

RECHENSCHAFTSBERICHT
der Vorarlberger Landesregierung an den Vorarlberger Landtag
über das Jahr 1990

Gemäß Artikel 60 Abs. 1 der Landesverfassung erstattet die Vorarlberger Landesregierung dem Hohen Landtag den Rechenschaftsbericht über die Besorgung von Landesangelegenheiten im Jahre 1990. Dem Rechenschaftsbericht ist als Anhang ein Subventionsbericht angeschlossen.

	Seite		Seite
I. Kapitel		1.6 Landwirtschaftliche Schulen	45
Präsidium		1.7 Lehrer	46
1. Auswärtige Beziehungen	7	1.8 Schulversuche	48
1.1 Schweiz	7	2. Förderungen	48
1.2 Fürstentum Liechtenstein und Schweiz	7	3. Kindergärten	49
1.3 Bundesrepublik Deutschland	8	4. Schulbauten	50
1.4 Bodensee	8	5. Landesbildstelle	51
1.5 Italien	9	6. Weiterbildung	52
1.6 Arbeitsgemeinschaft Alpenländer	9	7. Wissenschaft	53
1.7 Europäische Integration	9	8. Musikwesen	54
1.8 Landesgrenzen	10	9. Musikschulen	55
1.9 Hilfeleistung im Ausland	10	10. Kultusangelegenheiten	56
1.10 Entwicklungshilfe	10	11. Landeskulturbeirat	56
2. Gesetzentwürfe	11	12. Landeskunde	56
3. Landesgesetzblatt	11	13. Denkmalpflege	56
4. Bund und Länder	12	14. Kunst	56
4.1 Weiterführung der Verhandlungen zwischen dem Bund und den Ländern zur Stärkung des bundesstaatlichen Charakters Österreich	12	15. Besondere kulturelle Veranstaltungen	57
4.2 Staatsrechtliche Vereinbarungen	13	16. Heimatliche Kultur und Brauchtumspflege	58
4.3 Stellungnahme zu Gesetz- und Verordnungsentwürfen	13	17. Filmförderung	58
4.4 Sonstiges	13	18. Sonderausstellungen	58
5. Österreichische Raumordnungskonferenz	13	19. Naturschau	59
6. Erhebungsorgane	13	IV. Kapitel	
7. Organisation der Landesverwaltung	14	Finanzen	
8. Landesstelle für Statistik	19	1. Landeshaushalt	61
9. Landespressestelle	20	2. Finanzausgleich	61
10. Informatikorganisation	21	3. Aufnahme von Darlehen	61
11. Landesauszeichnungen	24	4. Darlehensgewährungen	61
12. Repräsentationen und Empfänge	25	5. Übernahme von Haftungen	62
13. Führungen	26	6. Aufsicht über die Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank und die Vorarl- berger Landesversicherung V.a.G.	62
14. Landesdelegation in der Bundeshauptstadt	26	7. Bedarfszuweisungen	62
15. Außerordentliche Rechtsmittel, Amtshaftung, Zivilrechtsansprüche	26	8. Finanzzuweisungen an Gemeinden gemäß § 21 FAG. 1989	63
16. Landesbedienstete	26	9. Zinsbeihilfen zur Unterstützung von Pflichtbauten der Gemeinden	63
17. Verwaltungsakademie	28	10. Zins- und Tilgungsbeihilfen sowie sonstige finanzielle Beiträge	63
18. Gehaltsbemessungsstelle	29	11. Finanzielle Gemeindeaufsicht	63
II. Kapitel		12. Ertragsanteile der Gemeinden	63
Inneres		13. Wohnbauförderung	64
1. Feuerpolizei	32	14. Volkswohnungswesen	71
2. Veranstaltungspolizei	34	15. Rechnungshofberichte	71
3. Sammlungswesen	34	16. Landesbuchhaltung	71
4. Allgemeine Sicherheitsverhältnisse	34	17. Kostenersätze des Landes zu Besoldungskosten von Waldaufsehern	71
5. Lawinenwarndienst	34	18. Elementarschäden im Vermögen des Landes und der Gemeinden	71
6. Hilfs- und Rettungswesen	34	19. Landesabgabenamt	71
7. Zivile Landesverteidigung	34	20. Liegenschaftsverwaltung	72
8. Jugendgesetz	35	21. Vergabewesen	74
9. Landesarrest in Bludenz	35	22. Fuhrpark des Landes	74
10. Staatsbürgerschaftsangelegenheiten	35	23. Krankenanstalten	75
11. Rechtliche Gemeindeaufsicht	36	24. Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds	75
12. Wahlen	36	25. Landes-Jugendheim Jagdberg	76
13. Nomenklatur	36	26. Beteiligungen	76
14. Gastarbeiterangelegenheiten	36	27. Landhaus-Personalrestaurant	76
15. Verkehrserziehung u. Verkehrsüberwachung	36	28. Vorarlberger Landhaus und Nebengebäude	76
16. Übersicht über Strafverfahren	40	29. Inventarverwaltung	77
III. Kapitel		30. Versicherungen	77
Schule und Kultur		31. Spitalbeitragsverfahren	77
1. Schulwesen	42	32. Stiftung Kloster Viktorsberg	77
1.1 Volksschulen	42	33. Mehrzweckgebäude Feldkirch	77
1.2 Hauptschulen	43	34. Gebarungsprüfungen	77
1.3 Sonderschulen	43		
1.4 Polytechnische Lehrgänge	44		
1.5 Berufsschulen	44		

	Seite		Seite
V. Kapitel			
Soziales und Gesundheit			
1. Allgemeines	79	5. Energiewesen	130
2. Sozialhilfe	80	6. Wirtschaftliche Landesverteidigung	131
3. Pflegezuschuß des Landes und der Gemeinden Vorarlberg	88	7. Wirtschaftsrecht	132
4. Pflegegeld nach dem Behindertengesetz	88	8. Maschinenwesen	132
5. Rehabilitation (Eingliederungshilfe)	89	9. Elektrotechnik	132
6. Sonstige Förderungsmaßnahmen und Aktivitäten	94	10. Seilbahn- und Aufzugstechnik	133
7. Familienförderung	95	VIII. Kapitel	
8. Jugendförderung	95	Bauwesen und Raumplanung	
9. Tätigkeit des Frauenreferates	96	1. Raumplanung und Baurecht	134
10. Jugendwohlfahrt	97	1.1 Überörtliche Raumplanung	134
11. Spitalwesen	98	1.2 Örtliche Raumplanung	135
12. Medikamentenbevorratung	101	1.3 Baulandumlegung	136
13. Gesundheitsförderung	101	1.4 Planungsgrundlagen	137
14. Sonstiges Gesundheitswesen	104	1.5 Raumplanungsangelegenheiten	137
15. Leichen- und Bestattungswesen	104	1.6 Baurecht	137
16. Sportförderung	104	1.7 Kanalisationsgesetz	138
17. Schischulwesen	105	1.8 Campingwesen	138
18. Bergführerwesen	105	1.9 Vermessungswesen	138
19. Natur- und Landschaftsschutz	105	1.10 Abfallwirtschaft	138
20. Landschaftspflegefonds	107	1.11 Geologie	141
21. Luftreinhaltung	107	2. Landesstraßenbauamt	141
22. Bodenschutz	109	2.1 Straßenverwaltung	141
23. Fonds zur Rettung des Waldes	109	2.2 Straßenerhaltung	141
24. Koordination des Umweltschutzes	111	2.3 Planung	141
VI. Kapitel			
Land- und Forstwirtschaft			
1. Land- und Forstarbeitergesetz	113	2.4 Ausbau des Landesstraßennetzes	142
2. Landwirtschaftliche Berufsausbildung	113	3. Hochbau	146
3. Förderungsmaßnahmen nach dem Landwirtschaftsförderungsgesetz	113	4. Wasserbau	148
4. Förderung von land- und forstwirtschaftlichen Maßnahmen	115	4.1 Flußbau	148
5. Förderungsmaßnahmen durch die Agrarbezirksbehörde	115	4.2 Wasserversorgung	152
6. Flurverfassung	117	4.3 Abwasserbeseitigung	154
7. Forstliche Angelegenheiten bei der Agrarbezirksbehörde	118	4.4 Landeskultureller Wasserbau	160
8. Landwirtschaftliche Materialseilbahnen	118	4.5 Hydrographischer Dienst	161
9. Güter- und Seilwegegesetz	118	4.6 Wasserwirtschaftliche Rahmenplanung	162
10. Bescheide zur Erlangung der Grunderwerbssteuerbefreiung	118	4.7 Wassertechnische Begutachtungs-, Sachverständigen- und Förderungstätigkeit	163
11. Rechtsmittelentscheidungen in der Bodenreform	119	4.8 Gewässeraufsicht und Gewässerschutz	163
12. Grundverkehr	119	4.9 Wildbach- und Lawinenverbauung	163
13. Bäuerliches Siedlungswesen	120	5. Landwirtschaftsbau	164
14. Gutachtertätigkeit der Agrarbezirksbehörde	121	5.1 Förderung von Güter-, Wirtschaft- und Almwegen	164
15. Beihilfen zu Elementarschäden	121	5.2 Landwirtschaftliche Materialseilbahnen und Karrenanlagen	165
16. Jagdwesen	121	5.3 Elektrifizierungen	165
17. Fischereiwesen	122	5.4 Übersicht über die Ausgaben für Güter-, Wirtschaft- und Alpenwege, für landwirtschaftliche Materialseilbahnen und für die Elektrifizierung	166
18. Bienenzuchtgesetz	123	6. Strafverfahren	166
19. Tierseuchenfonds	123	IX. Kapitel	
20. Landesforstgesetz	124	Landesanstalten und Betriebe	
21. Landesversorgung mit land- und forstwirtschaftlichen Produkten	124	1. Landesarchiv	167
22. Strafverfahren	125	Volksliedarchiv	167
VII. Kapitel			
Wirtschaft			
1. Allgemeine Wirtschaftsangelegenheiten und wirtschaftspolitische Maßnahmen	126	2. Landesbibliothek	168
2. Wirtschaftsförderung	126	Dokumentationsstelle der ARGE ALP	170
3. Fremdenverkehr	128	Franz-Michael-Felder-Archiv	171
4. Verkehrswesen	130	4. Landesmuseum	172
		5. Landeskonservatorium	173
		6. Landes-Bildungszentrum Schloß Hofen	174
		7. Pädagogisches Institut des Landes	175
		8. Vorarlberger Umweltschutzanstalt	176
		9. Landesjugendheim Jagdberg	179
		10. Landesforstgarten	179
		11. Landeskrankenhaus Feldkirch	180
		12. Landes-Nervenkrankenhaus Valduna	181
		Anhang	
		Subventionsbericht 1990	183

I. Kapitel PRÄSIDIUM

**Regierungsreferent für Allgemeine Präsidialangelegenheiten:
Landeshauptmann Dr. Martin Purtscher**

**Regierungsreferent für Gesetzgebung:
Landesrat Guntram Lins**

**ab 17.5.1990: Regierungsreferent für Entwicklungshilfe:
Landesrätin Elisabeth Gehrler**

1. Auswärtige Beziehungen:

Die Landesregierung pflegte gute Nachbarschaft mit den an Vorarlberg grenzenden Staaten Schweiz, Liechtenstein und Bundesrepublik Deutschland. Sie setzte sich auch im größeren Rahmen für die Entwicklung regionaler und europäischer Zusammenarbeit ein. Für Länder der Dritten Welt wurden wiederum Entwicklungshilfegelder bereitgestellt.

1.1 Schweiz:

– Flugfeld Altenrhein:

Im Februar 1990 wurden die zwischenstaatlichen Verhandlungen betreffend das Flugfeld Altenrhein in Zürich durch zweitägige, intensive Gespräche über Lärmschutzmaßnahmen als Voraussetzung für eine Zustimmung Österreichs zur Inbetriebnahme eines Instrumentenanflugverfahrens West weitergeführt. Über die Ergebnisse der Gespräche von Zürich aufgetretene Auffassungsunterschiede konnten in der Folge beigelegt werden. Die Anhörung der Gemeinden des Rheindeltas zum Inhalt der ins Auge gefaßten Übereinkunft erbrachte trotz strenger Lärmbegrenzungsregelungen in allen drei Gemeinden ablehnende Äußerungen.

Anläßlich einer weiteren zwischenstaatlichen Verhandlungsrunde, die im September in Wien stattfand, unterzeichneten Vertreter der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Republik Österreich ein Gentlemen's Agreement über jene Fragen, die schließlich in das Staatsvertragswerk übernommen werden sollten. Die Landesregierung hatte sich zum Abschluß des Gentlemen's Agreement zustimmend geäußert. Auf der Grundlage der vorläufigen Einigung im Gentlemen's Agreement fand im November 1990 eine weitere, dritte, Verhandlungsrunde zur Erarbeitung eines völkerrechtlichen Vertrages und eines ebensolchen Abkommens betreffend den Betrieb des Flugplatzes Altenrhein statt.

– Zusammenarbeit im Umweltschutz:

Aufgrund der Empfehlung zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Umweltbereich zwischen dem Kanton St. Gallen und dem Land Vorarlberg, die von

den beiden Regierungen am 1. März 1988 beschlossen worden war, fand am 21. März 1990 ein Umweltgespräch statt. Dabei wurde eine Reihe gemeinsamer Fragen behandelt. Im Vordergrund standen die Kläranlage Altenrhein und der Ausbau der Mündung des Alten Rheins, die Koordination bei Grundwasseruntersuchungen, die Frage der Ozonbelastung und die von der Firma Solvitec in Sennwald geplante Sonderabfallentsorgungsanlage. Bezüglich dieser Anlage wurden dem Amt der Vorarlberger Landesregierung frühzeitig sowohl vom Amt für Umweltschutz St. Gallen als auch von der Firma Solvitec Informationen zur Verfügung gestellt. Die Vorarlberger Umweltschutzanstalt erhielt bereits vor Beginn der öffentlichen Auflage die Möglichkeit, den Umweltverträglichkeitsbericht für diese Anlage zu prüfen und eine Stellungnahme auszuarbeiten. Diese wurde auch den interessierten Vorarlberger Gemeinden zur Verfügung gestellt. Die Landesregierung setzte sich konsequent dafür ein, mögliche Umweltschäden in Vorarlberg, die von dieser Anlage ausgehen können, auszuschließen.

Die Fragen der Grundwassernutzung am Rhein waren Gegenstand von Kontakten der Fachdienststellen. Auf der Grundlage der erwähnten Empfehlung über Zusammenarbeit im Umweltbereich war auch die Frage von Beschränkungen für Kiestransporte Gegenstand von Kontakten zwischen Vorarlberg und St. Gallen.

– Lärmschutz an der Schweizerischen Nationalstraße N 1:

Mit dem Bau der Lärmschutzwände im Bereich des Wohngebietes von Gaißau wurde begonnen.

1.2 Fürstentum Liechtenstein und Schweiz:

Expertengespräch über Raumplanungsfragen:

Am 23. Mai 1990 fand in Feldkirch das 8. Österreichisch-Schweizerisch-Liechtensteinische Expertengespräch über Raumplanungsfragen statt. Daran nahmen auf österreichischer und auf schweizerischer Seite Bundesvertreter, Vertreter des Fürstentums Liechtenstein der Länder Vorarlberg und Tirol sowie der Kantone Graubünden und St. Gallen teil.

1.3 Bundesrepublik Deutschland:

- Vorarlberg - Baden-Württemberg, Zusammenarbeit in Umweltfragen:

Im Jänner 1990 fand eine Besprechung mit Vertretern des Umweltministeriums Baden-Württemberg statt. Diese brachte einen wertvollen Erfahrungsaustausch u.a. über die Eindämmung des Nährstoff- und Pestizideintrags in den Bodensee, die qualitative Überwachung des Grundwassers, Fragen des Bodenschutzes und der Abfallbeseitigung.

- Österreichisch-Deutsche Raumordnungskommission: Die Unterkommission der Österreichisch-Deutschen Raumordnungskommission hielt am 31. Oktober 1990 ihre 25. Sitzung. Sie befaßte sich mit der räumlichen Problematik des grenzüberschreitenden Verkehrs, dem integrierten Alpenschutz bzw. der geplanten Alpenkonvention und der Zusammenarbeit im Gewässerschutz.

1.4 Bodensee:

- Internationale Bodenseekonferenz:

Die 11. Konferenz der Regierungs- bzw. Ressortchefs der Bodensee-Anrainerländer fand am 16. November 1990 unter dem Vorsitz von Landeshauptmann Dr. Martin Purtscher in Feldkirch statt. Die anwesenden Regierungsvertreter der sechs Bodenseeländer und -kantone beschlossen ein neues Organisationsstatut der Bodenseekonferenz und Leitlinien für die weitere Arbeit. Erklärtes Ziel ist die Weiterentwicklung des Bodenseeraumes zu einer gemeinsamen grenzüberschreitenden Region. Die Konferenz beschloß eine Intensivierung der Zusammenarbeit im Bereich Kultur und bekundete ihr Interesse an einer verstärkten Zusammenarbeit der für den Bodenseeraum relevanten Universitäten, Hochschulen und sonstigen wissenschaftlichen Institutionen. Weitere Gegenstände waren die Reinhaltung des Bodensees, insbesondere sein Schutz vor den negativen Auswirkungen der Vergnügungsschifffahrt. Auch zum Abbau der Ozonbelastung sollen gemeinsame Lösungsvorschläge erarbeitet werden.

Der Ständige Ausschuß der Bodenseekonferenz und seine Subkommissionen führten ihre Arbeiten in mehreren Sitzungen durch.

Im Mai 1990 konnte das Dampfschiff Hohentwiel, dessen Renovierung zur Hälfte von den Mitgliedsländern der Bodenseekonferenz getragen wurde, mit einem Festakt in Dienst gestellt werden.

- Gewässerschutz:

Die Internationale Gewässerschutzkommission für den Bodensee hielt ihre 36. Tagung im Mai 1990 in Lochau. Die einzelnen Delegationen berichteten, daß die Gewässerschutzmaßnahmen im Einzugsgebiet

des Bodensees im Rahmen der Vorgaben des Bau- und Investitionsprogrammes fortgesetzt wurden. Im österreichischen Teil des Einzugsgebietes sind finanzielle Aufwendungen in Höhe von S 477 Millionen getätigt worden, was eine wesentliche Überschreitung der prognostizierten Investitionen bedeutet. Das Land Vorarlberg hat zu diesen Aufwendungen rund S 133 Millionen in Form von verlorenen Zuschüssen und Zinsstützungen beigetragen.

Die limnologische Entwicklung des Bodensees hat eine weitere Abnahme der Phosphorkonzentrationen gezeigt. Auch der Gehalt an organischem Stickstoff ist etwas zurückgegangen. Die Sauerstoffverhältnisse im Tiefenbereich des Seewassers waren wegen der fehlenden Vollzirkulation ganzjährig ungünstig. Da die von der Kommission angestrebte Absenkung der Phosphorkonzentration noch nicht ganz erreicht ist, bleibt die Notwendigkeit einer weiteren Reduktion des Phosphors bestehen.

Breiten Raum haben wiederum die Probleme im Zusammenhang mit der Schifffahrt auf dem Bodensee eingenommen. Die beabsichtigte Einführung der Abgasvorschriften und die Festsetzung von Auslaufristen für Altmotoren wurden zwar grundsätzlich begrüßt, die vorgeschlagenen Auslaufristen im Hinblick auf eine rasche Entlastung des Sees jedoch als zu lange angesehen. Zentrales Anliegen bleibt weiterhin die Begrenzung der Zahl der zugelassenen Motorboote bzw. Liegeplätze.

Die Tiefenvermessung des Bodensees ist abgeschlossen worden. Die Ergebnisse wurden im Rahmen der Tagung in einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt.

- Schifffahrt:

Die Internationale Schifffahrtskommission für den Bodensee hielt im April 1990 ihre 31. Sitzung und im Oktober 1990 ihre 32. Sitzung. Vorarlberg ist in der Kommission durch den Bezirkshauptmann von Bregenz und durch den Vorstand der Abteilung Maschinenwesen des Amtes der Landesregierung vertreten. Die Kommission faßte verschiedene Beschlüsse zum Vollzug der Bodenseeschifffahrtsordnung. Eingehend befaßte sie sich mit den Abgasvorschriften für Schiffsmotoren. Es konnte festgestellt werden, daß es von seiten der EG, der EFTA und des GATT keine Einwendungen gegen die Einführung solcher Abgasvorschriften gibt. Der Schweizerische Bundesvertreter machte in der 32. Sitzung Bedenken geltend. Diese dürften jedoch ohne wesentliche Verzögerung ausgeräumt werden können.

- Bodenseefischerei:

Im Berichtsjahr fand in Starnberg, Bayern, die jährliche Konferenz der Bevollmächtigten für die Internationale Bodenseefischerei statt. Darüber hinaus fan-

den über internationale Probleme der Bodenseefischerei eine außerordentliche Bevollmächtigtenkonferenz und zwischen den Bevollmächtigten und Sachverständigen der Uferstaaten des Bodensees mehrere Sitzungen und Besprechungen statt.

Für die zwischen Vorarlberger und bayerischen Fischern strittige Frage der Verwendung von Bodennetzen im Hohen See wurde im März zwischen dem österreichischen und dem bayerischen Bevollmächtigten für die Internationale Bodenseekonferenz - unter Vorbehalt der unterschiedlichen Rechtsstandpunkte - eine Vereinbarung getroffen.

1.5 Italien:

Das Komitee "Trentiner und ihre Nachkommen in Vorarlberg", das in besonderer Weise die Erinnerung an die Herkunft dieser Bevölkerungsgruppe und die Beziehungen zwischen Vorarlberg und der Autonomen Provinz Trient pflegt, führte zum Jubiläum "120 Jahre Trentiner in Vorarlberg" mehrere Veranstaltungen durch. Dieses Komitee und die Landesregierung organisierten gemeinsam eine große Festveranstaltung am 20. Oktober 1990 in Bregenz, an der auch der Präsident und weitere Regierungsmitglieder der Provinz Trient und der Präsident der Region Trentino-Südtirol teilnahmen. Ebenfalls aus diesem Anlaß stattete die Regierung der Autonomen Provinz Trient der Vorarlberger Landesregierung am 27. und 28. Juli 1990 einen offiziellen Besuch ab.

1.6 Arbeitsgemeinschaft Alpenländer:

Die Regierungschefs der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer hielten am 29. Juni 1990 in München ihre 21. Konferenz. Sie beschlossen ein überarbeitetes Statut der Arbeitsgemeinschaft, verschiedene Projekte im Umweltschutz, u.a. zum Arten- und Biotopschutz, zum Bodenschutz, zur Ozonproblematik und für ein Umweltinformationssystem. Im Bereich Kultur, Wissenschaft und Sport wurde eine Reihe von Veranstaltungen genehmigt. Der Kommission V - Wirtschaft - wurde der Auftrag erteilt, die Situation der Grenzgänger in den einzelnen Regionen vergleichend zu untersuchen. Der alpenquerende Verkehr nahm in den Diskussionen breiten Raum ein. Dabei zeigten sich deutliche Interessensunterschiede zwischen den Mitgliedsländern, aber auch das Bemühen, gemeinsam nach vertretbaren Lösungen zu suchen.

Die fünf Kommissionen und der Lenkungsausschuß der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer führten im Berichtsjahr mehrere Sitzungen durch.

1.7 Europäische Integration:

- Europäische Gemeinschaft, EFTA und Europäischer Wirtschaftsraum:

Im Berichtsjahr arbeitete die EG-Kommission am sogenannten Avis, einem Gutachten über die tatsächlichen

und rechtlichen Verhältnisse in Österreich, die für den Beitritt maßgeblich sind. Dazu waren auch von den Ländern verschiedene Stellungnahmen, z.B. betreffend die Wirtschaftsförderung, zu erarbeiten. Für die Schaffung des Europäischen Wirtschaftsraumes wurden formelle Verhandlungen aufgenommen und intensiv geführt. Auch hierzu waren verschiedene Stellungnahmen abzugeben.

Die Landeshauptmännerkonferenz sprach am 8. Juni 1990 die Erwartung aus, daß im Zuge des EWR-Abkommens keine Schwächung der Position Österreichs für spätere Beitrittsverhandlungen eintritt, insbesondere nicht in sensiblen Bereichen wie Transitverkehr, Grunderwerb und Beschaffungswesen. Bei ihrer Herbsttagung am 23. November 1990 in Bregenz formulierte sie - auf der Grundlage von Expertenberatungen des Bundes und der Länder - ihre Position für die Mitwirkungsrechte der Länder im Integrationsprozeß. Dafür soll die Landeshauptmännerkonferenz zuständig sein. Als deren Arbeitsorgan, an das auch Entscheidungsbefugnisse übertragen werden können, wurde ein Ständiger Integrationsausschuß der Länder gebildet. Die Landeshauptmännerkonferenz entsandte als einen ihrer zwei Vertreter Landeshauptmann Dr. Purtscher in den durch Bundesgesetz geschaffenen Rat für Fragen der österreichischen Integrationspolitik. Ein Mitarbeiter der Verbindungsstelle der Bundesländer gehört seit Mai 1990 als Ländervertreter der Österreichischen Mission bei der EG an.

Unter maßgeblicher Beteiligung des Amtes der Vorarlberger Landesregierung wurden in Expertenbesprechungen der Länder, mit dem Bund und mit EG- und EFTA-Experten (im Rahmen der EWR-Verhandlungsgruppe Dienstleistungen und Kapitalverkehr) die Ausnahmewünsche der Länder für den Grundverkehr formuliert. Gleichzeitig und, als sich abzeichnete, daß die Ausnahmewünsche im EWR kaum durchzusetzen sind, mit besonderem Nachdruck wurden die Forderungen der Länder für innerstaatliche Vorbereitungs- und Anpassungsmaßnahmen erarbeitet. Diese Forderungen orientieren sich an der Situation in den drei westlichsten Bundesländern, in denen sich die Probleme der Baulandknappheit und des Bodenmarktes mit besonderer Schärfe stellen. Sie zielen als notwendige Voraussetzung für regional angepaßte, sachgerechte und EG-konforme Regelungen auf die Übertragung der Kompetenz für den Verkehr mit Baugrundstücken auf die Länder ab.

Über die Fragen des Transitverkehrs finden bilaterale Verhandlungen zwischen Österreich und der EG statt. Die Landesregierung ist in die innerstaatliche Vorbereitung der Verhandlungen - durch Stellungnahmen und Entsendung von Mitarbeitern in Arbeitsgruppen - laufend eingebunden. Am 18. März 1990 fand in St. Anton am Arlberg ein Treffen zwischen

dem für Verkehrsfragen zuständigen EG-Kommissar Karel van Miert, Bundesminister Streicher und den Landeshauptmännern von Vorarlberg und Tirol statt. Für das öffentliche Beschaffungswesen fanden Bundesländer-Beratungen statt, wobei seitens der Länder eine Übergangsfrist gefordert wurde. Das Beschaffungswesen der Länder und Gemeinden wird auch von der noch nicht abgeschlossenen GATT-Uruguay-Runde berührt.

Zusätzlich zu dem bereits seit längerem abonnierten Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften wurde im Amt der Landesregierung ein Anschluß an die EG-Rechtsdatenbank CELEX installiert. Für die EG-Ausbildung wurde ein Grundkurs für Mitarbeiter, die mit Integrationsfragen befaßt sind, durchgeführt. Mehrere Beamte nahmen an Spezialseminaren in Maastricht und in Brüssel teil. Ein Mitarbeiter des rechtskundigen Dienstes konnte im Oktober - als erster Bediensteter eines österreichischen Bundeslandes - ein fünf Monate dauerndes Praktikum bei der EG-Kommission in Brüssel antreten.

- Europarat:

Landesrat Türtscher nahm im Oktober 1990 als gemeinsamer Ländervertreter an der 5. Europäischen Umweltministerkonferenz in Brüssel teil.

Durch mehrere Stellungnahmen war das Amt der Landesregierung an den verschiedenen Arbeiten im Rahmen des Europarats beteiligt.

- Europa der Regionen:

Vorarlberg ist Mitglied der Versammlung der Regionen Europas, einer Vereinigung, der mehr als 160 regionale Einheiten und Gliedstaaten in West- und Osteuropa angehören. Diese Organisation hielt am 5. und 6. Dezember 1990 in Straßburg ihre Hauptversammlung ab. Vorarlberg war durch den Landeshauptmann vertreten. Dieser gehört dem Ausschuß und dem Vorstand der Versammlung der Regionen Europas an. Die Hauptversammlung verabschiedete eine Resolution zur institutionellen Beteiligung der regionalen Ebene am Entscheidungsprozeß der Europäischen Gemeinschaft. Weiters sprach sie sich für eine enge Zusammenarbeit zwischen den Regionen Westeuropas und jenen Osteuropas aus. Landeshauptmann Dr. Purtscher vertrat Vorarlberg auch beim Kongreß "Europa der Regionen" der im April in Brüssel und im Oktober in Riva del Garda stattfand. Auch dieser Kongreß befaßte sich in erster Linie mit der institutionellen Einbindung der regionalen Einheiten im europäischen Einigungsprozeß.

1.8 Landesgrenzen:

Die fällige gemeinsame Überprüfung der Grenzlinie zwischen Vorarlberg und Tirol wurde eingeleitet.

Die österreichisch-deutsche Grenzkommission setzte im Berichtsjahr ihre Arbeiten durch ihre 15. Tagung und die 15. Grenzbesichtigung fort. Vorarlberger Mitglied der Kommission ist der Bezirkshauptmann von Bregenz.

Der Vertrag zwischen der Republik Österreich und dem Fürstentum Liechtenstein vom 17. März 1960 zur Feststellung der Staatsgrenze und Erhaltung der Grenzzeichen wurde durch Vertrag vom 3. Mai 1990 geändert. Diese Änderung schafft die rechtliche Grundlage für Ergänzungen und Berichtigungen des Grenzkundenwerkes und für die Einsetzung einer Ständigen Grenzkommission. Dem Begehren, dem Vertreter des Landes Vorarlberg in der Grenzkommission die gleiche Rechtsstellung einzuräumen, wie sie den Vertretern der Länder in den Grenzkommissionen mit der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz zukommt, wurde seitens des Bundes nicht entsprochen.

1.9 Hilfeleistung im Ausland:

Als "Hilfe für Opfer von Naturkatastrophen und sonstigen Ereignissen im Ausland" standen S 1 Million zur Verfügung. Zusätzlich zu diesen Mitteln wurden durch Beschluß des Vorarlberger Landtages im Zuge der Beschlußfassung über den 1. Nachtragsvoranschlag 1990 im Juli S 500.000.— sowie durch eine Kreditbindung bei der VSt. "Allgemeine Verstärkungsmittel" S 50.000.— bereitgestellt. Weiters wurden aufgrund der Versorgungssituation in der Sowjetunion S 1.050.000.— durch die Landesregierung zur Verfügung gestellt. Die Mittel wurden für die Einrichtung einer Kleinsennerei in Zegocina, Polen, medizinische Hilfe für "Die Kinder von Tschernobyl", Sowjetunion, für Lebensmittelhilfe an die Sowjetunion und für Soforthilfe anlässlich der Überschwemmungskatastrophe in Slowenien ausgegeben.

1.10 Entwicklungshilfe:

Als Hilfe für Entwicklungsländer standen S 5 Millionen zur Verfügung. Davon wurden folgende Beiträge gewährt:

Afrika:

Bau einer Schule und einer Lehrwerkstatt in Eldoret, Kenya, Wiederaufbau von Hütten im Leprazentrum Mananjary und Ankauf von Medikamenten für Antsakaribary und Farafangana, Madagaskar, Kauf eines Autos zur Nahrungsmittelverteilung in Äthiopien, Bau einer Volksschule in Kammengo, Uganda, Bau einer Werkstatt in Agnack, Senegal, Kauf von Bauteilen für Ochsenkarren, Unterstützung eines Notprogrammes für Angola, Erstellung einer Wasserversorgung für neun Dörfer in Ndanda, Tanzania, Beitrag für ein Farmprojekt in Enugu, Kauf einer Reisschälmaschine für Ugbawka, Nigeria, Übernahme der Ausbildungskosten für zwei

nigerianische Studenten in Vorarlberg, Saatgutprojekt für Afrika.

Asien:

Bau eine Mehrzweckhalle für eine Schule in Sivangan-gai, Wiederaufbau von Hütten Obdachloser in Nallur, Unterstützung für Familien und Witwen in Kottapuram, Indien, Bau eines Spitals in Dhulikhel, Nepal.

Amerika:

Unterstützung eines Frauenprojektes in Bahia, Obdachlosenunterstützung für Projekte von Bischof Kräutler, Altamira, Kauf von medizinischen Geräten für das Spital in Dreizehnlinden, Bau von Wohnungen für Obdachlose in Erechim, Brasilien, Unterstützung für ein Kulturzentrum in Quezaltenango, Guatemala, Schulsanierung in Carlos Pfannl, Paraguay, Unterstützung für die Missionsstation in Moro, Peru, Bau einer Schule in El Salvador.

Weiters wurde der Transport von Gebrauchtkleidern in die Homelands (Südafrika) sowie der Versand von Hilfspaketen an Missionsstationen nach Südamerika unterstützt.

Dem Afro-Asiatischen Institut und dem Österreichischen Auslandsstudentendienst, beide in Wien, wurden Beiträge zur direkten Betreuung von Studenten aus Entwicklungsländern gewährt.

Dem Österreichische Informationsdienst für Entwicklungspolitik, Regionalstelle Vorarlberg, wurde für die Öffentlichkeitsarbeit eine Subvention gegeben.

2. Gesetzentwürfe:

Dem Landtag wurden im Berichtsjahr sieben Gesetzentwürfe in Form von Regierungsvorlagen zur Beschlussfassung vorgelegt. Es handelt sich um Entwürfe zu folgenden Gesetzen:

Gesetz über eine Änderung des Bodenseefischereigesetzes

Verfassungsgesetz über den Verlauf der Landesgrenze zwischen dem Land Vorarlberg und der Bundesrepublik Deutschland

Gesetz über eine Änderung des Schischulgesetzes

Gesetz über den Unabhängigen Verwaltungssenat

Gesetz über eine Änderung des Rettungsgesetzes

Gesetz über eine Änderung des Fremdenverkehrsgesetzes

Gesetz über eine Änderung des Kindergartengesetzes

3. Landesgesetzblatt:

Im Jahrgang 1990 des Landesgesetzblattes sind acht Gesetze kundgemacht:

Das Gesetz über das Halten und die Zucht von Bienen (Bienenzuchtgesetz), LGBl.Nr. 20/1990, dient der Erhaltung der für die Pflanzenwelt erforderlichen Bienenbestände, der Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Bienen sowie der Vermeidung unzumutbarer Belästigungen. Bienenstände dürfen nur in einem bestimmten Abstand zum Nachbargrundstück errichtet werden. Im Schutzgebiet einer Reinzuchtbelegstelle dürfen keine anderen Bienenstände aufgestellt werden. Die Verwendung von bienengefährlichen Pflanzenschutzmitteln ist im Bereich von Bienenständen besonderen Beschränkungen unterworfen.

Durch das Gesetz über eine Änderung des Anzeigenabgabegesetzes, LGBl.Nr. 21/1990, unterliegen Werbeprospekte, die gemeinsam mit in Vorarlberg erscheinenden Druckwerken ausgesendet oder verbreitet werden, bezüglich der Kosten für das Beilegen und das Verbreiten nicht mehr der Abgabepflicht. Weiters werden Anzeigen, die der Förderung des Fremdenverkehrs dienen und entweder durch Druckwerke oder den Rundfunk überwiegend außerhalb Vorarlbergs verbreitet werden, von der Abgabepflicht ausgenommen.

Mit dem Gesetz über eine Änderung des Bodenseefischereigesetzes, LGBl.Nr. 22/1990, wird die rechtliche Grundlage für die innerstaatliche Umsetzung der Beschlüsse der Internationalen Bevollmächtigtenkonferenz geschaffen. Ferner ist die Ablegung der Gehilfenprüfung im Sondergebiet Fischereiwirtschaft nicht mehr Voraussetzung für die Bestellung zum Fischereischutzorgan. Die Befugnisse der Organe der Fischereiaufsicht werden erweitert.

Dem Verfassungsgesetz über den Verlauf der Landesgrenze zwischen dem Land Vorarlberg und der Bundesrepublik Deutschland, LGBl.Nr. 23/1990, liegt ein im April 1989 unterzeichneter neuer Grenzvertrag zwischen der Republik Österreich und der Bundesrepublik Deutschland zugrunde, der u.a. den Grenzverlauf im Abschnitt Vorarlberg-Bayern bestimmt. Mit diesem Vertrag wird das überwiegend aus dem 19. Jahrhundert stammende Grenzkundenwerk durch ein neues ersetzt. Der Vertrag enthält für den Abschnitt Vorarlberg-Bayern neben zahlreichen Klarstellungen auch geringfügige Änderungen des Grenzverlaufes, die insbesondere auf Regulierungsmaßnahmen in der Leiblach zurückzuführen sind. Gemäß Art. 3 Abs. 2 des Bundes-Verfassungsgesetzes sind übereinstimmende Verfassungsgesetze des Bundes und des Landes über den Verlauf der Grenze erforderlich.

In der Novelle zum Pflichtschulzeitgesetz, LGBl.Nr. 24/1990, werden verschiedene Änderungen des Schulzeitgesetzes (Grundsatzgesetz) ausgeführt. Insbesondere wird die Möglichkeit geschaffen, die gesetzlich terminierten Semesterferien mittels einer Verordnung der Landesregierung um eine Woche zu verlegen und den Samstag vor den Semesterferien unter Anrechnung auf die bisherige Zahl der schulfreien Tage schulfrei zu

geben. Der eigentliche Schwerpunkt dieser Novelle bildet jedoch die Vereinfachung des Verfahrens zur Einführung des schulfreien Samstages an Volks- und Sonderschulen sowie die Einführung eines schulfreien Samstages im Monat an Volks-, Haupt- und Sonderschulen. Weiters wird die Bestimmung betreffend den Schultag neu gefaßt und den Eltern bei der Stundenplangestaltung ein Mitwirkungsrecht eingeräumt.

Das Gesetz über eine Änderung des Schischulgesetzes, LGBl.Nr. 33/1990, trifft eine neue Regelung für die Organisation der Schischulen, die der jüngsten einschlägigen Rechtsprechung des Verfassungsgerichtshofes entspricht. Die Novelle geht vom bisherigen Modell des Schischulgesetzes insofern ab, als die genossenschaftliche Schischule nur noch auf freiwilliger Grundlage bestehen soll. Die bisherigen Vorstandsmitglieder müssen der Erteilung einer Bewilligung für dieselbe Schischule an eine andere Person zustimmen. Diese Freiwilligkeit ermöglicht es, von einer detaillierten Regelung des Innenverhältnisses der Schischule abzusehen. Gleichzeitig wird aber im Hinblick auf die Rechtsprechung des Verfassungsgerichtshofes zur Erwerbsausübungsfreiheit die Möglichkeit geschaffen, im selben Schigebiet auch weitere Schischulen zuzulassen. Für die Erteilung solcher Bewilligungen werden Voraussetzungen normiert, welche eine sinnvolle Ordnung des Schischulwesens im Sinne der höchstgerichtlichen Rechtsprechung gewährleisten sollen.

Mit dem Gesetz über den Unabhängigen Verwaltungssenat, LGBl.Nr. 34/1990, wird der Bundes-Verfassungsgesetz-Novelle 1988 Rechnung getragen und ein Unabhängiger Verwaltungssenat für das Land Vorarlberg eingerichtet. Diese Institution ist eine Landesbehörde, die sowohl im Rahmen der Landesvollziehung als auch im Rahmen der Bundesvollziehung tätig ist. Der Unabhängige Verwaltungssenat ist zusammen mit dem Verwaltungsgerichtshof in Wien zur Sicherung der Gesetzmäßigkeit der gesamten öffentlichen Verwaltung berufen. Er hat insbesondere zu erkennen in Verfahren wegen Verwaltungsübertretungen, über Beschwerden wegen Rechtsverletzungen durch die Ausübung unmittelbarer verwaltungsbehördlicher Befehls- und Zwangsgewalt sowie in sonstigen Angelegenheiten, die ihm durch die einzelnen Bundes- oder Landesgesetze zugewiesen werden. Das Gesetz enthält Bestimmungen über die Organisation des Unabhängigen Verwaltungssenates sowie über das Dienstrecht seiner Mitglieder.

Die Novelle zum Rettungsgesetz, LGBl.Nr. 56/1990, soll die Finanzierung der Leistungen von Rettungsorganisationen durch ein einheitliches Förderungssystem für alle Rettungsorganisationen schaffen. Als Partner der Rettungsorganisationen tritt anstelle der einzelnen Gemeinde ein Rettungsfonds auf, an dem die Gemeinden und das Land beteiligt sind. Auf diese Weise sind Land und Gemeinden in die Willensbildung ebenso wie in die Förderung des Rettungswesens angemessen eingebunden.

Neben den erwähnten Gesetzen ist im Landesgesetzblatt der Landtagsbeschluß über den Landesvoranschlag 1991 kundgemacht.

Das Landesgesetzblatt enthält 40 Verordnungen der Landesregierung. Von diesen entfallen auf

Geschäftsverteilung der Landesregierung	1
Neukundmachung von Gesetzen	3
Dienstrecht der Landes- und Gemeindebediensteten	8
Entschädigung von Mitgliedern von Kollegialbehörden, Kommissionen und Beiräten	1
Landeskommissionsgebühren	1
Personenstandsrecht und Staatsbürgerschaftswesen	1
Feuerpolizei	1
Wahlen	1
Straßenverkehr	1
Schulwesen	3
Finanzrecht	1
Sozial- und Gesundheitswesen	6
Natur- und Landschaftsschutz	6
Schischulwesen	1
Luftreinhaltung	1
Jagd und Fischerei	2
Tierseuchenbekämpfung	1
Fremdenverkehr	1

Schließlich enthält das Landesgesetzblatt sechs Verordnungen und eine Kundmachung des Landeshauptmannes.

Rechtsbereinigung:

Im Berichtsjahr sind das Spitalgesetz, das Anzeigenabgabegesetz und das Schischulgesetz neu kundgemacht worden. Damit ist die Zahl der Neukundmachungen seit Einführung dieser Möglichkeit durch die Landesverfassung im Jahre 1959 auf insgesamt 66 angestiegen.

4. Bund und Länder:

4.1 Weiterführung der Verhandlungen zwischen dem Bund und den Ländern zur Stärkung des bundesstaatlichen Charakters Österreichs:

Den Schwerpunkt der Beratungen zwischen den Ländern und dem Bund in Angelegenheiten des Föderalismus bildete der von der Vorarlberger Landesregierung als dringlich vorgelegte und von allen Ländern in der Landeshauptmännerkonferenz vom 5. Juli 1989 übernommene 8-Punkte-Katalog (zu dessen Inhalt vgl. den Rechenschaftsbericht über das Jahr 1989, S. 7).

Die 1989 eingesetzte Expertengruppe für Fragen der Neuordnung der bundesstaatlichen Kompetenzverteilung (Strukturreformkommission) setzte ihre Arbeiten

fort. Unter anderem führte sie bei den Dienststellen der Gebietskörperschaften und der gesetzlichen Interessenvertretungen eine breit angelegte Umfrage durch.

Die Landeshauptmännerkonferenz vom 23. November 1990 brachte - die in der eben abgelaufenen XVII. Gesetzgebungsperiode des Nationalrates erzielten Ergebnisse der Bemühungen um eine Stärkung der Länderrechte resümierend - ihre Unzufriedenheit über die zögernden Fortschritte in diesem Bereich zum Ausdruck.

Bezeichnend und besonders unerfreulich war das Vorgehen des Bundesverfassungsgesetzgebers anlässlich der Neuordnung der Zuständigkeitsverteilung für das landwirtschaftliche Betriebsmittelwesen. Die Länder zeigten Verständnis für das Anliegen des Bundes, Regelungen des erwähnten Inhalts auf eine tragfähige kompetenzrechtliche Grundlage zu stellen. Als Ausgleich für den damit verbundenen Kompetenzverlust erhoben sie Anspruch auf Einräumung einer Zuständigkeit zur Regelung des Verkehrs mit Baugrundstücken und schlugen vor, die Gesetzgebung und Vollziehung in Angelegenheiten der Bodenreform den Ländern uneingeschränkt zu überlassen. Die Regierungsvorlage, Beilage 1315 der XVII. Gesetzgebungsperiode, entsprach den Vorstellungen der Länder. Der Verfassungsausschuß des Nationalrates beschloß allerdings, die erwähnten Länderanliegen aus dem Gesetzesvorschlag der Bundesregierung zu eliminieren, die Zuständigkeitsverschiebung zu Lasten der Länder dagegen zur Beschlußfassung im Plenum vorzuschlagen. Nicht einmal eine Begründung für dieses Vorgehen findet sich im Bericht des Verfassungsausschusses, Beilage 1452 der XVII. Gesetzgebungsperiode. Das Plenum des Nationalrates folgte dem Antrag des Verfassungsausschusses, der Bundesrat stimmte zu. Die Verfassungsänderung, die die Länder somit abermals schwächte, trat am 1. Juli 1990 in Kraft (BGBl. 445/1990).

4.2 Staatsrechtliche Vereinbarungen:

Im Berichtsjahr wurde eine staatsrechtliche Vereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern abgeschlossen. Es handelt sich dabei um die Vereinbarung, mit der die Vereinbarung über die Einrichtung der Gemeinsamen Filmbewertungskommission der Länder geändert wird. Diese enthält eine Neufassung des Artikel 4 (Geschäftsstelle) und wurde erforderlich, weil die Geschäfte der Gemeinsamen Filmbewertungskommission der Länder nicht mehr von der Verbindungsstelle der Bundesländer, sondern vom Verein "Aktion Film Österreich" besorgt wird.

4.3 Stellungnahme zu Gesetz- und Verordnungsentwürfen:

Im Jahre 1990 wurden der Landesregierung 269 Entwürfe von Gesetzen und Verordnungen des Bundes

sowie von internationalen Abkommen zur Stellungnahme übermittelt. Im gleichen Zeitraum hat die Landesregierung zu 63 Gesetzentwürfen, 172 Verordnungsentwürfen und 19 Entwürfen von internationalen Abkommen Stellung genommen. Hierbei wurde auf die Wahrung der Länderinteressen und auf eine möglichst zweckmäßige und wirtschaftliche Verwaltung besonderes Augenmerk gelegt.

4.4 Sonstiges:

Im Berichtsjahr hat der Verfassungsgerichtshof den § 132 des Abgabenverfahrensgesetzes aufgehoben. Dieser Paragraph bestimmte im wesentlichen, daß Abgabenhinterziehungen von der Verwaltungsbehörde mit einer Geldstrafe, die bis zum Dreifachen des verkürzten Betrages bemessen werden kann, zu ahnden sind. Der Verfassungsgerichtshof vertrat die Auffassung, daß derart hohe Strafdrohungen in den Kernbereich der Strafgerichtsbarkeit fallen und daher nur von den Gerichten verhängt werden dürfen.

Ferner hat der Bund gegen das Land Vorarlberg sowie 70 Vorarlberger Gemeinden wegen Neuberechnung der den Gemeinden gemäß den §§ 8 bis 11 und 21 FAG 1985 zustehenden Ansprüche beim Verfassungsgerichtshof gemäß Art. 137 B-VG Klage erhoben. Um im Falle eines Obsiegens des Bundes vermögensrechtliche Nachteile zu vermeiden, war das Land seinerseits gezwungen, den Bund sowie die betroffenen Vorarlberger Gemeinden beim Verfassungsgerichtshof gemäß Art. 137 B-VG zu klagen.

5. Österreichische Raumordnungskonferenz:

Die Österreichische Raumordnungskonferenz tagte am 4. Juli 1990. Daran nahm für Vorarlberg Dr. Helmut Feuerstein teil. Die Konferenz beschloß eine vorläufige Abgrenzung industriell-gewerblicher Förderungsgebiete und Empfehlungen zur Führung geographischer Informationssysteme. Am 20. Juni 1990 fand in Salzburg eine Enquete über den "Integrierten Alpenschutz unter besonderer Berücksichtigung des Transitverkehrs" statt. Die Literaturdokumentation und der ÖROK-Atlas wurden fortgeführt. In der Schriftenreihe der ÖROK wurden sieben Gutachten publiziert. Die Stellvertreterkommission tagte am 6. Juni 1990 und führte durch ihre Unterausschüsse und Arbeitsgruppen umfangreiche Arbeiten durch.

6. Erhebungsorgane:

Der Tätigkeitsbereich der von den Bezirkshauptmannschaften des Landes eingesetzten Erhebungsorgane umfaßt vor allem Erhebungsaufträge, die eine rasche Behandlung erfordern, für deren Vollzug der

Einsatz eines uniformierten Organes weder erforderlich noch zweckmäßig ist und Aufträge, für die keine gesetzliche Verpflichtung der Bundesgendarmerie besteht. Außerdem tragen die Erhebungsorgane durch die Überprüfung von Bescheidbedingungen wesentlich zur Rechtsdurchsetzung bei. Da die Erhebungsorgane

zahlreiche Strafverfahren verhindern, führt ihre Tätigkeit zu einer Verwaltungsvereinfachung.

Im Berichtsjahr wurden von den Erhebungsorganen der vier Bezirkshauptmannschaften insgesamt 4.710 Erhebungen durchgeführt, davon 884 von Amts wegen.

Im einzelnen ergibt sich folgendes Bild:

Art der Erhebung	Zahl der Erhebungen				Gesamt
	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch	
Naturschutz	11	5	3	56	75
Klärschlammgesetz	–	5	–	–	5
Landschaftsschutz	340	271	173	47	831
Luftreinhaltegesetz	28	7	44	33	112
Baugesetz	91	70	51	3	215
Gewerbeordnung	116	110	318	124	668
Wasserrechtsgesetz	128	46	37	5	216
Preisgesetz	–	2	6	–	8
Straßenverkehrsordnung	30	6	165	2	203
Kraftfahrgesetz	–	–	4	108	112
Jugendgesetz	–	–	–	10	10
Fremdenpolizeigesetz	311	–	9	829	1.149
Sonstige Erhebungen	254	25	208	619	1.106
Gesamt	1.309	547	1.018	1.836	4.710

7. Organisation der Landesverwaltung:

Im Berichtsjahr hat die Landesregierung 44 Sitzungen abgehalten und 1.277 Gegenstände behandelt. Dem Landtag wurden 21 Regierungsvorlagen zugeleitet. Für die Landesregierung galt zunächst die im Rechenschaftsbericht 1989 angeführte Geschäftsverteilung (LGBl.Nr. 39/1989).

Nach dem Ausscheiden von Landesstatthalter Dipl.-Vw. Siegfried Gasser aus der Landesregierung und dem Eintritt von Landesrat Elisabeth Gehrler in die Landesregierung galt ab 17.5.1990 folgende Geschäftsverteilung:

I. Landeshauptmann Dr. Martin Purtscher

Vertreter in den Angelegenheiten der Z. 1. bis 25. mit Ausnahme des Dienstrechtes der Landesbediensteten an den Krankenanstalten (Z. 12.):

Landesstatthalter Dr. Herbert Sausgruber

Vertreter in den Angelegenheiten der Z. 12., soweit sie das Dienstrecht der Landesbediensteten an den Krankenanstalten betreffen:

Landesrat Alfred Mayer

Vertreter in den Angelegenheiten der Z. 26. und 27.:

Landesrat Elisabeth Gehrler

Vertreter in den Angelegenheiten der Z. 28. bis 46.:
Landesrat Dr. Guntram Lins

Allgemeine Präsidialangelegenheiten

1. Allgemeine Landespolitik
2. Hoheitsangelegenheiten und Vertretung des Landes nach außen
3. Hoheitszeichen, Landeswappen, Landesfarben, Landeshymne
4. Landes- und Bezirksgrenzen
5. Angelegenheiten der Verbindungsstelle der Bundesländer mit Ausnahme der Angelegenheiten der Gesetzgebung und des Finanzausgleiches
6. Angelegenheiten der Österreichischen Raumordnungskonferenz
7. Institut für Föderalismusforschung
8. Regierungssitzungen
9. Angelegenheiten des Landes-Bezügegesetzes mit Ausnahme der Bezüge der Landtagsabgeordneten
10. Behördenorganisation
11. Allgemeine Dienstaufsicht
12. Dienstrecht der Landesbediensteten mit Ausnahme der Landeslehrer, Dienstrecht der Gemeindebediensteten, Dienstprüfungen für Bundesbedienstete

13. Weiterbildung der Landes- und Gemeindebediensteten (Verwaltungsakademie)
14. Interne Organisation des Amtes der Landesregierung (Beschaffung des Amtssachaufwandes, Amtsbibliothek, Postein- und -ausgang, Telefonzentrale, Fernschreiber, Raumverteilung, Einsatz der Dienstkraftwagen usw.)
15. Amtshaftungsangelegenheiten, Vertretung des Landes in Zivil- und Strafprozessen
16. Auszeichnungswesen, Kanzleiführung des Landesehrenzeichenrates, Uniformen, Gnadenrecht
17. Repräsentationen
18. Statistik
19. Verbindung zu den Massenmedien, amtliche Verlautbarungen (Amtsblatt)
20. Bürgerberatung, Beschwerden
21. Büroorganisation
22. Datenverarbeitung und Datenschutz
23. Vorarlberger Landesarchiv (Verwaltungsabteilung)
24. Parteienförderung
25. Koordination von Angelegenheiten des Zollausschlußgebietes der Gemeinde Mittelberg
- Wissenschaft
26. Wissenschaft (insbesondere Konzeption, Lehrgänge und Förderung) mit Ausnahme des Archiv- und Bibliothekswesens, des Vorarlberger Landesarchivs (Historische Abteilung) und der Vorarlberger Landesbibliothek
27. Kanzleiführung der Wissenschaftskommission
- Allgemeine Wirtschaftsangelegenheiten
28. Wirtschaftspolitik
29. Energiepolitik mit Ausnahme der Energiesparangelegenheiten
30. Wirtschaftsförderung
31. Organisation der gewerblichen Wirtschaft
32. Außenhandel
33. Fremdenverkehr, Kurortwesen und natürliche Heilvorkommen mit Ausnahme der sanitären Aufsicht
34. Stickereiförderung
35. Preisbestimmung und Preisüberwachung
36. Landesversorgung, soweit sie nicht von P. VI. Z. 24. erfaßt ist
- Wirtschaftsrecht
37. Gewerberecht mit Ausnahme des Personen- und Güterverkehrs und der Sperrstunde
38. Wasserrecht
39. Baugewerbeprüfungen
40. Energierecht
41. Marken- und Musterschutz, unlauterer Wettbewerb
42. Bergrecht
43. Eichwesen
44. Angelegenheiten der Ziviltechniker- und Wirtschaftstreuhänder
45. Punzierungswesen
46. Dampfkessel- und Kraftmaschinenwesen
- II. Landesstatthalter Dr. Herbert Sausgruber
- Vertreter in den Angelegenheiten der Z. 1.:
Landeshauptmann Dr. Martin Purtscher
- Vertreter in den Angelegenheiten der Z. 2. bis 30.:
Landesrat Elisabeth Gehrler
- Aus Allgemeine Präsidialangelegenheiten
1. Umfassende Landesverteidigung, Koordination
- Innere Angelegenheiten
2. Staatsbürgerschaft, Heimatrecht
3. Bundespräsidenten-, Nationalrats-, Landtags- und Gemeindewahlen; Volksabstimmungen, Volksbegehren, Volksbefragungen; Kanzleiführung der Kreiswahlbehörde und der Landeswahlbehörde; Angelegenheiten der ständigen Wählerverzeichnung
4. Bevölkerungspolitik
5. Gemeinderecht; Gemeindeaufsicht, soweit nicht andere Regierungsmitglieder sachlich zuständig
6. Personenstandsangelegenheiten (Matrikenwesen, Namensänderungen, Eheangelegenheiten usw.)
7. Angelegenheiten des öffentlichen Sicherheitswesens, Angelegenheiten der Bundesgendarmerie und sonstiger Wachkörper, örtliche Sicherheitspolizei
8. Einrichtungen der Rechtspflege, insbesondere Geschworenen- und Schöffengerichte, Strafvollzugskommission, Rechtsanwälte, Notare; Bekämpfung der Winkelschreiberei
9. Militärische Angelegenheiten; Zivildienst; Angelegenheiten der zivilen Landesverteidigung, soweit nicht andere Regierungsmitglieder zuständig; Kriegsgräberfürsorge
10. Feuerpolizei, Hilfs- und Rettungswesen, Katastrophenbekämpfung
11. Sittenpolizei, Tierschutz, Sammlungspolizei, Jugendschutz
12. Veranstaltungswesen, Wertausspielungen, Sperrstunde, Lichtspielgesetz
13. Flüchtlings- und Wanderungswesen, Koordination von Angelegenheiten der Gastarbeiter
14. Öffentlich-rechtliches Leistungsrecht, soweit nicht andere Regierungsmitglieder sachlich zuständig; Wohnungsbewirtschaftung
15. Stiftungs- und Fondswesen; Vereinsangelegenheiten, soweit sie nicht unter das Vereinsgesetz fallen
16. Namensbezeichnung von Örtlichkeiten
17. Beglaubigung von Urkunden (BGBl.Nr. 28/1968)
18. Freiwillige Versteigerungen von beweglichen Sachen

19. Devisenstrafsachen
 20. Angelegenheiten des Landesarrestes, soweit nicht andere Regierungsmitglieder sachlich zuständig
 21. Verwaltungsverfahren, Einzelfälle, soweit nicht andere Regierungsmitglieder sachlich zuständig
- Verkehrspolitik und Verkehrsrecht
22. Verkehrspolitik
 23. Straßenpolizei und Straßenverwaltungsrecht
 24. Kanzeiführung der Straßenkostenkommission (§ 6 Straßengesetz)
 25. Kraftfahrrecht
 26. Eisenbahn-, Schiffs- und Luftverkehrsrecht
 27. Gewerberecht hinsichtlich des Personen- und Güterverkehrs
 28. Technische Aufsicht über die Kraftfahrzeuge des Landes
- Aus Finanzangelegenheiten
29. Wohnbauförderung, Landeswohnbaufonds
 30. Volkswohnungswesen, soweit nicht andere Regierungsmitglieder zuständig
- III. Landesrat Alfred Mayer
- Vertreter: Landesrat Elisabeth Gehrler
- Aus Vermögensverwaltung
1. Finanzielle und wirtschaftliche Verwaltung der Landesanstalten:
 a) Landes-Krankenhaus Feldkirch
 b) Landes-Nervenkrankenhaus Valduna
 c) Landes-Jugendheim Jagdberg
- Soziales
2. Sozialpolitische Angelegenheiten
 3. Sozialhilfe
 4. Förderung von Sozialstrukturen insbesondere im Nahraum
 5. Prävention im Sozialbereich
 6. Vorarlberger Sozialwerk
 7. Behindertenhilfe
 8. Jugendwohlfahrt
 9. Wirtschaftshilfe nach dem Tuberkulosegesetz
 10. Opferfürsorge
 11. Landeskriegsopferfonds
- Gesundheitswesen und Sozialversicherung
12. Gesundheitswesen
 13. Heil- und Pflegeanstalten
 14. Leichen- und Bestattungswesen
 15. Ernährungswesen einschließlich der Nahrungsmittelkontrolle mit Ausnahme der Fleischbeschau
 16. Gemeindesanitätsdienst
 17. Förderung der Volksgesundheit
18. Sozialversicherung, Arbeitslosenversicherung
 19. Arbeitsrecht sowie Arbeiter- und Angestelltenschutz, soweit es sich nicht um land- und forstwirtschaftliche Arbeiter und Angestellte handelt
 20. Aufsicht über die Personalvertretung der Landes- und Gemeindebediensteten
- Sport
21. Sportwesen
 22. Bergführer- und Schischulwesen
- Medizinische Angelegenheiten
23. Ärztliche Angelegenheiten des (der)
 a) Gesundheitswesens usw.
 b) Heil- und Pflegeanstalten
 c) Kurorte und natürlichen Heilvorkommen
 d) Leichen- und Bestattungswesens
 e) Rettungswesens
 f) Ernährungswesens einschließlich der Nahrungsmittelkontrolle mit Ausnahme der Fleischbeschau
 g) Gemeindesanitätsdienstes
 h) Mutterschafts-, Säuglings- und Jugendfürsorge
 i) Raumordnung und Baupolizei
 j) Volkswohnungswesens
 k) Wasserrechts
 l) Gewerbes und der Industrie
 m) Förderung der Volksgesundheit
24. Erstellung von ärztlichen Gutachten für sämtliche Abteilungen des Amtes
- Maschinenwesen
25. Maschinentechnische Angelegenheiten (soweit sie nicht von P. II. Z. 23. bis 28. erfaßt sind) der (des)
 a) Baupolizei
 b) Gewerbes und der Industrie
 c) Schifffahrt
 d) Elektrizitätswerke
 e) Lagerung und Fortleitung von Gas und Erdöl
 f) Dampfkessel- und Kraftmaschinenwesens
 g) Kino- und Veranstaltungswesens
 h) Lärmbekämpfung
 i) Abfallbeseitigung
26. Maschinentechnische Aufsicht über die maschinellen Einrichtungen (Heizanlagen usw.) des Landes
- Elektrotechnik
27. Starkstromtechnische Angelegenheiten
 28. Nachrichtentechnische Angelegenheiten
 29. Beleuchtungstechnische Angelegenheiten
 30. Blitzschutzangelegenheiten
 31. Angelegenheiten des kathodischen Korrosionsschutzes
 32. Elektrotechnische Aufsicht über die Landeseinrichtungen

33. Technische Angelegenheiten des Strahlenschutzes
 34. Elektrotechnische Begutachtung energiewirtschaftlicher Angelegenheiten
- Seilbahn und Aufzugstechnik
35. Technische Seilbahnangelegenheiten der Personenseilbahnen
 36. Technische Seilbahnangelegenheiten der Güterseilwege und der landwirtschaftlichen und sonstigen Materialseilbahnen
 37. Technische Aufzugsangelegenheiten einschließlich der Aufsicht über Anlagen in Landesgebäuden
- IV. Landesrat Hans Dieter Grabher
 Vertreter in den Angelegenheiten der Z. 1. bis 7. sowie 17. bis 21.:
 Landesrat Anton Türtscher
 Vertreter in den Angelegenheiten der Z. 8. bis 16.:
 Landesrat Dr. Guntram Lins
- Raumplanung und Baurecht
1. Raumplanung
 2. Baurecht
 3. Assanierung (Stadterneuerung) und Bodenbeschaffung
 4. Vermessungswesen
 5. Abfallwirtschaft
 6. Campingwesen
 7. Angelegenheiten der Geologie
- Straßenbau
8. Bau und Erhaltung von Landesstraßen
 9. Bau und Erhaltung von Bundesstraßen
 10. Bautechnische Mitwirkung beim Güterwegbau
 11. Bautechnische Mitwirkung bei der Straßenpolizei
- Hochbau
12. Neu-, Um- und Zubauten des Landes
 13. Instandsetzung und Instandhaltung von Landesgebäuden, soweit nicht andere Regierungsmitglieder zuständig
 14. Erstattung hochbautechnischer Sachverständigen-gutachten, insbesondere im Rahmen der Baupolizei und der Verwaltung der Landesgebäude
 15. Bundesgebäudeverwaltung I
 16. Durchführung der Baugewerbeprüfungen
- Aus Wasser- und Landwirtschaftsbau
17. Flußbau an Bundes- und Konkurrenzgewässern
 18. Bundeswasserbauverwaltung (Grenzwässer und eigenstaatliche Rheinregulierung)
 19. Siedlungswasserbau (Wasserversorgungs-, Kanalisations- und Abwässerkläranlagen)
20. Hydrographischer Dienst
 21. Erstattung von wasserbautechnischen Gutachten im Amte
- V. Landesrat Dr. Guntram Lins
 Vertreter in den Angelegenheiten der Z. 1. bis 10.:
 Landesstatthalter Dr. Herbert Sausgruber
 Vertreter in den Angelegenheiten der Z. 11. bis 19.:
 Landesrat Elisabeth Gehrler
 Vertreter in den Angelegenheiten der Z. 20. bis 43.:
 Landeshauptmann Dr. Martin Purtscher
- Gesetzgebung
1. Landesverfassung
 2. Landesgesetzgebung
 3. Staatsverträge und Staatsrechtliche Vereinbarungen des Landes
 4. Wahrnehmung der verfassungsmäßigen Zuständigkeiten des Landes
 5. Vertretung des Landes in Verfahren vor dem Verfassungsgerichtshof, ausgenommen in solchen nach Art. 144 B-VG
 6. Angelegenheiten des Völkerrechts
 7. Wahrnehmung der Interessen des Landes beim Abschluß von Staatsverträgen des Bundes, bei der Erlassung von Bundesgesetzen und bei der Erlassung von Verordnungen durch Bundesbehörden
 8. Wahrnehmung der Gesetzmäßigkeit und von Fragen der Rechtstechnik bei der Erlassung von Verordnungen durch Landesbehörden
 9. Allgemeine Fragen des Verwaltungsverfahrens
 10. Landesgesetzblatt und Rechtsdokumentation
- Kultur
11. Kunstförderung
 12. Künstlerische Sammlungen und Einrichtungen
 13. Literaturförderung
 14. Musikförderung
 15. Heimatpflege
 16. Vorarlberger Landesmuseum, Ortsmuseen
 17. Denkmalpflege
 18. Theater- und Kinowesen, Förderung
 19. Kanzleiführung des Landeskulturbirates, der Kommission und der Heimatpflegekommission
- Aus Finanzangelegenheiten
20. Landesvoranschlag, Landeshaushalt, Landesrechnungsabschluß, Landesfinanzplanung
 21. Finanzausgleich
 22. Landesabgaben, -umlagen und -gebühren
 23. Aufnahme von Anleihen, Darlehen und Krediten; Darlehensgewährungen, soweit nicht andere Regierungsmitglieder zuständig; Übernahme von Haftungen, mit Ausnahme von Haftungen nach den

- Gesetzen über den sozialen Wohnbau
24. Geld-, Kredit-, Bank- und Sparkassenwesen
 25. Aufsicht über die Hypothekenbank des Landes Vorarlberg und die Vorarlberger Landes-Versicherung V. a. G.
 26. Mitwirkung bei der finanziellen Überwachung der Landesfonds und Landesstiftungen
 27. Gemeindeförderung, soweit nicht andere Regierungsmitglieder zuständig
 28. Gemeindeaufsicht in finanziellen Angelegenheiten mit Ausnahme der Gebarungsprüfung
 29. Rechnungshofberichte
 30. Landesrechnungsdienst, Bundesrechnungsdienst
 31. Ersatz von Elementarschäden im Vermögen des Landes und der Gemeinden
- Aus Vermögensverwaltung
32. Erwerb, Verwaltung und Veräußerung von Liegenschaften des Landes, soweit nicht andere Regierungsmitglieder zuständig
 33. Inventarisierung des Landesvermögens
 34. Beteiligung des Landes an wirtschaftlichen Unternehmungen
 35. Hausverwaltung sowie Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen im Landhaus
 36. Vertragsversicherungswesen
 37. Beitragszahlungen des Landes nach dem Spitalbeitragsgesetz
 38. Krankenanstaltenfinanzierung (Krankenanstaltenzusammenarbeitsfonds)
 39. Verwaltung der Dienstkraftwagen einschließlich des Einsatzes der Poolfahrzeuge
- Gebarungskontrolle
40. Überprüfung der Gebarung der Landesdienststellen
 41. Überprüfung der Gebarung von Gemeinden und Gemeindeverbänden
 42. Überprüfung der Gebarung von Körperschaften, Stiftungen, Fonds, Anstalten und wirtschaftlichen Unternehmungen, soweit dem Land ein Prüfungsrecht zusteht
 43. Überprüfung der Gebarung physischer und juristischer Personen hinsichtlich der Verwendung von Förderungsmitteln des Landes, soweit diese Prüfung vorbehalten bzw. dieser Prüfung zugestimmt wurde
- VI. Landesrat Anton Türtscher
Vertreter in den Angelegenheiten der Z. 1. bis 4.:
Landesrat Alfred Mayer
Vertreter in den Angelegenheiten der Z. 5. bis 34.:
Landesrat Hans Dieter Grabher
- Umweltschutz
1. Natur- und Landschaftsschutz
 2. Luftreinhaltung, soweit nicht andere Regierungsmitglieder zuständig
 3. Bodenschutz, soweit nicht andere Regierungsmitglieder zuständig
 4. Koordination von Angelegenheiten des Umweltschutzes
- Landwirtschaftsrecht und Landwirtschaftsförderung
5. Bodenrecht (Erbhofrecht-Abwicklung, Grundstücksverkehr, agrarische Operationen, Flurverfassung, Kleingartenwesen)
 6. Kanzleiführung des Landesagarsenates
 7. Kanzleiführung des Grundverkehrssenates
 8. Angelegenheiten der landwirtschaftlichen Bodennutzung
 9. Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen mit Ausnahme der Betätigung als Geldinstitute
 10. Arbeiterrecht sowie Arbeiter- und Angestelltenschutz, soweit es sich um land- und forstwirtschaftliche Arbeiter und Angestellte handelt
 11. Kanzleiführung der Obereinigungskommission
 12. Landwirtschaftliche Berufsausbildung mit Ausnahme des landwirtschaftlichen Schulwesens
 13. Landwirtschaftliches Siedlungswesen
 14. Landwirtschaftsförderung, soweit nicht Landwirtschaftskammer zuständig
 15. Aufsicht über die Landwirtschaftskammer und andere landwirtschaftliche Berufsvertretungen und Berufsvereinigungen
 16. Tierzuchtförderung
 17. Aufsicht über die Landeskammer der Tierärzte
 18. Verwaltung des Tierseuchenfonds
 19. Rechtliche Angelegenheiten der landwirtschaftlichen Materialeilbahnen
 20. Jagdangelegenheiten
 21. Fischereiangelegenheiten
 22. Pflanzenschutz
 23. Förderungsmaßnahmen zur Behebung von Elementarschäden und Beiträge zum Ausgleich von Härten nach Katastrophen
 24. Landesversorgung mit land- und forstwirtschaftlichen Produkten Vorarlberger Erzeugung
 25. Angelegenheiten des Milchwirtschafts-, Viehverkehrs- und Getreidewirtschaftsfonds
 26. Angelegenheiten des Qualitätsklassengesetzes
- Veterinärangelegenheiten
27. Tierärztliche Angelegenheiten des (der)
 - a) Veterinärwesens
 - b) Waren- und Viehverkehrs mit dem Ausland (Grenztierärztlicher Dienst)
 - c) Gesundheitswesens

- d) Gewerbes
e) Tierzucht
f) Tierschutzes
g) gesetzlichen Berufsvertretung der Tierärzte
- Forstwesen
28. Forsttechnische Angelegenheiten der (des)
a) Forstpolizei
b) Warenverkehrs mit dem Ausland
c) Aufsicht und Schulung des Forstaufsichtspersonals
d) Jagdwesens
29. Forstwirtschaftsförderung
30. Verwaltung des Landesforstgartens Rankweil
- Aus Wasser- und Landwirtschaftsbau
31. Wildbach- und Lawinerverbauung
32. Landwirtschaftlicher Wasserbau (Ent- und Bewässerungen)
33. Landwirtschaftliche Verkehrserschließung (Güter- und Seilwege)
34. Elektrifizierung in der Landwirtschaft
- VII. Landesrat Elisabeth Gehrler
- Vertreter in den Angelegenheiten der Z. 1., 11. bis 18., 23.:
- Landeshauptmann Dr. Martin Purtscher
- Vertreter in den Angelegenheiten der Z. 2. bis 10. und 19. bis 22.:
- Landesstatthalter Dr. Herbert Sausgruber
- Aus Allgemeine Präsidialangelegenheiten
1. Angelegenheiten der Entwicklungshilfe; Beteiligung an nationalen und internationalen Hilfsaktionen
- Schule
2. Äußere Organisation (Aufbau, Organisationsform, Errichtung, Erhaltung, Auflassung, Sprengel, Klassenschnitzzahlen und Unterrichtszeit) der öffentlichen Pflichtschulen
3. Äußere Organisation der öffentlichen Schülerheime für Schüler von Pflichtschulen
4. Angelegenheiten des Dienstrechtes der Lehrer für öffentliche Pflichtschulen
5. Zusammensetzung, Gliederung, Bestellung und Entschädigung der Kollegien der Schulaufsichtsbehörden
6. Landwirtschaftliches Schulwesen
7. Angelegenheiten des Lichtbildes und Bildungsfilmes in Unterricht, Erziehung und Volksbildung
8. Verwaltung der Schulen und Schülerheime des Landes
9. Schul- und Studienförderung
10. Kindergartenwesen und Hortwesen einschließlich
- der Angelegenheiten des Dienst- und Besoldungsrechtes der Gemeindegärtnerinnen
- Wissenschaft und Weiterbildung
11. Archiv- und Bibliothekswesen
12. Vorarlberger Landesarchiv (Historische Abteilung)
13. Landesbibliothek mit Ausnahme der Amtsbibliothek
14. Weiterbildung
15. Kanzleiführung der Volksbildungskommission
16. Musikschulen, Landeskonservatorium
17. Angelegenheiten des Kultus
18. Radio- und Fernsehprogrammangelegenheiten
- Aus Soziales, Jugend, Familie, Frauen
19. Jugendförderung
20. Familienförderung
21. Frauenfragen
- Aus Landwirtschaftsrecht und Landwirtschaftsförderung
22. Gemeindeentwicklung
- Aus Allgemeine Wirtschaftsangelegenheiten
23. Energiesparangelegenheiten
- 8. Landesstelle für Statistik:**
- In der Landesstelle für Statistik wurden im Jahre 1990 folgende Sachgebiete bearbeitet:
- Bevölkerung;
Landtagswahlen;
Gemeindevertretungswahlen;
Kindergarten- und Schulwesen;
Land- und Forstwirtschaft;
Fremdenverkehr;
Preise;
Straßenverkehrsunfälle;
Wohnbautätigkeit und Wohnbauförderung;
Staatsbürgerschaftsverleihungen.
- Zu diesen Themen wurden Abhandlungen im Rahmen der Vorarlberger Wirtschafts- und Sozialstatistik herausgegeben.
- Über die Wirtschaftslage in Vorarlberg erschienen zwei Berichte, die eine umfassende Analyse der wirtschaftlichen Situation, die wichtigsten Indikatoren zur Beobachtung von kurzfristigen konjunkturellen Schwankungen sowie Spezialberichte zu aktuellen wirtschaftspolitischen Themen enthalten. Diese Berichte wurden mit der Handelskammer Vorarlberg ausgearbeitet.
- Als kurzfristige Information über die Wirtschaftslage wurden monatlich alle wichtigen Indikatoren über Bevölkerung und Wirtschaft veröffentlicht. Es handelt sich dabei um Schnellberichte, die über die Veränderung häufig benötigter statistischer Daten informieren.

Die Indikatoren zur Beurteilung des Fremdenverkehrs, die monatlich berechnet und als Vorarlberger Tourismus-Barometer veröffentlicht werden, informieren über die Valutenankäufe der Vorarlberger Geld- und Bankinstitute, über die Gesamtumsätze im Fremdenverkehr sowie die Betten, Gästeankünfte und Gästeanachtigungen.

Die Erhebungen über die Preisentwicklung im Fremdenverkehr wurden im Einvernehmen mit dem Landesverband für Tourismus eingestellt. Die entsprechenden Ergebnisse werden nicht mehr benötigt.

Bei den vierteljährlichen Erhebungen des Mikrozensus wirkte die Landesstelle für Statistik mit. Im März kam es zu einer erweiterten Wohnungserhebung sowie zu einer Erhebung der Fremdsprachenkenntnisse. Im Juni wurden die Einkaufsgewohnheiten der Konsumenten untersucht. Im September wurden Fragen über Berufsunterbrechungen gestellt. Im Dezember kam es zu einer Erhebung der Urlaubsreisen, die schon mehrfach durchgeführt wurde.

Die Agrarstruktur-Untersuchung, die in fünfjährigen Abständen durchgeführt wurde, ist 1990 abgeschlossen worden. Wichtigste Ergebnisse dieser Erhebung sind Daten über die Sicherung der Existenz sowie ganz allgemein über die Zukunft der landwirtschaftlichen Betriebe.

Auf Ersuchen des Landeskonservatoriums und der zuständigen Abteilung im Amt der Vorarlberger Landesregierung wurde eine umfassende Prognose der Schülerzahlen an den Musikschulen durchgeführt. Diese Prognose erstreckt sich bis zum Jahre 2000.

Die Bezirkshauptmannschaften haben im Auftrag des Österreichischen Statistischen Zentralamtes bzw. des Amtes der Vorarlberger Landesregierung an folgenden statistischen Erhebungen mitgewirkt:

Bevölkerungsstatistik;
Schweinezählung;
Allgemeine Viehzählung in Verbindung mit einer Zählung der erfolgten Hausschlachtungen;
Land- und Forstwirtschaftliche Betriebszählung;
Erhebung der Weinernte, des Weinbestandes und der Weinlagerkapazität;
Vorerhebung zur ordentlichen Volkszählung (1991 Anlegung der Orts- und Häuserverzeichnisse);
Sozialhilfestatistik;
Jugendfürsorgestatistik.

Aufgrund von Anzeigen des Österreichischen Statistischen Zentralamtes wurden in Vollziehung des Bundesstatistikgesetzes in mehreren Fällen Verwaltungsstrafen von den Bezirkshauptmannschaften verhängt.

9. Landespressestelle:

Die Landespressestelle hat 1990 mit den Medien in Vorarlberg, aber auch in den anderen Bundesländern,

mit ausländischen Redaktionen und mit Pressestellen in den Ländern des Bodensee- und des ARGE ALP-Raumes Kontakt gehalten.

Mit der Vorarlberger Landeskorespondenz (VLK), dem Nachrichten- und Fotodienst des Landes, wurden 42 Zeitungen, Rundfunkanstalten, Nachrichtendienste und Agenturen, die in Vorarlberg erscheinen oder hier eine Redaktion oder einen Korrespondenten haben, täglich, sowie weitere 304 Medien und öffentliche Stellen wöchentlich mit aktuellen Informationen (per Telefax, per Post oder auf Diskette) beliefert.

Die VLK erschien 1990 mit insgesamt 245 regulären Ausgaben (1.369 Beiträgen), 346 Sonderausgaben, 228 Bildtexten und sechs Umwelthinweisen. Die Koordination aller Presseveranstaltungen in Vorarlberg in Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger Presseclub wurde fortgeführt. In sogenannten "Avisos" wurden die Presstermine den Medien (täglich bzw. Wochenübersicht) bekanntgegeben.

Es wurden 57 Pressekonferenzen durchgeführt und dafür in Zusammenarbeit mit den zuständigen Abteilungen Informationsmaterial und Fotos bereitgestellt. Daneben sind 41 Presseinformationen nach Regierungssitzungen organisiert worden. Von überregionalem Interesse waren unter anderem Medienveranstaltungen in Zusammenhang mit der Landeshauptmännerkonferenz, der Internationalen Bodensee-Konferenz in Feldkirch und dem Jubiläum "120 Jahre Trentiner in Vorarlberg".

Mit den anderen Landespressediensten wurde über die zunehmende Pressekonzentration sowie über die veränderte Situation durch die Lokalisierung des ORF-Fernsehens beraten.

Vier reguläre Ausgaben des Vorarlberger Berichtes (Auflage jeweils rund 123.000) wurden redaktionell gestaltet. Auf insgesamt 84 Seiten sind dabei folgende Themen behandelt worden: Notarztsystem im Bregenzwald, Stiftung Maria Ebene, Richtig Heizen, Jungunternehmerförderung, Das Jugendreferat des Landes, Gewässerpflege, Kunsthaus in Bregenz, Rudolf V. von Montfort, Familienfreundliches Vorarlberg, Dr. Mert König: Leiter des Umweltinstituts, Ozon: Mehr als ein Sommerthema, Das Vorarlberger Verkehrskonzept, Verkehrserziehung, 120 Jahre Trentiner in Vorarlberg, 1. Vorarlberger Landesausstellung 1991, LH Adolf Rhomberg (1851 - 1921); "Wir für Sie" - Informationsschau der Landesverwaltung, Landesstatthalter Gasser würdig verabschiedet, Frauenreferat: Wichtige Anlaufstelle bei Problemen, Schutz vor Salmonellen, Sportliches Ländle, Neue Schwerpunkte in der Vorarlberger Seniorenpolitik, Im Alter daheim: Pflegezuschüsse, Budget-Schwerpunkte 1990, Partner beim sinnvollen Einsatz von Energie, Vorarlberger Energiesparhaus.

Ein Flugblatt informierte die Bevölkerung der Rheindelta-Gemeinden über die Staatsvertragsverhandlungen zum Flugplatz Altenrhein, ein weiteres Flugblatt die

Klostertaler Bevölkerung über die Transitverkehrsbelastung im Klostertal.

Zum vierten Mal erschien ein Medienverzeichnis, in dem auf 62 Seiten sämtliche für Vorarlberg interessanten Medien, Agenturen, Pressestellen etc. im In- und Ausland sowie deren Redakteure und Journalisten aufgelistet sind. Verschiedene Broschüren zu den Bereichen Landesverwaltung "Wir für Sie", Wohnbau, Jugendstudie, Grundsatzklärung der Landesregierung wurden aufgelegt.

Die Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit lagen unter anderem in den Bereichen Umweltschutz (Abfallvermeidung, Energiesparen, Luftverschmutzung usw.), Bildungspolitik, Verkehrspolitik, Verkehrssicherheit, Familienpolitik und in der Durchführung einer Leistungsschau der Landesverwaltung unter dem Titel "Wir für Sie". Neben der immer umfangreicher werdenden Insertion von Stellenausschreibungen wurden auch zu diesen Themen Inserate und p.r.-Beiträge in Auftrag gegeben.

Von der Landesbildstelle wurden die Bereiche Foto, Audio und Video übernommen.

Mit der Erarbeitung eines Corporate Identity/Corporate Design für die Landesverwaltung wurde begonnen.

Daneben wurden Beiträge für Zeitungen, Zeitschriften und Festschriften verfaßt, Pressekonferenzen besucht, Auskünfte erteilt sowie zahlreiche Interviews mit Regierungsmitgliedern und Beamten vermittelt und auswärtige Journalisten betreut.

Die Mitglieder der Landesregierung, die Abteilungen des Amtes der Landesregierung und die nachgeordneten Dienststellen sind mit APA-Meldungen, Ausschnitten von 18 Tages- und 16 Wochenzeitungen, Periodika, sonstigen Publikationen und Broschüren aus dem In- und Ausland beteiligt worden. Die täglichen Lokalnachrichten im Hörfunkprogramm Ö 2 sowie von der Fernsehendung "Vorarlberg heute" wurden aufgezeichnet. Auf Anforderung wurden 442 Meldungen und Programmbeiträge des Landesstudios Vorarlberg vom Tonband abgeschrieben. Die partielle Zeitungs- und Fotodokumentation wurde fortgeführt. Für das Österreichische Jahrbuch 1990 ist gemeinsam mit den einzelnen Abteilungen ein Bericht über bemerkenswerte Ereignisse und Entwicklungen in Vorarlberg ausgearbeitet worden. Der Vorarlberg-Teil des Österreichischen Amtskalenders wurde auf den neuesten Stand gebracht.

Das Amtsblatt für das Land Vorarlberg ist in 53 Ausgaben in einer Auflage von 1.500 Stück erschienen, wovon 1.206 entgeltlich abgegeben wurden. 57 Stellenausschreibungen, 76 Bauausschreibungen und 53 sonstige Inserate der Landesverwaltung sind über verschiedene Tages- und Wochenzeitungen sowie über Fachzeitschriften abgewickelt worden.

10. Informatik-Organisation:

10.1 Strategische Entwicklung:

Informatik-Leitbild:

Auf Basis dieses Leitbildes wurde mit einem breit angelegten Umsetzungskonzept in Zusammenarbeit mit der Verwaltungsakademie begonnen. Es sieht mittelfristig den Aufbau von qualifiziertem Informatik-Know-How in allen Fachdienststellen vor, um unter den Bedingungen eines allgemeinen Rahmenkonzeptes ein möglichst selbständiges Agieren der Fachdienststellen in allen organisatorischen und informationstechnischen Agenden zu erreichen (Dienststellen-Informatik-Konzepte).

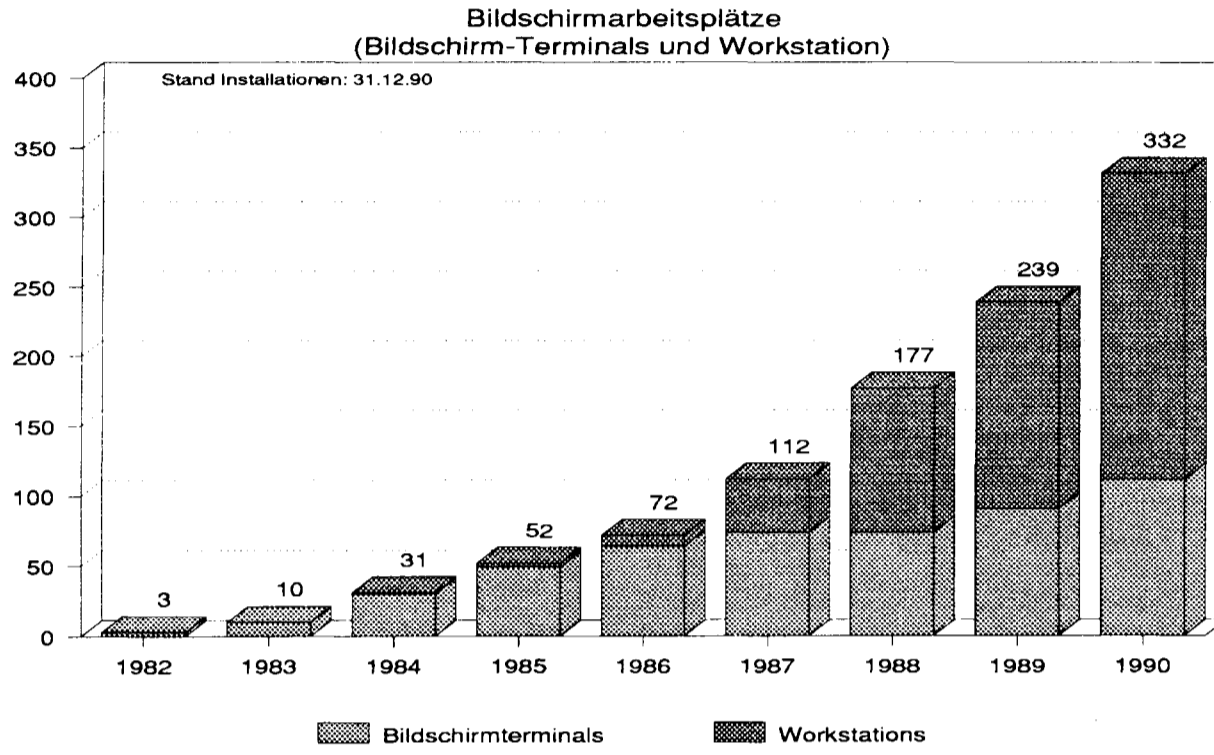
Ziele dabei sind:

- Sicherstellen einer absoluten Ausrichtung der Informatiklösungen an den Bedürfnissen der Bürger und den Aufgaben der Fachdienststellen,
- langfristige Entlastung der zentralen Dienste, die an ihrer Kapazitätsgrenze stehen und
- Sicherstellung der notwendigen Funktionen der zentralen Dienste für die Qualitätssicherung, im Interesse eines wirtschaftlichen Gesamtergebnisses mit maximaler Leistung und unter ausreichender Nutzung der letzten technischen Entwicklung.

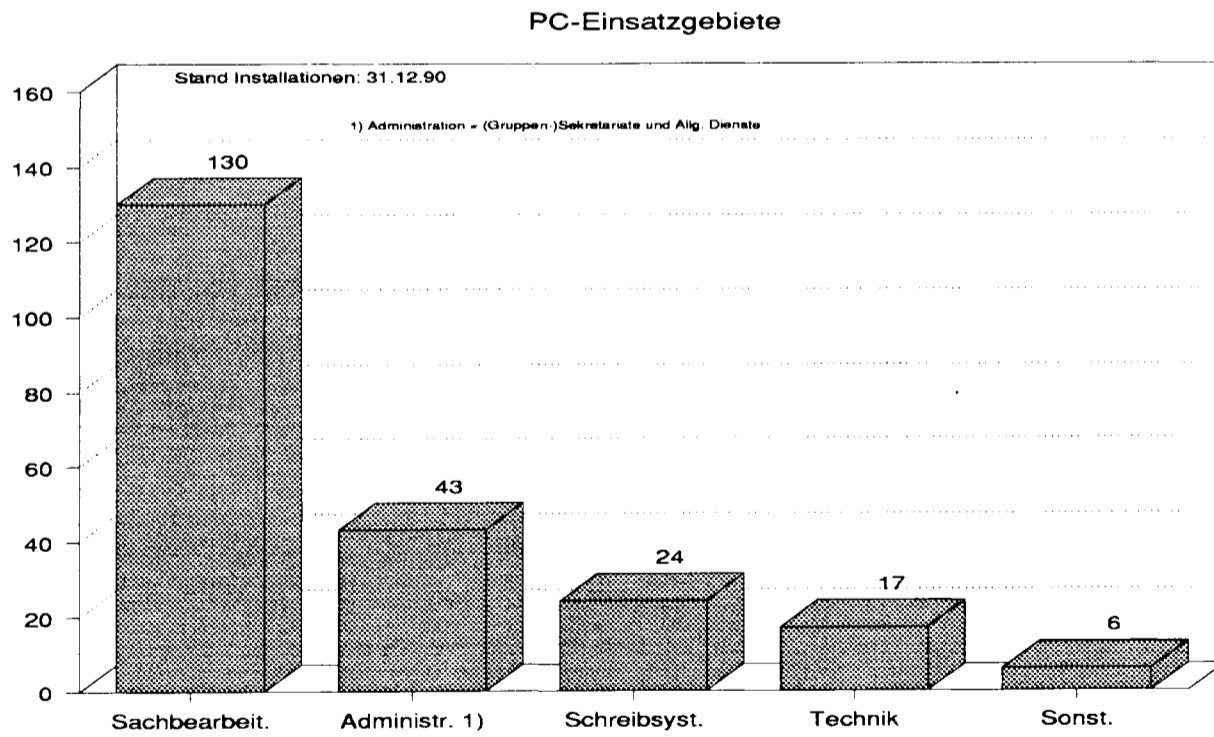
Stand der technischen Entwicklung:

Generell wurde erstmals mit der Umsetzung von höheren qualitativen Anforderungen an den einzelnen Arbeitsplätzen mit dem breiten Einsatz neuester Betriebssysteme (OS/2 und Windows 3.0) entsprechend dem Leitbild begonnen.

Sichtbarster Ausdruck der Anwendung der Informatik für Verwaltungsaufgaben ist die entsprechende Arbeitsplatz-Ausstattung. Diese Entwicklung kann mit den folgenden Graphiken veranschaulicht werden:

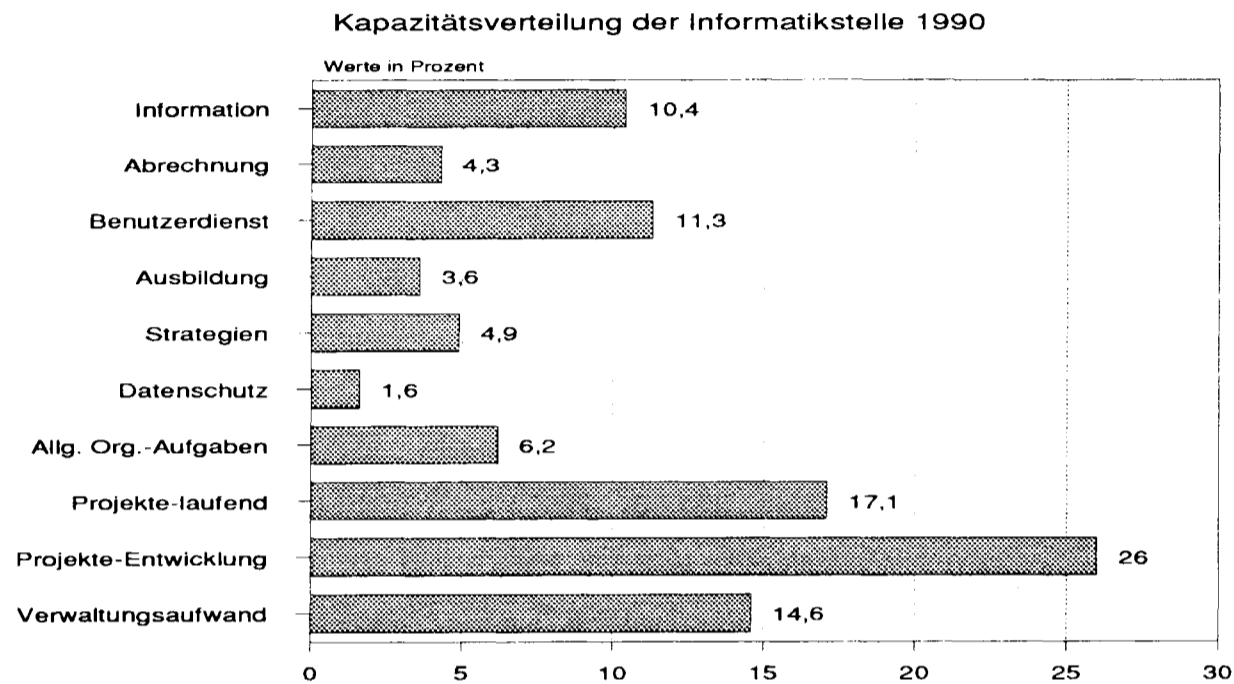


Die Graphik "Bildschirmarbeitsplätze" beinhaltet die Gesamtentwicklung, die Anzahl der Workstations ist sichtbarer Ausdruck der obgenannten höheren qualitativen Anforderungen (individuell programmierbare Rechenleistung am Arbeitsplatz).



"PC-Einsatzgebiete" zeigt die generelle Verwendung dieser Leistung auf.

Die Kapazitäten der Informatikstelle wurden gemäß der nachstehenden Grafik "Kapazitätsverteilung 1990" aufgeteilt:



Strategische Anwendungen:

Büroautomation: In Anknüpfung an bereits in den Vorjahren getätigte Investitionen (Hardware, Software und Ausbildung) wurde ein Pilotprojekt gestartet. Das Ziel ist es, die Anforderungen, Möglichkeiten und Probleme der Büroautomation auszuloten und eine Entscheidungsbasis für eine künftige Vorgehensweise in einem umfassend angelegten Projekt zu diesem Thema zu erarbeiten. Die Ergebnisse dieses Pilots sollen außerdem Voraussetzung für die Ergänzung bzw. Neuformulierung des Informatik-Leitbildes sein.

Geografisches Informationssystem (GIS): Aufgrund der fachübergreifenden Bedeutung im Sinne einer Gesamtanwendung für die Landesverwaltung kommt diesem Vorhaben strategische Bedeutung zu. Vorbereitend für eine entsprechende Detailstudie bzw. eine Entscheidung der Landesregierung dazu wurde 1990 eine Ist-Zustandserhebung durchgeführt.

10.2 Operative Schwerpunkte nach Sachgebieten:

Bereich Präsidium und nachgeordnete Dienststellen:

– Landes-Datennetz:

Im Zusammenhang mit der Anpassung an die gestiegenen Anforderungen wurde das Netz im Raum Bregenz neu konfiguriert (Inbetriebnahme eines neuen Netz-Vorrechners im Landhaus) und eine schnelle

Hauptverbindung im Rheintal (64.000 Bit/sec.) in einem 1. Abschnitt Bregenz-Dornbirn geschaffen.

– Personalverwaltung:

Im Bereich Lehrpersonalverwaltung wurde ein Zusatzsystem auf dem PC zur Bearbeitung der Beschäftigungsnachweise und statistischer Anforderungen in Betrieb genommen.

Diese Lösung wurde zudem für die Landeskrankenhäuser generell übernommen. Sie sind diesbezüglich ebenfalls Partner des VRZ.

Für den geplanten Austausch der Gleitzeit-Systeme im Landhaus wurden entsprechende Vorarbeiten aufgenommen.

– Bezirkshauptmannschaften:

Folgende Systeme wurden 1990 in Betrieb genommen:

Wunschkennzeichen-Verwaltung: Mit Inkrafttreten der 12. KFG-Novelle und der Einführung des neuen KFZ-Kennzeichens konnte der Betrieb eines kompletten ablaufunterstützenden Systems (das mit der bestehenden Anwendung "KFZ-Zulassung" direkt gekoppelt ist) aufgenommen werden.

(Stand 31.12.: 4.055 Reservierungen)

Pflegezuschuß: In enger Zusammenarbeit mit der Abt. IVa wurden mit dieser, direkt mit Beginn der För-

deraktion neu eingeführten umfassenden Ablaufunterstützung 1.879 Zuschüsse bewilligt und verwaltet. Personalverwaltungssystem: Anschluß an das Personalverwaltungssystem des Landes zur Information im Rahmen der Verwaltung der eigenen Bediensteten und Landeslehrer.

Bereich Gruppe I:

Für die Nationalratswahl 1990 wurde eine Automationsunterstützung eingerichtet.

Hinsichtlich des Aufgabenfeldes Staatsbürgerschaft wurde mit der Erarbeitung eines derartigen Systems begonnen, das auch wichtige Punkte für eine künftige neue Entwicklungsstrategie für PC-Systeme und Überlegungen zur Lösung der Aktenverwaltung beinhaltet.

Bereich Gruppe II:

In Zusammenarbeit mit den in Frage kommenden nachgeordneten Dienststellen (Landesarchiv, Landesbücherei, Landesmuseum, Medienstelle des Landes) wurde die Konzeption und teilweise Einführung eines Volltext-Recherche-Systems abgewickelt bzw. die Auswahl eines geeigneten Bibliotheks-Systems vorgenommen (noch nicht abgeschlossen).

Bereich Gruppe IV:

Im Zuge der Endarbeiten zum Biotop-Kataster Vorarlberg wurde eine Informationsdatenbank auf PC-Basis über alle Biotope mit den wesentlichen Merkmalen aufgebaut.

GIS: Im Rahmen dieses Projektes sind die Belange des Umweltinstitutes in der Form mitzuberücksichtigen, daß neben den neuen Möglichkeiten auch die bisherigen Anwendungen zu integrieren sind.

Bereich Gruppe V:

Mit der Entwicklung von zwei Programmpaketen, "Alpungsprämien" und "Förderungsmaßnahmen beim Fonds zur Rettung des Waldes" konnten weitere Ablaufunterstützungen übergeben werden. Für die Grundverkehrs-Landeskommission wurde eine Ablaufunterstützung entwickelt und der erste von zwei geplanten Arbeitsplätzen dafür eingerichtet. In der Agrarbezirksbehörde, wurden zwei weitere CAD-Arbeitsplätze für die Aufgaben "Zusammenlegung/Flurbereinigung/Teilungen" eingerichtet.

Bereich Gruppe VII:

Für die Abt. VIIa, die ebenso wie der Umweltbereich ein Schwerpunkt im Projekt GIS darstellt, wurde insbesondere eine generelle Umstellung des Landesvermessungsamtes im Sinne einer umfassenden Unterstützung des Vermessungswesens und der Katasterführung mit Installation von drei Graphik-Workstations vorgenommen. Sie stellt eine Vorbereitung auf die erweiter-

ten Aufgaben im Hinblick auf ein zukünftiges GIS dar und ist im Zusammenhang mit dem Vertrag des Landes mit der Bundesvermessung (Finanzierung von insgesamt sechs graphischen Workstations durch das Land mit Anspruch auf Übergabe sämtlicher Operate im Katasterwesen, flächendeckend) zu sehen.

Neben der generellen Überarbeitung und teilweisen Neukonzeption der Anwendung "Straßendatenbank" (Öffnung für weitere Dienststellen wie Bezirkshauptmannschaften) und der Umstellung der Lärmschutzförderung wurden im Bereich der Abt. VIIb und des Landesstraßenbauamtes mit Rücksicht auf die laufende allgemeine Organisations-Untersuchung keine weiteren Vorhaben realisiert.

Im Gefolge des Informatik-Gesamtkonzeptes Landeswasserbauamt wurden die Teilprojekte Lawinenwarndienst, Flußbauprojektierung und teilweise Hydrografie fertiggestellt und in Betrieb genommen. Für die Förderungsabwicklung "Umwelt- und Wasserwirtschaftsfond" wurde eine entscheidungsreife Organisations-Analyse erarbeitet.

Sonstige Vorhaben:

Die Ausbildung der Anwender in allen Dienststellen wurde in Zusammenarbeit mit der Verwaltungsakademie für den Informatikbereich, den Ansprüchen des Informatik-Rahmenkonzeptes folgend, intensiviert.

10.3 Leistungen in sonstigen organisatorischen Bereichen:

Im Herbst wurde zur Belegungsplanung und der entsprechenden Aufarbeitung der organisatorischen Fragen (künftige Flächenentwicklung, Sekretariatsproblem) ein Projekt mit externer Unterstützung gestartet.

11. Landesauszeichnungen:

Für die Pflege freundschaftlicher Beziehungen und enger Verbundenheit mit dem Land Vorarlberg wurden an den stellvertretenden Vorsitzenden des Bundesrates, Univ.Prof. Dr. Herbert Schambeck und an den Präsidenten der Bundeswirtschaftskammer, Komm.-Rat Ing. Rudolf Sallinger, der Montfortorden in Gold des Landes Vorarlberg verliehen.

Für hervorragende Verdienste um das Land Vorarlberg wurde an sieben Persönlichkeiten das Silberne Ehrenzeichen des Landes verliehen und in feierlicher Form überreicht.

Für besondere Verdienste um das Land Vorarlberg wurden 25 Personen mit dem Großen Verdienstzeichen und 37 Personen mit dem Verdienstzeichen des Landes ausgezeichnet.

Drei Sportler erhielten das Ehrenzeichen für sportliche Leistungen in Gold, zwei Sportler das Ehrenzeichen

für sportliche Leistungen in Silber. Drei Sportfunktionäre wurden mit dem Ehrenzeichen für Verdienste um den Vorarlberger Sport in Gold und drei Funktionäre mit dem Ehrenzeichen für Verdienste um den Vorarlberger Sport in Silber ausgezeichnet.

Ferner wurden 55 Medaillen für 40-jährige und 94 Medaillen für 25-jährige verdienstvolle Tätigkeit in der Feuerwehr verliehen.

12. Repräsentationen und Empfänge:

Bei folgenden Anlässen hat die Vorarlberger Landesregierung Repräsentationsaufgaben übernommen: Festakt des Militärkommandos für Vorarlberg zum Jahreswechsel, Gefahrguttagung 1990, Neujahrsempfang für die Vertreter der Vorarlberger Medien, Diplomatschitage 1990 in Vorarlberg, Neujahrsempfang für das Konsularische Korps, Länderexpertenkonferenz der Landespressereferenten, Ball der Österreicher 1990 in Zürich, Bregenzer ORE-ORE Prinzenpaar mit Fanfarenzug und Gefolge, Treffen mit dem Vorstand des Weltbundes der Österreicher, Nordische Bundesschiwettkämpfe 1990 der Schulen Österreichs, Tagungen des Ständigen Ausschusses der Internationalen Bodenseekonferenz, Eröffnung der Vorarlberger Woche in Salzburg, Festveranstaltung: Begegnungen Vorarlberg-Südtirol, Jahrestagung der ESTA 1990, Empfang für die Vorarlberger Teilnehmer am alpinen Schiweltcup 1990, Besuch einer Lehrerdelegation aus Bangor, Alpine Bundesschmeisterschaften, Umweltgespräch Vorarlberg-St.Gallen, Verabschiedung des Sicherheitsdirektors Hofrat Dr. Walter Meissl, Tagung der Tirolisch-Venezianisch-Lombardischen Chirurgenvereinigung, Österreichischer Ruderntag 1990, 300-Jahr-Jubiläum der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit, Landeskonzferenz der Kameradschaft der Exekutive Österreichs für den Vorarlberger Landesausschuß, 101. Tagung der Hauptversammlung des Österr. Arbeiterkammertages, Tagung "Weiterbildung in der Wasserwirtschaft", Konferenz der Sportreferenten der ARGE ALP, Bundestagung des Österr. Berufsverbandes der diplomierten Sozialarbeiter, ÖSV-Kampfrichtertagung, Verabschiedung von Landesstatthalter Dipl.Vw. Siegfried Gasser, Deutschsprachige Wirtschaftsfilmtage, Internationale Gewässerschutzkommission für den Bodensee, 31. Jahrestagung der Österreichischen Ophthalmologischen Gesellschaft, 10. Österreichischer Wirtschaftsakademikertag, Tagung der Arbeitsgemeinschaft Lawinenwarndienst Österreichs, Empfang für neue Bürgermeister des Landes nach den Gemeindevertretungswahlen 1990, Verbandstagung des Verbandes der Elektrizitätswerke Österreichs, Bodenseetagung der europäischen staatlichen Hilfseinheiten, Bundeskonferenz der Naturfreunde Österreichs, Fachtagung "Verkehr wohin - wohin mit dem Verkehr", Symposium des Harvard Club of Austria,

Internationale Fachtagung "Österreich, Verkehrs- und Dienstleistungsdrehscheibe Europas", EDV-Expertenkonferenz, Schülerlotsentag 1990, Informationsschau der Vorarlberger Landesverwaltung "Wir für Sie", Eröffnung der Sommerausstellung "Max Weiler", Österreichisches Talente-Finale, Verleihung des Schulpreises des Landes Vorarlberg, Generalversammlung des Technikums Vorarlberg, Gremientreffen ZDF/SRG/ORF, Eröffnung der Bregenzer Festspiele 1990, Künstlerempfang im Anschluß an die Opernpremiere "La Wally", Eröffnung der Ausstellung "Der unbekannte Rudolf Wacker" anlässlich der Dornbirner Messe 1990, Symposium "Symmetries in Science V", Autosegnung in St. Christoph, Seminar "Europa alive" der Europäischen Frauenunion, 21. Österreichischer Bibliothekartag, Fertigstellung der Generalsanierung des Landesflußbauhofes in Lustenau, Tagung "Wildbach- und Lawinenverbauung", Vorstellung der APA Vorarlberg, Landeskulturreferentenkonferenz, 10. Hochschulkurs aus Gesundheitsökonomik, Jahrestagung des Vorarlberger Familienverbandes, EBU-Jazzkonzert, Präsentation der Serviceleistungen des öffentlichen Dienstes, 19. Bezirksobermännertreffen der Sportunion, Dreiländertreffen: Ultraschall-Diagnostik 1990, Abschlußfeier des Uni-Lehrganges zur "Aus- und Weiterbildung von Verkaufs- und Marketingleitern", Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für plastische Chirurgie, Unterhaltungsbörse Fernsehen der öffentlich-rechtlichen Anstalten, Arbeitstagung des Fachverbandes der österreichischen Standesbeamten, Expertenkonferenz der Raumplaner, Tagung "Qualitätssicherung im Krankenhaus", International Popular Song Festival 1990, Bundestag des Jungen Gastgewerbes Österreichs, 18. Konferenz der Bezirksschulinspektoren Österreichs, Landesamtsdirektorenkonferenz, Archividirektorenkonferenz der ARGE ALP, 11. Österreichische Arbeitstagung der Frauenselbsthilfe nach Krebs, Festveranstaltung "120 Jahre Trentiner in Vorarlberg", Internationaler Kongreß für Hippotherapie, Festabend der Österreichischen Gesellschaft e.V. Frankfurt anlässlich des Österreichischen Nationalfeiertages, 22. Internationale Vorarlberger Kunstturnertage MEDICO-Cup 1990, Landesfinanzreferentenkonferenz, Wissenschaftstagung "Lesenlernen - Schreibenlernen", Hallenradsport-Weltmeisterschaften 1990, Überreichung des Hans-Asperger-Preises 1990, 11. Konferenz der Regierungs- bzw. Ressortchefs der Bodenseeanrainerländer, Empfang für die erfolgreichen Vorarlberger Turner bei den Österreichischen Meisterschaften im Geräteturnen, Herbsttagung der Landeshauptmännerkonferenz 1990, Wissenschaftliche Fachtagung "Vorarlberg im Hochmittelalter", Barbarafeier anlässlich 10-Jahre Pfändertunnel.

An ausländischen Gästen, die Vorarlberg im Jahre 1990 offiziell besucht haben, sind zu nennen:

Der Botschafter der Cote d'Ivoire, Exzellenz Adonit

Manouan, der Botschafter der Türkei, Exzellenz Ayhan Kamel, der Botschafter des Königreiches von Großbritannien und Nordirland, Exzellenz Brian Lee Crowe, der Botschafter des Kaiserreiches von Japan, Exzellenz Kazutoshi Hasegawa, der Apostolische Nuntius des Heiligen Stuhles, Exzellenz Msgr. DDr. Donato Squicciarini, der Botschafter von Kolumbien, Exzellenz Dr. Mario Laserna, die Botschafterin der Tschechischen und Slowakischen Föderativen Republik, Exzellenz Magdalena Vasaryova, der Botschafter der Volksrepublik Bulgarien, Exzellenz Dr. Toschko I. Toschkov, der Botschafter von Indien, Exzellenz Peter L. Sinai und die Regierung der Autonomen Provinz Trient.

13. Führungen:

Im Jahr 1990 haben rund 3.000 Personen der verschiedensten Alters- und Berufsgruppen in 100 geschlossenen Führungen das Landhaus besichtigt.

14. Landesdelegation in der Bundeshauptstadt:

Folgende Veranstaltungen wurden von der Landesdelegation organisiert bzw. mitorganisiert:

Ball der Vorarlberger in Wien (gemeinsam mit dem Verein der Vorarlberger),
Vorarlberger Funkenverbrennen (gemeinsam mit der Funkenzunft Dornbirn-Kehlegg),
Vortragsreihe "Prinzip Föderalismus - Regionale Selbstverantwortung und europäische Mitverantwortung als Perspektiven der 90-er Jahre" (gemeinsam mit den anderen Landesdelegationen im Bundesländerhaus und dem Institut für Föderalismusforschung),
"Open house" anlässlich 5-Jahre Vorarlberger Landesdelegation,
Podiumsdiskussion "Wirtschaft und Sponsoring",
Vorarlberger Autorenabend (gemeinsam mit dem Franz-Michael-Felder-Archiv),
Konzertabend mit dem Orchester "Camerata Bregenz",
Eröffnung der Ausstellung "Holzbaukunst in Vorarlberg" (gemeinsam mit der Technischen Universität Wien),
Vorarlberger Advent.

15. Außerordentliche Rechtsmittel, Amtshaftung, Zivilrechtsansprüche:

Im Berichtsjahr wurden 62 Verfassungsgerichtshofbeschwerden neu eingebracht. Aus den Vorjahren waren 18 Verfassungsgerichtshofbeschwerden anhängig. Der Verfassungsgerichtshof hat im Berichtsjahr vier Beschwerden abgewiesen, die Behandlung von drei Beschwerden abgelehnt, die Behandlung von 19 Beschwerden abgelehnt und an den Verwaltungsgerichtshof

abgetreten, zwei Beschwerden Folge gegeben, einer Beschwerde keine Folge gegeben, zwei Beschwerden zurückgewiesen und ein Verfahren eingestellt. Zehn Beschwerden wurden zurückgezogen. Somit waren am Ende des Berichtsjahres noch 38 Verfassungsgerichtshofbeschwerden anhängig.

Im Jahre 1990 wurden 80 Beschwerden beim Verwaltungsgerichtshof neu eingebracht; 89 Verwaltungsgerichtshofbeschwerden waren noch aus den Vorjahren anhängig. Der Verwaltungsgerichtshof hat im Berichtsjahr 37 Beschwerden stattgegeben, 46 Beschwerden abgewiesen, vier Beschwerden zurückgewiesen und sieben Verfahren eingestellt. Eine Beschwerde wurde zurückgezogen. 74 Beschwerden sind somit beim Verwaltungsgerichtshof noch anhängig.

Vom Amt der Landesregierung wurde im Berichtsjahr keine Beschwerde an den Verfassungs- oder an den Verwaltungsgerichtshof erhoben.

Im Berichtsjahr wurden zwei Amtshaftungsklagen gegen das Land eingebracht. Von den vier aus dem Vorjahr anhängigen Verfahren konnten 1990 zwei abgeschlossen werden, sodaß am Ende des Berichtsjahres noch vier Amtshaftungsklagen anhängig waren.

Im Jahre 1990 wurde in den von Landesorganen zu besorgenden Angelegenheiten der mittelbaren Bundesverwaltung keine Amtshaftungsklage eingebracht.

Gegen das Land als Träger von Privatrechten wurden im Berichtsjahr vier Klagen eingebracht. Aus den Vorjahren waren noch sieben Klagen anhängig. Im Berichtsjahr konnten sieben Klagen aus den Vorjahren und eine Klage aus dem Berichtsjahr erledigt werden, sodaß am Ende des Berichtsjahres noch drei Klagen anhängig waren.

16. Landesbedienstete:

Der Personalstand der Beamten und Angestellten hat sich im Laufe des Jahres 1990 von 2.463 um 46 auf 2.509 erhöht. In der Hoheitsverwaltung ergab sich eine Erhöhung um sechs, bei den Krankenanstalten um 33, bei den Sonstigen um sieben Bedienstete. Die Zahl der unbesetzten Dienstposten hat sich gegenüber dem Vorjahr im gesamten gesehen von 2,0 auf 2,3 Prozent verändert. In der Hoheitsverwaltung ist mit 1,0 Prozent gegenüber 1989 mit 1,4 Prozent unbesetzten Dienstposten eine Veränderung eingetreten. Zur Situation auf dem Personalsektor ist festzustellen, daß noch laufend Personal als Ersatz für ausscheidende Bedienstete gesucht wird. Personalmangel besteht jedoch keiner mehr.

Übersicht über die Zahl der Beamten und Angestellten:

Jahr	gesamt	Hoheitsverwaltung (%)		Krankenanstalten (%)		Sonstige (%)	
31.12.1970	855	654	(76,5)	166	(19,4)	35	(4,1)
31.12.1975	1.558	853	(54,8)	641	(41,1)	64	(4,1)
31.12.1980	2.098	900	(42,9)	1.056	(50,3)	142	(6,8)
31.12.1985	2.308	939	(40,7)	1.184	(51,3)	185	(8,0)
31.12.1989	2.463	987	(40,1)	1.271	(51,6)	205	(8,3)
31.12.1990	2.509	993	(39,6)	1.304	(52,0)	212	(8,4)
Prozentuelle Steigerung seit 1970							
	193,4 %		51,8 %		685,5 %		505,7 %

Übersicht über die Einstufung der Landesbediensteten nach Verwendungsgruppen:

Jahr	Gesamtstand	A (a)	B (b)	C (c)	D (d)	E (e)
31.12.1970	855	124	102	266	344	19
31.12.1975	1.558	202	160	503	614	79
31.12.1980	2.098	308	227	763	732	68
davon:						
Hoheitsverwaltung	900	123	160	248	361	8
Krankenanstalten	1.056	141	44	481	334	56
Sonstige	142	44	23	34	37	4
31.12.1989	2.463	385	319	944	730	85
davon:						
Hoheitsverwaltung	987	144	218	263	350	12
Krankenanstalten	1.271	163	81	619	340	68
Sonstige	205	78	20	62	40	5
31.12.1990	2.509	394	337	903	789	86
davon:						
Hoheitsverwaltung	993	148	222	270	348	5
Krankenanstalten	1.304	162	90	580	400	72
Sonstige	212	84	25	53	41	9

In diesen Zahlen sind enthalten:

- 31 teilbeschäftigte Waldaufseher unter der Verwendungsgruppe d
- 78 in Mutterschaft und sechs in Sonderurlaub befindliche Bedienstete
- 264 Halbtagskräfte und sonstige Teilbeschäftigte (ohne Waldaufseher)

Aufgrund einer Ermächtigung des Vorarlberger Landtages waren am Ende des Berichtjahres 22 Personen auf Sozialposten, sowie 18 Ersatzkräfte zu Einschulungszwecken im Hinblick auf das Ausscheiden von

Landesbediensteten im Laufe der nächsten zwei Jahre ohne Anrechnung auf den Dienstpostenplan, sechs arbeitslose Schulabgänger befristet und zu reduzierten Bezügen und drei Absolventen von Höheren Bundeslehranstalten für Forstwirtschaft ebenfalls befristet zur Ableistung einer zweijährigen Nachpraxis beschäftigt.

Folgende Zahlen gelten nur für den Bereich der Hoheitsverwaltung:

Bezugsvorschüsse: Zur Überbrückung finanzieller Schwierigkeiten und für einmalige größere Anschaffungen wurden im Laufe des Jahres 1990 an 56 Landesbedienstete Be-

zugsvorschüsse im Gesamtausmaß von S 3.288.135,— gewährt.

Belohnungen: Anlässlich des 25-, 30- bzw. 40jährigen Dienstjubiläums wurden an 29 Landesbedienstete Belohnungen im Gesamtausmaß von S 2.418.216,— gewährt.

Heiratsbeihilfen: zehn weibliche und 11 männliche Bedienstete erhielten anlässlich ihrer erstmaligen Verheiratung Heiratsbeihilfen in der Höhe von je S 6.900,—, S 7.000,— bzw. S 7.100,— (insgesamt S 148.200,—).

Abfertigungen und Todesfallbeiträge: An 38 Landesbedienstete bzw. deren Angehörige wurden Abfertigungen und Todesfallbeiträge im Gesamtausmaß von S 5.150.973,50 bezahlt.

Gemeindebedienstete: Im Rahmen der Gemeindeaufsicht wurden zahlreiche Beratungen durchgeführt, gegen die vorgelegten Dienstpostenpläne, Aufnahme in Beamtenverhältnisse, Beförderungen in höhere Dienstklassen wurden keine Einwendungen erhoben.

17. Verwaltungsakademie:

Die Schwerpunkte der Verwaltungsakademie lagen 1990 bei der Personal- und Organisationsentwicklung. Im Bereich der Personalentwicklung wurde vor allem die dienstliche Ausbildung forciert. Diese läßt sich unterteilen in:

- Grundausbildung
- berufsbegleitende Ausbildung
- Schulung von Führungskräften

Grundausbildung:

Im abgelaufenen Berichtsjahr fanden drei Informationstage für neue Mitarbeiter mit insgesamt 51 Teilnehmern statt. Bei diesen Informationstagen wurde den neuen Mitarbeitern ein erster Einblick in die Landesverwaltung ermöglicht.

Als Pilotprojekt wurde 1990 ein Aufbaukurs als zweiter Teil der Grundausbildung veranstaltet. Nachdem dieser Kurs, an dem 13 Mitarbeiter teilgenommen haben, erfolgreich war, wurde der Aufbaukurs als weiterer fixer Ausbildungsschritt in das Programm aufgenommen. Der erste reguläre Aufbaukurs wurde dann von weiteren zehn Mitarbeitern besucht.

Im Juni 1990 wurde ein Schulungskurs der Verwendungsgruppe B mit 27 Teilnehmern abgeschlossen. Weiters haben Schulungskurse der Verwendungsgruppen A (16 Teilnehmer) und C (58 Teilnehmer) im November 1990 begonnen. Im vergangenen Jahr haben insgesamt 18 Landes- bzw. Gemeindebedienstete in den Verwendungsgruppen A, B und C die Dienstprüfung abgelegt.

Berufsbegleitende Ausbildung:

Um eine möglichst bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildung zu ermöglichen, wurden von der Verwaltungsakademie erstmals zwei Ausbildungsprogramme herausgegeben.

Insgesamt wurden 67 Kurse veranstaltet, die von 824 Mitarbeitern besucht wurden.

Fachausbildung	8 Kurse	151 Teilnehmer
Informatik-Ausbildung	38 Kurse	428 Teilnehmer
Verwaltungsmanagement	1 Kurs	4 Teilnehmer
Persönliche Arbeitstechniken	6 Kurse	94 Teilnehmer
Kommunikation	13 Kurse	120 Teilnehmer
Gesundheit am Arbeitsplatz	1 Kurs	27 Teilnehmer

Schulung von Führungskräften:

Die Verwaltungsakademie veranstaltete im vergangenen Jahr zwei Führungskollegs. Dabei haben sich die 28 Teilnehmer zunächst mit der neuen Führungsphilosophie beschäftigt. Unter anderem wurde auch ein Vorschlag für ein neues Personal-Beurteilungssystem vorgestellt und diskutiert.

Zu den Themen "Verwaltung im gesellschaftlichen Wandel" und "Der Sachverständige im Bereich des Umweltschutzes" fanden zwei Strategietagungen mit insgesamt 70 Teilnehmern statt.

Organisationsentwicklung:

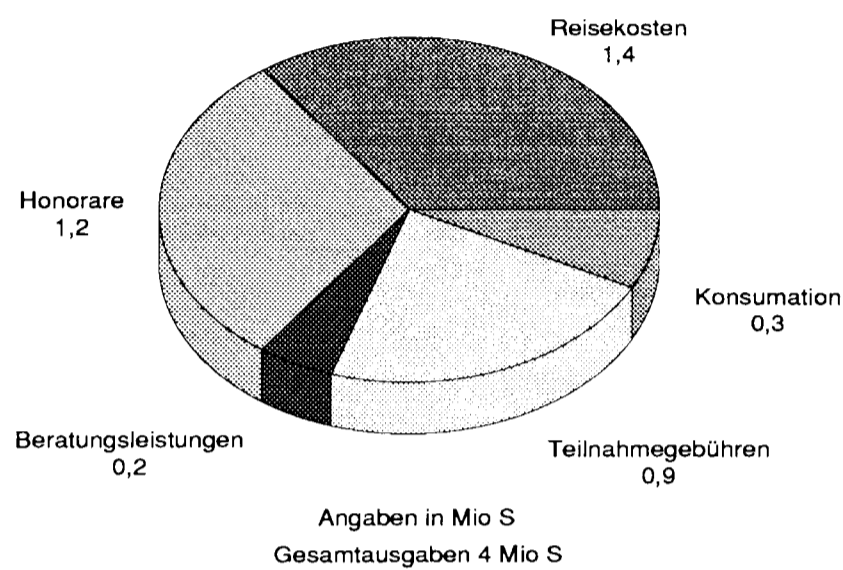
Im Berichtsjahr wurden zahlreiche Organisationsprojekte initiiert. Mit der Organisationsanalyse der Landesbildstelle, der Abteilung Straßenbau - Landesstraßenbauamt und der Abteilung Umweltschutz wurde begonnen.

Die Reorganisation der Vorarlberger Umweltschutzanstalt wurde abgeschlossen. Die Aufteilung der Umweltschutzanstalt in die Bereiche Umweltinstitut des Landes Vorarlberg und Lebensmitteluntersuchungsanstalt des Landes Vorarlberg wurde mit 31.12.1990 offiziell vollzogen.

Auch die Vorstellung und Diskussion des Leitbildes wurde fortgesetzt, eine Abteilung des Amtes der Landesregierung und sechs nachgeordnete Dienststellen wurden dazu eingeladen.

Das Budget für Aus- und Weiterbildung betrug für das Jahr 1990 4 Mio. S. Daraus wurden unter anderem Honorare für Referenten, Teilnahmegebühren für externe Seminare und Schulungen, aber auch Entwicklungskosten von Schulungsunterlagen und Konzepten bezahlt. Auf die mit Aus- und Weiterbildung im Zusammenhang stehenden Reisekosten entfielen 1,4 Mio S.

Ausgaben der Verwaltungsakademie 1990



18. Gehaltsbemessungsstelle:

Die Zahl der Bezugsempfänger betrug nach Ablauf des Berichtsjahres am 31. Dezember 1990 6.301. Sie setzt sich wie folgt zusammen:

	Beamte	LAng. u. LArb.	PensP.	sonstg. Bez. E.	zusammen
Regierungsmitglieder und Landtagsabgeordnete	–	–	–	42	42
detto, Pensionsparteien	–	–	–	51	51
Land - Hoheitsverwaltung inkl. Waldaufseher	387	643	205	38	1.273
Landesvolksanwalt	–	3	–	1	4
Landesanstalten und -betriebe	1	247	5	14	267
Ärztepensionen	–	–	18	–	18
Renten und Zusatzrenten	–	–	–	57	57
Volks-, Haupt- und Sonderschulen	2.336	786	682	–	3.804
hauptamtliche Lehrpersonen an Berufsschulen	166	110	–	–	276
Religionslehrer	–	–	–	509	509
	2.890	1.789	910	712	6.301

Die Abrechnung der Gehalts- und Pensionsbezüge für alle Landesbediensteten einschließlich der Pflichtschullehrer und deren Pensionsparteien wird auf der elektronischen Datenverarbeitungsanlage beim Vorarlberger Rechenzentrum durchgeführt.

Infolge Änderung der gesetzlichen Grundlagen für die Berechnung der Bruttobezüge, der Lohnsteuer sowie der Sozialversicherungsbeiträge mußten im Jahr 1990 folgende Änderungen durchgeführt werden:

- Neuberechnung der Bezüge der politischen Mandatäre, der Landesbediensteten und der Pensionsparteien des Landes zum 1.4.1990 und 1.1.1991.
- Neuberechnung der Bezüge der Landeslehrer und deren Pensionsparteien zum 1.4.1990 und 1.1.1991.
- Neuberechnung der Sozialversicherungsbeiträge zum 1.8.1990 und 1.1.1991
- Änderung in der steuerlichen Behandlung der Bezüge auf Grund des EStG. 1988.
- Änderung in der Prämienvorsreibung zur Zusatzkrankenversicherung für die Landesbediensteten ab 1.9.1990.
- Änderung in der Prämienvorsreibung zur Bundesländerversicherung für die Landeslehrer ab 1.11.1990.

Neben diesen allgemeinen Neuberechnungen waren im Kalenderjahr 1990 48.435 auf einzelne Bezugsempfänger bezogene Änderungen bei der Bezugsabrechnung zu berücksichtigen.

Dieser große Änderungsanfall wurde hervorgerufen durch:

- Änderung der Vergütungen für Mehrleistungen, des Beschäftigungsausmaßes sowie der Dienstzulagen für die Landeslehrer mit Schuljahresbeginn.
- Eingabe der Vergütungen für Supplierungen bei Vertretungen von Lehrpersonen infolge Erkrankungen, Karenzurlauben und sonstigen Abwesenheiten vom Dienst sowie der Vergütungen für Förderstunden.
- Beförderungen.
- Anweisungen der Belohnungen für administrative Belastungen der Lehrpersonen (zweimal jährlich).
- Änderung der persönlichen Verhältnisse der Bezugsempfänger (Familienstand, Kinderzahl).
- Berücksichtigung von geänderten Lohnsteuermerkmalen (Steuergruppe, Freibetrag).
- Steuerliche und sozialversicherungsmäßige Behandlung der Reisekostenvergütungen.

Eine beträchtliche zusätzliche Arbeitsbelastung ergab sich im Berichtsjahr für die Gehaltsbemessungsstelle aus folgenden Tätigkeiten:

Ermittlung der Voranschlagsansätze 1991 für den Personalaufwand.

Durchführung von 922 Lohnsteuer-Jahresausgleichen; Ausfertigung von zirka 10.000 Gehaltsbestätigungen für das Finanzamt, die Sozialversicherung, die Arbeitsmarktverwaltung, Gerichte, Banken, Schul-, Heim- und

Studienbeihilfen sowie zum Zwecke der Wohnbauförderung.

Die ständig notwendige Anpassung der Bezugsabrechnungsprogramme an die geänderten gesetzlichen Grundlagen erforderte im Berichtsjahr einen umfangreichen Wartungsdienst.

Durch die Einbeziehung häufig vorkommender Zulagen und Abzüge in die automatische Abrechnung sowie durch die Aufnahme zusätzlicher Kontrollen bei der Datenerfassung und im Änderungsdienst konnte die Anwendung erleichtert und die Sicherheit bei der Abwicklung der Bezugsabrechnung über EDV erhöht werden.

Zum Zwecke der Kontrolle, der Dokumentation und der Statistik wurden folgende EDV-Auswertungen aus den Besoldungsstammdaten erstellt:

- Jahreslohnkonten mit Jahresausgleich;
- Lohnsteuerbescheinigungen zur Vorlage beim Finanzamt;
- Beitragsgrundlagennachweise für die Pensionsversicherung;
- Beitragsgrundlagennachweise für die Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter;
- Liste der Bezugsempfänger, deren Lohnsteuerkarten mit Ordnungszahlen versehen sind;
- Mitteilungen über die Nebenbezugswerte;
- Zusammenstellung der Berechnungsgrundlagen für den Voranschlag über den Personalaufwand;
- Auswertungen nach dem Personalinformationssystem der Landeslehrer;
- Diverse Personalverzeichnisse, Adreßlisten und Adreßetiketten;
- Refundierungsgrundlagen.

Die Abrechnung der Bezüge für das Personal der Landeskrankenanstalten wird seit 1.1.1980 durch die Krankenhausbetriebsgesellschaft abgewickelt. Zur reibungslosen Abwicklung der Verrechnung wird in organisatorischen und programmtechnischen Belangen Unterstützung durch die Gehaltsbemessungsstelle gewährt.

Im Berichtsjahr 1990 wurden von der Gehaltsbemessungsstelle geprüft und adjustiert:

- Reiserechnung für Dienstreisen von Landesbediensteten nach der Landesreisegebührenverordnung:

Dienstreisen	Anzahl
in Vorarlberg	26.141
nach Wien	531
nach dem übrigen Österreich	409
nach Liechtenstein und der Schweiz	232
nach der BRD	224
nach Italien und Südtirol	53
nach Amerika	10

Dienstreisen	Anzahl	Reisepauschalien für Handarbeits-, Berufsschul-, Religions- und sonstige Lehrer (Schuljahr 1989/90). Wegen fehlender Voraussetzungen wurden 139 Anträge abgewiesen (kein Anspruch).	298
nach Frankreich	7		
nach Finnland	3		
nach Schweden	3		
nach der Tschechoslowakei	2		
nach Belgien	2		
nach den Niederlanden	2	Übersiedlungsgebühren gemäß §§ 29 bis 33 RGV 55	6
nach Großbritannien	2		
nach Jugoslawien	1		
nach Norwegen	1	Fahrtkostenzuschuß gemäß § 20b RGV 55 (Schuljahr 1990/91)	362
nach Spanien	1	139 Anträge wurden abgewiesen (kein Anspruch).	
nach Portugal	1		
<u>Gesamtzahl der Dienstreisen</u>	<u>27.625</u>		
Fahrtkostenvergütungen als Ersatz für die Fahrauslagen zwischen Wohnung und Dienststelle (§ 8 der Landesbediensteten-Nebenbezügeverordnung)	305	Pauschalvergütungen für Exkursionen und berufskundliche Führungen, Wandertage, Schitage, Schikurse, Schullandwochen, Wien-Aktionen udgl. an allgemeinbildenden Pflichtschulen und berufsbildenden Pflichtschulen.	5.609
– Reiserechnungen für Dienstreisen von Pflichtschullehrern nach der Reisegebührenverordnung des Bundes:			
Allgemeine Dienstreisen	3.484		
Vorbereitungskurse zur Ablegung der Lehramtsprüfung	3.695		
<u>Gesamtzahl der Dienstreisen</u>	<u>7.179</u>		

II. Kapitel INNERES

**Regierungsreferent für Innere Angelegenheiten:
Landesstatthalter Dipl.-Vw. Siegfried Gasser
ab 17.5.1990: Landesstatthalter Dr. Herbert Sausgruber**

**Regierungsreferent für Verkehrsrecht:
Landesstatthalter Dr. Herbert Sausgruber**

1. Feuerpolizei

1.1 Feuerwehren:

Im Jahre 1990 betrug der Mannschaftsstand der 121 Orts- und 31 Betriebsfeuerwehren 6.754 Feuerwehrmänner.

Der Gerätebestand der Feuerwehren wurde im Jahr 1990 verbessert und erweitert. Derzeit stehen bei den Feuerwehren des Landes folgende Geräte im Einsatz:

612 Motorspritzen (hievon 96 Mehrbereichspumpen, 52 Vorbaupumpen, 214 Tragkraftspritzen, 236 Schmutzwasser- bzw. Tauchpumpen, sieben Mineralölumfüllpumpen, sieben Säurepumpen), 363 Löschfahrzeuge (hievon sechs Universallöschfahrzeuge, 83 Tanklöschfahrzeuge, sieben Rüstlöschfahrzeuge, zwei Schwerlöschfahrzeuge, 71 Löschfahrzeuge, 18 Löschfahrzeuge mit Bergeeinrichtung, 87 Kleinlöschfahrzeuge, 40 Mannschaftstransportfahrzeuge, zwei Kommandofahrzeuge, zwei Wechselladefahrzeuge, sechs Gefährliche Stoffe-Container, ein Ölschadenfahrzeug, 17 Kommandofunkfahrzeuge, fünf Rüstfahrzeuge mit Kran, zwei Rüstfahrzeuge, zwei Körperschutzfahrzeuge, sechs Kleinrüstfahrzeuge, vier Vorausrüstfahrzeuge, zwei Tunneleinsatzfahrzeuge, fünf Autodrehleitern DL 30, eine Autodrehleiter DL 18). Für den Wasserdienst ein Arbeits- und ein Sturmboot, zwei Schlauchboote und ein Ölaufangschiff; für das Nachrichtenwesen (Funkbetrieb) 38 Fixstationen, 243 Fahrzeugstationen und 456 Handfunkgeräte.

Ein Tanklöschfahrzeug, vier Löschfahrzeuge, drei Kleinlöschfahrzeuge, fünf Mannschaftstransportfahrzeuge und ein Tunneleinsatzfahrzeug wurden aus dem Stand genommen. Bei 556 (1989: 575) Brandeinsätzen waren die Feuerwehrmänner 24.025 (33.494) Stunden eingesetzt. Die Löschfahrzeuge legten dabei 7.902 (11.003) Kilometer zurück. Die Brandeinsätze gliedern sich in: 24 Großbrände, 34 Mittelbrände, 425 Kleinbrände, 138 nachbarschaftliche Löschhilfen sowie 73 blinde Alarmer und Brandverdachte.

Die Aufschlüsselung der 483 (496) Brände nach Brandobjekten ergibt folgendes Bild: acht öffentliche Gebäude, 179 Wohngebäude, 39 Gewerbebetriebe, 22 Industriebetriebe, 38 landwirtschaftliche Objekte, 28 Waldgebiete, 52 Flure und Wiesen, 54 Kraftfahrzeuge,

40 Müllablagen und zwei Schienenfahrzeuge.

Ferner ergaben sich 873 (795) technische Einsätze bei Mineralöl- und Säureunfällen, Bergungen von Verletzten und Toten, KFZ-Bergungen, Erd- und Felsrutschen, beim Freimachen von Verkehrswegen, bei Hochwasser-, Muren- bzw. Lawineneinsätzen, Befreiung von Tieren in Notlagen, Eisenbahnunfällen, bei Sturmschäden u.dgl.

Bei Ordnungs- und Absperrdiensten für Sportveranstaltungen und Festlichkeiten gab es 688 (751) Einsätze mit 22.813 (27.731) Stunden. Außerdem wurden für den Brandbereitschaftsdienst bei Theatern, Messen, Festspielen u.ä. in 2.105 (2.247) Fällen 32.304 (34.158) Stunden geleistet.

In 26 (22) Fällen mußten verletzte Feuerwehrmänner ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Zur Hebung und Festigung des Ausbildungsstandes wurden 26 Kreis-, 34 Zusatz-, acht Tunnel-, 24 Funk-, fünf Strahlenschutzübungen sowie eine Waldbrand- und eine Ölübung durchgeführt.

Die Orts- und Betriebsfeuerwehren veranstalteten 7.430 Schul- und Übungsdienste, an denen 103.375 Feuerwehrmänner mit 204.542 Übungsstunden teilnahmen.

An den 39. Leistungsbewerben um das Vorarlberger Leistungsabzeichen in Bronze, Teilsilber und Silber beteiligten sich 84 Gruppen mit 729 Feuerwehrmännern aus Vorarlberg und 45 Gruppen mit 405 Feuerwehrmännern aus den Bundesländern und dem Ausland. Beim 8. Bewerb um das Funkleistungsabzeichen in Bronze erhielten 48 Feuerwehrmänner diese Auszeichnung und beim 3. Bewerb um das Funkleistungsabzeichen in Silber erhielten 20 Feuerwehrmänner diese Auszeichnung. Den Vorarlberger Wissenstest der Jugendfeuerwehrmänner bestanden alle 89 teilnehmenden Jugendlichen. Bei den Bezirks-Naß-Leistungsbewerben beteiligten sich insgesamt 98 Gruppen mit 882 Feuerwehrmännern.

1.2 Landesfeuerweherschule:

Die Lehrgangstätigkeit an der neuen Landesfeuerweherschule wurde intensiv fortgesetzt. Es wurden 120 Lehrgänge durchgeführt, und zwar:

Grundlehrgänge	9	Einrichtungsgegenstände	S 661.470,—
Gruppenkommandantenlehrgänge	2	Dienstkleidung	S 608.153,—
Fortbildungskurs für Gruppenkommandanten	1	Gesamtförderung	S 15.925.995,—
Zugskommandantenlehrgang	1		
Lehrgänge über gefährliche Stoffe	2		
Lehrgänge über Preßluft-Atmungsgeräte	8		
Fortbildungslehrgänge über Preßluft-Atmungsgeräte	2		
Gerätewartlehrgang über Preßluft-Atmungsgeräte	1		
Nachschulungslehrgänge für Preßluft-Atmungsgeräteträger	60		
Funklehrgänge	4		
Funkfortbildungslehrgang	1		
Vorbereitungslehrgang für das Bronzene Funkleistungsabzeichen	1		
Vorbereitungslehrgang für das Silberne Funkleistungsabzeichen	1		
Vorbereitungslehrgang für das Goldene Funkleistungsabzeichen	1		
Bewerterlehrgang	1		
Maschinenlehrgänge für Tragkraftspritzen	2		
Maschinenlehrgänge für Tanklöschfahrzeuge	3		
Rettungsgerätelehrgänge	3		
Hubschrauberlehrgang	1		
Betriebsbrandschutzlehrgang	1		
Strahlenmeßlehrgang I	1		
Strahlenmeßlehrgang II	1		
Technische Hilfe-Leistungs-Lehrgänge	2		
Lehrgänge für die Bedienung hydraulischer Rettungsgeräte	2		
Kranführerlehrgang	1		
Feuerbeschaulehrgang	1		
Schriftführerlehrgang	1		
Fortbildungslehrgang für höhere Dienstgrade	3		

Zur Verbesserung des Ausbildungsstandes wurden bei Schulungsabenden und Dienstbesprechungen sowie bei anderen Organisationen (ÖBB, Rotes Kreuz) 23 Vorträge gehalten.

1.3 Landesfeuerwehrfonds:

An 75 Gemeinden wurden Beiträge aus dem Landesfeuerwehrfonds für feuerpolizeiliche Aufwendungen gewährt, und zwar für:

Anschaffung von Sirenen- und Steuereinrichtungen	S 354.166,—
Löschwasservorkehrungen	S 1.209.038,—
Anschaffung von Geräten für die Funkalarmierung	S 441.744,—
Ausrüstungsgegenstände	S 5.535.389,—
Neu-, Umbau und Verbesserungen von Gerätehäusern	S 7.116.035,—

Ferner wurden dem Landesfeuerwehrverband und der Brandverhütungsstelle S 10.419.106,16 zur Durchführung ihrer Aufgaben zur Verfügung gestellt.

1.4 Brandverhütung:

Die Brandverhütungsstelle des Landesfeuerwehrverbandes hat in 11 Gemeinden die elektrischen Einrichtungen in 2.646 Objekten überprüft. Von den hierbei festgestellten 3.441 Mängeln entfallen 61,20 Prozent auf vorschriftswidrige und 31,10 Prozent auf schadhafte Anlageteile, 2 Prozent auf unzureichende Isolation und 5,70 Prozent auf vorschriftswidrige oder schadhafte Elektrogeräte. In 1.216 Objekten (45,90 Prozent) wurden keine Mängel festgestellt. Bei der Nachschau in 2.216 Objekten waren 73 Prozent der Mängel behoben. Die Behebung wesentlicher Mängel wurde durch eine weitere Nachschau überprüft und das Ergebnis den Gemeinden bekanntgegeben. Die offen gebliebenen Fälle verringerten sich dabei beträchtlich. Außerdem wurden in neun Gemeinden 22 Blitzschutzanlagen überprüft. Von diesen entsprachen vier nicht in allen Teilen den Vorschriften.

In 44 Fällen wurde die Brandverhütungsstelle zur Ermittlung der Brandursache beigezogen. Die Kontrolle der Heustöcke ergab in vier Fällen eine Überhitzung und damit die Gefahr der Selbstentzündung. In 22 Gemeinden wurden die Sachverständigen der Brandverhütungsstelle zur Unterstützung der Feuerbeschauorgane herangezogen. Dabei wurden in 1.560 Objekten 723 Mängel festgestellt. Die Baubehörden haben die Brandverhütungsstelle zu 1.149 Kommissionierungen und Begutachtungen beigezogen. Weiters wurde zu acht Baustoffzulassungen Stellung genommen.

Bei Schulungsabenden der Feuerwehren wurden 32 einschlägige Vorträge gehalten. In den Tageszeitungen, Gemeindeblättern und im Rundfunk wurden mehrere aufklärende Berichte verlautbart. Im Zuge einer Betriebsbrandschutzaktion wurden neun Betriebe in brandschutztechnischer Hinsicht überprüft und die betreffenden Betriebsbrandschutzbeauftragten praktisch eingewiesen. Anlässlich der feuerpolizeilichen Überprüfungen wurde jedem Haushalt ein mehrfarbiges Merkblatt über die wichtigsten Brandgefahren ausgefolgt. Das jährlich viermal erscheinende Mitteilungsblatt der Brandverhütungsstellen ist mit mehreren Beiträgen über Brände in Vorarlberg an alle Behörden, Gemeinden, sämtliche Orts- und Betriebsfeuerwehren ergangen. An zwei Eröffnungen von Selbstschutzzentren wurde ein Informationsstand über vorbeugenden Brandschutz betreut.

2. Veranstaltungspolizei:

In der Handhabung der Kinopolizei wurde kein Film verboten. Für verschiedene Veranstaltungen wurden acht Bewilligungen erteilt.

Die Bezirkshauptmannschaften haben 39 Wertausspielungen (Glückshäfen) und 54 Spielapparate genehmigt.

3. Sammlungswesen:

Im Berichtsjahr wurden an gemeinnützige Organisationen 22 Sammlungsbewilligungen für das ganze Land oder für mehrere Gemeinden erteilt. Hievon waren 11 Haussammlungen, vier Straßensammlungen, fünf Sammlungen durch Versendung von Spendenaufrufen im Wege der Post und zwei Altkleidersammlungen.

4. Allgemeine Sicherheitsverhältnisse:

In der Berichtszeit haben sich folgende tödliche Unfälle ereignet:

Verkehrsunfälle	49
Arbeitsunfälle	11
Tod durch Ertrinken	4
Bergunfälle	13
Tod durch Leuchtgas, Strom, bzw. Brände	1
sonstige Unfälle	10

5. Lawinenwarndienst:

Die täglichen Beobachtungen erstreckten sich vom 20.12.1989 bis 23.04.1990. Es wurden 113 Lageberichte ausgegeben. Die regelmäßige Verlautbarung von Lageberichten wurde am 23.04.1990 beendet.

6. Hilfs- und Rettungswesen:

Durch Beiträge an den Landesverband Vorarlberg des Österreichischen Roten Kreuzes, an den Österreichischen Bergrettungsdienst Vorarlberg und an die Österreichische Wasserrettung Vorarlberg wurden diese Organisationen in die Lage versetzt, den Ausbildungsstand der Mitglieder zu verbessern und verschiedene Hilfs- und Rettungsgeräte, insbesondere für Katastropheneinsätze anzuschaffen. Außerdem wurde der Sturmwarndienst am Österreichischen Bodenseeufer gefördert.

Das Rote Kreuz hat insgesamt 50.589 Personen befördert und in 42.698 Ausfahrten insgesamt 1.652.346 km zurückgelegt. Mit dem Notarztwagen wurden davon 18.529 km zurückgelegt und 893 Perso-

nen in 888 Ausfahrten befördert.

Von 42.698 Ausfahrten wurden 9.412 Ausfahrten durch ehrenamtliche und 27.150 durch hauptamtliche Bedienstete durchgeführt. 6.136 Ausfahrten wurden durch Zivildienstler erledigt.

Der Notarztrettungsdienst Bregenzerwald leistete im Berichtsjahr 54 Einsätze.

Die meisten Einsätze waren bei akuten Herzerkrankungen (einschließlich Herzinfarkten) notwendig, an zweiter Stelle standen die Verkehrsunfälle.

Im Rahmen des fünfjährigen Beschaffungsprogrammes für Katastrophenausrüstung des Roten Kreuzes wurden im Jahre 1990 für insgesamt S 215.000,— Katastropheneinsatzgeräte angeschafft. Die Lagerung und Wartung dieser Ausrüstung erfolgt im Katastrophenzentrum Feldkirch.

Weiters wurde ein Katastrophenausrüstungsprogramm für den Österreichischen Bergrettungsdienst gestartet. Im Jahre 1990 wurden hierfür S 455.000,— ausgegeben.

Der im Jahre 1986 begonnene Hubschrauber-Rettungsdienst hat sich etabliert. Die Besatzung besteht neben dem Piloten aus einem Arzt und einem Flugretter. Die Flugretter der Bergrettung und der Gendarmerie leisten permanent Dienst am Fluggerät beim Flugplatz Hohenems. Der Arzt wird bei den Krankenhäusern Dornbirn oder Feldkirch aufgenommen. Der Hubschrauber hat im Jahr 1990 folgende Flüge durchgeführt: 287 Rettungseinsätze, 66 Flüge zur Unterstützung der Sicherheitsbehörden, acht Amtshilfe Flüge und 29 Flüge für Aus- und Weiterbildung.

Es wurden 267 Personen abtransportiert, davon 22 Tote geborgen und 40 Seilbergungen durchgeführt.

7. Zivile Landesverteidigung:

Die Aufwendungen der Gemeinden für Sirenen- und Steuereinrichtungen wurden durch Gewährung von Beihilfen aus dem Landesfeuerwehrfonds gefördert. Für die Errichtung des Funknetzes zur Warnung und Alarmierung der Bevölkerung, insbesondere zur Erschließung von Relaisstandorten sowie für die Planung der Landeswarn- und Einsatzzentrale, wurden S 2.265.744,21 ausgegeben.

Die Tätigkeit des Vorarlberger Zivilschutzverbandes wurde durch die Gewährung von Beiträgen unterstützt. Der Vorarlberger Zivilschutzverband hat folgende Informationsarbeit geleistet:

- Presseausendungen
- Beiträge in der Zivilschutzzeitung
- Informationen im ORF
- Ausstellungen in Schulen
- Selbstschutz, Grundunterweisungen im Zivilschutz in den Kasernen Bregenz, Lochau, Galina und Walgau

- Unterricht in den Grundlehrgängen für Zivildienstler
- Ausstellung auf der Dornbirner Messe
- Durchführung von speziellen Informationsveranstaltungen.

An einem Quiz bei der Dornbirner Messe haben sich 5.700 Personen beteiligt.

Der Bausachverständige des Zivilschutzverbandes konnte 149 Beratungen durchführen und 83 Schutzräume als Gutachter überprüfen.

Im Jahre 1990 wurde das Selbstschutzzentrum Dornbirn anlässlich der Dornbirner Messe der Bestimmung übergeben. Damit bestehen mit Lochau, Lauterach, Lustenau, Frastanz, Thüringen, Höchst, Feldkirch, Ludesch, Gaschurn und Schwarzach nunmehr 11 Selbstschutzzentren.

8. Jugendgesetz:

Übersicht über die von den Bezirkshauptmannschaften nach dem Jugendgesetz durchgeführten Strafverfahren:

	Anzahl der Strafverfahren	Summe der Geldstrafen	Arreststrafen in Tagen
Bludenz	31	8.500	-
Bregenz	60	13.650	-
Dornbirn	39	5.500	-
Feldkirch	143	31.500	-
Gesamt	273	59.150	-

Die Bezirkshauptmannschaften haben in Zusammenarbeit mit der Exekutive landesweit Schwerpunktaktionen durchgeführt. Besonderes Augenmerk wurde auf den Aufenthalt von Jugendlichen in Gaststätten und auf die Einhaltung der Bestimmungen über Alkoholmißbrauch gelegt.

9. Landesarrest in Bludenz:

Der Landesarrest in Bludenz dient in erster Linie der Verbüßung aller von Landesbehörden verhängten Arreststrafen, Ordnungs- und Mutwillensstrafen sowie Zwangsstrafen. Außerdem kommt der Landesarrest in Bludenz noch für die Aufnahme von Personen in Betracht, die nicht Strafverbüßer sind, jedoch aufgrund des § 5 Fremdenpolizeigesetz (809 Personen/1.866 Tage) und des § 35 VStG. 1950 zu verwahren sind.

Der Vollzug der von den Bezirkshauptmannschaften verhängten Freiheitsstrafen ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

	Verhängte Arreststrafen in Tagen	eingelieferte Personen
Bludenz	460	59
Bregenz	997	150
Dornbirn	530	100
Feldkirch	864	120
Gesamt	2.851	429

10. Staatsbürgerschaftsangelegenheiten:

Eingebrachte Staatsbürgerschaftsansuchen	326
Erwerb der Staatsbürgerschaft:	
- durch Verleihung an:	
Deutsche	22
Italiener	10
Jugoslawen	50
Türken	10
Schweizer und Liechtensteiner	5
andere Staatsangehörige Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsbürgerschaft	67
	<hr/>
	166
Die Verleihung erfolgte auf Grund:	
des Aufenthaltes von weniger als 4 Jahren	1
von 4 bis 10 Jahren	16
von 10 bis 30 Jahren	77
von mehr als 30 Jahren	4
des früheren Besitzes der Staatsbürgerschaft	3
des Besitzes der Staatsbürgerschaft eines Ehegatten	51
des Besitzes der Staatsbürgerschaft eines Elternteiles	14
	<hr/>
	166
- durch Erstreckung der Verleihung auf:	
Ehegatten	24
minderjährige Kinder	65
	<hr/>
	89
Gesamtzahl der Neubürger	255
Nicht stattgegebene Einbürgerungsansuchen	82
davon abgelehnte	15
zurückgestellte	47
zurückgezogene oder eingestellte	15
an andere Landesregierungen abgetretene	5

Beantwortung von Anfragen über Beibehaltung und Erwerb der Staatsbürgerschaft

15

Feststellung der Staatsbürgerschaft

11

Bewilligung der Beibehaltung der Staatsbürgerschaft für den Fall des Erwerbes einer fremden Staatsangehörigkeit

5

Bescheide über den Verzicht auf die österreichische Staatsbürgerschaft

—

Negative Staatsbürgerschaftsbescheinigungen für fremde Konsulate

62

Meldungen über staatsbürgerschaftsrechtliche Veränderungen an ausländische Vertretungsbehörden

46

Für die Führung der Staatsbürgerschaftsevidenz im Jahre 1989 wurde den 28 antragstellenden Gemeinden bzw. Staatsbürgerschaftsverbänden ein Betrag von insgesamt S 489.960,— zugesprochen.

11. Rechtliche Gemeindeaufsicht:

Aufsichtsbeschwerden in Gemeindeangelegenheiten bei den Bezirkshauptmannschaften
Verordnungsprüfungen
Vorstellungen

24
400
48

12. Wahlen:

Bei der Gemeindevertretungswahl am 1.4.1990 waren die Geschäfte der Bezirkswahlbehörden und der Landwahlbehörde wahrzunehmen.

13. Nomenklatur:

Im Jahre 1990 wurde eine Reihe von Auskünften über die von der Nomenklaturkommission empfohlene Schreibweise von Örtlichkeiten erteilt.

14. Gastarbeiterangelegenheiten:

Im Rahmen der Koordination von Angelegenheiten der Gastarbeiter wurden Besprechungen mit einzelnen Dienststellen und Interessengruppen über besondere Probleme der Gastarbeiter geführt. Weiters wurde der Gastarbeiterbeirat zweimal einberufen.

Außerdem fanden zehn Koordinationsgespräche im Zusammenhang mit der Herausgabe der jugoslawischen und türkischen Gastarbeiterzeitungen durch die Österreichisch-Jugoslawische Gesellschaft und Österreichisch-Türkische Gesellschaft statt.

Im Jahr 1990 erhielten 133 Gastarbeiter den Wohnungszuschuß. Von den 185 neu gestellten Anträgen wurden 77 positiv erledigt. Der Gesamtaufwand belief sich auf S 1.128.365,—.

Anteil der Ausländer an den von den Bezirkshauptmannschaften durchgeführten Strafverfahren:

	Gesamtzahl der Strafverfahren	davon Ausländer beteiligt	% Anteil
Art. IX EGVG. 1950	1.277	181	14,17
Sittenpolizeigesetz	274	24	8,76
Meldegesetz	565	227	40,18
Schulpflichtgesetz	154	58	37,66
Kraftfahrgesetz	17.167	2.989	17,41
Straßenverkehrsordnung	29.364	11.845	40,34
Paßgesetz	778	491	63,11
Fremdenpolizeigesetz	1.339	1.279	95,52
Grenzkontrollgesetz	1.331	1.263	94,89
Gewerbeordnung	534	98	18,35
Sonstige gesetzliche Vorschriften	5.268	1.056	20,05
Summe	58.051	19.511	33,61

15. Verkehrserziehung und Verkehrsüberwachung

15.1 Allgemeines:

Der Verkehr auf Vorarlbergs Straßen hat auch im Berichtsjahr stark zugenommen. So kam es immer wieder zu Kolonnenbildungen und Rückstaus. Speziell an Wochenenden mit starkem Schifahrerverkehr, an den verlängerten Wochenenden, zu Zeiten des Weihnachts-, Oster-, Pfingst- und Urlaubsverkehrs konnte der Verkehr nur durch entsprechenden Einsatz der Exekutive aufrecht erhalten werden. Zur Verkehrsdichte kommt hinzu, daß leider oft rücksichtslos gefahren wird. Gegen solche Verkehrsteilnehmer kann nur mit verstärkten Kontrollen, insbesondere auch durch stationäre Geschwindigkeitsmeßanlagen vorgegangen werden. Stationäre Geschwindigkeitsmeßanlagen waren im Arlberg Straßentunnel (zweimal), im, sowie vor dem Dalaaser Tunnel und in Dornbirn, Feldkirch, Hohenems (dreimal), Lustenau, Lauterach, Götzis, Schwarzach, Lochau, Mäder, Andelsbuch, Bartholomäberg-Gantschier sowie Gortipohl aufgestellt.

Im Berichtsjahr wurde verstärkt auch das alkoholisierte Fahren auf unseren Straßen bekämpft. Dabei wurden die Alkoholkontrollen entsprechend der Jahreszeit (Jahreswechsel, Fasching, Ostern, Pfingsten, Sommerfeste, Weihnachtszeit) auch schwerpunktmäßig durchgeführt.

Um den schwächsten Verkehrsteilnehmern, den Kindern, aufgrund des heutigen Verkehrsaufkommens einen besonderen Schutz auf der Straße zu gewähren, wurden besonders im Bereich von Schulen und Kindergärten bzw. an den von Kindern besonders stark frequentierten Kreuzungen Straßenaufsichtsorgane postiert. Dabei wurden die Exekutivbeamten von insgesamt 496 Schülerlotsen und - was besonders erfreulich ist - insgesamt 50 Erwachsenenlotsen unterstützt. Der Schülerlotsendienst leistet einen heute nicht mehr wegzudenkenden Beitrag zur Verkehrssicherheit.

Den Kindergärtnern und Erstkäblern wurden wiederum Sicherheitsschärpen zur Verfügung gestellt, die sich sehr bewährt haben.

Die bewährte Vorgangsweise, Kindern ab dem zehnten Lebensjahr nach bestandener Prüfung eine Bewilligung zum Radfahren auf Straßen mit öffentlichem Verkehr zu erteilen, wurde auch im Berichtsjahr beibehalten. Durch die Schulung mit anschließender Prüfung setzen sich die Kinder mit verkehrsgerechtem Verhalten eindringlich auseinander und müssen ihr Wissen auch unter Beweis stellen. Das auch im Berichtsjahr aufliegende Radfahrer-ABC wurde wiederum an die Kinder als Lernhilfe ausgegeben.

Besonderes Augenmerk wurde im Berichtsjahr auch der Tatsache geschenkt, daß ein hoher Prozentsatz der Unfälle mit tödlichem Ausgang auf die Abend- und Nachtstunden fällt. Es wurden deshalb besonders konzentrierte Verkehrsüberwachungen während dieser Zeit durchgeführt.

Im Jahre 1990 mußten 49 Menschen auf unseren Straßen ihr Leben lassen.

Um besonderen Gefahren bei Nacht, Nebel und Nässe vor allem bei Führerscheinneulingen entgegenzutreten, wurde die im vergangenen Jahr initiierte Gemeinschaftsaktion der Vorarlberger Fahrschulen, des ÖAMTC, der Raiffeisenbanken von Vorarlberg sowie der Vorarlberger Landesregierung weitergeführt (3 N-Modellversuch). Zweck dieser Aktion ist die Hebung der Verkehrssicherheit der Fahranfänger ohne Prüfungsangst, der Kampf gegen die schweren Unfälle bei Nacht, Nässe und Nebel, das Erkennen versteckter Gefahren und der Abbau der Selbstüberschätzung. Jeder Führerscheinneuling erhielt einen Gutschein der Vorarlberger Landesregierung für eine Fahrstunde im Wert von S 325,- und hatte die Möglichkeit, eine weitere Fahrstunde kostenlos in Anspruch zu nehmen. Dieses Angebot wurde aber von den Führerscheinneulingen nur spärlich in Anspruch genommen.

Wie in den vergangenen Jahren üblich, wurden auch

im Berichtsjahr Schwerpunktaktionen durchgeführt: z. B. verstärkte Alkoholkontrollen, Kontrollen des Verhaltens von Kindern auf dem Schulweg, der Schülertransporte und der Schulbusse, Überprüfungen des Gewichts und der Beladung bei Lastkraftwagen, Kontrollen der Fahrtenstreiber, der Begutachtungsplaketten, der einspurigen Fahrzeuge oder Kontrollen des Verhaltens von Kraftfahrzeuglenkern bei Überholverböten und Sperrlinien.

Im Berichtsjahr wurde auch mit verschiedenen Firmen des Landes in Zusammenarbeit mit dem ÖAMTC kostenlose Moped- und Motorrad-Überprüfungen angeboten. Dabei wurden Sicherheitstests, Motor- und Abgastests, § 57a-Begutachtungen (Pickerl) sowie Zweiradinformationen durchgeführt.

Das mit der Verordnung des Bundesministeriums für öffentliche Wirtschaft und Verkehr vom 2.11.1989, BGBl.Nr. 528/1989, auf bestimmten Autobahnen sowie der Verordnung der Bezirkshauptmannschaft Bludenz vom 21.11.1989 auf der Arlberg-Schnellstraße S 16 und der Arlberg-Ersatzstraße B 316 verhängte Nachtfahrverbot für Lastkraftfahrzeuge mit einem höchstzulässigen Gesamtgewicht von mehr als 7,5 t hatte auch im Berichtsjahr Geltung. § 45 Abs. 2a StVO. 1960 ermöglicht es, Ausnahmen von diesem Nachtfahrverbot zu erteilen, wenn daran ein erhebliches öffentliches Interesse besteht. Darüber hinaus hat der Antragsteller glaubhaft zu machen, daß die Fahrt weder durch organisatorische Maßnahmen noch durch die Wahl eines anderen Verkehrsmittels vermieden werden kann. Im Berichtsjahr haben 211 Unternehmer solche Ausnahmegewilligungen für 472 LKW beantragt. Es wurden 392 Bewilligungen an 190 Antragsteller erteilt, wobei eine viel geringere Anzahl gleichzeitig wirksam war, da die Ausnahmegewilligungen vom Nachtfahrverbot gemäß § 45 Abs. 2b StVO. 1960 höchstens für sechs Monate erteilt werden konnten. Die Tendenz der Anzahl der Ausnahmegenehmigungen ist aufgrund der zahlreichen, von den Firmen angeschafften, "lärmarmen LKWs" sinkend.

Darüber hinaus wurde die Vorarlberger Landesregierung von anderen Landesregierungen ersucht, für 71 Unternehmen mit 172 LKW Stellungnahmen zu Ausnahmegewilligungsanträgen abzugeben.

Mit der Verordnung der Bezirkshauptmannschaft Bludenz vom 23.8.1990 wurde die Arlberg Schnellstraße S 16 vom 24.8.1990 bis zum 31.8.1990 für den Transit-Straßengüterverkehr gesperrt. Diese Sperre war notwendig geworden, nachdem die Inntal Autobahn bei Kufstein wegen eines Brückenschadens nicht mehr befahren werden konnte und der Straßengüterverkehr wegen weiterer Maßnahmen in Tirol und Bayern großräumig auf die Rheintal Autobahn A 14 und die Arlberg Schnellstraße S 16 ausgewichen war.

15.2 Im einzelnen:

Verhältnis des Kraftfahrzeugstandes zur Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschäden:

Jahr	Kraftfahrzeugstand einschließlich Motor- fahräder und Anhänger	Jahressumme der Unfälle mit Per- sonenschäden	Unfälle mit Per- sonenschäden pro 1.000 Kraftfahrzeuge
1980	136.090	2.108	15
1981	141.632	2.143	15
1982	146.234	2.136	15
1983	153.370	2.168	14
1984	158.365	2.160	14
1985	162.186	1.917	12
1986	166.128	1.919	12
1987	169.692	1.771	10
1988	174.917	1.823	10
1989	177.977	1.844	10
1990	183.660	1.836	10

In den einzelnen Monaten ereigneten sich in Vorarlberg nachstehende Verkehrsunfälle:

Monate	Anzahl der Unfälle mit Personenschäden		Anzahl der Toten	
	1989	1990	1989	1990
Jänner	98	110	-	2
Februar	100	119	3	2
März	139	142	4	4
April	130	167	4	2
Mai	204	178	5	3
Juni	203	175	8	6
Juli	181	185	3	4
August	182	185	9	8
September	190	180	4	6
Oktober	165	168	4	8
November	127	121	6	-
Dezember	112	106	7	4
zusammen	1.831	1.836	57	49

Die weitere Tätigkeit auf dem Gebiete der Straßenpolizei und des Straßenrechts ergibt sich aus folgender Aufstellung:

	Bezirkshauptmannschaften				Amt der Landesregierung	Zusammen
	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch		
- Bewilligung sportlicher Veranstaltungen	1	16	-	3	6	26
- Bewilligung zur Benützung von Straßen zu verkehrsfremden Zwecken	15	22	11	74	-	122
- Ausfolgung von Gehbehindertenausweisen	11	59	27	17	-	114
- Aufstellung von Wegweisern und sonstigen Verkehrshinweisen	16	34	-	14	-	64
- Ermächtigung von Privatpersonen zur Verkehrsregelung	-	7	-	-	21	28
- Entfernung von Verkehrshindernissen	48	-	-	3	-	51
- Entfernung von Werbungen und Ankündigungen an Straßen	17	-	-	18	-	35
- Verlegung von Haltestellen des Kraftfahrlinienverkehrs	5	4	4	1	-	14
- Fahrradbenützungsbewilligungen für Jugendliche	748	1.464	857	1.060	-	4.129
- Kommissionierung von Unfallstellen bzw. Maßnahmen zur Verhinderung weiterer Unfälle	13	12	12	3	-	40
- Erlassung von Verkehrsgeboten oder -verboten	80	63	6	20	-	169
- Ausnahmegewilligung von Verkehrsgeboten oder -verboten	3	33	8	1	392	437
- Verbot des Lenkens von Fahrrädern	-	-	5	-	-	5
- Verbot des Lenkens von Motorfahrrädern	18	80	41	46	-	185
- Ausnahmegewilligung vom Fahrverbot für Lastkraftwagen an Samstagen, Sonn- und Feiertagen	6	26	5	5	146	188
- Übertragung von Straßengrundstücken einer aufgelassenen oder verlegten Landesstraße	-	-	-	-	-	-
- Bewilligung zur Beförderung von Kindern mit Fahrradanhänger	-	-	-	-	104	104
- Fahrradbewilligungen für zwei Personen	-	-	-	-	38	38
- Enteignungsverfahren für Landes- und Gemeindestraßen	-	-	-	-	-	-
- Bauabstandsnachsichten bei Landesstraßen	-	-	4	-	-	4

16. Übersicht über die von den Bezirkshauptmannschaften durchgeführten Strafverfahren soweit sie die Gruppe I betreffen:

16.1 Vollziehung des Gesetzes über Maßnahmen gegen Lärmstörungen und über das Halten von Tieren:

Anzahl der Strafverfahren				Summe der Geldstrafen in Schilling				Arreststrafen in Tage			
Blu- denz	Bre- genz	Dorn- birn	Feld- kirch	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch	Blu- denz	Bre- genz	Dorn- birn	Feld- kirch
33	91	76	150	30.600	76.011	56.850	141.200	-	-	-	18

16.2 Strafverfahren wegen Übertretung des Sittenpolizeigesetzes:

	Anzahl der Strafverfahren				Summe der Geldstrafen in Schilling				Arreststrafen in Tage			
	Blu- denz	Bre- genz	Dorn- birn	Feld- kirch	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch	Blu- denz	Bre- genz	Dorn- birn	Feld- kirch
Anstandsverletzung	14	54	16	112	11.000	64.100	13.000	145.100	-	-	-	-
Gewerbsmäßige Unzucht	4	52	3	20	16.000	246.000	6.300	149.000	7	443	-	65
	18	106	19	132	27.000	310.100	19.300	294.100	7	443	-	65

16.3 Übersicht über sonstige von den Bezirkshauptmannschaften durchgeführte Strafverfahren, soweit sie die Gruppe I betreffen:

	Anzahl der Strafverfahren				Summe der Geldstrafen in Schilling				Arreststrafen in Tagen			
	Blu- denz	Bre- genz	Dorn- birn	Feld- kirch	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch	Blu- denz	Bre- genz	Dorn- birn	Feld- kirch
Sperrstunden vorschriften	63	58	47	37	71.700	73.000	78.900	119.900	-	-	-	-
Tierschutzgesetz	2	8	5	5	4.000	15.000	5.500	6.000	-	-	-	-
Zusammen	65	66	52	42	75.700	88.000	84.400	125.900	-	-	-	-

16.4 Strafverfahren wegen Übertretung der Straßenverkehrsordnung

Ordentliche Strafverfahren (in Klammer: davon Ausländer beteiligt):

Bezirkshauptmannschaft	Anzahl	Geldstrafen in S	Arresttage
Bludenz	5.491 (1.844)	10.041.715,98 (2.537.410,63)	65 (-)
Bregenz	11.199 (1.876)	16.311.454,47 (2.544.399,81)	- (-)
Dornbirn	4.948 (1.024)	9.119.162,00 (1.627.112,00)	- (-)
Feldkirch	7.726 (2.215)	14.033.222,23 (2.733.065,23)	- (-)
zusammen	29.364 (6.959)	49.505.554,68 (9.441.987,67)	65 (-)

Anonymverfügungen (in Klammer: davon Ausländer beteiligt):

Bezirkshauptmannschaft	Anzahl	Geldstrafen in S
Bludenz	7.744 (1.635)	3.096.200 (736.200)
Bregenz	14.250 (954)	4.650.000 (303.200)
Dornbirn	10.893 (1.970)	3.729.700 (685.600)
Feldkirch	9.478 (327)	3.270.400 (111.900)
zusammen	42.365 (4.886)	14.746.300 (1.836.900)

16.5 Berufungsverfahren:

Wegen Übertretung straßenpolizeilicher Vorschriften sind 336 Berufungen angefallen. Es wurde 198 Berufungen keine Folge gegeben, in 83 Fällen wurde der

Berufung ganz oder teilweise Folge gegeben. 38 Berufungen konnten nicht innerhalb der Einjahresfrist im Sinne des § 51 Abs. 5 VStG. 1950 erledigt werden.

**III. Kapitel
SCHULE UND KULTUR**

**Regierungsreferent für Schule, Wissenschaft und Weiterbildung:
Landesstatthalter Dipl.Vw. Siegfried Gasser
Regierungsreferent für Kultur: Landesrat Dr. Guntram Lins**

ab 17.5.1990

**Regierungsreferent für Wissenschaft (insbesondere Konzeption,
Lehrgänge und Förderung): Landeshauptmann Dr. Martin Purtscher**

**Regierungsreferent für Schule, Wissenschaft und Weiterbildung:
Landesrätin Elisabeth Gehrler**

Regierungsreferent für Kultur: Landesrat Dr. Guntram Lins

1. Schulwesen:

1.1 Volksschulen:

Mit Stichtag 15. Oktober 1990 werden 164 öffentliche und drei private Volksschulen (Private Volksschule Altach, Private Volksschule Sacre Coeur, Bregenz-Rie-

denburg und Private Volksschule für gehörlose und schwerhörige Kinder in Dornbirn) sowie eine Übungsvolksschule der Pädagogischen Akademie Feldkirch geführt. Die Zahl der Schulen hat sich gegenüber dem Vorjahr um eins erhöht (Volksschule Zwischenwasser-Dafins).

Die Gesamtübersicht bei den Volksschulen ergibt zum 15. Oktober 1990 folgendes Bild:

Öffentliche Schulen:	Schulen	Klassen	davon Vorschul- klassen	Vor- schul- er	Schüler (inkl. Vorschüler)	davon Gast- arbeiterkinder
Bezirk Bludenz:	47	183	5	48	3.280	288
Bezirk Bregenz:	56	329	9	102	6.641	933
Bezirk Dornbirn:	22	213	15	161	4.386	1.031
Bezirk Feldkirch:	39	250	15	166	4.838	662
Privatschulen:						
Private VS Altach: Sacre Coeur	1	4	-	-	60	-
Bregenz-Rieden- burg: Volksschule für gehörlose und schwerhörige Kinder:	1	4	-	-	82	2
	1	3	-	-	12	-
Übungsvolksschule Feldkirch:	1	4	-	-	81	5
somit insgesamt: (15. Oktober 1989)	168 (167)	990 (971)	44 (42)	477 (507)	19.380 (18.979)	2.921 (2.898)

Von den ausgewiesenen Volksschulen werden 24 einklassig mit insgesamt 366 Schülern geführt. Sie verteilen sich wie folgt:

Bezirk	Schulen	Schüler
Bludenz:	11	153
Bregenz:	7	127
Dornbirn:	3	32
Feldkirch:	3	5
Insgesamt:	24	366

Das ergibt sechs einklassige Volksschulen und 102 Schüler an einklassigen Volksschulen weniger als im Vorjahr. Insgesamt werden 24 Volksschulen mit einer Klasse, 35 mit zwei, zehn mit drei, 25 mit vier, vier mit fünf, sieben mit sechs, drei mit sieben, 12 mit acht, 13 mit neun und 35 mit zehn und mehr Klassen geführt.

Die kleinsten Schulen sind die Volksschulen Dornbirn-Ebnit und Silbertal-Kristberg mit je sechs, Blons-Valentschina mit sieben und Raggal-Litze mit zehn-Schülern.

Die größten Schulen sind die Volksschulen Hohenems-Markt mit 22 Klassen und 515 Schülern, Bregenz-Schendingen mit 19 Klassen und 465 Schülern, Götzis-Markt mit 18 Klassen und 412 Schülern und Lustenau-Kirchdorf mit 20 Klassen und 394 Schülern.

Der Durchschnitt der Schülerzahl in Volksschulklassen beträgt 19,98. Der Durchschnitt der Schülerzahl in Vorschulklassen beträgt 10,84.

21 einklassige Volksschulen weisen eine Schülerzahl von weniger als 20 auf: Dornbirn-Ebnit sechs, Silbertal-Kristberg sechs, Blons-Valentschina sieben, Raggal-Litze zehn, Schröcken 11, Andelsbuch-Bersbuch 12, Dornbirn-Heilgereuthe 12, Volksschule für gehörlose und schwerhörige Kinder in Dornbirn 12, Blons 13, Bartholomäberg-Innerberg 13, Dornbirn-Winsau 14, Lorüns 14, Raggal-Marul 14, Alberschwende-Müselbach 17, Dünserberg 17, Nenzing-Gurtis 17, St.

Gallenkirch-Galgenuel 17, Bregenz-Fluh 18, Laterns-Innerlaterns 18, Nenzing-Beschling 18 und Frastanz-Amerlügen 19 Schüler.

Für Kinder, die zwar schulpflichtig, aber noch nicht schulreif sind, gibt es an den Volksschulen Altach(2), Bludenz-Obdorf(2), Bludesch, Bregenz-Schendingen(2), Dornbirn-Markt, Dornbirn-Rohrbach, Dornbirn-Mittelfeld, Dornbirn-Leopoldstrasse, Dornbirn-Schoren, Dornbirn-Wallenmähd, Dornbirn-Haselstauden, Feldkirch-Gisingen-Oberau, Feldkirch-Nofels, Feldkirch-Tisis(2), Feldkirch-Tosters, Frastanz, Götzis-Markt(2), Hard, Hohenems-Markt, Hohenems-Herrenried, Höchst-Kirchdorf(2), Hörbranz, Klaus, Koblach, Lauterach-Dorf, Ludesch, Lustenau-Hasenfeld, Lustenau-Kirchdorf(2), Lustenau-Rheindorf(2), Lustenau-Rotkreuz, Mäder, Nüziders, Rankweil-Montfort, Schwarzach, Sulz und Wolfurt-Mähdle sogenannte Vorschulklassen mit insgesamt 477 Schülern.

1.2 Hauptschulen:

Mit Stichtag 15. Oktober 1990 ergibt sich bei den Hauptschulen folgendes Bild:

	Schulen	Klassen	Schüler	davon Gastarbeiterkinder
Bezirk Bludenz:	12	110	2.381	275
Bezirk Bregenz:	18	204	4.755	783
Bezirk Dornbirn:	9	112	2.793	895
Bezirk Feldkirch:	11	139	3.250	555
Private Hauptschule				
Inst. St. Josef, Feldkirch:	1	10	260	2
Übungshauptschule an der Pädag. Akademie Feldkirch:	1	8	193	21
Insgesamt:	52	583	13.632	2.531
(15. Oktober 1989)	(52)	(580)	(13.608)	(2.311)

Der Durchschnitt der Klassenschülerzahl beträgt 23,38 (im Vorjahr: 23,46). Als Sonderformen mit musikalischem Schwerpunkt gibt es die Hauptschulen Bregenz-Stadt, Dornbirn-Bergmannstrasse, Götzis und

Thüringen. Unter besonderer Berücksichtigung der sportlichen Ausbildung werden die Hauptschulen Bregenz-Vorkloster, Hohenems-Markt, Rankweil-West, Satteins, Schruns und Wolfurt geführt.

1.3 Sonderschulen:

Eine Übersicht bei den Sonderschulen ergibt zum Stichtag 15. Oktober 1990 folgendes Bild:

Bezirk:	Selbstständige Schulen	Klassen	anderen Pflichtschulen angeschlossene Sonderschulklassen	Schüler	davon Gastarbeiterkinder
Bludenz:	2	17	–	137	29
Bregenz:	4	22	8	234	101
Dornbirn:	3	23	–	202	113
Feldkirch:	7	53	–	355	104
Insgesamt:	16	115	8	928	347
(15. Oktober 1989)	(16)	(113)	(7)	(966)	(342)

Die durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse beträgt 7,54 (im Vorjahr: 8,05).

1.4 Polytechnische Lehrgänge: , Lehrgänge werden im organisatorischen Zusammenhang mit Volksschulen geführt, und ein Polytechnischer Lehrgang ist einer Hauptschule angeschlossen.
 Im Schuljahr 1990/91 werden acht selbständige Polytechnische Lehrgänge geführt. Vier Polytechnische

Die Aufteilung der Schulen, Klassen und Schüler auf die einzelnen Bezirke ergibt bei den Polytechnischen Lehrgängen folgendes Bild:

	Selbständige Polyt. Lehg.	Angeschlossene Polyt. Lehg.	Klassen	Schüler	davon Gast- arbeiterkinder
Bezirk Bludenz:					
Bludenz	1	–	6	144	32
Außermontafon	1	–	2	54	1
Thüringen	1	–	1	23	1
St.Gallenkirch, Volksschule	–	1	2	27	–
zusammen	3	1	11	248	34
Bezirk Bregenz:					
Bregenz	1	–	11	282	108
Egg, Hauptschule	–	1	1	21	1
Hittisau, Volksschule	–	1	2	34	1
Mellau, Volksschule	–	1	2	33	3
Riezlern, Volksschule	–	1	1	17	1
zusammen	1	4	17	387	114
Bezirk Dornbirn:					
Dornbirn	1	–	6	166	45
zusammen	1	–	6	166	45
Bezirk Feldkirch:					
Feldkirch	1	–	5	142	41
Klaus	1	–	3	81	17
Rankweil	1	–	5	124	28
zusammen	3	–	13	347	86
Insgesamt:	8	5	47	1.148	279
(15.Oktober 1989)	(8)	(5)	(46)	(1.171)	(275)

Die durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse beträgt 24,42 (im Vorjahr: 25,46).

1.5 Berufsschulen: Klassen hat sich um sechs verringert. Die Zahl der Schüler ist um neun zurückgegangen.
 Mit Stichtag 15.Oktober 1990 ergibt sich bei den Berufsschulen mit Ausnahme der Landwirtschaftlichen Berufsschulen (siehe Punkt 1.6) folgendes Bild:

Gewerbliche Berufsschulen:

	Schulen	Klassen	Schüler
Bludenz	1	27	588
Bregenz I	1	30	717
Bregenz II	1	62	1.286
Dornbirn	1	47	1.188
Feldkirch	1	47	1.025
Lochau			
(Gastgewerbe)	1	20	538
Insgesamt	6	233	5.342

Kaufmännische Berufsschulen:

	Schulen	Klassen	Schüler
Bludenz	1	14	291
Bregenz	1	19	482
Dornbirn	1	33	707
Feldkirch	1	20	492
Insgesamt	4	86	1.972

Die Zahl der kaufmännischen Berufsschulen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Die Zahl der Klassen hat sich um drei verringert. Die Zahl der Schüler ist um 116 zurückgegangen.

Die Zahl der gewerblichen Berufsschulen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Die Zahl der

Hauswirtschaftliche Berufsschulen:

Bezirk	Schulen	Klassen	Schüler
Bludenz	2	6	75
Bregenz	5	13	157
Dornbirn	3	16	204
Feldkirch	4	10	122
Insgesamt	14	45	558

Die Zahl der hauswirtschaftlichen Berufsschulen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Zahl der Klassen hat sich um zwei verringert. Die Zahl der Schüler ist um 43 gestiegen.

An den Schulstandorten Lech und Riezlern konnten wegen zu geringer Schülerzahlen keine Klassen eröffnet werden. Die Schüler aus den Sprengeln der Schulen Ludesch, Nenzing, Alberschwende, Andelsbuch, Hittisau, Krumbach, Satteins und Weiler mußten umgeschult werden.

Die durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse ergibt bei den einzelnen Arten von Berufsschulen folgendes Bild:

Berufsschulen	1990/91	1989/90
Gewerbliche	22,93	22,39
Kaufmännische	22,93	23,46
Hauswirtschaftliche	12,40	10,96
Insgesamt	21,63	21,21

1.6 Landwirtschaftliche Schulen:

Landwirtschaftliche Berufsschule Hohenems:

Klassen	Unterrichtsperiode	Zahl der Einberufungen	davon nicht schulpflichtig	Schüler im Unterricht
1	05.11.1990 bis 26.04.1991	54	15	13

Landwirtschaftliche Fachschule Hohenems:

Schulstufe	Klassen	Unterrichtsperiode	Aufnahmebewerber	Tatsächliche Schülerzahl	Schüler im Internat
1.	3	10.09.1990 bis 28.06.1991	79	72	63
2.	2	10.09.1990 bis 28.06.1991	9	8	6
		24.09.1990 bis 26.04.1991	8	8	8
		08.10.1990 bis 26.04.1991	20	20	16
3.	1	05.11.1990 bis 26.04.1991	26	26	24
Gesamt	6		142	134	117

Erstmals konnten die Schüler der zweiten Stufe der Fachschule im Rahmen des Fachschulunterrichtes die

Traktorfahrerschule absolvieren und im Anschluß daran die Traktor-Führerscheinprüfung ablegen.

Außerschulische Veranstaltungen im Jahre 1990:

Art der Veranstaltung	Zahl	Tage	Teilnehmer
Mütter - und Vätertage	2	3	255
Meisterkurse	2	16	44
Lehrgang für Nebenerwerbsbauern	2	25	35
Bildungsveranstaltungen des Landesjagdschutzvereines	6	22	359

SCHULE UND KULTUR

17. Beilage im Jahre 1991 des XXV. Vorarlberger Landtages

Betriebsleiterlehrgang	1	5	520
Lehrgang "Gesunde Ernährung"	2	24	249
Lehrgang "Agrarökologie"	2	4	113
Sonstige hauseigene Bildungsveranstaltungen	13	33	197
Projektunterricht	7	3	140
Bildungsveranstaltungen des Absolventenvereines	3	8	120
Bildungsveranstaltungen der Landwirtschaftskammer	18	19	1.205
Bildungsveranstaltungen der Vorarlberger Jungbauernschaft	10	26	331
Bildungsveranstaltungen des Vorarlberger Imkerverbandes	12	12	405
Bildungsveranst. sonstiger landwirtschaftlicher Organisationsen	13	13	599
Bildungsveranstaltungen diverser Bildungsträger	6	18	360
Prüfungen im Rahmen der Berufsausbildung	3	6	83
Gruppensitzungen diverser Organisationen	62	62	1.198
Aufnahme und Betreuung von Exkursionen	21	62	829
Sonstige Veranstaltungen	4	9	1.273
Gesamt	189	370	8.315

Außerschulischer Lehr- und Beratungsdienst:

Die hauptamtlichen Lehrer der Schule haben in der unterrichtsfreien Dienstzeit folgende Bildungsveranstaltungen organisiert, betreut und gestaltet:

25 Vorträge mit 770 Teilnehmern, 54 Kurse mit 795 Teilnehmern, 16 Exkursionen mit 423 Teilnehmern, 65 Einzelbetriebsberatungen, 3 Landjugendwettbewerbe, 6 Rundfunksendungen, 15 Beiträge für Zeitschriften und Zeitungen.

Darüberhinaus wurde ein bodenkundlicher Lehrpfad und in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer und den Pferdezuchtverbänden eine Hengststation neu eingerichtet.

Folgende Forschungs- und Prüfungsprojekte wurden durchgeführt:

Mistkompostierung, Wildhennenmast, Pferdebohnenanbau, Einfluß der Futterration auf die Milchzusammensetzung, Biobetriebe.

Landwirtschaftliche Haushaltungsschule Gauenstein in Schruns:

Schulstufe	Klassen	Unterrichtsperiode	Aufgenommene Schüler	Schüler im Internat	Externisten
1.	2	10.09.1990 bis	48	48	-
2.	1	28.06.1991	9	9	-
Gesamt	3		57	57	-

1.7 Lehrer:

Allgemeinbildende Pflichtschulen:

Am Stichtag 15. Oktober 1990 standen an den allgemeinbildenden Pflichtschulen 2.326 beamtete Lehrer

(im Vorjahr: 2.354), 706 Vertragslehrer IL (im Vorjahr: 569) und 56 Vertragslehrer IIL (im Vorjahr: 64) in Dienstverwendung.

Am genannten Stichtag waren nachstehende Dienstposten besetzt:

Verwendungsgruppe	Stellenplan	Ist-Stand
L2a2:	2.084 Dienstposten	1.116 Lehrer
L2a1:	1.135 Dienstposten	970 Lehrer
L3, L2b1:	359 Dienstposten	240 Lehrer
IL/12:	- Dienstposten	672 Lehrer
IL/13:	- Dienstposten	34 Lehrer
IIL/12:	- Dienstposten	42 Lehrer
IIL/13:	- Dienstposten	14 Lehrer
zusammen:	3.578 Dienstposten	3.088 Lehrer

In diesen Zahlen sind die auf Grund der Bestimmungen des Privatschulgesetzes der Privaten Volksschule Altach, dem Institut St. Josef, Feldkirch, und dem Kloster Riedenburg, Bregenz, zugewiesenen lebenden Subventionen enthalten. Nicht enthalten sind die Religionslehrer.

Am Stichtag 15. Oktober 1990 waren acht Lehrer zur Ableistung des ordentlichen Zivil- oder Präsenzdienstes eingerückt. 159 Lehrerinnen befanden sich am Stichtag in den Schutzfristen gem. §§ 3 und 5 des Mutterschutzgesetzes bzw. im Mutterschafts-Karenzurlaub gem. § 15 des Mutterschutzgesetzes und 165 in einem Karenzurlaub gegen Entfall der Bezüge gem. § 58 des Landeslehrer-Dienstrechtsgesetzes.

Elf Lehrpersonen waren der Pädagogischen Akademie Feldkirch oder anderen Bundesschulen bzw. -dienststellen zur Dienstleistung zugewiesen.

Seit September 1990 sind 94 Lehrpersonen neu in den Vorarlberger Pflichtschuldienst eingetreten. Dazu kamen 34 Wiederaufnahmen von Lehrpersonen aus Vorarlberg und 42 Anstellungen von Lehrpersonen aus anderen Bundesländern.

Im Berichtsjahr 1990 sind 25 Lehrpersonen in den Ruhestand getreten. 102 Lehrpersonen sind aus sonstigen Gründen, insbesondere wegen Verhehlung oder nach Ablauf eines Karenzurlaubes aus dem Vorarlberger Pflichtschuldienst ausgeschieden.

Berufsschulen:

An den berufsbildenden Pflichtschulen mit Ausnahme der landwirtschaftlichen Berufsschulen stehen Lehrer wie folgt in Dienstverwendung:

Berufsschulen	beamtete Lehrer	Vertragslehrer IL	Vertragslehrer IIL	Summe
Gewerbliche und Kaufmännische	135	52	18	205
Hauswirtschaftliche	17	9	3	29
Insgesamt	152	61	21	234

Nicht enthalten sind die Landesreligionslehrer und die kirchlich bestellten Religionslehrer.

Eine Lehrerin befand sich in den Schutzfristen gem. §§ 3 und 5 des Mutterschutzgesetzes; zwei waren im Mutterschafts-Karenzurlaub gem. § 15 des Mutterschutzgesetzes und zwei Lehrpersonen wurde ein Karenzurlaub gem. § 58 des Landeslehrer-Dienstrechtsgesetzes gewährt.

12 Lehrer(innen) waren überdies zur pädagogischen Ausbildung beurlaubt. Im Laufe des Jahres 1990 sind 12 Vertragslehrer neu in den Berufsschuldienst eingetreten. Zehn Lehrpersonen wurden nicht mehr weiterverwendet, sind in den Ruhestand getreten oder aus sonstigen Gründen aus dem Schuldienst ausgeschieden.

Landwirtschaftliche Schulen:

An den landwirtschaftlichen Schulen in Hohenems und Schruns stehen Lehrer wie folgt in Dienstverwendung:

Landwirtschaftliche Schulen	beamtete Lehrer	Vertragslehrer IL	Vertragslehrer IIL	Sonstige Lehrer	Summe
Fach- und Berufsschule Hohenems	13	3	8	4	28
Haushaltungsschule Gauenstein, Schruns	1	7	5	1	14
Insgesamt	14	10	13	5	42

In diesen Zahlen sind die der Landwirtschaftlichen Haushaltungsschule Gauenstein in Schruns zugewiesenen Geld- und Lebendsubventionen enthalten; nicht enthalten sind die Religionslehrer.

Im Laufe des Jahres sind sechs Vertragslehrer neu in den Schuldienst eingetreten. Während dieses Zeitraumes sind drei nicht mehr weiterverwendet worden, in den Ruhestand getreten oder aus sonstigen Gründen aus dem Schuldienst ausgeschieden.

Religionslehrer:

Der Religionsunterricht an den allgemein- und berufsbildenden Pflichtschulen im Land wird von 543 Katecheten und Religionslehrern (davon 284 Lehrpersonen, 34 Landesreligionslehrern und 225 Laienreligionslehrern) erteilt.

Die Erteilung des islamischen Religionsunterrichtes erfolgt durch sechs islamische Religionslehrer im Ausmaß von insgesamt 157 Wochenstunden.

1.8 Schulversuche:

Durch die verbreiterte Angebotspalette (Schulorganisations-Novelle) im Bereich der "Unverbindlichen Übungen" und durch die Neugestaltung der Schulveranstaltungsverordnung konnten wieder einige Schulversuche ins Regelschulwesen übernommen werden (berufspraktische Tage an Hauptschulen und Polytechnischen Lehrgängen, Erprobung grundschuldidaktischer Maßnahmen usw.).

Besonders geschätzte Angebote gibt es zur "Differenzierung im Schuleingangsbereich" (13 Klassen), zur "Weniggegliederten Grundschule" (31 Klassen) und zur "Schwerstbehindertenförderung im Sonderschulbereich" (15 Klassen). Weiters gibt es die Versuche "Erweiterte Musikerziehung an der Volksschule" an den Volksschulen Bregenz-Stadt, Götzis, Bludesch, Thüringen und Ludesch, das Angebot "Lehrgang zur Erlangung des Abschlusses der 4. Klasse Hauptschule für Sonderschüler" an den Hauptschulen Feldkirch-Levis und Schwarzach sowie die "Ganztägigen Schulformen" an den Hauptschulen Blons, Thüringen, Schruns-Dorf, Satteins, Feldkirch-Levis, Thüringen und Au.

Im Schuljahr 1990/91 werden neu zwei "Volksschulklassen mit Integration behinderter Kinder" in Andelsbuch und in Lustenau-Kirchdorf eingerichtet. Ebenfalls neu ist der Versuch "Einsatz eines Stützlehrers für sehbehinderte Kinder". Weitergeführt werden die Schulversuche "Förderklassen" und "Stützlehrer" an der Allgemeinen Sonderschule Rankweil im Verbund mit den Nachbarvolksschulen.

Einige verstreute Kleinversuche (Hauptschule mit kreativem Schwerpunkt, verbale Beurteilung, Hauptschule mit technischem Schwerpunkt, Schulbücherei an Volksschulen sowie der Unterrichtsversuch "Neue österreichische Schulschrift") komplettieren die umfangreiche Versuchspalette.

Bedingt durch den weiteren Zuzug von schulpflichtigen Gastarbeiterkindern (davon zahlreiche "Seiteneinsteiger" ohne jegliche Deutschkenntnisse) nehmen die diesbezüglichen Schulversuche zur Förderung der Integration einen bedeutenden Stellenwert ein. Neben der Führung von Klassen mit reduzierter Schülerzahl (70) werden von 6.051 Gastarbeiterkindern an Vorarlbergs Pflichtschulen 2.675 Kinder zusätzlich zum Normalunterricht im Förderunterricht Deutsch unterrichtet. Zu-

sätzlich werden 1.120 Schüler, die wenig bzw. keinerlei Deutschkenntnisse besitzen, im Rahmen des Schulversuches "Intensivunterricht" bzw. "Zusatzförderung für Gastarbeiterkinder" bzw. "Lern- und Integrationshilfe für Gastarbeiterkinder" gefördert. Wöchentlich werden für diese Maßnahmen 1.127 Lehrerstunden aufgewendet.

Neben diesem zusätzlichen Förderunterricht wird der Unterricht in der Muttersprache an 2.851 Gastarbeiterkindern, die in 225 Gruppen zusammengefaßt sind, erteilt. Es unterrichten 15 türkische Lehrer (154 Gruppen mit 2.138 Kindern), acht serbokroatische Lehrer (62 Gruppen mit 651 Kindern) und zwei slowenische Lehrer (neun Gruppen mit 62 Kindern).

2. Förderungen:

Studienförderung:

Studienbeihilfen wurden an Schüler der Sporthauptschule in Schruns, an Schüler von mittleren und höheren Schulen sowie an Studierende an Konservatorien, Hochschulen, Akademien und Universitäten vergeben. Landesbeihilfen wurden hauptsächlich jenen Studierenden gewährt, denen durch den Besuch der Schule besonders hohe Kosten, insbesondere durch das Wohnen außerhalb des ordentlichen Wohnsitzes, entstanden, die aber nach den Bestimmungen des Studienförderungsgesetzes nicht gefördert wurden. Dies trifft insbesondere auf die Unterstufenschüler der höheren Schulen zu. Die Förderung erstreckt sich auch auf Studierende an einer Hochschule im benachbarten schweizerischen und deutschen Grenzraum, die nach dem Studienförderungsgesetz keine Unterstützung erhalten.

Im Berichtsjahr wurden 109 Anträge auf Studienbeihilfe eingereicht. Davon wurden 52 positiv entschieden. Der Gesamtbetrag der ausbezahlten Studienbeihilfen beläuft sich auf S 1.183.209,—. Bei den abgelehnten Anträgen handelt es sich um Ansuchen von Schülern, deren Eltern oder Sorgepflichtige Anspruch auf Unterstützung nach dem Schülerbeihilfengesetz oder dem Studienförderungsgesetz haben oder wegen ihres hohen Einkommens nicht gefördert werden konnten.

Für verschiedene Studienwohlfahrtseinrichtungen und Studentenheime wurden insgesamt S 2.700.000,— aufgewendet, und zwar für:

Katholische Hochschulverbindung	
Leopoldina, Innsbruck	S 400.000.—
Österreichische Studentenförderung-	
stiftung, Wien	S 375.000.—
Wirtschaftshilfe für Studenten, Innsbruck	S 320.000.—
Ordensgemeinschaft der Herz-Jesu-	
Missionare, Innsbruck	S 240.000.—
Gesellschaft der Salesianer Don Boscos,	
Wien	S 240.000.—
Akademische Verbindung "Raeto	
Bavaria AHV", Innsbruck	S 240.000.—

Akademikerhilfe, Wien S 170.000.—
 Weitere Studentenhilfsorganisationen
 einschließlich der Mensasubvention
 an die Österreichische Hochschülerschaft
 in Innsbruck S 715.000.—

Um auch bedürftigen Schülern die Teilnahme an Schulschikursen zu ermöglichen, wurden im Jahr 1990 von 706 Anträgen 453 positiv erledigt und S 175.700.— vergeben. Von 711 Anträgen wurden an 493 Schüler, die an der Aktion "Österreichs Jugend lernt die Bundeshauptstadt kennen" teilnahmen, auf Grund ihrer sozialen Lage Unterstützungsbeiträge in Höhe von insgesamt S 272.500.— vergeben. An Fahrtkosten für Schüler der allgemeinbildenden Pflichtschulen wurden S 1.650.000.— ausgegeben.

Sonstige Förderungen:

Für die Weiterbildung der Lehrer wurden im Berichtsjahr S 402.261,90.— zur Verfügung gestellt. Dieser Beitrag des Landes wurde wie im Vorjahr für Arbeitsgemeinschaften und als Kostenbeitrag an einzelne Lehrer für die Teilnahme an Fortbildungskursen, für die keine Dienstreiseaufträge erteilt wurden, aufgewendet. Die Bundesbeiträge für die Lehrerfortbildung wurden über das Pädagogische Institut verrechnet.

Im Berichtsjahr wurde 130 Lehrern an Pflichtschulen Bezugsvorschüsse im Gesamtbetrag von S 7.380.000.— gewährt.

Für die Förderung der Lehrerschaft wurden im Berichtsjahr an sonstigen Aufwandsentschädigungen S 923.346.— aufgewendet. Diese Mittel dienten zur teilweisen Abdeckung des erhöhten Aufwandes von Lehrpersonen, die wegen zu großer Entfernung zwischen Wohnort und Dienstort gezwungen waren, am Dienstort einen zweiten Wohnsitz zu gründen. Der monatliche Zimmerzuschuß für den Zweitwohnsitz pro Lehrer beträgt S 800.—.

Nach der vertraglichen Vereinbarung über die Beteiligung des Landes am Neu-Technikum in Buchs wurde 1990 ein Betriebskostenbeitrag von S 1.843.528,68 geleistet. Als Beitrag zum Betriebsaufwand des Schulschulheimes in Tschagguns wurden insgesamt S 1.000.000.— bereitgestellt.

Unter dem Titel "Förderung privater Volksschulen" wurden der Privaten Volksschule Altsch zu den laufen-

den Betriebs- und Erhaltungskosten insgesamt S 170.000.— gewährt. Den höheren Lehranstalten und den Fachschulen für wirtschaftliche Berufe wurden 1990 in Form von Landesbeiträgen S 900.000.— zuerkannt. Als Beitrag zu den Mietkosten für die Turnhalle erhielt das Kloster Mehrerau S 100.000.—. Dem Kloster Riedenburger wurde für die Schuldentilgung der für die Internatserweiterung aufgenommenen Darlehen ein Betrag von S 180.000.— gewährt. Im Rahmen einer umfangreichen Sanierung des Schülerheimes der Diözese "Marianum" in Bregenz gelangte im Berichtsjahr ein Betrag von S 180.000.— zur Auszahlung. Verschiedene Schülerheime erhielten zur teilweisen Abdeckung der mit dem Internatsbetrieb verbundenen Aufwendungen insgesamt S 1.700.000.—. Der Betriebsaufwand für die Landesonderschule für körperbehinderte Kinder in Mäder und für das Heilpädagogische Zentrum Carina (schulisch genutzter Anteil) betrug im Jahre 1990 S 520.000.—. Der landwirtschaftlichen Haushaltungsschule Schruns-Gauenstein wurden zu den Betriebskosten und für Lernbeihilfen insgesamt S 1.684.000.— zur Verfügung gestellt.

Der Verein "Technikum Vorarlberg" hat am 18. September 1989 den Schulbetrieb im Rahmen der Höheren Technischen Lehranstalt für Fertigungsautomatisierung und Unternehmensführung aufgenommen. In dieser Privatschule werden im Aufbaulehrgang sowie im Speziallehrgang insgesamt 109 Schüler unterrichtet. 1990 wurden hierfür Ausgaben in Höhe von S 7.612.954,20 getätigt, von denen S 3.141.820,58 vom Bund und S 4.471.133,62 vom Land getragen wurden. Unter dem Titel "Rückersätze von Ausgaben der Vorjahre" sind S 368.223,65 und im Rahmen von Ersätzen des Bundes für das Technikum S 354.340,10 für vorfinanzierte Leistungen an das Land Vorarlberg zurückgeflossen.

Der Schnitzschule Elbigenalp in Tirol wurde auch im Jahr 1990 ein Betrag von S 100.000.— zur teilweisen Abdeckung der laufenden Unkosten gewährt. An Schulerhaltungsbeiträgen für Berufsschüler, die eine Berufsschule in einem anderen Bundesland zu besuchen haben, kamen insgesamt S 890.617,50 zur Auszahlung.

Verschiedenen Eltern- und Lehrervereinen wurden im Berichtsjahr zur Finanzierung ihrer Aktivitäten Beiträge in Höhe von S 141.936.— gewährt.

3. Kindergärten:

Eine Übersicht über die Kindergärten des Landes ergibt folgendes Bild:

	Zahl der Kindergärten	Zahl der Kinder	Kinder-gärtnerinnen	Kindergarten-helferinnen
Öffentliche Kindergärten	170	7.939	452	128
Private Kindergärten	10	396	27	9
Übungskindergärten	2	90	7	—
Insgesamt:	182	8.425	486	137

Die 182 Kindergärten befinden sich in 93 Gemeinden. Für die öffentlichen und privaten Kindergärten wurde im Jahr 1990 ein 45prozentiger Beitrag zum Personalaufwand in der Höhe von S 64.440.450.— geleistet. Darüberhinaus wurden noch an finanzschwache Gemeinden aus Mitteln der Bedarfszuweisungen S 10.123.707.— ausbezahlt.

Für die Errichtung neuer Kindergartengruppen wurden aus Landesmitteln Beiträge in der Höhe von S 5.342.539.— ausbezahlt.

An 22 Gemeinden wurden Beiträge zu den Fahrtkosten für den Kindergartenbesuch in Höhe von S 420.408,20 gewährt.

Die Kindergärten wurden von der Kindergarteninspektorin besucht und auf die räumlichen und pädagogischen Voraussetzungen überprüft. Festgestellte Mängel wurden im Zuge der Inspektion behoben oder dem Kindergartenerhalter mitgeteilt.

Die Kindergarteninspektorin hat an 15 Kommissionierungen zur Errichtung bzw. zum Umbau oder Inbetriebnahme eines Kindergartens teilgenommen.

Neben den fachlichen Beratungen der Kindergärtnerinnen wurden vom Kindergarteninspektorat in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut in Lochau folgende Kurse und Tagungen veranstaltet:

- drei eintägige Schulungen für Kindergärtnerinnen und Kindergartenheferinnen (Macht-Angst-Agression, Leistungs- und Verhaltensstörungen)
- drei zweitägige Schulungen für Kindergärtnerinnen und Helferinnen (Herstellen von Handpuppen, was kann eine Kinderzeichnung aussagen)
- zwei Abendkurse für Kindergärtnerinnen und Helferinnen (Sexualerziehung, das Kind im Strassenverkehr)
- zwei Bezirkstagungen für Kindergärtnerinnen und Helferinnen (Umwelterziehung - Mülltrennung - Müllvermeidung)
- vier Tagungen für Kindergartenleiterinnen (Integration von behinderten Kindern, Elternarbeit, Gesetzesnovelle)
- ein Seminar, drei Abende für Kindergärtnerinnen und Helferinnen (die funktionelle Gymnastik)
- ein Seminar, drei Abende für Kindergärtnerinnen (Rhythmisch - musikalische Erziehung).

4. Schulbauten:

Fertigstellungen:

Volksschulen:
St.Gallenkirch-Galgenuel (An - und Ausbau eines zweiten Klassenraumes)
Langenegg (Zubau)
Gaißau (Turnhalle)
Reuthe

Alberschwende-Dreßlen (Zubau)
Düns
Göfis-Agasella
Schlins
Dafins

Hauptschulen:
Schruns-Dorf (Bau einer dreiteiligen Turnhalle mit Tribüne und Spezialräumen)

Im Bau:

Volksschulen:
Bartholomäberg (Turnhalle)
St. Gerold (Turn - und Mehrzwecksaal)
Wolfurt-Bütze (Zubau - und Turnhalle)
Möggers (Turnhalle)

Hauptschulen:
Hittisau
Doren (Zubau)
Lustenau-Hasenfeld

In Vorbereitung und Planung:

Volksschulen:
Bludenz-Mitte (Sanierung der Schule und Errichtung eines Turnsaales)
Bludenz-St.-Peter (Erweiterung)
Lorüns (An - und Umbau sowie Errichtung eines Turnsaales)
Nenzing-Beschling (An - und Umbau oder Neubau)
Nenzing-Halden (Errichtung eines Werkraumes und eines Turnsaales)
Raggal-Marul (Errichtung eines Werkraumes und eines Turnsaales)
Thüringen (Erweiterung des Turnsaales)
Bregenz-Weidach
Warth (Zubau)
Lauterach-Dorf (Zubau)
Hörbranz (Turnhalle)
Feldkirch-Gisingen-Sebastianplatz
Meiningen
Zwischenwasser-Muntlix

Hauptschulen:
Nenzing (Bau einer Normturnhalle)
Koblach
Mäder
Zwischenwasser-Muntlix

Polytechnische Lehrgänge:

Feldkirch

Sonderschulen:
Bregenz-Weidach
Mäder

5. Landesbildstelle:

Verleih audio-visueller Medien:

Im Berichtsjahr wurde begonnen, die Medienkataloge auf EDV umzustellen, was nicht nur eine effizientere

Ausnutzung der vorhandenen AV-Medien bewirken soll, sondern auch den mit PC's ausgestatteten Schulen einen zeitgemäßen und sparsamen Zugriff auf die jeweils leicht zu aktualisierenden Medienbestände ermöglichen soll.

Medien-Verleihstatistik 1990

16-mm-Filme und Videokassetten	Bestand		Verleih	
	1989	1990	1989	1990
Landesbildstelle	2.226	2.407	8.686	9.430
Mittelberg	222	239	294	278
Bludenz	639	693	2.017	1.999
Dornbirn	591	740	2.819	2.766
Feldkirch	652	747	2.888	2.980
Gesamt	4.330	4.826	16.704	17.453
Diareihen	692	734	605	463

Audio-visuelle Produktion - Bereich Dia:

Als Beitrag der Landesbildstelle zur Zusammenarbeit der Autonomen Provinz Trient und dem Land Vorarlberg wurde die Unterrichtsbildreihe UHVf 65 "Val Sugana" produziert. Für den Geographie- und Wirtschaftskundeunterricht ist die Diareihe UHVf 61 "Klaus (Vorarlberg) - Donnerskirchen (Burgenland)" konzipiert. Die Fotoarbeiten dazu konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Ebenso wie zur Reihe UHVf 90 "Chronik 1990".

In Zusammenarbeit mit dem Lehrerkreis für Heimatkunde im Unterricht wurden folgende Unterrichtsdiareihen produziert und den Schulen angeboten: UHVf 54 "Vorarlberger Kunstgeschichte II: Romanik", UHVf 55 "Vorarlberger Kunstgeschichte III: Gotik" und UHVf 13 "Stadt Dornbirn". Die Fotoarbeiten für die Reihe UHVf 42 "Leiblachtal" wurden abgeschlossen.

Audio-visuelle Produktion - Bereich Video:

Die Tonbildschau über den Vorarlberger Landtag wurde neu gestaltet. Zusammen mit Vorarlberger Studenten wurde für Unterrichtszwecke an der Universität Innsbruck eine AV-Collage "Geburt eines Jahrhunderts Wien - Budapest" produziert. "Müll enthält Rohstoffe - Recycling in Vorarlberg" ein Videofilm für die 4. bis 6. Schulstufe war eine von den Schulen sehr gut angenommene Produktion der Videogruppe des Lehrerkreises für Heimatkunde im Unterricht.

Bereich Information:

Die im Rahmen der monatlich erstellten Rundschreiben an Schulen verfaßten Hinweise über aktuelle Medien-Neuanschaffungen konnten mit Hilfe des seit Mai 1990 installierten PC's graphisch ansprechend gestaltet werden; möglicherweise ist dies mit ein Grund für den Anstieg der Verleihzahlen.

In Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Instituten des Bundes und des Landes wurden folgende Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt: In Feldkirch und Dornbirn "Miteinander leben: Ali Celikoglu aus Giresun" - eine Präsentation neuerwerbener AV-Medien für die Migranten-Kinder-Betreuung. Ebenfalls in Feldkirch und Dornbirn wurden Diskussionsrunden mit den Kustoden für audio-visuelle Unterrichtshilfen organisiert, einmal um die Kontakte zu den Hauptkunden der Vorarlberger Bildstellen zu intensivieren und zum anderen, um die Neuausrichtung der Landesbildstelle zu präsentieren.

Der Aufbau eines Kreises von "AV-Mitarbeitern" in der Lehrerschaft, die an verschiedenen Projekten der Landesbildstelle beteiligt werden sollen, war ebenfalls Teil der Umsetzung des neuen Bildstellenkonzeptes.

"Fotografie im Unterricht" war der Titel eines zweitägigen Seminars für die Lehrerinnen und Lehrer in den Pflichtschulen, das Anregungen zur Realisierung von Lehrplaninhalten ohne aufwendige Technik geben sollte.

Die für AHS-Lehrer im ersten Dienstjahr gestalteten drei AV-Seminare wurden von insgesamt 65 Jungprofessoren besucht. Für die Teilnehmer des Studienganges Bildnerische Erziehung wurden zwei Unterrichtsböcke vorbereitet.

Technischer Bereich:

In der Landesbildstelle wurden im Berichtsjahr (Jänner bis August) 183 audio-visuelle Geräte repariert. Für S 170.000,— wurden zum Selbstkostenpreis Projektionslampen an die Schulen geliefert, für die Lieferung von Ersatzteilen und Audio- und Videokassetten wurden S 65.000,— aufgewendet. 145 Geräte wurden von Schulen und anderen Institutionen entliehen, weiters wurden 30 Geräteangebote erstellt.

Fotografischer Bereich:

Im Rahmen der landeskundlichen Foto-Dokumentationstätigkeit wurde das Projekt "Renovierung des Raddampfers Hohentwiel" abgeschlossen.

Für verschiedene Abteilungen des Amtes der Landesregierung, Landesdienststellen und Schulen wurden 142 Fotoaufträge ausgeführt, davon 24 Expreßaufträge für die Landespressestelle und 53 zum Teil sehr umfangreiche Arbeiten für das Landesmuseum.

6. Weiterbildung:

Vorrangig versteht sich das Referat für Erwachsenenbildung gemäß Erwachsenenbildungsgesetz des Bundes 1973 und Kulturförderungsgesetz des Landes 1974 als Servicestelle für den Weiterbildungsbereich des Landes Vorarlberg.

Es erfüllt somit alle Aufgaben, die mit Ausnahme Wiens in anderen Bundesländern den Förderungsstellen des Bundes für Erwachsenenbildung übertragen sind.

Schwerpunktaktionen waren für das Jahr 1990 Bildungsberatungen gegenüber Einzelpersonen und Weiterbildungsorganisationen, das Projekt "Aus- und Weiterbildung für Weiterbildner", Förderungsmaßnahmen allgemeiner und spezifischer Art im finanziellen und ideellen Bereich sowie die Erfüllung kooperativer und koordinativer Aufgaben. Das Referat für Erwachsenenbildung war wie auch in den vergangenen Jahren bemüht, in verschiedenen Kooperationsgremien tätig zu sein: so auch auf Bundesebene, im Rahmen der Kooperationsgremien der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer oder etwa der österreichischen Bildungshäuser.

27 Weiterbildungsorganisationen arbeiten im Bildungsgesamtverbund erfolgreich mit. Diese Aussage gilt auch für die Einrichtungen, die auf dem Büchereisektor tätig sind. Die Förderungen des Landes Vorarlberg für Weiterbildung und Büchereiwesen stehen im gesamtösterreichischen Vergleich gut da. Neue Problemfelder kommen jedoch von Jahr zu Jahr auf die Weiterbildung zu.

Das Land fördert weiters volkstümliche Universitätsvorträge in den Städten und Marktgemeinden Vorarlbergs sowie im Rahmen der Volkshochschulen Bregenz und Bludenz samt ihren Außenstellen. Außerdem werden spontan entstehende Gruppen, die Bildungsangebote offerieren, von Fall zu Fall unterstützt.

Seminare:

Im Landesbildungszentrum Schloß Hofen wurde ein Seminar "Kommunikationstraining" und im Bildungshaus Batschuns sowie im Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast je ein Seminar "Moderationstraining" veranstaltet.

Jungbürgerbuch:

Die Neukonzipierung des Jungbürgerbuches wurde in Angriff genommen. Es wird vorerst eine Überarbeitung der bestehenden Ausgabe vorgenommen, die den Bedarf für ca. zwei Jahre decken wird. Zwischenzeitlich wird an einer völlig neuen Ausgabe des Jungbürgerbuches weitergearbeitet, die bis 1992 fertiggestellt werden wird und als Vorarlberg-Almanach für jeden Haushalt dienen soll.

Vorarlberger Lehrgänge für Erwachsenenbildung:

Die Planung der ersten einheitlichen Vorarlberger Lehrgänge für Erwachsenenbildung konnte abgeschlossen werden, sodaß je ein Lehrgang für Organisatorische Leiter und ein Lehrgang für Referenten im März 1991 bzw. Oktober 1991 durchgeführt werden kann.

Landesbüchereistelle:

Die Landesbüchereistelle betreute 1990 76 öffentliche Büchereien, fünf Schulbüchereien und mit der Wanderbücherei zusätzlich den Landesarrest Bludenz. Fünf Büchereien wurden mit Hilfe der Landesbüchereistelle reorganisiert.

Der Gesamtbestand der Büchereien beläuft sich auf ca. 270.000 Medieneinheiten (Bücher, Zeitschriften, Toncassetten, Spiele, Diareihen und Videos). Ungefähr 33.000 Leser entlehnten diese Medien ca. 360.000 mal. Die Wanderbücherei wurde von 60 Büchereien in Anspruch genommen, 20 Büchereien führten gezielte Einzelentlehnungen durch. 210 Vermittlungsentlehnungen in der Landesbibliothek und in der Stadtbücherei wurden vorgenommen.

Der Gesamtbestand der Wanderbücherei beläuft sich auf 17.694 Bücher, 110 Tonkassetten, 50 Spiele und 180 Videos. Tonkassetten und Spiele wurden 1990 neu ins Programm aufgenommen.

Die Landesbüchereistelle bearbeitete für 23 Büchereien die Subventionsvergabe durch den Bund, für 74 Büchereien die Subventionsvergabe des Landes und in 69 Fällen gemeinsam mit dem Vorarlberger Gemeindeverband die Vergabe der Anerkennungsbeiträge für ehrenamtliche Bibliothekare.

Überregional wurde beim Österreichischen Büchereikomitee, im Büchereiverband Österreichs und der ARGE ALP mitgearbeitet.

Projekte der Landesbüchereistelle:

- Video für Kinder von 6 bis 12 Jahren

Das Pilotprojekt und die Installation dieses Projektes in einer weiteren Bücherei, die jetzt Bücher, Spiele, Toncassetten und Videos anbietet, wurde in Zusammenarbeit mit verschiedenen Stellen der Diözese Feldkirch fortgeführt.

– Leseinseln

29 Autoren aus Vorarlberg und der Bodenseeregion lasen während einer Bodenseerundfahrt. Ca. 340 Teilnehmer konnten sich während der dreistündigen Rundfahrt über Literatur informieren. Kinder konnten in einer Lesehöhle zeichnen, schmökern, Kassetten hören und spielen. Abschluß der Veranstaltung bildete eine Lesung für Kinder von Kurt Bracharz. Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit der Diözesanen Büchereistelle, dem Vorarlberger Autorenverband und der KÖLA durchgeführt.

– Aus- und Weiterbildung

Folgende Veranstaltungen wurden angeboten: eine Großtagung zum Thema "Belletristik, Trends und Neuerscheinungen", Exkursionen nach Bodnegg, Ravensburg und Kempten, Buchpflegekurse, Einschulung neuer Büchereileiter und ein Seminar für Schulbibliothekare.

– Autoren zu Gast (Frühjahrs- und Herbstlesereisen)

Jugendbuchautoren haben in öffentlichen Büchereien und Schulen 57 Lesungen abgehalten.

– EDV

Ein Anforderungsprofil für Büchereiprogramme wurde erarbeitet. Die verschiedenen Büchereiprogramme wurden auf ihre Anwendbarkeit und Einsatzmöglichkeit in öffentlichen Büchereien und in der Wanderbücherei der Landesbüchereistelle getestet

– Projekt Verbund Dornbirner Büchereien

Bedingt durch die Neuerrichtung der Dornbirner Stadtbücherei wurde ein Konzept für alle Dornbirner Büchereien erarbeitet.

7. Wissenschaft:

Zur Förderung wissenschaftlicher Bestrebungen und wissenschaftlicher Publikationen standen der Abteilung Wissenschaft und Weiterbildung im Berichtsjahr insgesamt S 7.000.000,— zur Verfügung. Gemäß den gegebenen Richtlinien wurden wissenschaftliche Projekte, Publikationen, Institutionen und Exkursionen mit personellem oder inhaltlichem Bezug zum Land Vorarlberg finanziell unterstützt.

Die Arbeiten am Vorarlberger Sprachatlas wurden weitergeführt. Die hochschulischen Einrichtungen in Vorarlberg - das Institut für Textilchemie und -physik in Dornbirn, die Außenstelle des Ludwig Boltzmann-Institutes für neuere österreichische Geistesgeschichte in Bregenz, das Ludwig Boltzmann-Institut für Neurorehabilitation in Rankweil sowie das Forschungsinstitut für die Prophylaxe der Suchtkrankheiten - setzten ihre Arbeit im Jahr 1990 erfolgreich fort.

Schwerpunkte 1990:

– Projekt "Die Christlichsoziale in Vorarlberg"

Anlässlich der Feierlichkeiten "100 Jahre Sozialenzyklika Rerum Novarum" und "130 Jahre 1. Vorarlberger Landtag" im Jahre 1991 wurde das Forschungsprojekt "Die Christlichsoziale in Vorarlberg" im Berichtsjahr in Auftrag gegeben. Die wissenschaftlichen Vorarbeiten konnten abgeschlossen werden.

– Projekte von/mit Universitäten

Auf Initiative von Univ.-Prof. Dr. Benzer, Leopold Franzens Universität Innsbruck, wurde im Sommer 1990 das Forschungsprojekt "Thorako-Kinematographie" der Leopold Franzens Universität Innsbruck in Zusammenarbeit mit der Fa. Gantner-Electronic ins Leben gerufen. Das von der Landesregierung finanziell und ideell unterstützte Projekt wird auch im Jahr 1991 weitergeführt werden.

Am 8. November 1990 unterschrieben Landeshauptmann Dr. Purtscher und o.Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Weseslindtner, Interuniversitäres Zentrum für Computer Integrated Manufacturing, Wien, nach entsprechenden Verhandlungen eine Absichtserklärung über die Errichtung des "CIM-Zentrums Vorarlberg". Die Vertragunterzeichnung wird 1991 erfolgen.

– Wissenschaftskonzept für Vorarlberg

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und das Land Vorarlberg haben vereinbart, gemeinsam ein "Wissenschaftskonzept für das Land Vorarlberg (Grobstudie)" erstellen zu lassen. Mit Beschluß vom 31. Juli 1990 wurde der Fa. Arthur D. Little der entsprechende Auftrag erteilt.

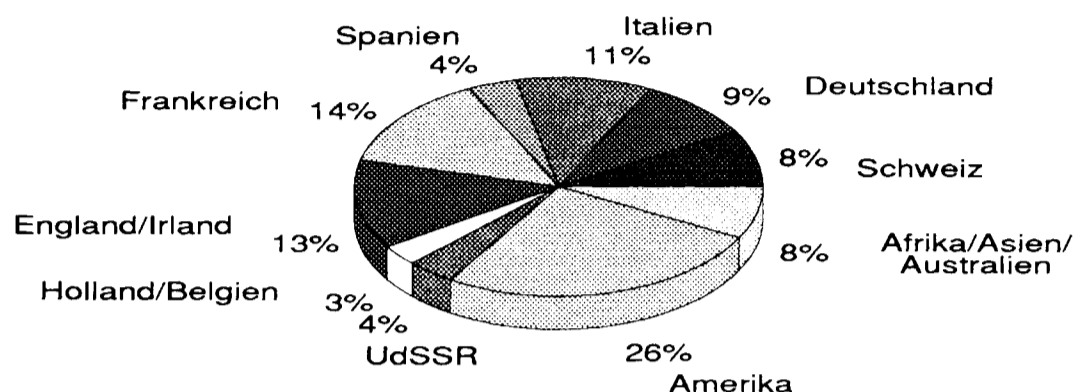
– Universitätslehrgänge

Im April 1990 wurde seitens der Vorarlberger Landesregierung beschlossen, die Geschäftsführung für Universitätslehrgänge dem Landesbildungszentrum Schloß Hofen zu übertragen. Diese Konzentration ermöglichte u.a. auch die Herausgabe eines Vorlesungsverzeichnisses, das sämtliche in Vorarlberg veranstalteten Universitäts- und Hochschullehrgänge umfaßt.

– Auslandsstipendien/Kontakte zu ausländischen Universitäten

Seit Anfang September 1989 konnten 130 Vorarlbergstipendien für Studien- und Forschungsaufenthalte im Ausland im Wert von rund 2,2 Mio. S vergeben werden. Dieses Stipendium zielt unbürokratisch und flexibel auf problem- und praxisorientierte, kurzzeitige Studien an wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb Österreichs. Die Studienziele können beliebig gewählt werden.

Vorarlbergstudium - Studiumorte



Weiters wurden vier Stipendien im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer und ein Stipendium an das Research Institute for Symbolic Computation an der Johannes Kepler Universität Linz vergeben.

Die Kontakte zur Southern Illinois University at Carbondale wurden intensiviert. Grundlage des im Jahr 1990 im Landesbildungszentrum Schloß Hofen abgehaltenen Symposiums "Symmetries in Science V", des Austausches im Bereich Kunst und Literatur sowie des Studentenaustauschprogrammes bildet das am 7. März 1989 unterzeichnete Memorandum zwischen dem Land Vorarlberg und der Southern Illinois University at Carbondale.

8. Musikwesen:

Entsprechend den Förderungsrichtlinien für Konzerte wurden 123 Orchesterkonzerte oder ähnliche Veranstaltungen subventioniert, bei denen insgesamt rund 31.000 Besucher gezählt werden konnten.

Außerhalb der Richtlinien wurden musikalische Aktivitäten gefördert:

- Städt. Orchester Bludenz
- Österreichische Bachsolisten
- Verein Österreichisches Orgelforum
- Musikalische Jugend Österreichs, Geschäftsstelle Vorarlberg
- Großwalsertaler Blasmusikkapellen
- Ravenband
- Montafoner Sommerkonzerte
- Dixieland Jazz Club Dornbirn
- Big Band Club Dornbirn
- Kammerchor Hortus Musicus
- Bludener Tage zeitgemäßer Musik (Verein AllerArt)
- ESTA-Tagung in Bregenz
- Verein zur Förderung der Kirchenmusik in Vorarlberg
- Militärmusik Vorarlberg

- Unterhaltungsgruppe Ludesch
- Orchester Dornbirn
- Spielgemeinde Schllins
- "Jugend musiziert"
- Österreichische Musikzeitschrift
- Sigi Innauer, "Vakanz"
- Akkordeon Club Montfort Feldkirch
- Konzertdirektion Schlote für "Rosenkavalier" in Bregenz
- Vorarlberger Madrigalchor
- Opern- und Operettengemeinschaft Götzis
- West Austrian Musical Company
- Vorarlberger Landeskonservatorium (Schlußkonzert)
- 4. Internationale Musikwerkstatt in Schruns
- Jazz Club Lustenau
- Ensemble "Billion Bob"
- Camerata Rheintal
- Georg Nußbaumer, Dornbirn
- Interessengemeinschaft Studentenwohnheim der Hochschule für Musik und darstellende Kunst, Wien
- Kirchenchor Hl. Kreuz, Bludesch
- Bucher Chor der Hauptschule Wolfurt
- Musikverein Lingenau
- Gesellschaft der Musikfreunde Bregenz
- Liederhort Tosters
- Opernbühne Dornbirn
- Bludescher Orgelkonzerte
- Vorarlberger Oratorienvereinigung
- Stadtorchester Feldkirch
- Orchesterverein Götzis
- Orchester Mittleres Rheintal
- Musikverein Frastanz
- Interkulturelle Gesellschaft Bodensee
- Vorarlberger Kammerorchester
- Vorarlberger Chopin-Gesellschaft
- Vorarlberger Sängerbund (56 Chöre, 2.111 Mitglieder), für die Durchführung von Aus- und Weiterbil-

dungsveranstaltungen für Chorleiter und Sänger, die Teilnahme an in- und ausländischen Großveranstaltungen und die Organisation eigener Veranstaltungen;

- Vorarlberger Blasmusikverband (119 Kapellen, 4.546 Mitglieder), für Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen für Aktive und Funktionäre mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit, für den "Tag der Blasmusik", für Ausrückungen anlässlich öffentlicher, vereinseigener und kirchlicher Veranstaltungen, für die Teilnahme an gesamtösterreichischen und auch ausländischen Blasmusikveranstaltungen, für den weiteren Ausbau des verbandseigenen Tonstudios in Feldkirch, die Unterstützung der Mitgliedsvereine in der Anschaffung von Trachtenkleidung u.ä.
- Symphonieorchester Vorarlberg:
1990 wurde erstmalig in Zusammenarbeit mit dem Theater für Vorarlberg eine Opernaufführung gestaltet (Cosi fan tutte), die viel Beachtung fand und eine große Bereicherung des Theaterprogrammes darstellte. Daneben wurden zehn Konzerte durchgeführt, darunter ein Sonderkonzert im Rahmen der "Bludener Tage zeitgenössischer Musik" und eine Matinee bei den Bregenzer Festspielen.

Einzelne Musiker und Komponisten wurden in ihrer Arbeit gefördert:

- Walfried Kraher, Orgelmusik-Kassettenaufnahme
- Schrunser Männerdreigesang, Kassettenaufnahme
- Stemmschnur-Verlag, Kassettenaufnahmen/Texthefte
- Günther Fetz, Orgelmusik-CD-Platte
- Stipendium Bayreuth über den Richard-Wagner-Verband
- Ursula Sabatin, Fortbildungsbeitrag (Tanzpädagogik)
- Ulrich Gabriel, Dornbirn, Aktion "Flugpunkt"
- Georg Nußbaumer, Dornbirn, Konzertbeitrag
- "Billion Bob", Ankauf von Schallplatten
- Wolfgang Matt, Feldkirch, Arbeitsstipendium für ein Orchesterwerk
- Michael Floredo, Altach, Beitrag für die Ausarbeitung von Orchesterstimmen
- Mag. Herbert Willi, St. Anton/Montafon, Arbeitsstipendium
- Hans Udo Kreuels, Schilns, Teilnahme am ARGE ALP-Komponistensymposium 1990

Eine Förderungsgabe für Kunst und Wissenschaft wurde dem Jazzmusiker Wolfgang Verocai, Lustenau, zugesprochen.

9. Musikschulen:

Im Berichtsjahr 1990 wurden in 16 Musikschulen insgesamt 11.557 Musikschüler von 405 Lehrern unterrichtet. Gegenüber dem Vorjahr ist die Schülerzahl wiederum angestiegen. Allmählich wird das Bemühen um einen qualifizierten Elementar- und effizienten Frühinstrumentalunterricht fruchtbar: die Leistungsdichte der Musikschüler nimmt zu.

Immer weniger Schüler/innen brechen ihr Instrumentalspiel in der Pubertätsphase (in der früher 50 Prozent die Musikschule verließen) ab.

Die erste Unterrichtswoche der Allgemeinbildenden Schulen wurde wiederum zu einer Studien- und Fortbildungswoche für Musikschullehrer genützt. Dabei wurden die Bereiche Rhythmik, Musikalische Früherziehung, Elementarmusikerziehung, Gitarre, Klavier, Blockflöte, Blechblasinstrumente, Gruppenunterricht und Psychologie der Frühinstrumentalerziehung abgedeckt.

In einem Hornworkshop, der nicht nur Vorarlberger, sondern auch Teilnehmer aus Deutschland und der Schweiz anzog, kamen brennende Probleme der modernen Didaktik und Methodik zur Sprache. Überdies wurden die wichtigsten Neuerscheinungen der Hornliteratur besprochen. Mehrere Kammerkonzerte sorgten für Abwechslung des wissenschaftlich anstrengenden Symposiums.

Ende November 1990 fanden in Dornbirn und Feldkirch die vom Vorarlberger Musikschulwerk organisierten Ausscheidungskonzerte für den von der Stadt Salzburg ausgeschriebenen Wettbewerb "Jugend für Mozart" statt. Dabei konnten sich einige Solisten und Ensembles für das Konzert der Vorarlberger (Mai 1991) in Salzburg qualifizieren.

Im Rahmen der Dornbirner Hobby-Messe 1990 stellten sich die Vorarlberger Musikschulen einer breiten Öffentlichkeit vor und ernteten mit zahlreichen Konzerten viel Beifall.

Vertreter der Vorarlberger Musikschulen nahmen an der Endredaktion des gesamtösterreichischen Lehrplanes teil. Prof. Aldo Krammel wurde als Vorsitzender für die Kommission "Tasteninstrumente" bestellt.

Mit 644 Schülerkonzerten sind die Musikschulen an die Öffentlichkeit getreten und haben so ihre musikalische und pädagogische Effizienz dokumentiert.

Zwar werden die Musikschulen von manchen immer noch als Inseln betrachtet, wo kein "Muß" droht, wo keine Zensur im Nacken schwebt, wo das Besserssein-Wollen nicht Prinzip ist. Für die meisten aber ist es klar geworden, daß Bewußtsein für und Freude an der Musik als aktive Freizeitgestaltung untrennbar mit der Erkenntnis der Musik als einer Leistung an sich verbunden ist; daß das Erlebnis des Musizierens seinen vollen Wert erst durch den wissenden Nachvollzug dieser Leistung erhält.

10. Kultusangelegenheiten:

Neben der Errichtung der Pfarrkirche Bruder Klaus und der Neuapostolischen Kirche (beide Dornbirn) wurde die Anschaffung neuer Orgeln für die Pfarrkirchen Bludenz, Mellau, Krumbach, Gaissau, Au-Rehmen sowie für die Propstei St. Gerold subventioniert.

Die Bezirkshauptmannschaften melden für das Jahr 1990 folgende Kirchengestaltungen:

Bludenz: 150, Bregenz: 297, Dornbirn: 201, Feldkirch: 222, insgesamt: 870
(im Vorjahr: 1.070).

11. Landeskulturbeirat:

Der Landeskulturbeirat wurde im Berichtsjahr neu bestellt. Er befaßte sich in zwei Sitzungen mit den Themen: Errichtung eines Kunsthauses in Bregenz, Landesausstellung 1991 "Kleider und Leute", Museumskonzept, Entwicklung eines "Wissenschaftskonzeptes Vorarlberg", Landesvoranschlag 1991, Sanierung des Theaters am Kornmarkt in Bregenz, der Förderung privater Galerien, der Ausstellung "Salomon Sulzer" sowie verschiedenen Themenvorschlägen für eine allfällige weitere Landesausstellung in Vorarlberg.

12. Landeskunde:

Folgende landeskundlichen Publikationen wurden durch die Gewährung von Druckkostenzuschüssen oder durch Ankauf von Exemplaren gefördert:

- Katalog "100 Jahre Gemeindeblatt Altach"
- Heimatbuch der Gemeinde St. Anton im Montafon
- Jahrbücher 1989 und 1990 des Vorarlberger Landesmuseumsvereins
- Jahrbuch 1989 des Vereines Jüdisches Museum Hohenems
- Publikationen der Reticus-Gesellschaft 1989 und 1990
- Videokassette "Lustenauer Bilder I" von Gerald Grammer
- "Hard in alten Ansichtskarten" von Herbert Ascherbauer
- Bildband "Bregenzerwald" von M. Felder
- Museumsführer der Gemeinde Egg
- "Salz, das weiße Gold" von A. Salzgeber
- "Ansichtskarten aus Götzis" von Herbert Ascherbauer
- Kirchenführer der Pfarre Au
- Heimatbuch der Gemeinde Thüringen
- Bauaufnahme des Hauses Schnepfau Nr. 42 (Drexel/Geller)
- Broschüre "Hörbranz - Hohenweiler" von Herbert Ascherbauer

- Zeitschrift des Verbandes der Namensträger Burt-scher 1990
- "Land Vorarlberg - Eine Dokumentation", Lehrerhandbuch, Rest
- "K.K. priv. Spinnerei Rankweil", Broschüre
- "Orgeln in Wien" von Günther Lade
- Bregenzerwaldheft Nr. 9/1990.

13. Denkmalpflege:

Im Berichtsjahr wurde damit begonnen, die Denkmalpflegeförderung auf EDV umzustellen.

Es wurden insgesamt gefördert:

- 10 gemeindeeigene Objekte (z.B. Heimann-Villa in Hohenems, Junker-Jonas Schlößle in Götzis)
- 4 Objekte in Privateigentum (z.B. Gräflicher Palast in Hohenems, Landammann-Haus in Großdorf)
- 39 Kirchen/Kapellen/Pfarrhöfe/Klöster (z.B. Pfarrkirche Schwarzach, Kirche Kloster Riedenburg in Bregenz, Alte Kirche in Vandans).

14. Kunst:**14.1 Bildende und angewandte Kunst:**

Für das in Bregenz zu errichtende Kunsthaus wurden neben baulichen Planungsarbeiten die Vorbereitungen für die künstlerische und organisatorische Konzeption begonnen. Mit Prof. Mag. Edelbert Köb, Präsident der Wiener Sezession, wurde ein Werkvertrag über die Mitarbeit an der Planung des Kunsthauses, die Konzepte für die Innenausstattung der Büro- und Veranstaltungsräume, des Design-, Book- und Giftshops und Cafés, der technischen Einrichtung und Geräteausstattung, über den Aufbau einer personellen Struktur, die Entwicklung einer Corporate Identity (Logo, Briefsorten, Visitenkarten, Stempel etc., graphische Linien für Kataloge, Plakate, Einladungen, Beschriftungssysteme und Außenwerbung), den Aufbau von Dateien (Einladungsdatei, Museen- und Galeriendatei) abgeschlossen. Weiters umfaßt der Werkvertrag die Kontaktaufnahme mit Museen, Galerien, Sammlungen und Künstlern, die Vorbereitung eines Fördervereins, den Aufbau einer Palette von Designprodukten Vorarlberger Firmen und Entwerfer, den Aufbau einer Handbibliothek mit Kartei, den Aufbau der Sammlung zeitgenössischer Kunst (auch mit Leihgaben), die Konzeption und Präsentation der ständigen Sammlung, die Konzeption eines internationalen Skulpturenparkes allenfalls unter Einbeziehung der Möglichkeiten in den Seeanlagen, die Herausgabe von Publikationen (Vorankündigungsprospekt, Prospekt des Hauses und seines Programmes, Kataloge der Ausstellungen des Eröffnungsjahres) und die Planung und Durchführung der Ausstellung zur Eröffnung des Hauses und von zehn Ausstellungen im ersten Jahr nach der Eröffnung.

Im Hinblick auf die Errichtung des Kunsthouses wurden Werke von Rudolf Wacker, Max Weiler, Adolf Frohner, Herbert von Reyl-Hanisch und anderen angekauft.

Außerdem wurden unter Einschaltung der Kunstkommission von 19 Vorarlberger zeitgenössischen Künstlern insgesamt 34 Arbeiten erworben und im Vorarlberger Landesmuseum inventarisiert.

Eine Ehrengabe für Kunst und Wissenschaft erhielt der Künstler Willi Kopf, eine Förderungsgabe ging an Frau Mag. Ruth Schnell.

Richtliniengemäß wurden 27 Ausstellungen und Werkskataloge sowie zwei Atelier-Um- und Neubauten von Vorarlberger Künstlern gefördert. Ein monatlicher Unterstützungsbeitrag ging an die Witwe nach Rudolf Wacker. Zwei Künstler erhielten Beiträge zu Auslandsaufenthalten.

Weitere Beiträge wurden für neun Ausstellungen von Gemeinden und zehn Ausstellungen privater Künstlervereinigungen gewährt. Künstlermonographien (z.B. "Martin Häusle", "Anton Burtscher") und einige andere einschlägige Publikationen wurden durch Ankauf gefördert.

Ein Beitrag zu den Erhaltungskosten des Galeriebetriebes wurde der Galerie Hämmerle in Götzis gewährt.

Die Berufsvereinigung der bildenden Künstler Vorarlbergs erhielt einen Jahresbeitrag für:

- das Ausstellungsprogramm (11 Ausstellungen, darunter die große Sommerausstellung Max Weiler),
- die Exkursionen zu ausländischen Kunstausstellungen,
- die Betriebskosten des Gärtnerhauses (Sekretariat) und des Künstlerhauses in Bregenz.

Die Kunstkommission wurde neu bestellt. Sie hat eine Neuregelung in der Vorgangsweise bei der Beratung der Landesregierung für den Ankauf von Kunstwerken beschlossen. Außerdem befaßte sie sich mit Förderungsansuchen aus den Gebieten Bildende und angewandte Kunst, Musik und Literatur.

14.2 Literatur:

Gefördert durch Druckkostenbeiträge bzw. durch Ankauf wurden Werke von August Paterno, Johannes Wohlgenannt, Gerd Rossmann, Ulrich Gabriel, Adalbert Kriegler, Anne Hämmerle, Christa Hutter, Norbert Mayer, Werner Bischof, Irmin Schwendinger sowie Publikationen (Sammelbände und Zeitschriften) literarischer Vereine (z.B. Vorarlberger Autorenverband, KÖLA, Interessengemeinschaft Österreichischer Autoren).

Im Rahmen des Kulturservice wurden für sechs Lesungen von Vorarlberger Autoren an verschiedenen Schulen die Honorarzahungen übernommen. Subventioniert wurde ein Dialektseminar in Batschuns.

Das Literaturstipendium des Landes Vorarlberg erhielt 1990 Wolfgang Hermann aus Dornbirn.

Ein Autor hospitierte drei Monate am Theater für Vorarlberg.

Einer Autorin wurde für die Bearbeitung eines Theaterstückes für das Theater der Figur ein Honorar ausbezahlt.

Eine Ehrengabe für (wissenschaftliche) Publikationen und Berichterstattung im ORF Landesstudio Vorarlberg ging an Dr. Franz Köb, Dornbirn.

14.3 Theater für Vorarlberg:

Das Theater für Vorarlberg brachte 1990 12 Inszenierungen heraus, fünf auf der Probebühne. An 16 inländischen und 16 ausländischen Spielorten waren insgesamt 54.493 Besucher in 186 Vorstellungen zu verzeichnen.

Es wurden Verhandlungen mit der Landeshauptstadt Bregenz über eine Förderung der Sanierung des Theaters am Kornmarkt durch das Land geführt.

14.4 Bregenzer Festspiele:

Im 44. Bestandsjahr der Bregenzer Festspiele konnten insgesamt 120.584 Besucher verzeichnet werden. Das Spiel auf dem See ("Der fliegende Holländer") wurde 22mal, die Oper im Haus ("La Wally") sechsmal aufgeführt. Daneben fanden 49 Aufführungen von Konzerten, Schauspielen, Fest des Kindes, etc. statt. Die Auslastung auf der Seebühne betrug 88 Prozent, bei der Oper im Hause waren es 99 Prozent.

15. Besondere kulturelle Veranstaltungen:

Hier wurde eine Vielzahl von Aktivitäten der verschiedensten Art subventioniert:

- Kulturreihe Bregenzerwald
- Götzner Puppentheater
- das Bewegungstheater "Vorgänge"
- Anita Kaya-Haselwanter (Tanzperformance INSIDE OUT)
- Verein "Kultur direkt"
- die Aufführung des English Theatre Cambridge in Feldkirch
- das Frauenkabarett PINK LADIES
- die Evangelische Pfarrgemeinde Bregenz
- die Österreichisch-Türkische Gesellschaft
- das AnArt Theater Bregenz
- das Wandertheater WAGABUNT
- die Gemeinde Thüringen (Veranstaltungen 1990)
- die Ausstellung "Frastanz und seine Nachbarn"
- die Kleinkunstveranstaltungen der Marktgemeinde Lustenau
- Anita Haselwanter-Kaya (Tanzperformance PAS DE DEUX)
- die Veranstaltungen des Kulturkreises Nüziders
- der Spielboden Dornbirn
- die Zeitschriften KULTUR und KULTUR JOURNAL

- der Kulturkreis Feldkirch (Theater am Saumarkt)
- der Kunst Kultur Klub Bludenz
- das Aktionstheater Dornbirn
- die Veranstaltungsreihe IM-PULS
- das Theater der Figur
- das Wandertheater "Theater an jedem Platz"
- der Verein AllerArt
- das Projekttheater Dietmar Nigsch
- der Jugend- und Kulturverein "Altes Kino Rankweil"
- die Propstei St. Gerold (Veranstaltungsprogramm 1990)
- der Spielkreis Götzis
- der Verein DenkMal Bludenz
- die Zeitschrift ALLMENDE (15 Abos)
- das Theater für Vorarlberg für "Die Geschichte vom Soldaten"
- Vorarbeiten zum Projekt "KULT-UR-SPRÜNGE"
- der Verein zur Unterstützung des Jazzseminars Dornbirn
- das Jugendorchester Mittleres Rheintal (Reisekostenbeitrag für USA-Tournee)
- der Landesverband für Schulschauspiel, Jugendschauspiel, Figurentheater und Amateurtheater

16. Heimatliche Kultur- und Brauchtumpflege:

16.1 Heimatmuseen:

Erhaltungsbeiträge gingen an die Museen in Lech, Koblach, Sonntag, Bludenz, Alberschwende, Mittelberg, Bezau, Schwarzenberg, Klostertal, Montafon, Feldkirch, sowie an das Österreichische Freilichtmuseum in Stübing bei Graz; für die Ostarriichi-Gedenkstätte in Neuhofen/Ybbs wurde der Mitgliedsbeitrag bezahlt.

Beiträge für die Errichtung oder den Ausbau gingen an die Museen in Egg, Bezau, Koblach, Schwarzenberg, Gaschurn und Schruns sowie an das Jüdische Museum Hohenems, das auch einen Betriebskostenbeitrag erhielt.

16.2 Beiträge an Vereine

Zu den Empfängern von Landesbeiträgen gehören:

- der Verein der Vorarlberger in Wien
- das Vorarlberger Traditionsschützenregiment (Ausrüstungsbeschaffung)
- das Vorarlberger Heimatwerk (Mietkostenersatz Grünes Haus in Bregenz)
- Trachtengruppe Schruns für den Kulturaustausch mit Japan
- Verein der Burgenländer in Vorarlberg
- die Jugendaustauschaktion 1990 mit Trient
- der Vorarlberger Landestrachtenverband für die Unterstützung seiner Mitgliedsvereine
- das Montafoner Heimatmuseum für die Beschäftigung von zwei wissenschaftlichen Hilfskräften
- die Trachtengruppe Rankweil für ein USA-Gastspiel

- das Vorarlberger Volksliedwerk
- der Verein Terra Cymbria
- der Verband der Krippenfreunde
- der Verein der Vorarlberger in Salzburg für eine Vorarlberg-Woche
- der Landeskameradschaftsbund
- der Verband Vorarlberger Fasnachtszünfte- und Gilden (für die Aktivitäten des Jahres 1989)
- die ARGE Lebendige Tracht
- der Verband der Südtiroler in Vorarlberg für die Veranstaltungen 1989 anlässlich 50 Jahre Option
- Ein namhafter Betrag wurde für die Festveranstaltungen "Die Trentiner und ihre Nachfolger in Vorarlberg" aufgebracht.

17. Filmförderung:

Die Richtlinien für die Kinoförderung wurden im Hinblick auf die Existenzsicherung von sogenannten Nachspielkinos verbessert. Beiträge gingen an acht Kinos.

Weitere Förderungsmaßnahmen kamen zugute:

- der "Aktion Film Vorarlberg"
- der Schmalfilmrunde Kufstein für die Durchführung der Landesmeisterschaften 1990 für Tirol und Vorarlberg
- Robert A. Pejo für den Film "Bergbauern"
- dem Filmkulturklub Dornbirn
- dem Film- und Videoclub Feldkirch
- Gerhard König für den Film "Samson, das Prinzip"
- Rainer Juriatti für Vorbereitungsarbeiten zu weiteren Projekten
- den Österreichischen Filmtagen in Wels
- dem Österreichischen Filmarchiv für die Umkopierung alter Filme mit Vorarlberger Themen, die von Materialzerfall bedroht waren.

18. Sonderausstellungen:

Landesausstellung 1991 "Kleider und Leute":

Es wurden umfangreiche Vorarbeiten geleistet, Werbemaßnahmen eingeleitet, Leihgeberverträge abgeschlossen und Sponsoren angeworben. In zahlreichen Sitzungen wurde das Ausstellungskonzept und seine Realisierung im Renaissancepalast in Hohenems (samt Rahmenprogramm) erarbeitet.

Ausstellung Salomon Sulzer:

Die Vorbereitungsarbeiten konnten abgeschlossen werden, soweit sie für eine erste Präsentation der Ausstellung im Jüdischen Museum in Wien erforderlich waren. Über weitere Ausstellungsübernahmen im In- und Ausland wurden Verhandlungen geführt.

Die Rudolf-Wacker-Ausstellung und die Ausstellung "Holzbaukunst in Vorarlberg", die seit der EUROPALIA 1987 in Belgien an verschiedenen Orten im In- und Ausland gezeigt wurden, haben auch in der Technischen Universität in Wien beachtliches Interesse gefunden.

19. Vorarlberger Naturschau:

Das Berichtsjahr war durch zwei Großereignisse geprägt, die so gut wie die gesamte Arbeitszeit in Anspruch nahmen: Die Dinosaurier-Ausstellung und die Umlagerung der Studiensammlungen in das Lager Schattau. Alle anderen Tätigkeiten mußten auf ein Mindestmaß reduziert werden.

Die Vorarlberger Naturschau hat 1990 (mit großem Vorsprung gegenüber der "Konkurrenz") den Österreichischen Museumspreis erhalten.

Schausammlung:

Der bisher für Vorarlberg vierte Fund eines Mammutrestes (Stoßzahn von Langen bei Bregenz) wurde nach absoluter Datierung in die Schausammlung integriert.

Die beiden anderen Stoßzähne und alle Saurierfossilien, die in den Schausammlungen sind, wurden entnommen und in zwei eigenen Vitrinen innerhalb der Dinosaurier-Ausstellung zusammengestellt. Sie werden nach Beendigung dieser Ausstellung in die Naturschau zurückgebracht.

Besucherstatistik:

Die Gesamtbesucherzahl des Jahres 1990 beträgt nur 15.185, ist also bei einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent sehr gering. Bei den Schülern (3.164 und ca. 2.000 Wiederholungseintritte bei klassenweisem Besuch) ist ein geringerer Rückgang von 17 Prozent festzustellen.

Allerdings sind diese Zahlen im Zusammenhang mit der Dinosaurier-Ausstellung zu sehen, die sehr viele Besucher umgelenkt hat und für sich absolute Rekord-Besucherzahlen erbrachte. Im Berichtsjahr (8. September - 31. Dezember) haben 101.832 Besucher diese Ausstellung gesehen. Durch die Besucher im Jänner 1991 hat sich diese Zahl weiter erhöht.

Im Berichtsjahr wurden die Schausammlungen auch an Montagen für Besucher offengehalten.

Sonderausstellungen:

Die Wanderausstellung des Amtes der Landesregierung "Wald" wurde vom 14.1. bis 28.2.1990 in der Naturschau gezeigt.

Mit einer kleinen Ausstellung hat die Naturschau anlässlich der Hobbymesse (18.4. bis 21.4.1990) ihren

Tätigkeitsbereich im Messegelände einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Schweizer Wanderausstellung "Das Grüne Haus" wurde vom 31.8. bis 30.10.1990 in der Naturschau präsentiert. Leider hat die hervorragend gestaltete und inhaltlich wichtige Ausstellung kein großes Publikumsinteresse gefunden, obwohl sie auch durch ein Rahmenprogramm (Vorträge und Seminar) ergänzt worden war.

Führungen und Vorträge:

Im Berichtsjahr wurden 83 Führungen in den Schausammlungen (88 weniger als im Vorjahr) durchgeführt.

Auf großes Interesse stoßen die Exkursionen mit landeskundlich-naturwissenschaftlichen Inhalten. In 32 Exkursionen (43 weniger als im Vorjahr) konnte jeweils eine hohe Besucherzahl festgestellt werden. Auch diese Zahlen sind in der Gesamtbesucherzahl der Naturschau nicht enthalten.

Dagegen sind Vorträge mit naturkundlichen Inhalten eher schwach besucht worden. Die 45 Vortragsveranstaltungen (zwei weniger als im Vorjahr) wurden vorwiegend von anderen Veranstaltern organisiert, zehn Vortragsabende hat die Naturschau selbst durchgeführt (zwei weniger als im Vorjahr).

Bauliches:

Im Hause selbst wurden keine nennenswerten Arbeiten vorgenommen, auch die bereits jahrelang vorgesehene Neueinrichtung des Eingangsbüros wurde wieder nicht durchgeführt. Es wurde aber die Außenstelle "Lager Schattau" adaptiert, was eine Voraussetzung für die Modernisierung der Studiensammlungen im Kellergergeschoß durch Einbau von Rollregalen Anfang 1991 ist. Der große Lagerraum Schattau wurde hauptsächlich von Mitarbeitern der Naturschau baulich eingerichtet, eine Regalanlage wurde erstellt, sodaß in der Folge die Übersiedlung der Studiensammlungen vorgenommen werden konnte.

Inventarisierung und Katalog:

Die Neuzugänge der Sammlungsbestände und der Bibliotheksbestände wurden laufend inventarisiert. Die Inventare der paläontologischen Sammelbestände konnten auf EDV umgestellt werden. Aus Zeitmangel wurden aber in den anderen Fachgebieten bisher keine EDV-Inventare angelegt. Ebenfalls konnten beim schon viele Jahre verschobenen Projekt der Herausgabe des Bandes II des Kataloges (Botanik) aus Zeitmangel keine Fortschritte erreicht werden.

Die wissenschaftlich wertvolle Fossiliensammlung Kreuziger (Molasse) ist als einziger Sammlungsbestand noch nicht inventarisiert, auch die wissenschaftliche Bearbeitung dieser Kollektion steht noch aus.

Konservierung:

Mit Ausnahme der Tierpräparate und der Herbarien wurden 1990 alle Sammlungsbestände einer neuerlichen Konservierung unterzogen.

Im Zusammenhang mit der Einrichtung des Lagers Schattau wurde das Material der Studiensammlungen (hauptsächlich Fossilien, aber auch geologische Handstücke, Mineralien, Mollusken usw.) einzeln verpackt, etikettiert, in das Lager Schattau ausgelagert und dort eingeordnet. Der Arbeitsaufwand im Zuge dieser Umsiedlungsaktion war sehr groß.

Fachliche Arbeiten:

Die von der Vorarlberger Naturschau mitorganisier-te Aufstellung der amerikanischen Sonderausstellung "Dinosaurier" wurde in der Hauptsache von Mitarbeitern der Naturschau in der Messehalle vorbereitet, aufgebaut und betrieben. Zusammen mit den umfangreichen Tätigkeiten für Vorträge, Werbung usw. hat diese außerordentlich erfolgreiche Ausstellung für die Naturschau auch einen sehr hohen Zeitaufwand bedeutet. Insgesamt wurde für diese Ausstellung ungefähr ein Mannjahr aufgewendet.

Die Dokumentation über die mineralogischen Kenntnisse über das Land wurde vollständig durchgeführt und abgeschlossen.

Eine Musterkollektion für geologische Schulsammlungen wurde in mehreren Exemplaren samt einem begleitenden Textheft angefertigt. In einem Workshop wurde dieser Typ von Schulsammlung den interessierten Lehrern vorgestellt und zum Kauf angeboten.

Im Zuge einer besseren Betafelung der Naturdenkmale durch das Land Vorarlberg wurden von der Naturschau die entsprechenden Textunterlagen entwickelt. Im Berichtsjahr wurden die Vorbereitungen für den letzten noch nicht neu ausgestatteten Bezirk (Bludenz) getroffen.

Für die 1992 vorgesehene große Jubiläumsausstellung der Internationalen Rheinregulierung ist die Naturschau für zwei Arbeitskreise ("Geologie" und "Fluß-Natur-Landschaft") federführend. 1990 wurden die vorbereiteten Organisationsarbeiten soweit abgeschlossen, daß das Ausstellungskonzept feststeht und mit der Herstellung der Ausstellungsobjekte begonnen werden kann.

Nach dem Fund des dritten Fragments eines Mammut-Stoßzahnes in Vorarlberg (Langen bei Bregenz) konnte eine absolute Datierung des Fundes erreicht werden, die hohes wissenschaftliches Interesse erweckt. Abgüsse wurden angefertigt, die Vorbereitung einer Publikation begleitet.

Das Natur-Museum Chur hat die sensationellen Funde von Höhlenbärenmaterial in Höhlen der Sulzfluh durch das paläontologische Institut der Universität Wien wissenschaftlich bearbeiten lassen. Obwohl die Fundstellen gemäß kursorischen Vermessungen teilweise höchstwahrscheinlich auf Vorarlberger Gebiet liegen, war eine Zusammenarbeit der Naturschau mit dem Natur-Museum Chur leider nicht erreicht worden. In mehreren Begehungen wurde mit den Bearbeitern Kontakt gehalten und Bussolenvermessungen durchgeführt. Es muß nun versucht werden, zumindest einen Teil des Fundmaterials für die Naturschau zu erhalten.

Unterstützung:

Als Servicestelle hat die Naturschau auch im Berichtsjahr zahlreiche Studenten bei ihren Arbeiten beraten, mit Literatur und entsprechenden Kontakten versorgt. Auch die Pilzberatung wurde weiterhin durchgeführt, die Beratung in Sachen Schädlingsbekämpfung nimmt immer mehr zu.

Bei Fachexkursionen von Universitäten des In- und Auslands in Vorarlberg wurden Führungen und Referate beigesteuert. Manche dieser Kontakte führen zu Arbeiten dieser Universitäten im Lande, die kostenlos wissenschaftliche Resultate bringen.

Natur- und Landschaftsschutz:

Die zwei Amtssachverständigen der Naturschau haben für das Land und für Gemeinden 490 Gutachten (um 73 mehr als im Vorjahr) erstattet. Es ist aber nicht nur die Zahl der Gutachten gestiegen, sondern vor allem auch der Arbeitsaufwand, weil die einzelnen Verfahren nach dem Naturschutzgesetz und nach dem Landschaftsschutzgesetz immer intensiver und damit aufwendiger werden. Vor allem ist es immer häufiger notwendig, in den einzelnen Behördenverfahren mehrere Verhandlungen abzuführen. Somit führt auch dieser Arbeitsbereich der Naturschau zu einer immer stärkeren zeitlichen Belastung.

IV. Kapitel FINANZEN

**Regierungsreferent für Finanzen mit nachstehenden Ausnahmen:
Landesrat Dr. Guntram Lins**

**Regierungsreferent für die Aufsicht über die Verwaltung der Landesanstalten
Landes-Krankenhaus Feldkirch, Landes-Nervenkrankenhaus Valduna und
Landes-Jugendheim Jagdberg:
Landesrat Alfred Mayer**

**Regierungsreferent für das Volkswohnungswesen, soweit nicht andere
Regierungsmitglieder zuständig sind, und für die Wohnbauförderung:
Landesstatthalter Dr. Herbert Sausgruber**

1. Landeshaushalt:

Im Berichtsjahr 1990 wurde der Landesvoranschlag für das Verwaltungsjahr 1991 erstellt. Der Gesamthaushalt 1991 sieht in den Ausgaben S 8.830.216.000,— und in den Einnahmen S 8.752.517.000,— vor. Die Differenz von S 77.699.000,—, die auf einen rechnerischen Haushaltsausgleich fehlt, wird durch eine zehnpromzentige Bindung aller Förderungsausgaben mit Ermessenscharakter abgedeckt.

Weiters wurden im Berichtsjahr zwei Nachtragsvoranschläge zum Landesvoranschlag 1990 mit Einnahmen und Ausgaben von je S 163.168.000,— und S 32.035.000,— erstellt, wodurch sich der Voranschlagsrahmen 1990 von S 7.680.774.000,— auf S 7.975.947.000,— erhöhte.

Über die Haushaltsgebarung des abgelaufenen Haushaltsjahres und über die finanzielle Lage des Landes gibt der Rechnungsabschluss für das Jahr 1990 Aufschluß. Er wird dem Landtag in einer eigenen Vorlage zur Kenntnis gebracht.

2. Finanzausgleich:

Im Jahr 1990 fanden insgesamt sieben Konferenzen der Landesfinanzreferenten statt, wobei sich in einem Fall eine gemeinsame Beratung mit dem Bundesminister für Finanzen anschloß. Wesentliche Beratungsgegenstände waren hierbei das Finanzausgleichsgesetz im Hinblick auf die Klagen der burgenländischen Gemeinden zum Randgemeindeschlüssel, zum abgestuften Bevölkerungsschlüssel und zu den Finanzausweisungen an die Gemeinden gemäß § 21 FAG, die Verkürzung der Volkszählungsintervalle, die Neugestaltung des Finanzverfassungsgesetzes 1948, Grundsatzfragen zur Krankenanstaltenfinanzierung im Hinblick auf eine Reform des Gesundheitswesens, die finanziellen Auswirkungen einer Wasserrechtsgesetz-Novelle, der Aufteilungsschlüs-

sel bei der Feuerschutzsteuer, das Öffentlichkeitsrecht der Landeshypothekenbanken u.v.a.m.

3. Aufnahme von Darlehen:

Im Berichtsjahr 1990 konnte auf die veranschlagte allgemeine Darlehensaufnahme über S 40.000.000,— verzichtet werden. Für Zwecke der Wohnbauförderung wurde zur Abdeckung der zum Jahresende 1990 eingetretenen Liquiditätsspitze eine kurzfristige Kreditaufnahme in Höhe von S 30.000.000,— beim Landeswohnbaufonds durchgeführt.

Im Jahr 1990 wurden S 37.898.158,85 an Tilgungen und S 37.323.935,55 an Zinsen geleistet. Der Darlehensstand des Landes Vorarlberg belief sich zum 31. Dezember 1990 unter Einrechnung des vom Landeswohnbaufonds aufgenommenen Kredites auf S 1.057.224.279,77 und ist detailliert dem Rechnungsabschluss 1990 zu entnehmen.

Weiters war das Finanzreferat wie in den Vorjahren bemüht, unter genauer Beobachtung der Marktsituation Zinssatzanpassungen für laufende Darlehen und Barvorlagen von den Kreditinstituten zu erwirken. Im Rechnungsjahr war jedoch ein starker Anstieg der Kreditzinsen zu verzeichnen.

4. Darlehensgewährungen:

An 85 Landesbedienstete, einschließlich jener der Krankenanstalten des Landes, jedoch ohne Landeslehrer, wurden Dienstgeberdarlehen von zusammen S 7.660.000,— ausbezahlt. Die Gesamtforderung aus zum 31. Dezember 1990 aushaftenden Dienstgeberdarlehen beträgt S 24.837.361,97. Von den bisher gewährten Darlehen sind im Berichtsjahr S 4.121.361,16 an Tilgungen eingegangen.

Der Gesamtstand der an die VKW AG gewährten

Darlehen beläuft sich zum 31. Dezember 1990 unverändert auf S 900.942.361,50 und erbrachte dem Land im Jahre 1990 S 36.037.694,46 an Zinsen.

5. Übernahme von Haftungen:

Im Berichtsjahr 1990 hat das Land Vorarlberg die Haftung für einen Betriebsmittelkredit in Höhe von S 1.500.000,— für die Stiftung Maria Ebene bis 30.6.1992 verlängert. Neue Haftungen wurden im Rechnungsjahr keine übernommen. Der Stand der Haftungen des Landes Vorarlberg belief sich zum 31. Dezember 1990 auf S 145.841.000,— und Sfr. 160.070.000,—

Eine detaillierte Aufstellung über die Haftungen des Landes Vorarlberg ist dem Rechnungsabschluß 1990 zu entnehmen.

6. Aufsicht über die Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank und die Vorarlberger Landesversicherung V.a.G.:

Der Aufsichtsrat der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank hat im Berichtsjahr neun Sitzungen abgehalten, bei denen jeweils ein Vertreter des Landes anwesend war und die Landesaufsicht ausübte.

Der Aufsichtsrat der Vorarlberger Landesversicherung trat im Berichtsjahr viermal, die Mitgliedervertretung einmal zusammen.

7. Bedarfszuweisungen:

Im Voranschlag 1990 waren Bedarfszuweisungsmittel in Höhe von S 283.500.000,— präliminiert. Tatsächlich standen 1990 jedoch S 285.506.449,— an Bedarfszuweisungsmitteln zur Verfügung.

Im Jahre 1990 wurden an Bedarfszuweisungen an Gemeinden ausbezahlt:

– an schlüsselmäßigen Bedarfszuweisungen	S 57.101.290,—
– an besonderen Bedarfszuweisungen für:	
Pflichtschulbauten	S 66.263.371,—
Krankenhausbauten	S 4.002.278,—
Friedhofsbauten	S 3.520.689,—
Bahnunterführungen	S 1.285.501,—
Park-and-Ride-Anlagen	S 672.310,—
Wildbach- und Lawinenverbauung	S 8.062.557,—
Kindergartenpersonalaufwand 1989	

finanzschwacher Gemeinden (über den aus der Vst. 240004 7305 010 "Zuschüsse zum Personalaufwand der Kindergärten" vom Land schon bisher getragenen 45prozentigen Anteil am Personalaufwand hinaus)	S 10.123.707,—
zu den von den Gemeinden für die im Jahre 1989 ausbezahlten Flächenprämien zu leistenden Ersätzen	S 7.909.449,—
Gemeindehausbauten	S 3.637.166,—
Schulerhaltungsbeiträge zum Investitionsaufwand	S 608.569,—
Gemeindebeiträge zur Verbilligung alkoholfreier Getränke	S 485.225,—
Beiträge der Gemeinden des Standes Montafon zum 2. Sonderinvestitionsprogramm der Montafonerbahn AG	S 2.060.435,—
Zinszuschüsse für Schulbendarlehen	S 7.350.775,—
Aufbringung von Schwarzdecken auf Güterwegen	S 1.978.435,—
Übergangsregelung aus der Umstellung des Finanzkraftschlüssels im Sozialhilfegesetz; 5. Jahr	S 13.518.000,—
Spitalsbeiträge 1989 der Patientenwohnsitzgemeinden bis 2.500 Einwohner	S 568.561,—
Gehsteigerstellung und Straßenbeleuchtung an Bundes- und Landesstraßen	S 1.840.004,—
Beiträge zum Schuldendienst bzw. zum Gebarungsabgang	S 4.427.261,—
Umstellung von Heizanlagen auf Erdgas	S 448.833,—
Beschäftigung junger Arbeitsloser	S 730.332,—
Sonstige Leistungen in Härtefällen	S 10.330.281,—
Entlastung der Gemeinden bei den Sozialhilfekosten 1989	S 29.257.710,—
Kultursaalbauten	S 9.390.825,—
Alters- und Pflegeheime sowie Seniorenwohnungen	S 8.807.628,—
Notwohnungen	S 2.337.089,—
Zinszuschüsse zur Finanzierung von Grunderwerbskosten aus raumplanerischen Interessen, für den sozialen Wohnbau und für Betriebsansiedlungen	S 2.626.452,—
Maßnahmen der örtlichen Raumplanung	S 2.290.389,—

Zuschüsse zur Qualitätsverbesserung von Privatzimmern	S	153.375,—
Tarifmodell Vorarlberg; Halbpreisaß;		
35prozentiger Gemeindeanteil	S	2.810.418,—
Wasserrettungsheim Bregenz	S	2.731.277,—
Beitrag an den Bürgermeister-Pensionsfonds	S	6.000.000,—
Beitrag an die Stadt Bregenz zum Gemeindeanteil am Abgang der Bregenzer Festspiele	S	1.369.230,—
Ausbildungskosten der gemeindebediensteten Abfallbe-rater	S	425.600,—
Beiträge zu Altstoffsammlungen	S	937.314,—
Anschaffung von Wertstofftrenn-container	S	6.504.113,—
Umlagerung der Mülldeponie Sporenegg	S	2.940.000,—
Gesamtsumme	S	285.506.449,—

8. Finanzzuweisungen an Gemeinden gemäß § 21 FAG 1989:

Gemäß § 21 FAG 1989 gewährt der Bund finanzschwachen Gemeinden einen Beitrag von 1,4 Prozent der ungekürzten Ertragsanteile der Gemeinden. Dieser Betrag ist länderweise nach der Volkszahl aufzuteilen und von den Ländern nach Maßgabe der Bestimmungen des angeführten Gesetzes den Gemeinden als Finanzzuweisung zur Bewältigung der ihnen obliegenden Aufgaben zu überweisen. § 21 sieht für den Bedarfsfall insgesamt drei Verteilungsvorgänge vor, wobei der Verteilungsvorgang eins vollständig und abschließend im Gesetz selbst geregelt ist. Für die Verteilungsvorgänge zwei und drei waren die von der Vorarlberger Landesregierung am 18. Juli 1989 beschlossenen Richtlinien - veröffentlicht im Amtsblatt für das Land Vorarlberg vom 22. Juli 1989 - anzuwenden. Das Land hat richtliniengemäß S 26.530.715,— ausbezahlt.

9. Zinsbeihilfen zur Unterstützung von Pflichtschulbauten der Gemeinden:

Zum Bauaufwand öffentlicher allgemeinbildender Pflichtschulen der Gemeinden hat das Land im Jahr 1990 wiederum Zweckzuschüsse geleistet, und zwar in Form von Zinsbeihilfen zu Darlehen bis zu einer Höhe von 50 Prozent der Baukosten. Aufgrund der eingebrachten Anträge sind an 67 Gemeinden Zinszuschüsse von insgesamt S 14.074.348,— ausbezahlt worden. Ein Teilbetrag von S 6.723.573,— wurde aus der VSt. 210004 7355 002, der Rest in Höhe von

S 7.350.775,— als Folge eines Abkommens mit dem Vorarlberger Gemeindeverband über die Finanzierung der Waldaufsichtskosten aus Bedarfszuweisungsmitteln ausbezahlt. Für die Gewährung dieser Zinszuschüsse waren die durch Beschluß der Vorarlberger Landesregierung vom 8. November 1988 geltenden Richtlinien maßgebend.

10. Zins- und Tilgungsbeihilfen sowie sonstige finanzielle Beiträge:

Für Schülerheime, Lehrlingsheime, private Lehranstalten und ähnliche im Dienste der Allgemeinheit stehende Einrichtungen wurden finanzielle Beihilfen geleistet. Diese Landesbeiträge beliefen sich im Berichtsjahr auf S 1.932.287,—.

11. Finanzielle Gemeindeaufsicht:

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der Aufsicht über die Wirtschafts- und Finanzgebarung der Gemeinden und Gemeindeverbände 78 Beschlüsse der zuständigen Organe (Darlehensaufnahme, Bürgschaftübernahme und Beteiligungen) genehmigt.

Bezüglich Gemeindeabgaben, -umlagen, und -gebühren sind im Jahre 1990 30 Vorstellungen gegen Bescheide der Abgabenkommissionen eingebracht worden. Von diesen Rechtsmitteln betreffen sieben das Fremdenverkehrsgesetz, zehn das Kanalisationsgesetz, zwölf das Getränkesteuergesetz und eines das Grundsteuerbefreiungsgesetz. Weiters wurde eine Berufung nach dem Abgabenverfahrensgesetz bearbeitet.

Im Hinblick auf die Novellierung des Fremdenverkehrsgesetzes wurden Seminare und Informationsveranstaltungen für die Gemeinden durchgeführt. Aufgrund der Novellierung des Kanalisationsgesetzes wurde den Gemeinden eine Musterkanalordnung zur Verfügung gestellt.

In Angelegenheiten der Gemeindeabgaben, -umlagen und -gebühren wurden zahlreiche Besprechungen mit Gemeinden durchgeführt und sonstige Hilfestellungen geboten. Dies erfolgte insbesondere auch, um Gemeindeaufsichtsverfahren zu vermeiden.

Die Bezirkshauptmannschaften haben 3.345 Übertretungen nach dem Parkabgabengesetz geahndet. Der Gesamtstrafbetrag beläuft sich auf S 828.381,41.

12. Ertragsanteile der Gemeinden:

Von den aufgrund des Finanzausgleiches dem Land überwiesenen Ertragsanteilen der Gemeinden an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben sind nach Abzug

der Landesumlage und der Bedarfszuweisungsmittel im Berichtsjahr S 1.653.822.538,— den Gemeinden zugeteilt worden; dies entspricht einer Steigerung von 12,42 Prozent gegenüber dem Rechnungsjahr 1989.

eines Förderungsdarlehens, 1.878 Ansuchen auf Gewährung eines Annuitätzuschusses nach den Wohnhaussanierungsrichtlinien und 5.646 Ansuchen auf Gewährung einer Wohnbeihilfe eingebracht, die bis auf wenige Fälle, bei denen die Unterlagen nicht vollständig waren, erledigt werden konnten.

13. Wohnbauförderung:

13.1 Allgemeines:

Im Berichtsjahr war eine rege Wohnbautätigkeit in Vorarlberg feststellbar, die sich auch bei den Ansuchen auswirkte. So wurden 1.655 Ansuchen auf Gewährung

Der Wohnbauförderungsbeirat und das Kuratorium des Landeswohnbaufonds hielten 1990 jeweils acht Sitzungen ab.

Bautennachkontrollen wurden in 1.073 Fällen vorgenommen. 82 Förderungsdarlehen wurden wegen widmungswidriger Verwendung der Förderungsobjekte aufgekündigt.

13.2 Finanzielle Abwicklung:

13.2.1 Wohnbauförderungsgesetz:

	S
Einnahmen:	
Beitrag des Bundes	697.587.828,—
Beitrag des Bundes zur Wohnhaussanierung	6.064.000,—
Verwertung der Forderungen des Bundeswohnbaufonds	8.246.932,05
Beitrag des Landes	156.800.000,—
Rückzahlung von Annuitätzuschüssen	2.976.318,75
Darlehensrückzahlungen von der VOGEWOSI	11.591.426,—
Darlehensrückzahlungen von anderen gemeinnützigen Einrichtungen	2.636.638,—
Darlehensrückzahlungen von privaten Haushalten	81.087.294,76
Vorzeitige Rückzahlungen von Wohnbaudarlehen	122.471,—
Darlehensrückzahlungen von Eigenmittlersatzdarlehen	6.230.519,07
Zinsertrag aus gegebenen Darlehen	48.101.976,83
Rückzahlung von Ausgaben der Vorjahre	3.934,—
Darlehensaufnahme beim LWF für die Wohnbauförderung	30.000.000,—
Entnahme aus dem Vermögen der Wohnbauförderung	39.454.010,03
	<u>1.090.903.348,49</u>
Ausgaben:	
Annuitätzuschüsse für Mietwohnungen	68.874.833,90
Wohnbeihilfen	47.895.463,50
Annuitätzuschüsse für Energiesparmaßnahmen	107.180.204,81
Annuitätzuschüsse für sonstige Sanierungen	16.698.903,84
Darlehensauszahlungen an die VOGEWOSI	138.298.785,—
Darlehensauszahlungen an andere gemeinnützige Einrichtungen	72.536.560,—
Darlehensauszahlungen an private Haushalte	635.783.000,—
Auszahlung von Eigenmittlersatzdarlehen	954.266,—
Nachlässe für vorzeitige Rückzahlungen	122.471,—
Abschreibung uneinbringlicher Darlehensforderungen	759.133,61
Zinsen für Darlehen gemäß § 7 WSG	1.799.726,83
	<u>1.090.903.348,49</u>

	S	S
Vermögensstand am 1. Jänner 1990		8.724.059.840,33
Zuwachs 1990		<u>745.923.485,87</u>
		<u>9.469.983.326,20</u>
davon entfallen auf		
Darlehensforderungen an die VOGEWOSI		1.375.288.230,30
Darlehensforderungen an andere gemeinnützige Einrichtungen		566.199.226,73
Darlehensforderungen an private Haushalte		7.479.391.900,05
Eigenmittlersatzdarlehen		49.039.889,26
Bankvorlagekosten		<u>64.079,86</u>
		<u>9.469.983.326,20</u>
13.2.2 Wohnbaufonds für das Land Vorarlberg:		
Stand am 1. Jänner 1990		23.679.001,11
Einnahmen:		
Tilgung von Neubaudarlehen	36.787.201,11	
Tilgung von Kriegsabbrändler- darlehen	13.882,—	
Gemeindebeiträge	46.185.250,—	
Zinsstützungen gemäß § 29 WBFR 82	3.121.596,38	
Landesbeitrag	56.650.000,—	
Darlehenszinsen für Neubaudarlehen	6.773.721,59	
Verzugszinsen	29.431,—	
Sonstige Einnahmen	2.764,06	
Zinsen für Bankguthaben	6.737,40	
Verwahrgelder	<u>343.280,—</u>	<u>149.913.863,54</u>
Ausgaben:		
Darlehensauszahlungen	32.217.950,—	
Zinsstützungen gemäß § 29 WBFR 82	40.097,49	
Annuitätzuschüsse gemäß § 28 WBFR 82 - 84	20.550.197,30	
Zinsen für Kredit in laufender Rechnung	36.967,16	
Abschreibung von Darlehensforderungen	152.544,72	
Sonstige Aufwendungen	520.032,60	
Nachlässe für vorzeitige Tilgungen	45.037,20	
Regiekosten - Verwaltungskostenbeitrag	8.064.537,17	
Zuschüsse Kinderspielplätze, -räume	4.840.732,20	
Zuschüsse Zivilschutzräume	7.053.167,—	
Wohnbeihilfen	29.954.784,—	
Zuschüsse für Althaus Instandsetzungsdarlehen	2.413.054,62	
Beitrag für Bundessonderwohnbauprogramm	10.890.724,06	
Zuschüsse für Energiesparhäuser	3.804.111,—	
Darlehen an die Wohnbauförderung	<u>30.000.000,—</u>	<u>-150.583.936,52</u>
Kredit in laufender Rechnung		23.008.928,13
- Aktive Rechnungsabgrenzung		8.511.169,77
+ Passive Rechnungsabgrenzung		<u>11.531.948,14</u>
Stand zum 31.12.1990		<u>26.029.706,50</u>

FINANZEN

17. Beilage im Jahre 1991 des XXV. Vorarlberger Landtages

	Eigenheime				mit S		Eigentumswohnungen		Mietwohnungen		Werkwohnungen		Darlehen S	Wohnbeihilfen S
	1 Wo	2 Wo	2 Wo1	VB	in Tausend		Wo	S	Wo	S	Wo	S		
Aiberschwende	10		1		5.239	—							5.239	137.052
Angelsbuch	9	1			5.065	—							5.065	185.016
Au	6	1			3.268	—							3.268	198.301
Bezau	7		1	2	4.754	—							4.754	98.708
Bildstein	3				1.400	—							1.400	52.443
Bizau	1		1		960	—							960	288.461
Bregenz	4	1	1	2	3.279	—	3	1.431	75	41.957			46.667	8.823.363,50
Buch	1				492	—							492	10.340
Damüts	1				440	—							440	5.770
Doren	3				1.124	—							1.124	29.329
Egg	6		1		3.197	—							3.197	636.627
Eichenberg	1				520	—							520	
Fußbach	3		14		11.166	—					2	688	12.054	89.618
Gaißau	6		1		3.627	—							3.627	81.712
Hart	16		1		8.245	—	16	8.121			1	425	16.791	1.524.274
Hittisau	3		3		3.025	—							3.025	187.396
Hochst	34		4		18.787	—	7	3.183					21.970	298.593
Horbranz	19		1	7	12.981	—	5	1.838	16	8.735			23.554	763.798
Hohenwarter	6				3.040	—							3.040	85.847
Kennelbach						—								147.755
Krumbach	2		1		1.383	—							1.383	49.368
Langen b. B.	6	2			4.259	—							4.259	161.036
Langeneck						—			1	666			666	114.724
Lauterach	13		8		10.888	—	23	10.831					21.719	986.615
Lindau	2		1		1.141	—	2	1.074					2.215	315.325
Lochau	1		5		1.992	—	3	1.818	20	11.120			14.930	933.784
Mellau	3				1.398	—							1.398	52.559
Mittelberg	4	1	4		4.802	—					7	1.971	6.773	
Moggers	1				440	—					3	1.202	1.642	
Reuthe	5				2.120	—							2.120	129.875
Riefensberg	3				1.457	—							1.457	66.029
Schneplau	2				960	—							960	110.998
Schoppenmau	2		2		1.680	—							1.680	63.766
Schrocken						—								
Schwarzach	3		1		2.079	—	10	4.862					6.941	205.220
Schwarzenberg	5				2.360	—							2.360	192.534
Sibratsgall	1	1			1.188	—					1	248	1.436	33.935
Sulzberg	4		1		2.159	—					4	1.113	3.272	69.301
Wath						—								
Wolfrut	15		4		9.804	—	2	526			2	612	10.942	928.902
Bezirk Bregenz	211	6	19	48	140.719	—	71	33.684	112	62.478	20	6.459	243.340	18.057.374,50
Bezirk Dornbirn	53	3	2	7	33.001	—	30	15.383	53	23.589	2	561	72.534	6.470.597
Bezirk Hohenems	30		6		17.363	—	22	10.971			3	716	30.605	2.306.473
Bezirk Lustenau	26	1	1	17	26.097	—	15	9.468			54	14.556	50.121	1.902.417
Bezirk Dornbirn	109	4	3	30	76.461	—	67	35.822	53	25.144	59	15.833	153.260	10.679.487
Bezirk Bregenz	106	8	31	18	78.951	—	39	19.995	97	55.014	10	3.492	157.452	7.200.445
Bezirk Bregenz	211	6	19	48	140.719	—	71	33.684	112	62.478	20	6.459	243.340	18.057.374,50
Bezirk Dornbirn	109	4	3	30	76.461	—	67	35.822	53	25.144	59	15.833	153.260	10.679.487
Bezirk Feldkirch	211	5	9	79	148.069	—	148	70.192	181	85.585	46	16.994	320.850	11.858.157
Vorarlberg	637	23	62	166	444.200	—	325	159.693	443	228.231	135	42.778	874.902	47.895.463,50

Zu-, Ein-, Umbauten u. Wohnungserweiterungen		Not- und Dienstnehmerwohnungen		Härtedarlehen		LANDESWOHNBAUFONDS		Wohnhausanierungen			
Wo	S	Wo	S	S	Darlehen LWF S	Wohnbeihilfen LWF S	Gesamtförderung 1990	Zuschüsse zu Darlehen			
							Wo S	Wo S			
2	450				450.000	258.475	13	6.084.527	18	1.749.000	Alberschwende
1	360				360.000	80.333	12	5.690.349	17	5.227.000	Andelsbuch
2	383				383.000	134.460	10	3.983.761	12	2.483.000	Au
4	1.293				1.293.000	118.603	14	6.264.311	17	5.511.000	Bezau
						115.840	3	1.568.283	11	2.364.000	Bikstein
2	605				605.000	68.078	4	1.921.539	7	2.860.000	Bizau
10	2.655			200.000	2.855.000	3.893.398	95	62.238.761,50	333	43.562.000	Bregenz
1	154				154.000	11.268	2	667.608	7	2.111.000	Buch
1	216				216.000		2	661.770	2	365.000	Damüls
						6.000	3	1.159.329	1	538.000	Doren
						205.113	7	4.038.740	19	4.547.000	Egg
1	433				433.000	16.080	2	969.080	3	849.000	Eichenberg
5	846				846.000	266.652	24	13.255.270	20	4.077.000	Fußach
						10.000	7	3.718.712	8	904.000	Gaufau
8	1.960				1.960.000	578.861	42	20.854.135	58	9.742.000	Hard
						170.265	6	3.382.661	20	6.861.000	Hittisau
2	545			130.000	675.000	331.185	47	23.274.778	86	12.849.000	Höchst
5	1.037				1.037.000	640.630	53	25.995.428	97	10.969.000	Horbranz
2	274				274.000	149.918	8	3.549.765	13	1.171.000	Hohenweiler
1	218				218.000	277.586	1	643.341	30	4.224.000	Kennelbach
						25.083	3	1.457.451	2	676.000	Knörrbach
						67.554	10	4.487.590	13	5.396.000	Langen b.B.
4	1.034			200.000	1.234.000	71.004	5	2.085.728	2	626.000	Langenegg
2	466				466.000	479.394	46	23.651.009	54	6.239.000	Lauterach
1	166				166.000	54.389	6	2.750.714	16	3.665.000	Langenau
1	176				176.000	605.400	30	16.645.184	125	12.047.000	Lochau
1	291				291.000	35.364	4	1.776.823	12	2.217.000	Mellau
3	963				963.000	227.181	20	7.963.181	26	7.034.000	Mittelberg
3	1.129				1.129.000	57.478	7	2.828.478	7	2.828.478	Möggers
							5	2.249.875	8	2.405.000	Reuthe
				200.000	200.000	68.634	3	1.791.663	13	3.159.000	Rietensberg
1	322				322.000	52.252	3	1.445.250	5	640.000	Schnepfau
							4	1.743.766	15	2.748.000	Schoppernau
									3	841.000	Schröcken
						169.729	14	7.315.949	29	3.716.000	Schwarzach
1	394				394.000	23.018	6	2.969.552	19	3.640.000	Schwarzzenberg
2	311				311.000	238	6	1.781.173	1	311.000	Sibratszell
1	280				280.000	67.248	10	3.688.549	9	2.075.000	Sulzberg
1	280				280.000		1	280.000			Wam
4	1.454				1.454.000	518.255	27	13.853.167	93	14.718.000	Wollfurt
72	18.705			730.000	19.435.000	9.854.966	565	290.687.340,50	1.225	195.116.000	Bezirk Bregenz
15	3.800	1	335		4.135.000	3.715.076	169	86.854.673	480	61.085.000	Dornbirn
6	1.405				1.405.000	1.083.857	67	35.400.330	140	17.964.000	Hohenems
14	3.793				3.793.000	1.081.568	129	56.897.885	209	28.456.000	Lustenau
35	8.998	1	335		9.333.000	5.880.501	365	179.152.988	829	107.505.000	Bezirk Dornbirn
62	14.985	1	326	608.915	15.919.915	6.952.909	380	187.525.269	639	112.927.000	Bezirk Bludenz
72	18.705			730.000	19.435.000	9.854.966	565	290.687.340,50	1.225	195.116.000	Bezirk Bregenz
35	8.998	1	335		9.333.000	5.880.501	365	179.152.988	829	107.505.000	Bezirk Dornbirn
71	17.447	2	652	868.454	18.977.454	7.265.408	748	359.052.019	852	146.481.000	Bezirk Feldkirch
240	60.135	4	1.323	2.207.369	63.665.369	29.954.784	2.058	1.016.417.616,50	3.545	562.029.000	Vorarlberg

	Eigenheime				mit S		Eigentumswohnungen S		Mietwohnungen S		Werkwohnungen S		Darlehen S in Tausend	Wohnbeihilfen S
	1 Wo	2 Wo	2 Wo1	VB	in Tausend	in Tausend	in Tausend	in Tausend	in Tausend	in Tausend				
Bartholomäberg	6		1	1	4.011,—		3	1.619,—					5.630,—	380.461,—
Blois														155.494,—
Bludenz	7	2	2	4	8.802,—	16	8.107,—	43	25.947,—	1	353,—	43.209,—	43.209,—	2.594.186,—
Bludesch	7				3.454,—		1	334,—			5	2.130,—	5.918,—	150.198,—
Brand														3.728,—
Burs	4			3	3.655,—						1	285,—	3.940,—	310.604,—
Burserberg	3				1.472,—								1.472,—	56.299,—
Dalaas	4				2.027,—								2.027,—	165.372,—
Fontanella	2				880,—								880,—	35.260,—
Gaschurn		1		4	2.488,—								2.488,—	86.754,—
Innerbrax	3				1.399,—								1.399,—	93.944,—
Klosterle	1	1		1	1.728,—								1.728,—	66.423,—
Lech	2			1	1.437,—								1.437,—	
Lorüns														
Ludesch	9				3.972,—								3.972,—	288.266,—
Nenzing	16	3		5	11.880,—	10	5.077,—	16	8.718,—				25.675,—	387.942,—
Nuziders	9		1	4	7.069,—	2	969,—						8.038,—	538.834,—
Raggal	2	1		1	2.106,—								2.106,—	129.052,—
St. Anton i.M.					360,—								360,—	47.520,—
St. Gallenkirch	6			4	4.436,—			38	20.349,—	3	724,—	25.509,—	158.748,—	
St. Gerold														128.958,—
Schrüns	2			1	1.480,—								1.480,—	288.431,—
Silbertal	1			4	2.153,—								2.153,—	253.223,—
Sonntag	1				360,—								360,—	263.638,—
Stallehr														
Thunnen	8				3.920,—								3.920,—	251.062,—
Thurigerberg	1				520,—								520,—	125.615,—
Tschagguns	4		6	1	4.902,—								4.902,—	136.533,—
Vandans	8			4	4.440,—	7	3.889,—						8.329,—	102.900,—
Bezirk Bludenz	106	8	31	18	78.951,—	39	19.995,—	97	55.014,—	10	3.492,—	157.452,—	157.452,—	7.200.445,—
Atsch	11		2	9	11.502,—	9	4.275,—	1	1.043,—	5	1.384,—	18.204,—	18.204,—	191.702,—
Duns														
Dunserberg														
Feldkirch	58	1	3	9	34.630,—	70	33.603,—	77	30.221,—				98.454,—	4.609.253,—
Frastanz	6	2		4	6.723,—	6	2.738,—	31	15.183,—	4	1.536,—	26.180,—	26.180,—	1.363.690,—
Fraxern	2				960,—								960,—	123.409,—
Gois	8			2	4.503,—								4.503,—	241.191,—
Gotzis	20			4	11.161,—	23	11.514,—			22	9.240,—	31.915,—	31.915,—	1.695.919,—
Klaus	4			1	2.270,—								2.270,—	341.230,—
Koblach	23			2	20.626,—								20.626,—	142.629,—
Laters	2				1.040,—								1.040,—	100.952,—
Mader	11			2	5.986,—			22	8.613,—			14.599,—	14.599,—	302.638,—
Meningen	8			6	6.851,—								6.851,—	144.152,—
Rankweil	18	1		14	17.484,—	31	13.467,—	32	19.372,—	5	1.770,—	52.083,—	52.083,—	1.705.718,—
Rons	1				440,—								440,—	54.000,—
Röthis	7			1	3.912,—		1	753,—					4.665,—	118.119,—
Sattens	8				4.028,—			18	11.163,—				15.191,—	35.372,—
Schims	2			4	3.200,—					2	415,—	3.615,—	3.615,—	112.953,—
Schnitz	2				960,—								960,—	73.508,—
Sulz	6				2.720,—								2.720,—	191.427,—
Ubersaxen	2				960,—								960,—	69.288,—
Viktorsberg	3				1.146,—								1.146,—	14.844,—
Weiler	2			2	1.963,—		1	473,—			8	2.649,—	5.085,—	93.641,—
Zwischenwasser	7	1		2	5.004,—		7	3.369,—					8.373,—	233.422,—
Bezirk Feldkirch	211	5	9	70	148.069,—	148	70.192,—	181	85.595,—	46	16.994,—	320.850,—	320.850,—	11.958.157,—

LANDESWOHNBAUFONDS											
Zu- Ein-, Umbauten u Wohnungserweiterungen Wo	S	Not- und Dienst- nehmerwohnungen Wo	S	Häufdarlehen S	Darlehen LWF S	Wohnbeiträgen LWF S	Gesamtförderung 1990 Wo	S	Wohnhaussanierungen Zuschüsse zu Darlehen Wo	S	
1	461				461.000	95.652	12	6.567.113	21	3.212.000	Bartholomäberg
						30.458			6	739.000	Bions
8	1.476				1.476.000	2.789.441	85	50.068.627	210	20.889.000	Bludenz
1	243	1	326		569.000	113.349	15	6.750.547	14	1.967.000	Bludersch
						50.824			8	1.745.000	Brand
4	861			200.000	1.061.000	393.177	12	5.704.781	34	8.126.000	Buns
1	322				322.000		4	1.850.299	1	780.000	Burserberg
3	644			45.091	689.091	195.344	7	3.076.807	15	3.921.200	Dalaas
3	1.004				1.004.000		5	1.919.260	4	1.539.000	Fontanella
4	1.692				1.692.000	53.067	10	4.319.821	11	3.665.000	Gaschurn
						110.120	3	1.603.064	12	1.897.000	Innerbrax
1	162				162.000	15.696	5	1.972.119	13	2.032.000	Klosterle
4	1.200				1.200.000		7	2.637.000	3	741.000	Lech
						651			3	1.186.000	Loruns
2	777				777.000	382.155	11	5.419.421	18	4.910.000	Ludesch
8	2.222				2.222.000	215.021	61	28.499.963	40	7.633.000	Nenzing
6	1.081			200.000	1.281.000	457.343	22	10.315.177	44	5.915.000	Nuziders
						173.871	5	2.408.923	6	1.274.000	Raggai
3	490				490.000	218.144	4	1.115.664	6	849.000	St. Anton i M
2	374				374.000	107.649	53	26.150.397	21	5.204.000	St. Gallenkirch
						51.980			2	1.032.000	St. Gerold
						567.546	3	2.335.977	58	12.372.000	Schrüns
						3.946	6	2.599.169	16	1.787.000	Silbertal
1	189			163.824	189.000	137.255	1	924.717	10	2.572.000	Sonntag
						69.164			4	729.000	Stallehr
1	196				196.000	175.741	9	4.542.803	13	3.066.000	Thunnen
						55.560	1	701.175	4	477.000	Thünnerberg
4	792				792.000	174.025	15	6.004.558	25	7.732.000	Tschagguns
5	799				799.000	315.730	24	9.546.630	17	4.906.000	Vandans
62	14.985	1	326	608.915	15.919.915	6.952.909	380	187.525.269	639	112.927.000	Bezirk Bludenz
5	1.206			200.000	1.406.000	273.218	42	20.074.920	49	7.950.000	Altach
									2	878.000	Duns
1	440				440.000		1	440.000			Dünserberg
14	3.635			200.000	3.835.000	2.869.621	233	109.767.874	290	44.566.000	Feldkirch
4	710				710.000	498.228	59	28.751.918	50	10.912.000	Frastanz
1	161				161.000	31.311	3	1.275.720	5	945.000	Fraxem
7	2.297				2.297.000	99.979	17	7.141.170	42	9.115.000	Gofts
6	1.773	2	562		2.435.000	849.996	77	36.895.915	108	21.739.000	Gozis
5	1.004				1.004.000	308.865	10	3.924.095	30	3.560.000	Klaus
1	86			200.000	286.000	132.697	38	21.187.326	34	5.553.000	Koblach
							2	1.140.952	12	3.046.000	Laterns
6	1.245			200.000	1.445.000	152.710	41	16.499.348	13	2.529.000	Mäder
1	194				194.000	160.752	15	7.349.904	8	1.637.000	Meiningen
7	1.919				1.919.000	914.011	106	56.631.729	86	16.538.000	Rankwei
						14.930	1	508.930	3	407.000	Rons
2	243				243.000	120.691	11	5.146.810	15	2.599.000	Roths
3	434				434.000	72.262	29	15.732.634	20	3.167.000	Sattens
2	176				176.000	130.869	10	4.033.922	17	2.523.000	Schlins
1	182			68.454	250.454		3	1.283.962	4	473.000	Schnifs
						95.771	6	3.007.198	18	2.696.000	Sulz
							2	1.029.288	1	180.000	Überaxen
						4.858	3	1.165.702	4	655.000	Viktorsberg
1	258				258.000	186.035	14	5.622.676	20	1.961.000	Weier
4	1.484				1.484.000	349.604	22	10.440.026	21	2.450.000	Zwischenwasser
71	17.447	2	662	868.454	18.977.454	7.266.408	748	359.052.019	852	146.481.000	Bezirk Feldkirch

FINANZEN

17. Beilage im Jahre 1991 des XXV. Vorarlberger Landtages

13.3 Förderung:	Mietwohnungen	S	563.990.000,—
	Werkswohnung	S	162.533.000,—
13.3.1 Wohnbauförderungsgesetz:		S	3.625.373.000,—

Die im Jahre 1990 aus Mitteln nach dem WFG gewährten Darlehen verteilen sich wie folgt:

637	Eigenheime mit einer Wohnung (637 Wohnungen)		
23	Eigenheime mit zwei Wohnungen (46 Wohnungen)		
62	Eigenheime mit zwei Wohnungen, von denen nur eine Wohnung gefördert wurde (62 Wohnungen)	349.612.000,—	
166	Eigenheime in verdichteter Bauweise (166 Wohnungen)	94.588.000,—	
325	Eigentumswohnungen	159.693.000,—	
443	Mietwohnungen	228.231.000,—	
135	Werkswohnungen	42.778.000,—	
(davon S 6.240.000,— als Darlehen für			
76	Energiesparhäuser)		

1.814	Wohnungen	874.902.000,—
35	Eigenmittlersatzdarlehen	954.266,—
2.779	Wohnbeihilfen	47.895.463,50
	Annuitätenzuschüsse	68.874.833,90
603	Tiefgaragenabstellplätze wurden mit Darlehen von S 24.120.000,— gefördert (beinhaltet in den ausgewiesenen Förderungsbei- trägen) Annuitätenzuschüsse für Energiesparmaßnahmen	107.180.204,81
	Annuitätenzuschüsse für sonstige Sanierungen	16.698.903,84
		<u>1.116.505.672,05</u>

Gesamtnutzflächen der geförderten Wohnungen:

888	Eigenheime (911 Wohnungen)	112.505,65 m ²
325	Eigentumswohnungen	23.315,46 m ²
443	Mietwohnungen	30.486,74 m ²
135	Werkswohnungen	8.335,80 m ²
		<u>174.643,65 m²</u>

Für die 1.814 Wohnungen ergibt dies eine durchschnittliche Nutzfläche von 96,28 m² je Wohnung. Aufgeteilt ergeben sich folgende Durchschnittswerte:

Eigenheime	123,50 m ²
Eigentumswohnungen	71,74 m ²
Mietwohnungen	68,82 m ²
Werkswohnungen	61,74 m ²

Gesamtbaukosten laut Kostenvorschlägen:

Eigenheime	S	2.362.605.000,—
Eigentumswohnungen	S	536.245.000,—

Die durchschnittlichen Gesamtbaukosten je Quadratmeter Nutzfläche betragen somit S 20.759,—

13.3.2 Wohnhaussanierungsrichtlinien:

Die Förderung nach diesen Richtlinien bestand in Annuitätenzuschüssen zu Darlehen, die für Zwecke der Wohnhaussanierung aufgenommen wurden. Insgesamt wurden für Darlehen von S 562.029.000,— Zuschüsse gewährt. Diese Zuschüsse betragen im Jahr S 32.949.400,— und sind zwölf bzw. zwanzig Jahre hindurch auszuzahlen. Über die volle Laufzeit sind für die Zuschüsse insgesamt S 437.532.200,—, davon 86,52 Prozent aus dem Energiesparfonds, aufzuwenden. Die geförderten Sanierungen erstrecken sich über 3.545 Wohnungen.

13.3.3 Wohnbaufonds für das Land Vorarlberg:

Aus Mitteln dieses Fonds wurden Darlehen für Wohnungen in Zu-, Ein-, Umbauten und Wohnungserweiterungen, für Notwohnungen, für Härtefälle und die Eigenmittlersatzdarlehen für Mietwohnungen nach den Bundes-Sonderwohnbaugesetzen gewährt. Ebenso wurden damit Wohnbeihilfen, Kinderspielplätze, Kinderspielräume, Zivilschutzräume und die Annuitätenzuschüsse für Mietwohnungen des Sonderwohnbauprogrammes finanziert. Im besonderen wurden gefördert:

		S
240	Wohnungen in Zu-, Ein-, Umbauten und Wohnungs- erweiterungen	60.135.000,—
13	Härtefälle	2.207.369,—
4	Notwohnungen	1.323.000,—
24	Eigenmittlersatzdarlehen	797.560,—
	Annuitätenzuschüsse nach den Sonderwohnbaugesetzen 1982 und 1983	10.890.724,06
1.491	Wohnbeihilfen (davon S 1.128.360,— als Wohnungszuschüsse für Gast- arbeiter)	29.954.784,—
	Kinderspielräume und -plätze	4.840.732,20
	Zivilschutzräume	7.053.167,—
	Zuschüsse für Energiespar- häuser (Pilotprojekt)	3.804.111,—
		<u>121.006.447,26</u>

13.3.4 Antragsteller:

Die Ansuchen um Gewährung von Wohnbauförderungsdarlehen wurden von folgenden Antragstellern eingebracht:

Vier gemeinnützige Bauvereinigungen für 442 Wohnungen, drei Gemeinden für fünf Mietwohnungen, 46 Firmen für 135 Wohnungen und 1.453 physische Personen für 1.476 Wohnungen.

14. Volkswohnungswesen:

Derzeit gibt es vier gemeinnützige Bauvereinigungen und vier gemeinnützige Verwaltungsvereinigungen mit Sitz in Vorarlberg.

Die Vorarlberger Landesregierung hat als Aufsichtsbehörde nach dem Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz die behördliche Überwachung der gemeinnützigen Bauvereinigungen wahrgenommen. Für die Prüfungen wurde der Revisionsverband des österreichischen Verbandes gemeinnütziger Bauvereinigungen herangezogen.

15. Rechnungshofberichte:

Im Berichtsjahr 1990 wurden dem Vorarlberger Landtag die nachstehend angeführten Rechnungshofberichte zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung vorgelegt:

- Rechnungshofbericht über das Ergebnis der Überprüfung der Gebarung der Jahre 1983 bis 1987 der Stadt Feldkirch.
- Rechnungshofbericht über das Ergebnis der Überprüfung von Teilgebieten der Gebarung des Landes Vorarlberg (kardiologische Versorgung) sowie der Äußerung der Landesregierung hiezu.
- Rechnungshofbericht über das Ergebnis einer Querschnittsprüfung "Straßensondergesellschaften" betreffend die Arlberg Straßentunnel AG und der Äußerung der Landesregierung hiezu.

16. Landesbuchhaltung:

Die Landesbuchhaltung ist mit der Vollziehung und Verrechnung aller Einnahmen und Ausgaben des Landes befaßt, soweit diese nicht von den Landesanstalten oder Dienststellen des Landes mit eigener Rechnungsführung wahrgenommen werden. Für die Einnahmen und Ausgaben waren rund 117.000 Buchungen erforderlich, deren Ergebnis im Rechnungsabschluß 1990 ausgewiesen ist.

Der Landesbuchhaltung oblag ferner die Rechnungsprüfung und Rechnungslegung über das Vermögen des Wohnbaufonds für das Land Vorarlberg, die Führung der Buchhaltung des Landesabgabenamtes, des Landhausrestaurants, des Landschaftspflegfonds, des Landtagsspensionsfonds und des Technikums Vorarlberg.

Das im Juni 1989 beim Amt der Landesregierung neu eingeführte "Dezentrale Buchhaltungs- und Informationssystem (DEBIS)" wurde weiterentwickelt und im Rechnungsjahr bei den Bezirkshauptmannschaften Bludenz, Dornbirn und Feldkirch sowie beim Landesstraßenbauamt Feldkirch installiert.

17. Kostenersätze des Landes zu Besoldungskosten von Waldaufsehern:

Aufgrund der Novelle des Landesforstgesetzes, LGBl. Nr. 26/1987, sind die Besoldungskosten der gemeindebediensteten und privatbediensteten Waldaufseher gesamthaft in dem Ausmaß zu ersetzen, wie sie im Durchschnitt bei landesbediensteten Waldaufsehern auf die Arbeitszeit entfallen, die der Tätigkeit des landesbediensteten Waldaufsehers entspricht.

Den Gemeinden, die selbst Waldaufseher beschäftigen, wurden sohin Gehaltssätze im Gesamtbetrag von S 1.369.734,— gewährt. Für Waldaufseher, die weder Gemeindebedienstete noch Landesbedienstete sind, hatte das Land S 380.589,— an Besoldungskosten zu ersetzen.

18. Elementarschäden im Vermögen des Landes und der Gemeinden:

Dem Bundesministerium für Finanzen wurden Berichte über die Schäden, die im Vermögen des Landes und der Gemeinden in der Zeit vom 1.10.1989 bis 30.09.1990 eingetreten sind, nach vorheriger Prüfung zur Förderung aus Mitteln des Katastrophenfonds vorgelegt. Zu Aufwendungen des Landes im Zeitraum 1.10.1988 - 30.9.1989 wurden im Haushaltsjahr 1990 S 2.300.000,— an Katastrophenfondsmitteln vereinnahmt. An neun Vorarlberger Gemeinden wurden die vom Bund gewährten Katastrophenfondsmittel in Höhe von insgesamt S 230.000,— für Schäden im Gemeindevermögen aus dem Berichtszeitraum 1.10.1988 - 30.9.1989 ausbezahlt.

19. Landesabgabenamt:

Das Landesabgabenamt für Vorarlberg hat im Jahre 1990 die vier nachstehenden Abgaben eingehoben:

- Nach dem Anzeigenabgabengesetz sind im Berichtsjahr insgesamt 177 Abgabepflichtige erfaßt worden. Es waren dies Eigentümer, Verleger oder Herausgeber von Druckwerken, die in zwei Tageszeitungen, 22 Wochenzeitungen, 20 Monatszeitschriften, 48 fallweise und 85 einmalig herausgegebenen Druckwerken sowie dem ORF Anzeigen gegen Entgelt verbreitet

haben. Die von den Abgabepflichtigen vorgelegten Erklärungen wurden laufend überprüft. Unter Hinweis auf die einschlägigen Bestimmungen des Anzeigenabgabegesetzes mußten neun Herausgeber von Druckwerken mit Nachdruck zur Abfuhr der sich ergebenden Anzeigenabgabe ermahnt werden und in zwei Fällen die gerichtliche Exekution eingeleitet werden.

Gegen drei Bescheide des Landesabgabenamtes wurde Berufung an die Landesregierung erhoben. Wegen verspäteter Erklärung der Anzeigeabgabe kam es in sieben Fällen zur Vorschreibung von Neben gebühren.

Infolge von Prüfungen durch die Abteilung "Gebäurungskontrolle" wurde in drei Fällen Abgabepflichtigen bescheidmäßig eine Nachzahlung auferlegt und in einem Falle eine Gutschrift ausgesprochen. Mangels Erklärungen erfolgte in einem Fall eine bescheidmäßige Festsetzung der Anzeigenabgabe. Zahlungserleichterungen in Form von Stundungen oder Ratenzahlungen wurden zwei Abgabepflichtigen eingeräumt, in einem Falle wurden wegen besonders unbilliger Härte eine Nachsicht erteilt.

Der Ertrag der Anzeigenabgabe belief sich im Jahre 1990 auf S 26.740.018,50; der Hälfteanteil am Ertrag der Anzeigenabgabe wurde halbjährlich im Verhältnis der Einwohnerzahlen nach dem letzten Volkszählungsergebnis an die Gemeinden des Landes überwiesen.

– Jagdabgabe:

Das Landesabgabenamt hat im Jahr 1990 insgesamt 451 Abgabenbescheide zur Einforderung der Jagdabgabe ausgefertigt, und zwar 303 an Inländer, 133 an Ausländer und 15 sowohl an Inländer wie auch an Ausländer. In vier Fällen wurden Verfahren infolge von Änderungen des Jagdpachtvertrages bzw. Änderungen der Zusatzvereinbarungen von Amts wegen wieder aufgenommen und Nachtragsbescheide erlassen. Im Rahmen von 13 Berufungsvorentscheidungen kam es zu Neufestsetzungen der Jagdabgabe. Fünf Berufungen wurden als unbegründet abgewiesen. Drei Berufungen wurden der Landesregierung zur Bearbeitung vorgelegt.

Da in 32 Fällen die Jagdabgabe nicht termingerecht entrichtet wurde, mußten Mahnbescheide ausgefertigt werden. Weitere Schritte zur Hereinbringung der Abgaben waren nicht erforderlich.

An Jagdabgaben wurden im Jahre 1990 insgesamt S 10.621.145,— vereinnahmt.

– Kriegsofperabgabe:

Die von den Gemeinden als Einbestelle der Kriegsofperabgabe periodisch vorgelegten Kriegsofperabgabe-Abrechnungen wurden laufend überprüft und die Vorschreibung allfälliger Nachzahlungen veran-

laßt. Es wurde besonderes Augenmerk darauf gelegt, daß die Kriegsofperabgabe termingerecht entrichtet und von den Gemeinden pünktlich abgeführt wurde.

An den Landeskriegsofperfonds wurden im Jahre 1990 S 5,79 Mio. an Unterstützungsbeiträgen und S 1,48 Mio. an Verwaltungskostenbeiträgen überwiesen. Diese Beträge ergeben sich aufgrund der Indexierung und der Minderung der Kriegsofper.

Die Novellierung des Kriegsofperabgabegesetzes (LGBI.Nr. 33/1989) führte zu bedeutend weniger Einnahmen als in den Vorjahren. Kassamäßig wurden vom 1.1. bis 31.12.1990 S 7.956.143,26 an Kriegsofperabgaben vereinnahmt.

– Landschaftsschutzabgabe:

Nach dem Landschaftsschutzgesetz sind im Jahre 1990 insgesamt 212 abgabepflichtige Bodenabbauanlagen erfaßt worden. Die von den Abgabepflichtigen vorgelegten Erklärungen wurden laufend auf ihre Richtigkeit überprüft. Über Ersuchen des Landesabgabenamtes hat die Kontrollabteilung des Amtes der Vorarlberger Landesregierung bei mehreren Abgabepflichtigen eine Nachschau durchgeführt, wobei es in zwei Fällen zu Nachtragsbescheiden kam. Da in acht Fällen die Landschaftsschutzabgabe nicht fristgerecht einging, wurden entsprechende Mahnschreiben erlassen. In acht Fällen kam es zur Vorschreibung von Verspätungszuschlägen. Darüberhinaus mußte in zwei Fällen Exekution geführt werden, um die Außenstände hereinzubringen.

Im Rahmen von Besprechungen wurde mit Abgabepflichtigen abgeklärt, ob für den jeweiligen Bodenabbau Abgabepflicht besteht oder nicht.

Die Landschaftsschutzabgabe wurde monatlich abgerechnet und zu 35 Prozent an die Gemeinden und zu 65 Prozent an den Landschaftspflegefonds abgeführt. Berechnungsunterlagen und eine genaue Auflistung der abgebauten Mengen und des abgeführten Betrages für jede Gemeinde, in der ein Bodenabbau erfolgt ist, wurden monatlich dem Vorarlberger Landschaftspflegefonds übermittelt.

An Landschaftsschutzabgabe wurden im Jahre 1990 S 10.397.083,89 kassamäßig vereinnahmt.

20. Liegenschaftsverwaltung:

Die laufenden Geschäfte der Liegenschaftsverwaltung umfaßten insbesondere:

- die Beschaffung von erforderlichen Grundstücken, Gebäuden und Räumlichkeiten zur Sicherung und Gewährung einer optimalen Landesverwaltung
- die Vermietung und Verpachtung von Landesliegenschaften, insbesondere von landwirtschaftlichen Grundstücken und von landeseigenen Fischereirechten

- die bestmögliche Verwertung von auszuscheidenden Landesliegenschaften
- die Erstellung von Verträgen und Übereinkommen wie z.B. Kauf-, Tausch-, Schenkungs-, Grundeinlösungsverträgen, Optionen, Freilassungserklärungen, Miet-, Pacht-, Leihverträgen, Prekarien, Leitungsrechtsübereinkommen, Dienstbarkeitsverträgen, Service- und Wartungsverträgen u.dgl.,
- die Abwicklung der gesamten grundbücherlichen Durchführung von Rechtsgeschäften bei Liegenschaftsankäufen
- der Abschluß von gerichtlichen Räumungsvergleichen bei Vermietungen
- die Wahrung der Rechte und Interessen des Landes als Privatrechtsträger und Liegenschaftseigentümer bei kommissionellen Verhandlungen
- die Verrechnung der Benützungsentgelte für Dienstwohnungen, der Mietzinse für Geschäfts- und Wohnräumlichkeiten und der Pachtzinse für Grundstücke und Fischereirechte
- die Betriebskostenabrechnungen
- die fallweise Indexanpassung der Miet- und Pachtzinse und der Benützungsentgelte
- die monatliche Berechnung der Umsatzsteuer aus den Erträgen aus Vermietung und Verpachtung zur Abfuhr ans Finanzamt
- die Verrechnung der Grundsteuer und öffentlichen Abgaben
- die Verwaltung der Einheitswertbescheide (Prüfung, Berufung, Anträge auf Neufeststellung)
- die Führung der Urkundensammlung
- die laufende Aktualisierung der Grundstücksdatei und Mappenblattsammlung.

Die Liegenschaftsverwaltung bezog sich auf 15 Verwaltungsgebäude, fünf Krankenanstalten und Heime, 15 Schulen, Kultur- und Bildungseinrichtungen, zehn Wohngebäude, vier Wirtschaftsbetriebe, fünf Bauhöfe, 18 sonstige Baulichkeiten, acht Waldungen und Alpen sowie auf zahlreiche unbebaute Grundstücke. Das gesamte Flächenausmaß der landeseigenen Liegenschaften ohne Landesstraßenverwaltung betrug am 31.12.1990 rund 302 ha.

Im Berichtsjahr wurde die Umstellung der händisch geführten Grundstücksdatei auf eine EDV-unterstützte Liegenschaftsdatenbank weiter betrieben. Zu diesem Zweck wurden zahlreiche Besprechungen abgehalten und umfangreiches Datenmaterial gesammelt. Die bestehende Grundstücksdatei und die aufliegende Mappenblattsammlung wurden weitergeführt und laufend ergänzt. Die Ablage der Originalurkunden ist umorganisiert und auf den aktuellen Stand gebracht worden.

Im Rechenschaftsbericht 1989 ist die Liegenschaftstransaktion bezüglich der Grundsicherung für die Errich-

tung der Landesgalerie in Bregenz ausführlich dargestellt worden. Im Berichtsjahr konnten sämtliche, im Geschäftshaus Bregenz Jahnstraße 9 - 11 (Fahrzeughandel Lang) parifizierten Wohneinheiten veräußert werden.

Mit der Gemeinde Kennelbach soll, analog dem Verwaltungsübereinkommen mit der Regionalplanungsgemeinschaft Bregenzerwald, einvernehmlich festgelegt werden, daß für öffentliche Zwecke (z.B. des Verkehrs, der Energieversorgung, der Erholung etc.) ein 6 m breiter, im gesamten Gemeindegebiet Kennelbach zusammenhängender Grundstreifen aus der Bahntrasse erhalten wird und im Eigentum des Landes verbleibt. Dieser Grundstreifen soll Dritten vorübergehend zur Nutzung überlassen werden. Im Berichtsjahr sind alle diesbezüglichen Vorbereitungen getroffen worden. Ein Abschluß konnte wegen verschiedener Vorfälle (Grundverkauf an Firmen, Grundvermessung etc.), die im Berichtsjahr abgeklärt werden mußten, noch nicht erfolgen.

Durch die Verwertung (Verkauf) von Liegenschaften, die dem Land Vorarlberg als Träger der Sozialhilfe zahlungshalber überlassen wurden, sind offene, grundbücherlich sichergestellte Sozialhilfedarlehen getilgt worden. Im Jahre 1990 sind von den Bezirkshauptmannschaften insgesamt fünf Fälle vorgelegt worden, von welchen vier abgeschlossen werden konnten.

Um der Abwanderung von Krankenhauspersonal vorzubeugen, ist die Schaffung zusätzlicher Mietwohnungen erforderlich. Mit der gemeinnützigen Baugenossenschaft in Feldkirch ist eine Vereinbarung zur Errichtung von insgesamt 49 Wohnungen samt Tiefgaragenplätze abgeschlossen worden, wobei das Land kostenlos das Baugrundstück zur Verfügung stellt.

Im Berichtsjahr wurden die im Wohnhaus Lochau, Bahnhofstraße 19, befindlichen Wohnungen Top-Nr. 1 und 4 veräußert. Die beiden für das Land entbehrlich gewordenen Wohnungen sind zwei Landesbediensteten mit Familie, die sie bisher als Dienstwohnungen benutzten, käuflich überlassen worden. Weiters wurde im Jahre 1990 das Beamtenwohnhaus Feldkirch, Hämmerlestraße 55, samt Umschwung verkauft. Erwerber dieses Gebäudes waren zwei Landesbedienstete mit Familie, die in diesem Hause bereits Dienstwohnungen innehatten. Sämtliche Wohnungserwerbungen dienen den Käufern für den eigenen Wohnungsbedarf.

Die landeseigene Privatstraße "Illsandstraße" diente früher als Zufahrtstraße zum ehemaligen Landes-Lungenkrankenhaus Gaisbühel. Durch die Errichtung der Walgau-Autobahn mußte die L 87, Gaiser Straße, neu trassiert werden, was zur Folge hatte, daß die Illsandstraße ihre ursprüngliche Funktion gänzlich verlor. Sie diente nahezu ausschließlich den Anrainern als Zufahrtsstraße. Da die Illsandstraße für das Land entbehrlich geworden ist, wurde sie der Gemeinde Blu-

desch ins öffentliche Wegenetz übertragen.

Für den beabsichtigten Ausbau der Rheinbergerstraße und des Zellerweges wurde der Stadt Feldkirch Grund im Ausmaß von rd. 220 m² überlassen. Durch diese Straßenbaumaßnahme wird insbesondere für die vom Parkplatz des Landeskrankenhauses Feldkirch ausfahrenden Fahrzeuglenker eine bessere Sicht in die Rheinbergerstraße und in den Zellerweg geschaffen und somit eine Gefahrenquelle weitestgehend beseitigt.

Für die Sanierung der Abfalldéponie Sporenegg in Andelsbuch ist die Heranziehung der benachbarten Grundstücke erforderlich. Da mit einem Anrainer eine diesbezügliche Vereinbarung nicht möglich war, mußte ein Antrag auf Enteignung eingebracht werden. Das Verfahren hiezu ist noch anhängig.

Aufgrund der Bundes-Verfassungsgesetz-Novelle 1988, BGBl.Nr. 685/1988, sind in den Ländern am 1.1.1991 Unabhängige Verwaltungssenaten einzurichten. Durch die beengte Raumsituation im Vorarlberger Landhaus und den übrigen landeseigenen Gebäuden in Bregenz war ein Objektankauf unumgänglich. Mit dem Erwerb der Liegenschaft Bregenz, Römerstraße 22, kann der Raumbedarf des Verwaltungssenates auf längere Sicht abgedeckt werden.

Die bestehende Richtfunkstation Schellenberg in Nofels ist Bestandteil des Katastrophenfunknetzes des Landes Vorarlberg. Zur Erweiterung des Sende- geräteriums ist Grund im Ausmaß von 56 m² angekauft worden. Für den weiteren Ausbau des Katastrophen- funknetzes ist die Errichtung einer neuen Richtfunksta- tion auf dem Diedamskopf notwendig. Mit den Grundeig- tümern sind bereits Verhandlungen geführt worden. Der Abschluß eines Vertrages steht unmittelbar bevor. Weiters konnte ein Vertrag über die Einräumung eines Mitbenützerrechtes an der Funkstation Albonagrat ge- schlossen werden.

Im Berichtsjahr sind die Liegenschaften des frühe- ren Unfallkrankenhauses Bregenz in das Landeseigen- tum erworben worden. Es handelt sich dabei um ein Krankenhaus mit 85 Betten an der Josef-Huter-Straße in Bregenz.

Der Betrieb einer Heizungsanlage mit Erdgas bringt gegenüber dem Heizölbetrieb eine wesentlich verringerte Umweltbelastung. Diesem Grundsatz folgend wurde mit den Stadtwerken Bregenz zur Versorgung des Landesbildungszentrums Schloß Hofen und der Berufsschule für das Gastgewerbe in Lochau ein Gasliefervertrag abgeschlossen. Darüber hinaus sind mit den Stadtwer- ken Bregenz Verhandlungen über den Abschluß eines Rahmenübereinkommens aufgenommen worden, nach- dem bereits mit der Gasversorgung Feldkirch-Bludenz Ges.m.b.H. und der Dornbirner Gasgesellschaft m.b.H. ein solches Übereinkommen für die Versorgung der lan- deseigenen Gebäude in den Bezirken Bludenz, Feld- kirch und Dornbirn besteht.

Zur Linderung der prekären Parkplatzsituation der

Landesdienststellen in Feldkirch wird gemeinsam mit der Stadt Feldkirch, der Kammer für Arbeiter und An- gestellte und dem Hotel Bären in Feldkirch-Widnau eine Tiefgarage unter Liegenschaften, welche im Eigentum der Vorgenannten stehen, errichtet. Zu diesem Zweck ist ein Miterrichtervertrag sowie ein Dienstbarkeitsvertrag bezüglich der gegenseitigen Einräumung des Dienst- barkeitsrechtes der Errichtung und des Betriebes einer Tiefgarage unterzeichnet worden.

Um die Berichterstattung über kulturelle und sonsti- ge für die Öffentlichkeit interessante Veranstaltungen aus dem Landeskonservatorium Feldkirch zu erleich- tern, wurde gemeinsam mit dem Österreichischen Rund- funk eine Übertragungsanlage errichtet und über die Benützung dieser Anlage eine vertragliche Vereinba- rung geschlossen.

In Hard soll zur Unterbringung des neuen Feuer- wehrbootes, des Fischereiaufsichtsbootes und des Bootes der Landesfischzuchtanstalt ein Bootshaus errichtet werden. Die 1990 begonnenen Grundablöseverhand- lungen mit der Gemeinde Hard und der Republik Öster- reich (Öffentliches Wassergut) sollen zu Beginn 1991 abgeschlossen werden.

In der Burgruine Jagdberg, die sich als ideale Loka- lität für Freilichtaufführungen anbietet, wurde im Jahre 1990 eine Bühne und Tribüne in mobiler Ausführung eingerichtet, die bei den verschiedenen Kulturveranst-altungen zur Verfügung steht.

21. Vergabewesen:

Die im Jahre 1988 erlassenen Richtlinien für die Vergabe von Leistungen durch das Land Vorarlberg wurden im Berichtsjahr durch eine Ergänzung von Punkt 73 der Ausführungsbestimmungen zur ÖNORM A 2050 im Sinne einer umweltgerechten Beschaffungspolitik geändert.

22. Fuhrpark des Landes:

Zum 31. Dezember 1990 umfaßte der Fuhrpark des Landes insgesamt 97 Personenkraftwagen, 26 Klein- busse/Kombis, vier Groß-LKWs, 24 Traktoren/Zugma- schinen/Arbeitsmaschinen, 27 Anhänger, drei Mopeds sowie vier Motorboote. Davon standen 26 Perso- nenkraftwagen, vier Groß-LKWs, sechs Kleinbusse/Kom- bis, 16 Arbeitsmaschinen und 16 Anhänger im Einsatz des Landesstraßenbauamtes.

Im Jahre 1990 wurden 3.428.551 Außendienstkilo- meter zurückgelegt, von denen 2.594.973 Kilometer mit landeseigenen Fahrzeugen und 833.578 km mit pri- vaten PKWs gefahren wurden.

Über den gesamten Aufwand der Fahrzeuge (Treib- stoffe, Services, Reparaturen, Reifen, Steuern, Versi-

cherungen, Garagierungskosten, Mautgebühren usw.) war Evidenz zu führen. In diesem Zusammenhang war ein Schwerpunkt im Bereich der KFZ-Verwaltung im Jahre 1990 die Vorbereitung der Installierung eines EDV-gerechten Fuhrparkmanagement-Systems, das im Jahr 1991 in Betrieb gehen und neben genauen Analysen über jedes Fahrzeug eine erhebliche Verwaltungsvereinfachung bringen soll.

Weiters wurden alle Personenkraftwagen bis zu viermal einer Zustandskontrolle unterzogen und Maßnahmen zur Verhinderung einer frühzeitigen Wertminderung der Fahrzeuge veranlaßt. Die Überprüfungen umfaßten auch Abgastests.

1990 wurden 18 Personenkraftwagen (16 Katalysator- und zwei Dieselfahrzeuge) und zwei Anhänger angeschafft. Aus dem Verkehr gezogen wurden 16 Altwagen, deren weiterer Betrieb unwirtschaftlich geworden wäre. Der Verkauf erfolgte über eine öffentliche Ausschreibung. Mit dem Ablauf des Jahres 1991 sollen damit keine landeseigenen Fahrzeuge mit Benzinmotor ohne Katalysator im Einsatz stehen.

Für die Beschaffung von Treibstoffen, Ölen, Ersatzteilen und Reifen wurden wiederum Ausschreibungen unter Firmen des Vorarlberger Handels durchgeführt, und es konnten kostengünstige Bestände erzielt werden.

Im Rahmen der Fuhrparkverwaltung wurden 1990 insgesamt 32 Schadensfälle mit Dienstfahrzeugen des Landes abgewickelt und die Verhandlungen mit den betroffenen Versicherungsgesellschaften geführt.

23. Krankenanstalten:

Im Jahre 1990 wurden die Verhandlungen zur Übernahme des Unfallkrankenhauses Bregenz geführt und erfolgreich abgeschlossen. Seit 1.1.1991 wird das Unfallkrankenhaus als Abteilung des Landeskrankenhauses Feldkirch unter der Bezeichnung "Unfallchirurgische Abteilung des Landeskrankenhauses Feldkirch" geführt. Durch die Übernahme des Unfallkrankenhauses wurden die organisatorischen Voraussetzungen für eine in einem zweiten Schritt vorzunehmende Einbindung des Unfallkrankenhauses Bregenz in das Krankenhaus Bregenz geschaffen. Um eine, auf dem neuesten medizinischen Stand stehende unfallchirurgische Versorgung für den nördlichen Landesteil zu gewährleisten, ist die Zusammenführung der beiden Bregenzer Krankenhäuser notwendig.

Zur Übernahme des Krankenhauses Bregenz in die Trägerschaft des Landes wurden mit der Stadt Bregenz bereits diverse Übernahmevarianten besprochen und Einigung über die wesentlichen Übernahmeformen erzielt. Für die Zusammenlegung der beiden Bregenzer Krankenhäuser wurden bereits Vorbereitungen getroffen und eine Studie in Auftrag gegeben, die einen

gemeinsamen Betrieb ab 1992 ermöglichen soll.

Das Land ist Rechtsträger des Landes-Nervenkrankenhauses Valduna und des Landes-Krankenhauses Feldkirch, dem die Krankenpflegeschule Feldkirch samt Internat, die Pulmologische Abteilung Gaisbühel und die Abteilung Viktorsberg angeschlossen ist. In Ausübung der Rechtsträgerfunktion wurden in Zusammenarbeit mit der Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft im Rahmen der finanziellen und wirtschaftlichen Verwaltung der Landesanstalten verschiedene Maßnahmen gesetzt, die für die Sicherung der medizinischen Versorgung der Bevölkerung durch das Schwerpunkt- und Sonderkrankenhaus notwendig waren. Weiters waren diverse Beratungen durchzuführen und Stellungnahmen abzugeben.

Das Landes-Krankenhaus Feldkirch und das Landes-Nervenkrankenhaus Valduna sind vom Bundesministerium für Inneres als Einrichtungen nach dem Zivildienstgesetz für Zivildienstleistende anerkannt worden. Im Berichtsjahr wurden zu zwei Zuweisungsterminen zehn Zivildienstler aufgenommen und beschäftigt.

24. Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds:

Nach der Vereinbarung gemäß Art. 15a B.-VG. über die Krankenanstaltenfinanzierung und die Dotierung des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds, BGBl. Nr. 619/1988, ist das Land Vorarlberg Mitglied des Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds (KRAZAF). Im Jahre 1990 sind die Agenden, die sich aus der Mitgliedschaft ergeben, bearbeitet worden.

Einen arbeitsmäßigen Schwerpunkt bildete die Vergabe der KRAZAF-Strukturreformmittel (rund 30 Mio. S). Diese Mittel sind für Maßnahmen bestimmt, die zur Entlastung des stationären Akutbereiches in Krankenanstalten führen. Zur Anforderung dieser Mittel war 1990 ein Maßnahmenkonzept, in dem die Ziel- und Planvorstellungen des Landes für den Einsatz dieser zweckgebundenen Mittel projektbezogen festzulegen waren, zu erstellen und dem Fonds zur Genehmigung vorzulegen. Ferner mußten zahlreiche potentielle Förderungswerber über die neue Förderung aus Strukturreformmitteln informiert werden. In weiterer Folge waren Förderungsanträge zu bearbeiten, die widmungsgemäße Verwendung der 1989 zuerkannten Mittel zu überprüfen und der Fondsgeschäftsstelle hierüber zu berichten.

Weiters sind im Rahmen der KRAZAF-Vereinbarung die Anträge auf Genehmigung von Neu-, Um- und Zubauten in Krankenanstalten, auf Genehmigung von medizinisch-technischen Großgeräten in Krankenanstalten und auf Investitionszuschüsse 1990 für bauliche Maßnahmen und Geräteinvestitionen der Vorarlberger Krankenanstalten bearbeitet worden. Ferner ist der Eingang der Betriebs- und sonstigen Zuschüsse für die

Krankenanstalten überwacht worden.

Daneben war das Land in diversen Länder-Expertensitzungen, insbesondere im Arbeitskreis für Krankenanstaltenfinanzierung und -strukturreformen gemäß § 27 Fondsgesetz und in den Fondsversammlungen vertreten.

25. Landes-Jugendheim Jagdberg:

1990 stand der Neubau des Landes-Jugendheimes bereits das fünfte Jahr in Betrieb. Die Funktionalität wurde erneut unter Beweis gestellt; vor allem im heilpädagogischen Bereich gab es wesentliche Verbesserungen. Die Auslastung des Heimes kann als gut bezeichnet werden.

Im Rahmen der Rechtsträgerschaft wurden rechtliche, finanzielle und wirtschaftliche Agenden wahrgenommen. Bei der Anschaffung von Geräten, Einrichtungsgegenständen und Betriebsstoffen war die Genehmigungsfunktion auszuüben.

Weiters wurden Steuerangelegenheiten miterledigt und die Versicherungsagenden (Neuabschlüsse, laufender Schriftverkehr, Abwicklung von Schadensfällen etc.) für das Landes-Jugendheim und das mitbenützte Ferienheim Furx bearbeitet.

26. Beteiligungen:

Der Nominalwert der Beteiligungen des Landes an 24 Gesellschaften (einschließlich der Ergänzungskapitalzeichnung bei der Hypothekenbank des Landes Vorarlberg) betrug zum 31.12.1990 S 1.094.247.491,—. Gegenüber 1989 ist somit der Nominalwert der Beteiligungen um rund S 4,6 Mio. gestiegen. Diese Erhöhungen sind auf die 1990 erfolgten Kapitalaufstockungen bei der Montafoner Kristbergbahn Silbertal Ges.m.b.H. und der Schillift Gerach-Niedere Ges.m.b.H. & Co KG zurückzuführen.

Die Beteiligungen brachten dem Land im Berichtsjahr S 189.894.019,— an Erträgen ein. Davon entfiel ein Betrag von S 146.201.629,— auf Einnahmen aus Dividende und Genußrecht des Landes gemäß § 8 Landesvertrag über die Vorarlberger Illwerke AG.

Bei den Gesellschafterversammlungen und in den Aufsichtsratsitzungen der Gesellschaften nahmen jeweils Vertreter des Landes teil. Soweit im Berichtsjahr die Aufsichtsräte neu zu wählen waren, wurden seitens des Landes jeweils Neu- bzw. Wiederwahlvorschläge erstattet.

27. Landhaus-Personalrestaurant:

Bereits im Jahre 1985 ist die verantwortliche Füh-

rung des Personalrestaurants des Landhauses von der Personalvertretung der Landesbediensteten wieder an das Amt der Landesregierung übergegangen.

Das Personalrestaurant übt eine Versorgungsfunktion einerseits für die Bediensteten bei der Zwischenverpflegung und beim Mittagessen und andererseits für das Amt selbst bei Sitzungen und Repräsentationsanlässen aus. Bei der Betriebsführung gilt, daß hinsichtlich des gesamten Personal- und Materialeinsatzes (einschl. Reparaturen und Reinvestitionen) die Kostendeckung anzustreben ist.

Da ein kostendeckender Betrieb des Restaurants vorwiegend nur über eine ausreichende Restaurantfrequenz erreicht werden kann, wurde versucht, über organisatorische Maßnahmen und über eine Verbesserung des Restaurantangebotes den Restaurantumsatz anzuhäufen. Zudem wurde eine Einsparung der Personal- und Warenkosten angestrebt.

28. Vorarlberger Landhaus, Nebengebäude Römerstraße 9, 14, 16 und 22:

Das Schwergewicht galt im Berichtsjahr neben den alljährlich zu erfüllenden allgemeinen Aufgaben, die mit dem Betrieb des Landhauses samt seinen Nebengebäuden verbunden sind (technische und bauliche Instandhaltung, Energieversorgung, Reinigung, Hausverwaltung und Abwicklung von Veranstaltungen etc.) insbesondere der Sanierung der Deckendurchfeuchtung der Tiefgarage im 1.UG (Parkdeck für Besucher). Zusammen mit der bautechnischen Versuchsanstalt an der HTL Rankweil wurde ein Sanierungsmodell entwickelt und umgesetzt, das die Ursachen der Durchfeuchtung mit den daraus resultierenden Schäden unterbinden soll, und dies mit möglichst geringen Investitionen.

Weiters wurde im Zuge des weiteren Ausbaus der EDV-mäßigen Vernetzung des Hauses die 2. Phase der im Berichtsjahr 1989 begonnenen Installation eines Token-Ring-Netzwerkes für die Applikationen Landesbuchhaltung und Bürokommunikation abgeschlossen.

Im Zusammenhang mit der im Berichtsjahr begonnenen Bauführung des Süd-Westflügels waren Agenden der technischen und geschäftlichen Oberleitung der Bauausführung wahrzunehmen. Die erforderlichen Beschlüsse wurden in 12 Sitzungen der Baukommission gefaßt.

Zur Unterbringung verschiedener Abteilungen der Bezirkshauptmannschaft Bregenz wurden im Gebäude Römerstraße 16 zwei Stockwerke angemietet und entsprechend adaptiert. Für den mit Wirkung ab 1.1.1991 eingerichteten Unabhängigen Verwaltungssenat wurde ebenfalls ein Gebäude erworben und baulich grundlegend saniert. Die gesamte Planung einschließlich der Bauführung wurden in all diesen Fällen (ähnlich den

Gebäuden Römerstr. 9 und 14 in früheren Jahren) von der Abteilung Vermögensverwaltung wahrgenommen, wobei vom haustechnischen Dienst des Landhauses eine Vielzahl der Arbeiten selbst besorgt wurde.

29. Inventarverwaltung:

Die Zu- und Abgänge der landeseigenen Inventargegenstände beim Amt der Landesregierung sowie von 19 Dienststellen wurden im Berichtsjahr laufend verbucht und mittels Jahresabschlußbericht der Landesbuchhaltung zur Aktivierung übermittelt. Die Hauptarbeit stellte die Fertigstellung des Entwurfes EDV-gerechter Richtlinien dar, welche im Jahre 1991 in Kraft gesetzt werden und durch Dezentralisierung die Verwaltungsarbeit vereinfachen sollen.

30. Versicherungen:

Mit dem Abschluß von Rahmenvereinbarungen im Jahre 1989 konnten die laufenden Versicherungsarbeiten im Berichtsjahr erheblich reduziert werden. Diese bezogen sich im wesentlichen auf Risikoveränderungen sowie die Vertretung der Interessen des Landes in Schadensfällen.

31. Spitalbeitragsverfahren:

Die von den Krankenhäusern gemäß Spitalbeitragsgesetz, LGBl. Nr. 8/1987, dem Land Vorarlberg als "97. Gemeinde" vorgeschriebenen Pflagetage wurden auf die Rechtmäßigkeit der Beitragsleistung des Landes überprüft. Zu 157 Pflagetagen war das Einspruchsverfahren erfolgreich, wodurch rund S 73.000,— an Landesbeiträgen eingespart werden konnten.

Weiters wurden die bescheidmäßig anerkannten Voranschläge sowie Gebarungserfolge aller Krankenhäuser und Chronischkrankenstationen im Landessprengel für den Beitragsrechnungsvorgang evident gehalten und die Abwicklung der Beitragsleistungen gemäß SpBG. im Wege von Vorschußzahlungen und Jahresabrechnungen durchgeführt. Im Jahre 1990 waren hierfür insgesamt Zahlungen in Höhe von S 99.629.384,07 zu leisten.

32. Stiftung Kloster Viktorsberg:

Im Berichtsjahr sind an 193 Tagen insgesamt 172 Veranstaltungen durchgeführt worden, wobei es sich fast ausschließlich um Fremdveranstaltungen handelte. Weiterbildungs- und Freizeitseminare bildeten dabei das Schwergewicht.

Für das Institut für römische Provinzialarchäologie und Rätomanistik wurde in Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Institut der Universität Innsbruck an einem Betriebskonzept gearbeitet.

33. Mehrzweckgebäude Feldkirch:

Im Berichtsjahr waren die Agenden der Miterrichtergemeinschaft wahrzunehmen. Insbesondere wurden die Vorbereitungen für die künstlerische Ausgestaltung des Mehrzweckgebäudes getroffen.

34. Gebarungsprüfungen:

Im Rahmen der finanziellen Gemeindeaufsicht war die Überprüfung der Voranschläge, Nachtragsvoranschläge und Rechnungsabschlüsse der Gemeinden und Gemeindeverbände sowie die Kontrolle der Gemeindekassen-Prüfungsbefunde durchzuführen. Im Berichtsjahr wurde in den Gemeinden Bartholomäberg, Bildstein, Bürs, Doren, Götzis, Langen, Lochau, Mellau, Schlins, Schnifis, Schwarzenberg, Silbertal und Sonntag sowie beim Gemeindeverband "Konkurrenzverwaltung Höchst-Fußach-Gaißau" und den Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverbänden Lochau und Götzis die Finanzgebarung gemäß § 90 Gemeindegesetz an Ort und Stelle durch Einsichtnahme in die bücherlichen Aufzeichnungen, Belege und Akten auf ihre Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit sowie auf die ziffernmäßige Richtigkeit und Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften überprüft.

Im Jahre 1990 wurden wiederum zahlreiche Gemeinden und Gemeindeverbände bei der Erstellung der Voranschläge und Rechnungsabschlüsse sowie in steuerlichen und betriebswirtschaftlichen (Finanzanalysen und Rechnungswesen) Angelegenheiten unterstützt.

Für das Bundesministerium für Finanzen wurden die Erhebungen über die Gemeindegebarung 1989 sowie über den Voranschlag des Jahres 1990 durchgeführt. Für die Ermittlung der Ertragsanteile nach der Finanzkraft, der Landesumlage und des Sozialhilfebeitrages sowie für Bedarfszuweisungen, Finanzzuweisungen gemäß § 21 Finanzausgleichsgesetz 1989 und andere Gemeindeförderungen wurden verschiedene Finanzkraftschlüssel errechnet. Auf der Grundlage der Rechnungsabschlüsse 1989 und der Voranschläge 1990 wurden Statistiken über die Finanzlage der Gemeinden erarbeitet.

Im Berichtsjahr wurden Gebarungsprüfungen bei der Abt. IIc – Kultur – des Amtes, bei den Bezirkshauptmannschaften Bregenz (Allgemeine Verwaltung) und Dornbirn (Sozialhilfeabteilung), beim Landesarrest in Bludenz, bei der Landesfischzuchtanstalt in Hard und bei der Vorarlberger Landesdelegation in Wien durch-

geführt. Der Abteilung Gebarungskontrolle oblag ferner die Einrichtung und Überwachung von EDV-Finanzbuchhaltungen samt Personaleinschulung bei einzelnen nachgeordneten Landesdienststellen. Weiters wurden wiederum zahlreiche umfangreiche Stellungnahmen in steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Angelegenheiten der Landesverwaltung (vor allem Fragen des Einkommenssteuer-, Körperschaftssteuer- und Umsatzsteuerrechts, Bilanzanalysen, Finanzierungsfragen u.dgl.) erstattet.

Im Berichtsjahr wurde die Gebarung des Landeskriegsopferfonds, der Landeskammer der Tierärzte, der Fischereiviererausschüsse I - Bregenz, II - Feldkirch und III - Bregenz einer Prüfung unterzogen. Über besonderes Ersuchen wurde das ÖBB-Nahverkehrsprojekt Bregenz-Feldkirch hinsichtlich der widmungsgemäßen Verwendung der Landesbeiträge, der Energiesparverein Vorarlberg, die Müll-Umlagerungsdeponie in Reuthe und die Hauseigentümergeinschaft Bregenz, Montfortstraße 9 und 11, überprüft. Weiters war die Abteilung Gebarungskontrolle als betriebswirtschaftlicher Amtssachverständiger am Bestatter-Höchsttarifverfahren beteiligt. Über Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen verschiedener Einrichtungen wurden

über Ersuchen betriebswirtschaftliche Stellungnahmen ausgearbeitet. Ein Bediensteter der Abteilung Gebarungskontrolle hat an den Sitzungen der Vertrags- und Tarifausschüsse der Abfallregionen Unterland und Oberland teilgenommen. Ebenso wurde an der Überprüfung des Rechnungsabschlusses 1989 des Vorarlberger Technologie-Transfer-Zentrums, des Rechnungsabschlusses 1989 (samt umfangreichen Überarbeitungsmaßnahmen) des Vereines Technikum Vorarlberg und des Rechnungsabschlusses 1989 der Akademie für Sozialarbeit maßgeblich mitgewirkt. Ein Bediensteter der Abteilung Gebarungskontrolle war ferner als Vertreter des Landes im Steuerexpertenkomitee bei der Verbindungsstelle der Bundesländer tätig. Weiters oblag der Abteilung Gebarungskontrolle die geschäftsordnungsmäßige Abwicklung der Konzessionsprüfungen für das Gastgewerbe. An den im Jahre 1990 abgehaltenen Aufsichtsratsitzungen und Generalversammlungen der Montafoner Bahn AG und der Vorarlberger gemeinnützigen Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft m.b.H. wurde ebenso wie an den Beiratssitzungen und an der Generalversammlung der Vorarlberger Gemeinderechenzentrum G.m.b.H. teilgenommen.

V. Kapitel
SOZIALES UND GESUNDHEIT

Regierungsreferent: Landesrat Alfred Mayer

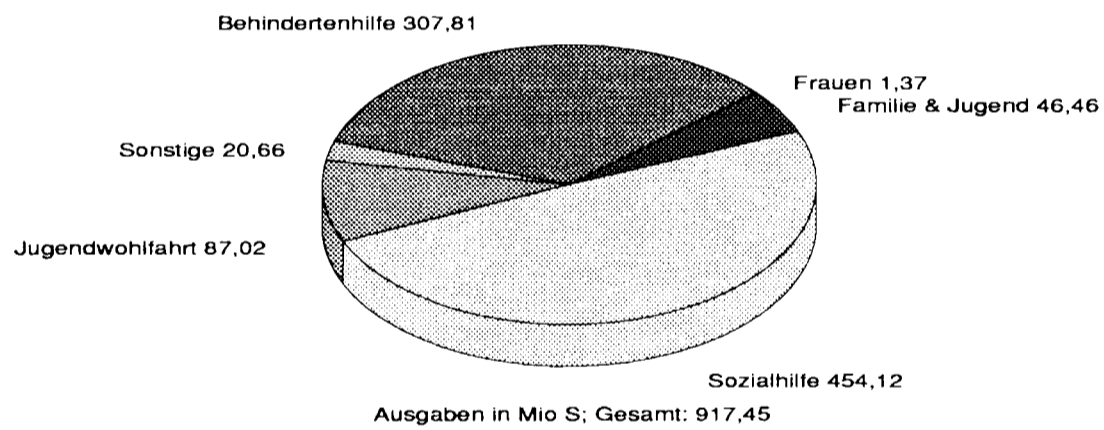
Regierungsreferent für Natur- und Landschaftsschutz:
Landesrat Anton Türtcher

Regierungsreferent für Jugend- und Familienförderung:
Landesrat Dr. Herbert Sausgruber
ab 17.5.1990: Regierungsreferent für Jugend- und Familienförderung
sowie Frauenfragen: Landesrätin Elisabeth Gehrer

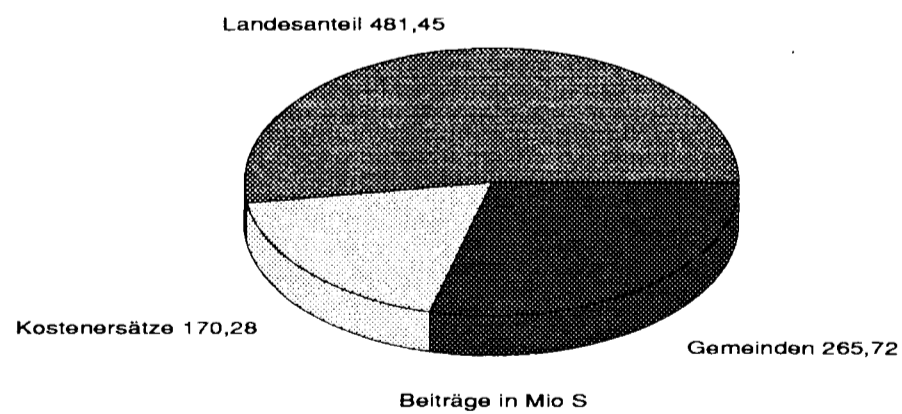
1. Allgemeines:

Einen Überblick über die Finanzierung des Bereiches Soziales im Landesbudget 1990 geben die folgenden Grafiken:

Verteilung der Gesamtausgaben auf die Fachbereiche



Deckung der Ausgaben



2. Sozialhilfe:

Der Aufwand für die Sozialhilfe wurden für das Jahr 1990 wie folgt festgestellt:

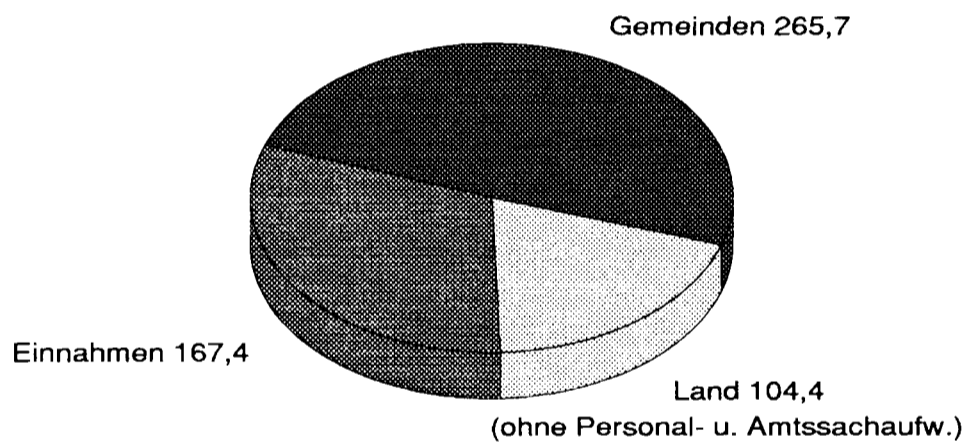
Sozialhilfe-Ausgaben	S 537.544.820,25
Sozialhilfe-Einnahmen (ohne Beitrag der Gemeinden und erhöhtem Beitrag des Landes zu Pflegezuschüssen)	<u>S 167.425.149,26</u>
Zwischensumme Kosten	S 370.119.670,99
Erhöhter Beitrag des Landes zu Pflegezuschüssen	<u>S 15.831.965,37</u>

Kosten der Sozialhilfe 1990 gemäß § 14 Abs. 3 SHG S 354.287.705,62

Die Gemeinden haben dem Land jährlich einen Beitrag in Höhe von 75 Prozent zu den Kosten der Sozialhilfe zu leisten. Von den Kosten der Sozialhilfe des Jahres 1990 hatten daher zu tragen:

- die Gemeinden	S 265.715.779,—
- das Land (einschl. erhöhter Beitrag zu Pflegezuschüssen)	<u>S 104.403.891,99</u>
zusammen	<u>S 370.119.670,99</u>

Sozialhilfe - Ausgabendeckung



Beträge in Mio S; Gesamt: 537,5

Zur Entlastung von den o.a. Beitragsanteilen erhalten die Gemeinden seit 1985 jährlich besondere Bedarfszuweisungen unter Berücksichtigung ihrer sozialen Infrastruktur, die gemeinsam mit dem Vorarlberger Gemeindeverband eingestuft wird. 1990 wurden S 29.257.710,— zu den Beitragsanteilen 1989 refundiert.

In der Sozialhilfe sind gegenüber dem Jahre 1990 gestiegen:

- die Ausgaben um 22,95 Prozent (davon 12,87 Prozent verursacht durch die Einführung der Pflegezuschüsse des Landes und der Gemeinden),
 - die Einnahmen um 4,75 Prozent und
 - die Kosten um 33,44 Prozent bzw. 27,73 Prozent nach Berücksichtigung des erhöhten Beitrages des Landes zu den Pflegezuschüssen.
- Unter Berücksichtigung der Tatsache, daß das Land auch den Personalaufwand und den Amtssachaufwand

zu tragen hat, der früher von den Gemeinden im Rahmen der Bezirksfürsorgeverbände zu bestreiten war, ergibt sich folgende Beteiligung an der Kostentragung von 1979 bis 1990:

Kostenträger	1979 in %	1980 in %	1981 in %	1982 in %	1983 in %	1984 in %
Land	27,41	27,38	27,39	27,51	27,61	27,70
Gemeinden	72,59	72,62	72,61	72,49	72,39	72,30
zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Kostenträger	1985 in %	1986 in %	1987 in %	1988 in %	1989 in %	1990 in %
Land	27,36	27,67	27,67	27,52	27,74	30,46
Gemeinden	72,44	72,33	72,33	72,48	72,26	69,54
zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Im Rahmen der Sozialhilfe war 1990 besonders die Einführung und Bearbeitung der Pflegezuschüsse von Bedeutung und mit großen Mehrleistungen verbunden, über die ein eigener Bericht des Referates Soziales und

Gesundheit über ein Jahr Pflegezuschüsse erstellt wurde. Die Grobdaten sind im Folgenden unter I. Leistungen, A.4. dargestellt.

Im einzelnen wurden 1990 in der Sozialhilfe folgende Leistungen erbracht; den Ausgaben stehen folgende Einnahmen gegenüber:

I. Leistungen:

Bezeichnung	BH Bludenz	BH Bregenz	BH Dornbirn	BH Feldkirch	Landesreg.	Gesamt
A. Sozialhilfe außerhalb von Anstalten und Heimen:						
1. Dauerunterstützungen zum Lebensunterhalt:						
a) Parteien	271	578	530	267	-	1.646
b) Mitunterstützte Angehörige						
- unter 16 Jahren	181	317	255	172	-	925
c) Mitunterstützte Angehörige						
- über 16 Jahren	24	59	31	40	-	154
d) Aufwand	11.762.439,82	18.133.547,34	15.108.004,91	7.683.238,20	-	52.687.230,27
2. Kostenübernahme für freiwillige Kranken- und Pensionsversicherung:						
Personen/Fälle	56	93	83	69	-	301
Aufwand	810.697,63	1.627.324,-	1.571.290,-	888.704,-	-	4.898.015,63
3. Kostenübernahme für soziale und gesundheitliche Beratungs- und Betreuungsdienste, Haushaltshilfen/Familienhelferin usw.:						
Personen/Fälle	163	610	324	152	3.332	4.581
Aufwand	2.694.812,32	5.733.211,-	3.819.654,-	2.027.001,-	30.703.530,60	44.978.208,92
4. Pflegezuschüsse:						
Personen	403	625	488	456	1	1.973
Aufwand	8.906.246,69	18.608.580,-	9.620.154,37	12.204.114,-	9.680,-	49.348.775,06
5. Sonstige Dauerleistungen:						
Personen/Fälle	-	5	-	168	-	173
Aufwand	-,-	291.411,-	-,-	1.090.666,70	-	1.382.077,70
6. Einmalige Leistungen für						
a) Lebensunterhalt, Miete						
Personen/Fälle	498	151	325	476	-	1.450
Aufwand	2.012.882,68	847.786,10	2.306.322,96	2.091.548,-	-	7.258.539,74
b) sonstigen Bedarf						
Personen/Fälle	223	3	123	278	-	627
Aufwand	777.854,69	245.000,-	907.744,23	1.098.197,-	-	3.028.795,92
7. Summe Aufwand außerhalb von Anst. u. Heimen	26.964.933,83	45.486.859,44	33.333.170,47	27.083.468,90	30.713.210,60	163.581.643,24
B. Sozialhilfe in Krankenanstalten:						
Personen/Verpflegstage	82/502	65/653	106/1.788	101/1.365	-	354/4.308
Aufwand	981.898,-	1.376.090,12	1.403.235,15	2.499.048,71	-	6.260.271,98

Bezeichnung	BH Bludenz	BH Bregenz	BH Dornbirn	BH Feldkirch	Landesreg.	Gesamt
C. Sozialhilfe in Sonderheilanstalten:						
Personen/Verpflegstage	54/7.556	84/13.972	70/12.821	112/11.437	—	320/45.786
Aufwand	12.564.334,75	23.345.463,29	12.944.551,10	17.798.166,98	—	66.652.516,12
D. Sozialhilfe in Pflegeanstalten und Heimen:						
Personen/Verpflegstage	195/50.018	694/191.201	693/120.025	322/76.095	—	1.904/437.339
Aufwand	23.967.607,32	82.863.188,87	63.110.125,05	31.800.851,26	—	201.741.772,50
E. Jugendhilfe außerhalb von Heimen:						
Personen	229	110	260	116	854	1.569
Aufwand	5.900.944,44	5.792.246,27	5.387.036,40	5.520.154,92	8.432.026,53	31.032.408,56
F. Jugendhilfe in Heimen:						
Personen/Verpflegstage	43/11.284	72/22.179	226/40.098	58/15.210	—	399/88.771
Aufwand	5.883.226,92	16.285.816,53	18.642.104,45	11.582.661,89	—	52.393.809,79
G. Erstattung an Sozialhilfeträger in anderen Bundesländern:						
Fälle	1	7	5	5	—	18
Aufwand	9.847,50	585.677,61	360.731,22	334.610,93	—	1.290.867,26
H. Förderungsmaßnahmen:						
Fälle	—	—	—	—	97	97
Aufwand	—,—	—,—	—,—	—,—	14.578.194,—	14.578.194,—
I. Sonstige Ausgaben:						
Fälle	—	1	—	—	4	5
Aufwand	—	285,—	—	—	13.051,80	13.336,80
Summe	76.272.792,76	175.735.627,13	135.180.953,84	96.618.963,59	53.736.482,93	537.544.820,25

Bezeichnung	BH Bludenz	BH Bregenz	BH Dornbirn	BH Feldkirch	Landesreg.	Gesamt
II. Ersätze und andere Einnahmen:						
1. Ersätze von Unterstützten, Drittverpflichteten, Versicherungsträgern und sonstigen Kostenträgern für erbrachte Leistungen:						
zu A. Erhöhter Beitrag des Landes zu Pflegezuschüssen	5.583.669,32	3.141.336,58	5.806.293,55	3.366.017,65	1.337.511,—	19.234.828,10
zu B.	—	—	—	—	15.831.965,37	15.831.965,37
" C.	28.038,91	9.256,60	68.231,73	44.167,64	—	149.694,88
" D.	1.650.589,36	3.317.140,64	2.143.854,24	2.132.625,54	—	9.244.209,78
" E.	13.829.025,13	37.945.181,21	31.822.926,45	16.678.133,69	—	100.275.266,48
" F.	1.853.709,63	3.841.958,93	1.028.581,84	1.563.654,94	36.890,—	8.324.795,34
" G.	636.423,97	955.508,61	1.832.464,97	1.069.290,65	—	4.493.688,20
" H.	195.298,97	1.000.843,29	355.753,78	667.326,12	—	2.219.222,16
" I.	—	—	—	—	—	—
" J.	—	—	—	—	—	—
Summe	23.776.755,29	50.211.225,86	43.058.106,56	25.521.216,23	17.206.366,37	159.773.670,31
2. Strafgelder	3.444.980,57	7.962.822,59	5.892.045,29	6.121.115,87	62.480,—	23.483.444,32
Summe	27.221.735,86	58.174.048,45	48.950.151,85	31.642.332,10	17.268.846,37	183.257.114,63
3. Beitragsanteil der Gemeinden zu den Kosten der Sozialhilfe:						
Restzahlungen für 1989	15.584.181,—	19.061.901,—	16.417.079,40	16.033.225,—	—	67.096.386,40
1/6-Vorschüsse für 1990	29.433.000,—	61.684.000,—	37.780.756,—	36.793.862,—	—	165.691.618,—
Gesamteinnahmen	72.238.916,86	138.919.949,45	103.147.987,25	84.469.419,10	17.268.846,37	416.045.119,03
Verteilung der Beitragsanteile der Gemeinden für 1990: Auf diese werden die 1/6-Vorschüsse für 1990 angerechnet (s.o. II.3.)	52.039.817,—	91.824.282,—	61.093.392,—	60.758.288,—	—	265.715.779,—

Aus der Beitragsleistung der Gemeinde zu den Kosten der Sozialhilfe des Jahres 1990 ergibt sich folgende finanzielle Belastung der Gemeinden nach Kopfquoten (Schlüssel Volkszählung 1981):

	Wohnbevölkerung laut Volkszählung 1981 Personen	Beitragsanteile 1990	Kopfquote 1990
Bezirk Bludenz			
Bludenz	53.104	52.039.817,—	980,—
Bregenz	105.345	91.824.282,—	872,—
Dornbirn	68.708	61.093.392,—	889,—
Feldkirch	78.007	60.758.288,—	779,—
Summe	305.164	265.715.779,—	871,—
Gemeinde			
Bezirk Bludenz			
Bartholomäberg	2.001	1.400.887,—	700,—
Blons	302	169.835,—	562,—
Bludenz	12.891	12.537.493,—	973,—
Bludesch	1.236	1.060.884,—	858,—
Brand	644	750.107,—	1.165,—
Bürs	2.799	2.387.510,—	852,—
Bürserberg	479	403.046,—	841,—
Dalaas	1.477	959.767,—	650,—
Fontanella	401	333.581,—	832,—
Gaschurn	1.691	2.532.948,—	1.498,—
Innerbraz	844	523.772,—	621,—
Klösterle	782	861.942,—	1.102,—
Lech	1.270	3.903.687,—	3.074,—
Lorüns	200	211.442,—	1.057,—
Ludesch	2.146	1.553.376,—	724,—
Nenzing	4.797	4.853.573,—	1.012,—
Nüziders	3.644	2.589.880,—	711,—
Raggal	744	471.854,—	634,—
Schruns	3.724	4.000.926,—	1.074,—
Silbertal	834	516.196,—	619,—
Sonntag	647	391.772,—	606,—
St. Anton im Montafon	580	351.379,—	606,—
St. Gallenkirch	1.989	2.370.963,—	1.192,—
St. Gerold	321	195.365,—	609,—
Stallehr	199	139.608,—	702,—
Thüringen	1.691	1.480.429,—	875,—
Thüringerberg	562	364.161,—	648,—
Tschagguns	2.176	2.183.211,—	1.003,—
Vandans	2.033	2.540.223,—	1.249,—
Summe	53.104	52.039.817,—	980,—
Bezirk Bregenz			
Alberschwende	2.504	1.682.767,—	672,—
Andelsbuch	1.904	1.331.873,—	700,—
Au	1.466	1.085.444,—	740,—
Bezau	1.554	1.337.537,—	861,—
Bildstein	693	394.589,—	569,—
Bizau	805	547.959,—	681,—

SOZIALES UND GESUNDHEIT

17. Beilage im Jahre 1991 des XXV. Vorarlberger Landtages

Gemeinde	Wohnbevölkerung laut Volkszählung 1981 Personen	Beitragsanteile 1990	Kopfquote 1990
Bregenz	24.561	24.686.604,—	1.005,—
Buch	503	293.289,—	583,—
Damüls	304	454.046,—	1.494,—
Doren	830	564.774,—	680,—
Egg	2.857	2.226.368,—	779,—
Eichenberg	276	176.923,—	641,—
Fußbach	2.655	1.810.622,—	682,—
Gaißau	1.045	711.376,—	681,—
Hard	10.103	8.693.943,—	861,—
Hittisau	1.638	1.177.794,—	719,—
Hohenweiler	951	549.734,—	578,—
Höchst	5.893	6.291.624,—	1.068,—
Hörbranz	4.997	3.252.663,—	651,—
Kennelbach	2.094	1.749.775,—	836,—
Krumbach	836	514.594,—	616,—
Langen b. Bregenz	1.019	633.429,—	622,—
Langenegg	807	501.129,—	621,—
Lauterach	6.440	5.637.299,—	875,—
Lingenau	1.240	877.431,—	708,—
Lochau	5.239	3.990.883,—	762,—
Mellau	1.088	964.104,—	886,—
Mittelberg	4.599	5.763.848,—	1.253,—
Möggers	394	229.051,—	581,—
Reuthe	520	458.525,—	882,—
Riefensberg	887	601.563,—	678,—
Schnepfau	373	228.077,—	611,—
Schoppernau	885	661.226,—	747,—
Schröcken	214	201.184,—	940,—
Schwarzach	3.084	2.883.859,—	935,—
Schwarzenberg	1.470	999.614,—	680,—
Sibratsgfäll	367	273.216,—	744,—
Sulzberg	1.507	993.348,—	659,—
Warth	154	398.666,—	2.589,—
Wolfurt	6.589	5.993.532,—	910,—
Summe	105.345	91.824.282,—	872,—
Bezirk Dornbirn			
Dornbirn	38.641	36.410.947,—	942,—
Hohenems	12.666	9.934.549,—	784,—
Lustenau	17.401	14.747.896,—	848,—
Summe	68.708	61.093.392,—	889,—
Bezirk Feldkirch			
Altach	4.430	3.263.662,—	737,—
Düns	295	177.300,—	601,—
Dünserberg	128	70.602,—	552,—
Feldkirch	23.745	17.928.627,—	755,—
Frastanz	5.413	4.133.211,—	764,—
Fraxern	519	299.615,—	577,—

Gemeinde	Wohnbevölkerung laut Volkszählung 1981 Personen	Beitragsanteile 1990	Kopfquote 1990
Göfis	2.433	1.587.985,—	653,—
Götzis	8.735	6.937.754,—	794,—
Klaus	2.369	1.785.753,—	754,—
Koblach	2.633	1.894.249,—	719,—
Laterns	608	418.654,—	689,—
Mäder	2.239	1.586.338,—	709,—
Meiningen	1.284	989.331,—	771,—
Rankweil	9.926	9.905.709,—	998,—
Röns	236	128.169,—	543,—
Röthis	1.860	1.895.331,—	1.019,—
Satteins	2.155	1.257.128,—	593,—
Schlins	1.723	1.310.433,—	761,—
Schnifis	567	363.869,—	642,—
Sulz	1.952	1.638.922,—	840,—
Übersaxen	492	307.908,—	626,—
Viktorsberg	363	217.179,—	598,—
Weiler	1.350	1.046.516,—	775,—
Zwischenwasser	2.552	1.614.043,—	632,—
Summe	78.007	60.758.288,—	779,—

Sonstiges

	BH Bludenz	BH Bregenz	BH Dornbirn	BH Feldkirch	Gesamt
1. Gesamtzahl der Anträge auf Gewährung von Sozialhilfe im Berichtsjahr	2.579	3.523	2.651	2.416	11.169
davon erledigt durch					
– Gewährung von SH zum Lebensunterhalt	1.431	1.611	1.663	1.309	6.014
– Gewährung von SH in besond. Lebenslagen	519	1.701	319	546	3.085
– Vermittlung anderer Hilfen	135	101	224	144	604
– Beratung	284	91	348	307	1.030
– Ablehnung	210	19	97	110	436
2. Gesamtzahl der anhängigen und bearbeitenden SH-Fälle	–	3.947	2.989	–	6.936
3. Anzahl der bearbeiteten Amtshilfeersuchen					
– ASVG.-Erhebungen	8	11	19	21	59
– Sonstige	149	121	91	32	393
4. Vorerhebungen im Rahmen der Behindertenhilfe	105	104	177	–	386

1990 wurden weiters über 11 Berufungen abgesprochen. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 14 Dienstbesprechungen zur Koordination und landeseinheitlichen Durchführung der Sozialhilfe, insbesondere der neu eingeführten Pflegezuschüsse, über Fragen der Richtsätze

in der Sozialhilfe und verschiedene andere anstehende Probleme abgehalten. Der Sozialhilfebeirat wurde 1990 zu zwei Sitzungen einberufen, in denen der Sozialhilfe-Voranschlag 1991, Grundsatzfragen sowie die Infrastruktur an sozialen und gesundheitlichen Diensten behandelt wurden.

Aus dem Titel "Beiträge an Gemeinden als Träger der freien Wohlfahrtspflege" wurden 1990 Förderungsbeiträge für Familienhelferinnen im Gesamtbetrag von S 3.174.782,— gewährt.

An Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege wurden 1990 Beiträge in der Höhe von insgesamt S 8.873.520,— unter dem Titel "Beiträge an sonstige Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege" sowie insgesamt S 2.142.775,— aus dem Titel "Investitionsförderung von Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege" gewährt. Aus dem Titel "Förderung der Ausbildung von Sozialarbeitern" wurden 1990 Beiträge von S 241.677,— gewährt. An den Fonds zur Unterstützung österreichischer Staatsbürger im Ausland wurde für das Jahr 1990 ein Beitrag in Höhe von S 145.440,— geleistet.

1990 wurden für sieben (1989 für fünf) Gemeinden oder Regionen umfassende Konzepte über die Versorgung alter und pflegebedürftiger Menschen ausgearbeitet. Es wurde ein Fachbereich "Nahraumstrukturen" mit der Aufgabe eingerichtet, beratend und koordinierend tätig zu sein.

Die Fachabteilung hat weiters an der Vorbereitung und Herausgabe eines Berichtes zur Obdachlosensituation in Vorarlberg im Jahre 1989 mitgewirkt und diesen an alle Gemeinden und zahlreiche andere Stellen versandt.

3. Pflegezuschuß des Landes und der Gemeinden Vorarlberg:

Die Landesregierung hat mit Beschluß vom 12. Dezember 1989 im Einvernehmen mit dem Vorarlberger Gemeindeverband durch eine Änderung der Sozialhilfeverordnung den Pflegezuschuß des Landes und der Gemeinden Vorarlbergs mit Wirkung vom 1. Jänner 1990 eingeführt.

Der Pflegezuschuß wird gemäß § 6a der Sozialhilfeverordnung je nach dem Grad der Pflegebedürftigkeit in sieben Stufen gewährt, wobei gleichartige Leistungen (Hilflosenzuschüsse etc.) angerechnet werden.

Die Richtsätze für die sieben Stufen betragen im Jahre 1990

- in Stufe 1	S 2.230,—
- in Stufe 2	S 3.000,—
- in Stufe 3	S 4.500,—
- in Stufe 4	S 6.000,—
- in Stufe 5	S 8.000,—
- in Stufe 6	S 12.000,—
- in Stufe 7	S 15.000,— monatlich.

Von den bewilligten und ausbezahlten Pflegezuschüssen entfallen auf

Stufe	Zahl	in Prozent der Empfänger
1	115	6,2
2	128	6,8
3	506	27,1

4	517	27,7
5	376	20,1
6	181	9,7
7	46	2,4
Zusammen	1.869	100,0

Somit entfallen auf die

Stufen 1 und 2	243 Personen, das sind 13,0 Prozent;
Stufen 3 und 4	1.023 Personen, das sind 54,8 Prozent;
Stufen 5, 6 und 7	603 Personen, das sind 32,2 Prozent;

Der reine Zweckaufwand für die 1.869 Pflegezuschüsse betrug S 48.393.948,—.

Hievon entfallen auf

Stufe	Aufwand in S	in Prozent des Gesamtaufwandes
1	1.998.321,—	4,1
2	2.353.567,—	4,9
3	8.282.659,—	17,1
4	12.362.220,—	25,6
5	11.638.697,—	24,0
6	9.069.337,—	18,7
7	2.689.147,—	5,6
zusammen	48.393.948,—	100,0

Somit entfallen auf die Stufen

1 und 2	S 4.351.888,—, das sind 9,0 Prozent des Gesamtaufwandes,
3 und 4	S 20.644.879,—, das sind 42,7 Prozent des Gesamtaufwandes,
5, 6 und 7	S 23.397.181,—, das sind 48,3 Prozent des Gesamtaufwandes,
zusammen	S 48.393.948,—, das sind 100,0 Prozent;

Im übrigen wird auf den umfassenden Jahresbericht 1990 des Referates Soziales und Gesundheit über die Pflegezuschüsse verwiesen.

4. Pflegegeld nach dem Behindertengesetz:

Für körperlich und geistig Behinderte wurde ab 1. Jänner 1990 das Pflegegeld nach der Dreistufenregelung wie folgt neu festgesetzt:

bei Stufe I = S 2.260,— (bisher S 2.190,—)

bei Stufe II = S 3.390,— (S 3.285,—)

bei Stufe III = S 4.520,— (S 4.380,—)

Das Pflegegeld für praktisch Blinde wurde von S 2.830,— auf S 2.910,—, für Vollblinde von S 4.290,— auf S 4.420,— angehoben.

Die Einkommensgrenze für körperlich und geistig Behinderte wurde von S 23.470,— auf S 24.170,— erhöht. Der Steigerungsbetrag für unversorgte Angehörige wurde von S 11.750,— auf S 12.100,— monatlich hinaufgesetzt. Für Vollblinde besteht keine Einkommensgrenze.

Zahl der Pflegegeldempfänger:

	Blinde	davon praktisch Blinde	Körper- behinderte	davon geistig Behinderte	zu- sammen
Stand per 31.12.1989	232	(108)	1.089	(255)	1.321
Neue Anträge	67	(46)	212	(59)	279
hievon Anspruchsberechtig- ung zuerkannt	62	(41)	169	(43)	231
Anspruchsberechtigung abgelehnt oder Antrag zurückgezogen	5	(5)	43	(16)	48
Durch Tod weggefallen	24	(13)	92	(17)	116
Anspruchsberechtigung aberkannt	2	(1)	4	(1)	6
Pflegegeld ruht	3	(1)	42	(20)	45
Stand per 31.12.1990	268	(135)	1.162	(280)	1.430

Der Gesamtaufwand für Pflegegelder betrug im Jahr 1990 für körperlich und geistig Behinderte S 46.936.648,— und für Vollblinde und praktisch Blinde S 13.639.872,— zusammen S 60.576.520,—.

5. Rehabilitation (Eingliederungshilfe):

Über die im Berichtsjahr durchgeführten Rehabilitationsmaßnahmen gibt nachstehende Tabelle Aufschluß:

Zahl der Fälle	Einrichtungen	Behinderung
332	Arbeitskreis für Vorsorge- und Sozial- medizin, Bludenz, Bregenz, Dornbirn, Feldkirch, Andelsbuch, Egg	
365	– Drogenberatung	Drogenabhängigkeit
1.179	– Physiotherapie	Bewegungsstörungen
401	– Logopädie	Sprachstörungen
868	– Frühförderung und heilpädagogische Kindergärten	körperliche und geistige Gebrechen
171	– Sozialpsychiatrie	psychisch Kranke
	– Heilpädagogische bzw. kinderpsychia- trische Betreuung (hauptsächlich Sprechtag)	Verhaltensstörungen, Entwicklungs- und psychische Störungen, körperliche und geistige Gebrechen
2	Elisabethinum Axams, Sonderschule für Körperbehinderte	körperliche Gebrechen
3	Landes-Sonderschule für Taube und Gehörgeschädigte, Mils bei Hall i.T.	Gehörschäden
437	Beschützende Werkstätten Bludenz, Wolfurt, Altenstadt, Götzis, Dorn- birn, Feldkirch, Lustenau, Bezau, Lingenau, Hard, Schruns (Lebenshilfe und Caritas) und	geistige Gebrechen
	Wohnheime Batschuns, Dornbirn und Bregenz (Lebenshilfe)	geistige Gebrechen

Zahl der Fälle	Einrichtungen	Behinderung
33	Sozialmedizinische Organisationsgesellschaft Bregenz – Sozialpsychiatrie Bregenz	psychisch Kranke
370	Geschützte Arbeitsplätze in Betrieben	körperliche und geistige Gebrechen, psychische Leiden
61	Allgemeine Sonderschule und Internat Jupident	geistige Gebrechen einschl. Lernbehinderung
611	Betreuung im Rahmen von psychologischen Einzelpraxen	Verhaltensstörungen, Entwicklungsstörungen, psychische Leiden, Suchtkrankheiten
15	Berufsvorschule Jupident	Lernbehinderungen
162	“Pfadfinder Trotz Allem”	körperliche und geistige Gebrechen
1	Berufsausbildungszentrum Oberschwaben	körperliche Gebrechen
40	Anlernwerkstätte Batschuns-Sulz (Lebenshilfe)	geistige Gebrechen
3	Kantonsspital St. Gallen (ambulantes Hörtraining und Gehörskontrolle)	Gehörschäden
1	Lebenshilfe Kempten	geistige Gebrechen
1	Fahrschule - Beitrag	körperliche Gebrechen
2	Kantonsspital St. Gallen (logopädische Abklärung)	Sprachstörung
13	Sprachheilschule St. Gallen	Gehörschäden
4	Sprachheilschule St. Gallen (audiopädagogische Betreuung)	Gehörschäden
3	Sprachheilschule St. Gallen (Physiotherapie)	
8	ambulantes Behandlungszentrum für Wahrnehmungs- und Sprachstörungen, St. Gallen	Wahrnehmungsstörungen
3	berufliche Umschulung durch Kurse	körperliche Gebrechen
2	Bundesfachschule und Handelsschule Wien	körperliche Gebrechen
33	Sozialpsychiatrie Bregenz Wohngemeinschaft “Hans Montfort”	psychisch Kranke

Zahl der Fälle	Einrichtungen	Behinderung
253	Gehörlosenberatung (Vlbg. Hilfsverein für gehör- und sprachgeschädigte Kinder und Erwachsene)	Gehörschäden, andere Behinderungen
849	Sozialberatung und berufliche Betreuung von Behinderten (Institut für Sozialdienste)	körperliche und geistige Gebrechen
48	Institut für Sozialdienste - Behindertenfreizeiten	körperliche und geistige Gebrechen
1	Institut für die Berufsausbildung Gehörloser, Zürich (mit Berufswahlschule und Berufsschule)	Gehörschäden
13	Kinderheim Maria Summer, Rankweil	Sprachstörungen und Verhaltensstörungen
1	Höhenklinik Walenstadtberg, Schweiz	körperliche Gebrechen
1	Allgäuer Werkstätte, Kempten (Lebenshilfe)	geistige Gebrechen
140	Heilpädagogische Betreuung des Instituts für Sozialdienste einschließlich Beteiligung am heilpädagogischen Sprechtag und anderen therapeutischen Maßnahmen	Verhaltensstörungen
9	Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum Linz	körperliche Gebrechen
6	Kinderspital Zürich	Sehstörungen
26	Stiftung Maria Ebene, Frastanz und Feldkirch	Alkoholkrankheit und Drogenabhängigkeit
16	Metallausbildungsstätte des BFI in Götzis	psychisch Kranke
2	Zieglersche Anstalt für Mehrfachbehinderte, Haslachmühle, BRD	Mehrfachbehinderung und Autismus
12	Volksschule für gehör- und sprachgestörte Kinder, Dornbirn	Gehörschäden
1	Schule Landenhof/Schweiz	Gehörschäden
3	Kinderdorf Vorarlberg - frühpädagogische Betreuung	Verhaltensstörung
9	Behindertenwohngruppe Bludenz	geistige Gebrechen
18	Verein Grüner Kreis, Wien	Drogenabhängigkeit

Zahl der Fälle	Einrichtungen	Behinderung
48	Heilpädagogisches Zentrum (Sprachheilheim) Carina, Feldkirch (stationäre Behandlungen)	Verhaltensstörungen, psychische Leiden und Entwicklungsstörungen (einschließlich Sprachstörungen)
4	Heilpädagogisches Zentrum Carina, Feldkirch (ambulante Behandlungen)	Verhaltensstörungen, psychische Leiden und Entwicklungsstörungen (einschließlich Sprachstörungen)
49	Sozialbetreuung in der Metallausbildungsstätte des BFI Götzis durch das Institut für Sozialdienste	psychische Leiden
88	Betriebliche Einschulungen, Arbeitstraining, Arbeitserprobungen in Betrieben gemeinsam mit der Arbeitsmarktverwaltung und der Sozialversicherung	körperliche und geistige Gebrechen, psychische Leiden
6.078	Psychotherapie gemeinsam mit GKK und VÄK	psychische Leiden
8	Kieferorthopädische Maßnahmen und Zahnregulierungen	körperliche Gebrechen
11	Schule für Sehbehinderte und Blinde, Sonnenberg, Baar/Schweiz	Sehstörungen/Blindheit
1	Hospital St. Bartholomew's Hospital for Sick Children, London	Sehstörung
1	Klinik Rosenberg, Heiden/Schweiz	Sehstörung
2	Lehrlingsheim Mils (Träger Land Tirol)	Gehörschäden
8	Zuschüsse für die Finanzierung von Spezialnahrung	Stoffwechselstörungen
34	Landessonderschule Mäder	körperliche und geistige Gebrechen
42	Transportkosten für Behinderte	körperliche Gebrechen (Hör- und Sehbehinderung)
124	Sozialpsychiatrische Wohngemeinschaften Bregenz, Dornbirn, Röthis, Feldkirch, Bludenz	psychisch Kranke
16	Behindertengerechte Ausstattung von Wohnungen und sonstige Umbauten	körperliche Gebrechen
1	Behinderten-Dorf, Altenhof, OÖ	körperliche Gebrechen

Zahl der Fälle	Einrichtungen	Behinderung
4	Drogenstation Mödling, Wien	Drogenabhängigkeit
74	Orthopädische Versorgung, Hörapparate und andere Behelfe für Behinderte	körperliche und geistige Gebrechen
24	Beiträge für Kraftfahrzeuge	körperliche Gebrechen
1	Schule Schloßberg, Romanshorn	Gehörschäden
1	Kinderheim Hagendorn-Cham, Zug	Gehörschäden
1	Universitätsspital Zürich (kieferschirurgische Abteilung)	körperliche Gebrechen
3	Blindenanstalt und Sonderschule Innsbruck	Sehbehinderung
1	Berufsfindungszentrum Kapfenberg	körperliche Gebrechen
3	Hörmittelzentrale, St. Gallen	Gehörschäden
4	Verein Minimax, Feldkirch	körperliche und geistige Gebrechen
14	Familienentlastung - Lebenshilfe	körperliche und geistige Gebrechen
563	Psychosoziale Gesundheitsdienste Gesellschaft Dornbirn (Praxisgemeinschaften Bregenz, Dornbirn, Feldkirch)	psychisch Kranke
28	Sonstige Maßnahmen der Behindertenhilfe	körperliche und geistige Gebrechen
13.768	zusammen	

Gegenüber dem Jahr 1989 ist die Zahl der Fälle um 5,52 Prozent zurückgegangen.

Der reine Zweckaufwand für die Rehabilitation betrug S 235.550.492,45 und ist somit gegenüber dem Vorjahr um 12,86 Prozent gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf Kostensteigerungen zurückzuführen.

Die gesamten Ersätze gliedern sich wie folgt in drei Gruppen:

Ersätze der Sozialversicherung	S	1.339.358,86
Ersätze des Bundes	S	439.200,32
Finanzierung durch Private	S	977.277,10
Gesamteinnahmen	S	2.755.836,28

Im Berichtsjahr fanden zwölf Sitzungen des Vorarlberger Rehabilitationsausschusses statt.

Über die Tätigkeit der beim Amt der Landesregierung in der Behindertenhilfe tätigen Sozialarbeiter gibt folgende Tabelle Aufschluß:

- Beratung in persönlichen Schwierigkeiten von Behinderten	268
- Beratung von Eltern in Erziehungsschwierigkeiten mit behinderten Kindern	19
- Information und Hilfe bei medizinischer, schulischer, beruflicher und sozialer Rehabilitation	284
- Mithilfe bei der Vermittlung von speziellen Pflegeplätzen für Behinderte	3
- Kontaktgespräche und Teambesprechung mit Rehabilitationsträgern und -einrichtungen sowie mit Sachverständigen	259
- Kontaktgespräche und Teambesprechung mit Ämtern und Behörden	71
	<u>904</u>

Diese Tätigkeit erfolgte vor allem im Rahmen von Hausbesuchen. Die Sozialarbeiter haben ferner an Sprechtagen in den Beschützenden Werkstätten teilgenommen.

In Durchführung des Rehabilitationsprogrammes wurden 1990 Förderungsbeiträge gewährt:

Institut Sonnenberg in Baar/Schweiz, außerordentlicher Staatsbeitrag	S	84.000,—
Selbsthilfegruppe Stomaträger, Dornbirn, Beitrag 1990	S	25.000,—
Broschüren - Rollstuhlgerechtes Bauen, Planen und Einrichten	S	1.925,—
Elternselbsthilfegruppe für Behinderte - Beitrag 1990	S	5.000,—
Behindertenwallfahrt nach Maria Zell - Beitrag 1990	S	12.000,—
Verein Spina Bifida, Feldkirch - Selbsthilfegruppe - Beitrag 1990	S	25.000,—
Bundessportfest für Behinderte in Graz, Beitrag 1990	S	16.000,—
ÖVP-Kameradschaft der politisch Verfolgten, Beitrag 1990 für Aktivitäten	S	25.000,—
"Freizeit-Center" Lustenau, Beitrag 1990 für Aktivitäten im Nahraum	S	25.000,—
Elternkreis drogengefährdeter Jugendlicher, Beitrag 1990	S	15.000,—
Verein "Hilfe und Selbsthilfe für Drogenabhängige", Feldkirch, Beitrag 1990 für Räumlichkeiten	S	70.000,—
Caritas Feldkirch für Sozialmedizinischer Dienst, Beitrag 1990 für Suchtkrankenhilfe	S	1.450.000,—
Heilpädagogisches Seminar Zürich - Fortbildungskurse	S	54.354,—
Studie "Heilpädagogische Grundausbildung in Vorarlberg"	S	157.000,—
Familienhelferinnenschule-Ausbildungsbeihilfen	S	60.800,—
Elternverein für Behinderte, Bludenz, Beitrag für Initiativen und Ludothek	S	25.000,—
IFS Bregenz für Vereinssachwaltschaft, Beitrag 1990	S	100.000,—
Verein "Möwe", Dornbirn, Beitrag 1990 für Behindertenfreizeiten	S	45.000,—
Lebenshilfe, Beitrag für Neubau bzw. Adaptierung der Werkstätte Langenegg und Wohnheim Muntlix	S	5.160.000,—
Caritas Feldkirch, Beitrag für Umbau der Werkstätte Bludenz	S	500.000,—
Lebenshilfe, Beitrag für Umbau der Werkstätte Götzis	S	700.000,—
Stadt Feldkirch, Beitrag für behindertengerechten Ausbau der Stadthalle	S	210.000,—

Elternverein für Behinderte, Bludenz, Beitrag für Errichtung eines Hilfsmitteldepots

S 95.000,—
S 8.861.079,—

6. Sonstige Förderungsmaßnahmen und Aktivitäten:

6.1 Vorarlberger Sozialwerk:

Am 2. Juli 1985 hat die Landesregierung beschlossen, ein "Vorarlberger Sozialwerk" als unselbständigen Fonds zu schaffen, um rasche Hilfe für Notfälle zu leisten, die durch das Sozialnetz fallen, sowie um Sozial- und Organisationsmaßnahmen und Selbsthilfe zu fördern. Die Mittelvergabe erfolgt durch ein Kuratorium, dem das mit Angelegenheiten der Sozialhilfe betraute Mitglied der Landesregierung und der Vorstand der zuständigen Abteilung im Amt der Landesregierung sowie fünf weitere von der Landesregierung bestellte Mitglieder angehören.

Im Jahre 1990 wurden in 187 Fällen Unterstützungen des Vorarlberger Sozialwerkes gewährt. Der Gesamtaufwand betrug im Jahre 1990 S 1.304.516,—, das sind im Schnitt S 6.976,— pro Fall. Unterstützungsgründe waren u.a. fehlender Unterhalt, Haft des Familienerhalters, Schulden und Notsituationen durch unvorhergesehene Schicksalsschläge, Pflege von Angehörigen.

6.2 Förderungsmaßnahmen:

Dem Trägerverein der "Akademie für Sozialarbeit" wurde für das Kalenderjahr 1990 zu den Anschaffungen und Betriebskosten ein Beitrag von S 3.200.000,— gewährt.

Dem Verein Bewährungshilfe, Feldkirch, wurde ein Beitrag von S 54.000,— gewährt.

Vier Vorarlberger Seniorenvereinigungen wurden mit insgesamt S 190.000,— gefördert.

Diese Förderungsmaßnahmen sind nicht im Rahmen der Sozialhilfe erfolgt.

6.3 Seniorenbeirat:

Der Seniorenbeirat beim Amt der Vorarlberger Landesregierung wurde im Jahre 1990 zu zwei Sitzungen einberufen.

In der ersten Sitzung hat Herr Landesrat Alfred Mayer den Vorsitz aufgrund der geänderten Geschäftsordnung zurückgelegt.

Als neuer Vorsitzender wurde Herr Alt-LAbg., Alt-Bgm. Hubert Waibel, Wolfurt, und als seine Stellvertreterin Frau Friedl Mayer, Bregenz, gewählt. In den Sitzungen wurden insbesondere folgende Themen behandelt:

Zukunftsorientierte Seniorenpolitik in Vorarlberg;

flächendeckende, stationäre, ambulante und mobile Dienste für Betagte;
Aktivierung der Senioren;
Informationen für Gemeindemandatäre zur Situation Betagter;
Seniorenvertretungen in Gemeinden, in anderen Bundesländern und auf Bundesebene.

Vom Seniorenbeirat wurden vielfältige Anregungen und Aktivitäten initiiert und eingeleitet, die österreichweit Anerkennung gefunden haben.

7. Familienförderung:

Im Berichtsjahr wurde die familienpolitische Offensive der Landesregierung fortgesetzt:

Ab 1. Juli 1990 wurden die Familienzuschüsse durch eine Erhöhung der Richtsätze sowie des Gewichtungsfaktors entscheidend verbessert.

Ab 1.1.1991 gewährt das Land Vorarlberg die Familienzuschüsse durchgehend von der Geburt des Kindes bis zum Kindergartenalter, also vom 1. bis einschließlich 4. Lebensjahr, soweit kein Anspruch auf Karenzurlaubsgeld oder eine gleichartige Leistung besteht.

Bei der Gewährung der Familienzuschüsse ergibt sich für das Berichtsjahr folgendes Bild:

Anträge - zuerkannte Familienzuschüsse:

669 eingelangt,
hievon unerledigt 13
von den erledigten Anträgen wurden 492 Familienzuschüsse neu zuerkannt
bei weiteren 257 Zuschußbeziehern ergaben sich Neueinstellungen nach vorheriger Ablehnung aufgrund der Neuregelung ab 1. Juli 1990.

Finanzieller Aufwand: Insgesamt ausbezahlte Zuschüsse S 35.366.530,—.

Bezieher des Familienzuschusses nach Stufen:

Stufe	Beitrag	Zahl der Zuschußbezieher	in %
1	3.675	232	31,0
2	3.490	24	3,2
3	3.305	28	3,7
4	3.120	23	3,1
5	2.935	34	4,5
6	2.750	35	4,7
7	2.565	38	5,1
8	2.380	41	5,5
9	2.195	43	5,7
10	2.010	67	8,9
11	1.825	25	3,3
12	1.640	45	6,0
13	1.455	41	5,5
14	1.270	23	3,1
15	1.085	14	1,9
16	900	14	1,9
17	715	22	2,9
		749	100,0

Für Jubiläums- und Ehrengaben des Landes Vorarlberg betrug der Gesamtaufwand 1990 S 824.917,—.

Familienpaß:

Auch im Jahre 1990 wurde ein Familienpaß in der Landesregierung herausgegeben. Der Familienpaß wird von der zuständigen Wohnsitzgemeinde ausgestellt. Damit erhalten Familien ab dem zweiten Kind freien Zutritt zu den verschiedenen Familienpaßangeboten. Insgesamt bieten im ganzen Land 113 Unternehmen Familienpaß-Ermäßigungen an, darunter 54 Seilbahnen und Schilifte, 55 Einrichtungen der Gemeinden (Hallenbäder, Schwimmbäder, Tennisanlagen, Eisbahnen, Erholungszentren etc.) und vier sonstige Einrichtungen.

Familienbildungs- und Veranstaltungskalender:

Im Herbst des Berichtsjahres hat das Jugend- und Familienreferat den Vorarlberger Familienveranstaltungskalender herausgegeben. Dieser Familienbildungs- und Veranstaltungskalender bietet Informationen und Hilfen für folgende Bereiche an:

- Partnerschaft zwischen Frau und Mann
- Elternschule für werdende und junge Familien
- Umgang mit Heranwachsenden
- Haushaltsmanagement
- Persönlichkeitsbildung

Sonstige Aktivitäten:

Die Tätigkeitsbereiche des Familienreferates sind neben der Gewährung von Familienzuschüssen, der Herausgabe eines Familienpasses sowie eines Familienbildungskalenders auch die ideelle und materielle Förderung gemeinnütziger Einrichtungen und Organisationen, die auf dem Gebiet der Familienhilfe tätig sind und sich überwiegend mit Familienfragen befassen sowie die Wahrnehmung der Koordination der Tätigkeiten dieser Institutionen und der Schaffung von Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

Wissenschaftliche Begleitstudie zu den Familienzuschüssen des Landes Vorarlberg:

Die Vorarlberger Landesregierung beauftragte Univ.-Prof. Dr. Christoph Badelt von der Wirtschaftsuniversität Wien mit einer Studie, in der die Auswirkungen der neuen Vorarlberger Familienförderung und allfällige Verbesserungsvorschläge wissenschaftlich untersucht wurden. Das Ergebnis dieser Studie wurde der Öffentlichkeit in Form einer Pressekonferenz vorgestellt.

8. Jugendförderung:

Die Zielsetzungen des Jugend- und Familienreferates ergeben sich aus den Zielsetzungsparagrafen des Jugend- und des Familienförderungsgesetzes.

Darüber hinaus dient das Jugend- und Familienreferat beim Amt der Vorarlberger Landesregierung der Jugend und den Familien Vorarlbergs in ideeller, beratender und fördernder Weise mit Angeboten und Hilfeleistungen auf verschiedenen Gebieten.

Es gilt das Subsidiaritätsprinzip: Vor allem ist die Eigenverantwortlichkeit des Einzelnen, die private Initiative zu fördern und anzuerkennen. Erst wenn der Einzelne an der Grenze seiner Möglichkeiten ist, beginnt sein legitimer Anspruch auf die Hilfestellung durch die größere Gemeinschaft, beginnt die Aufgabe der öffentlichen Hand.

Ein Schwerpunkt des Jugend- und Familienreferates im Jahre 1990 lag wiederum in den verschiedenen Ausbildungsangeboten für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter in der Jugendarbeit.

Diese Kurse und Seminare wurden in verschiedenen Regionen des Landes abgehalten und waren durchwegs ausgebucht.

Neben der Organisation des Landes-Redewettbewerbes des "Kuratoriums österreichischer Jugendredewettbewerb" oblag dem Jugend- und Familienreferat im Jahre 1990 auch die Durchführung des Bundes-Redewettbewerbes in Vorarlberg, der am 10. und 11. Juni 1990 zur Austragung kam.

Das Jugend- und Familienreferat der Vorarlberger Landesregierung führte im März 1990 in Lech erstmals ein interregionales Jugendexpertentreffen durch. An diesem Treffen nahmen Vertreter von zwölf europäischen Partnerländern teil, die zusammen mit den Vertretern Vorarlbergs neben konkreten Jugendaustauschprojekten für das Jahr 90/91 auch über zukünftige Formen von Jugendaustauschprogrammen der 90er Jahre berieten.

Im Jahre 1990 wurden wiederum mit verschiedenen Ländern Europas die bereits bewährten Jugendaustauschprogramme durchgeführt.

Austauschpartner für 1990 waren wiederum Regionen aus Ungarn, Spanien, Italien, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Luxemburg, Polen sowie die Tschechoslowakei.

Der im Jahre 1989 initiierte Schulpreis des Landes Vorarlberg wurde auch im Jahre 1990 an verschiedene höhere und mittlere Schulen des Landes vergeben.

Ein Schwerpunkt des Jugend- und Familienreferates bildet im Jahre 1990 die Erstellung einer umfangreichen Jugendstudie, die im Dezember des Berichtsjahres veröffentlicht wurde. Diese Jugendstudie dient wiederum als Grundlage für die jugendpolitischen Aktivitäten und Akzente des Jugend- und Familienreferates, sowie der in der Jugendarbeit tätigen Organisationen und öffentlichen Einrichtungen.

Als Service-Funktion des Jugend- und Familienreferates für die in der außerschulischen Jugendarbeit tätigen Organisationen und Personen erschien insgesamt viermal die Informationsbroschüre "BEVOR". Die inhalt-

lichen Schwerpunkte dieser Informationsbroschüre waren "Jugendkultur", "Mädchenarbeit in der außerschulischen Jugend- und Familienbildung", "Jugend und Politik" sowie das Thema "Jugendarbeit mit Behinderten".

Der Landesjugendbeirat beim Amt der Vorarlberger Landesregierung hielt im Jahre 1990 vier Sitzungen und mehrere Ausschuß-Sitzungen ab. Die Landesmittel für die im Jugendbeirat vertretenen Jugendorganisationen wurden wiederum aufgrund eines Vorschlages des Landesjugendbeirates von der Vorarlberger Landesregierung in der Gesamthöhe von 2,1 Mio. S nach den Aktivitäten und nach den Mitgliederzahlen an 14 Vorarlberger Jugendorganisationen verteilt.

Für die Errichtung und Erweiterung von Jugendherbergen und Jugendheimen gewährte die Vorarlberger Landesregierung mehreren Jugendorganisationen sowie Gemeinden Beiträge.

Eine große Zahl von Beiträgen aus der Voranschlagsstelle "Förderung der Bildungsarbeit in der außerschulischen Jugend- und Familienbildung" erhielten auch im Jahre 1990 wiederum verschiedene Gemeinden, Jugendorganisationen sowie Initiativgruppen.

9. Tätigkeiten des Frauenreferates:

Schwerpunkte im Fachbereich Frauenfragen waren die Öffentlichkeitsarbeit, die Förderung von Frauengruppen, -initiativen, -publikationen, -aktionen, -projekten sowie die Hilfestellung und Vermittlung in verschiedenen Notsituationen. Im besonderen waren 1990 die Veranstaltung "Frau und Recht" aus Anlaß des Internationalen Frauentages sowie die Konzeption des Projektes Spurwechsel, ein Wiedereinstiegsprojekt für Frauen, hervorzuheben. Weiters wurde ein Bildungsprogramm mit verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen zur Bewußtseinsbildung sowie Kursen und Seminaren mit frauenspezifischen Themen angeboten:

Veranstaltungen:

- 13 Wochenendseminare
- 25 Wochenkurse
- 3 Tagesveranstaltungen
- 7 Veranstaltungen für türkische Frauen
- 10 Veranstaltungen Internationaler Frauentag
- 15 Literaturzyklusrunden
- ca.10 diverse andere Seminare

1990 wurden insgesamt ca. 80 Veranstaltungen des Frauenreferates der Vorarlberger Landesregierung sowie verschiedene Projekte, Veranstaltungen, wie Podiumsdiskussionen, Weiterbildung für Frauengruppenleiterinnen, durchgeführt.

Ein besonderer Service des Frauenreferates zum Internationalen Frauentag 1990 war die kostenlose Rechtsberatung für Frauen, welche von über 60 Frauen aus ganz Vorarlberg in Anspruch genommen wurde.

Im Jänner 1990 wurde das Projekt "Kunst" gestartet, wozu dann im Juli 1990 ein entsprechendes Atelier im Gewerbepark Rankweil für eine mehrmonatige Zusammenarbeit von 30 Vorarlberger Künstlerinnen geschaffen wurde. Dieses Projekt gliederte sich in mehrere Schwerpunkte, wie Pragueise, Symposium, Fachvorträge und Ausstellungen; Höhepunkt war die Märzausstellung.

Neben der Herausgabe von verschiedenen Informationsbroschüren, wie z.B. Frau und Recht, wurde im September 1990 das Buch "Mir Wibar mitanad" präsentiert. Es ist dies die Dokumentation des Literaturwettbewerbes der Frauenwoche 1987.

Das Budget des Frauenreferates in der Höhe von 1,2 Mio. S wurde für die oben angeführten Veranstaltungen und verschiedenen Förderungen zur Gänze verwendet.

10. Jugendwohlfahrt:

Über die Tätigkeit auf dem Gebiet der Jugendwohlfahrt gibt nachstehende Tabelle Aufschluß:

10.1 Aufgaben der Bezirkshauptmannschaften nach dem Jugendfürsorgegesetz

Erziehungsmaßnahmen:

	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch	zusammen
Am Ende des Berichtsjahres standen unter Pflegeaufsicht:					
in Erziehungshilfe:					
– männliche Minderjährige	196	686	200	205	1.287
– weibliche Minderjährige	143	280	164	153	740
Summe	339	960	364	358	2.027
in gerichtlicher Erziehungshilfe:					
– männliche Minderjährige	30	12	30	7	79
– weibliche Minderjährige	17	23	24	5	69
Summe	47	35	54	12	148
Pflegekinderwesen:					
– Pflegekinderaufsicht am Ende des Berichtsjahres	95	144	145	147	531
– Pflegebewilligungen erteilt	18	38	23	45	124
– Pflegebewilligung versagt/widerrufen	–	–	–	–	–

10.2 Förderungsmaßnahmen und andere Tätigkeiten:

Wie in den vergangenen Jahren beschränkte sich auch im Berichtsjahr die Tätigkeit auf dem Gebiete der Jugendwohlfahrt nicht nur auf die Wahrnehmung der gesetzlichen Aufgaben. Es wurden weiterhin, soweit dies notwendig und zweckmäßig erschien, private Einrichtungen, die sich der fürsorgebedürftigen Jugend annehmen, gefördert.

An Förderungsmitteln wurden gewährt:

- Zur Durchführung von Instandsetzungsarbeiten und Ergänzung von Einrichtungsgegenständen in Kinderferien- und Jugendheimen in Vorarlberg S 615.000,—
- Dem Verein "Vorarlberger Pflege- und Adoptivfamilien" S 79.800,—
- Dem Österreichischen Berufsverband für Sozialarbeiter, Landesgruppe Vorarlberg S 50.000,—

- Der "Vereinigung Österreichischer Erzieher", Landesgruppe Vorarlberg	S 5.000,—	- Dem Verein der Amtsvormünder Österreichs Insgesamt	S 10.000,— <u>S 759.800,—</u>
--	-----------	---	----------------------------------

10.3 Mutterschafts-, Säuglings- und Kleinkinderfürsorge:

Über die Mütterberatungen gibt nachstehende Tabelle Aufschluß:

	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch	zusammen
Zahl der Mütterberatungsstellen:	33	42	11	28	114
Beratungstage:	530	870	361	558	2.319
davon ärztliche	86	88	—	—	174
Besuche bei Beratungen	6.006	10.556	3.764	8.415	28.741
Hausbesuche	305	172	16	767	1.260
Zahl der befürsorgten Säuglinge und Kleinkinder	1.157	2.024	923	1.627	5.731
davon Neuaufnahmen während des Jahres	596	1.222	502	880	3.200
Telefonische Beratungen	2.060	1.005	281	547	3.893

11. Spitalwesen:

Die Bautätigkeit auf dem Spitalssektor zog folgende Maßnahmen nach sich:

Die Baumaßnahmen beim Landeskrankenhaus Feldkirch erforderten spitalbehördliche Bewilligungsverfahren für den Betrieb des Linearbeschleunigers, die umgebaute Urologische Ambulanz und die Verlegung des Medizinalgaslagers. Im Krankenhaus der Landeshauptstadt Bregenz wurden Umbauten in der Frühgeburtensabteilung und der Röntgenabteilung (Mammographie), der Einbau von Personen- und Kleinlastenaufzügen sowie Funktionsänderungen in den Bettengeschossen genehmigt. Dem Krankenhaus der Stiftung Maria Ebene in Frastanz wurde die spitalbehördliche Bewilligung zum Betrieb eines Erweiterungsbauwerks erteilt.

Die Dr. H. Zech Gesellschaft m.b.H. in Bregenz erhielt die Bewilligung zur Errichtung einer privaten Krankenanstalt für Tageschirurgie im GWL-Gebäude in Bregenz. Dr. Sepp Koller, Facharzt für Zahnheilkunde in Feldkirch, hat ein Ambulatorium für kieferorthopädische Behandlungen eingerichtet. Wegen des fehlenden Bedarfes wurden Anträge auf Einrichtung einer privaten Krankenanstalt für Tageschirurgie durch die Dr. Zech Gesellschaft m.b.H. in Röthis und einer HNO-Tagesklinik durch die Dr. Stolz Ges.m.b.H. in Lustenau abgelehnt.

Die Errichtung und der Betrieb des Zahnambulatoriums der Vorarlberger Gebietskrankenkasse in Feldkirch wurde im Sinne des Vorarlberger Spitalgesetzes bewilligt.

Weitere Bescheide ergingen über die Bestellung eines neuen ärztlichen Leiters für das Krankenhaus der

Marktgemeinde Schruns, die Genehmigung zur Übertragung der Rechtsträgerschaft beim Diät- und Kneipp-sanatorium Dr. Felbermayer, Gaschurn, und bei der Privaten Unfallstation Dr. Rhomberg in Lech sowie über die Änderung der Anstaltsordnung des Zahnambulatoriums der Vorarlberger Gebietskrankenkasse in Dornbirn.

Im Bereich der Alters- und Chronischkrankenstationen ergaben sich Bewilligungsverfahren für die Erweiterung der Alters- und Chronischkrankenstation im Altersheim Höchst und der Chronischkrankenstation im St. Josefs-Haus in Gaißau. Ferner wurde der Umbau und die Erweiterung der Pflegestation im Altersheim Hasenfeld in Lustenau und der Chronischkrankenstation in Lauterach bewilligt. Die Gemeinde Bürs erhielt die Genehmigung zur Errichtung einer Chronischkrankenstation im neuen Sozialzentrum. Weitere Bescheide betrafen die Genehmigung der Anstaltsordnung und des Arztvertrages sowie die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen nach der Spitalbauverordnung für das Altenkrankenhaus Hohenems und die Bestellung des ärztlichen Leiters für die Pflegestation in Dornbirn.

Im Gegensatz zu den Vorjahren nahm im Jahre 1990 im Spitalbereich die Krankenhaushäufigkeit relativ gering ab. Unter Bezugnahme auf die spitalbehördlichen Errichtungs- und Betriebsbewilligungsverfahren zeichnete sich keine ansteigende Investitionstätigkeit ab.

Im stationären Bereich war bei den Akutkrankenanstalten die Zunahme von stationären Patienten sowie die Zunahme der Belagstage nicht mehr in dem Maß wie in den Vorjahren festzustellen.

Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die Entwicklung der stationären Patienten in den Vorarlberger Krankenanstalten:

Jahr	Stationäre Patienten	Patienten je 1.000 Einwohner
1970	31.152	109
1975	42.480	139
1980	52.234	169
1984	55.780	175
1985	58.297	182
1986	57.454	184
1987	60.758	187
1988	63.347	193
1989	65.081	194
1990	66.070	193

Die Zahl der stationären Patienten erhöhte sich 1990 von 65.081 auf 66.070, das sind 1,52 Prozent mehr als im Vorjahr. Abweichend zur Steigerung der Zahl der stationären Patienten ist im Jahre 1990 die Krankenhaushäufigkeit von 194 auf 193 pro 1.000 Einwohner gesunken, was mit der Erhöhung der Einwoh-

nerzahl um 6.643 zusammenhängt. Die Zunahme der stationären Patienten verlangsamte sich im Vergleich zwischen 1987 und 1988 mit 4,26 Prozent und zwischen 1988 und 1989 mit 2,74 Prozent einerseits sowie zwischen 1989 und 1990 mit 1,52 Prozent andererseits. Die Erhebung der stationären Patientenzahl in den Vorarlberger Krankenanstalten im Jahre 1990 nach dem ICD-9 Code ergab eine Steigerung der stationären Patientenzahl von 1.097, ohne Berücksichtigung des Sanatoriums Dr. Felbermayer und der HNO-Station Dr. Kofler. Beim Krankenhaus der Stiftung Maria Ebene fiel eine Zunahme um 10,12 Prozent auf, während beim Landeskrankenhaus Feldkirch, bei den Krankenhäusern Bludenz, Bregenz, Dornbirn, Maria Rast in Schruns und St. Josef in Au die Zunahme im Durchschnitt 3,50 Prozent betrug. Beim Landesnervenkrankenhaus Valduna, bei den Krankenhäusern Hohenems, St. Josefsheim in Schruns, Sanatorium Mehrerau und Unfallkrankenhaus Bregenz nahm die Zahl der stationären Patienten hingegen ab.

Im Rahmen der Abgangsdeckung von Krankenanstalten nach dem Spitalbeitragsgesetz erhielten 26 Krankenanstalten Beiträge nach dem Spitalbeitragsgesetz. Die Rechnungsabschlüsse von 27 Krankenanstalten für das Jahr 1989 wurden überprüft und nach entsprechenden Berichtigungen genehmigt.

Die Rechnungsabschlüsse für das Jahr 1989 weisen bei den einzelnen Krankenanstalten folgende Gebarungsabgänge aus:

	Gesamt Pflegetage	Abgang pro Pflegetag S	Gebarungsab- gang 1989 S	+ Mehrabgang - Minderabgang gegenüber 1988 S
- Landeskrankenhaus Feldkirch einschl. Pulmologische Abteilung Gaisbühel	205.861	970,61	199.810.174,16	+ 12.511.881,37
- Krankenhaus der Stadt Bludenz	59.681	654,89	39.084.014,93	- 3.999.002,59
- Krankenhaus der Landeshauptstadt Bregenz	89.716	933,34	83.735.427,60	- 1.489.958,08
- Krankenhaus der Stadt Dornbirn	85.698	886,66	75.984.542,25	- 6.874.743,23
- Krankenhaus der Stadt Hohenems	53.860	565,37	30.450.410,06	- 2.388.514,25
- Spital St. Josefsheim Schruns	7.953	501,07	3.984.935,26	+ 532.636,50
- Krankenhaus Maria Rast Schruns	16.789	428,75	7.198.123,08	+ 56.316,91

SOZIALES UND GESUNDHEIT

17. Beilage im Jahre 1991 des XXV. Vorarlberger Landtages

- Unfallkrankenhaus Bregenz	26.760	780,21	20.878.193,11	-	2.177.417,94
- Spital St. Josef Au	2.127	299,60	637.244,10	+	283.142,69
- Landes-Nerven- krankenhaus Valduna	131.882	402,80	53.121.739,16	+	4.355.847,50
- Stiftung "Maria Ebene", Frastanz	18.763	7,71	144.477,39	+	144.477,39
Entbindungsheime:					
Lustenau	3.096	795,12	2.461.691,52	-	20.828,84
Mittelberg	934	142,12	132.733,22	+	116.431,51
Alters- und Chronischkrankenstationen:					
Hard	6.319	70,69	446.655,68	+	349.660,19
Lauterach	4.289	8,30	35.567,52	-	325.023,81
Feldkirch-Nofels	7.648	-,-	-,-	-	567.355,54
Wolfurt	3.271	45,90	150.116,95	-	50.053,54
Bregenz Tscher- markgarten	5.667	120,06	680.378,89	+	548.763,43
Götzis	6.354	100,17	636.423,29	+	423.883,85
Höchst	5.626	51,68	290.751,11	+	5.611,06
Röthis	4.366	128,92	562.846,74	-	213.418,12
Dornbirn, Höchsterstraße	9.098	77,87	708.451,91	+	708.451,91
Dornbirn, Pflegeheim	21.394	376,35	8.051.543,68	+	4.841.084,29
Bludenz	9.360	126,67	1.185.583,84	-	603.310,60
Au	2.785	39,99	111.361,37	-	282.115,94
Langenegg, Johann-Georg-Fuchs Haus	7.118	92,19	656.149,66	+	91.261,06
St. Gallenkirch	4.231	353,29	1.494.741,47	+	49.592,36
Summe 1989	800.646		532.634.277,95		6.027.299,54

Der Gebärungsabgang in der Höhe von S 532.634.277,95 war anteilmäßig wie folgt zu übernehmen:

- Selbstbehalt der Krankenanstalten	20 %	S 106.526.855,59
- Beitrag der Gemeinden	40 %	S 213.053.711,18
- Landesbeitrag	40 %	S 213.053.711,18

Durch Beschluß der Landesregierung erhielten die Patientenwohnsitzgemeinden mit bis zu 2.500 Einwohnern S 568.561,— an besonderen Bedarfszuweisungen als Landesbeiträge zur Krankenanstalten-Betriebsabgangsdeckung ausbezahlt.

Im Jahre 1989 erhielten nachstehend angeführte Gemeinde- und Landeskrankenanstalten Beiträge des Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds für 1989 unter Zugrundelegung des Betriebsabganges 1987:

Krankenhaus der Stadt Bludenz	S 18.927.697,—
Krankenhaus der Landeshaupt- stadt Bregenz	S 40.402.788,—
Krankenhaus der Stadt Dornbirn	S 35.725.226,—
Krankenhaus der Stadt Hohenems	S 20.400.413,—
Spital St. Josefsheim, Schruns	S 1.673.237,—
Landeskrankenhaus Feldkirch	S 116.266.449,—
Landes-Nervenkrankenhaus Valduna	S 28.764.002,—
Stiftung "Maria Ebene", Frastanz	S 1.891.180,—
	<u>S 264.050.992,—</u>

Um diese Summe hat sich der jeweils nach dem Spitalbeitragsgesetz genehmigte Abgang dieser Krankenanstalten gegenüber dem tatsächlichen Abgang verringert.

Das Spitalgesetz als rechtliche Grundlage für die Vorarlberger Krankenanstalten wurde mit LGBl.Nr. 1/1990 neu kundgemacht. Überdies wurden zu vielen Gesetzesentwürfen des Bundes sowie zu Entwürfen von Landesgesetzen ausführliche Stellungnahmen abgegeben, so insbesondere zur Vorstellung des Bundes zur Erlassung eines Pflegeheimgesetzes. Im Krankenpflegegesetz wurde nunmehr der Beruf des Pflegehelfers geschaffen; dazu sind Vorbereitungen für die Durchführung einschlägiger Ausbildungslehrgänge im Gange. Im Rahmen der Genehmigung der Voranschläge und Rechnungsabschlüsse der Vorarlberger Krankenanstalten nach dem Spitalbeitragsgesetz wurden verschiedene Anschaffungswünsche größerer Geräte, Sanierungs- und Umbaumaßnahmen sowie Ansuchen an den Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds hinsichtlich finanzieller Unterstützungen geprüft, genehmigt bzw. weitergeleitet.

Im Jahre 1990 wurden die Verhandlungen zur Übernahme des Unfallkrankenhauses Bregenz abgeschlossen. Die Verträge zur Übernahme des Unfallkrankenhauses in die Rechtsträgerschaft des Landes wurden von der Vorarlberger Landesregierung und dem Vorarlberger Landtag genehmigt. Das Unfallkrankenhaus Bregenz untersteht hinsichtlich der Administration wie alle Landeskrankenanstalten der Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft m.b.H. in Feldkirch.

12. Medikamentenbevorratung:

Die hinreichende Medikamentenbevorratung für Krisenfälle wurde konsequent weitergeführt. Der Vorrat an den gebräuchlichsten Medikamenten der drei in Vorarlberg niedergelassenen Arzneimittelfirmen reicht für vier bis acht Wochen. In Zusammenarbeit mit der Österreichischen Apothekerkammer wurde das Pilotprojekt "Antidiabetika" zwischen der Firma Herba Apotheker AG. und dem Land Vorarlberg mit einem eigenen Vertrag realisiert. Damit wird die Bevorratung von Insulinen und oralen Antidiabetika für einen Dreimonatsbedarf abgesichert. Aus der erwähnten vertraglichen Verpflichtung wurden im Berichtsjahr S 252.790,12 aufgewendet. Die empfohlene Vorratshaltung an Medikamenten in den Vorarlberger Krankenanstalten für durchschnittlich drei Monate wurde im Zuge der Wirtschaftsaussicht wiederum überprüft. Eine längere Vorratshaltung wird nach Möglichkeit angestrebt.

13. Gesundheitsförderung:

Zur Förderung gemeinnütziger Vereinigungen, die im Gesundheitswesens tätig sind, wurden im vergangenen Jahr S 565.365,— ausbezahlt. Dieser Betrag setzt sich aus Zuwendungen an die Österreichische Gesellschaft der Gesundheitsökonomie, die Österreichische

Schutzgemeinschaft der Nichtraucher, den Uni-Lehrgang über Krankenhausmanagement im Landes-Bildungszentrum Schloß Hofen, die Morbus-Bechterew-Gesellschaft, die Internationale Mediziner-Arbeitsgemeinschaft, für die Arbeit des 7. Hebammen-Gremiums, für die Tagung "Nervenärztliche Grenzgebiete" in Zürs und für die 30-Jahr-Feier der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit zusammen. Weiters gingen Subventionen an den Österreichischen Kneippbund - Landesleitung Vorarlberg, an Dr. Zimmermann für die Vorbereitung des Chirurgenkongresses, an den Krankenpflegeverband für die Durchführung der ARGE OP 90, an die Österreichische Gesellschaft für Toxikologie, an die Gesellschaft für Histochemie und an den AKS Bregenz für die Veranstaltung des Workshops "Rheumatische Erkrankungen". Die Österreichische Hämophilie-Gesellschaft, der Krankenpflegeverband, der Verband der Freunde naturgemäßer Lebensweise, die Katholische Jugend Feldkirch (Aktion "Trocken") und Frau Justine Oswald, Krankenhaus Bregenz, haben Unterstützungsbeiträge für Gesundheitsvorsorgemaßnahmen erhalten. Die große Zahl der Förderungsanträge machte eine Sonderfinanzierung der Aufwendungen notwendig.

In Fortführung des Programmes zur Früherkennung angeborener Stoffwechselstörungen mit ihren Schadensfolgen haben die wie bisher vollzählig mitwirkenden Krankenanstalten, Entbindungsheime und Hebammen Testkärtchen an das PKU-Labor an der Universitäts-Kinderklinik in Wien zur Überprüfung eingesandt. Das Honorar an Gemeindehebammen in der Höhe von S 4.335,— für Blutabnahmen bei Säuglingen wurde aus Landesmitteln getragen.

Die im Jahre 1973 begonnene Aktion zur Verhütung und Bekämpfung der Gelbsucht wurde fortgesetzt. Für diese Gammaglobulin-Prophylaxe (Hepatitis A) wurde aus Landesmitteln ein Betrag von S 8.016,— aufgewendet.

Bei öffentlichen Schutzimpfungen wurden 1.464 Rötelnimpfungen bei 13-jährigen Mädchen durchgeführt, wofür aus Landesmitteln ein Betrag von S 116.988,24 für Impfhonorare aufgewendet wurde. Die Kosten des Impfstoffes werden vom Bund getragen.

Für die im Jahre 1983 in das Impfprogramm des Arbeitskreises für Vorsorge- und Sozialmedizin aufgenommenen Masern-Mumps-Impfungen wurde ein Betrag von S 253.360,— als Landesanteil für 3.167 Impfungen bezahlt.

An Krankenpflegeschüler(innen) wurden bisher Studienunterstützungen in der Höhe von S 250,— bis S 450,— zum Besuch von Krankenpflegeschulen gewährt. Mit der Anhebung der Taschengeldzuwendungen auf S 800,— im ersten Ausbildungsjahr, S 1.500,— im zweiten Ausbildungsjahr und S 2.200,— im dritten Ausbildungsjahr, wurden die Studienunterstützungen eingestellt. Der Aufwand für Beiträge zum Besuch der Krankenpflege-

schulen betrug einschließlich der Restzahlungen noch S 598.304,—. Die Krankenpflegeschule Bregenz besuchten mit Beginn des neuen Schuljahres 74 Schüler(innen), die Krankenpflegeschule Feldkirch 133, die Psychiatrischen Krankenpflegeschule Valduna 82 und die Altenpflegeschule Bregenz 21. 73 Vorarlberger(innen) besuchten die Krankenpflegeschule Innsbruck. Der SHD-Kurs in Feldkirch verzeichnete 70 Schüler(innen). Zum Stichtag 1.12.1990 wurden 505 Schüler gezählt.

An den beiden allgemeinen Krankenpflegeschulen in Vorarlberg haben im vergangenen Jahr 42 Diplomanden ihre Ausbildung abgeschlossen.

In der beim Landes-Nervenkrankenhaus Valduna bestehenden Ausbildungsstätte für psychiatrische Krankenpflege gab es im Berichtsjahr 12 Diplomierungen. An dem am Landeskrankenhaus Feldkirch abgehaltenen Kurs für Sanitätshilfsdienste haben im Berichtsjahr 57 Schüler(innen) ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

An der im Jahre 1979 im Marienheim in Bregenz durch den Orden der Barmherzigen Schwestern in Zams gegründeten Altenpflegeschule konnten im Berichtsjahr 21 Schüler(innen) das erforderliche Lernziel positiv abschließen.

Dem Landeskrankenhaus Innsbruck als Rechtsträger der med.-techn. Schulen in Innsbruck wurde zur Mitfinanzierung von Ausbildungskosten für Vorarlberger Bewerber(innen) pro Schüler und Ausbildungsjahr ein Betrag von S 72.305,— gewährt. Die an der Schule für med.-techn. Berufe am Landeskrankenhaus in Klagenfurt aufgenommenen Schüler(innen) erhielten eine Ausbildungsbeihilfe von jährlich S 26.208 als Teilersatz der ihnen erwachsenen Gesamtschulkosten von jährlich S 31.200,—. Der Salzburger Landesregierung wurde für die Aufnahme von Schülern aus Vorarlberg an den med.-techn. Schulen der Landeskrankenanstalten Salzburg ein Betrag pro Schüler und Ausbildungsjahr von S 35.000,— gewährt. An die Stadt Linz als Rechtsträgerin der med.-techn. Schule für den logopädischen Dienst sowie der Schule für den med.-techn. Fachdienst am Allgemeinen Krankenhaus Linz wurden für die Aufnahme von drei Schülerinnen aus Vorarlberg aufgrund einer Vereinbarung pro Schülerin und Jahr S 35.000,— geleistet. Erstmals konnten in der Internationalen Akademie für Physiotherapie in Landquart/ Schweiz zwei Bewerber aus Vorarlberg untergebracht werden.

In Summe beliefen sich die von der Vorarlberger Landesregierung gewährten Ausbildungskosten zur Heranbildung von med.-techn. Personal an den Schulen in Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg und Landquart (Schweiz) auf S 2.062.926,60. In diesen med.-techn. Schulen befanden sich im Berichtsjahr (Stand September 1990) insgesamt 46 Schüler(innen) aus Vorarlberg.

Bei der Verumlagerung des Betriebsabganges von Krankenpflegeschulen wurde ein Betrag von

S 3.697.252,96 als Erstattungsbetrag aus dem Titel der Anstellung von diplomiertem Krankenpflegepersonal an die Rechtsträger von Krankenanstalten und Sonderstationen für Alters- und Chronischkranke überwiesen.

Der Arbeitskreis für Vorsorge- und Sozialmedizin führt in Vorarlberg seit 1970 mit wesentlicher Unterstützung des Landes die Krebsvorsorgeuntersuchungen bei Frauen und seit 1972 Vorsorgeuntersuchungen bei Erwachsenen zur Früherkennung von Krebs-, Herz-, Kreislauf- und Stoffwechselerkrankungen durch. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 24.196 Untersuchungen nach dem gynäkologischen Untersuchungsprogramm zur Krebsfrüherkennung bei Frauen, gegenüber 33.892 im Vorjahr, verrechnet. Für die Untersuchungen hat das Land ein Betrag von S 1.016.246,— aufgewendet. Im Rahmen des Untersuchungsprogrammes auf Früherkennung von Krebs-, Herz-, Kreislauf- und Stoffwechselerkrankungen bei Erwachsenen wurden insgesamt 24.477 Untersuchungen, gegenüber 33.605 im Vorjahr, verrechnet. Für diese Untersuchungen mußten S 3.113.454,— aufgewendet werden. Die erheblich verminderten Untersuchungszahlen und Aufwandsbeträge resultieren aus den bislang fehlenden statistischen Auswertungen des 4. Vierteljahres 1990. Im Rahmen der Sportförderung wurde für die Durchführung von sportmedizinischen Untersuchungen zur Förderung des Breitensportes aus Landesmitteln insgesamt S 707.595,11 ausbezahlt. Darin inkludiert sind auch die Kosten für sportmedizinische Untersuchungen von Einsatztauchern und Aufwendungen für die verbandsärztliche Betreuung des Leistungssportes.

Im Impfbjahr 1990 wurden außer den in diesem Bericht bereits ausgewiesenen Impfungen folgende öffentliche Impfungen zum Teil oder zur Gänze auf Kosten des Landes und der Gemeinden durchgeführt:

20.840	Diphtherie-Tetanus-Pertussis-, Diphtherie-Tetanus- und Tetanusimpfungen (Gesamtkosten Land)
18.205	Poliomyelitis-Oral-Impfungen (Teilkosten Land)
158	Gripeschutzimpfungen (Landesbedienstete - Gesamtkosten Land S 6.660,—)
6.055	BCG-Testungen und -Impfungen
1.464	Röteln-Impfungen
3.167	Masern-Mumps-Impfungen

Das Land hat für die Durchführung dieser Impfungen einen Betrag von S 2.529.620,88 aufgewendet.

Über die Impfbeteiligungen der im Impfbjahr 1989/90 durchgeführten Klein- und Schulkinderimpfungen gibt nachstehende Tabelle des Arbeitskreises für Vorsorge- und Sozialmedizin Aufschluß:

	Diphtherie-Tetanus-Pertussis in %	Poliomyelitis-Schluckimpfungen in %
Jahrgang 1987	83,6	91,1
Jahrgang 1988	81,2	83,4
Jahrgang 1989	74,5	57,6

Jahrgang	Bezirks- Impfergebnis	Diphtherie- Tetanus- Pertussis in %	Poliomyelitis- Schluckimp- fungen in %
1987	Bludenz	79,5	96,4
	Bregenz	88,3	89,1
	Dornbirn	84,6	89,0
	Feldkirch	76,0	85,4

Für die TBC-Fürsorge und die Vollziehung des Bazillenausscheidergesetzes wurde bei der Bezirkshauptmannschaft Dornbirn ein neuer Röntgenarbeitsplatz mit einem Kostenaufwand von S 2.740.000,— eingerichtet. Damit können wesentliche Auslagekosten für Schirmbilder eingespart werden. Für Vergütungen an Ärzte für Reihenuntersuchungen mußten S 383.718,01 und für Schirmbildbegutachten S 99.209,05 aufgewendet werden.

Von insgesamt 15.355 Schirmbilduntersuchungen im Jahre 1990 konnten 14.079 Begutachtungen als "lungengesund" befundet werden. 1.276 Fälle sind weiteren Untersuchungen und Kontrollen zugeführt worden.

Zur Sicherung der Ausbildung von Augen- und Hautfachärzten in der Universitätsklinik Innsbruck hat das Land die Personalkosten für zwei Planstellen übernommen. Für die noch bis 1992 laufende Verpflichtung wurden S 1.113.783,25 an das Land Tirol bezahlt.

Im Rahmen der Bekämpfung der Zahnfäule (Zahnkaries) wurden im Berichtsjahr in den Kindergärten und Volksschulen Fluoridtabletten und Zahnpflegemittel (Spülbecher und Zahnbürsten) angeboten. Bei der Verteilung von Fluoridtabletten haben die Schulärzte neben dem Prophylaxeprogramm auch jeweils Anleitungen für eine verbesserte Zahnhygiene und für eine der Entwicklung sowie der Gesunderhaltung der Zähne förderliche Ernährung gegeben. Für das vom Land in Zusammenarbeit mit der Gebietskrankenkasse und dem Arbeitskreis installierte Zahnprophylaxeprogramm im Rahmen des Vorarlberger Zahngesundheitsmodells

wendete das Land insgesamt S 2.818.585,98 auf, wobei Kostenersätze von S 1.457.026,46 von den Versicherungsträgern des Landes hereingebracht werden konnten.

Die an Zahnärzte für die Gründung einer Praxis in zahnärztlich unterversorgten Gebieten gewährten, befristeten Zinsenstützungen sind auf sieben Fälle mit insgesamt S 124.145,82 zurückgegangen.

Die durchgeführten ärztlichen Untersuchungen der Kinder in den Kindergärten, bei denen 3.579 Kleinkinder im Vorschulalter erfaßt wurden, haben ergeben, daß der Allgemeinzustand bei rund 96,7 Prozent der Kinder als gut bezeichnet werden kann. Es geht besonders um die Früherfassung von orthopädischen Schäden bzw. Fehlentwicklungen, z.B. Übergewicht, wie auch um eine Aufklärung zur Verhinderung von Zahnschäden und im weiteren um die Früherkennung von Hör- und Sehfehlern. Bei rund 1,8 Prozent der Kinder war eine fragliche Hörschwäche festzustellen. Die Augenuntersuchungen ergaben in 90,9 Prozent einen unauffälligen Befund. Diese Werte sind jährlich fast gleichbleibend. Für die Kleinkinderuntersuchungen wurde im Berichtsjahr aus Landesmitteln ein Betrag von S 434.030,58 aufgewendet.

Die jährlich in allen Volks- und Hauptschulen durchgeführten Schüleruntersuchungen werden aus ökonomischen Gründen nur mehr alle zwei Jahre ausgewertet, weil sich im Gesundheitszustand der Schüler von Jahr zu Jahr nur sehr unwesentliche Veränderungen ergeben.

Der Verwaltung des Sanatoriums Mehrerau, Bregenz, wurde für die Verbesserung der Patientenaufnahme und -betreuung sowie für diverse Geräteanschaffungen und Umbaumaßnahmen ein einmaliger Beitrag in der Höhe von S 1.000.000,— gewährt.

Zwei Alters- und Chronischkrankenstationen konnten für den Neu- und Umbau der Sonderstationen mit Förderungsbeiträgen aus dem Topf für Strukturreformmaßnahmen beteiligt werden.

Über die Tätigkeit der Bezirkshauptmannschaften auf dem Gebiet des Gesundheitswesens gibt die nachstehende Tabelle Aufschluß:

	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch
Amtsärztliche Untersuchungen (ohne TBC-Fürsorge)	5.764	4.975	2.866	4.690
Teilnahme an kommissionellen Verhandlungen	69	60	28	14
Überprüfung von Wasserversorgungsanlagen	111	136	—	61
Leichenpässe	94	199	149	135
Giftbezugsscheine	2	1	—	—
Giftbezugslizenzen	22	18	—	33
Amtsärztliche Bescheinigungen (Parere nach dem Krankenanstaltengesetz für die Einweisung Geisteskranker nach Valduna)	10	17	18	322
Gastarbeiteruntersuchungen	235	577	87	309

Bei den von den Bezirkshauptmannschaften durchgeführten und ausgewiesenen amtsärztlichen Untersuchungen wurden u.a. 11.978 Untersuchungen nach dem Bazillenausscheidergesetz durchgeführt:

Bezirkshauptmannschaft	Anzahl der Untersuchungen	Anzahl der Ausscheider
Bludenz	3.456	22
Bregenz	4.927	37
Dornbirn	1.467	17
Feldkirch	2.128	30

14. Sonstiges Gesundheitswesen:

Es besteht eine Koordinationsstelle für die Fortschreibung des Ärztebedarfes, in der Vertreter der Gesundheitsverwaltung, der Rechtsträger der Krankenanstalten, der Ärztekammer und der Vorarlberger Gebietskrankenkasse tätig sind. Im Ärztebedarfsplan wird die Bedarfslage dargestellt, wobei eine jährliche Fortschreibung erfolgt. Die ärztliche Versorgung in Vorarlberg hat sich auch im Jahre 1990 gebessert, sodaß diese - abgesehen von einzelnen Engpässen - als außerordentlich gut bezeichnet werden kann. Dies verdeutlicht die Gesamtzahl von 226 praktischen Ärzten, sohin um 13 mehr gegenüber dem Vorjahr, von denen zuletzt 181 in der freien Praxis niedergelassen waren. Hierbei kann von einem lückenlosen Versorgungsnetz gesprochen werden.

Bei den Fachärzten gibt es allerdings noch verschiedene Fachrichtungen, die nach wie vor einen Nachholbedarf aufweisen, insbesondere auf den Gebieten der Augenheilkunde, Dermatologie und Zahnheilkunde. Die Finanzierung der im Jahre 1988 in der Universitätsklinik Innsbruck geschaffenen Assistentenstellen für die Fächer Augenheilkunde und Dermatologie wurde auch im Jahre 1990 fortgesetzt. Die Zahl der Fachärzte war Ende des Jahres mit 275 ausgewiesen, was einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr um acht Fachärzte entspricht.

Der in den letzten Jahren feststellbare Rückgang an Medizinstudenten setzte sich im Berichtsjahr verstärkt fort. So studierten im Wintersemester 1990/91 322 Vorarlberger Medizin in Innsbruck. Eine größere Anzahl promovierter Jungmediziner war für die Absolvierung von befristeten Dienstverhältnissen zur Turnusarztausbildung vorgemerkt. Ende 1990 waren in Vorarlberg 221 Turnusärzte gemeldet, was einem Zuwachs von acht gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die zahnärztliche Versorgung stand im Jahre 1990 weiterhin im Mittelpunkt. Ungeachtet intensiver Bemühungen ist es nach wie vor nicht gelungen, den vertraglosen Zustand zu beenden. Wenngleich derzeit neun Vorarlberger Ärzte in Ausbildung zum Zahnarzt stehen, besteht nach wie vor ein Nachholbedarf. Ende 1990

waren in Vorarlberg 99 Zahnärzte und neun Dentisten freiberuflich tätig. Hierzu kommen noch je vier Zahnärzte an den Zahnambulatorien in Dornbirn und Feldkirch. Dies entspricht - an der Gesamtbevölkerung in Vorarlberg mit 342.338 gemessen - einer Verhältniszahl von einem Zahnbehandler auf 2.951 Einwohner. Geht man von einer seit Jahren von der Vorarlberger Landesregierung, der Vorarlberger Gebietskrankenkasse und der Ärztekammer für Vorarlberg anerkannten Verhältniszahl von einem Zahnbehandler auf 2.800 Einwohner aus, so ergibt sich rein arithmetisch ein Fehlbestand von rund sechs Zahnärzten. Diese rechnerische Aufteilung wird jedoch der erwarteten flächendeckenden Versorgung nicht zur Gänze gerecht, sodaß hierzu für einzelne Orte bzw. Talschaften noch ein weiterer Bedarf feststellbar ist.

Die Gesamtzahl der Ärzte betrug Ende 1990 einschließlich der Zahnärzte 828, was einer Zunahme von 31 gegenüber dem Vorjahr entspricht.

15. Leichen- und Bestattungswesen:

Im abgelaufenen Jahr fanden zwei Konzessionsprüfungen für das Bestattergewerbe statt. Die Bestattungsanlagen in den Gemeinden des Landes wurden laufenden Überprüfungen unterzogen. Auf die Errichtung der in einzelnen Gemeinden noch fehlenden Leichenhallen wird weiterhin gedrängt.

In Zusammenarbeit mit dem Gemeindeverband wurde ein Muster für eine Friedhofsgebührenverordnung ausgearbeitet.

Von den Bezirkshauptmannschaften wurden im Berichtsjahr 577 Leichenpässe ausgestellt.

16. Sportförderung:

Der Landessportbeirat hat in drei Sitzungen als wesentlichste Beratungspunkte die Erstellung des Jahresplanes zur Verteilung von Förderungsmitteln für den Breiten- und Spitzensport, 48 Ansuchen für den Mannschaftssport sowie die Förderung von 30 Nachwuchsmannschaften bei gesamtösterreichischen Wettbewerben behandelt. 20 Projekte für Neuerrichtungen und 22 Baumaßnahmen zur Sanierung von Sportstätten konnten mit Landesbeiträgen beteiligt werden. Darüber hinaus wurden 29 Sportstättenbauvorhaben unterstützt. Das Vorarlberger Schülersportabzeichen wird Schülerinnen und Schülern im 11. und 12. Lebensjahr in Bronze sowie im 13. und 14. Lebensjahr in Silber als Anerkennung für vielseitige Leistungen auf dem Gebiet der Leibesübungen verliehen.

Die Zahl der 1990 erworbenen Schülersportabzeichen ist auf 120 gesunken. 406 Jugendliche und Erwachsene haben das österreichische Turn- und Sportabzeichen (ÖSTA) erworben.

Am sportmedizinischen Institut in Feldkirch wurden 549 Untersuchungen an 406 Sportlern und 112 Sportlerinnen vorgenommen. Mit Hilfe des Universal- Ergometers, des Laufbandergometers, des Ergo Pneumotests, des Lactatanalysegerätes und eines EDV-Gerätes wurde der jeweils momentane Leistungsstand erhoben und anschließend entsprechende Trainingsempfehlungen ausgearbeitet.

Beiträge zur Durchführung bedeutender sportlicher Veranstaltungen wurden unter anderem vergeben für die Saalradsporthweltmeisterschaften, die österreichischen Meisterschaften im nordischen und alpinen Schilaufl, das Mehrkampf-Meeting in Götztis, die Vorarlberger Kunstturnertage, den Medico- Cup in der rhythmischen Sportgymnastik, die Vorarlberger Radsporttage, den Preis der Nationen im Gewichtheben und die österreichischen Meisterschaften im Mannschaftszeitfahren. Darüber hinaus konnten verschiedene Turniere im Volleyball, Fuß- und Handball sowie Schach und Tennis gefördert werden. Im Rahmen der Sportbeziehungen der ARGE Alp, konnten 17 Veranstaltungen beschickt und sechs in Vorarlberg durchgeführt werden.

Bei Welt- und Europameisterschaften konnten Vorarlbergs Spitzensportler mehrfach Medaillen erringen. Zu den herausragendsten Erfolgen zählen der Riesenslalom-Weltcupstieq von Anita Wachter und der Hallen-Europameisterschaftstiel von Klaus Bodenmüller. Besondere sportliche Erfolge gab es in den Disziplinen Schießen, Karate, Ringen, Versehrtensport, Saalradspott, Eishockey, Badminton, Eisschießen und Turnen. Die Landessportschule in Dornbirn ist aufgrund der modernen Einrichtungen und der vorbildlichen Führung voll ausgelastet. Das Angebot zur Durchführung von Kursen wird nicht nur von einheimischen Vereinen und Verbänden, sondern auch in großem Maße von Sportlern anderer Bundesländer und aus dem Ausland angenommen. Vorarlberger Verbände und Vereine erhalten für die Abhaltung von Kursen und die Benützung der Sportstätten einen jeweils 30prozentigen Förderungsbeitrag. Gegen Straferkenntnisse wegen Übertretung des Sport- und des Schischulgesetzes langten zwei Berufungen ein.

17. Schischulwesen:

Der Vorarlberger Schilehrerverband hat zwei Ausbildungskurse und zwei Fortbildungskurse durchgeführt. Im Berichtsjahr waren 46 Schischulen in Betrieb. An diesen erteilten insgesamt 1.180 Lehrkräfte Schiunterricht. 50 Lehrberechtigungen konnten neu erteilt werden.

18. Bergführerwesen:

Der Vorarlberger Bergführerverband hielt einen Ausbildungskurs und zwei Fortbildungskurse ab. 269 autorisierte Winter- und Sommerbergführer, Bergführeranwärter und Wanderführer sind gemeldet. In Vorarlberg bestehen derzeit 11 Bergsteigerschulen.

19. Natur- und Landschaftsschutz:

Auf dem Gebiet des Natur- und Landschaftsschutzes wurde mit der im Berichtsjahr erlassenen Verordnung über den "Streuwiesenbiotopverbund Rheintal-Walgau" nach einem äußerst umfangreichen Verfahren und nach langwierigen Verhandlungen ein bedeutender Akt zur Erhaltung dieser bedrohten Biotope gesetzt und damit das Netz der geschützten Gebiete in diesen beiden Regionen wesentlich erweitert. Zusätzlich zu den ungefähr 420 ha Streuwiesen in den bestehenden Naturschutzgebieten des Rheintals und des Walgaus wurden weitere 640 ha Streuwiesen unter Naturschutz gestellt.

Zur Schaffung weiterer Naturschutzgebiete am Bregenzer Seeufer zwischen der Mehrerau und der Bregenzerach, in Suldis-Amatlina, im Vorder- und Hinterried in Au, um den Wiegensee bei Partenen, in Thüringen-Montjola sowie in den Alfenzauen wurden die Grundlagen erhoben, Verhandlungen geführt und teilweise über Verordnungsentwürfe Anhörungsverfahren durchgeführt oder eingeleitet.

Ebenfalls der Erhaltung von Biotopen dienen die Richtlinien über die Gewährung von Entschädigungen zum Schutz von Biotopen, die gemeinsam mit Vertretern der Landwirtschaft und der Naturschutzvereinigungen in einer Reihe von Gesprächen erarbeitet und am 18.12. des Berichtsjahres vom Kuratorium des Landschaftspflegfonds beschlossen wurden. Mit diesen Richtlinien wird die bisher geltende Regelung über die Gewährung von Entschädigungen für Feuchtgebiete geändert und die Koordinierung mit der Flächenprämie nach dem Landwirtschaftsförderungsgesetz vorgesehen. Eine für den Naturschutz wesentliche Änderung bedeutet die Ausdehnung dieses Entschädigungssystems auf alle "Grünlandbiotope", also insbesondere auch auf trockene Magerwiesen.

Unter allen Naturschutzgebieten Vorarlbergs nimmt das Naturschutzgebiet Rheindelta als Wasser- und Watvogel-Brut- und -Rastgebiet von europäischer Bedeutung, das auch im Ramsarer Abkommen über Feuchtgebiete genannt ist, eine besondere Stellung ein. Dieser Bedeutung entsprechend hat dieses Schutzgebiet auch im Berichtsjahr eine besondere Betreuung erfahren. Es wurden verschiedene Schutz- und Pflegemaßnahmen, insbesondere Entbuschungsarbeiten, durchgeführt. Bei Nutzungskonflikten wurden Lösungsversuche durch Verhandlungen unternommen. Zur Hebung des Interes-

ses der Öffentlichkeit am Naturschutz wurden Exkursionen durchgeführt. Schließlich wurde über mehrere Monate eine Überwachung der besonders empfindlichen Bereiche an der Rheinmündung auch an Wochentagen durch einen Naturwächter gegen Entgelt ermöglicht.

Immer größere Bedeutung erlangt die abteilungsübergreifende Behandlung umweltrelevanter Probleme. Vertreter der Abteilung Umweltschutz arbeiteten in zahlreichen Arbeitsgruppen, um dort die Interessen des Natur- und Landschaftsschutzes zu vertreten. So besonders in einer Arbeitsgruppe Fließgewässerinventar, die von der Abteilung Umweltschutz initiiert wurde und koordiniert wird, weiters in Arbeitsgruppen für ein Bodenschutzkonzept, das Verkehrskonzept und für Gemeindeentwicklung, bei der Kartierung hochwertiger landwirtschaftlicher Flächen, bei der Sanierung und Endgestaltung der Baggerseen Brederis-Paspels, beim Fremdenverkehrskonzept, bei der Schaffung von Güterwegrichtlinien und bei der Novellierung des Raumplanungsgesetzes.

Über Vorarlberg hinaus reicht die Mitarbeit beim Biotopschutzprogramm der ARGE ALP, beim Washingtoner Artenschutzübereinkommen - hier stellt Vorarlberg den Vertreter der Bundesländer gegenüber der Bundesregierung und bei der Konferenz der Vertragsstaaten - und bei einem gemeinsamen "Feldhasenprojekt" mit der Schweiz.

Die zunehmende Zusammenarbeit mit anderen Ländern und Staaten sowie staatlichen und nicht staatlichen Organisationen in Fragen des Naturschutzes erforderte eine Vielzahl von Berichten und Stellungnahmen und einen umfangreichen sonstigen Schriftverkehr.

Drei Sachverständige für Natur- und Landschaftsschutz des Amtes der Landesregierung erstatteten zusammen mit zwei bei der Vorarlberger Naturschau tätigen Experten an die 1.000 Gutachten in Verfahren nach dem Landschaftsschutzgesetz und dem Natur-

schutzgesetz, zur Förderungstätigkeit des Landschaftspflegefonds, bei Planungen und Maßnahmen von Landes- und Bundesdienststellen und in anderen Angelegenheiten.

Der zunehmenden Bedeutung der Öffentlichkeitsarbeit wurde Rechnung getragen durch mehrere Informationsveranstaltungen insbesondere über das Biotopinventar und seine Umsetzung.

Der Information über die Naturschutzvorschriften und der Vertiefung des Naturschutzverständnisses dienen Pflanzenschutzplakate und Faltblätter. Sie wurden, um mehrere Pflanzenarten entsprechend der geänderten Naturschutzverordnung bereichert, in einer neuen graphischen Gestaltung wieder aufgelegt. Zu einer Broschüre über das Biotopinventar wurde die Verfassung des Manuskriptes in Auftrag gegeben. Inzwischen wurde bereits der Auftrag zur Drucklegung an eine Buchdruckerei vergeben. Schließlich wurden verschiedene Druckwerke als Lehrbehelfe an Schulen verteilt, desgleichen haben viele Schüler und Studenten Informationsmaterial für Schulreferate, Studienarbeiten und dgl. erhalten.

Um die Einhaltung der Bestimmungen des Natur- und Landschaftsschutzgesetzes zu überwachen, sind von der Behörde die Naturwächter bestellt. Ca. 450 ehrenamtliche Naturwächter haben während des Berichtsjahres ca. 20.000 unentgeltliche Einsatzstunden geleistet. In Weiterbildungskursen wurde dafür gesorgt, daß die Naturwächter den steigenden Anforderungen gerecht zu werden vermögen. Als Spesenersatz und für Ausrüstungs- und Ausbildungskosten wurde an die Naturwächter ein Betrag von ca. S 344.000,— bezahlt. S 40.000,— kostete der entgeltlich im Rheindelta tätige Naturwächter.

Der Wildpark Feldkirch wurde auch im Berichtsjahr mit einem Betrag von S 390.000,— gefördert.

Über die behördliche Tätigkeit gibt die folgende Tabelle Aufschluß:

	Amt der LReg.	Bezirkshauptmannschaften			
		Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch
Naturschutz:					
Ausnahmebewilligungen	53	—	—	—	—
Versagungen	3	—	—	—	—
Strafverfahren	—	1	11	7	42
Berufungen in Strafverfahren	2	—	—	—	—
Bescheinigungen nach dem WA-Übereinkommen	58	—	—	—	—
Landschaftsschutz:					
Bewilligungen nach dem Landschaftsschutzgesetz					
– Bauwerke	—	38	61	27	58
– Straßen	—	48	20	6	14
– Schilfte und Seilbahnen	—	12	1	—	—

– Uferschutz	–	66	31	27	19
– sonstige Bewilligungen	–	78	29	27	47
Verpflichtungen	–	–	2	1	3
Versagungen	–	5	2	2	3
Berufungsentscheidungen	31	–	–	–	–
Strafverfahren	–	12	41	14	33
Berufungen in Strafverfahren	27	–	–	–	–

20. Landschaftspflegefonds:

Zur Förderung des Natur- und Landschaftsschutzes und der Landschafts- und Ortsbildpflege ist der Landschaftspflegefonds eingerichtet. Er hat im Berichtsjahr folgende Einnahmen erzielt:

Bezeichnung	Betrag
Landschaftsschutzabgabe (65 %)	S 6.758.108,10
Geldstrafen nach dem Landschaftsschutzgesetz	S 343.600,—
Zuschüsse des Landes	S 1.500.000,—
Zinserträge	S 647.226,67
Anderer Einnahmen	S 22.589,—
Summe	S 9.271.523,77

Von der Landschaftsschutzabgabe waren S 446.200,— an jene Gemeinden zu bezahlen, die durch einen Bodenabbau in anderen Gemeinden belastet wurden. Von den Ausgaben des Landschaftspflegefonds bildete die Entschädigung für Feuchtgebiete die mit Abstand größte Ausgabenpost. Weitere wesentliche Ausgaben waren die Personalkosten, die Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit und die Förderungen. Zu Ausgabengruppen zusammengefaßt ergaben sich folgende Ausgabensummen:

Bezeichnung	Betrag
Personalaufwand	S 1.117.475,14
Eigene Maßnahmen des Fonds:	
Natur- und Landschaftsschutz- und -pflege	S 4.771.916,38
Forschung	S 42.685,60
Öffentlichkeitsarbeit	S 207.147,53
Sonstige Aufwendungen	S 780.545,63
Förderungen:	
Naturschutzmaßnahmen	S 571.900,—
Landschafts- und Ortsbildpflege	S 638.656,—
Forschungsförderung	S 285.410,56
Öffentlichkeitsarbeit	S 365.070,—
Summe der Aufwendungen	S 8.780.806,84

Der ausführliche Tätigkeitsbericht und die Fondsabrechnung des Landschaftspflegefonds für das Jahr 1990 werden gemäß § 24 Abs. 2 des Landschaftsschutzgesetzes dem Vorarlberger Landtag in einer eigenen Regierungsvorlage zur Kenntnis gebracht.

21. Luftreinhaltung:**21.1 Allgemeines:**

Im Berichtsjahr wurden wieder umfangreiche Messungen der Luftschadstoffe durchgeführt. Das Meßnetz mit den dauerregistrierenden Geräten umfaßte folgende Stationen:

Meßstation/Schadstoff	SO ₂	NO _x *	O ₃	CO	Staub	Meteo**
Bludenz Rathaus	x	x	x			
Bregenz Montfortstraße	x	x			x	
Dornbirn Stadtstraße	x	x				
Feldkirch Hirschgraben	x	x		x	x	
Gargellen			x			
Lustenau Wiesenrain	x	x	x		x	x
Sulzberg	x		x		x	x
	6	5	4	1	4	2

* berechnet als NO und NO₂

** Temperatur, Windrichtung und Windgeschwindigkeit

Neben diesen stationären Meßstellen wurden an den beweglichen Luftgüte-Meßstationen Bregenz-Bahnhofstraße, Lustenau-Taverne und Hohenems-Ortskern die Schadstoffe NO_x, CO und Staub gemessen.

Wie die Meßdaten zeigen, liegen bei den Schadstoffkomponenten Stickstoffdioxid und Ozon die Immissionskonzentrationen relativ häufig im Bereich der Grenzwerte und auch darüber. Bei Stickstoffdioxid ist dies besonders bei verkehrsnahen Meßstellen der Fall, bei Ozon wurde eine große Häufigkeit von Grenzwertüberschreitungen im Sommerhalbjahr festgestellt.

Die ermittelten Meßwerte wurden zu Tages- und Monatsberichten zusammengefaßt und den Medien zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt. Schließlich wurde ein Immissions-Jahresbericht 1989/90 verfaßt.

Außerdem können die aktuellen Meßdaten, die täglich aktualisiert werden, über das "Luftgütetelefon" beim Umweltinstitut des Landes Vorarlberg abgefragt werden.

21.2 Luftreinhaltegesetz, Luftreinhalteverordnung:

Mit LGBl.Nr. 55/1989 wurde eine neue Luftreinhalteverordnung erlassen. In einem Erlaß, der an alle zuständigen Behörden und die Kaminkehrer gerichtet war, wurden im Mai 1990 die wesentlichen Änderungen gegenüber der früheren Luftreinhalteverordnung und ergänzende Bemerkungen zur Durchführung der neuen Luftreinhalteverordnung bekanntgemacht.

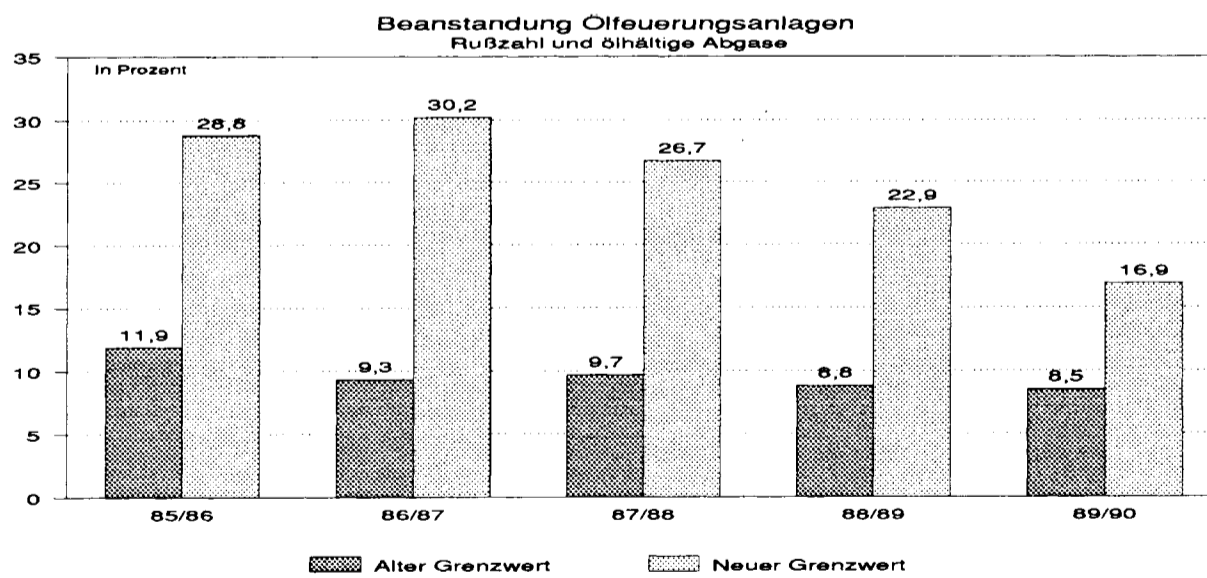
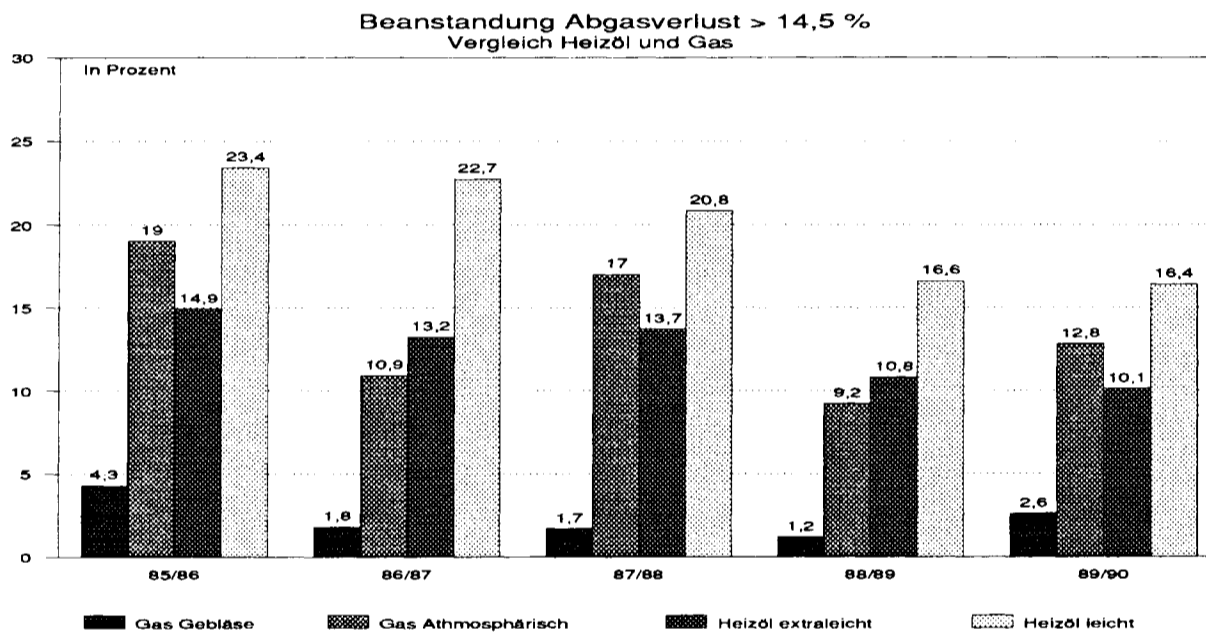
Mit Wirkung vom 1.6.1990 wurde die Verordnung über Entschädigungen für Überwachungsorgane nach dem Luftreinhaltegesetz, LGBl.Nr. 15/1990, geändert. Danach gebühren den Kaminkehrern Entschädigungen für den Materialaufwand bei einer Kohlenmonoxidmessung gemäß § 6 der Luftreinhalteverordnung in der Höhe von S 20,—. Weiters wurde klargestellt, daß zusätzlich zu den Entschädigungen die Umsatzsteuer zu vergüten ist. Diese Bestimmung dient lediglich zur Klarstellung, da die bisherige Vorgangsweise bereits dieser Bestimmung entsprochen hat.

Im Juni des Berichtsjahres 1990 wurde ein Merkblatt über die Kohlenmonoxidmessung bei Gasfeuerungsanlagen mit Gebläsebrennern verfaßt. Die Kaminkehrer wurden ersucht, die Messungen, die Beurteilung der Meßwerte und die Protokollierung entsprechend diesem Merkblatt durchzuführen.

21.3 Vollziehung des Luftreinhaltegesetzes:

Im Berichtsjahr 1990 erfolgte wiederum eine weitgehend lückenlose Überprüfung der Feuerungsanlagen. Von den Kaminkehrern wurden insgesamt 23.600 Ölfeuerungsanlagen und 4.600 Gasfeuerungsanlagen kontrolliert.

Die folgenden Tabellen geben Aufschluß über die Entwicklung der Meßergebnisse der letzten Jahre:



Bei der Aussprache mit den Kaminkehrern am 19. Oktober 1990 im Landhaus in Bregenz wurde über die Erfahrungen bei den Kohlenmonoxidmessungen gesprochen, die seit Inkrafttreten der Luftreinhalteverordnung, LGBl.Nr. 55/1989, auch bei Gasfeuerungsanlagen mit Gebläsebrennern durchzuführen sind. Weiters fand eine Diskussion über die Müllverbrennung in Holzfeuerungsanlagen statt. Da dieses Problem in Zukunft sicherlich noch verstärkt auftreten wird, sind einige Maßnahmen zur Verbesserung der Situation notwendig. Die Mithilfe der Kaminkehrer wird hier von wesentlicher Bedeutung sein.

Über die bei den Bezirkshauptmannschaften und beim Amt der Landesregierung durchgeführten Verwaltungsverfahren in Vollziehung des Luftreinhaltegesetzes gibt die folgende Tabelle Aufschluß:

Gegenstand	Amt der LReg.	Bezirkshauptmannschaften			
		Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch
Strafverfahren	–	8	12	5	9
Berufungen in Strafverfahren	4	–	–	–	–

22. Bodenschutz:

22.1 Projekt "Waldökosystemforschung - Waldbodensanierung":

Im Rahmen des im Oktober 1987 von der Landesregierung beschlossenen Pilotprojektes "Waldökosystemforschung - Waldbodensanierung" wurden im Berichtsjahr Folgeuntersuchungen in den Bereichen Pflanzensoziologie (Universitätsprofessor Dr. Grabherr), Mikrobiologie (Universitätsprofessor Dr. Schinner) und Bodenzoologie (Universitätsdozent Dr. Meyer) durchgeführt.

Die Arbeiten im Rahmen des von Universitätsprofessor Dr. Schinner durchgeführten Projektes "Mineralisierung bei Ionen-Mißverhältnis und Stickstoffüberschuß" wurden planmäßig durchgeführt.

22.2 Projekt "Dauerbeobachtung auf Grünlandflächen":

Dieses Projekt wurde vorläufig eingestellt bzw. auf die Beobachtung der radioaktiven Belastung des Bodens an insgesamt 15 Standorten beschränkt. Im Zuge der Konzeption künftiger Bodenschutzarbeiten wird der Inhalt neu überlegt und eventuell an nationale und internationale Programme angepaßt werden.

22.3 Projekt "Beziehung zwischen Bodenkennwerten und Nadelanalysen":

Die 14 Standorte, die im Rahmen des Waldschadensbeobachtungssystems (WBS-Netz) von der Forstlichen Bundesversuchsanstalt im Sommer 1989 beprobt wurden, wurden im Herbst 1990 nach der Methode

der Firma ÖKO-Datenservice GmbH noch einmal untersucht. Auch die Nadelproben wurden doppelt analysiert. Damit soll eine Bewertung der Vergleichbarkeit der bei der Bodenzustandserhebung 1986 angewandten Methode mit der von der Österreichischen Bodenkundlichen Gesellschaft vorgeschlagenen Vorgangsweise ermöglicht werden.

23. Fonds zur Rettung des Waldes:

Der "Fonds zur Rettung des Waldes" wurde im Finanzjahr 1990 mit 31,4 Mio. S dotiert. Im Bereich der forstlichen Maßnahmen zeigte sich bald, daß die zur Verfügung gestellten Mittel nicht ausreichen würden. Im Zuge der Beschlußfassung über den ersten Nachtragsvoranschlag 1990 hat daher der Vorarlberger Landtag den Kredit der VSt. 529005 7670 "Sonstige Zuwendungen an private gemeinnützige Einrichtungen" um 15 Mio. S auf 28 Mio. S und den Kredit der VSt. 529005 7690 "Sonstige Zuwendungen an Einzelpersonen" um 5 Mio. S auf 12 Mio. S erhöht. Es standen somit im Berichtsjahr insgesamt 51,4 Mio. S zur Verfügung. Die trotz dieser Maßnahme noch zusätzlich benötigten Mittel im forstlichen Bereich wurden durch interne Umbuchungen im "Fonds zur Rettung des Waldes" beschafft, der Differenzbetrag wurde durch Mittel aus der VSt. 529008 2981 003 "Zufuhr zum Vermögen des Fonds zur Rettung des Waldes" abgedeckt.

Die Ausgaben gliedern sich wie folgt:

Transferzahlungen an den Bund	S	74.320,00
laufende Transferzahlungen an übrige Sektoren der Wirtschaft	S	4.218.194,48
sonstige Zuwendungen an private gemeinnützige Einrichtungen	S	30.969.952,68
sonstige Zuwendungen an Einzelpersonen	S	15.086.493,00
Förderung der Abgasreinigung von Gebrauchtfahrzeugen	S	1.090.856,00
Aufträge an Dritte für Bodenuntersuchungen	S	2.661.443,00
Gesamtsumme	S	54.101.259,16

Als Schwerpunkte sind die Beiträge für forstliche Maßnahmen mit S 45.373.158,— und die Beiträge für Maßnahmen zur Luftreinhaltung mit S 4.218.194,48 zu nennen.

Beiträge zur Luftreinhaltung:

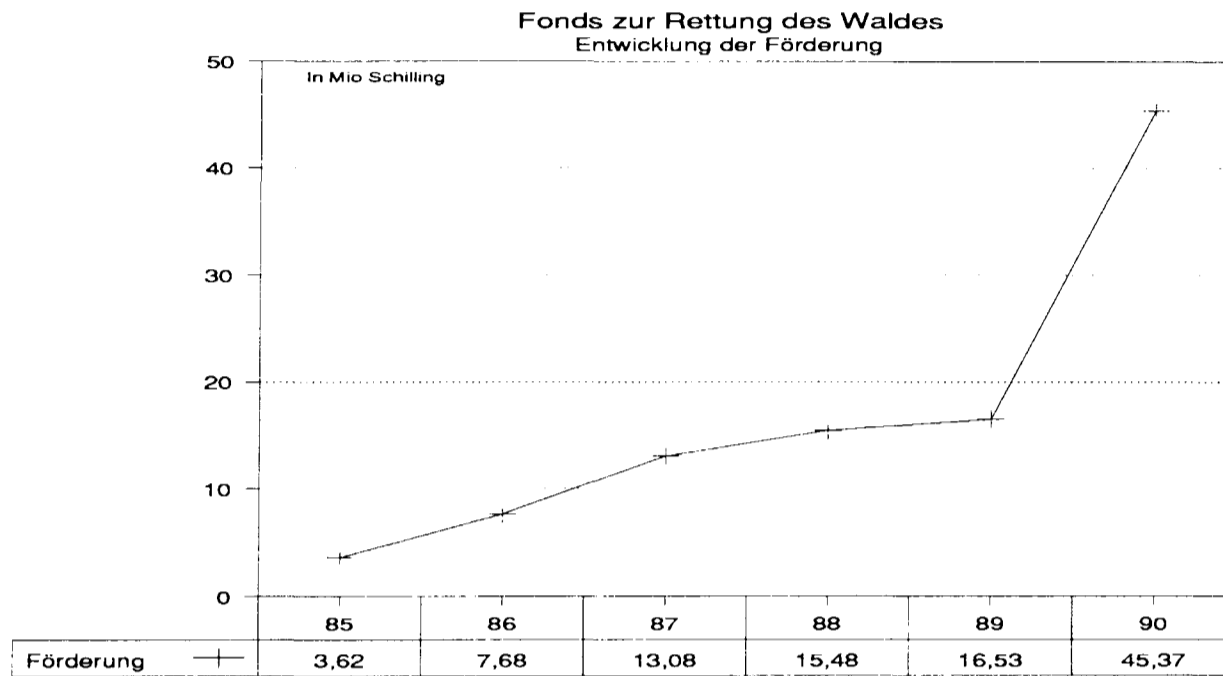
Die Gesamtaufwendungen des Landes Vorarlberg für diese Förderungsaktion seit Beginn im Jahre 1984 betragen S 28.595.135,48. 1990 wurden insgesamt 11 Anträge bewilligt. Die bewilligte Förderungssumme beträgt S 2.128.033,50.

Beiträge für forstliche Maßnahmen: von S 80.623.690,— geprüft und bearbeitet. Unter Zuzugrundelegung der in den Richtlinien enthaltenen Förderungssätze gewährte das Land dazu Beiträge in Höhe von S 45.373.158,—. Über die im Jahr 1990 aus dem Fonds zur Rettung des Waldes geförderten forstlichen Maßnahmen gibt folgende Tabelle Aufschluß:

Beiträge für forstliche Maßnahmen:

Maßnahme	Anzahl der Anträge	Einheit	anerkannter Kostenaufwand	Beihilfe
Schadholzaufarbeitung	1.057	113.263 fm	57.026.680,—	22.449.060,—
Aufarbeitung von Schadholz, das im Wald liegen bleibt	36	1.754 fm	682.541,—	638.830,—
Querfällen von Holz zur Hangstabilisierung	72	4.259 fm	3.819.002,—	3.819.200,—
Erstellung von Wildschutzzäunen	28	7.887 lfm	618.540,—	307.393,—
Errichtung von Verbißkontrollflächen	129	546 Stk.	1.472.875,—	1.178.299,—
Biotopverbessernde Maßnahmen	10	16.866 Pfl.	229.320,—	160.524,—
Erstellung von Viehzäunen	15	10.837 lfm	314.611,—	153.538,—
Erstellung stabiler Weidezäune	—	— lfm	—,—	—,—
Ablöse von Weiderechten	—	— Stk.	—,—	—,—
Ankauf von Pferden und Anhängern	—	10 Pferde 1 Anhänger	301.560,—	110.000,—
Pferderückung	180	12.980 fm	—,—	1.161.050,—
Biologische Forstschutzmaßnahmen	176	5 Nistkästen 706 Ameisen-schutzgitter	48.092,—	48.092,—
Wiederaufforstungen	13	476 ar	163.123,—	109.019,—
Begründung von Schutzwald	36	581 ar	2.207.552,—	1.752.074,—
Demonstrationsaufforstungen	3	885 Pfl.	5.323,—	5.323,—
Forstpflagemassnahmen	144	18.552 ha	—,—	2.177.950,—
Schlepper- und Rückwege	97	37.703 lfm	13.185.603,—	5.329.098,—
Lehrlingsausbildung in der Forstwirtschaft	3		331.630,—	99.488,—
Beschäftigung von Ferialarbeitern	8	19 Arbeiter	311.630,—	99.488,—
Schadholzlagerung	201	38.442,—	—,—	5.766.300,—
Gesamtsumme	2.058		80.623.690,—	45.373.158,—

Die Entwicklung der Förderungsbeiträge aus dem Fonds zur Rettung des Waldes seit 1985 ist aus der folgenden Graphik zu entnehmen.



Förderung der Abgasreinigung von Gebrauchtfahrzeugen:

1990 wurden 383 Anträge auf Rückerstattung des Landesbeitrages in Höhe von S 2.000,— für den nachträglichen Einbau von Katalysatoren in Gebrauchtfahrzeuge gestellt und bewilligt. Weiters wurden sieben Anträge auf Rückerstattung für den nachträglichen Einbau von Abgasrückführungssystemen gestellt und Beiträge von je S 1.000,— ausbezahlt. Die Förderungsbeiträge für das Jahr 1990 betragen somit insgesamt S 773.000,—

Im Herbst 1990 wurde in Dornbirn eine neuerliche Werbeaktion für den Nachrüstkatalysator gestartet. Das Land unterstützte diese allgemeine Aktion der Stadt Dornbirn, die aufgrund des Erfolges später auch von anderen Gemeinden übernommen wurde, durch die Übernahme der Kosten für entsprechend gestaltete Werbemittel in der Höhe von S 281.856,—.

24. Koordination des Umweltschutzes:

24.1 Öffentlichkeitsarbeit:

Im Berichtsjahr wurde wieder mit einigen Aktivitäten versucht, die Belange des Umweltschutzes der Bevölkerung näher zu bringen und sie für Maßnahmen zum Schutze der Umwelt zu gewinnen:

– Umwelthinweise:

In Zusammenarbeit mit der Pressestelle wurden Umwelthinweise ausgearbeitet, die an die Vorarlberger

Tageszeitungen sowie die Regional- und Gemeindepublikationen weitergeleitet wurden. Es wurde darauf geachtet, daß die Hinweise aktuell und zeitbezogen sowie für jedermann verständlich waren.

– Umweltpreis:

Der Umweltförderungspreis, der von der Firma Flaga Propan in Niederösterreich für jedes Bundesland gestiftet wird und mit S 40.000,— jährlich dotiert ist, wurde vom Verein "Gesündere Umwelt", Wien, in Zusammenarbeit mit dem Umweltreferat beim Amt der Landesregierung vergeben. Teilnahmeberechtigt waren Einzelpersonen, Bürgerinitiativen, Vereine, Klubs, Gewerbe- und Industriebetriebe. Das Land unterstützte diese Privatinitiative durch die Bereitstellung einer Jury, die die eingelangten Beiträge beurteilte. Gefördert werden sollten solche Umweltprojekte, die von einzelnen Mitbürgern oder Vereinen in Selbstverantwortung für die Umwelt uneigennützig ausgeführt werden, Projekte, die neue Wege aufzeigen und die dieser Unterstützung bedürfen, um sich erfolgreich durchsetzen zu können.

Anhand dieser Kriterien wurden folgende Preisträger ausgewählt:

Verband organisch-biologisch wirtschaftender Bauern, Bregenz; Gruppe "Kreislauf", Thüringen; "Initiative "Umweltbewußte Gastgeber", Mittelberg; Arbeitsgruppe "Ried", Koblach;

24.2 Umwelttelefon:

Im Berichtsjahr wurden beim Umwelttelefon bei insgesamt 142 Anrufen 152 Beschwerden vorgebracht. Anliegen, die direkt an die zuständigen Sachbearbeiter in den verschiedenen Abteilungen und Dienststellen weitergeleitet wurden und jene, die gleich durch eine mündliche Auskunft erledigt werden konnten, wurden nicht gesondert registriert. Wie in den früheren Jahren bildeten auch im Berichtsjahr wiederum die Beschwerden wegen Rauch- und Geruchsbelästigungen durch Feuerungsanlagen mit 33,6 Prozent den Schwerpunkt. Bei 10 Prozent handelte es sich um Anzeigen wegen Verbrennen von Abfällen im Freien. Bei 8 Prozent wurde eine Verwaltungsübertretung nach dem Landschaftsschutzgesetz, wie z.B. das Ablagern von Abfällen, gemeldet. Bei 11,2 Prozent handelte es sich um Beschwerden wegen Gewässerverunreinigungen. Andere Anrufe beinhalteten Anzeigen nach dem Kraftfahrgesetz, der Straßenverkehrsordnung und dem Abfallgesetz.

24.3 Luftgütetelefon:

Das im Juli 1989 eingerichtete "Luftgütetelefon" wurde auch im Berichtsjahr von der Bevölkerung rege in Anspruch genommen. Die aktuellen Luftgütewerte, die

täglich aktualisiert werden, können über einen Tonbanddienst abgefragt werden. Im Winterhalbjahr werden statt der Werte für Ozon jene für Schwefeldioxid bekanntgegeben.

24.4 Umweltschutzbeirat:

Im Berichtsjahr trat der Umweltschutzbeirat zu sechs Sitzungen zusammen. In den Sitzungen vom 20. März und 17. April 1990 wurde über das Pflanzenschutzmittelgesetz und das Naturschutzprojekt "Schutz der Streuwiesen in der Talsohle des Rheintals und Walgaus" beraten, am 17. April stand zusätzlich das Thema "Richtlinien für Beschneiungsanlagen" auf der Tagesordnung. Am 30. April 1990 wurde nochmals eine Sitzung zum Thema "Pflanzenschutzmittelgesetz" einberufen. Am 12. Juni 1990 wurden die Themen "Verbot der Klärschlammasbringung" und "Flugplatz Altenrhein" behandelt. In der Sitzung vom 10. Juli 1990 wurde neben den Beratungen über die Güterwege-Richtlinien und die Vereinbarung mit der Schweiz über den Ausbau des Flugplatzes Altenrhein auch über das Thema "Verbot der Klärschlammasbringung" diskutiert, das auch bei der Sitzung vom 27. November 1990 auf der Tagesordnung stand.

VI. Kapitel
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Regierungsreferent: Landesrat Anton Türtscher

Regierungsreferent für Gemeindeentwicklung:
Landesstatthalter Dr. Herbert Sausgruber
ab 17.5.1990: Landesrätin Elisabeth Gehrler

1. Land- und Forstarbeitsgesetz:

1.1 Obereinigungskommission:

Die für Kollektivvertragsänderungen und Satzungs-festsetzungen zuständige Obereinigungskommission hat im Berichtsjahr die Registrierung und Kundmachung von acht bei ihr hinterlegten Vereinbarungen über eine Änderung von Kollektivverträgen durchgeführt.

1.2 Land- und Forstwirtschaftsinspektion:

Der Agrarbezirksbehörde Bregenz ist die Wahrnehmung des gesetzlichen Schutzes der Arbeiter, Angestellten und Lehrlinge in den Betrieben der Land- und Forstwirtschaft übertragen. Im Rahmen der Inspektionstätigkeit wurden im Zuge von 420 Überprüfungen vorrangig die Gebäude und die baulichen Anlagen, die verwendeten Maschinen und Geräte sowie die Einhaltung der Verwendungs- und Mutterschutzbestimmungen kontrolliert.

Darüberhinaus hat das Inspektionsorgan 98 Baugutachten und vier sicherheitstechnische Gutachten für die Lehrbetriebsanerkennung durch die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle erstellt und bei 15 Praxisbetrieben sicherheitstechnische Beratungen durchgeführt.

In den Gemeinden Klaus und Mäder wurden alle viehhaltenden landwirtschaftlichen Betriebe auf ihre Betriebssicherheit kontrolliert und in den vor einem Jahr erstmals kontrollierten Betrieben die entsprechenden Nachkontrollen durchgeführt. Ferner wurden im Rahmen des Verfahrens für die Erteilung von Giftbezugsbewilligungen über Antrag der Bezirkshauptmannschaften 13 Stellungnahmen abgegeben und dabei insbesondere auf die notwendigen Schutzmaßnahmen geachtet.

Bei der Erstellung von Kollektivverträgen wurde mitgewirkt und hinsichtlich einer Abfertigung eine Sitzung der land- und forstwirtschaftlichen Schlichtungsstelle durchgeführt.

Weiters wurden Informations- und Aufklärungsver-sammlungen im sozial- und arbeitsrechtlichen Bereich abgehalten, der bäuerlichen Jugend, insbesondere an den landwirtschaftlichen Fach- und Berufsschulen, der Gedanke der Unfallverhütung in Form von Vorträgen, Arbeitsaufgaben und der Bewerbung um die Unfallsicherheitsplakette für den elterlichen Betrieb näher ge-

bracht und die Koordination der Wanderausstellung "Boden und Bodenschutz in Vorarlberg" für zwölf Schulen durchgeführt.

2. Landwirtschaftliche Berufsausbildung:

In land- und forstwirtschaftlichen Betrieben standen im Berichtsjahr 34 Lehrlinge in Ausbildung.

Davon entfallen auf die Landwirtschaft zwei, auf die Molkerei- und Käsereiwirtschaft zehn, auf den Gartenbau 21 und auf den Weinbau ein Lehrling.

Die Facharbeiterprüfung im Ausbildungsbereich Landwirtschaft haben 45 Bewerber und im Ausbildungsbereich Forstwirtschaft ein Bewerber mit Erfolg bestanden.

Neun Antragstellerinnen wurde die Nachsicht von den Voraussetzungen für die Zulassung zur Gehilfenprüfung im Ausbildungsbereich ländliche Hauswirtschaft erteilt.

Die Gehilfenprüfung haben zehn Bewerberinnen mit Erfolg bestanden.

Die Gehilfenprüfung im Ausbildungsbereich Molkerei- und Käsereiwirtschaft haben vier, im Gartenbau 11 und im Ausbildungsbereich Imkerei ein Bewerber mit Erfolg bestanden.

Die Meisterprüfung im Ausbildungsbereich Forstwirtschaft haben ein und im Gartenbau vier Bewerber mit Erfolg bestanden.

3. Förderungsmaßnahmen nach dem Landwirtschaftsförderungsgesetz:

Wie die Ergebnisse der Agrarstrukturhebung 1989/90 zeigen, hat sich die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in Vorarlberg allein in den letzten fünf Jahren um 375 verringert und liegt nun bei 3.845 Betrieben.

Damit trotz des Rückganges der Betriebszahl eine flächendeckende Landwirtschaft mit ihren landschaftspflegerischen Funktionen erhalten bleibt, die auch ihre Aufgaben zum Wohle der Allgemeinheit erfüllen kann, wurden unter Bedachtnahme auf die Erkenntnis, daß die wesentliche Voraussetzung zur Erhaltung bäuerlicher Betriebe deren Einkommenssicherung bildet, ne-

ben der Verbesserung der Agrarstruktur eine Reihe von einkommenswirksamen, betriebsbezogenen und produktionsneutralen Förderungen abgewickelt. Hierbei ist im besonderen zu erwähnen, daß das Land Vorarlberg bei der Gewährung von Direktzahlungen zur Abgeltung der Erschwernisse von im Berggebiet situierten Landwirtschaftsbetrieben mit einem Gesamtaufwand von 55,69 Mio. S die erste Stelle der Bundesländer einnimmt.

Über die einzelnen Förderungsmaßnahmen gibt nachstehende Auflistung Aufschluß:

3.1 Übernahme der Sozialversicherungsbeiträge:

- Zur Erleichterung der Alpbewirtschaftung wurden die Sozialversicherungsbeiträge für 569 Personen auf 220 Alpen mit einem Gesamtaufwand von S 7.304.471,78 übernommen.
- Im Berichtsjahr wurde erstmals zur Förderung der Kleinsennereien-Halbjahresbetriebe von den anfallenden Sozialversicherungsbeiträgen bei den Betrieben im Großen Walsertal der Dienstgeber- und der Dienstnehmeranteil und bei den Betrieben im Brengenerwald der Dienstgeberanteil vom Land übernommen. Es wurde ein Betrag von insgesamt S 506.891,85 ausbezahlt.

3.2 Alpungsprämien:

524 Anträge auf Gewährung der Alpungsprämien wurden überprüft und an 4.920 Tierbesitzer für die Sömmerung von 5.226 Kälbern, 14.782 Rindern, 9.645 Kühen, 114 Fohlen, 460 Pferden und 2.893 Schafen Alpungsprämien in der Höhe von S 8.361.102,— ausbezahlt.

3.3 Flächenprämien:

Die Flächenprämie pro angefangene 10 a, wurde bei Mähnutzung in der Zone I von S 80,— auf S 85,—, in

der Zone II von S 220,— auf S 230,— und bei Weidenutzung (Zone I und II) von S 35,— auf S 40,— erhöht.

Für die Bewirtschaftung kategorisierter Flächen wurden an Flächenprämien im Berichtsjahr ausbezahlt:

für 6.179,16 ha in der Kategorie I	S 5.363.075,—
für 10.907,74 ha in der Kategorie II	S 25.508.860,—
für 2.537,26 ha Weideflächen	<u>S 1.028.200,—</u>
Gesamt	<u>S 31.900.135,—</u>

3.4 Betriebsbezogene Zuschüsse an Bergbauern aus Landesmitteln:

Im Berichtsjahr wurden an 1.762 Bergbauernbetriebe betriebsbezogene Zuschüsse aus Landesmitteln in der Höhe von S 15.429.951,— ausbezahlt.

3.5 Sonderförderung landwirtschaftlicher Betriebe:

An neun landwirtschaftliche Betriebe in entsiedlungsgefährdeten Gebieten wurden Beihilfen in der Höhe von S 305.976,26 gewährt.

3.6 Prämien an Jugendliche in der Landwirtschaft:

An 214 Jugendliche wurden für ihre Tätigkeit in der heimischen Alpwirtschaft Prämien in der Höhe von insgesamt S 178.600,— ausbezahlt.

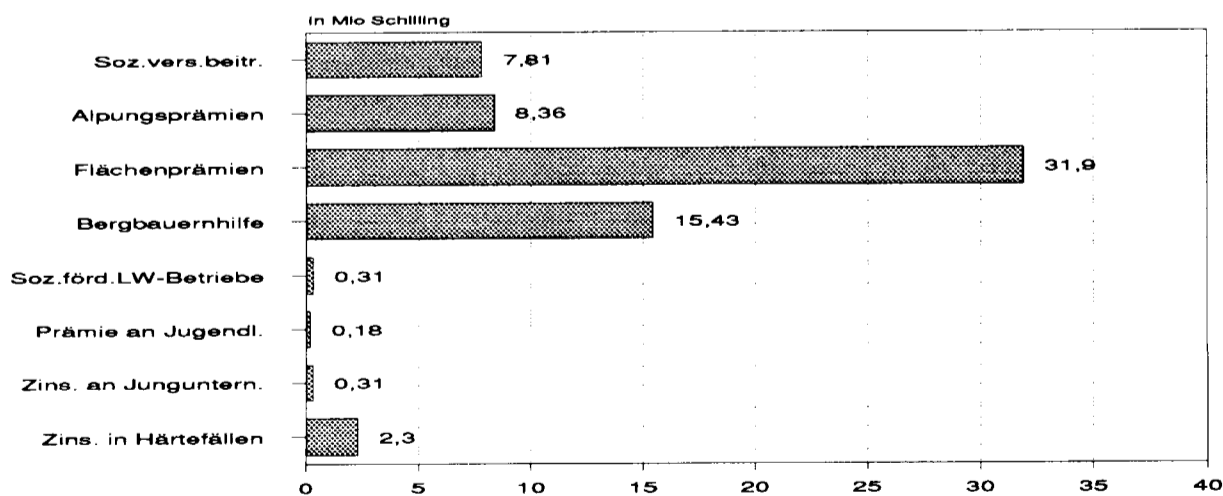
3.7 Zinszuschüsse an Jungübernehmer:

An 40 Jungübernehmer in der Landwirtschaft wurden Zinszuschüsse in der Höhe von S 313.345,13 gewährt.

3.8 Zinszuschüsse in Härtefällen:

An 129 landwirtschaftliche Betriebe wurden für Baumaßnahmen Zinszuschüsse in der Höhe von S 2.296.632,94 gewährt.

Förderungsmaßnahmen durch die Landwirtschaftskammer



4. Förderung von land- und forstwirtschaftlichen Maßnahmen:

Im Rahmen der Förderung durch die Landwirtschaftskammer für Vorarlberg wurden für folgende land- und forstwirtschaftliche Maßnahmen Landesmittel gewährt:

Kulturlandgewinnung	S	1.062.080,15
Besitzfestigungs- und Umstellungsmaßnahmen	S	11.800.000,—
Beiträge zur Düngewirtschaft und Stallverbesserung	S	5.400.000,—
Tierzuchtförderung	S	4.165.000,—
Pflanzen- und Futterbau	S	3.400.000,—
Obst- und Gartenbau	S	1.175.000,—
Kulturpflanzenschutz	S	100.000,—
Förderung sozialer Maßnahmen für land- und forstwirtschaftliche Dienstnehmer	S	1.000.000,—
Milchwirtschaftsförderung	S	2.600.000,—
Beiträge zum landwirtschaftlichen Bildungs-, Beratungs- und Informationswesen	S	8.500.000,—
Viehabsatzförderung	S	15.125.200,—
Beitrag zum landwirtschaftlichen Betriebshelferdienst	S	2.200.000,—
Forstwirtschaftsförderung	S	100.000,—
Förderung des biologischen Landbaues	S	300.000,—
Beiträge zur Qualitätsproduktion und Direktvermarktung	S	1.700.000,—
Insgesamt	S	<u>58.627.280,15</u>

Zu den von den Vorarlberger Viehversicherungsvereinen im Jahre 1989 geleisteten Rückversicherungsprämien wurde im Berichtsjahr ein Landeszuschuß in der Höhe von S 236.687,94 gewährt.

5. Förderungsmaßnahmen durch die Agrarbezirksbehörde:**5.1 Agrarische Operationen und Neusiedlungen:**

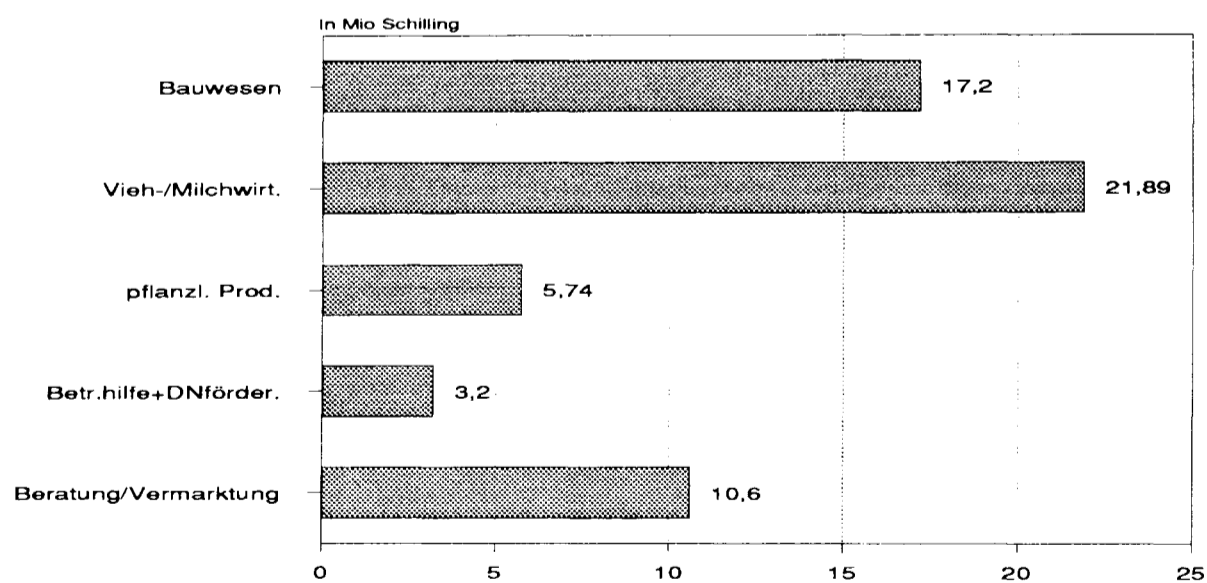
Zu verschiedenen, im Abschnitt 6 "Flurverfassung" genannten Vorhaben wurden Förderungsmittel von Bund und Land zu den Kosten der Vermessung und Vermarkung und der gemeinsamen Anlagen gewährt. Außerdem wurden noch Siedlungsvorhaben außerhalb einer agrarischen Operation gefördert. Zu den Gesamtbaukosten von S 32.600.000,— hat das Land Beihilfen im Betrag von S 2.100.000,— gewährt. Vom Bäuerlichen Siedlungsfonds des Landes Vorarlberg wurden Darlehen von S 27.090.000,— durch Zinszuschüsse auf ein bis zwei Prozent verbilligt. Planung, Bauaufsicht und Bauabrechnung wurden durch die Agrarbezirksbehörde Bregenz durchgeführt.

5.2 Landwirtschaftlicher Bauhof Hohenems:

Die Pflichtausgaben für den landwirtschaftlichen Bauhof belaufen sich auf S 146.288,28.

Die Maschinen des landwirtschaftlichen Bauhofes Hohenems wurden für den Bau von Eigenregie-Güterwegebaustellen eingesetzt.

Förderungsmaßnahmen durch die Landwirtschaftskammer



5.3 Landwirtschaftliche Regionalförderung (Alp- und Weideverbesserungen):

Im Jahre 1990 erfolgten Parteienverhandlungen, Projektaufnahmen, Projektausarbeitungen, Bauleitungen bzw. Bauaufsichten, Bauüberprüfungen und Bauabrechnungen sowie die Verrechnung der Landes-, Bundes- und Interessentenbeiträge für 90 mit öffentlichen Mitteln geförderte Alpbetriebe.

Nachstehende Maßnahmen wurden auf den erwähnten Alpbetrieben begonnen, fortgeführt bzw. abgeschlossen:

	Alpen bzw. Projekte
Erschließungen:	
Hofzufahrten und Hofbefestigungen	6
Trink- und Tränkwasserversorgungen:	
Quellfassungen, Behälter, Rohrleitungen	13
Geländeverbesserungen:	
Kultivierungen, Steinräumungen und Schwendungen	2
Baumaßnahmen:	
- Wohngebäude, Neu- und Zu- bzw. Um- und Ausbauten	52
- Stallgebäude ohne Bergeraum, Neu- und Zu- bzw. Um- und Ausbauten	36
- Wirtschaftsgebäude ohne Stall, Neu- und Zu- bzw. Um- und Ausbauten	24
- Jauche- bzw. Güllegruben sowie Düngersapelflächen	38
- Dacheindeckungen, Lawinensicherungen	18
Innere Mechanisierungen:	
Sennereieinrichtungen, Melkmaschinen, Selbsttränken, Milchammern	22

Hauswirtschaft:

Hauswasserversorgungen, Elektroinstallationen, Sanitäre Anlagen	20
Insgesamt	231

Zur weiteren Förderung der Investitionstätigkeit wurden im Rahmen der Alpwirtschaft acht Kreditanträge mit einer Darlehenssumme von S 2.570.000,— bearbeitet.

Außer diesen in Bearbeitung gestandenen und durchgeführten Maßnahmen liegen weitere 220 Ansuchen um Förderungen im Rahmen der Alp- und Weideverbesserungen vor.

Der Gesamtaufwand für die landwirtschaftliche Regionalförderungssparte Alpwirtschaft betrug im Berichtsjahr

S	30.002.665,56
und verteilte sich auf:	
Landesbeiträge	S 9.200.000,—
Bundesbeiträge	S 1.900.000,—
Agrarinvestitions-Kredite	S 2.570.000,—
Eigenleistungen	S 16.352.665,56

5.4 Agrarinvestitions-Kredite:

Zur Förderung der Investitionstätigkeit in der Land- und Forstwirtschaft wurden im Rahmen der Maßnahmen Besitzaufstockung, Siedlungswesen und agrarische Operationen 51 Kreditanträge für eine Darlehenssumme von S 17.386.000,— an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft weitergeleitet. Mit dieser Kreditsumme wurden 148 ha Grund und drei landwirtschaftliche Gebäude angekauft, die zur Aufstockung von 51 landwirtschaftlichen Betrieben dienen.

Gesamtaufwand an Förderungsmitteln und Interessentenleistungen:

Landwirtschaftliche Güterwege	Bund	S	11.500.000,—	
	Land	S	20.000.000,—	
	AIK	S	1.700.000,—	
	Interessenten	S	13.718.011,47	S 46.918.011,47
Alp- und Weideverbesserungen	Bund	S	1.900.000,—	
	Land	S	9.200.000,—	
	AIK	S	2.550.000,—	
	Interessenten	S	16.352.665,56	S 30.002.665,56
Landwirtschaftliche Güterseilweg	Land	S	1.679.284,—	
	Interessenten	S	785.601,55	S 2.464.885,55
Elektrifizierung in der Landwirtschaft	Land	S	1.199.000,—	
	Interessenten	S	1.798.521,83	S 2.997.521,83
Agrarische Operationen	Bund	S	400.000,—	
	Land	S	875.000,—	
	Interessenten	S	546.431,—	S 1.821.431,—
Bäuerliche Siedlungen	Land	S	2.100.000,—	
	Sonstige	S	25.640.000,—	
	Interessenten	S	12.991.370,—	S 40.731.370,—
	Insgesamt			S 124.935.885,41

6. Flurverfassung:

6.1 Zusammenlegung, Flurbereinigung:

- Egg-Stadel-Wieden-Grund:
Die Bearbeitung des Grundbuchsplanes wurde fortgesetzt. Für die neu angelegten Wege wurden Weggenossenschaften gegründet.
- Au-Argenau-Argenzipfel-Wieden:
Die Ausarbeitung des Verbücherungsplanes wurde größtenteils abgeschlossen. Für die neu angelegten Wege wurden Weggenossenschaften gegründet.
- Au-Sonnenseite:
Der derzeitige Besitzstand wurde ermittelt, und die notwendigen Verzeichnisse wurden angelegt. Die Einmessung der für das Verfahren maßgeblichen Anlagen, Objekte und Grenzen wurden zu einem wesentlichen Teil vorgenommen.
- Andelsbuch-Nordwest:
Die Bearbeitung des Zusammenlegungsplanes und der Ausbau des neuen Wegenetzes wurde fortgesetzt.
- Wiesberg-Gartis, Übersaxen:
Die Unterlagen für das Grundbuch wurden zusammengestellt und stehen vor der Einreichung.
- Frastanzer Ried:
Mit den Grundeigentümern wurden die vorliegenden Zuteilungsvorschläge verhandelt, Umplanungen und Neuentwürfe vorgenommen.
- Egg-Unterfallenbach:
Die vorläufige Übernahme der neuen Grundstücke wurde vollzogen und der Ausbau der neuen Wege fortgesetzt.
- Egg-Gropper-Jöle:
Der Plan über die Flurbereinigung wurde fertiggestellt, die Übereinkommen mit den Grundeigentümern abgeschlossen.
- Egg-Klaratsberg:
Die Grundbuchsunterlagen wurden zusammengestellt und verbüchert.
- WeilerRadwanderweg:
Nach Ausführung des Radwanderweges durch die Gemeinde wurde die Vermessung und Vermarkung der neuen Grundstücke samt Weganlage vorgenommen.
- Ludesch-Zementwerkstraße:
Verhandlungen und die Einholung von Zustimmungserklärungen wurden durchgeführt und das Verfahren zur Verbücherung vorbereitet.
- Mellau-Tanna:
Wegen anderer dringender Aufgaben wurde das Verfahren ausgesetzt.
- Egg-Kapf und Dafins Madlens:
Die Vermessungsarbeiten wurden begonnen und Vorverhandlungen geführt.
- Schwarzenberg-Schneider:
Nach mehrjährigen Verhandlungen wurde nunmehr die neue Grundstückseinteilung samt Hauptweg vermessen und vermarktet.

- L 57, Altach-Götzis:

- Die Ergebnisse der Grundeinlösungsverhandlungen wurden samt der neuen Straße eingemessen und vermarktet. An der Erstellung eines verbücherungsfähigen Planes wurde gearbeitet.
- Eine Reihe weiterer kleinerer Flurbereinigungen wurde bearbeitet und deren Verbücherung betrieben. Ferner wurde die Einmessung mehrerer Güterwege überwacht, an der Vermarkung mitgewirkt und die Richtigstellung des Grundbuchs betrieben.

6.2 Teilung agrargemeinschaftlicher Grundstücke:

- Agrargemeinschaft Vorsäß Ortberg, Schnepfau:
Die Anteilsgrundstücke wurden vermessen und vermarktet und die Übernahmevereinbarungen weitestgehend abgeschlossen.
- Agrargemeinschaft Häfenberg, Dornbirn:
Die erforderlichen Übereinkommen und Vereinbarungen wurden abgeschlossen und die Unterlagen für das Grundbuch zusammengestellt.
- Agrargemeinschaft Viehweide Hinterreuthe, Reuthe:
Das Verfahrensgebiet wurde mit allen angrenzenden Grundeigentümern eingemessen und vermarktet.

6.3 Regulierungen:

- Im Zuge der Regulierung agrargemeinschaftlicher Nutzungs- und Verwaltungsrechte hat die Agrarbezirksbehörde Bregenz
- bei Alpregulierungen:
 - 7 Regulierungsverfahren über agrargemeinschaftliche Alpen eingeleitet bzw. fortgesetzt,
 - 2 Regulierungsverfahren durchgeführt, den Regulierungsbescheid erlassen und die Satzung genehmigt,
 - 13 Anteilbücher geprüft bzw. zusammengestellt und geschrieben,
 - 7 Satzungsänderungen genehmigt,
 - 330 Weiderechtsübertragungen bearbeitet,
 - 26 Beschlüsse von Agrargemeinschaften über den Verkauf oder die Belastung von Grundstücken genehmigt und
 - 7 Beschlüssen von Agrargemeinschaften gemäß § 34 Flurverfassungsgesetz zugestimmt;
- bei bereits regulierten Gemeindegütern:
 - 5 Rechnungsabschlüsse genehmigt.
 Aufgrund fehlender gesetzlicher Grundlagen kann die weitere Tätigkeit auf dem Gebiet der Gemeindegutsregulierungen derzeit nicht fortgesetzt werden.

6.4 Servitutenablösung (Wald-Weide Trennungen):

- Lech, Spullers-Brazer Staffel:
Aufgrund des im Vorjahr rechtskräftig abgeschlossenen Servitutenablösungsverfahrens hat die Agrargemeinschaft Alpe Spullers - Brazer Staffel den vorgesehenen Schlepper- und Viehtriebsweg angelegt. Die erforderlichen Abzäunungen wurden von der Gemeinde Lech erstellt.

- Bartholomäberg, Schrinawald:
Die Stellungnahme der Wildbach- und Lawinenvorbauung zu der vom alpwirtschaftlichen Sachverständigen festgestellten Übernahme und Zahlung des Ablösebetrages ist noch ausständig. Weiters konnte die Verpflichtung zur Zaunerhaltung noch nicht geregelt werden.
- Bartholomäberg, Montjola-Ost:
Das Servitutenablösungsverfahren wurde mit weiteren Begehungen und Verhandlungen fortgesetzt. In der Natur wurden die erforderlichen Viehdurchgänge und Zäunungsstrecken festgelegt. Die Übernahme der künftigen Zäunungsverpflichtung konnte noch nicht geregelt werden.
- Bürserberg, Rona-Burtscha:
Die Weidefreistellung ist rechtskräftig abgeschlossen. Vandans, Alpe Salonien:
Die Vorarbeiten für ein Servitutenablösungsverfahren wurden aufgenommen.
- Kleinwalsertal, Laubenzug-Sigunt:
Aufbauend auf dem alpwirtschaftlichen Gutachten wurden entsprechende Verträge für die Weidefreistellung erstellt.
- Darüber hinaus wurden bei einer Reihe weiterer Projekte Begehungen und Besprechungen über eine Wald-Weidetrennung durchgeführt.

7. Forstliche Angelegenheiten bei der Agrarbezirksbehörde:

Der Fällungsplan der Agrargemeinschaft Tisis sowie der Waldwirtschaftsplan und der Fällungsplan der Agrargemeinschaft Klaus wurden fertiggestellt.

Beim Waldwirtschaftsplan der Agrargemeinschaft Röthis wurden die Außenaufnahmen abgeschlossen, die Waldeinteilung vorgenommen und mit der Auswertung begonnen.

Bei der Agrargemeinschaft Hohenweiler wurden die Außenaufnahmen für den Waldwirtschaftsplan abgeschlossen.

Bei einigen Forsterschließungen wurden nach Begehungen und Beratungen Stellungnahmen abgegeben.

In Fragen der Holzbezugsrechte wurden mehrere Agrargemeinschaften beraten und hierbei auch eine Ermittlung des Vorrates und Zuwachses mittels vereinfachtem Verfahren vorgenommen.

8. Landwirtschaftliche Materialeilbahnen:

Die Bezirkshauptmannschaft Bludenz hat den Betrieb von zehn Seilbahnanlagen wegen sicherheitstechnischer Mängel gemäß § 6 des Gesetzes über landwirtschaftliche Materialeilbahnen untersagt.

9. Güter- und Seilwegegesetz:

In Vollziehung des Güter- und Seilwegegesetzes hat die Agrarbezirksbehörde Bregenz

- 7 Güterweggenossenschaften gebildet, wobei jeweils die Satzung genehmigt sowie die Wegordnung und der Wegkataster festgelegt wurden,
- 14 Änderungen des Wegkatasters, der Satzung bzw. der Wegordnung genehmigt,
- 1 Genossenschaftserweiterung anerkannt,
- 1 Vollversammlungsbeschluss aufgehoben,
- 4 Einzelbringungsrechte mit Bescheid eingeräumt,
- 6 Übereinkommen genehmigt und
- 4 Zahlungsrückstände mittels Bescheid zur Zahlung vorgeschrieben.

In Ausführung der Novelle zum Güter- und Seilwegegesetz wurden 89 Verordnungen, mit denen der Fahrzeugverkehr auf Güterwegen auf Inhaber von Berechtigungsscheinen eingeschränkt wurde, abgeändert. Darüberhinaus wurden vier neue Verordnungen erlassen.

Die bisher erlassenen Verordnungen verteilen sich regional wie folgt:

Bregenzerwald	54
Großes Walsertal	11
Montafon	9
Walgau	6
Rheintal	4
Kleinwalsertal	3
Klostertal	2
Arlberg	2
Brandnertal	1
Laternsertal	1
Insgesamt	93

Wegen Übertretung der Fahrverbote auf Güterwegen wurden 188 Anzeigen erstellt. Im Rahmen dieser Strafverfahren sind insgesamt Straf gelder in der Höhe von insgesamt S 30.394,— eingegangen.

Durch die Abänderung der Verordnungen, wonach von den Fahrverboten nur noch die Inhaber von Berechtigungsscheinen ausgenommen sind, ist es nunmehr notwendig, daß auch Mitglieder und Landwirte bei ihren Fahrten selbst derartige Berechtigungsscheine mitführen. Zur Erläuterung und Umsetzung dieser Maßnahmen in die Praxis waren verschiedentlich Besprechungen mit Güterweggenossenschaften erforderlich. Die Berechtigungsscheine werden für das ganze Land einheitlich aufgelegt, sodaß die Kontrolle wesentlich erleichtert wird.

10. Bescheide zur Erlangung der Grunderwerbssteuerbefreiung:

Bei der Agrarbezirksbehörde Bregenz sind im Berichtsjahr 82 Ansuchen um Ausstellung von Bescheiden

zur Erlangung der Grunderwerbssteuerbefreiung wegen Arrondierung eingebracht worden.

Aus dem Vorjahr standen zwei Ansuchen in Bearbeitung, sodaß im Jahre 1990 insgesamt 84 Verfahren anhängig waren.

In 65 Fällen wurde dem Ansuchen Folge gegeben, zehn Ansuchen konnte nicht entsprochen werden. Vor der Entscheidung wurden drei Anträge zurückgezogen. In drei Fällen wurde dem Ansuchen nur teilweise stattgegeben. Am Ende des Berichtsjahres standen noch drei Ansuchen in Bearbeitung.

11. Rechtsmittelentscheidungen in der Bodenreform:

Der Landesagrarsenat hat in zwei Sitzungen über insgesamt 13 Berufungen gegen Bescheide der Agrarbezirksbehörde Bregenz entschieden. In sieben Fällen

wurde der Berufung Folge gegeben, in fünf Fällen wurden die Berufungen abgewiesen und in einem Fall wurde der angefochtene Bescheid aufgehoben.

Im Berichtsjahr sind beim Landesagrarsenat 17 Berufungen eingebracht worden.

12. Grundverkehr:

12.1 Grundverkehrs-Ortskommissionen:

Die Grundverkehrs-Ortskommissionen haben im Berichtsjahr in eigener Zuständigkeit 118 Ansuchen um Genehmigung der Übertragung des Eigentums positiv erledigt. In zwei Fällen wurde die Genehmigung versagt.

12.2 Grundverkehrs-Landeskommission:

Die bei der Agrarbezirksbehörde eingerichtete Grundverkehrs-Landeskommission hat im Berichtsjahr 16 Sitzungen abgehalten.

Die Entscheidungen gliedern sich wie folgt:

Inländer:

Eigentumsübertragungen	genehmigt	abgelehnt	zusammen
– Baugrund für Wohnhäuser	744	17	761
– Baugrund für Ferienhäuser	16	1	17
– Baugrund für Wohnanlagen	90	–	90
– Erwerb von Eigentumswohnungen, Garagen	43	–	43
– Baugrund für Betriebe und -erweiterungen	193	20	213
– Einbringung, Umwandlung	3	–	3
– Ausbringung	1	–	1
– Land- und forstwirtschaftliche Nutzung, Selbstbewirtschaftung	261	30	291
– Sonstige Zwecke (geringe Flächen)	201	3	204
– Gebietskörperschaften (Gemeinde, Land, Bund)	107	6	113
– Bauführungen	5	–	5
– Tausch, Realteilungen	126	1	127
Insgesamt	1.790	78	1.868

In 45 Fällen wurde die Genehmigung unter Auflagen erteilt. In zwei Fällen wurde die Genehmigung unter einer auflösenden Bedingung erteilt.

Negativbescheinigungen:

909 Bescheinigungen wurden gemäß § 16 Abs. 5 Grundverkehrsgesetz durch den Vorsitzenden der Grundverkehrs-Landeskommission ausgestellt. In fünf Fällen erfolgte die Ausstellung einer Negativbescheinigung durch die Grundverkehrs-Landeskommission.

Ausländer:

Liegenschaftserwerbe:	genehmigt	abgelehnt (Fläche in ha)	zusammen
Baugrund für Wohnhäuser/Wohnanlagen einschl. Wohnhäuser/Eigentumswohnungen/Garagen u. Abstellplätze	75	(3,2137)	89
Baugrund für Ferienhäuser einschließlich Ferienhäuser und Ferienappartements	10	(1,4304)	15

Liegenschaftserwerbe:	genehmigt		abgelehnt		zusammen
	(Fläche in ha)				
Baugrund für Betriebe und -erweiterungen	22	(4,4428)	7	(1,2719)	29
Einbringung	3	(8,4751)	–		3
Land- und forstwirtschaftliche Nutzung, Selbstbewirtschaftung	3	(1,0293)	1	(1,1596)	4
Sonstige Erwerbe (geringe Fläche, Anteile)	10	(0,1590)	–		10
Tausch, Realteilungen	4	(0,3819)	–		4
Pachtung ldw. Betriebe/Flächen	5	(459,61)	5	(3,1028)	10
Bauführung auf fremdem Grund	3	(0,4530)	1	(0,0058)	4
Einräumung eines Bestandsrechtes	9	(2,5292)	–		9
Rechtserwerb im Erbwege	5	(1.323,07)	1	(0,9979)	6
Erwerb von Gesellschaftsanteilen	1		–		1
Insgesamt	150	(1.804,7944)	34	(7,2922)	184

In 38 Fällen war der Miterwerber (Ehepartner) Österreicher (alle genehmigt).

In insgesamt 20 Fällen war der Veräußerer Ausländer (14 genehmigt, sechs abgelehnt), wobei es sich überwiegend um Appartements im Kleinwalsertal handelte.

In acht Fällen wurde die Genehmigung unter Auflagen erteilt.

Nationalität der Erwerber	genehmigt	abgelehnt	zusammen
Deutsche	68	15	83
Schweizer	33	7	40
Jugoslawen	19	1	20
Türken	1	7	8
andere Nationen	29	4	33
Insgesamt	150	34	184

Pfandrechtseintragungen:

Nationalität der Gläubiger	genehmigt	abgelehnt	zusammen
Deutsche	2	–	2
Schweizer	2	2	4
andere Nationen	2	–	2
Insgesamt	6	2	8

12.3 Rechtsmittelentscheidungen des Grundverkehrs-senates:

Vom Grundverkehrssenat als der in Angelegenheiten des Grundverkehrs zuständigen Berufungsbehörde wurden in acht Sitzungen folgende Entscheidungen getroffen:

- Inländergrunderwerb:
 - 17 Berufungen wurde Folge gegeben, davon in sieben Fällen unter Auflagen,
 - 18 Berufungen wurden abgewiesen,
 - 4 Berufungen wurden formalrechtlich entschieden.
- Ausländergrunderwerb:
 - 8 Berufungen wurde Folge gegeben,
 - 5 Berufungen wurden abgewiesen,
 - 1 Berufung wurde zurückgewiesen.

Der Grundverkehrssenat hat somit über insgesamt 53 Berufungen entschieden, davon in 25 Fällen der Berufung Folge gegeben, 23 Berufungen abgewiesen und eine Berufung zurückgewiesen. In vier Fällen ergingen formalrechtliche Entscheidungen.

Im Berichtsjahr sind 89 Berufungen gegen Bescheide der Grundverkehrs-Landeskommission anhängig geworden.

12.4 Berufungsentscheidungen in Verwaltungsstrafverfahren (Grundverkehr):

Zwei Berufungen gegen Straferkenntnisse der Bezirkshauptmannschaften wegen Übertretung des Grundverkehrsgesetzes wurden abgewiesen.

13. Bäuerliches Siedlungswesen:

In Vollziehung des Bäuerlichen Siedlungsgesetzes wurden

- 10 bäuerliche Siedlungsverfahren eingeleitet und teilweise die Einleitung im Grundbuch ersichtlich gemacht,
- 44 Flurbereinigungen durchgeführt bzw. weitergeführt,
- 9 Schuldurkunden aufgenommen und die Pfandrechte grundbücherlich sichergestellt,
- 1 Löschung von Pfandrechten zugestimmt,
- 2 Grundbuchsbeschlüßanträgen die Zustimmung erteilt,
- 40 Veräußerungen bzw. Belastungen von Liegenschaften eines bäuerlichen Familienbetriebes genehmigt,
- 2 Freilassungserklärungen aus Pfandrechten des Bäuerlichen Siedlungsfonds erteilt und
- 1 Übertragung von Darlehen des Bäuerlichen Siedlungsfonds an Hofnachfolger genehmigt.

14. Gutachtertätigkeit der Agrarbezirksbehörde:

Die Agrarbezirksbehörde Bregenz hat für verschiedene Dienststellen Sachverständigengutachten zu erstatten. Im Berichtsjahr wurden 52 landwirtschaftliche (alpwirtschaftliche) Gutachten erstellt, die sich nach Sachbereichen wie folgt aufteilen:

Bezirkshauptmannschaften	17
Landesregierung	14
Gemeinden	6
Grundverkehrssenat	6
Grundverkehrs-Landeskommission	5
Wildbach- und Lawinenverbauung	3
Landeswasserbauamt	1

15. Beihilfen zu Elementarschäden:

Die Tätigkeit der Agrarbezirksbehörde Bregenz umfaßt die Überprüfung der personellen und sachlichen Voraussetzungen für eine Beihilfengewährung, die Erstellung und Einholung fachlicher Gutachten und Schätzungen, die Überprüfung von Schadensbehebungen, die Abrechnungen mit Genehmigungsvorlage an die Landesregierung und die Beihilfenauszahlungen.

Im einzelnen wurden im Jahre 1990 bearbeitet:

– Personelle und sachliche Überprüfungen von Ansuchen	151
– Fachliche Gutachten	163
– Überprüfungen, Abrechnungen und Auszahlungen	141

Zur Behebung von Elementarschäden im Vermögen physischer und juristischer Personen wurden an 141 Antragsteller Beihilfen in der Höhe von S 4.295.516,— gewährt.

16. Jagdwesen:

16.1 Die im Jahre 1988 vorgenommene Neuregelung der jagdgesetzlichen Vorschriften hatte auch im Berichtsjahr zahlreiche Durchführungsmaßnahmen zur Folge.

So wurden insbesondere für die einzelnen Rotwildräume und Wildregionen sowie Jagdgebiete in mehreren gemeinsamen Besprechungen mit den Beteiligten die maßgeblichen Verhältnisse für die Festlegung der Abschuszahlen im Jagdjahr 1990/91 ermittelt und durch Verordnung die Abschußplanzahlen für das Schalenwild sowie für die Murmeltier und Berkhahnen festgelegt. Ferner wurden in Angelegenheiten des Jagdwesens an verschiedene Dienststellen und Institutionen des Landes, an die Gemeinden und an Privatpersonen zahlreiche Rechtsauskünfte erteilt sowie eine Reihe von

Anfragen in laufender Kontaktnahme und in mehreren Dienstbesprechungen mit der Vorarlberger Jägerschaft, dem Vorarlberger Waldverein, der Landwirtschaftskammer für Vorarlberg und den Bezirkshauptmannschaften behandelt und erledigt.

16.2 Jagdgebiete:

Eigenjagd-gebiete	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch	Land
an Inländer verpachtet	73	64	20	17	174
an Ausländer verpachtet	64	29	5	3	101
an In- und Ausländer verpachtet	5	2	–	1	8
Selbstnutzung	12	7	2	–	21
Gesamt	154	102	27	21	304

Genossen-schaftsjagd-gebiete	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch	Land
an Inländer verpachtet	20	48	14	25	107
an Ausländer verpachtet	23	12	–	5	40
an In- und Ausländer verpachtet	1	1	–	–	2
Selbstnutzung (Jagdverwalter)	–	2	–	–	2
Gesamt	44	63	14	30	151

16.3 Jagdschutzorgane:

	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch	Land
hauptberufliche Jagdschutzorgane	32	8	–	2	42
nebenberufliche Jagdschutzorgane	95	118	31	58	302
Probejäger	8	6	–	2	16
mit der Aufsicht betraute Jagdberechtigte	5	13	–	–	18
Gesamt	140	145	31	62	378

16.4 Jagdschutzprüfungen:

Zur Jagdschutzprüfung wurden elf Bewerber zugelassen, hievon haben neun Bewerber die Prüfung bestanden. Zwei Bewerber haben die Prüfung nicht bestanden.

16.5 Jagdprüfungen:

Über die im Berichtsjahr bei den Bezirkshauptmannschaften durchgeführten Jagdprüfungen gibt nachstehende Tabelle (in Klammer: Zahl der ausländischen Bewerber) Auskunft:

	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch	Land
zugelassene Bewerber	23(-)	56(2)	12(3)	31(18)	122(23)
bestanden	19(-)	42(1)	11(2)	23(13)	95(16)
nicht bestanden	4(-)	9(-)	1(1)	8 (5)	22 (6)
nicht angetreten	-(-)	5(1)	-(-)	-(-)	5 (1)

16.6 Jagdkarten:

	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch	Land
Inländer	363	455	188	272	1.278
Ausländer	229	185	61	157	632
Jagdschutzorgane	150	110	19	86	365
Gästekarten (Inländer)	55	14	4	11	84
Gästekarten (Ausländer)	218	75	14	33	340
Gesamt	1.015	839	286	559	2.699

16.7 Berufungsentscheidungen in Verwaltungsverfahren (Jagdrecht):

Eine Berufung gegen einen Bescheid betreffend Streitigkeiten aus dem Mitgliedschaftsverhältnis zu einer Hegegemeinschaft wurde abgewiesen. Einer Berufung gegen eine bescheidmäßige Abschlußvorschreibung wurde keine Folge gegeben.

Eine Berufung gegen einen Bescheid betreffend die Freihaltung von Schalenwild wurde zurückgewiesen.

Zwei Berufungen gegen Bescheide der Bezirkshauptmannschaften betreffend eine Beschlagnahme nach dem Jagdgesetz wurden abgewiesen und eine Berufung zurückgewiesen.

Einer Berufung gegen ein Straferkenntnis wegen Übertretung des Jagdgesetzes wurde teilweise Folge gegeben und die verhängte Geldstrafe herabgesetzt.

Zwei Berufungen gegen Straferkenntnisse wegen Übertretung des Jagdgesetzes wurde keine Folge gegeben.

16.8 Abschluß von Wild, das dem Abschlußplan unterliegt (in Klammer: Erfüllung der Abschlußpläne in Prozent):

	Jagdjahr 1989/90	Jagdjahr 1990/91
Hirsche	432 (95,15)	385 (100,79)
Tiere und Kälber	1.080 (73,77)	834 (99,40)
Rotwild	1.512 (78,83)	1.219 (99,84)
Rehböcke	1.401 (120,26)	1.305 (118,53)
Geißen und Kitze	2.538 (83,05)	2.639 (90,38)
Rehwild	3.939 (93,32)	3.944 (98,09)
Gamsböcke	575 (87,25)	529 (96,71)
Geißen und Kitze	766 (70,79)	676 (71,69)
Gamswild	1.341 (77,02)	1.205 (80,87)
Schalenwild gesamt	6.792 (86,19)	6.368 (94,59)

17. Fischereiwesen:

17.1 Bodenseefischerei:

Auf der Konferenz der Bevollmächtigten für die Internationale Bodenseefischerei in Starnberg, Bayern, wurden insbesondere die Zulassung von Spiegelnetzen zum Fang von Trübschen versuchsweise von 1991 bis 1994 und die Einführung einer Fangstatistik für Berufsfischer beschlossen, Fragen des Einsatzes

von Bodennetzen und der Barschbefischung behandelt und Änderungen der Schonzeiten für Bodenseefische diskutiert.

Zur Durchführung der bei den Internationalen Bevollmächtigtenkonferenzen für die Bodenseefischerei 1989 und 1990 gefaßten Beschlüsse wurde eine Verordnung über eine Änderung der Verordnung über die Ausübung der Fischerei am Bodensee erlassen.

Im wesentlichen trifft die Verordnung Änderungen in

bezug auf die Verwendung von Spannsätzen und Bodennetzen sowie der Schonzeit von Karpfen und Schleien, die Einführung von Fanglisten für die Berufs- und Sportfischer und die Klarstellung verwendeter Fachausdrücke.

Die Bezirkshauptmannschaft Bregenz hat im Berichtsjahr aufgrund des Bodenseefischereigesetzes ein Haldenpatent, 19 Halden- und Hochseepatente und 17 Gehilfenkarten verlängert.

Vier Berufungen gegen Straferkenntnisse der Bezirkshauptmannschaft Bregenz wegen Übertretung des Bodenseefischereigesetzes wurden abgewiesen.

17.2 Binnenfischerei:

In einem Feststellungsverfahren nach dem Fischereigesetz wurde bescheidmäßig über den Umfang eines Fischereireviers abgesprochen.

Die Überprüfung der bestehenden Bewilligungen, Angelgeräte u.dgl. sowie Überprüfungen an den Fließgewässern im Hinblick auf die Einhaltung der fischereirechtlichen und natur- und landschaftsschutzrechtlichen Vorschriften wurde von den staatlichen Fischereiaufsichtern durchgeführt.

17.3 Landesfischzuchtanstalt:

Aufbauend auf den Erfahrungen des ersten Betriebsjahres wurden einige Änderungen bei den Arbeitsabläufen, der räumlichen Aufstellung von Aufzuchteinrichtungen und den verwendeten Erbrütungsanlagen vorgenommen.

Für die weitere Betriebsentwicklung wurde ein Ausbaukonzept erstellt, das neben fischzüchterischen auch fischereiwirtschaftliche und fischökologische Aufgaben berücksichtigt und ferner die zur Sanierung bestehender Mängel der Anlage erforderlichen Maßnahmen nennt. Über die reine Fischzucht hinaus hat sich die Landesfischzuchtanstalt auch als Untersuchungseinrichtung, beispielsweise für Versuchsfänge für die Bodenseefischerei

und für Bestandsaufnahmen bzw. Bewirtschaftungsmaßnahmen in Fließgewässern, bewährt.

In der Erbrütungsaison 1989/90 konnten folgende Aufzuchtergebnisse erzielt werden:

Besatz für den Bodensee:
31,7 Mio. Gangfischbrütlinge
14,9 Mio. Blaufelchenbrütlinge
120.000 vorgestreckte Hechtbrütlinge
Besatz für die Fließgewässer:
218.000 Bachforellenbrütlinge und -sömmerlinge
30.000 Seeforellensömmerlinge

Die Haltung der Seeforellen-Elterntiere aus dem Rheineinzugsgebiet wurde in der gepachteten Teichanlage in Gampelün erfolgreich fortgesetzt. In der Laichsaison 1990/91 konnten bereits ca. 80.000 Eier gestreift und zur Erbrütung aufgelegt werden.

Von in der Bregenzerach aufgestiegenen Seeforellen (Wildfänge) wurden etwa 8.500 Eier gestreift und erbrütet. Rund 1.800 Brütlinge werden zum Aufbau des Elterntierstammes in Gampelün gehalten, der Rest in der Bregenzerach eingesetzt.

18. Bienenzuchtgesetz:

Eine Berufung gegen einen Bescheid in einem Verfahren nach dem Bienenzuchtgesetz wurde abgewiesen.

19. Tierseuchenfonds:

Im Berichtsjahr wurde die Verordnung über die Gewährung von Entschädigungen aus dem Tierseuchenfonds für den Verlust von Rindern infolge von Tierseuchen erlassen.

Bericht über den Vermögensstand des Tierseuchenfonds zum 31. Dezember 1990:

Stand per 1. Jänner 1990			S 3.326.699,44
Einnahmen:			
Zinsertrag für Bankguthaben		S 140.000,—	
Sonstige verschiedene Einnahmen		S 39.389,32	
Beiträge der Tiereigentümer		S 996.703,40	
Gesamt		<u>S 1.176.092,72</u>	
Ausgaben:			
Beiträge zu Untersuchungen und Impfungen			
- Leukose	S 796.160,—		
- Grippeprophylaxeprogramm	S 174.156,28		
- Hofgebühr für MKS-Schutzimpfungen	S 9.643,20	S 979.959,48	
Entschädigungen für Tierverluste			
- Leukose	S 8.072,30		
- Rauschbrand	S 22.020,—		

- TBC	S	147.044,20	
- Infektiöse Bronchopneumonie	S	153.990,15	
- BKF	S	134.408,—	
- Listeriose	S	24.000,—	
- BVD	S	20.400,—	S 509.934,65
Vergütung an die Gemeinden für die Einhebung der Tierseuchenfondsbeiträge			
			S 29.884,68
Gesamt			S 1.519.778,81
Entnahme aus dem Vermögen des Tierseuchenfonds			
			S 343.686,09
Vermögensstand per 31. Dezember 1990			
			S 2.983.013,35

20. Landesforstgesetz:

Aufgrund einer Berufung gegen einen Bescheid betreffend die Bewilligung einer Neubewaldung wurde der angefochtene Bescheid aufgehoben.

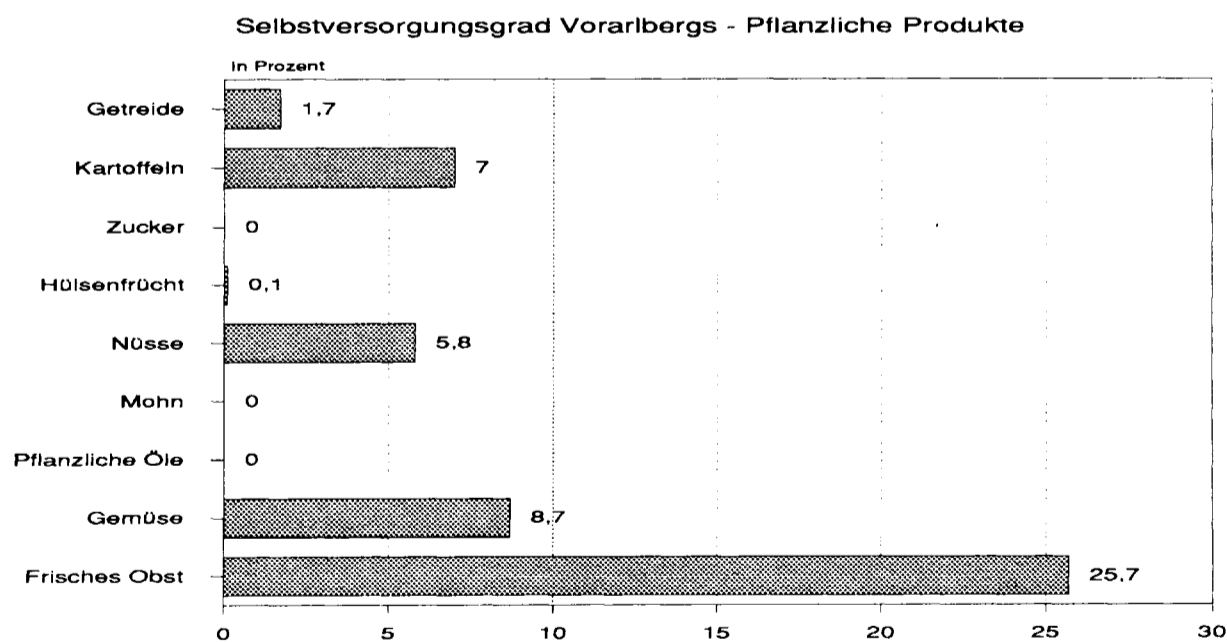
Der Berufung gegen einen Bescheid betreffend die Versagung einer Neuaufforstung wurde teilweise stattgegeben und die Neubewaldung unter Auflagen erteilt.

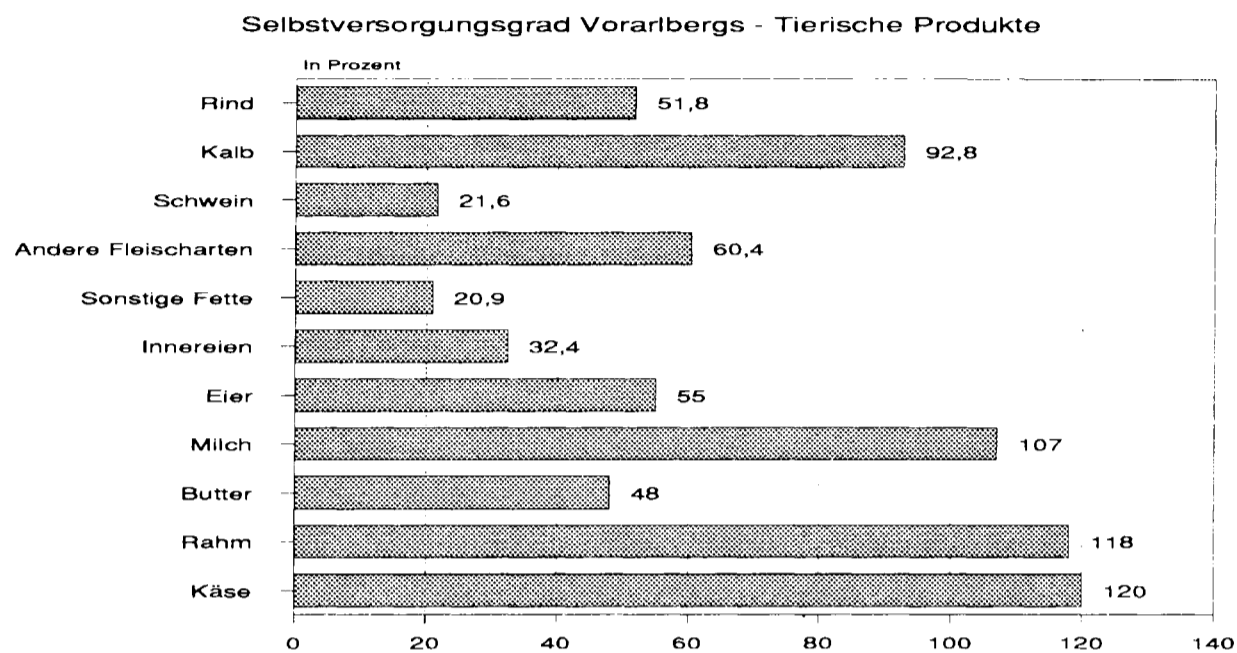
Einer Berufung gegen ein Straferkenntnis wegen Übertretung des Landesforstgesetzes wurde Folge gegeben und das Strafverfahren eingestellt.

21. Landesversorgung mit land- und forstwirtschaftlichen Produkten:

Auf Grundlage der EntschlieÙung des Landtages vom 10. Juli 1986 betreffend die Verstärkung der Vorsorge- und Schutzmaßnahmen der Bevölkerung in Katastrophenfällen wurden auch im Berichtsjahr die Vorarbeiten für die Erstellung eines umfassenden Ernährungswirtschaftsplanes weitergeführt.

Um entsprechende Grundlagen über die Landesversorgung mit land- und forstwirtschaftlichen Produkten als Ausgangsbasis für Vorsorge- bzw. Bewirtschaftungsmaßnahmen zu erhalten, hat die Landwirtschaftskammer für Vorarlberg auch im Berichtsjahr die für das Wirtschaftsjahr 1982/83 errechneten Ernährungsbilanzen fortgeschrieben. Daraus ergibt sich folgender Selbstversorgungsgrad bei Hauptnahrungsmitteln:





Die Ernährungsbilanzen geben neben dem Selbstversorgungsgrad des Landes bei den Hauptnahrungsmitteln auch über die Versorgung mit Nahrungsmitteln sowie über den durchschnittlichen Lebensmittelverbrauch Aufschluß.

Von der Landwirtschaftskammer für Vorarlberg liegen bisher die Versorgungsstatistiken für die Wirtschaftsjahre 1982 bis 1989 vor, wobei die Bilanzen der Wirtschaftsjahre 1985/86 bis 1988/89 auch interpretiert wurden.

22. Strafverfahren:

Die Bezirkshauptmannschaften haben wegen Übertretung einschlägiger Vorschriften folgende Strafverfahren durchgeführt (in Klammer: Anzahl der Ausländer):

Anzahl der Strafverfahren	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch	Land	Summe der Geldstrafen
Jagdgesetz	18 (6)	39 (18)	16 (2)	8 (2)	81 (28)	S 190.300 (78.800)
Bodensee- und Binnenfischerei- gesetz	- (-)	32 (-)	- (-)	- (-)	32 (-)	S 98.100 (-)
Landesforstgesetz	- (-)	3 (-)	1 (-)	2 (-)	6 (-)	S 2.150 (-)
	4 (-)	2 (-)	4 (-)	- (-)	10 (-)	S 17.000 (-)
Gesamt	22 (6)	76 (18)	21 (2)	10 (2)	129 (28)	S 307.550 (78.800)

VII. Kapitel WIRTSCHAFT

**Regierungsreferent mit nachstehenden Ausnahmen:
Landeshauptmann Dr. Martin Purtscher**

**Regierungsreferent für Verkehrspolitik: Landesrat Dr. Herbert Sausgruber
Regierungsreferent für Maschinenwesen und Elektrotechnik sowie
Seilbahn- und Aufzugstechnik: Landesrat Alfred Mayer**

**ab 17.5.1990: Regierungsreferent für Energiesparangelegenheiten:
Landesrätin Elisabeth Gehrler**

1. Allgemeine Wirtschaftsangelegenheiten und wirtschaftspolitische Maßnahmen:

Der Aufwärtstrend in der Konjunktorentwicklung der Vorarlberger Wirtschaft hat sich während des Jahres 1990 fortgesetzt. Trotzdem ist die durchschnittliche Arbeitslosenrate gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Prozent auf 2,8 Prozent gestiegen. Die Arbeitslosenrate für das gesamte Bundesgebiet ist im Vergleich dazu mit 5,4 Prozent beinahe doppelt so hoch.

In zahlreichen Kontakten mit den Interessenvertretungen der Wirtschaft, mit grenzüberschreitenden Institutionen (ARGE ALP) sowie durch Mitarbeit in verschiedenen Gremien und in zahlreichen Stellungnahmen zu Konzepten und Gesetzesentwürfen wurden auch 1990 die Interessen der Vorarlberger Wirtschaft vertreten.

Das Land Vorarlberg hat sich am Projekt "Technologiekooperation und -verflechtung kleiner und mittlerer Unternehmen im grenzüberschreitenden Bodenseeraum" des Institutes für Technologiemanagement St. Gallen und des Fraunhofer-Institutes Karlsruhe beteiligt. Die Kosten für das Land betragen im Jahr 1990 S 104.741,25.

Das Land Vorarlberg als Gründungsmitglied des Technologie-Transfer-Zentrums hat sich laut Syndikatsvertrag verpflichtet, 80 Prozent der laufenden Kosten und 100 Prozent der Kosten für Einrichtungen zu tragen. Der Aufwand des Landes im Jahr 1990 betrug S 3.420.000,—. Per 1.1.1991 werden die Aktivitäten des Vorarlberger Technologie-Transfer-Zentrums vom Wirtschaftsförderungsinstitut der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Vorarlberg übernommen.

In Kooperation mit der Handelskammer Vorarlberg hat das Land im Jahre 1990 wiederum einen Innovationspreis vergeben. Durch die finanzielle, vor allem aber auch ideelle Würdigung erfolgreicher Projekte konnte ein Beitrag zur Schaffung eines innovationsfreundlichen Klimas in unserem Lande geleistet werden. Der Aufwand wurde je zur Hälfte vom Land und von der Handelskammer getragen. Der Landesanteil betrug S 255.721,90.

Das Land hat für die Erfüllung von Managementaufgaben des Innovationszentrums im Vorarlberger Wirtschaftspark im Jahr 1990 Kostenbeiträge in Höhe von S 250.000,— geleistet.

Im Herbst 1989 hat sich das Land Vorarlberg an der Errichtung einer Berufs- und Bildungsinformationsstelle beteiligt, die die Entscheidungsfindung bei der Berufswahl erleichtern soll. Die Kosten dieses Projektes werden gemeinsam vom Land und von der Handelskammer getragen. Im Jahr 1990 betrug der Aufwand für das Land S 1.900.000,—. Darüber hinaus hat das Land zur Präsentation der Schulen auf der 1990 durchgeführten Berufsinformationsmesse einen Beitrag in Höhe von S 50.000,— geleistet.

Im Zuge der Technologie- und Bildungsoffensive unterstützt das Land die Anschaffung von CAD- und CNC-Schulungseinrichtungen für Höhere Technische Lehranstalten. Diese Investitionen sollen eine zeitgemäße und den technischen Erfordernissen entsprechende Ausbildung ermöglichen. Der Aufwand des Landes im Jahr 1990 betrug S 4.495.016,54. Außerdem wurden für die Adaptierung bzw. Anmietung von Räumlichkeiten für die HTL-Bregenz Beiträge in Höhe von S 219.911,15 geleistet.

Das Land Vorarlberg hat zusammen mit der Handelskammer an Jungunternehmer Förderungszuschüsse zur Teilnahme an der 1990 erstmals durchgeführten Technologiemesse Intertech-Bodensee gewährt. Der Landesanteil betrug S 16.000,—.

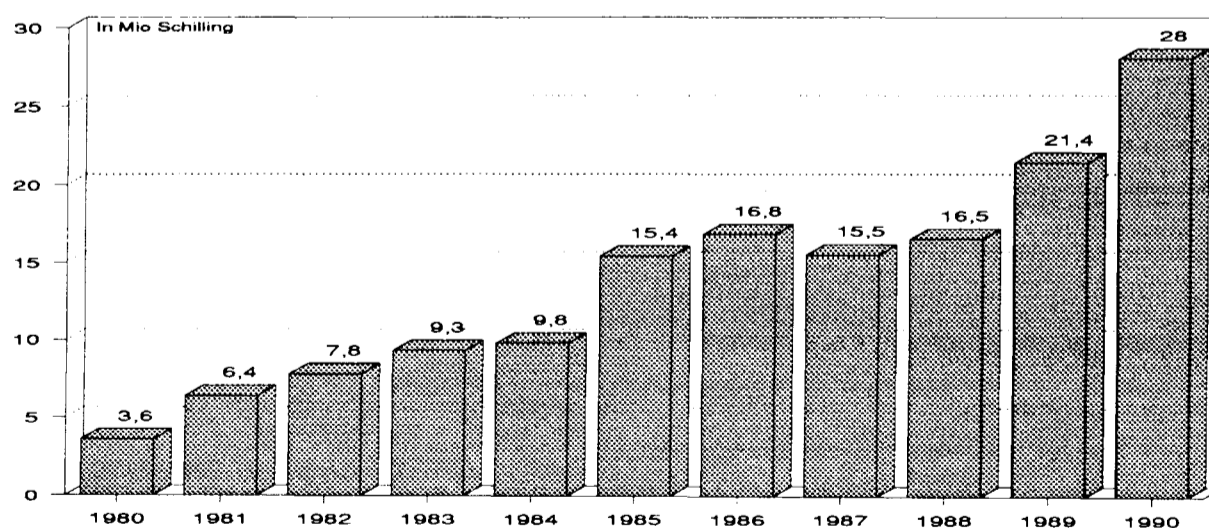
Für sonstige Aktivitäten, wie z.B. Vorkurse für das Neutechnikum Buchs, Projekt Anlehre, Konzeption "CIM-Zentrum", Auswertung Technologie- und Innovationstest, Lehrlingsausbildung ÖBB, wurden Beiträge in Höhe von S 501.653,80 gewährt.

2. Wirtschaftsförderung:

2.1 Förderungen für Handels-, Gewerbe- und Industriebetriebe:

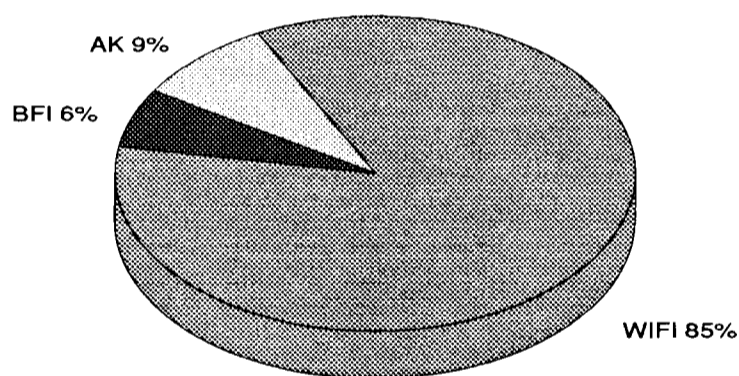
Zinszuschußaktion für Gewerbebetriebe in Bergregionen:		Zinszuschüsse 1990:	S	7.785.105,18
Neu bewilligte Fälle 1990:	25	Gesamtaufwand seit 1982:	S	28.475.429,30
Neu bewilligte Darlehenssumme:	S 12.951.400,—	Geförderte Darlehenssumme seit 1982:	S	1.022.336.000,—
Zinszuschüsse 1990:	S 1.193.601,—	Förderung der betrieblichen Forschung und Entwicklung:		
Gesamtaufwand seit 1974:	S 13.675.550,—	Neu bewilligte Fälle 1990:		19
Geförderte Darlehenssumme seit 1974:	S 103.710.500,—	Beiträge 1990:	S	4.181.200,—
Starthilfe für Jungunternehmer:		Darlehen 1990:	S	3.800.000,—
Neu bewilligte Fälle 1990:	196	Kreditgebühren 1990:	S	34.038,—
Neu bewilligte Darlehenssumme:	S 63.398.000,—	Darlehensabschreibungen 1990:	S	330.000,—
Zinszuschüsse 1990:	S 2.574.063,—	Gesamtaufwand 1990:	S	8.345.238,—
Gesamtaufwand seit 1975:	S 16.178.913,60	Gesamtaufwand seit 1978:	S	46.495.155,10
Geförderte Darlehenssumme seit 1975:	S 429.508.600,—	Förderung der Lebensmittel-Nahversorgung:		
Jungunternehmer-Ausbildungs- und Beratungsförderung:		Fälle 1990:		40
Beratungen 1990:	83	Zinszuschüsse 1990:		41.762,—
Seminarteilnehmer 1990:	28	Betriebskostenzuschüsse 1990:	S	1.872.500,—
Beiträge 1990:	S 567.468,46	Gesamtaufwand 1990:	S	1.914.262,—
Gemeinsame Kreditaktion für das Kleingewerbe:		Gesamtaufwand seit 1980:	S	6.852.698,—
Neu bewilligte Fälle 1990:	33	Gewährung von Beiträgen zur Luftreinhaltung:		
Geförderte Darlehenssumme:	S 3.300.000,—	Neu bewilligte Fälle 1990:		11
davon:		Beiträge 1990:	S	4.218.194,48
Kammer der gewerblichen Wirtschaft:	S 859.000,—	Gesamtaufwand seit 1984:	S	28.595.135,48
Bundesministerium:	S 1.641.000,—	Beteiligungskostenzuschüsse:		
Land:	S 800.000,—	Geförderte Fälle 1990:		9
Gesamtaufwand seit 1981:	S 14.419.280,—	Zuschüsse 1990:	S	630.000,—
Aktion zur Stärkung der Wirtschaftsstruktur Vorarlbergs:		Gesamtaufwand seit 1986:	S	2.365.000,—
Neu bewilligte Fälle 1990:	35	Der Gesamtförderungsaufwand für Handels-, Gewerbe- und Industriebetriebe betrug im Jahr 1990		S 28.027.932,—.
Neu bewilligte Darlehenssumme:	S 265.070.000,—			

Förderungen für Handels-, Gewerbe- und Industriebetriebe



2.2 Sonstige Wirtschaftsförderungen:		Gesamtaufwand 1990:	S	1.863.255,—
Vorarlberger Garantiegemeinschaft:		Gesamtaufwand seit 1983:	S	<u>8.911.496,21</u>
Neu übernommene Darlehenshaftungen:	0	Arbeitsmarktförderung:		
Darlehenssumme:	S	Zuschuß für Verein	S	35.000,—
Gesamtaushaftungen:	S	"Jugend am Werk"		
		Beschäftigungsprojekt		
Mittelkreditaktion:		"Waldpflege"	S	178.673,14
Neu übernommene Darlehenshaftungen:	0	Frauenarbeitsprojekt	S	217.145,44
Darlehenssumme:	S	Haftungsübernahme	S	<u>600.990,—</u>
Gesamtaushaftungen:	S	Gesamtaufwand 1990:	S	<u>1.031.808,58</u>
		Verschiedene Förderungen:		
Arbeitnehmerförderung:		Durch Landesbeiträge im Ausmaß von insgesamt		S 6.275.000,— wurden das Wirtschaftsförderungsinstitut der Kammer der gewerblichen Wirtschaft, das berufsfördernde Kurswesen der Kammer für Arbeiter und Angestellte und das Berufsförderungsinstitut unterstützt.
142 Qualifikationsförderungen	S			
435 Fahrtkostenzuschüsse	S			
25 Wohnkostenzuschüsse	S			
4 Wiedereingliederungsförderungen	S			

Förderung von Instituten in der beruflichen Aus- und Weiterbildung 1990



Gesamtaufwand 1990: S 6.275.000,—

Weitere Förderungen erhielten die Konsumentenberatung, die Dornbirner Messe, das Österreichische Chemiefaserinstitut und das Österreichische Wirtschaftsforschungsinstitut. Die Höhe der Landesbeiträge für verschiedene Förderungen beträgt insgesamt S 8.060.000,—

3. Fremdenverkehr:

Fremdenverkehrskonzept:

Vom Fremdenverkehrsbeirat wurde im Jahr 1990 eine Arbeitsgruppe zur Überarbeitung des Fremdenverkehrskonzeptes Vorarlberg unter Federführung der Ab-

teilung VIa im Amt der Vorarlberger Landesregierung eingesetzt. Diese Arbeitsgruppe hat ihrerseits vier Unterarbeitsgruppen (Gesetz, Organisation, Winter-, Sommertourismus) eingerichtet.

Zur Umsetzung der im Rahmen der Fremdenverkehrsstudie Großwalsertal vorgeschlagenen Maßnahmen sind im Großwalsertal zwei Regionalbetreuer eingesetzt. Hiefür wurden seitens des Landes im Jahr 1990 Beiträge in Höhe von S 257.772,— geleistet. Für die Neugestaltung des Regionalkataloges Großwalsertal wurde im Jahr 1990 ein Beitrag von S 70.000,— gewährt.

Zur Abdeckung der Kosten im Rahmen der Umsetzung des Marketingkonzeptes mit dem Titel "Klostertal - Tal der Post" wurde dem Regionalverband Klostertal im Jahr 1990 ein Beitrag in Höhe von S 100.000,— zur Verfügung gestellt.

Zur erfolgreichen Nutzung der vorhandenen Marktpotentiale im Kongreßtourismus haben die Städte Bregenz, Dornbirn und Feldkirch im Jahr 1990 eine gemeinsame Werbeaktion mit dem Titel "Kongreßland Vorarlberg" abgehalten. Das Land hat sich an der Finanzierung dieses Werbeschwerpunktes durch die Gewährung eines Beitrages von S 300.000,— beteiligt.

Fremdenverkehrs-Förderungsaktion:

Neu bewilligte Fälle 1990:	7
Neu bewilligte Darlehenssumme:	S 20.484.882,—
Zinszuschüsse 1990:	S 1.010.605,—
Gesamtaufwand seit 1974:	S 39.823.956,—

Zuschüsse für Sicherungsmaßnahmen im Tourismus:

Zuschüsse 1990:	S 437.462,68
Gesamtaufwand seit 1986:	S 2.699.574,60

Zinszuschüsse an die Fremdenverkehrswirtschaft für energiesparende Maßnahmen:

Neu bewilligte Fälle 1990:	12
Neu bewilligte Darlehenssumme:	S 2.272.690,—
Zinszuschüsse 1990:	S 216.099,—
Gesamtaufwand seit 1986:	S 2.362.798,30

Sonderförderungsaktion Großwalsertal:

Neu bewilligte Fälle 1990:	3
Gesamtaufwand seit 1987:	S 198.115,—

Zuschüsse zur Qualitätsverbesserung von Privatzimmern:

Zuschüsse 1990:	S 2.066.000,—
Gesamtaufwand seit 1987:	S 7.833.333,—

Sonstige Beiträge:

Beitrag an den Landesfremdenverkehrsverband	S 17.850.000,—
Beitrag an den Verein Österreich Werbung	S 6.663.840,—
Beitrag an die regionalen Fremdenverkehrsverbände	S 3.150.000,—
Beitrag Weltausstellung Sevilla	S 686.630,—
Beiträge zu fremdenverkehrsfördernden Veranstaltungen	S 115.000,—
Gesamtaufwand 1990	S 28.465.470,—

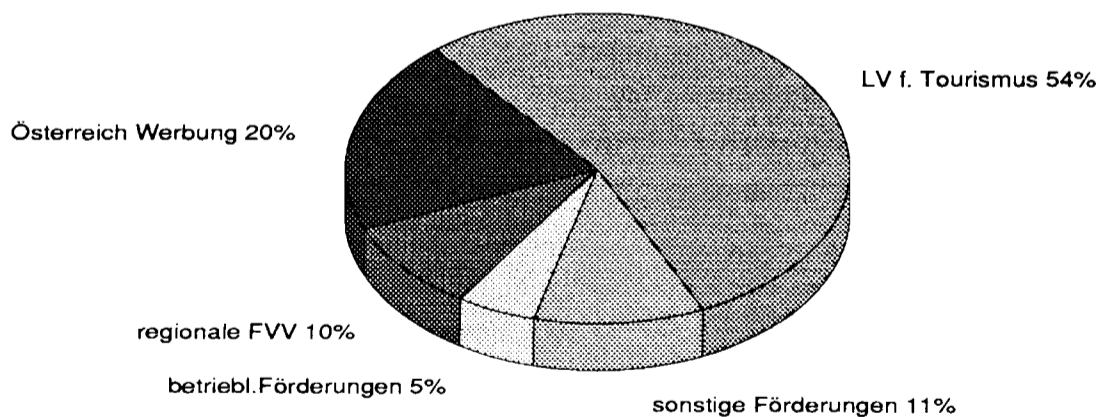
Bürges-Fremdenverkehrsförderungsaktionen:

Aktion "Komfortzimmer-Sanitarräume" und "Sanitarräume auf Campingplätzen"

Bewilligte Fälle 1990:	32
Von Bürges gewährte Zuschüsse 1990:	S 877.500,—

Die Gesamtaufwendungen im Bereich Fremdenverkehr betragen im Jahr 1990 S 32.923.408,68.

Fremdenverkehrsförderung - Aufwand 1990



Gesamtaufwand 1990: S 32.923.408,68

4. Verkehrswesen:

Verkehrsplanung/Verkehrspolitik:

Die als Grundlagenuntersuchung zum Verkehrskonzept Anfang 1989 in Auftrag gegebene Studie über die Entwicklung des grenzüberschreitenden Straßenverkehrs wurde 1990 abgeschlossen. Im Berichtsjahr waren dafür S 835.434,65 aufzuwenden.

Der amtsintern erarbeitete Entwurf des Verkehrskonzeptes ("Verkehrsplanung Vorarlberg") wurde im August 1990 von der Landesregierung zur Kenntnis genommen und u.a. an alle Gemeinden sowie eine Reihe von Dienststellen und Interessenvertretungen mit der Einladung zur Stellungnahme versandt. Die Kosten für die Veröffentlichung betragen S 283.481,—.

Tarifmodell Vorarlberg:

Die für das "Tarifmodell Vorarlberg" (Vorarlberg-Halbp reis-Paß und ermäßigte Bus-Zeitkarten) an die Verkehrsträger abzugeitenden Einnahmehausfälle haben sich im Berichtsjahr auf S 2.850.387,52 belaufen.

Förderung kommunaler/regionaler ÖPNV-Vorhaben:

Im März 1990 hat die Landesregierung Richtlinien beschlossen, nach denen an Gemeinden oder Regionen Förderungsgelder für Maßnahmen zur Verbesserung der öffentlichen Verkehrsbedienung gewährt werden. Als zurechenbare Aufwendungen gelten dabei die Kosten vorbereitender Untersuchungen, Einführungskosten, die Abdeckung laufender Betriebsabgänge sowie Investitionskosten für die Errichtung oder Verbesserung der erforderlichen Infrastruktur. Im Berichtsjahr wurden folgende Vorhaben gefördert: Nachtbus Bregenzerwald, Wälderbus Ausflugskarte, Schibus Laterns, Nachtbus Klostertal, Buswartehäuschen Bregenz. Der Aufwand hierfür betrug im Jahr 1990 S 416.858,11. Darüber hinaus wurde der Schibus Bregenzwald für die Wintersaison 1989/90 mit einem Zuschuß von S 290.467,10 gefördert.

Neben der finanziellen Unterstützung regionaler ÖPNV-Vorhaben wurden Schritte zur Verbesserung des Fahrplanangebotes in die Wege geleitet. Dazu zählen insbesondere die Koordination in der Neugestaltung des Fahrplanangebotes im Unteren Rheintal bzw. in der Region Vorderland-Feldkirch. Zur Optimierung der Linienführung bzw. des Fahrplanangebotes in Form eines Taktverkehrs waren begleitende Untersuchungen erforderlich, die einen Kostenaufwand von S 403.306,90 verursacht haben. Darüber hinaus wurde ein Beitrag zur Gestaltung des Vorarlberger Kursbuches in Höhe von S 100.000,— gewährt.

Tarifverbund Vorarlberg:

Die mit dem Bund sowie mit der Bahn und Post

geführten Verhandlungen über die Einrichtung eines Tarifverbundes konnten weitgehend abgeschlossen werden. Der Verbund soll sich auf das gesamte Landesgebiet (ausgenommen Kleinwalsertal) sowie auf den grenzüberschreitenden Nahverkehr erstrecken. Für die Fortsetzung der an einen Verkehrsplaner in Auftrag gegebenen Grundlagenarbeiten waren im Berichtsjahr S 222.000,— aufzuwenden.

Montafonerbahn:

Das Land Vorarlberg beteiligt sich an der Finanzierung des 2. Sonderinvestitionsprogrammes. Im Jahr 1990 wurde hierfür ein Investitionsbeitrag in Höhe von S 5.500.000,— geleistet. Darüber hinaus wurde für die im Zusammenhang mit der Streckenbegradigung der Bahntrasse entstandenen Kosten der Ortsstraße Lörüns ein Baukostenzuschuß in Höhe von S 4.000.000,— gewährt.

Förderung privater Anschlußbahnen:

Im Jahr 1990 wurden von der Landesregierung Richtlinien über die Gewährung von Beiträgen für die Errichtung privater Anschlußbahnen beschlossen.

Buszubringer Feldkirch-Friedrichshafen:

Von der Firma Rheintalflug Seewald GmbH wurde zum Flughafen Friedrichshafen ab Feldkirch ein Buszubringerdienst eingerichtet. Aufgrund der Bedeutung der Flugverbindung Friedrichshafen - Wien für das Land Vorarlberg werden zwei Drittel der Kosten des Buszubringerdienstes aus Landesmitteln finanziert. Im Jahr 1990 betrug der Landesanteil S 463.002,26.

ÖBB-Bodenseeschiff:

Das Land Vorarlberg beteiligt sich an der Finanzierung des neuen Fahrgastschiffes "Bregenz" für die ÖBB-Bodenseeschifffahrt. Im Jahr 1990 wurde ein Finanzierungsbeitrag von S 1.500.000,— geleistet.

Post- und Telefonwesen:

Förderung von Telefonanschlüssen im ländlichen Raum:

Neu bewilligte Fälle 1990:	8
Beiträge 1990:	S 67.370,—
Gesamtaufwand seit 1974:	S 5.116.004,—

5. Energiewesen:

Energiekonzept:

Im Jahr 1990 wurde die Kosten-Nutzen-Analyse, die eine Prioritätenreihung der im Energiekonzept vorgeschlagenen Sparmaßnahmen darstellt, fertiggestellt. Der im Jahr 1990 geleistete Kostenaufwand betrug S 196.019,28.

Energiesparverein:

Die Anliegen des Energiesparens wurden durch die Mitarbeit im Vorstand sowie im Fachbeirat des Energiesparvereins Vorarlberg wahrgenommen. Zur Bewältigung der Aufgaben des Energiesparvereines wurden 1990 vom Land Vorarlberg Beiträge in Höhe von S 6.020.000,— gewährt. Darüber hinaus wurde zur Abdeckung der Aufwendungen im Rahmen des Bildungsprogrammes 1989 im Jahr 1990 ein Beitrag in Höhe von S 149.219,— geleistet.

Kältelastplan:

Für das im Rahmen des Bund/Bundesländer-Koordinationskomitees im Jahr 1989 fertiggestellte Projekt "Erstellung eines Kältelastplanes für den Mündungsbereich Bregenzerache - Phase II" sind im Jahr 1990 Kosten in Höhe von S 130.000,— angefallen.

Energieverwertungsagentur:

1990 wurde an die Energieverwertungsagentur ein Beitrag in Höhe von S 106.807,40 gewährt.

Sonstige Beiträge:

Im Rahmen des Fernwärmeförderungsgesetzes wurden Beiträge in Höhe von S 47.800,— vergeben.

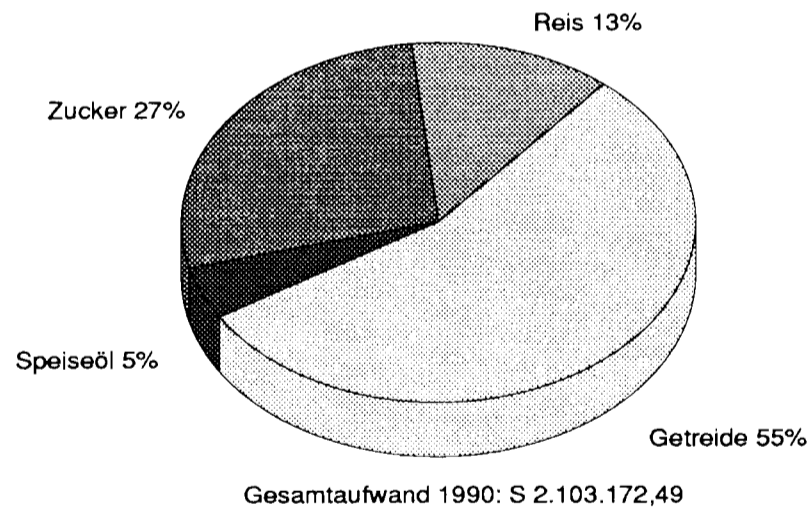
6. Wirtschaftliche Landesverteidigung:**Lebensmittelbevorratung:**

Zur Sicherung der Landesversorgung im Krisenfall waren in verschiedenen Lagerräumen folgende Lebensmittel bevorratet: 220 t Zucker, 155 t Reis und 200 t Speiseöl.

Die Aufwendungen des Landes für die Lebensmittelbevorratung betragen 1990 S 944.259,85.

Getreidebevorratung:

Das gemeinsam mit dem Handelsmühlenverband entwickelte Getreidebevorratungsmodell nimmt sowohl auf die bestehenden Förderungsaktionen des Bundes und die betrieblichen Gegebenheiten bei den Handelsmühlen als auch auf die Anforderungen an eine optimale Krisenbevorratung Rücksicht. In den Monaten April bis Juni wurden im Rahmen der Getreidebevorratung rund 3.200 t Mahl- und Futtergetreide gelagert. Die Aufwendungen für die Krisenbevorratung von Getreide betragen 1990 S 1.158.912,64.

Lebensmittelbevorratung - Aufwand 1990**Kartoffelanbauprogramm der Landwirtschaft:**

Der Eigenversorgung im Krisenfall dienen auch die seit zehn Jahren laufenden Kartoffelanbauversuche durch Vorarlberger Landwirtschaftsbetriebe.

Beiträge 1990 für Saatgutanschaffungen	S 376.490,25
Beiträge 1990 für Maschineninvestitionen	S 8.400,—
Gesamtaufwand 1990	S 384.890,25

Dieseltreibstoffbevorratung in der Landwirtschaft:
 Im Rahmen dieser Förderungsaktion wurden bisher insgesamt 315 (im Berichtsjahr drei neue Förderungs-fälle) Förderungsanträge bewilligt. Der Förderungsaufwand für das Jahr 1990 betrug S 8.985,—.

7. Wirtschaftsrecht:

Über die Tätigkeit der Bezirkshauptmannschaften auf dem Gebiete des Wirtschaftsrechtes gibt nachstehende Tabelle Aufschluß:

Elektrizitätsrecht	Bezirkshauptmannschaften			
	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch
– Bewilligung von Stromerzeugungsanlagen	–	1	–	3
– Bewilligung von Leitungsanlagen	36	21	6	41

Die Tätigkeit des Amtes der Landesregierung auf dem Gebiete des Wirtschaftsrechtes im Jahre 1990 umfaßte folgende Angelegenheiten:

– Elektrizitätsrecht:

Zwei Elektrizitätsversorgungsunternehmen wurde die Bestellung eines Betriebsleiters für die technische Leitung des Unternehmens genehmigt. In einem Fall wurde das Erlöschen der elektrizitätsrechtlichen Bewilligung für ein Leitungsteilstück festgestellt. Außerdem wurde eine elektrizitätsrechtliche Bewilligung für die Verlegung einer Erdkabelleitung erstinstanzlich erteilt und in einem Berufungsverfahren betreffend eine elektrische Leitungsanlage entschieden.

– Gasgesetz:

Zwei Mitarbeiter von Gasversorgungsunternehmen wurden als befähigte Personen zur Überprüfung von Gasanlagen anerkannt.

8. Maschinenwesen:

Die Sachverständigentätigkeit der Abteilung Maschinenwesen (Anzahl der erstatteten Gutachten):

Bauwesen:	
Lüftungs- und Klimaanlageanlagen	10
Heizungsanlagen	3
Ölfeuerungsanlagen	23
Gasfeuerungsanlagen	4
Lärm, Bauakustik, Erschütterungen	26
Einstellung von Kraftfahrzeugen	2

Gaswesen:

Erdgas	2
Flüssiggas	26
Methangas	–

Kino-, Theater- und Schaustellerwesen	11
Maschinentechnische Angelegenheiten in Landesgebäuden	31

9. Elektrotechnik:

9.1 Die Sachverständigentätigkeit der Abteilung Elektrotechnik (Anzahl der Begutachtungen und Überprüfungen):

Elektrizitätsrecht	184
Baurecht	1
Spitalrecht	6
Schulwesen	1
Güter- und Seilwegerecht (landwirtschaftl. Materialseilbahnen)	23
Feuerpolizei	–
Kinowesen	–
Straßenrecht	3
Veranstaltungsgesetz	15

9.2 Nachrichtentechnische Angelegenheiten:

Fachtechnische Wartung und Betreuung von Sprechfunkanlagen:

Mit Stichtag 31.12.1990 sind 220 Funkanlagen in Betrieb, welche sich wie folgt verteilen:

- Funkgeräte des Landes: insgesamt 100, davon sind:
 - 6 abgesetzte Relaisstationen
 - 18 ortsfeste Stationen
 - 42 Mobilfunkgeräte in Kraftfahrzeugen
 - 34 Handfunkgeräte

– Funkgeräte des Bundes (Bundesstraßenverwaltung A und B): insgesamt 120, davon sind:

- 3 abgesetzte Relaisstationen
- 4 Richtfunkgeräte in 1 m Band
- 5 ortsfeste Stationen
- 73 Mobilfunkgeräte in Straßenfahrzeugen
- 25 Handfunksprechgeräte
 - 1 Funküberleitung in das ABSA-Netz
 - 2 Tunnelfunkanlagen (Pfänder und Amberg) mit insgesamt 19 Leitungsverstärkeranlagen für den Betriebsfunk, für den Gendarmeriefunk und die Abstrahlung des Ö3-Verkehrsfunkes im Tunnelbereich.

Neben den Wartungsarbeiten wurden an den genannten Anlagen insgesamt 48 Reparaturen und acht Geräteeinbauten in Kraftfahrzeugen durchgeführt, welche sich wie folgt verteilen:

28	Reparaturen an Geräten des Landes	für Sprechfunknetze der Rettungsorganisationen und der Behörden erstellt.
15	Reparaturen an Geräten des Bundes	
3	Reparaturen an Tunnelfunkanlagen	
2	Reparaturen an abgesetzten Relaisstationen	9.3 Fachausschüsse:
8	Funkgeräteeinbauten in Kraftfahrzeugen	Im Jahre 1990 wurde in folgenden Fachausschüssen mitgewirkt:

Für die Umweltschutzanstalt wurde eine Datenfunkübertragung geplant und erstellt.

Die Planung am Richtfunknetz für die Landeswarn- und Einsatzzentrale und die Rettungs- und Feuerwehrleitstelle wurde weitergeführt, im speziellen wurden technische Konzepte für ein Funkalarmierungsnetz und

- OITAF Studienausschuß Nr. 1, Arbeitsgruppe Schlepplifte, drei Sitzungen.
- Forschungsgesellschaft für das Straßenwesen ÖIAV, Arbeitsausschuß "Betriebsinterne Nachrichtensysteme", zwei Sitzungen.

10. Seilbahn- und Aufzugstechnik:

10.1 Seilbahntechnik:

Anlagentypen	Schlußüberprüfungen, Wiederkehrende Überprüfungen	Teilnahme an behördl. Verhandlungen	Begehung und Vermessungen Baukontrollen	Stand an Seilbahnen am 31.12.1989	zu	ab	Stand an Seilbahnen am 31.12.1990
Materialseilbahnen nach dem landw. Materialseilbahngesetz und dem Güter- und Seilweggesetz	106	6	87	203	4	7	200

10.2 Aufzugstechnik:

Die Tätigkeit auf dem Gebiete des Aufzugswesens erstreckte sich auf die Mitwirkung bei der Abnahme und laufenden Kontrolle von landeseigenen Aufzügen sowie auf die laufende Überprüfung von Fahrtreppen und Fahrsteigen. Weiters werden bei landwirtschaftlichen Krananlagen Überprüfungen vorgenommen.

Im Berichtsjahr wurden keine Fahrtreppen abge-

nommen. Bei 20 Fahrtreppen bzw. Fahrsteigen wurden wiederkehrende Überprüfungen durchgeführt. 84 landwirtschaftliche Krananlagen wurden überprüft.

In Vorarlberg sind 30 Fahrtreppen, 2.658 Aufzüge und 201 landwirtschaftliche Krananlagen in Betrieb.

Vier Fahrtreppen und zwei landwirtschaftliche Krananlagen sind außer Betrieb.

Anlagentypen	Wiederkehrende Überprüfungen u. Schlußüberprüf.	Stand am 31.12.1989	zu	ab	Stand am 31.12.1990	Davon in Betrieb	Davon außer Betrieb
Aufzüge:							
Personenaufzüge		2.136	74	16	2.194		
Lastenaufzüge		86	–	–	86		
Lastenaufzüge m. Handbetrieb		–	–	–	–		
Kleinlastenaufzüge		368	4	12	360		
Sonderaufzüge		12	6	–	18		
Landw. Krananlagen	84	–	201	–	201	199	2
Fahrtreppen	20	31	–	1	30	26	4
		2.633	285	29	2.889		

VIII. Kapitel
BAUWESEN UND RAUMPLANUNG

**Regierungsreferent für Raumplanung und Baurecht, Straßen- und Hochbau
sowie Wasser- und Landwirtschaftsbau mit nachstehenden Ausnahmen:
Landesrat Hans-Dieter Grabher**

**Regierungsreferent für Wildbach- und Lawinenverbauung,
Landwirtschaftlicher Wasserbau (Ent- und Bewässerungen),
Landwirtschaftliche Verkehrserschließung (Güter- und Seilwege)
und Elektrifizierung in der Landwirtschaft:
Landesrat Anton Tütscher**

1. Raumplanung und Baurecht:

1.1 Überörtliche Raumplanung:

Bodenschutzkonzept, Entwurf 1990:

Bodenschutz erfordert Anstrengungen auf sehr verschiedenen Wegen, die auch bisher bereits beschränkt worden sind. Die Raumplanung vermag dabei nur einen Teilbereich abzudecken. Je komplexer und schwerer überschaubar die Bodenproblematik wird, desto mehr stellen sich Herausforderungen zur ganzheitlichen Sicht. Die verschiedenen Maßnahmen müssen nicht nur intensiviert, sondern auch bestmöglich aufeinander abgestimmt werden. Umfassender Bodenschutz verlangt somit eine überfachliche Konzeption, die über die Zuständigkeit einer bestimmten Fachdienststelle hinausgeht. Daher wurde im Amt der Landesregierung eine Arbeitsgruppe, welche sich aus Vertretern der zuständigen Abteilungen für Raumplanung, Umweltschutz, Land- und Forstwirtschaft sowie der Agrarbezirksbehörde und des Umweltinstitutes für das Land Vorarlberg zusammensetzt, mit der Erarbeitung eines Bodenschutzkonzeptes beauftragt.

Der im Dezember 1990 fertiggestellte Konzeptentwurf geht von einem Überblick über die Anforderungen und Aufgaben des Bodenschutzes aus. Den Kern des Konzeptes bilden die Grundsätze und Ziele. Dazu werden jeweils Wege aufgezeigt, wie die Probleme angegangen werden können. Damit soll das Konzept Impulse zu verstärkten Anstrengungen nach allen Richtungen vermitteln. Weiters werden in diesem Konzept zu den einzelnen Grundsätzen und Zielen jeweils die Problemsituationen mit ihren Ursachen und Wirkungen kritisch aufgezeigt.

Dem Konzept sind allgemeine Grundsätze zum haushälterischen und schonenden Umgang mit Grund und Boden vorangestellt. Das Konzept bezieht sich auf die verschiedenen Formen der Flächennutzung mit den Schwerpunkten Besiedlung, Verkehr, Land- und Forstwirtschaft und leitet zu den qualitativen Anforderungen des Bodenschutzes über. Die zunehmenden Gefahren für die Bodenqualität fordern dazu heraus, Schädigungen

der Bodenstruktur und Belastungen durch Schadstoffe zu beschränken und zu verringern. In den verschiedenen Zusammenhängen wird verdeutlicht, daß Bodenschutz nur dann Erfolg haben kann, wenn er schwergewichtig bei den Ursachen ansetzt.

Die Landesregierung hat beschlossen, den Konzeptentwurf einem breit angelegten Anhörungsverfahren zu unterziehen, das bis zum 31. März 1991 dauern soll. Dabei werden alle berührten Stellen, vor allem die Gemeinden und Interessenvertretungen zur Stellungnahme eingeladen.

Richtlinien und Konzepte für Beschneiungsanlagen:

Die Landesregierung hat am 5. Juni 1990 Richtlinien für den Einsatz von Beschneiungsanlagen beschlossen. Diese zielen auf die Beschränkung der mechanischen Beschneigung auf das notwendige Minimum. Meistens handelt es sich um kleine Bereiche exponierter und stark frequentierter Schipisten. Eine ausnahmsweise Beschneigung ganzer Abfahrten wird auf jene Pisten von Wintersportgebieten beschränkt, deren Benutzbarkeit zur Sicherung eines Mindestangebotes während der gesamten Saison unerlässlich ist. Solche Pisten sind aber zuvor in einem Konzept festzulegen. Eine mechanische Beschneigung kommt in Hochlagen über 1.800 m und in Lagen unter etwa 1.000 m Höhe grundsätzlich nicht in Betracht. Zur Bewilligung von Beschneiungsanlagen sehen die Richtlinien vor allem bei der Prüfung der Umweltverträglichkeit strenge Maßstäbe vor.

Die Anwendung der Richtlinien hat zu einer strengeren Prüfung der anstehenden Beschneigungsvorhaben geführt, mit der die Risiken unerwünschter Entwicklungen so gering wie möglich gehalten werden sollen. Damit wurden in der Anfangsphase auch bereits gute Erfahrungen gemacht. Die Richtlinien haben inzwischen zudem weit über Vorarlberg hinaus Beachtung und Anerkennung gefunden.

Für folgende Schigebiete, in denen die Beschneigung ganzer Abfahrten oder größerer Teilstrecken vorgese-

hen ist, wurden 1990 die Beschneidungskonzepte zustimmend zur Kenntnis genommen: Tschagguns-Golm, St. Gallenkirch/Gaschurn-Silvretta Nova, Brand-Bürserberg, Damüls und Lech-Zürs. Auf der Grundlage dieser Konzepte wurden im Berichtsjahr in diesen Schigebieten Beschneidungsanlagen für Pistenflächen von insgesamt 39,3 Hektar bewilligt. Dabei handelt es sich zum Teil um Vorhaben, deren Bewilligung schon vor 1990 beantragt waren, aber erst nach Vorlage der Richtlinien genehmigt werden konnten.

Touristische Infrastruktur:

Bei Vorhaben zur Schaffung oder Erweiterung touristischer Infrastruktureinrichtungen ist es üblich, daß solche Projektideen frühzeitig zur Vorprüfung durch die Raumplanungsstelle vorgelegt werden. Solche Vorprüfungen wurden im Spätherbst 1990 für ein Golfplatzprojekt in der Gemeinde Höchst und für ein Erneuerungs- und Erschließungskonzept im Schigebiet Schopernau-Diedamskopf begonnen.

Beim weiteren Ausbau der Infrastruktur wird das Hauptaugenmerk auf möglichst landschaftsschonende Freizeitaktivitäten gelegt. Nachdem der Ausbau der Radwanderwegenetze bereits weit fortgeschritten ist, soll nun besonders der Ausgestaltung der Wanderwegenetze in den Naherholungsgebieten Beachtung geschenkt werden. Dies setzt voraus, daß sowohl die oft unterschätzte Problemsituation wie auch die nutzbaren Möglichkeiten möglichst konkret verdeutlicht werden. Zu diesem Zweck wurde 1990 im Auftrag der Landesregierung auf der Walgau-Sonnenseite eine genaue Kartierung der vorhandenen Wege durchgeführt.

Im Zusammenhang mit der Neubearbeitung eines Vorarlberger Tourismuskonzeptes ist die Raumplanungsstelle auch mit anderen Abklärungen zur weiteren Ausgestaltung der touristischen Infrastruktur mitbefaßt.

Raumplanungsstudie für den Bereich der Baggerseen in Paspels:

Im Dezember 1989 wurde die Arbeitsgemeinschaft Dipl.Ing. Mödlagl - Dipl.Ing. Alge mit der Erarbeitung einer Raumplanungsstudie über die Möglichkeiten des weiteren Kiesabbaues sowie zur Folgenutzung und Gestaltung der Baggerseen in Paspels (Feldkirch-Rankweil) beauftragt. Im Berichtsjahr konnte die Phase 1 der Untersuchungen im wesentlichen abgeschlossen werden. Diese umfaßte Bestandsaufnahmen (räumliche Gegebenheiten, Nutzungserhebungen, Grundwasseruntersuchungen u.dgl.) und die Problemanalyse mit Darstellung und Beurteilung der Konfliktsituationen. Bei der Erarbeitung der Studie waren das Umweltinstitut für das Land Vorarlberg (chemisch-physikalische und bakteriologische Untersuchungen) sowie das Ingenieurbüro "Gruppe Wasser", Wien, (Grundwassermodell) mitbefaßt.

Hauptaufgabe der Studie ist die Abstimmung konkurrierender und zum Teil entgegengesetzter Interessen, wie vor allem Schutzinteressen (Gewässer-, Natur- und Landschaftsschutz) sowie Interessen der Baurostoffversorgung (Kiesbaggerungen), Freizeit (u.a. Baden, Sportfischerei), Land- und Forstwirtschaft. Dazu sollen 1991 in der Phase 2 im Zusammenwirken mit allen berührten Stellen Zielsetzungen und konkrete Maßnahmenvorschläge für die Nutzung und die Gestaltung des Baggersees erarbeitet werden.

Erhebung der Baulandreserven:

Bei Bestrebungen zur Ausweitung der Siedlungsgebiete wird häufig unterschätzt, in welchem Ausmaß Baulandreserven innerhalb der Siedlungsgrenzen noch unbenutzt sind. Schon deshalb ist es notwendig, über das Verhältnis von den als Baufläche gewidmeten bebauten und nicht bebauten Grundflächen einen besseren Überblick zu gewinnen. Eine solche Erhebung auf neuestem Stand soll vor allem den Gemeinden für die Überarbeitung der Flächenwidmungspläne eine wichtige Orientierungshilfe geben.

Für eine möglichst genaue Darstellung sind allerdings zeitaufwendige Planimetrierungsarbeiten notwendig. Damit wurde nach vorangegangenen Tests der Bearbeitungsmethode im Sommer 1990 begonnen. In der ersten Phase werden die Baulandreserven der Rheintalgemeinden ermittelt. Es wird von den Erfahrungen mit der Anwendung der gewählten Bearbeitungsmethoden abhängen, inwieweit die Erhebung nachfolgend auch auf andere Landesteile ausgedehnt werden kann.

1.2 Örtliche Raumplanung:

Im Berichtsjahr wurden 169 Änderungen von rechtswirksamen Flächenwidmungsplänen genehmigt. Sie betrafen im wesentlichen Änderungen geringfügigen Ausmaßes. Einer Änderung wurde die Genehmigung versagt.

Wie bei der Erlassung der Flächenwidmungspläne findet auch bei den Änderungen eine enge Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und der Raumplanungsstelle statt. In der Regel wird von einer Gemeinde, die eine Änderung des Flächenwidmungsplanes beabsichtigt, eine Äußerung der Raumplanungsstelle eingeholt; von dieser werden im Begutachtungsverfahren die durch die vorgesehene Änderung allenfalls betroffenen Dienststellen gehört.

An alle Gemeinden ergehen je nach Anlaß und Bedarf "Kurzinformationen" zu Problemen der Raumplanung und des Baurechtes. Neben Hinweisen auf rechtliche und planerische Probleme und deren Behandlung wird hierbei auch versucht, auf einschlägige Literatur, Informationsveranstaltungen und -material aufmerksam zu machen. Die elf Kurzinformationen im Jahre 1990 hatten zum Gegenstand: "Geographische

Informationssysteme in Gemeinden; Digitalisierung der Katastralmappe, "Auskünfte in Bau- und Raumplanungsangelegenheiten", "Bauflächenwidmungen und Bauführungen im Nahbereich von Waldgrundstücken und auf solchen", "Kinderspielflächen", "Luftbilder und Orthophotos", "Übernehmer- bzw. Übergeberhaus", "Judikatur", "Baurecht", "Überdeckte Abstellplätze für Fahrräder", "Baulandumlegung, Einbezug von bebauten Grundstücken" und "Kanalordnung, Musterentwurf".

Um den Gemeinden Informationsmaterial für die Erarbeitung von Bebauungsplänen, die Behandlung siedlungs- und baugestalterischer Fragen sowie für die an Bedeutung zunehmende Ortsbildpflege zur Verfügung stellen zu können, wurde die Dia-Sammlung ausgebaut. Neben der Beratung der Gemeinden in raumplanerischen Fragen aller Art wurden unter Verwendung des bereits vorhandenen Fotomaterials Informationsveranstaltungen über Bebauungsplanungen sowie siedlungs- und baugestalterische Fragen durchgeführt.

1.3 Baulandumlegung:

Die Umlegungspläne für die Gebiete Hanfland/Götzis (2,77 ha, 17 Grundstücke), Ob St. Martinsweg/

Ludesch (4,80 ha, 15 Grundstücke), Bahnstraße Nord/Altach (2,28 ha, 24 Grundstücke), Rauhholz-Wohngebiet/Hard (1,92 ha, 18 Grundstücke), Gießenstraße/Fußbach (0,43 ha, 3 Grundstücke), Münzersiedlung/Feldkirch-Tisis (2,00 ha, 22 Grundstücke), Mäderstraße/Lauterach (1,88 ha, 6 Grundstücke), Gerbe/Thüringen (0,56 ha, 6 Grundstücke), Queracker/ Feldkirch-Tosters (0,77 ha, 9 Grundstücke), Große Wies/Altach (2,92 ha, 6 Grundstücke), sowie Ober Hub/Altach (1,33 ha, 6 Grundstücke) wurden durch Eintragung des neuen Standes im Grundbuch abgeschlossen.

Die Umlegungspläne für die Gebiete Münzersiedlung/Feldkirch-Tisis (2,00 ha, 22 Grundstücke), Große Wies/Altach (2,92 ha, 9 Grundstücke) und Ober-Hub/Altach (1,33 ha, 6 Grundstücke) wurden genehmigt. Am Ende des Berichtsjahres waren acht weitere Baulandumlegungen im Gange.

Seit dem Inkrafttreten des Raumplanungsgesetzes sind 145 Umlegungspläne mit einer Gesamtfläche von rund 404 ha und 3.112 Grundstücken genehmigt worden. Diese verteilen sich auf die einzelnen Gerichtsbezirke und Gemeinden wie folgt:

Gerichtsbezirk	Gemeinde	Zahl der Umlegungen	Fläche (ha)	Gesamt
Bezau				1
	Egg	1	1,34	
Bludenz				8
	Bludesch	1	2,50	
	Ludesch	3	9,10	
	Nenzing	2	2,69	
	Thüringen	2	1,47	
Bregenz				31
	Buch	1	1,80	
	Hard	10	24,27	
	Höchst	3	4,36	
	Lauterach	9	10,45	
	Lochau	1	-	
	Wolfurt	4	4,40	
	Fußbach	3	2,28	
Dornbirn				13
	Dornbirn	7	22,75	
	Lustenau	3	6,24	
	Hohenems	3	12,19	
Feldkirch				92
	Altach	13	50,00	
	Feldkirch	21	68,71	
	Frastanz	2	3,73	
	Göfis	5	12,57	
	Götzis	12	56,95	
	Klaus	2	7,38	
	Koblach	3	12,51	
	Mäder	4	5,57	

Gerichtsbezirk	Gemeinde	Zahl der Umlegungen	Fläche (ha)	Gesamt
	Rankweil	14	29,86	
	Röthis	3	13,98	
	Satteins	1	1,35	
	Schlins	3	3,05	
	Sulz	4	18,28	
	Übersaxen	1	1,51	
	Weiler	2	5,22	
	Zwischenwasser	2	6,00	
Schruns	Lorüns	1	1,45	1

1.4 Planungsgrundlagen:

Bei der Raumplanungsstelle liegen folgende Plan- und Kartengrundlagen vor:

- Pläne und Grundkarten (pausbar):
 - Katasterpläne 1:5.000 (Verkleinerungen der Pläne 1:2.880 und 1:1.000, Blattschnitt 50 x 50 cm),
 - Arbeitskarte 1:20.000 (Vergrößerung der Österreichischen Karte 1:50.000, Blattschnitt 50 x 50 cm),
 - Arbeitskarte 1:50.000 (Schwarz-weiß-Reproduktion der Österreichischen Karte 1:50.000, im amtlichen Blattschnitt),
 - Gemeindegrenzenkarte 1:200.000
 - Straßenkarte 1:200.000.
- Luftbilder:
 - Flugaufnahmen der Befliegungen 1972/73 und 1979/80 sowie von verschiedenen früheren Flügen,
 - Österreichische Luftbildkarte 1:10.000 und 1:5.000 für Teile des Landes (pausbar).
- Planliche Darstellungen im Maßstab 1:5.000 (überwiegend pausbar):
 - Flächenwidmungspläne sämtlicher Gemeinden,
 - Grünzonenpläne Rheintal und Walgau (auch 1:20.000),
 - Gefahrenzonenpläne der Gemeinden Au, Bartholomäberg, Bizau, Blons, Brand, Dalaas, Damüls, Fontanella, Gaschurn, Innerbraz, Klösterle, Lech, Mellau, Mittelberg, Raggal, Rankweil, Reuthe, Röthis, St. Gallenkirch, St. Gerold, Satteins, Schnepfau, Schnifis, Schoppernau, Schröcken, Silbertal, Sonntag, Sulz, Thüringerberg, Warth und Zwischenwasser;
 - Naturschutzgebiete, geschützte Landschaftsteile, Pflanzenschutzgebiete und Landschaftsschutzgebiete (auch 1:20.000 und 1:200.000),
 - Grundwasserschongebiete,
 - Trasse der Bregenzerwaldbahn,
 - Boothäfen am österreichischen Bodenseeufer,
 - Schutzonen für Rundfunk-Sendeanlagen,
 - Richtfunkschutzonen der Österreichischen PTV,
 - Hochspannungsleitungen,
 - Freiraumkartierungen im nördlichen Rheintal sowie in der Grünzone Walgau,
 - Streuwiesenbiotopverbund, Seeuferschutzgebiete.

- Thematische Übersichtskarten:

Übersichtskarten der verschiedenen räumlichen Gliederungen des Landes sowie der bevölkerungs-, wirtschafts- und verkehrsgeographischen Verhältnisse im Maßstab 1:200.000 (in laufender Ergänzung), Karten der Radwanderwege im Rheintal und Walgau (1:20.000 bis 1:50.000).

Das genannte Plan- und Kartenmaterial findet über raumplanerische Zwecke hinaus auch bei verschiedenen Landes- und Bundesdienststellen Verwendung. Im Jahre 1990 wurden 2.731 Plankopien abgegeben.

1.5 Sonstige Raumplanungsangelegenheiten:

Neben der mündlichen Beratungs- und Informationstätigkeit sowie der Mitwirkung bei kommissionellen Verhandlungen - das Schwergewicht lag hier bei Landschaftsschutz-, Forst-, Bau- und Elektrizitätsangelegenheiten - wurden für die Grundverkehrsbehörden, andere Landesbehörden und Gemeinden 314 schriftliche Gutachten raumplanerischer Art erstattet.

Die Österreichische Gesellschaft für Raumforschung und Raumplanung wurde mit einem Förderungsbeitrag unterstützt.

1.6 Baurecht:

Im Berichtsjahr wurden drei Zulassungen für Rauchfangsysteme sowie fünf Zulassungen und zwei Verlängerungen für Heizölbehälter ausgesprochen.

Über 13 Berufungen in baurechtlichen Angelegenheiten sowie über 17 Berufungen gegen Straferkenntnisse der Bezirkshauptmannschaften wegen Übertretung von baurechtlichen Bestimmungen wurde entschieden.

Entsprechend den einschlägigen Bestimmungen der Öltankverordnung sind unterirdische Behälter in Abständen von fünf Jahren einer Dichtheitsprüfung durch anerkannte Sachverständige zu unterziehen. Im Jahre 1990 wurden insgesamt 447 unterirdische Lagerbehälter und ölführende Leitungen überprüft. Bei einem Großteil der Lagerbehälter handelt es sich hierbei um die zweite periodische Überprüfung.

Die Überprüfungen im Berichtsjahr ergaben eine Vielzahl von Mängeln verschiedenster Art; diese waren aber in keinem Fall so schwerwiegend, daß die weitere Verwendung des Behälters untersagt werden mußte.

Die Anzahl der von den Bezirkshauptmannschaften im Jahre 1990 in baupolizeilichen Angelegenheiten ergangenen Entscheidungen und der erteilten Benützungsbewilligungen ist aus der folgenden Aufstellung ersichtlich:

	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch
Entscheidungen in Bausachen	308	141	4	139
Benützungsbewilligungen	116	37	–	46

1.7 Kanalisationsgesetz:

Im Berichtsjahr wurde über fünf Berufungen gegen Bescheide der Bezirkshauptmannschaften aufgrund des Kanalisationsgesetzes abgesprochen.

1.8 Campingwesen:

1990 wurde eine Berufung gegen ein Straferkenntnis einer Bezirkshauptmannschaft zur Entscheidung vorgelegt.

1.9 Vermessungswesen:

Das Landesvermessungsamt hat im Jahre 1990 für die Verbücherung und zur Richtigstellung der Eigentumsverhältnisse 2,35 km Landesstraßen, 1,7 km Güterwege und 1,95 km Wasserbauanlagen vermessen. Verbücherungsfähige Pläne wurden für 0,7 km Bundesstraßen, 5,15 km Landesstraßen und 0,9 km Wasserbauanlagen fertiggestellt.

Zur Sicherung der Eigentumsgrenzen wurden Altbestandsaufnahmen über 3,7 km Bundesstraßen und 1,1 km Landesstraßen durchgeführt. Hievon wurden 1,1 km Landesstraßen und weitere 4,85 km Bundesstraßen, die im Vorjahr vermessen wurden, ausgearbeitet und die Pläne verfaßt.

Weiters wurden über eine Länge von 3,0 km die Eigentumsgrenzen rekonstruiert (davon 1,3 km Gewässer) und in der Natur vermarktet.

Für Projektierungs- und Dokumentationszwecke wurden insgesamt neun Lage- und Höhenpläne angefertigt, wobei das Gesamtausmaß der dabei vermessenen Gebiete 7,3 ha beträgt. Unter anderem wurden für die Erweiterung des Kapftunnels in Feldkirch und für die Burgruine Jagdberg Plangrundlagen geschaffen. Für eine notwendige Felsabsprengung beim Güterweg Grapes wurden die Kubaturen und die Sprengflächen ermittelt. Von der römischen Ansiedlung in Bregenz wurden Mauerreste planlich dokumentiert.

Weiters wurden unter anderem Einmessungen von 20 Grundwasserrohren und Parzellierungen von Landesgrundstücken sowie die jährliche Vermessung des Talzuschubs des Marulerhanges vorgenommen.

1.10 Abfallwirtschaft:

Abfallplanung:

Mit dem Inkrafttreten des Abfallwirtschaftsgesetzes am 1. Juli 1990 ist das Land in Gesetzgebung und Vollzug auch für die Entsorgung der nicht gefährlichen Abfälle aus Industrie und Gewerbe weitgehend zuständig geworden. Für die durch die neue Kompetenzverteilung erforderliche Erweiterung des Abfallkonzepts ist eine Arbeitsgruppe eingesetzt worden. Dieser gehören Vertreter der Gemeinden, der Kammer der gewerblichen Wirtschaft und der Landesverwaltung an. Ein einschlägiges Fachbüro wurde mit der Erarbeitung einer Analyse der Abfälle aus Industrie und Gewerbe betraut.

Die Entsorgung von Bauschutt und Aushubmaterial liegt im Kompetenzbereich der Gemeinden. Es hat sich allerdings gezeigt, daß die Gemeinden vor allem mit der Entsorgung des Bauschutts vielfach überfordert sind. Um dieser unbefriedigenden Situation entgegenzuwirken, wird eine Regionalisierung der Bauschuttdeponien angestrebt. Derzeit befinden sich mehrere Projekte in der Planungs- bzw. Genehmigungsphase.

Abfallaufkommen:

– Hausabfälle:

Im ersten Jahr nach Inkrafttreten des Vorarlberger Abfallgesetzes sind die Abfallmengen aus den Haushalten deutlich zurückgegangen. Im Berichtsjahr hat sich dieser Trend leider nicht fortgesetzt. Im ganzen Land waren durchwegs zum Teil erhebliche Zuwächse des Abfallaufkommens zu verzeichnen.

Lediglich die Abfallregion Mittelberg kann auf eine rückläufige Entwicklung verweisen. In der Abfallregion Unterland ist es gelungen, die deponierten Rest- und Sperrmüllmengen aus den Haushalten durch die getrennte Bioabfall/Restmüllsammlung zu senken, die Gesamtmenge hat aber auch dort wieder zugenommen.

Es besteht die Tendenz, Abfälle aus der Systemabfuhr in den für den Haushalt kostengünstiger zu entsorgenden Sperrmüll zu verlagern.

– Industrie und Gewerbe:

Die erheblichen Zuwächse im Bereich Industrie und Gewerbe können nur zum Teil auf ein vermehrtes Abfallaufkommen zurückgeführt werden. Zum Großteil ist das sprunghafte Wachstum zwischen 1989 und 1990 durch die Umstellung des Erfassungssystems zu erklären. Weiters wurden im Gefolge der neuen Kompetenzverteilung zwischen Bund und Land Abfälle aus Haushalten und Gewerbe einer neuen Bewertung unterzogen. Dabei wurden Abfälle, die bisher den Haushalten zugeordnet waren, als Gewerbeabfälle erkannt.

Abfalltrennung:

Die Altstoffsammlung (Glas, Papier, Metall und Kleider) erbrachte gegenüber den Vorjahren weiterhin deutliche Mengenzuwächse. Bei den Altpapieren ist eine deutliche Verlagerung der Altpapiermengen von den mobilen Sammlungen (Vereine) zur stationären Sammlung (Containersammlung) festzustellen.

1990 wurde in der Abfallregion Unterland die getrennte Sammlung von Bioabfällen und Restmüll erstmals flächendeckend das ganze Jahr über durchgeführt. Da die Gesamtmüllkompostierung seinerzeit alle biogenen Abfälle erfaßte, mit der getrennten Sammlung aber noch nicht das gesamte Bioabfallpotential abgeschöpft wurde, ergab sich gegenüber den Vorjahren eine geringere Verwertungsquote.

Durch die getrennte Sammlung und Kompostierung der Bioabfälle hat sich allerdings die Kompostqualität gegenüber der Gesamtmüllkompostierung ganz entscheidend verbessert. Der schlechteren Mengenbilanz steht daher eine deutlich bessere Qualität der Produkte gegenüber, was für deren gesicherten Absatz unerlässlich ist.

Abfallentgiftung:

Die Problemstoffsammlung hat sich gegenüber den Vorjahren auf einem weitgehend konstanten Niveau eingependelt. Die in den Haushalten vorhandenen Problemstoffe dürften zu einem sehr großen Teil erfaßt werden.

1990 wurden 381 t Problemstoffe aus den Haushalten abgegeben. Davon wurden 83 t in der Frühjahrsammlung, 81 t in der Herbstsammlung und 217 t über stationäre Sammelzentren eingesammelt.

Daneben wurden vor allem über Handelsbetriebe und Apotheken übernommen:

Alt-Batterien	55.000 kg
Leuchtstoffröhren	30.000 Stück
Altmedikamente	5.000 kg.

Abfallbeseitigungsanlagen:

Seit April 1990 werden die regionalen Abfallbeseitigungsanlagen vom Amtssachverständigen für Abfall-

wirtschaft in der Regel einmal pro Woche unangemeldet überprüft. Darüber hinaus werden in Zusammenarbeit mit dem Umweltinstitut und dem Landeswasserbaumeister die Deponiebetreiber beraten. Erforderlichenfalls wird auch der Erzeuger von Abfällen in der Lösung von anstehenden Problemen miteinbezogen.

Die Erweiterung der Abfallbeseitigungsanlage Lustenau Königswiesen wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Die zu erwartende Betriebsdauer der Deponie bleibt allerdings erheblich hinter den ursprünglichen Erwartungen zurück. Um dem entgegenzuwirken, begann die Betreiberfirma mit der Errichtung einer Sortieranlage für Industrie und Gewerbeabfälle. Diese befand sich Ende 1990 unmittelbar vor der Fertigstellung.

Die Ausbauarbeiten für die Abfallbeseitigungsanlage Nenzing/Böschistobel schreiten zügig voran. Da der Deponiebetrieb und die Arbeiten zur Erweiterung der Deponie parallel vorangetrieben werden müssen, kann mit einem Abschluß der Erweiterung frühestens 1992 gerechnet werden. Allerdings kann die ordnungsgemäße Entsorgung der Abfälle aus der Abfallregion Oberland ohne Behinderung durchgeführt werden.

Die Gemeindedepone Frastanz steht kurz vor ihrer Verfüllung. Die Deponie hat einen überproportionalen Anteil des Vorarlberger Gewerbeabfalls entsorgt, und ist deshalb wesentlich rascher als geplant aufgefüllt worden.

In Sporenegg konnten die Bewilligungsverfahren für die Sanierung der Abfallbeseitigungsanlage nicht abgeschlossen werden, da hinsichtlich eines benötigten Grundstücks mangels Zustimmung des Grundstückseigners die Durchführung eines Enteignungsverfahrens beantragt werden mußte. Das Enteignungsverfahren war am Ende des Berichtsjahrs gleichfalls noch anhängig.

Klärschlamm:

Ogleich die behördlichen Verfahren für Klärschlamm-trocknungsanlagen in Lustenau/Fußbach und Nenzing bereits seit 1989 vorliegen, war es im Berichtsjahr noch immer nicht möglich, die Frage der Klärschlamm-entsorgung einer Lösung zuzuführen, da noch verschiedene finanzielle und organisatorische Fragen offenblieben.

Öffentlichkeitsarbeit:

Viel Interesse wurde dem Vorarlberger Abfallkonzept im In- und Ausland entgegengebracht. Um dem großen Informationsbedarf Rechnung zu tragen, wurde eine Broschüre mit dem Titel "Die Realisierung des Vorarlberger Abfallkonzeptes" verfaßt. Den zahlreichen Delegationen, überwiegend aus der Bundesrepublik Deutschland, wurde das Vorarlberger Abfallkonzept in Vorträgen und Exkursionen vorgestellt.

An den Schulen der Region Unterland wurde in der ersten Jahreshälfte ein Gewinnspiel unter dem Leitthe-

ma "Abfall vermeiden - Abfall trennen - Abfall entsorgen" ausgeschrieben. Dadurch sollten bereits die Schüler mit dem Thema "Abfallvermeidung" befaßt werden. Auf Grund der regen Beteiligung wurden die eingereichten Werke in einer eigenen Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert.

In der zweiten Jahreshälfte wurde aufgrund der zunehmenden Altstoffverunreinigungen eine neuerliche Öffentlichkeitskampagne notwendig. Die Kampagne zielte auf eine verbesserte Sortenreinheit bei den Altstoffen und die Sauberhaltung der Altstoffsammelstellen hin. Als Informationsmittel dienten PR-Artikel, Inserate, Werbespots und Flugblätter. Die Flugblätter wurden in türkischer und jugoslawischer Sprache gedruckt. Auf den Altstoffcontainern wurden Hinweise angebracht, um der Verunreinigung der Altstoffe entgegenzuwirken.

Ein Gewinnspiel sollte die Bevölkerung zusätzlich zur sauberen Abfalltrennung motivieren. Den Gemeinden wurden einschlägige Druckunterlagen zur Verfügung gestellt. Diese wurden in den Gemeindeblättern oder anderen lokalen Zeitungen veröffentlicht.

Sonstiges:

– Sachverständigentätigkeit

Im Rahmen von Behördenverfahren wurden vom Amtssachverständigen für Geologie und Abfallwirtschaft in 46 Fällen Gutachten und Stellungnahmen abgegeben.

Die Gutachten betrafen vor allem Fragen der Geologie und Abfallwirtschaft im Hinblick auf die Errichtung, den Betrieb und die Sanierung von Abfallbehandlungsanlagen.

– Ausbildung von Gemeindebediensteten

In Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger Gemeindeverband wurde im Landesbildungszentrum Schloß Hofen ein zwanzigtägiger Ausbildungskurs mit dem Titel "Abfallwirtschaft in der Gemeinde" abgehalten. Dieser Kurs wurde von 22 Personen erfolgreich absolviert.

– Informationsstelle für Abfallfragen

In allen Abfallfragen wurden Gemeinden, Betriebe und Bürger nach Möglichkeit beraten. In Zweifelsfällen wurden auch Umweltinstitut und Landeswasserbauamt zur Klärung beigezogen.

– Gemeindeinformation

In unregelmäßigen Abständen wurden an die Gemeinden Kurzinformationen über aktuelle Abfallthemen versandt.

Abfalldaten Vorarlberg 1990:

Mengenangaben jeweils in Tonnen/Jahr
Abfälle aus Haushalt und Kleingewerbe (Systemabfuhr)

Region Unterland

	1988	1989	1990
Systemabfuhr	21.244	17.631	13.867
Bioabfall		1.533	4.646
Sperrgutabfuhr	3.279	3.602	7.172
Gesamt	24.524	22.766	25.685

Region Oberland

	1988	1989	1990
Böschistobel			
Systemabfuhr	18.242	14.379	19.433
Sperrgutabfuhr	1.133	1.860	2.407
Gesamt	19.375	16.239	21.840

Frastanz

Systemabfuhr	1.285	1.148	822
Sperrgutabfuhr			140
Gesamt	1.285	1.148	1.022
beide Deponien	20.660	17.387	22.862

Industrie und Gewerbe:

Region Unterland und Oberland

	1988	1989	1990
Häusle	46.392	46.856	56.447
Böschistobel	16.296	14.773	12.364
Frastanz	3.491	4.839	4.095
Gesamt	66.179	66.468	72.906

Region Bregenzerwald

Abfälle aus Haushalt und Gewerbe	1988	1989	1990
Systemabfuhr	6.015	5.507	5.275
Sperrgutabfuhr	443	375	1.190
Gesamt	6.458	5.882	6.465

Region Mittelberg

Abfälle aus Haushalt und Gewerbe	1989	1990
Systemabfuhr	2.820	2.905
Sperrgutabfuhr	451	345
Gesamt	3.271	2.950

Altstoffe aus den Abfallregionen
Unterland, Oberland und Bregenzerwald

Altstoffe	1988	1989	1990
Papier (div. Samml.)	7.052	5.141	3.938
Papier (Cont.)	1.922	6.638	9.233
Papier (ges.)	8.974	11.779	13.171
Metalle	154	601	1.072
Glas	5.631	6.951	7.379
Kleider	887	987	1.038

Abfallregion Mittelberg

	1990
Altpapier:	273
Altglas:	318
Weißblech:	8

1.11 Geologie:

In behördlichen Verfahren (Bau-, Berg-, Forst-, Gewerbe- und Wasserrechtsverfahren sowie in Verfahren nach dem Landschaftsschutz-, Abfall- und Raumplanungsgesetz) wurden 261 mündliche sowie schriftliche Stellungnahmen und Gutachten erstattet.

Die Gutachten betrafen die Fachbereiche Geologie, Geoseismik sowie Hydrogeologie. Sie hatten sich vorwiegend mit der Abwehr physischer Gefahren und der Geringhaltung von Landschaftsschäden im Zuge technischer Eingriffe in den Naturhaushalt sowie mit der Abwehr und Eindämmung von Gefahren für bereits bestehende Einrichtungen zu befassen.

Die Betreuung des Forschungsauftrages "Hangbewegung Marul" konnte abgeschlossen werden. Der Abschlußbericht liegt vor. Weitere Untersuchungen mit dem Ziel der Hangberuhigung wurden in die Wege geleitet.

2.3 Planung:

Im Jahre 1990 wurden folgende Entwurfsarbeiten ausgeführt:

Straßenbau:

	Gelände- aufnahmen km	Studien km	Generelle Entwürfe km	Detail- entwürfe km
	14,0	18,6	8,6	6,3
hievon von Zivilingenieuren ausgearbeitet	6,8	3,0	2,2	1,4

Die Mitarbeit an der hydrogeologischen Karte "Blatt Toggenburg", südwestlicher Teil von Vorarlberg, konnten ebenfalls abgeschlossen und der Schweizerischen Geotechnischen Kommission mit Sitz in Zürich übergeben werden. (Das Blatt Toggenburg wird im Jahr 1991 veröffentlicht.)

2. Landesstraßenbau:

2.1 Straßenverwaltung:

Die Gebarung erstreckte sich bei der Landesstraßenverwaltung über einen Betrag von S 204.813.988,58.

Bewilligungen für die Benützung der Landesstraßen zu anderen Zwecken als zum Verkehr wurden 310 erteilt.

Aufgrund der Richtlinien 1984 für Lärmschutzmaßnahmen an Landesstraßen wurden 79 Anträge für Beiträge zu Lärmschutzfenstern in Gebäuden, welche an Landesstraßen stehen, bearbeitet.

2.2 Straßenerhaltung:

Die Erhaltung der Landesstraßen umfaßte die ständige Pflege und Instandsetzung der Fahrbahnen, der Kunstbauten, der Verkehrsleiteinrichtungen, des Kraftfahrzeug-, Maschinen- und Geräteparkes sowie die Schneeräumung und Glatteisbekämpfung im gesamten Verwaltungsbereich.

An Straßenpersonal standen 106 Mitarbeiter zur Verfügung.

Die Verrechnung der Kosten für dieses Personal erfolgte teilweise nach einem gemeinsam von der Landes- und Bundesstraßenverwaltung festgesetzten Schlüssel. Für das Jahr 1990 ergaben sich die Kostenanteile für das Land mit 43 Prozent und den Bund mit 57 Prozent.

Die Aufwendungen für die Erhaltung und Instandsetzungen pro Kilometer Landesstraße betragen S 135.400,—.

BAUWESEN UND RAUMPLANUNG 17. Beilage im Jahre 1991 des XXV. Vorarlberger Landtages

Brückenbau:

	Gelände- aufnahmen Zahl	Generelle Entwürfe Zahl	Detail- entwürfe Zahl
	1	9	9
hievon von Zivilingenieuren ausgearbeitet	–	1	2

2.4 Ausbau des Landesstraßennetzes:

Die Ausbautätigkeit der Straßenverwaltung im Jahre 1990 umfaßte folgende Arbeiten:

Bauvorhaben (Gesamtbaukosten in Mio. S)	Beschreibung der Tätigkeit	Aufwand 1990
3 Hofsteigstraße: km 0,77 Hard, Kreuzung Schäfferhof, Umbau (0,8)	Durchführung der gesamten Bauarbeiten	S 785.273,40
km 3,50 Wolfurt, Kreuzungsombau (1,1)	Durchführung der gesamten Bauarbeiten	S 1.064.245,—
5 Hittisauer Straße: km 6,28 - km 8,86 Dornbündt-Balderschwang, Baulos II, Ausbau (40,0)	Restzahlungen aufgrund der Abrechnung	S 827.564,40
6 Langenegger Straße: km 11,13 Krumbach, Kreuzungsombau (1,2)	Entfernung einer Mittel- insel sowie Durchführung der gesamten Straßenunter- bau- und Belagsarbeiten	S 744.637,90
11 Eichenberger Straße: km 0,00 - km 0,48 Lochau, Schloß Hofen, Ausbau (6,0)	Durchführung der Straßen- unterbau- und Entwässe- rungsarbeiten sowie von Belags- und Pflasterar- beiten	S 1.507.221,80
km 4,24 - km 4,79 Eichenberg, Ortsdurchfahrt, Ausbau (11,0)	Fertigstellung der Erd- und Entwässerungsarbei- ten, Einbau der Bitu- Tragschichte und des Verschleißbelages sowie Durchführung der Pfla- sterarbeiten	S 4.256.311,62
14 Bucher Straße: km 4,43 - km 5,90 Buch, Baulos 3, Ausbau (23,5)	Weiterführung und Fertig- stellung der Unterbau- und Entwässerungsar- beiten, Erstellen von Stütz- und Futtermauern, Neubau der Bachergraben- brücke (Länge 2 m), Ein-	

17. Beilage im Jahre 1991 des XXV. Vorarlberger Landtages **BAUWESEN UND RAUMPLANUNG**

Bauvorhaben (Gesamtbaukosten in Mio. S)	Beschreibung der Tätigkeit	Aufwand 1990
	bau der Bitu-Tragschichte und des Verschleißbe- lages	S 13.284.677,03
km 6,86 Buch, Sägetobelbrücke mit Rampen, Neubau (9,0)	Fertigstellung des Neu- baues der Sägetobel- brücke (Länge 56 m), Durchführung der Straßen- unterbau- und Belagsar- beiten auf den Rampen, Abtrag der alten Brücke sowie Rekultivierung des alten Straßenstückes	S 2.343.008,50
22 Riefensberger Straße: km 5,90 - km 6,69 Riefensberg, Ortseinfahrt, Ausbau (10,2)	Durchführung von Erd- und Entwässerungsar- beiten sowie Erstellung einer Futtermauer, teil- weiser Einbau der Bitu- Tragschichte	S 2.861.744,80
25 Müselbacher Straße: km 2,50 Langenegg, Rutschungssanierung(9,8)	Durchführung der Belags- arbeiten, Versetzen der Geländer und Leit- schienen	S 1.540.394,—
28 Bizauer Straße: km 8,47 - km 8,60 Schnepfau, Kurvenverbreiterung (1,1)	Verbreiterung der Straße durch einen bergseitigen Abtrag und Durchführung der Belagsarbeiten	S 1.003.854,20
km 9,38 - km 10,11 Schnepfau, Ortsdurchfahrt, Ausbau (7,4)	Durchführung der Straßen- unterbau- und Belagsar- beiten im ersten Bauab- schnitt	S 2.650.175,—
42 Werbenstraße: km 0,47 - km 0,93 und 1,02 - km 1,92 Dornbirn, Ortsdurchfahrt, Baulos 2, Ausbau (19,7)	Durchführung der Be- pflanzungen und von Restarbeiten	S 560.495,87
45 Schmitternstraße: km 0,32 - km 0,69 Dornbirn, Bahnunterführung Lärmschutzwände (5,0)	Anbringung von absor- bierenden Lärmschutz- elementen auf den Seiten- wänden der Unterführung und von Lärmschutzwänden entlang der Straße	S 4.119.985,91
51 Laternser Straße: km 5,44 - km 7,20	Weiterführung und Fertig-	

BAUWESEN UND RAUMPLANUNG 17. Beilage im Jahre 1991 des XXV. Vorarlberger Landtages

Bauvorhaben (Gesamtbaukosten in Mio. S)	Beschreibung der Tätigkeit	Aufwand 1990
Zwischenwasser-Laterns, Stein- schlagsicherungen (15,5)	stellung von Seilnetz- sperren	S 6.853.783,62
53 Bangser Straße: km 0,20 Feldkirch, Vereinigungsbrücke, Tragwerksanierung (1,1)	Anbringung des Arbeits- gerüsts und Sanierung des Tragwerksbetones (Länge 41 m)	S 729.240,—
km 3,57 - km 4,20 Feldkirch, Nofels-Bangs 1, Ausbau (4,8)	Durchführung der Straßen- unterbau- und Belagsar- beiten	S 2.327.160,90
54 Jagdbergstraße: km 0,00 - km 0,62 Frastanz, Unterführung unter der B 190 und der ÖBB, Neubau (35,7)	Fertigstellung der Wanne in der Unterführung (Länge 232 m) und der anschließenden Rampen	S 9.799.250,35
55 Koblacher Straße: km 0,00 - km 0,78 Altach, Ortsdurchfahrt, Ausbau (11,2)	Ausführung von Fertig- stellungsarbeiten	S 2.363.570,80
57 Götzner Straße: km 0,16 - km 1,68 Götzis-Altach, Mösle, Neubau mit Bahnunterführung (36,7)	Restzahlungen für Grund- ablösen aufgrund der Vermessung	S 1.609.839,12
58 Mäderer Straße: km 2,44 - km 2,96 Mäder, Egelseestraße-Alte Schulstraße, Ausbau (5,0)	Restzahlungen aufgrund der Abrechnung	S 861.864,30
64 Rankweiler Straße: km 0,00 - km 0,87 Altstadt, Ausbau (27,1)	Restzahlungen aufgrund der Abrechnung	S 3.151.442,—
67 Gampelüner Straße: km 4,90 - km 5,17 Nenzing, Galinabachbrücke mit Rampen, Neubau (10,0)	Neubau der Galinabach- brücke (Länge 24 m), Durchführung der Straßen- unterbauarbeiten und Einbau der Bitu-Trag- schichte auf den Rampen	S 5.355.438,40
69 Fraxner Straße: km 0,04 - km 0,59 Weiler, Ortsdurchfahrt, Ausbau (4,8)	Verbreiterung und Ver- stärkung der Ratzbach- brücke (Länge 10 m), Durchführung der Straßen- unterbau- und Belags- arbeiten mit Ausnahme des Deckbelages auf den Gehsteigen	S 3.030.909,79

Bauvorhaben (Gesamtbaukosten in Mio. S)	Beschreibung der Tätigkeit	Aufwand 1990
73 Übersaxner Straße: km 14,93 Schnifis-Düns, Schnifis- bachbrücke, Neubau (1,8)	Neubau der Brücke (Länge 4 m) und Durch- führung der Straßenbau- arbeiten auf den Rampen	S 902.800,—
81 Bürser Straße: km 0,00 - km 1,08 Bürs, Umfahrung, Neubau (13,5)	Durchführung von Erd- und Entwässerungsarbeiten, Erstellen des Lärmschutz- dammes, teilweiser Ein- bau der Bitu-Tragschichte und Betonierungsarbeiten für das Erdklärbecken	S 3.043.419,75
82 Brandner Straße: km 6,50 - km 7,52 Bürserberg-Brand, Baulos I, Neubau (50,0)	Weiterführung und Fertig- stellung der Straßenunter- bauarbeiten, Ausbruch des Tschapinatunnels (Länge 260 m) und Einbau der Bitu-Tragschichte	S 28.320.639,05
90 Buchbodener Straße: km 1,40 - km 3,53 Sonntag, Stein- schlagsicherungen (25,0)	Weiterführung und Fertig- stellung der Seilnetz- sperrern sowie Errichtung weiterer Dämme	S 8.260.633,16
92 Stallehrer Straße: km 0,40 - km 0,48 Stallehr, Ortseinfahrt, Ausbau (0,9)	Durchführung der Straßen- unterbau- und Belagsar- beiten sowie Gestaltung des Dorfplatzes	S 838.620,72
94 Bartholomäberger Straße: km 0,98 - km 2,35 Bartholomäberg, Locherwald- Jetzmunt, Ausbau (26,2)	Einbau des restlichen Verschleißbelages und Durchführung von Fertig- stellungsarbeiten	S 2.847.191,42
km 9,07 - km 12,00 Bartholomäberg-Silbertal, Verbreiterungen und Ausweichen (8,6)	Inangriffnahme und Durchführung von Straßen- unterbau- und Belagsar- beiten sowie Erstellung von Stützmauern	S 2.644.433,20
97 Klostertaler Straße: km 5,60 - km 6,23 Innerbraz, Ortsdurchfahrt, Baulos 3, Ausbau (5,8)	Einbau des Verschleiß- belages und Durchführung von Restarbeiten	S 1.678.808,50
Verschiedene Zahlungen und Restzahlungen je unter S 500.000,—		S 2.928.192,56

BAUWESEN UND RAUMPLANUNG 17. Beilage im Jahre 1991 des XXV. Vorarlberger Landtages

Der Ausbauzustand des bestehenden Landesstraßennetzes war am Ende des Jahres 1990 folgender:

Bestand Gesamtlänge m	ausgebaut m	davon entsprechend m	staubfrei m
492.229	334.577	58.443	99.209

3. Hochbau:

Ein Bild über den Aufwand für die im Berichtsjahr durchgeführten hochbaulichen Maßnahmen des Landes Vorarlberg vermittelt folgende Übersicht:

Landesgebäudeverwaltung	Anzahl der Bauvorhaben	Bauvorhaben in S
Landesgebäude ohne Anstalten	44	105.111.210,61
Landesanstalten	5	45.230.298,09
Leasingbauten	2	4.338.413,02
Miterrichtergemeinschaften	2	41.705.513,56
zusammen	53	196.385.435,28

Über die einzelnen Bauvorhaben gibt nachstehende Aufstellung Auskunft:

Landesgebäudeverwaltung: Landesgebäude ohne Anstalten:	Baufwand in S
1. Amtsgebäude für den Vorarlberger Landtag und das Amt der Vorarlberger Landesregierung in Bregenz, Planungs- und Gutachterhonorare, Baumeister- und Stahlbauarbeiten, Sanitär- und Elektroinstallatonen, Umbauarbeiten im bestehenden Gebäude	14.273.984,50
2. Errichtung einer Tiefgarage in Feldkirch-Widnau, Schaffung von Archivräumen für das Landeshoch- und -straßenbauamt Honorare, Baumeister- und Schwarzdeckerarbeiten, Fenstereinbau, Bodenlegerarbeiten, Landesanteil für die Miterrichtergemeinschaft	3.285.757,78
3. Verwaltungsgebäude, Erhaltung Für Instandsetzungs- und Instandhaltungsarbeiten bei zehn Amtsgebäuden des Landes wurden insgesamt aufgewendet	7.958.693,29
4. Mäder, Landessonderschule Bauvorbereitungsmaßnahmen, Planungshonorare	747.382,74
5. Bludenz, Gewerbliche und Kaufmännische Berufsschule Sanierung der Sheddächer, Erneuerung der Heizungs- und Lüftungsanlage und damit zusammenhängende Innenausbauarbeiten, Umbau der Phonotypiesäle, Anschluß an das Gasnetz, Elektroinstallationen, Spritzasbestentsorgung, verschiedene Instandsetzungen	7.872.843,44
6. Bregenz, Gewerbliche und Kaufmännische Berufsschule Umbau und Adaptierung von Räumen, Fertigstellungs- und Komplettierungsarbeiten beim Erweiterungsbau, verschiedene Reparaturen, Miete	6.093.134,69

Landesgebäudeverwaltung:	
Landesgebäude ohne Anstalten:	Bauaufwand in S
7. Dornbirn, Gewerbliche und Kaufmännische Berufsschule Ausbau der Schutzräume, Einbau neuer Beleuchtungskörper, Eingangs- überdachung, akustische Verbesserungen in den Gängen, Malerarbeiten, verschiedene Reparaturen	1.274.570,34
8. Feldkirch, Gewerbliche und Kaufmännische Berufsschule Einbau von Sitzgelegenheiten beim Haupteingang, Montage eines Solar- generators, Komplettierung der Schutzräume, Einbau eines Sonnenschutzes, Bodenleger- und Malerarbeiten, verschiedene Instandsetzungs- und Reparaturarbeiten	718.124,24
9. Hohenems, Landwirtschaftliche Fach- und Berufsschule Restzahlungen, Honorarabrechnungen, verschiedene Instandhaltungsmaß- nahmen, Miete	5.487.539,88
10. Bregenz, Erweiterung der HTL (Vorfinanzierung) Abbruch der ehem. Weberbeck-Objekte, Durchführung eines baukünstlerischen Wettbewerbes	2.583.806,18
11. Tschagguns, Schulschiheim Baumeisterarbeiten, Verlegung einer Hochspannungsleitung, Planungs- und Bauaufsichtshonorare	3.512.691,50
12. Bregenz, Landesbibliothek Umbauarbeiten in der ehem. Kirche, Fundierung und Rohbau	9.707.143,08
13. Errichtung einer Landesgalerie Beratungshonorare, Durchführung eines baukünstlerischen Wettbewerbes, Architektenhonorar	1.307.132,44
14. Feldkirch, Landeskonservatorium Sanierung der Kapelle und der Nebenräume, Feuchtigkeitsisolierung, Malerarbeiten, verschiedene Instandsetzungs- und Reparaturarbeiten	6.133.061,25
15. Feldkirch, Errichtung eines Mehrzweckgebäudes Verlegen eines Sauerstofftanks, Neugestaltung des Eingangsbereiches, Planungs- honorar, anteilige Raten für Miterrichterkonto	27.033.314,63
16. Feldkirch, Bauhof Felsenau - Erweiterung Schlosser-, Schwarzdecker- und Spenglerarbeiten, Elektroinstallationen, Beton- schutz- und -sanierungsmaßnahmen, Kanalisierungsarbeiten, Gestaltung der Außenanlage, Statikerhonorar	1.780.321,10
17. Wohn-, Geschäftsgebäude, Erhaltung Für Instandsetzungs- und Instandhaltungsarbeiten an elf Gebäuden wurden insge- samt ausgegeben	2.054.648,83
18. Hohenems, Landwirtschaftlicher Gutsbetrieb Rheinhof Adaptierung des Wohntraktes	1.232.411,87
19. Für sieben Bauvorhaben mit einer Baukostensumme unter S 50.000,— wurden insgesamt aufgewendet	2.054.648,83
	<u>Summe</u> <u>105.111.210,61</u>

BAUWESEN UND RAUMPLANUNG 17. Beilage im Jahre 1991 des XXV. Vorarlberger Landtages

Landesgebäudeverwaltung:		Baufwand in S
Landesgebäude ohne Anstalten:		
Landesanstalten:		
1.	Vorarlberger Umweltschutzanstalt, Bregenz Sanitärinstallationen, Isolierungsmaßnahmen, verschiedene Reparaturen	420.711,20
2.	Vorarlberger Landesmuseum, Bregenz Instandsetzungs- und Reparaturarbeiten	71.306,20
3.	Landes-Krankenhaus Feldkirch Abschluß der Sanierung der Klimaanlage OP West und OP Augen, Abschluß der Teilsanierung der Klimaanlage HNO	6.355.411,83
4.	Landes-Nervenkrankenhaus Valduna Physiotherapie: Baumeisterarbeiten, Heizungs-, Sanitär-, Elektro- und Lüftungsinstallationen, Einbau von Chromstahl-Bäderbecken, Innenausbauarbeiten, Einbau eines Lastenaufzuges, Inneneinrichtung, Gestaltung der Außenanlagen, Planungs- und Statikerhonorare	21.944.801,51
5.	Landes-Jugendheim Jagdberg, Schilns Wiederaufbau nach einem Brand, Einbau von Verdunkelungsanlagen, Kanalanschluß, Gestaltung der Außenanlagen, verschiedene Instandsetzungsarbeiten, Ferienhaus Fux: Sanitär- und Elektroinstallationen, Anschluß an das öffentliche Wassernetz, Errichtung eines Kellereinganges, verschiedene Instandsetzungsarbeiten	16.438.067,35
	Summe	<u>45.230.298,09</u>
Leasingbauten:		
1.	Bregenz, Gewerbliche und kaufmännische Berufsschule - Erweiterung Fertigstellungs- und Restarbeiten, gärtnerische Arbeiten, Honorare	1.645.746,16
2.	Hohenems, Landwirtschaftliche Fach- und Berufsschule - Erweiterung Fertigstellungsarbeiten und Abrechnung, Planungshonorar	2.692.666,86
	Summe	<u>4.338.413,02</u>
Miterrichtergemeinschaften:		
1.	Mehrzweckgebäude Feldkirch Detailuntersuchungen, Baumeister- und Asphaltierungsarbeiten, Honorare	37.685.233,97
2.	Errichtung einer Tiefgarage in Feldkirch-Widnau, Schaffung von Archivräumen für das Landeshoch- und -straßenbauamt, Baumeisterarbeiten, Statikerhonorare	4.020.279,59
	Summe	<u>41.705.513,56</u>

Für die Durchführung der vorstehenden Bauvorhaben wurden durch das Landeshochbauamt die erforderlichen Projektierungen und Ausschreibungen veranlaßt.

Im Rahmen der Sachverständigentätigkeit wirkte das Landeshochbauamt Feldkirch bei den Bezirkshauptmannschaften, beim Amt der Vorarlberger Landesregierung und beim Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr in Verfahren mit. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 673 Gutachten erstattet, und zwar in hochbautechnischer Hinsicht sowie bezüglich der Baugestaltung sowie nach dem Landschaftsschutzgesetz.

4. Wasserbau:

4.1 Flußbau:

Die Tätigkeit des Landeswasserbauamtes Bregenz umfaßte die Projektierung und Bauleitung für Flußbau- und Bachregulierungen und Uferschutzbauten, soweit diese Arbeiten nicht von der Internationalen Rheinregulierung oder von der Wildbach- und Lawinenverbauung besorgt werden. Hiezu gehört auch die Verrechnung der Beitragsleistungen von Bund, Land und Interessenten sowie die Aufstellung der Endabrechnung. Ferner wurde der Flußbauhof Lustenau geführt und verwaltet.

Im einzelnen erstrecken sich die Arbeiten auf folgende Maßnahmen:

Bauvorhaben	Beschreibung der Tätigkeit	Bauaufwand 1990 S
Bezirk Bludenz:		
1. Spritzenbach Bürs, BA II	Restfinanzierung	1.001.381,42
2. III, ob. Bremschwehr	Regulierung u. Sohlrampe	8.985.634,97
3. III, Rodund	Sohlrampe	2.822.570,43
4. Schwarzbach, Bludesch-Gais	Renaturierung	668.138,44
5. Kleinmaßnahmen und Hochwasser- sofortmaßnahmen		
– Mühlbach, Bartholomäberg	Regulierung kleiner Gewässer	24.962,—
– Schwarzbach, Thüringen, Inst. 89	Restfinanzierung	195.525,48
– Gantschierer Mühlbach, Schruns	Sandfang	181.568,78
– Getzenbach, Nüziders, Inst. 89	Restfinanzierung	39.297,—
– III, Bludesch, KLM 90	Ufersicherung 200 lfm	287.469,30
– III, Gortipohl, KLM 90	Ufersicherung 420 lfm	710.707,68
– Mengbach, Nenzing, Inst. 90	Sohlstufensanierung	396.406,80
– Litz, Silbertal, KLM 90	Ufersicherung 50 lfm	326.775,60
		<u>15.640.437,90</u>
Bezirk Bregenz:		
6. Bregenzerach, Schnepfau	Sohlrampe	1.903.767,79
7. Lustenauer Kanal, Hard	Rechenanlage und Ölsperre	6.644,80
8. Tobelbach und Schloßbach in Wolfurt	Versickerung	1.302.363,04
9. Rheindelta, Grabenregulierung	BA I + II Restzahlung	828,—
10. Rheindelta, Schöpfwerk Fußbach	Erweiterung BA I	333.999,68
11. Bergerbach, Hörbranz	Regulierung 111 lfm	887.446,94
12. Schwarzbach, Schwarzbach-Wolfurt	Renaturierung Altarm	129.950,—
13. Kleinmaßnahmen und Hochwasser- sofortmaßnahmen		
– Bregenzerach, Andelsbuch KLM 90	Ufersicherung 230 lfm	287.111,54
– Bregenzerach, Schwarzenberg KLM 88	Restfinanzierung	300,—
– Gieselbrecht, Doren-Grätzern	Regulierung kleiner Gewässer	127.827,66
– Trübebach, Eichenberg	Regulierung kleiner Gewässer	54.178,62
– Kirchmann, Langen b.B.	Regulierung kleiner Gewässer	147.652,78
– Bolgenach, Hittisau, KLM 89	Restfinanzierung	153,60
– Ruggbach, Hörbranz, KLM 90	10 Stk. Sohlrampen	156.842,01
– Rheindelta, Hochwasserdamm und Gräben, Inst. 90	Instandhaltung 11.300 lfm	829.153,03
– Sägebach, Schoppernau, Inst. 90	Pflasterinstandsetzung 30 lfm	295.551,88
– Diezlingerbach, Hörbranz, Inst. 90	Gewölbensanierung 50 lfm	329.448,91
– Landgraben u. Gräben, Lau- terach, Inst. 90	Instandhaltung 4.590 lfm	187.108,99
– Landgraben und Gräben in Wolfurt, Inst. 90	Instandhaltung 6.430 lfm	230.680,03
– Lecknerbach, Hittisau, KLM 90	Ufersicherung 900 lfm	170.000,—
– Geschiebefänge und Gräben, Hörbranz, Inst. 90	Räumung	132.822,—
		<u>7.513.831,30</u>
Bezirk Dornbirn:		
14. Rheintalbinnenkanal, Regulie- rung BA IV und V	Regulierung 1.810 lfm (1.155 lfm + 655 lfm)	21.941.538,21
15. Hohenems Grabenanlage	Regulierung	910.251,44
16. Dornbirnerache, Dornbirn	Gewässerpflegekonzept	1.496.126,40
17. Kleinmaßnahmen und Hochwasser- sofortmaßnahmen		
– Grindkanal und Gräben,		

BAUWESEN UND RAUMPLANUNG 17. Beilage im Jahre 1991 des XXV. Vorarlberger Landtages

Bauvorhaben	Beschreibung der Tätigkeit	Bauaufwand 1990 S
Lustenau, Inst. 89	Instandhaltungen 2.750 lfm	175.765,59
- Landgraben Dornbirn-Lustenau, Inst. 89	Instandhaltungen 600 lfm	475.388,67
- Dornbirnerach in Dornbirn Inst. 90	Sohlstufeninstandsetzung	486.029,43
- Dornbirnerach in Dornbirn, KLM 90	Buhnen 6 Stk.	124.145,10
- Grindkanal und Gräben, Lustenau, Inst. 90	Instandhaltungen 3.650 lfm	423.505,41
- Hohenemserach und Bäche, Hohenems, Inst. 90	Instandhaltungen 3.450 lfm	<u>328.319,88</u>
		<u>26.361.070,13</u>
Bezirk Feldkirch:		
18. III, Sohlschwelle	Projekt und Modellversuch	1.242.436,91
19. Kleinmaßnahmen und Hochwasser- sfortmaßnahmen:		
- Kirchenbach, Satteins, Inst. 89	Restfinanzierung	689,76
- Koblacher Kanal und Gräben, Mäder, Inst. 90	Instandhaltungen 10.250 lfm	898.273,73
- Emmebach und Gräben, Götzis, Inst. 90	Instandhaltungen 2.300 lfm	79.147,85
- Emmebach und Gräben, Altach, Inst. 90	Instandhaltungen 8.130 lfm	441.646,—
- Güllbach und Gräben, Koblach, Inst. 90	Instandhaltungen 4.910 lfm	412.141,60
- Pritschengraben und Gräben, Feldkirch, Inst. 90	Instandhaltungen 4.400 lfm	209.087,51
- Polabach, Göfis, Inst. 90	Instandhaltungen 160 lfm	24.749,82
- Ehbach und Gräben, Meiningen, Inst. 90	Instandhaltungen 5.790 lfm	172.222,36
- Frutz und Gräben, Rankweil, Inst. 90	Instandhaltungen 13.800 lfm	186.805,74
- Nafla, Ehbach-Mühlbach, Inst. 90	Instandhaltungen 15.000 lfm	<u>75.270,—</u>
		<u>3.742.471,28</u>
Zusammen:		
Bezirk Bludenz		15.640.437,90
Bezirk Bregenz		7.513.831,30
Bezirk Dornbirn		26.361.070,13
Bezirk Feldkirch		<u>3.742.471,28</u>
		<u>53.257.810,61</u>
20. Grenzgewässer:		
- Rhein-Fußacher Durchstich	Instandhaltung 1990	178.520,55
- Spirsbach und Frickgraben	Instandhaltung 1990	616.543,74
- Rhein ob. Illmündung	Instandhaltung 1990	145.674,19
- Leiblach	Instandhaltung 1990	208.896,84
- Rheintalbinnengewässer	Instandhaltung 1990	1.799.602,59
- Bodensee Bregenz Ufermauer	Instandhaltung 1990	47.675,78
- Bodensee Schiffsrinne		
Fußacher Bucht	Instandhaltung 1990	43.166,44
- Dornbirnerach Hard	Ufersicherung 210 lfm	707.145,63
- Alter Rhein, Hohenemser Kurve	Boden- und Grundwasser- untersuchungen	<u>634.780,63</u>
		<u>4.382.006,39</u>

17. Beilage im Jahre 1991 des XXV. Vorarlberger Landtages **BAUWESEN UND RAUMPLANUNG**

Bauvorhaben	Beschreibung der Tätigkeit	Baufwand 1990 S
Zusammenstellung:		
- Flußbauten in den Bezirken Bludenz, Bregenz, Dornbirn und Feldkirch		53.257.810,61
- Grenzgewässer:		<u>4.382.006,39</u>
		<u>57.639.817,—</u>
Zu diesem Aufwand trugen bei:		
der Bund	33.741.270,10	
das Land	16.073.487,94	
die Interessenten	<u>7.825.058,96</u>	
	<u>57.639.817,—</u>	
- Projektierungen von Uferschutzbauten und Flußregulierungen		6.000,—
Zu diesem Aufwand trugen bei:		
der Bund	—,—	
das Land	6.000,—	
die Interessenten	<u>—,—</u>	
	<u>6.000,—</u>	
- Behebung von Ölschäden		228,80
- Anschaffung und Instandhaltung Ölwehrgeräte		—,—
- GW-Kennzeichnungstafeln für Grundwasserschongebiete		2.740,25
- Internationale Ölwehrrübungen Bodensee 1990		<u>—,—</u>
		<u>2.969,05</u>
Zu diesem Aufwand trugen bei:		
der Bund	228,80	
das Land	2.740,25	
die Interessenten	<u>—,—</u>	
	<u>2.969,05</u>	
Einnahmen:		
Rückersätze Dritter für Behebung von Ölschäden		11.284,37
Rückersätze des Bundes für Behebung von Ölschäden		—,—
Einnahmen aus dem öffentlichen Wassergut:		
Es wurden folgende Einnahmen erzielt und an den Bund abgeführt:		
Aus Verpachtungen sowie aus Eigenjagden und Jagdanteilen		1.540.335,93
Entgelte für Kiesbezüge und Holzverkäufe		946.643,90
Sonstige verschiedene Einnahmen		<u>21.050,—</u>
	Einnahmen netto	<u>2.508.029,83</u>
Flußbauhof Lustenau:		
Einnahmen im Wirtschaftsjahr 1990		1.478.568,25
Ausgaben		<u>1.785.354,—</u>
der Gebarungsabgang beträgt		<u>306.785,75</u>

BAUWESEN UND RAUMPLANUNG 17. Beilage im Jahre 1991 des XXV. Vorarlberger Landtages

4.2 Wasserversorgung:

Im Jahre 1990 standen 47 kommunale und genossenschaftliche Bauvorhaben und neun Kleinwasserversorgungsanlagen in Ausführung.

Die Tätigkeit des Landeswasserbauamtes umfaßte die Überprüfung der von den Gemeinden, Wasserverbänden und Wassergenossenschaften eingereichten Projekte, ferner die Projektierung, die Bauüberwachung

und die Abrechnung von Kleinwasserversorgungsanlagen für landwirtschaftliche Anwesen, die Bauüberwachung der kommunalen und genossenschaftlichen Bauvorhaben sowie der Verbandsanlagen, die Erstellung der Kollaudierungsoperatere baulich abgeschlossener Projekte und die Bewirtschaftung und Verwaltung der seitens des Landes sowie des Umwelt und Wasserwirtschaftsfonds gewährten Förderungsmittel.

Nachstehende Bauvorhaben standen in Bearbeitung:

Bauvorhaben	Beschreibung der Tätigkeit	Bauaufwand 1990 S
Bezirk Bludenz:		
1. Bartholomäberg	Netzausbau	1.061.636,—
2. Bludenz	Netzausbau	1.161.309,52
3. Bludesch	Brunnen, Netzausbau	2.697.673,—
4. Bürserberg	Netzausbau, Quellableitung	4.798.482,22
5. Fontanella	Hochbehälter, Pumpwerk	1.065.834,27
6. Innerbraz	Hochbehälter, Quellableitung, Meß-, Steuer- und Überwachungsanlage	279.274,25
7. Ludesch	Netzausbau, Quellableitung, Fernsteuerungsanlage	2.415.936,74
8. Nenzing	Netzausbau, Quellableitung, Fernsteuerungsanlage, Behälter	6.226.335,24
9. Nüziders	Netzausbau	1.181.837,79
10. St. Gallenkirch	Netzausbau, Behälter, Pumpwerk	158.334,85
11. Schruns	Netzausbau, Pumpwerk, Behälter, Steuerungs- und Überwachungsanlage, Entkeimungsanlage	2.957.095,04
12. Stallehr	Netzausbau	399.887,62
13. Thüringen	Netzausbau, Pumpversuch	401.212,68
14. Vandans	Netzausbau, Fernsteuerungsanlage	1.571.612,73
		<u>26.376.461,95</u>
Bezirk Bregenz:		
15. Bizau	Netzausbau	263.316,99
16. Bregenz	Pumpwerk	140.745,90
17. Egg	Netzausbau	430.000,—
18. Gaißau	Netzausbau, Transportleitung	2.533.037,90
19. Hard	Netzausbau	407.980,53
20. Hohenweiler	Netzausbau	170.996,60
21. Kennelbach	Netzausbau, Pumpwerk	155.674,90
22. Lauterach	Netzausbau	537.794,33
23. Lingenau	Netzausbau	107.345,24
24. Schröcken	Netzausbau, Behälter, Transportleitung	428.386,—
25. Schwarzenberg	Entkeimungsanlage	27.360,—
26. Sibratsgfall	Netzausbau, Entkeimungsanlage	336.702,55
27. Sulzberg	Netzausbau	557.499,09
28. Wolfurt	Netzausbau, Behälter, Transportleitung	3.102.086,51
		<u>9.198.926,54</u>

Bauvorhaben	Beschreibung der Tätigkeit	Bauaufwand 1990 S
Bezirk Dornbirn:		
29. Dornbirn	Netzausbau, Transportleitungen, Behälter, Steuerungsanlage	7.440.071,73
30. Hohenems	Netzausbau	294.918,34
31. Lustenau	Transportleitungen	1.159.428,19
32. Wasserverband Rheintal	Fernsteuerungsanlage und Generelles Projekt	1.500.000,—
		<u>10.394.418,26</u>
Bezirk Feldkirch:		
33. Altach	Netzausbau	3.014.241,05
34. Dünserberg	Studie	226.857,40
35. Feldkirch	Netzausbau, Steuerungsanlage Entkeimungsanlage	1.521.326,64
36. Frastanz	Netzausbau, Behälter, Fernsteuerungsanlage	2.262.948,04
37. Fraxern	Quellfassung, Quellableitung Aufbereitungsanlage	555.100,55
38. Götzis	Netzausbau, Quellableitung, Entkeimungsanlage	1.501.344,63
39. Klaus	Netzausbau	287.951,49
40. Mäder	Netzausbau, Transportleitungen Behälter	10.769.698,88
41. Rankweil	Netzausbau, Pumpwerk, Wasserfassung	5.601.756,21
42. Röthis	Netzausbau, Steuerungs- und Überwachungseinrichtung	822.445,39
43. Satteins	Netzausbau, Quellfassung, Quellableitung	1.312.801,90
44. Schnifis	Netzausbau	75.236,71
45. Weiler	Netzausbau, Fernsteuerungsanlage	613.286,60
46. Zwischenwasser	Netzausbau, Behälter, Quellfassungen	2.708.417,72
47. Gruppenwasserver- sorgung Vorderland	Transportleitungen, Meß- und Fernsteuerungsanlagen	3.172.941,60
		<u>34.446.354,81</u>
48. Kleinwasserversorgungsanlagen 1988		95.450,82
49. Kleinwasserversorgungsanlagen 1989		579.811,01
50. Kleinwasserversorgungsanlagen 1990		304.155,68
		<u>979.417,51</u>
Zusammenstellung:		
Bezirk Bludenz		26.376.461,95
Bezirk Bregenz		9.198.926,54
Bezirk Dornbirn		10.394.418,26
Bezirk Feldkirch		34.446.354,81
Kleinwasserversorgungsanlagen		<u>979.417,51</u>
Gesamtbaukosten 1990		<u>81.395.579,07</u>

BAUWESEN UND RAUMPLANUNG 17. Beilage im Jahre 1991 des XXV. Vorarlberger Landtages

Zu den ausgewiesenen Gesamtaufwendungen des Jahres 1990 haben geleistet:

das Land	21.600.000,—
die Interessenten	<u>59.795.579,07</u>
Gesamtbaukosten 1990	<u>81.395.579,07</u>

Zur Erleichterung der Finanzierung wurden zum Bau von Wasserversorgungsanlagen im Jahre 1990 den Gemeinden, Verbänden, Genossenschaften und sonstigen Förderungswerbern aus Mitteln des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds Darlehen in Höhe von S 38.129.000,— ausbezahlt.

4.3 Abwasserbeseitigung:

Die Tätigkeit des Landeswasserbauamtes Bregenz umfaßte die technische Überprüfung und wasserwirtschaftliche Begutachtung der von den Gemeinden, Abwasserverbänden und Abwasserreinigungsgesellschaften eingereichten Projekte, die Überwachung der Bauarbeiten und Abrechnung derselben sowie die Bewirtschaftung und Verwaltung der seitens des Landes und des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds gewährten Förderungsmittel.

Nachstehende Bauvorhaben standen in Bearbeitung:

Bauvorhaben	Beschreibung der Tätigkeit	Bauaufwand 1990 S
Bezirk Bludenz:		
1. Bartholomäberg	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitte IV und V	4.275.707,17
2. Bludenz	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt II	7.642.022,43
3. Bludesch	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt II	6.488.420,22
4. Brand	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt II und Baubeginn bei der Ortskanalisation, Bauabschnitt III	2.129.962,24
5. Dalaas	Bau einer Kleinabwasserbeseitigungsanlage bei der Ravensburger Hütte	513.000,—
6. Gaschurn	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt II und Bau einer Kleinabwasserbeseitigungsanlage bei der Saarbrückener Hütte	1.804.954,99
7. Innerbraz	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt II	3.020.868,72
8. Lech	Erweiterung der Abwasserreinigungsanlage, Bauabschnitt IV und Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt VI	2.169.148,36
9. Lorüns	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt I	3.138.896,—
10. Ludesch	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt I und Baubeginn bei der Ortskanalisation, Bauabschnitt II	13.734.674,41

Bauvorhaben	Beschreibung der Tätigkeit	Bauaufwand 1990 S
11. Nenzing	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt III und Baubeginn bei den Bauabschnitten V und VI	10.436.610,44
12. Nüziders	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt IV	7.368.066,81
13. St. Anton im Montafon	Fertigstellung der Ortskanalisation, Bauabschnitt I	76.032,23
14. St. Gallenkirch	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt III und Baubeginn bei der Ortskanalisation, Bauabschnitt IV mit Erweiterung der Abwasserreinigungsanlage Gargellen	6.117.354,52
15. Schruns	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitte V und VI	6.114.598,24
16. Silbertal	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt I	4.310.856,67
17. Sonntag	Baubeginn bei der Ortskanalisation, Bauabschnitt I	1.182.301,11
18. Thüringen	Fertigstellung der Ortskanalisation, Bauabschnitte II und III sowie Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt IV	5.116.489,70
19. Tschagguns	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt II	7.966.000,—
20. Vandans	Fertigstellung der Ortskanalisation, Bauabschnitt I, Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt II und der Kleinabwasserbeseitigungsanlage bei der Totalphütte	11.263.274,90
21. Abwasserverband Region Bludenz	Fertigstellung des Verbandssammlers Bauabschnitt II, Bau der Verbandssammler, Bauabschnitte IV und V sowie Baubeginn bei den Verbandssammlern, Bauabschnitte VI und VII	40.348.116,31
22. Abwasserverband Montafon	Fertigstellung des Verbandssammlers, Bauabschnitt III, Bau der Verbandssammler, Bauabschnitte V und VI sowie Umbauten bei der Abwasserreinigungsanlage	7.140.305,39
23. Abwasserreinigung Fontanella-Sonntag Ges.m.b.H.	Baubeginn bei der Abwasserreinigungsanlage, Bauabschnitt II	12.506.259,31
		<u>164.863.920,17</u>

BAUWESEN UND RAUMPLANUNG 17. Beilage im Jahre 1991 des XXV. Vorarlberger Landtages

Bauvorhaben	Beschreibung der Tätigkeit	Bauaufwand 1990 S
Bezirk Bregenz:		
24. Alberschwende	Errichtung der Abwasserreinigungsanlage, Bauabschnitt IV	3.402.589,76
25. Au	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitte II und III sowie Baubeginn bei der Ortskanalisation, Bauabschnitt IV	3.503.275,55
26. Bezau	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt VIII	1.710.328,79
27. Bildstein	Bau einer Kleinabwasserbeseitigungsanlage beim Kinder-Erholungsheim Oberbildstein	1.200.000,—
28. Bizau	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt II	818.000,—
29. Bregenz	Baubeginn bei der Ortskanalisation, Bauabschnitt IX	6.767.677,53
30. Buch	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt II	1.737.660,89
31. Damüls	Ausbau der Ortskanalisation mit Abwasserreinigungsanlage, Bauabschnitt II	9.685.202,—
32. Doren	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt II	2.079.131,70
33. Egg	Fertigstellung der Ortskanalisation, Bauabschnitt IV, der Kanalisationen Gymnasium-Pfisterbach und Unterstein sowie Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt V	1.310.545,73
34. Eichenberg	Baubeginn bei der Ortskanalisation, Bauabschnitt I	2.122.073,97
35. Fußbach	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitte III und IV	3.900.266,46
36. Hard	Fertigstellung der Ortskanalisation, Bauabschnitt VI, Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt VII sowie Baubeginn bei der Ortskanalisation, Bauabschnitt VIII	6.454.823,86
37. Höchst	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitte III und IV	6.040.456,86
38. Hörbranz	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt VIII	3.684.677,87
39. Hohenweiler	Baubeginn bei der Ortskanalisation, Bauabschnitt II	213.978,93

Bauvorhaben	Beschreibung der Tätigkeit	Baufwand 1990 S
40. Kennelbach	Fertigstellung der Ortskanalisation, Bauabschnitte V und VI	1.721.218,18
41. Langen b. Bregenz	Baubeginn bei der Ortskanalisation, Bauabschnitt II	476.326,70
42. Langenegg	Fertigstellung der Ortskanalisation, Bauabschnitte I und II mit Abwasserreinigungsanlage sowie Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt III	3.580.642,62
43. Lauterach	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt XII	90.824,93
44. Lingenau	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt II und Vorarbeiten bei der Abwasserreinigungsanlage, Bauabschnitt III	1.726.428,33
45. Mellau	Baubeginn bei der Ortskanalisation, Bauabschnitt III	1.540.216,81
46. Mittelberg	Erweiterung der Abwasserreinigungsanlagen Riezlern und Bödmön, Bauabschnitte VI und VII sowie Fertigstellung der Kleinabwasserbeseitigungsanlagen der Wassergenossenschaft Abwassergruppe Schwand und der Kleinwalsertaler Bergbahn AG.	11.436.293,46
47. Reuthe	Fertigstellung der Ortskanalisation, Bauabschnitt II	301.149,07
48. Schnepfau	Baubeginn bei der Ortskanalisation, Bauabschnitt II	1.608.507,25
49. Schopperrau	Fertigstellung der Ortskanalisation, Bauabschnitt I	19.140,50
50. Schwarzach	Baubeginn bei der Ortskanalisation, Bauabschnitt IV	7.561.407,61
51. Schwarzenberg	Fertigstellung der Ortskanalisation, Bauabschnitt IV mit Phosphatfällung bei der Abwasserreinigungsanlage	60.400,—
52. Sulzberg	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt II	2.504.422,04
53. Wolfurt	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitte VII und VIII	1.508.264,62
54. Abwasserverband Region Bezau	Fertigstellung der Verbandssammler, Bauabschnitte V, VI und VII	2.448.383,83
55. Abwasserverband Leiblachtal	Bau des Verbandssammlers, Bauabschnitt V	797.462,79

BAUWESEN UND RAUMPLANUNG 17. Beilage im Jahre 1991 des XXV. Vorarlberger Landtages

Bauvorhaben	Beschreibung der Tätigkeit	Bauaufwand 1990 S
56. Abwasserverband Rotachtal	Fertigstellung des Verbandssammlers, Bauabschnitt I und der Abwasserreini- gungsanlage, Bauabschnitt II sowie Baubeginn beim Verbandssammler, Bauabschnitt III	<u>6.053.497,31</u> <u>97.944.475,95</u>
Bezirk Dornbirn:		
57. Dornbirn	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt XII und Baubeginn bei der Ortskanalisation, Bauabschnitt XIII	32.490.154,38
58. Hohenems	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitte X, XI XII und XIII	7.982.616,60
59. Lustenau	Fertigstellung der Ortskanalisation, Bauabschnitt X, Ausbau der Orts- kanalisation, Bauabschnitte XIII und XV und Baubeginn bei der Ortskanali- sation, Bauabschnitt XVI	29.657.122,10
60. Abwasserreinigung Region Dornbirn- Schwarzach Ges.m.b.H.	Fertigstellung der Schlammdeponie, Bauabschnitt II, Baubeginn bei der Schlammdeponie, Bauabschnitt III und Forschungsprojekt 4. Reinigungsstufe, Bauabschnitt V	7.458.058,18
61. Wasserverband Region Hohenems	Fertigstellung der Abwasserreinigungs- anlage, Bauabschnitt I	<u>3.445.388,11</u> <u>81.033.339,37</u>
Bezirk Feldkirch:		
62. Altach	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitte I und IV	5.404.312,63
63. Düns	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt II	938.803,24
64. Feldkirch	Fertigstellung der Ortskanalisation, Bauabschnitt IX und Ausbau der Orts- kanalisation, Bauabschnitt XV	24.753.805,83
65. Frastanz	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt III	11.790.459,85
66. Fraxern	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt I	2.195.748,63
67. Göfis	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt II und Baubeginn bei der Ortskanalisation, Bauabschnitt III	1.541.413,40
68. Götzis	Fertigstellung der Ortskanalisation, Bauabschnitte V und VIII sowie Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitte IX und X	5.043.816,02

Bauvorhaben	Beschreibung der Tätigkeit	Bauaufwand 1990 S
69. Klaus	Fertigstellung der Ortskanalisation, Bauabschnitte III und IV sowie Baubeginn bei der Ortskanalisation, Bauabschnitt V	1.223.024,20
70. Koblach	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt III sowie Baubeginn bei der Ortskanalisation, Bauabschnitt IV	6.853.537,95
71. Laterns	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitte II und IV mit Abwasserreinigungsanlage sowie Baubeginn bei der Ortskanalisation, Bauabschnitt V	7.903.325,65
72. Mäder	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt III	4.715.642,51
73. Meiningen	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt IV	988.613,25
74. Rankweil	Fertigstellung der Ortskanalisation, Bauabschnitte V und VI, Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt VII sowie Baubeginn bei der Ortskanalisation, Bauabschnitt VIII	13.889.482,31
75. Satteins	Baubeginn bei der Ortskanalisation, Bauabschnitt V	2.032.363,63
76. Schlins	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt II	5.483.440,85
77. Schnifis	Ausbau der Ortskanalisation Quadra	71.000,—
78. Sulz	Fertigstellung der Ortskanalisation, Bauabschnitt I, Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt V und Baubeginn bei der Ortskanalisation, Bauabschnitte VI und VII	8.463.027,50
79. Übersaxen	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt I	5.915.514,30
80. Weiler	Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt IV	162.415,19
81. Zwischenwasser	Fertigstellung der Ortskanalisation, Bauabschnitt III und Ausbau der Ortskanalisation, Bauabschnitt IV	4.997.143,82
82. Wasserverband Vorderland	Bau der Regenentlastung Sulz, Bauabschnitt V	3.362.036,73
83. Abwasserverband Region Walgau	Fertigstellung der Abwasserreinigungsanlage, Bauabschnitt III und des Verbandssammlers, Bauabschnitt IV	<u>13.008.249,62</u>
		<u>130.737.177,11</u>

Zusammenstellung der Kosten des Gesamtaufwandes:

Bezirk Bludenz	S 164.863.920,17
Bezirk Bregenz	S 97.944.475,95
Bezirk Dornbirn	S 81.033.339,37
Bezirk Feldkirch	S 130.737.177,11
Gesamtbaukosten 1990	S 474.578.912,60

Zu den ausgewiesenen Gesamtaufwendungen des Jahres 1990 haben geleistet:

das Land	S 127.700.000,— *)
die Interessenten	S 346.878.912,60
Gesamtbaukosten 1990	S 474.578.912,60

*) Einschließlich des Beitrages des Landes zur Tilgung des Darlehens des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds für die

- Abwasserreinigungsanlage Alberschwende in Höhe von	S 117.864,34
- die Abwasserreinigungsanlage Region Bezau in Höhe von	S 649.601,75
- die Abwasserreinigungsanlage Region Bludenz in Höhe von	S 446.156,25
- die Abwasserreinigungsanlage Region Dornbirn-Schwarzach in Höhe von	S 931.296,76
- und die Abwasserreinigungsanlage Rotachtal in Höhe von	S 155.346,63
	S 2.300.265,73

Zur Erleichterung der Finanzierung wurden zum Bau der Abwasserbeseitigungsanlagen im Jahre 1990 den Gemeinden, Verbänden, Genossenschaften und son-

stigen Förderungswerbern aus Mitteln des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds Darlehen in Höhe von S 253.904.000,— ausbezahlt.

Ebenso wurden vom Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds zum Bau von Kleinabwasserbeseitigungsanlagen bei Schutzhütten des Alpenvereines Beiträge in Höhe von S 1.459.000,— ausbezahlt.

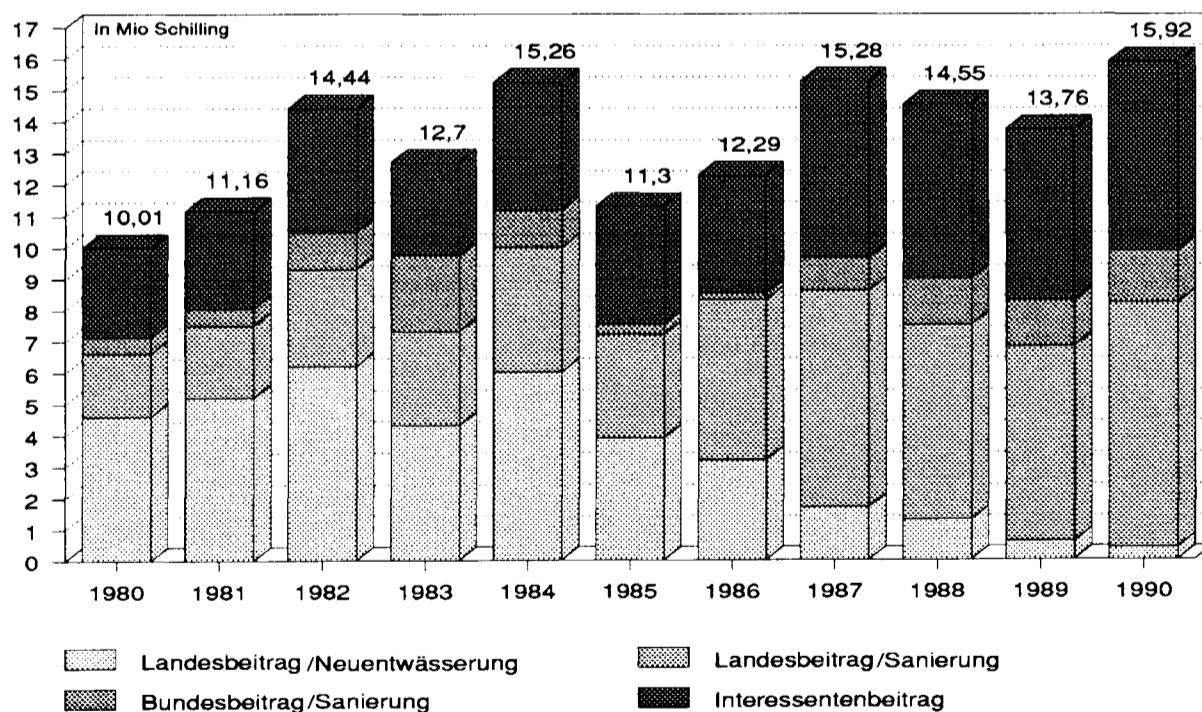
Für Abwasserbehandlungsanlagen von Industriebetrieben hat der Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds weitere S 913.000,— an Fondsdarlehen zur Verfügung gestellt.

4.4 Landeskultureller Wasserbau:

Die Tätigkeit des Landeswasserbauamtes Bregenz auf dem Gebiet des Landeskulturellen Wasserbaues (früher Landwirtschaftlicher Wasserbau) umfaßte im wesentlichen die Planung, Bauaufsicht und Bauabrechnung von Entwässerungsmaßnahmen, Sanierungen und Instandsetzungen alter Anlagen sowie Rutschhangsanierungsmaßnahmen. Während hier bis Mitte der 80iger Jahre die Neuentwässerungen im Vordergrund standen, machen diese derzeit nur noch ca. 5 Prozent des Bauvolumens aus (siehe untenstehende Graphik).

Zu den Gesamtbaukosten 1990 von S 15.919.798,20 hat im abgelaufenen Jahr das Land Vorarlberg einen Beitrag von S 8.162.788,64 (ca. 51 Prozent) und der Bund von S 1.681.832,23 (ca. 10,6 Prozent) geleistet; S 6.075.177,33 wurden von den Interessenten aufgebracht.

Beiträge für Be- u. Entwässerungsanlagen in Vorarlberg



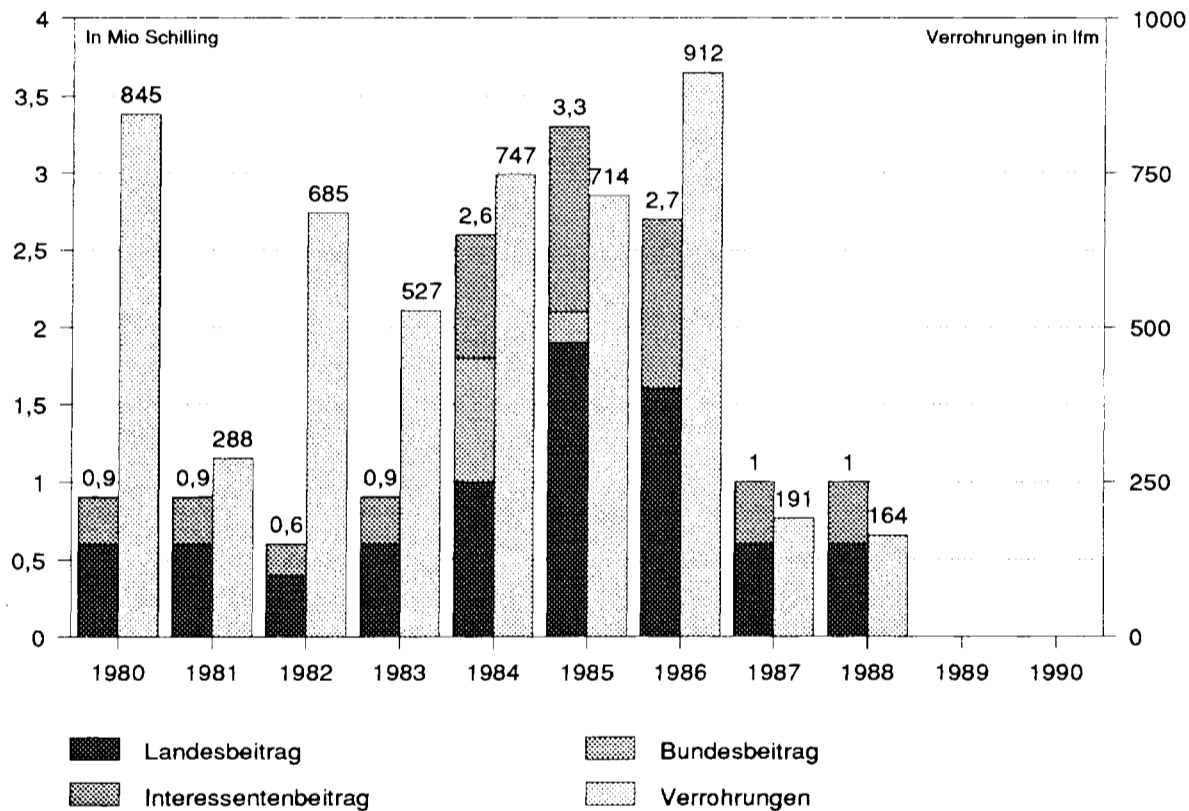
Im einzelnen wurden 1990 für die Wassergenossenschaften Lustenau Zwischenland ca. 30 ha, Feldkirch Bangs ca. 5 ha, Hohenems Nord ca. 20 ha, Rankweil Weitried ca. 6 ha und Dornbirn Tiefenried ca. 4 ha, gesamt somit ca. 65 ha Entwässerungsanlagen erneuert. Zusätzlich wurden im Auftrag zahlreicher Interessenten 53 ha Kleinanlagen ergänzt, instandgesetzt oder erneuert, rund 15 ha Rutschhangsanierungen und drei Neuentwässerungen im Ausmaß von 7 ha durchgeführt (zusammen 140 ha).

Weiters werden zusammen mit der Flußbauabteilung kleinere Fließgewässer bearbeitet. Bis 1986 wurden u.a. noch zahlreiche Bachverrohrungen ausgeführt

und gefördert. In Entsprechung der Neuorientierung auf einen ökologischen Wasserbau wurden ab 1989 die Verrohrungen aus dem Arbeits- und Förderungsprogramm gestrichen. Seither werden nach den Richtlinien eines naturnahen Wasserbaues ausschließlich Vorflutgräben instandgesetzt und ausgebaut, Uferschutzmaßnahmen gesetzt, Renaturierungen ausgeführt, Versickerungen gebaut, Geschiebe- und Wasserrückhalteräume geschaffen und defekte und zu klein gewordene Tagwasserableitungen erneuert.

Die finanzielle Abwicklung dieser Sparte erfolgt beim Land seit 1985 und beim Bund seit 1991 im Rahmen der Regulierungen kleiner Gewässer über den Flußbau.

Beiträge für Kleinregulierungen in Vorarlberg



Auch Begehungen und Besprechungen mit den Sachbearbeitern des Natur- und Landschaftschutzes wurden wahrgenommen und auch für die zuständigen Fachabteilungen bei den Bezirkshauptmannschaften (Gewässer- und Landschaftschutz) Erhebungen durchgeführt. Dazu kam die Kontrolle der Erhaltungspflicht der bestehenden Entwässerungsanlagen. Weiters wurden im Jahr 1990 für die Landwirtschaftskammer ca. 50 Gelände-korrekturen fachlich begutachtet.

4.5 Hydrographischer Dienst:

4.5.1 Aufgabengebiet:

Der Hydrographische Dienst umfaßt die Bereiche Oberflächengewässer, Niederschlag, Verdunstung und Grundwasser.

Es wurden durchgeführt:

- Messungen an den bestehenden Pegelstationen,
- die Betreuung und Kontrolle sämtlicher Meßstationen,
- die Instandhaltung und Kontrolle der Pegelanlagen, der Meßgeräte und Meßeinrichtungen,

- das Sammeln und Auswerten des Beobachtungsmaterials,
- die Erstattung von Gutachten über Abfluß- und Wasserstandsverhältnisse,
- Auswertung und Aufbereitung der Meßdaten für die EDV-Anlage im Hydrographischen Zentralbüro in Wien.

4.5.2 Beobachtungsnetz:

Niederschlag:

- 88 Niederschlagsmeßstellen einschließlich
- 67 Schneebeobachtung
- 14 Ombrographen
- 21 Totalisatoren (einschl. VIW-Station)
- 35 Lufttemperaturmeßstellen (einschl. VIW-Station)

Abfluß:

- 40 Wasserstandsmeßstellen
- 6 Lattenpegel
- 34 Abflußmeßstationen
- davon:
- 11 mit Wassertemperaturmeßstellen
- 3 mit Radioaktivitätsmeßstellen

Grundwasser:

- 172 Grundwassermeßstellen ohne Schreibpegel
- 16 Grundwassermeßstellen mit Schreibpegel
- davon:
- 30 Grundwassermeßstellen mit Temperaturmessung

4.5.3 Betrieb und Instandhaltung:

Niederschlag und Abfluß:

In Reutte wurde am Bizauerbach eine neue Schreibpegelmeßstation errichtet. Für die Digitalisierung von Schreibpegelschreibstreifen wurde eine EDV-Workstation angekauft. In Schoppernau wurde am Diedamskopf ein Niederschlagstotalisator aufgestellt.

Zusätzlich wurden folgende hydrographischen Geräte angeschafft:

- 2 Niederschlagstotalisatoren für die Lindachalpe (Mellental) sowie für Hochrubach (Sibratsgfäll)
- 1 Verdunstungswanne mit Thermohygrograph und Windmesser für Klösterle

Grundwasser:

Fünf Grundwasserbeobachtungsrohre wurden in den Gemeinden Schruns, Gaschurn und St. Gallenkirch abgeteuft.

Im Zuge der Instandhaltung wurden insgesamt 58 Beobachtungsrohre entsandet und 21 Rohre mit einem neuen Farbschutzanstrich versehen.

Bei den routinemäßigen Arbeiten wurden die wöchentlichen Beobachtungen und Messungen des Grundwasserstandes im Rheintal, Bregenzerwald, Klostertal, Montafon und im Leiblachtal durchgeführt.

4.5.4 Finanzierung:

Der Gesamtaufwand im Bereich des Hydrographischen Dienstes in Vorarlberg betrug im Jahre 1990:

	S 2.357.819,24
Zu diesem Aufwand haben geleistet:	
der Bund	S 1.877.933,25
das Land	S 479.885,99

4.5.5 Lawinenwarndienst:

Im Winter 1989/90 wurden insgesamt 113 tägliche Lageberichte ausgegeben. Das Beobachtungsnetz umfaßt 11 Meßstationen.

Die Zusammenarbeit mit den Lawinenwarndiensten der Nachbarländer wurde in Gesprächen und im täglichen Austausch von Beobachtungsdaten fortgeführt. Kontakte zu den übrigen Lawinenwarndiensten Österreichs ergaben sich bei Schulungskursen und Dienstbesprechungen.

In Vorarlberg wurde in Kursen über Schnee- und Lawinenkunde und über die Organisation und die Tätigkeit des Lawinenwarndienstes referiert.

Im Bauhof Rauz wurde im Dezember 1989 ein dreitägiger Schulungskurs für Mitglieder der Lawinenkommissionen abgehalten.

4.6 Wasserwirtschaftliche Rahmenplanung:

Das Landeswasserbauamt Bregenz war bemüht, als wasserwirtschaftliches Planungsorgan im Rahmen der erforderlichen wasserbautechnischen Begutachtungen technisch einwandfreie, dem neuesten Stand entsprechende und finanziell optimale Lösungen aufzuzeigen. Aus diesem Grunde wurden von den Mitarbeitern diverse Seminare und Fachvorträge besucht.

An verschiedenen Besprechungen und Sitzungen von Wasserverbänden, Wassergenossenschaften und Abwasserverbänden haben jeweils Vertreter des Amtes teilgenommen.

Flußbauliche Maßnahmen und verschiedene Entwässerungsobjekte wurden durch das Landeswasserbauamt Bregenz projektiert, wobei wasserwirtschaftliche Gesichtspunkte und naturnahe Lösungen berücksichtigt wurden.

Es wurden folgende wasserwirtschaftlichen Projekte bearbeitet:

Bund:	S 442.696,—
- Grundwasserqualitätsüberwachung in Vorarlberg	
Land:	S 1.783.645,44
- Hydrogeologische Erkundung der Stollenquelle Lorüns	
- Studie Wasserversorgung Großraum Feldkirch	
- Kältelastplan Untere Ill	

- Grundwasserqualitätsüberwachung in Vorarlberg
- Datenerfassung Grundwassertemperatur
- Sonstige diverse Kleinmaßnahmen
- Grundwassermodell Baggerseen Paspels
- Gutachten Rheintalwasserverband

4.7 Wassertechnische Begutachtungs-, Sachverständigen- und Förderungstätigkeit:

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der Förderungstätigkeit des Landes und der Auftragsverwaltung (Privatrechtsverwaltung der öffentlichen Hand) im Wege des Landeswasserbauamtes Bregenz bzw. der Agrarbezirksbehörde Bregenz zur Förderung aus öffentlichen Mitteln eingereichte Projekte bzw. Vorhaben bearbeitet und der Vorarlberger Landesregierung sowie den jeweiligen Bundesministerien zur Genehmigung vorgelegt, wobei in diesem Zusammenhang die erforderlichen Schlußüberprüfungen gemäß den Bestimmungen des Wasserbautenförderungsgesetzes durchgeführt worden sind.

Die wasserbautechnischen Amtssachverständigen des Amtes der Vorarlberger Landesregierung haben in Angelegenheiten, die gem. § 99 Wasserrechtsgesetz 1959 in die Zuständigkeit des Landeshauptmannes fallen sowie in Wasserrechtsverfahren 2. Instanz und in Gewerberechtsfragen durch Abgabe von Gutachten bzw. gutächtlichen Äußerungen mitgewirkt; weiters haben sie in verschiedenen wasserrechtlichen Bewilligungsverfahren in 1. Instanz vom Landeswasserbauamt Bregenz ausgearbeitete Bauentwürfe begutachtet; sie haben ferner bei der Erarbeitung von Gesetzesentwürfen sowie im Rahmen der Landesplanung und Raumordnung und des Natur- und Landschaftsschutzgesetzes mitgewirkt.

Die wasserbautechnischen Amtssachverständigen haben an Arbeitssitzungen bzw. Tagungen der Internationalen Gewässerschutzkommission für den Bodensee teilgenommen. Außerdem wurde die technische Kontrolltätigkeit gem. Artikel 12 des Vertrages zwischen der Republik Österreich und dem Fürstentum Liechtenstein vom 23.6.1931 wahrgenommen.

Das Landeswasserbauamt Bregenz hat die wasserbautechnische Begutachtung bei Verfahren der Wasserrechtsbehörden durch Amtssachverständige besorgt. Zudem wurden wasserbautechnische Begutachtungen und Äußerungen in elektrizitäts-, landschaftsschutz-, eisenbahn-, bau- und gewerberechtlichen Verfahren an die zuständigen Behörden abgegeben. Den Baubehörden wurden im Rahmen der baupolizeilichen Baugrundlagenbestimmungen Stellungnahmen zu Abwasserentsickerung aus gewässerschutztechnischer Sicht erstattet. Auch die vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft angeordnete Talsperrenaufsicht wurden wahrgenommen.

4.8 Gewässeraufsicht und Gewässerschutz:

Die Überprüfungen an Gewässern und bei Wasseranlagen wurden wie in den vergangenen Jahren wahrgenommen. Auch die Sachverständigentätigkeit, die Überprüfung von angezeigten Gewässerverschmutzungen und illegalen Nutzungen des öffentlichen Wassergutes sowie die Überprüfung der kommunalen und regionalen Abwasserreinigungsanlagen wurde wie in den Jahren davor durchgeführt.

Ein Schwerpunkt war die Kontrolle von Betrieben mit mineralölhaltigem Abwasseranfall. Bei Betriebstankstellen, Kraftfahrzeugwaschplätzen und Kraftfahrzeugwerkstätten wurde insbesondere die Funktion der Abscheideanlagen und die ordnungsgemäße Lagerung von Mineralölprodukten und anderen wassergefährdenden Stoffen überprüft.

Die im Monat Februar entstandenen Windwurfschäden veranlaßten einige Waldbesitzer zur Konservierung des Holzes mittels Naßlagerung. Ein nicht vorhersehbarer Schwerpunkt war daher die Begutachtung und Überprüfung von Naßlagerplätzen. Insgesamt wurden in Vorarlberg 28 Naßlagerplätze wasserrechtlich bewilligt.

Bei ca. 40 Öl- und Chemikalienunfällen wurden Sachverständige des Landeswasserbauamtes Bregenz alarmiert. Durch den installierten Bereitschaftsdienst ist rund um die Uhr ein Sachverständiger abrufbereit.

Kiesentnahmen 1990:

Altenrhein (Hohenemser Kurve)	—
Bodensee	12.000 m ³ fest
Bregenzerache	31.271 m ³ fest
Ill	—
Sonstige Gewässer	31.540 m ³ fest
Gesamtentnahme 1990	74.811 m³ fest

4.9 Wildbach- und Lawinenverbauung:

Im Zusammenhang mit der Förderung von Wildbach- und Lawinenverbauungen aus Landesmitteln hat der wasserbautechnische Sachverständige des Amtes der Vorarlberger Landesregierung bei kommissionellen Projekts- bzw. Schlußüberprüfungen als Vertreter der Interessen des Landes mitgewirkt.

Auf insgesamt 116 Baufeldern wurden von den Gebietsbauleitungen Bludenz und Bregenz des Forsttechnischen Dienstes für Wildbach- und Lawinenverbauung, Sektion Vorarlberg, bautechnische und forstlich-biologische Arbeiten mit einem Kostenaufwand von S 137.732.000,— ausgeführt.

BAUWESEN UND RAUMPLANUNG 17. Beilage im Jahre 1991 des XXV. Vorarlberger Landtages

Hievon entfielen auf:

Gebietsbauleitung	Wildbach- verbauung	Lawinen- verbauung	Flächenwirt- schaftliches Projekt	Summe
Bregenz	20	13	1	34
Bludenz	36	46	–	82
Insgesamt:	56	59	1	116

Zur Finanzierung der Maßnahmen leisteten:

der Bund	S	78.327.030,—
das Land	S	23.026.930,—
die Interessenten	S	36.378.040,—
das sind zusammen:	S	137.732.000,—

Von den Gesamtaufwendungen entfielen auf:

	Gesamtausgaben	Landesbeiträge
Wildbachverbauung	S 56.145.000,—	S 9.334.830,—
Lawinenschutzbauten	S 76.584.000,—	S 12.692.100,—
Flächenwirtschaftl. Projekte	S 5.000.000,—	S 1.000.000,—
Lawinenwarndienst	S 3.000,—	S —,—
Summe:	S 137.732.000,—	S 23.026.930,—

5. Landwirtschaftsbau:

5.1 Förderung von Güter-, Wirtschafts- und Alpwe-
gen:

Für nachstehende Bauvorhaben wurden die Trassenfestlegungen, Parteienverhandlungen, Projektaufnahmen, Projektausschreibungen, Bauausschreibungen, Bauausführungen bzw. Bauaufsicht, Bauüberprüfungen und Bauabrechnungen sowie die Verrechnung der Bundes-, Landes- und Interessentenbeiträge durchgeführt:

Namen des Vorhabens: Bauausführung:
 U. = Unternehmer
 A. = Agrarbezirksbehörde
 I. = Interessenten

Genossenschaftliche Anlagen

1. Au-Brendler-Boden	U. I.	10. Bludenz-St. Leonhard-Gasünd	U. I.
2. Au-Öberle-Wurzach	U. A. I.	11. Buch-Gartland	U. A. I.
3. Bartholomäberg-Batschief	U. I.	12. Dalaas-Bräzer-Staffel	U. I.
4. Bartholomäberg-Innerberg-Hof-Keller	U. A. I.	13. Dalaas-Garmauscha	U. A. I.
5. Bartholomäberg-Lindeweg	U. A. I.	14. Damüls-Loch-Uga	U. A.
6. Bartholomäberg-Luttweg (Zufahrtsweg)	U. A. I.	15. Damüls-Unterdamüls	U. A. I.
7. Bildstein-Baumgarten	U. I.	16. Doren-Kaltschmieden	U. A. I.
8. Bizau-Ostergunten	U. A. I.	17. Doren-Wengfell	U. A. I.
9. Blons-Hüggen	U. A. I.	18. Dornbirn-Lindach-Hintermellen	U. A.
		19. Dünserberg-Ganährhof	U. A. I.
		20. Egg-Tobelalpen	U. A. I.
		21. Egg-Widin	U. I.
		22. Fontanella-Bödmenalpen	U. A. I.
		23. Fontanella-Zafern	U. I.
		24. Fraxern-Rungebuns	U. I.
		25. Gaschurn-Versettla	U. A. I.
		26. Gaschurn-Winkel	U. A. I.
		27. Hittisau-Brandau	U. A. I.
		28. Hittisau-Dürlisberg-Hochleckach	U. I.
		29. Hohenweiler-Gehren-Glend	U. A. I.
		30. Klösterle-Alpe Albona	U.
		31. Krumbach-Grund	U. A. I.
		32. Laterns-Alpe Tschuggen	U. I.
		33. Laterns-Schwende	U. I.
		34. Lingenau-Oberbuch-Moos	U. A.
		35. Mellau-Güntenstall	U. A. I.
		36. Mittelberg-Oberwestegg	U. I.
		37. Mittelberg-Spitalalpen	U. I.
		38. Raggal-Litze	U. A. I.
		39. Reuthe-Fluh	U. A. I.

40. Riefensberg-Trabers	U. A. I.	<p>Die Leistungen des Jahres 1990 ergeben sich wie folgt:</p> <p>– Fertiggestellte Weglänge 31.834 lfm (ohne Staubfreimachung bestehender Güterwege)</p> <p>– Hergestellte Schwarzdecken gesamt 12.431 lfm davon Staubfreimachung bestehender Güterwege 9.284 lfm</p> <p>– Erschlossene ganzjährige bewohnte Höfe 28</p> <p>Belagsanierung:</p> <p>Im Zuge der Sanierung bestehender Schwarzdecken auf Güterwegen wurden die Ausschreibungen, Vergaben, Bauleitung und Bauabrechnung auf nachfolgenden Güterwegen durchgeführt:</p> <p>Bildstein-Baumgarten Bildstein-Farnach Damüls-Uga Krumbach-Halgen-Salgenreuthe Lech-Oberlech Mittelberg-Außerwald Mittelberg-Straußberg Schröcken-Schmitte Schwarzenberg-Berghalde Alberschwende-Hinterfeld Dünserberg-Winkel-Rongelonsch Warth-Deschenberg Zwischenwasser-Dafins-Madlens</p> <p>Der Gesamtaufwand im Jahre 1990 betrug S 4.860.808,44.</p> <p>5.2 Landwirtschaftliche Materialseilbahnen und Krananlagen:</p> <p>Im Jahre 1990 standen 17 Anlagen in Bearbeitung. Bei drei Anlagen wurde der Neu- bzw. Umbau begonnen. Sechs weitere Anlagen stehen im Bau. Zwei neue Anlagen konnten im Berichtsjahr fertiggestellt werden. Im Planungsstadium befinden sich fünf Anlagen.</p> <p>Bei zwei bestehenden Anlagen wurden die Stützen, bei weiteren drei Anlagen die Seile erneuert.</p> <p>Für die vorerwähnten Anlagen wurde die Projektierung, Bauleitung und Bauaufsicht übernommen. Weiters wurden Kollaudierungen, Abrechnungen und Verrechnungen der Landesbeiträge durchgeführt.</p> <p>Für Instandsetzungsarbeiten an einer Seilbahn mit beschränktem öffentlichen Verkehr wurde ein Landesbeitrag gewährt.</p> <p>Bei 79 landwirtschaftlichen Krananlagen wurden Abnahmen bzw. wiederkehrende Überprüfungen vorgenommen.</p> <p>5.3 Elektrifizierungen:</p> <p>Mit einem Kostenaufwand von S 2.997.521,83 wurden mehrere Leitungsanlagen erbaut, sowie 88 landwirtschaftliche Betriebe bzw. Alpen elektrifiziert. Hiefür</p>
41. Schoppernau-Breitenalpe-Oberdiedams	U. I.	
42. Schoppernau-Gräsalpe	U. I.	
43. Schröcken-Felle	U. A. I.	
44. Schruns-Motta	U.	
45. Sibratsgfäll-Fugen-Grümpel	U. I.	
46. Silbertal-Koppa-Kristberg	U. A. I.	
47. Sonntag-Alpe Gaden	U. A. I.	
48. Sonntag-Partnom	U. I.	
49. Sonntag-Reutele-Stein	U. A. I.	
50. Sonntag-See	U. A. I.	
51. St. Gallenkirch-Neuberg	U. A. I.	
52. St. Gallenkirch-Schattenort	U. A. I.	
53. St. Gerold-Alpe Plansott	U. I.	
54. St. Gerold-Gaßneralpe	U. I.	
55. Sulzberg-Hüttenbühl	U. I.	
56. Sulzberg-Lindenschwend-Glafberg	U. I.	
57. Sulzberg-Oberköhler	U. A. I.	
58. Tschagguns-Bitschweil	U. A.	
59. Vandans-Mazutt	U. I.	
Hofzufahrten und Kleinanlagen		
60. Alberschwende-Eiler Gebhard	U. I.	
61. Bartholomäberg-Ganahl Gebhard	U. A. I.	
62. Bartholomäberg-Vallaster Roland	U. I.	
63. Blons-Jenni Günter	U. I.	
64. Doren-Giselbrecht/Lingenhel	U. I.	
65. Dünserberg-Gärmle/Mähdle	U. I.	
66. Egg-Gorban-Juggen	U. A. I.	
67. Egg-Meusburger Hans	U. I.	
68. Langenegg-Vögel Erich	U. A. I.	
69. Laterns-Wucher	U.	
70. Reuthe-Alpe Röhrle	U. A. I.	
71. Riefensberg-Litten	U. I.	
72. Schoppernau-Schadona	U.	
73. Schröcken-Albrecht Frieda	U. A. I.	
74. Schwarzenberg-Ackerweg	U. I.	
75. Silbertal-Panholzer Heinrich	U. I.	
76. St. Gerold-Hartmann Rudolf	U. I.	
Staubfreimachung bestehender Güterwege		
77. Blons-Hinteregg	U. A. I.	
78. Dalaas-Hrach Albert	U. I.	
79. Dalaas-Schmadlak Zita	U. I.	
80. Dünserberg-Winkel Äpele	U. I.	
81. Langenegg-Eugster Eugen	U. I.	
82. Langenegg-Humml	U. A. I.	
83. Riefensberg-Vögen-Auen	U. A. I.	
84. Sonntag-Äußere Litze	U. I.	
85. Sonntag-Türtsch (Zufahrtswege)	U. A. I.	
86. Thüringerberg-Domig Siegfried	U. I.	
<p>Von den 86 bearbeiteten Bauvorhaben wurden 38 Vorhaben im Jahre 1990 abgeschlossen.</p> <p>Der Gesamtaufwand betrug S 46.918.011,47</p> <p>Dazu wurden</p> <p> vom Bund S 11.500.000,—</p> <p> vom Land S 20.000.000,—</p> <p> und von den Interessenten S 15.418.011,47 getragen.</p>		

BAUWESEN UND RAUMPLANUNG 17. Beilage im Jahre 1991 des XXV. Vorarlberger Landtages

war der Bau von 10.170 m Niederspannleitung und 150 m Hochspannungsleitung, vier Trafostationen, die Errichtung von drei Kleinkraftanlagen und zehn Stromerzeugern nötig.

Regional gliedern sich die Elektrifizierungen wie folgt auf:

Bezirk Bludenz	13
Bezirk Bregenz	15
Bezirk Dornbirn	—
Bezirk Feldkirch	—

5.4 Übersicht über die Ausgaben für Güter-, Wirtschafts- und Alpwege, für die landwirtschaftlichen Materialseilbahnen und für die Elektrifizierung:

Landwirtschaftliche Güterwege				
Bund	S	11.500.000,—		
Land	S	20.000.000,—		
AIK	S	1.700.000,—		
Interessenten	S	<u>13.718.011,47</u>	S	46.918.011,47
Landwirtschaftliche Güterseilwege				
Land	S	1.679.284,—		
Interessenten	S	<u>785.601,55</u>	S	2.464.885,55
Elektrifizierung in der Landwirtschaft				
Land	S	1.199.000,—		
Sonst.	S	—,—		
Interessenten	S	<u>1.798.521,83</u>	S	2.997.521,83

Bei einem effektiven Gesamtaufwand von S 52.380.418,85 betragen die öffentlichen Beiträge S 34.378.284,— (65,63 Prozent).

Diese Förderungen verteilen sich auf

Land	S	22.878.284,—	(66,55 Prozent)
Bund	S	11.500.000,—	(33,45 Prozent)

6. Strafverfahren:

Übersicht über die von den Bezirkshauptmannschaften durchgeführten Strafverfahren:

	Anzahl der Strafverfahren			
	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch
Abfallgesetz	10	72	35	63
Baugesetz	25	20	18	16
Sonderabfallgesetz	8	5	2	2
	Summe der Geldstrafen			
	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch
Abfallgesetz	4.500,—	84.000,—	32.700,—	52.300,—
Baugesetz	139.273,—	71.000,—	64.700,—	126.000,—
Sonderabfallgesetz	8.000,—	7.000,—	30.000,—	8.000,—

IX. Kapitel

LANDESANSTALTEN UND BETRIEBE

1. LANDESARCHIV

Regierungsreferent für die Verwaltungsabteilung:
Landeshauptmann Dr. Martin Purtscher

Regierungsreferent für die historische Abteilung:
Landesstatthalter Dipl.-Vw. Siegfried Gasser
ab 17.5.1990: **Regierungsreferent für die historische Abteilung:**
Landesrätin Elisabeth Gehrler

An Zugängen waren zu verzeichnen: zwei Original-Pergamenturkunden 1578-1710, neun Aktenfaszikel 17. - 19. Jahrhundert, eine historische Siegelsammlung, 94 Urkundenkopien aus dem 16. Jahrhundert, drei Bände Gefangenenbücher des Bezirksgerichtes Bregenz 1941-1945, zwei Bände Feldkircher Rentamtsrechnungen 1728-1742 (Kopie).

Die Zugänge wurden in die verschiedenen Karteien und Verzeichnisse aufgenommen. Es wurden 16 Repertorien von Gemeinde- und Pfarrarchiven neu angelegt, 140 Regale wurden neu beschriftet, die Repertorien von 43 Gemeindearchiven, 16 Pfarrarchiven und der Miscellen in einem Gesamtumfang von 4.463 Faszikeln wurden über EDV erfaßt. 94 Handschriften wurden restauriert bzw. neu gebunden. Es wurden 1.049 Benutzer registriert und betreut, wobei insgesamt 3.138 Archiveinheiten (Schachteln, Faszikel und Bände) ausgehoben und wieder zurückgestellt wurden. Es wurden Leihgaben für zwei Ausstellungen in Bregenz und Wien zur Verfügung gestellt. Zum Aufbau des Jüdischen Museums in Hohenems wurde ein maßgeblicher Beitrag geleistet. Durch Ankauf, Tausch und Geschenke wurde die Handbibliothek um 608 Einheiten erweitert. Es wurden 60 Zeitschriften (zur Hälfte im Tausch gegen die Zeitschrift "Montfort") sowie zwei Tageszeitungen geführt. Es wurde ein internationales Symposium zur mittelalterlichen Geschichte Vorarlbergs durchgeführt. Für Heimat und Familienforschung wurde ein Kurs in Archivalienkunde angeboten. Es hat eine Sitzung des landeskundlichen Aussprachekreises stattgefunden. Schließlich wurde wieder an mehreren Arbeitstagungen und an verschiedenen Veröffentlichungen mitgearbeitet.

Registratur:

Das Amt der Vorarlberger Landesregierung sowie die Bezirkshauptmannschaften haben 1.169 Akten angefordert. Davon wurden 1.091 ausgefolgt. 1.157 Akten wurden wieder zurückgestellt und eingeordnet. Weitere 382 Archiveinheiten wurden für Benutzer ausgehoben und wieder eingeordnet. An Zugang erfolgten 2.643

Bücher, Pakete, Ordner und Faszikel aus dem Zeitraum von 1945 - 1990.

Volksliedarchiv:

Die Einordnung der Liedbestände in Ortskarten sowie die Eintragung der einzelnen Lieder in die Kartei wurde fortgesetzt. Das Archiv besitzt derzeit etwa 3.200 Lieder, über 4.000 Liedtexte, über 1.000 Gsätze (Vierzeiler), über 100 Jodler und 2.000 Stücke Volksmusik. Dazu kommen Tänze und geistliche Gesänge aus Vorarlberg und den benachbarten Regionen. Das Volksliedarchiv bewahrt auch 5.400 sprachliche Überlieferungen (Reime, Sprüche, Sagen und Spiele) auf. Den Archivbesuchern stehen weiters zur Verfügung: 977 Bücher, 544 Liederbücher sowie Periodika.

Neu zugegangen sind dem Archiv zwei Nachlässe: Noten und Krippenspiele von Alfons Denifl aus Dornbirn sowie ein altes Gitarrenbuch. Weiters hat Dr. Erich Schneider seine private Sammlung von Musikerbiographien sowie seine Aufzeichnungen zur Musikgeschichte der einzelnen Orte (insgesamt 108 Positionen) dem Archiv übergeben.

Zahlreiche Anfragen an das Archiv wurden schriftlich oder fernmündlich beantwortet. Besucher des Archivs waren Studenten, Chorleiter, Sänger, Musikanten und Privatpersonen.

2. LANDESBIBLIOTHEK

**Regierungsreferent: Landesstatthalter Dipl.-Vw. Siegfried Gasser
ab 17.5.1990: Regierungsreferent: Landesrätin Elisabeth Gehrler**

Im Berichtsjahr wurde der Aufbau der Vorarlberger Landesbibliothek nach den vorgegebenen Richtlinien methodisch und bedarfsorientiert weiter vorangetrieben.

Bestandszuwachs:

Die insgesamt ca. 23.600 Neuzugänge wurden durch planmäßigen Ankauf, konvolutären Ankauf, Pflicht-exemplarannahme, interbibliothekarischen Tauschverkehr und durch Geschenkannahme erworben. Insbesondere ist dabei der Ankauf der Privatbibliothek Dr. Hutter (Adelsbibliothek mit ca. 2.400 Bänden des 17.-19. Jahrhunderts) zu erwähnen. Erstmals wurde in der Bestandszählung auch die völker- und nationalitätenrechtliche Spezialbibliothek Dr. Veiter (ca. 13.000 Bände) berücksichtigt.

Der Gesamtbestand der Vorarlberger Landesbibliothek beläuft sich somit per 31.12.1990 auf ca. 300.000 Einheiten, sowie Mikrofiche und Mikrofilme, Karten, Pläne, Plakate, Kleindrucke, Fotos und weiteres AV-Material.

Die Mikroverfilmung des gefährdeten Zeitungsbestandes wurde systematisch fortgeführt. Über 150 Jahrgänge älterer Zeitungen wurden im Berichtsjahr verfilmt, sodaß jetzt der wichtigere Teil aller älteren Vorarlberger Presseerzeugnisse auf zusammen etwa 600 Filmrollen der Benutzung zur Verfügung steht.

Alle vom ORF ausgestrahlten Vorarlberg-relevanten Sendungen (166 Sendestunden) wurden auf Videoband aufgezeichnet und inhaltlich erschlossen.

Bestandserschließung:

Alle Neuzugänge, mit Ausnahme der Großkonvolute und Teilen der Geschenkgänge wurden mittels des integrierten, automatisierten Bibliothekssystems DOBIS/LIBIS akzessioniert und verarbeitet. Aufgrund der Umstellung des Betriebssystems des VRZ im Laufe des Jahres 1990 ergab sich für die Vorarlberger Landesbibliothek eine neue Berechnungsbasis, die einen Vergleich mit den Vorjahresdaten nicht mehr zuläßt.

Die Installierung des erwähnten neuen Betriebssystems MVS erforderte im Berichtsjahr einen vermehrten Personal- und Sachaufwand in allen Abteilungen, die mit Test- und Kontrollaufgaben innerhalb des integrierten Bibliothekssystems DOBIS/LIBIS befaßt waren. Die im Benutzerbereich durch die finanzrechtliche Umstrukturierung der Landesbibliothek erforderlichen Programmerweiterungen wurden getestet und zeitgerecht in den Echtbetrieb übernommen. Des weiteren

wurde ein "PC-Konzept für die Vorarlberger Landesbibliothek" erstellt, dessen Ziel einerseits eine Vernetzung der in der Bibliothek eingesetzten PC's, andererseits eine Verbesserung der internen und externen Kommunikation in Übereinstimmung mit den Vorgaben des Amtes der Vorarlberger Landesregierung ist.

Im Berichtsjahr wurde die EDV-gestützte landeskundliche Dokumentation des Fotoarchivs der Landesbibliothek begonnen. Es wurden 5.871 Negative formal und inhaltlich erfaßt und gespeichert. Die bibliographische Erfassung der "Alten Vorarlberger Drucke" und der Inkunabeln wurde in der bisherigen Form weitergeführt. Ca. 100 frühneuzeitliche Handschriften und ca. 400 Drucke des 16. Jahrhunderts wurden wissenschaftlich beschrieben und mittels eines PC-Programmes katalogisiert. Die Vorarlberger Pressedokumentation wurde um rund 3.000 Einträge erweitert.

Bestandspflege:

Aufgrund der freien Zugänglichkeit eines großen Teils des Bibliotheksguts mußte großes Augenmerk auf die Buchpflege gelegt werden.

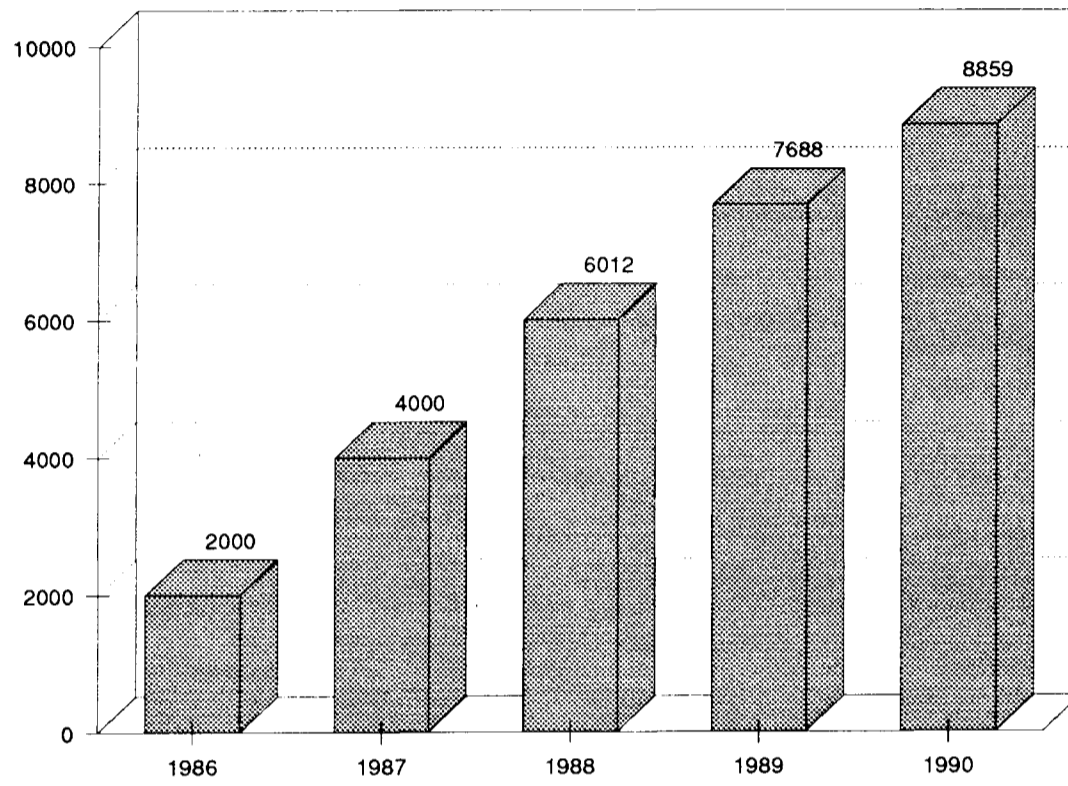
Dementsprechend wurden im Berichtsjahr 3.081 Einheiten in der hauseigenen Buchbinderei und 1.178 Einheiten außer Haus gebunden. Etwa ein Drittel des diesbezüglich verfügbaren Etats wurde für die Behebung von Altersschäden an Handschriften und Inkunabeln ausgegeben.

Bestandsvermittlung (Benutzung):

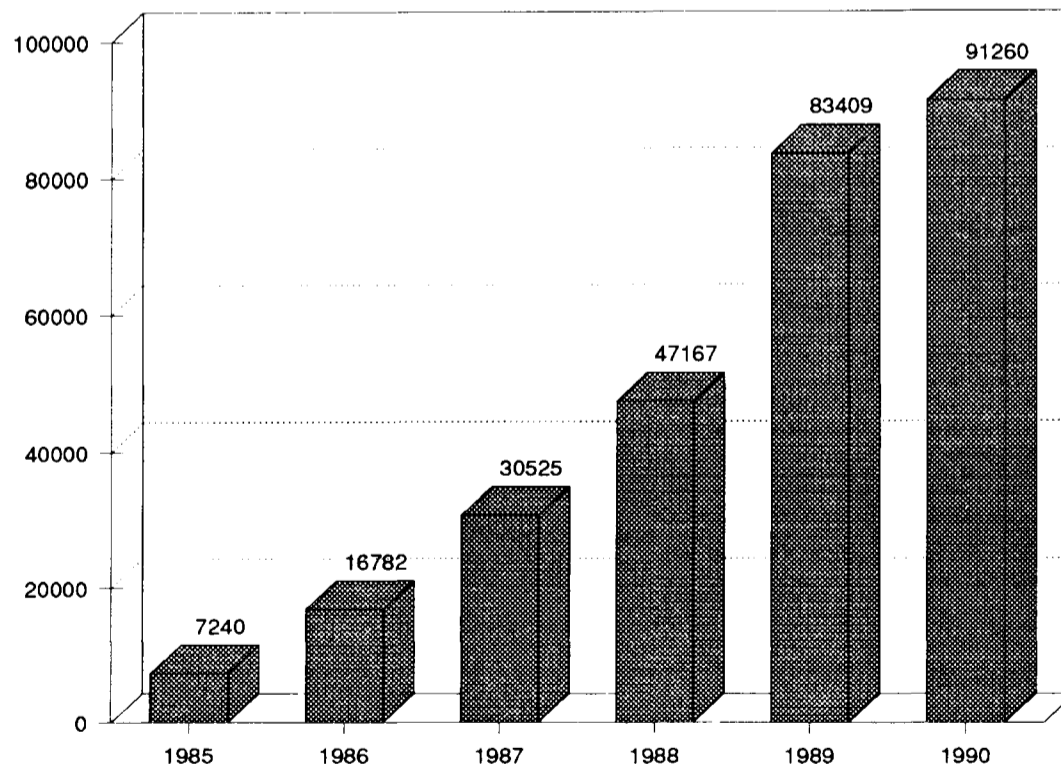
Die Landesbibliothek war im Berichtsjahr an Werktagen (außer samstags) von 9 Uhr bis 18.30 Uhr durchgehend geöffnet. Dem Wunsch vieler Benutzer nach Öffnung auch an Samstagen konnte wegen Personalmangel nicht entsprochen werden.

Die Bestände der Bibliothek wurden der Direktbenutzung, der Ausleihe und der Fernleihe zur Verfügung gestellt. In 3.127 Fällen wurde die Fernleihe in Anspruch genommen, in 91.260 Fällen die Ausleihe aus eigenen Beständen. Dazu können schätzungsweise 80.000 Direktbenutzungsfälle gezählt werden. Mit Jahresende zählte die Landesbibliothek 8.859 eingetragene Entleiher. Es wurden 93.936 Kopien an die Benutzer ausgefolgt.

Vorarlberger Landesbibliothek - Benutzerstatistik



Vorarlberger Landesbibliothek - Entlehnstatistik



Die über die bibliothekseigenen Kataloge hinausgehenden Literaturrecherchen der Benutzer erfolgten online oder offline in Fremddatenbanken oder COM-Katalogen.

Die Analyse der Bibliotheksbenutzer erbrachte für 1990 folgendes Benutzerprofil: 28 Prozent der Entleiher stammen aus Bregenz (das sind fast 11 Prozent der Stadtbevölkerung), der Anteil der anderen Vorarlberger Gemeinden nimmt mit wachsender Entfernung kontinuierlich ab. Etwa drei Prozent der Benutzer sind Ausländer aus den grenznahen Regionen. Mehr als zwei Drittel der Bibliotheksbenutzer sind jünger als 30 Jahre, wobei die 21-jährigen, flankiert vom vorhergehenden und nachfolgenden Geburtsjahrgang am stärksten vertreten waren.

Andere Aktivitäten:

Im Berichtsjahr fanden 42 Gruppenführungen mit zusammen 1.050 Personen, darunter viele Bibliotheksfachleute des In- und Auslands, statt. In Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat für Vorarlberg wurde die Seminarreihe "Technik des wissenschaftlichen Arbeitens" für AHS-Maturanten in vier Turnussen zu je sechs Stunden durchgeführt.

Zur Vorbereitung der Automatisierung des staatlichen Bibliothekswesens in Ungarn wurde im November eine zweitägige Schulungstagung für eine ungarische Delegation durchgeführt. Die mit der Systemeinführung an der Nationalbibliothek beauftragte Bibliothekarin leistete ein dreiwöchiges Schulungspraktikum an der Vorarlberger Landesbibliothek ab.

An verschiedenen fachlichen Arbeitstagungen, an den Präsidiums- bzw. Ausschuß- und Kommissionssitzungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekare, an den Sitzungen der DOBIS/LIBIS-Anwendergruppe Schweiz/Österreich/BRD und an den Vorstandssitzungen des Bodensee-Geschichtsvereins wurde ebenso teilgenommen wie am Schweizerischen Bibliothekartag in Freiburg. Schließlich wurde an verschiedenen Veröffentlichungen mitgearbeitet.

Vom 4. - 8. September führte die Vorarlberger Landesbibliothek den Österreichischen Bibliothekartag 1990 im Festspiel- und Kongreßhaus Bregenz unter dem Generalthema "Bibliothek mit und ohne Grenzen - Informationsgesellschaft und Bibliothek" durch. An dieser bisher größten derartigen Tagung in Vorarlberg nahmen ca. 450 Fachleute aus wissenschaftlichen Bibliotheken des In- und Auslandes, darunter etwa 30 Delegierte aus den ehemaligen Ostblockländern, teil. Für die wissenschaftlichen Vorträge konnten weitbekannte Kapazitäten gewonnen werden. An der während des Bibliothekartages abgehaltenen Generalversammlung der Vereinigung Österreichischer Bibliothekare wurde der Direktor der Vorarlberger Landesbibliothek zum 1. Vizepräsidenten der Vereinigung gewählt.

Anlässlich des Bibliothekartages betreute die Vorarlberger Landesbibliothek die Herausgabe mehrerer

Publikationen, darunter die erste Gesamtdarstellung der Bibliothek in Buchform.

Vom 28. Juni bis 24. August wurde die Ausstellung "Der Liber Viventium von Pfäfers" gezeigt. Zudem wurden im Berichtsjahr mehrere Vortragsabende abgehalten.

Verschiedenes:

Anlässlich des Umbaus der ehemaligen Abteikirche des Gallusstifts waren wöchentliche Sitzungen der Baukommission sowie sporadische Sitzungen der Organisationskommission notwendig. Der Abschluß der Sanierungs- und Umbauarbeiten ist für Sommer 1992 zu erwarten. Infolge der derzeit sehr beengten Raumverhältnisse mußten rund 60.000 Bände nach Maßgabe der bibliothekseigenen Wissenschaftssystematik neu aufgestellt und weitere 60.000 Bände in einem bibliothekarisch völlig ungeeigneten Außendepot betreut werden.

Zusammenfassung:

Gemessen an ihren Bestandszuwächsen und ihrem Literaturangebot liegt die Vorarlberger Landesbibliothek im Rahmen dessen, was für die Kantons- bzw. Landesbibliotheken der Schweiz und Deutschlands (zwischen 100.000 und 500.000 Bänden) vorgegeben wird. Sie übertrifft diese jedoch an ihrer wissenschaftlichen Bedeutung für die Region, da sie neben ihrer Aufgabe als landeskundliche Sammlung auch die fehlende Hochschulbibliothek zu ersetzen und daher als universelles Informationszentrum zu dienen hat. In Berücksichtigung dieser wesentlichen Aufgabe entspricht die Landesbibliothek nach Möglichkeit der auf internationaler Ebene zu beobachtenden Tendenz, über das Buchmaterial hinaus auch andere Informationsmedien, wie Mikroformen, Datenbanken, Bild- und AV-Material, auf rationellem, EDV-unterstütztem Weg zur Verfügung zu stellen.

Infolge dieses für österreichische Verhältnisse außergewöhnlich modernen und zielführenden Angebots war für 1990 wiederum eine überdurchschnittliche Zunahme der Bibliotheksbenutzung zu verzeichnen. Dies brachte allerdings mit sich, daß immer mehr Personalkapazität für den Benutzerdienst abgestellt werden mußte, wovon die anderen Abteilungen der Landesbibliothek, insbesondere der zentrale Bereich der Katalogisierung zunehmend betroffen wurden.

Dokumentationsstelle der ARGE ALP:

Im Berichtsjahr wurde die Zusammenarbeit mit anderen wissenschaftlichen Stellen und den Kontaktleuten der einzelnen Mitgliedsländer weiter gepflegt. Zu den einzelnen Anfragen, die im Laufe des Jahres in verschie-

denster Form an die Dokumentationsstelle gerichtet worden sind, konnte in der Regel das gewünschte Material geliefert oder vermittelt werden. Zur Intensivierung der Materialzusendung an die Dokumentationsstelle trat diese mehrfach mit der einschlägigen Bitte an die entsprechenden Stellen (Kommissionsvorsitzende, Geschäftsstelle, Pressestelle und Kontaktleute) heran.

Die Bereiche ihres Aufgabenkataloges bearbeitete die Dokumentationsstelle im Berichtsjahr folgendermaßen:

- Im Rahmen der Einrichtung und Führung eines Arge Alp-Archivs wurden sämtliche Protokolle und Arbeitsunterlagen von Konferenzen und Arbeitssitzungen, soweit sie von den Kommissionsvorsitzenden und der Geschäftsstelle zur Verfügung gestellt worden sind, archiviert.
- Die Einrichtung und Führung eines Arge Alp Film-, Bild- und Tonarchivs konnte durch Überlassen von entsprechendem Material der einzelnen Länder vorangetrieben werden.
- Für das Pressearchiv wurden aus dem gesamten Arge Alp-Raum zahlreiche Tageszeitungen ausgewertet. Zusätzlich stellten die Pressestellen der Mitgliedsländer Material zur Verfügung. Umfassende Zeitschriften des kulturellen, politischen und wirt-

schaftlichen Lebens (u.a. Spiegel, Profil, Wochenpresse, Nuova Rivista Europea, Relazioni Internazionale, Trend, Capital, Bilanz) aus dem Bestand der Vorarlberger Landesbibliothek wurden im Hinblick auf alpenländische Themen durchgesehen.

- Zur Dokumentation der Archivbestände wurden diese in einem Zettelkatalog nach Schwerpunkten geordnet, der Pressespiegel Nr. 9 und der Arge Alp-Jahresbericht 1989/90 erstellt. Im Rahmen der EDV-gestützten Dokumentation in der VLB konnte auch die Dokumentationsstelle der Arge Alp neben ihrer Literatur die zu dokumentierenden Beiträge aus Zeitschriften über EDV bearbeiten.
- Für die Bibliothek ist im Berichtsjahr ein Neuzugang von drei Titeln zu verzeichnen.
- Nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel konnten der Pressespiegel Nr. 9 und der Arge Alp-Jahresbericht 1989/90 an ca. 400 Adressen im gesamten Arge Alp-Raum versandt werden.

Auf ihrer Sitzung im Juni 1990 haben die Regierungschefs beschlossen, die Dokumentationsstelle mit Wirkung 31.12.1990 aufzulösen und ihre Aufgaben an die Arge Alp-Geschäftsstelle in Innsbruck zu übertragen, die Literatur aber in der Vorarlberger Landesbibliothek zu belassen.

3. FRANZ-MICHAEL FELDER-ARCHIV

**Regierungsreferent: Landesstatthalter Dipl.-Vw. Siegfried Gasser
ab 17.5.1990: Regierungsreferent: Landesrätin Elisabeth Gehrer**

Trotz des reduzierten Personalstandes wurde versucht, die bisherigen Aktivitäten weiterzuführen. Für das Archiv wurden im Rahmen der alljährlichen Erwerbung eines Manuskriptes eines lebenden Vorarlberger Autors die "Flugberichte" samt Dokumentationsmaterial von Ulrich Gabriel erworben, zum Aufbau der Sammlung des malerischen und zeichnerischen Werkes von Paula Ludwig acht Bilder und Zeichnungen angekauft, ein Bild von Hedwig Hensler (Schwester von Anna Hensler) sowie ein Stich von Alfred Meissner erworben. Ein Konvolut mit Briefen von und an Franz Xaver Moosmann und dessen Frau wurde dem Felderarchiv von Dr. Heinz Tiefenthaler als Schenkung übergeben.

Die Sammlungen und Kataloge wurden laufend ergänzt (Presse- und Zeitschriftenkatalog, biobibliographische Kartei, Schallarchiv, Videoarchiv usw.). Die derzeitigen Bestände belaufen sich auf 329 Audiokassetten, 910 Bücher und 158 gebundene Xerokopien. Die Benutzerzahl stieg von 67 Benutzern im Vorjahr auf 133 und setzt sich aus Schülern, Studenten, Literaturwissenschaftlern und Literaturinteressenten zusammen.

Zur Pflege des literarischen Lebens fanden acht Veranstaltungen im In- und Ausland statt, als wichtigste Publikation des vergangenen Jahres darf der Sammelband "Mir Wibar mitanand. Texte von Frauen" betrachtet werden, der aus der Publikation der Einsendungen zum Anna-Katharina-Felder-Literaturwettbewerb entstanden ist und dessen erste Auflage bereits im Dezember 1990 vergriffen war. Dieses Buch ist auch deshalb wichtig, weil es 77 Autorinnen meist zum erstenmal die Möglichkeit einer Publikation ihrer Texte verschafft hat und damit eine Plattform bildet, auf der sich Frauen kreativ äußern und weiterentwickeln können. An weitere Aktivitäten zur Förderung des literarischen Lebens sind u.a. die Konstituierung eines "Lesekreises" im Felderarchiv und die Abhaltung eines Volkshochschulkurses in Egg über Felders "Sonderlinge" zu nennen. Das Vorarlberger Landeskulturservice wurde für drei Lesungen beansprucht (Werner Grabher, Adolf Vallaster).

Literarische Veranstaltungen und Ausstellungen:

- 31.1.90: Präsentation mit Disput. Michael Köhlmeier:

- “Die Musterschüler.” Am Podium: M. Köhlmeier, Univ.-Doz. Dr. Klaus Amann (Universität Klagenfurt), Pater Cunald Sturn (Kapuzinerkloster Feldkirch), Ulrike Längle. Hypo-Saal Bregenz, ca. 80 Besucher.
- 9.5.90: “Nur zwischen Tür und Angel vermochte ich mich zu bringen”. Theatralische Erzählung mit Musik nach Franz Michael Felders “Aus meinem Leben” mit Martin Simma. Vortragssaal des Landesarchivs, ca. 50 Besucher.
 - 25.6.90: Lesung mit Kurt Bracharz, Monika Helfer und Elisabeth Wäger- Häusle im Bundesländer-Haus in Wien.
 - 3.10.90: Präsentation des Sammelbandes “Mir Wi-bar mitanand”, hg. von Ulrike Längle, in der Feldkircher Schattenburg. Gemeinsame Veranstaltung mit dem Frauenreferat, ca. 300 Besucher.
 - 3.11.90: Lyrik-Kabinett, München: Veranstaltung eines Abends über Paula Ludwig (Lesung der Texte: Helga Roloff) und einer Ausstellung über Leben und Werke sowie Bilder der Künstlerin, gemeinsam mit der Waldemar-Bonsels-Stiftung in Ambach, ca. 90 Besucher.
 - 29.10.90: Univ.-Prof. Dr. Klaus Zeyringer (Universität Angers), Vortrag: “Mit deinen Dorfgeschichten stehst du auf gutem Boden. Franz Michael Felder und die Dorfgeschichten.” Vortragssaal des Landesarchivs, ca. 50 Besucher.
 - 11.11.90: Mitwirkung an der Präsentation des 5. Kataloges des Vorarlberger Autorenverbandes “Fremdsein in der Heimat”, hg. von Ricarda Bilgeri, im Kulturhaus Dornbirn.
 - 14.12.90: Präsentation von Ricarda Bilgeri, “Kinderlandverschickung”, Vortragssaal des Landesarchivs, ca. 50 Besucher.
- Kurse, Vorträge, Lesungen, Tagungen:
- 2.2.90: Konstituierung eines “Lesekreises”, der sich einmal im Monat im Felderarchiv trifft und literarische und literaturtheoretische Fragestellungen behandelt.
 - 29.3.90: Lesung aus eigenen Texten im Alten Rathaus Lindau, veranstaltet von der Volkshochschule Lindau (gemeinsam mit Autoren der Lindauer Autorengruppe).
 - 19.4.90: Volkshochschule Bregenz, Zweigstelle Egg: Beginn des Kurses “Felder lesen: ‘Sonderlinge’”. (Fünf Abende).
 - 7.5.90: Vortrag über die Vorarlberger Gegenwartsliteratur auf Einladung des Internationalen Bodenseeclubs im HotelSchwärzler.
 - 12.5.90: Bericht über die Tätigkeit des Felderarchivs 1989 bei der Jahreshauptversammlung des Franz-Michael-Feldervereins in Bezau.
 - 11.-14.7.90: Teilnahme am 1. internationalen Ernst-Weiß-Kongreß an der Universität Hamburg. Vortrag: Die Weiß-Rezeption in Frankreich.
 - 16.11.90: Lesung im Theater am Saumarkt in Feldkirch im Rahmen der Veranstaltung “Briefe an den Vater”, veranstaltet vom Institut für Sozialdienste.
 - 22.11.90: Vortrag im Studio aller Art in Bludenz: “Die literarischen Erscheinungen des Jahres 1990 in Vorarlberg”.
 - 12.12.90: Vortrag im Kleinen Reichshofsaal in Lustenau: “Die Frau am See”. Veranstalter Volkshochschule Bregenz, Zweigstelle Lustenau.
- Mitglied und Sprecherin der Jury beim 3. Harder Literaturwettbewerb (“Hörspiel”, ca. 180 Einsendungen, Sitzung am 5.12.90).

4. LANDESMUSEUM

Regierungsreferent: Landesrat Dr. Guntram Lins

Ein Museum tritt in besonderem Maße mittels Ausstellungen an die Öffentlichkeit. In den Ausstellungsräumen des Vorarlberger Landesmuseums fanden statt:

“Walter Wehinger”, “Option-Heimat-Opzioni”, “Architekt Lois Welzenbacher”, “Käsbarone”, “Heraus aus Dreck, Lärm und Gestank”. Dieses Programm war in einen zeitlichen Rahmen von 1850 bis 1950 gestellt, das übergeordnete Thema war Kulturgeschichte mit sozialgeschichtlichen Aspekten.

Im Vorarlberger Landhaus:

“Der Türkische Architekt Sinan”, “Die sechs Häfen der oberen Adria” (Zusammenwirken mit auswärtigen Vertretungen).

In Au:

“Bildhauer Kaspar Albrecht”, “Bregenzerwälder Barockbaumeister - 10 Hauptwerke” (im Zusammenwirken mit der Gemeinde Au).

Die Vitrine am Leutbühel/Bregenz (Römischer Hafen) wurde neu gestaltet.

Zu folgenden auswärtigen Ausstellungen wurden organisatorische, wissenschaftliche bzw. publizistische Beiträge geleistet: Richard Bösch (Bregenz), Hans Burtscher (Altach), Louis Letsch (Wolfurt), Gesine Probst (Bregenz-Feldkirch), 800 Jahre Kaiser-Strandhotel (Lochau), Stadtgeschichte Dornbirn, 2. Teil (Dornbirn).

Vorbereitungen wurden u.a. für folgende Ausstellungen getroffen: Die Balten, Theaterverein Bizau - 125 Jahre, Franz Beer, Sommerfrische am See, Die Raeter, Rheinregulierung.

Die Ausstellung "Vorarlberger Barockbaumeister - 10 Hauptwerke" wurde als Wanderausstellung adaptiert, so daß sie 1991 an Schulen weitergegeben werden kann.

Es wurden Leihgaben u. a. zu folgenden Ausstellungen gegeben: Bregenz (Kurt Matt), Egg (Paul Renner), Feldkirch (Die Feldkircher Montforter), Ludesch (Pfarrgeschichte), Lustenau (Martin Häusle), Wolfurt (Louis Letsch), Friedrichshafen (Vorüber ist die Herrlichkeit - wir leben jetzt in anderer Zeit), Leningrad (Wolfgang Flatz), Rorschach (Schiffahrt und Hafen in Rorschach).

Für das Vorarlberger Landesmuseum wurden aus Eigenmitteln (und aus Sonderkrediten für die künftige Landesgalerie) erworben: Gemälde und Plastiken, Objektkunst, Keramik, sakrale Gegenstände, Technisches Gerät, audiovisuelles Material.

13.013 Personen (davon 3.895 Schüler) haben die Schausammlungen und Sonderausstellungen besucht. In den Diensträumen sprachen 1.079 Personen vor (zunehmende Dienstleistungen betreffend Auskünfte, Ausleihen, Publikationen).

In den hauseigenen Werkstätten wurden an Ausgrabungsfunden, Gemälden, Keramik, Metallobjekten und Mobiliar konservatorische sowie restauratorische Maßnahmen vorgenommen. Vor allem im Hinblick auf den Leihverkehr wurden Nachbildungen von archäologischen Objekten angefertigt. Nach auswärts wurden restauratorische Arbeiten an Gemälden und technischen Geräten vergeben. Im Land stehen ausgebildete Restauratoren nicht zur Verfügung.

Im Studiensammlungs- und Werkstattengebäude wurde schwerpunktmäßig an der Neuordnung der numismatischen und der graphischen Sammlung gearbeitet (langfristige Arbeitsvorhaben).

Die Überprüfung sämtlicher außer Haus befindlicher Kunstwerke wurde abgeschlossen. Die kunstgeschichtliche Sammlungskartei wird in EDC übertragen.

Der Zuwachs der wissenschaftlichen Handbibliothek beträgt rund 550 Bücher und rund 350 Periodika.

An Tauschpartner wurden abgegeben: die Zeitschrift "Montfort" (36 Tauschpartner), das "Jahrbuch des Vorarlberger Landesmuseumsvereins", (150 Tauschpartner) und die Ausstellungskataloge (176 Tauschpartner).

Die Konservierungsarbeiten in Bregenz/Brigantium, (römische Villa am Steinbühel) stehen vor dem Abschluß. Archäologische Bauuntersuchungen und Fundbeobachtungen wurden in Bregenz (Römisches Brigantium) und Sattens vorgenommen.

Dem ORF-Studio Vorarlberg wurde für Rundfunk- und Fernsehberichte zugearbeitet; u. a. für Sendungen über: Maler Martin Häusle, Frühe demokratische Bewegung in Vorarlberg, Ausgrabungen, Neuerwerbungen, desgleichen für Filmstudios aus der Schweiz und Liechtenstein.

Es fanden 81 Gruppenführungen im Schausammlungsgebäude sowie zu archäologischen Fundstellen statt. Die Vortrags- und Publikationstätigkeit des wissenschaftlichen Personals erfolgte auf archäologischem, kunstgeschichtlichem und volkskundlichem Gebiet; es wurden Lehrverpflichtungen an der Pädagogischen Akademie des Bundes in Feldkirch erfüllt. An der Erstellung und Betextung einer Diareihe für den Schulgebrauch wurde mitgewirkt.

Einzelne Bedienstete wirkten in der Kunstkommission, in der Heimatpflegekommission, im Landeskulturberrat und im Denkmalbeirat des Bundesdenkmalamtes mit. Weiters wurden denkmalpflegerische Maßnahmen an Objekten, zu denen Landesmittel geleistet werden, beobachtet. Die Jurorentätigkeit wurde im Zusammenhang mit zwei Kunstpreisen ausgeübt (Konstanz, Dornbirn).

Hilfestellung kam den Heimat- bzw. Spezialmuseen Bürserberg, Feldkirch, Hohenems, Schwarzach, Schwarzenberg, Schruns und Wald a. A. zu. Die Errichtung des Museums für Urgeschichte in Koblach wurde wesentlich mitgestaltet.

5. LANDESKONSERVATORIUM

**Regierungsreferent: Landesstatthalter Dipl.-Vw. Siegfried Gasser
ab 17.5.1990: Regierungsreferent: Landesrätin Elisabeth Gehr**

Im Schuljahr 1989/90 betrug die Zahl der Studierenden am Landeskonservatorium 324 ordentliche und außerordentliche Studierende sowie 53 Teilnehmer von Sonderlehrgängen bzw. Gasthörer, also insgesamt 377 Personen. Die ordentlich bzw. außerordentlich Studierenden waren auf folgende Unterrichtsgegenstände aufgeteilt: Komposition 1, Klavier 51, Orgel 20, Cembalo 4, Violine 36, Viola 5, Violoncello 19, Kontrabaß 5, Gitarre 24, Harfe 7, Querflöte 18, Oboe 7, Klarinette 22,

Saxophon 4, Fagott 12, Blockflöte 10, Horn 3, Trompete 24, Posaune 9, Tuba 7, Schlagzeug 13, Sologesang 23.

In den Ergänzungsfächern belief sich die Schülerfrequenz auf 1.020. Im Berichtsjahr waren 56 Professoren am Landeskonservatorium tätig.

67 Vorspielstunden, 16 Gastkonzerte, zwei Lehrerkonzerte, sieben Orchesterkonzerte (davon je eines in Lienz und Kitzbühel), ein Konzert mit den jüngsten

Studierenden und eine ORF-Livesendung "Notenschlüssel" gaben Aufschluß über die Unterrichtstätigkeit am Landeskonservatorium. Das Schlußkonzert und verschiedene weitere Produktionen mit Professoren und Studenten des Landeskonservatoriums wurden vom ORF-Studio in Dornbirn aufgezeichnet.

Mit der staatlichen Lehrbefähigungsprüfung schlossen 21 Kandidaten ab (drei davon mit Auszeichnung). Neun Kandidaten haben die künstlerische Diplomprüfung abgelegt (davon zwei mit Auszeichnung).

Die Reihe der kammermusikalischen Lehrerkonzerte wurde fortgesetzt. Vier Gastkonzerte mit auswärtigen Musikern, eine musikalisch-literarische Matinée zum 60. Todestag von Hugo von Hofmannsthal, ein Seminar ("Französischer und italienischer Stil in der Barockmu-

sik") mit Winfried Böning und ein Workshop (Improvisieren mit Obertönen für Instrumentalisten und Sänger) mit Michael Vetter bereicherten das Unterrichtsangebot für die Studierenden. Vor allem die Orchesterkonzerte mit Studenten und Professoren der Anstalt als Orchestermitglieder und Solisten verzeichneten ein überaus reges Publikumsinteresse.

Der Bibliotheksbestand wurde um 362 Notentitel, 24 Fachbücher und 29 Schallplatten und CD's bereichert. Zum bestehenden Schulinstrumentarium wurde eine Bratsche, eine C-Klarinette, ein Cembalo, ein Flügel und ein KORG Synthesizer mit ATARI Computer-Notator angeschafft. Weitere Anschaffungen betrafen eine Außenhobelmachine für Fagott, ein Stimmgerät und drei Klavierbänke.

6. LANDES-BILDUNGSZENTRUM SCHLOSS HOFEN IN LOCHAU

**Regierungsreferent für den Bildungsbereich: Landesstatthalter Dipl.-Vw. Siegfried Gasser
ab 17.5.1990: Regierungsreferent: Landesrätin Elisabeth Gehrler**

Regierungsreferent für die Finanz- und Wirtschaftsverwaltung: Landesrat Dr. Guntram Lins

Allgemeine Situation:

Das Landesbildungszentrum Schloß Hofen entwickelt seine Inhalte entsprechend den Anforderungen des Landes Vorarlberg. Das heißt, Schloß Hofen soll als Zentrum für Wissenschaft und Weiterbildung praxisorientiert zur Lösung bestehender Probleme des Landes beitragen und Zukunftsfragen aufwerfen. Das Landesbildungszentrum hat somit durch seine Arbeit einen festen Platz im Bildungsangebot des Landes Vorarlberg.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Im Bereich der Universitäts- und Hochschulprogramme hat es die im Berichtsjahr gravierendsten Änderungen gegeben. Die Vorarlberger Landesregierung hat am 3. April 1990 die Übertragung der durch die Geschäftsstelle für Universitätslehrgänge im Rahmen der Abteilung IIb wahrgenommenen Agenden an das Landesbildungszentrum Schloß Hofen mit Beginn des Wintersemesters 1990/91 beschlossen. Diese Konzentration des Lehrgangsmanagements in Schloß Hofen hatte zur Folge, daß das Hochschul- und Universitätsprogramm durch die Universitätslehrgänge "Angewandte Betriebswirtschaft", "Angewandte Informatik" und "CAD/CAM" erweitert wurde. Neu begonnen wurde im Wintersemester 1990/91 mit dem "Universitätslehrgang für Fremdenverkehr". Erfolgreich abgeschlossen wurde der österreichweit erstmalig durchgeführte "Universitätslehrgang zur Aus-

und Weiterbildung von Verkaufs- und Marketingleitern". In Vorbereitung sind Universitätslehrgänge für "Exportmanagement" und "Design". Erstmals erschienen ist im Jahre 1990 ein Vorlesungsverzeichnis, das sämtliche in Vorarlberg veranstalteten Universitätslehrgänge umfaßt.

Im Programmbereich "Wissenschaft für die Praxis" wurde die Veranstaltungsreihe "Vorarlberger Wissenschaftler zu Gast in Schloß Hofen" hervorragend angenommen. Acht Vorarlberger Universitätsprofessoren und Dozenten, die im In- und Ausland erfolgreich tätig sind, machten im Jahre 1990 von der Möglichkeit Gebrauch, über ihre Arbeit oder ein Thema mit Landesbezug zu sprechen, Entwicklungsimpulse zu geben und sich der Bevölkerung vorzustellen.

Parallel zu dieser Veranstaltungsreihe wurden aber auch Jungakademikerinnen und Jungakademiker eingeladen, ihre Diplomarbeiten und Dissertationen in Schloß Hofen zu präsentieren. Das Landesbildungszentrum fungiert dabei als Drehscheibe, das die Referenten und das Zielpublikum zusammenführt.

Die Verwaltungsakademie hat im Berichtsjahr mit einer großen Anzahl von Veranstaltungen den Betrieb fortgeführt. Die Gemeindefortbildungen stoßen auf sehr großes Interesse, was dazu führt, daß dieser Programmbereich hinkünftig noch stärker ausgebaut werden muß.

Im Programmbereich "Internationale Tagungen und Konferenzen" wurde neben der bewährten AMERICAN EUROPEAN SUMMER ACADEMY und den Studienwo-

chen für kanadische Lehrer und Professoren bereits zum zweitenmal die weltweit umfassende Wissenschafterkonferenz "Symmetries in Science" erfolgreich durchgeführt.

Der Kulturbereich wurde wie immer durch Konzerte und literarische Veranstaltungen sowie eine Lesung und eine Vernissage betreut.

An Publikationen bzw. Tagungsberichten wurden folgende Titel veröffentlicht:

- "Reform der sozialen Krankenversicherung" - Hochschulkurs aus Gesundheitsökonomik 1989
- "Zur Summe eines Lebens"
- "Integration der Gesundheitsversorgung - Zwischen Wunschvorstellung und Realität" - Hochschulkurs aus Gesundheitsökonomik 1990

Die Grundlage der Programmgestaltung hat sich wiederum an den Parametern der Bedarfsorientierung (Bedarfsweckung, Bedarfsdeckung) ergeben. Diese Vorgangsweise hat sich in den letzten Jahren bewährt und wurde auch im Jahre 1990 beibehalten.

Veranstaltungsübersicht in Zahlen:

Gegenüber der früheren Veranstaltungsstatistik von Schloß Hofen wurden einige Änderungen vorgenommen. Im neuen statistischen Vergleich wurde die Unterscheidung in "Teilnehmer/Veranstaltungen nach Tagen" und "Teilnehmer/Veranstaltungen pro Jahr" getroffen.

Ein Beispiel:

Ein Seminar mit 20 Teilnehmern dauert drei Tage. Es schlägt mit 20 Teilnehmern und einer Veranstaltung für das Jahresergebnis zu Buche. Das Haus war aber an

drei Tagen mit einer Veranstaltung und 20 Teilnehmern belegt, also mit drei Veranstaltungen nach Tagen und 60 Teilnehmern nach Tagen (= 60 "Teilnehmertage").

	VA	TN	VAT	TNT
Eigenveranstaltungen	25	1.160	27	1.209
Kooperationsveranstaltungen	117	2.355	268	7.387
Fremdveranstaltungen	131	2.846	235	5.690
davon				
(Verw. Akademie)	55	1.073	79	1.358
(sonst. Landesverwaltung)	18	333	26	494
(Pädagog. Institut)	5	48	8	119
Gesamt	273	6.361	530	14.286

Wirtschaftsverwaltung:

Die Wirtschaftsverwaltung des Bildungszentrums ist zuständig für die gastronomische Versorgung sowie die Beherbergung von Seminarteilnehmern und Referenten. Für diese Bereiche wird Kostendeckung angestrebt.

Die ständig wachsende Zahl von Eigen- und Kooperationsveranstaltungen, von Universitätslehrgängen und der Verwaltungsakademie der Vorarlberger Landesregierung sichert eine gute Auslastung aller Seminarräume. Der Freiraum für Fremdveranstaltungen, welche die vorhandene gastronomische Infrastruktur gewinnbringend in Anspruch nehmen würde, wird dementsprechend kleiner.

Durch die steigende Zahl der Kurzveranstaltungen und die Teilnahme von Vorarlbergern an Universitätslehrgängen (keine Nächtigung und reduzierte Essenspreise) wurden Einbußen bei Unterbringung und Verpflegung verzeichnet. Dieser Fehlbetrag wird durch Mehreinnahmen von Seminargebühren kompensiert.

7. PÄDAGOGISCHES INSTITUT DES LANDES IN LOCHAU

Regierungsreferent: Landesstatthalter Dipl.-Vw. Siegfried Gasser
ab 17.5.1990: Regierungsreferent: Landesrätin Elisabeth Gehrer

Allgemeines:

Das Pädagogische Institut des Landes Vorarlberg mit den Abteilungen APS (Allgemeinbildende Pflichtschulen) und BS (Berufsschulen) nimmt drei Aufgabenbereiche wahr:

- die Fortbildung der Landeslehrer/innen und Kindergärtnerinnen
- die Weiterbildung der Landeslehrer/innen (Studiengänge zum Erwerb von Zusatzqualifikationen)
- die pädagogische Tatsachenforschung.

Fortbildung:

Neben den zahlreichen Fortbildungsangeboten in den Fachwissenschaften, zu den Unterrichtsprinzipien,

der Pädagogik, der Methodik und Fachdidaktik wurden im Jahre 1990 für die verschiedenen Lehrergruppen folgende Themenschwerpunkte besonders berücksichtigt: alternative Lehr- und Lernformen im VS-Lehrplan, Gesundheitsförderung und Suchtprävention, Sexualpädagogik und Aidsproblematik, Verkehrserziehung, Fragen der Integration, interkulturelles Lernen und Deutsch für Gastarbeiterkinder (Gastarbeiterpädagogik), Berufsorientierung und Betriebskundungen, Nahtstellenproblematik, computerunterstütztes Lernen, Umwelterziehung, Schuladministration und Schulmanagement, Fragen der Lebens- und Berufsbewältigung, Sprachtraining für Englischlehrer und Landeskunde.

Weiterbildung - Erwerb von Zusatzqualifikationen:

In 55 Ausbildungskursen (Lebende Fremdsprache, Vorschulerziehung, Sonderpädagogik) konnten ca. 800 Volksschullehrer/innen die für die Überstellung in das neue Besoldungsschema notwendigen Zusatzqualifikationen erwerben. 150 Studierende bereiten sich in zehn Studiengängen auf ein Hauptschullehramt oder eine Erweiterungsprüfung vor. 27 Lehrer/innen haben die viersemestrige Ausbildung zum Sprachheillehrer erfolgreich abgeschlossen, weitere 35 Lehrer/innen haben im vergangenen Herbst mit eben diesem Studium begonnen. Weiters wird ein Vorbereitungslehrgang für Lehrerinnen für Werkerziehung geführt.

Pädagogische Tatsachenforschung/Veröffentlichungen:

Der Lehrbehef "Berufsorientierung" wurde von einer Arbeitsgruppe des Pädagogischen Institutes gemäß den neuen Lehrplänen überarbeitet und allen Hauptschulen zur Verfügung gestellt.

Planungsarbeit und Information der Lehrerschaft:

Die planenden Mitarbeiter aus allen Bezirken und Schulsparten treffen sich regelmäßig zu Planungskonferenzen am Pädagogischen Institut. Bedarfsorientierte Kursangebote unter Berücksichtigung der Wünsche und

Empfehlungen des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst, der Schulaufsicht und verschiedener Arbeitsgemeinschaften sind das auf erfreuliche Akzeptanz stoßende Ergebnis.

Teilnehmer- und Veranstaltungsstatistik:

- Allgemeinbildende Pflichtschulen (APS)
Fortbildung:
272 Ein- bzw. halbtägige Veranstaltungen mit 5.050 Teilnehmern
44 Blockseminare (zwei bis fünf Tage) mit 948 Teilnehmern
43 Folgeveranstaltungen mit 609 Teilnehmern
Schulzentrierte Lehrerfortbildung:
21 Veranstaltungen mit 324 Teilnehmern
Weiterbildung:
55 Ausbildungskurse und 11 Studiengänge mit gesamt 1.400 Studierenden
- Berufsschulen (BS)
Hauswirtschaftliche Berufsschulen
6 Fortbildungsveranstaltungen mit 91 Teilnehmern
Kaufmännische und gewerbliche Berufsschulen
31 Studierende in der Berufsschul-Neulehrerausbildung
27 Fortbildungsveranstaltungen mit 277 Teilnehmern
- Kindergärten
13 Fortbildungsveranstaltungen mit 489 Teilnehmern

8. VORARLBERGER UMWELTSCHUTZANSTALT

Regierungsreferent: Landesrat Anton Türtscher

Untersuchungen:

	Probenzahl
- Landwirtschaft	485
- Lebensmittel	3.650
- Chemische und technische Artikel	1.488
- Luft- und Heizstoffe	550.500
- Biologische Untersuchungen*	149
- Proben zur Radioaktivitätsmessung	217
Summe	556.489
Übersicht über die Einsender der Proben	
- Amtliche	2.104
- Private	3.550
Summe	5.654

* Es sind nur Proben angeführt, die ausschließlich im biologischen Labor bearbeitet werden.

Sonstige Anhaltstätigkeiten:

- Anzeigen an die Staatsanwaltschaft nach dem Lebensmittelgesetz	123
- Anzeigen an die Verwaltungsbehörden	215
- Meßprotokollauswertung Auswertung nach dem Luftreinhaltegesetz	28.000
- Referate und Vorträge Medienanfragen und Interviews zu Fachfragen ⁺	58
- Teilnahme an Verhandlungen Bezirkshauptmannschaften und Gemeinden	308
Gericht	4
Kontroll- und Erhebungsaufgaben für Behörden	46
- Futtermittelkontrollen	57
Saatgutkontrollen	38

+ Hinzu kommen kurze Anfragen und Auskünfte.

In der Regierungssitzung vom 20. Februar 1990 wurde eine Aufgliederung der Vorarlberger Umweltschutzanstalt in das Umweltinstitut und die Lebensmitteluntersuchungsanstalt unter Ausgliederung der fischereibiologischen Belange beschlossen. Im September wurde der Fischereibiologe in das Amt der Vorarlberger Landesregierung überstellt. Im Verlauf des Jahres wurde zunächst die sachliche Aufgliederung durchgeführt und die Vorbereitungen für eine ab 1991 budgetmäßig getrennte Führung der beiden Einheiten getroffen.

Aus fachlicher Sicht wurden 37 Stellungnahmen zu verschiedenen Entwürfen von Verordnungen und Gesetzen abgegeben. So z. B. auf dem Gebiete des Wasserrechtes.

Der Rufbereitschaftsdienst wurde in 14 Fällen beansprucht, davon wurden sechs Anfragen telefonisch erledigt. In acht Fällen (zwei Brände, drei Gewässer- oder Wasserverunreinigungen, drei Chemikalienaustritte) wurden Probenahmen und Befunderhebungen an Ort und Stelle vorgenommen. Es handelte sich durchwegs um lokale Fälle mit mäßigen Auswirkungen.

Die Anfragen und Stellungnahmen im Bereich des Gefahrguttransportes erfolgten gegenüber den Vorjahren seltener. Hier liegen nun die Erfahrungen und Kenntnisse bei den betroffenen Verkehrskreisen weitgehend vor. Hingegen haben die aufgrund des Chemikaliengesetzes verschärften Regelungen für Gifte zu vermehrten Ansuchen bei den Bezirkshauptmannschaften geführt. Die Anstalt gab zu 90 Ansuchen eine Stellungnahme ab. Davon kamen 21 Ansuchen aus dem Bereich der Landwirtschaft und betrafen die Anwendung von Pestiziden. Da die Regelungen des Chemikaliengesetzes und der Giftabgabe noch neu sind, wurden in einzelnen Fällen Bestandslisten von Chemikalien übermittelt, und nicht selten lagen ergänzungsbedürftige Angaben vor.

Durch die Umstrukturierung bedingt wurden die im Jahr 1990 vorgesehenen baulichen Maßnahmen zurückgestellt.

Die schrittweise Ausrüstung der Anstalt mit Personalcomputern wurde fortgesetzt, zusätzliche Programme übernommen, der Ausbau für zwei Institute vorbereitet und das Personal in der Verwaltungsakademie geschult.

Die technische Einrichtung der Anstalt wurde durch den Ausbau der Hochdrucksflüssigkeitschromatographie und der Mikroskope verbessert. Weitere Anschaffungen betrafen Meßcontainer für Luftmeßzwecke, Staubmeßgerät und SO₂-Monitor, einen CSB-Meßplatz und Analysenwaagen.

In der Bibliothek wurden neben den laufenden Fachzeitschriften und periodisch ergänzten Loseblattsammlungen etwa 320 Fachpublikationen aufgenommen.

Die Anstalt wurde verschiedenen Interessentengruppen und Fachkollegen präsentiert, wobei neben allgemeinen Informationen auch immer eine Reihe spezifischer Fragen zu beantworten waren.

Im Bereich Lebensmitteluntersuchung wurden so-

wohl die durch die Lebensmittelaufsicht amtlich entnommenen Proben als auch Privatproben untersucht. Bei den Privatproben stehen teilweise die Überprüfungen der Qualität und Erfordernisse für den Inlandsmarkt im Vordergrund, teilweise werden Untersuchungen für Exportzwecke gefordert. Dazu wurden 334 Zertifikate ausgestellt. Aus dem Untersuchungsbereich sind zu erwähnen:

Importierte Salate auf bestimmte Schädlingsbekämpfungsmittelrückstände, Fleischkonserven, Milchprodukte, Rohmilchen auf Aflatoxin oder Untersuchungen zur Erlangung des Austria-Gütesiegels. Für eine Konsumentenorganisation wurden Abbauversuche an flüssigen Waschmitteln oder die Überprüfung von Obst und Gemüse auf Gewicht, Qualität und Kennzeichnung durchgeführt.

Die Lebensmittelbeschaffenheit führt immer wieder zu Bürgeranfragen. Zu den häufigeren Themen zählte das Vorkommen von Salmonellen in verschiedenen Lebensmitteln, die Qualität von Lebensmitteln, wie Faschiertem, das Vorkommen von Histamin in Fischwaren oder bei Trinkwasserinhaltsstoffen.

Die Untersuchung der radioaktiven Belastung wurde weiterhin in Innsbruck und Wien durchgeführt. Die in den letzten Jahren ermittelten Werte waren niedrig; lediglich bei Wildpilzen zeigte sich die bekannte große Streuung und das vereinzelte Auftreten höherer Werte.

Ein umfangreiches Gebiet ist die Trinkwasseruntersuchung, um Mängel frühzeitig zu erkennen und Schutz- und Sicherungsmaßnahmen zu veranlassen. Von besonderer Bedeutung ist die Erhaltung des vielfach noch sehr niedrigen Nitratgehaltes. Größere Anlagen wurden auf Pestizidrückstände, hier insbesondere auch auf das in Vorarlberg häufig verwendete Atrazin geprüft, es ergaben sich zumeist keine nachweisbaren Gehalte. Die Nachweisgrenze liegt dabei weit unter den auch international festgelegten Grenzen. Die Überprüfungen zeigen aber auch, daß Verbesserungen, insbesondere bei Quellwässern wegen der schwankenden mikrobiologischen Beschaffenheit erforderlich sind.

Der Qualitätserhaltung des Grundwassers und damit des Trinkwassers dient auch der Ausbau der Grundwassersonden im Land Vorarlberg.

Das Bäderhygienegesetz 1975 schreibt eine regelmäßige Kontrolle von künstlichen Becken und Bädern vor. Die Arbeit verteilt sich auf die Wintersaison, in der vor allem die Hallenbäder benützt werden, und auf die immer stark witterungsabhängige Freibadesaison. 212 Proben stammten aus 151 untersuchten Anlagen im Winter, wobei wiederum die Mehrzahl der Mängel in der chemischen Zusammensetzung des Wassers zu finden war. Im Bedarfsfall werden Informationen für die Verbesserung der Badewasserqualität gegeben.

Nach dem Futtermittelgesetz wurden 57 Betriebe kontrolliert und 100 Proben zur Untersuchung entnommen. Im Auftrag von Bezirkshauptmannschaften wurde

eine Reihe von Futtermitteln auf die Erfordernisse nach der Jagdverordnung untersucht. Die von der Jagdverordnung vorgeschriebenen Mindestrohfaserteile wurden in diesen Proben nur in drei von 32 Proben erreicht. Damit kann davon ausgegangen werden, daß vielfach das vorgelegte Wildfutter den in der Verordnung festgelegten Erfordernissen nicht entspricht.

Nach dem Saatgutgesetz wurden Kontrollen durchgeführt, die entnommenen Proben haben weitgehend den in Österreich geltenden Normen entsprochen.

In Vorträgen und Schulungskursen wurden durch Anstaltsangehörige Informationen über die Trinkwasserbeschaffenheit und Hygiene im Lebensmittelverkehr vermittelt.

Im Bereich Umwelt (Luft, Fließgewässer/Bodensee, Abwasser, Abfall, Boden) wurden umfangreiche Messungen und Analysen zur Umwelt-Beobachtung durchgeführt, Stellungnahmen von Sachverständigen und Amtsgutachten erstellt, Einzelprojekte bearbeitet und eine umfangreiche Beratungs- und Informationstätigkeit ausgeübt.

In der Luftreinhaltung wurden an sechs fixen und zwei beweglichen Luftgüte-Meßstationen ganzjährig die Luftschadstoffe gemessen und in Tages- und Monatsberichten veröffentlicht. Die Ozon-Berichterstattung und -Diskussion hat dabei besonders breiten Raum eingenommen. Schließlich wurde ein Immissions-Jahresbericht 1989/90 verfaßt.

Neben den Immissions-Messungen wurden je sieben Raumluftuntersuchungen und Emissionsmessungen an technischen Anlagen durchgeführt, Brennstoffuntersuchungen vorgenommen und ca. 28.000 Kaminkehrerprotokolle ausgewertet.

Von den lufthygienischen Sachverständigen wurden ca. 300 Verhandlungen, Nachkontrollen und Besprechungen bestritten.

In der Limnologie wurde die Güteerhebung der Fließgewässer in den Bezirken Feldkirch und Bludenz (Aufnahme 1989/90, 67 Meßstellen) abgeschlossen; an den Hauptfließgewässern wurden im Rahmen des österreichischen Hauptmeßstellenprogrammes zweimonatige Untersuchungen durchgeführt; in der Bregenzer Bucht wurden durch monatliche Wasseruntersuchungen die limnologischen Verhältnisse überprüft. Am Lustenauer Kanal wurde die Belastungssituation im Längsverlauf sowie die biozönotischen und naturräumlichen Verhältnisse für die Erarbeitung naturverträglicher Pflege- und Abwassersanierungsmaßnahmen erhoben.

An 12 Badestränden des Bodensees sowie an den für Badezwecke genutzten Baggerseen des Rheintales wurden die hygienischen und chemischen Belastungsverhältnisse untersucht.

Für die Raumplanungsstudie "Baggerseen Paspels" wurden umfangreiche limnologische Untersuchungen zur Beurteilung der Stabilität bzw. der Trophieverhältnisse durchgeführt; an fünf Bergseen wurden zur Beurteilung

geplanter Sanierungsmaßnahmen limnologische Untersuchungen vorgenommen.

Die Windwurfkatastrophe 1990 führte zu einem hohen Holzanfall. Für die einzelnen Holzlagerplätze wurde die Auswirkung der Beregnung auf die betroffenen Gewässer überprüft.

Der limnologische Sachverständige hat an 44 Behördenverfahren nach dem Wasserrechtsgesetz mitgewirkt.

Im Arbeitsbereich Boden wurden eigene Untersuchungen zur Versauerung von Bodenprofilen (Buchenbestand; Extensivgrünland) sowie die Entwicklung und die Schwermetallbelastung auf Klärschlamm-Rekultivierungsflächen durchgeführt.

Daneben wurde das interdisziplinäre Waldforschungsprojekt "Waldökosystemforschung - Waldbodensanierung" koordiniert; die weiteren Projekte "Mineralisierung bei Ionenmißverhältnis und Stickstoffüberschuß" sowie "Beziehungen zwischen Bodenkennwerten und Nadelanalysen" wurde begleitet.

Die Bereiche Limnologie und Boden haben ferner an der Erstellung des Bodenschutzkonzeptes mitgewirkt.

Der Arbeitsbereich Abwasser/Abfall führt in Abstimmung mit dem Landeswasserbauamt an einer Vielzahl von Kläranlagen im Land die Abwasser- und Klärschlammkontrolle mit den entsprechenden analytischen Untersuchungen durch. In Zusammenarbeit mit der ARA-Hohenems und der ARA-Bludenz wurden Versuche zur Abwasserkalkung mit dem Ziel durchgeführt, Schadstoffe bereits beim Verursacher zurückzuhalten. Speziell wurden auch die AOX-Untersuchungen sowie die Verfolgung von Schwermetallen in den Gewässern fortgeführt.

Im Bereich der Deponien wurden in Abstimmung mit dem Amt der Landesregierung Kontrollen von "kritischem" Eingangsmaterial sowie der Deponieabwässer, verbunden mit den entsprechenden Untersuchungen, durchgeführt.

Insgesamt wurden im Bereich Abwasser/Abfall ca. 1.200 Proben analysiert und ca. 1.000 schriftliche Gutachten erstellt.

Der chemisch-technische Sachverständige hat an ca. 95 behördlichen Verhandlungen und Besprechungen sowie an ca. 35 fachlichen Besprechungen mit Firmen, Gemeinden und Abwasserverbänden teilgenommen.

Vom Bereich Umwelt wurde unter Mitwirkung weiterer Landesexperten eine Stellungnahme zum Umweltverträglichkeits-Bericht für das Entsorgungszentrum SOLVITEC in Sennwald, Schweiz, als Grundlage für die Beeinspruchung möglicherweise betroffener Vorarlberger Gemeinden erarbeitet und den Gemeinden übergeben.

Die Arbeiten zur Umstrukturierung der Umweltschutzanstalt waren sowohl für die Direktoren als auch die Mitarbeiter sehr zeitaufwendig. Neben der sachli-

chen Trennung war eine Vielzahl formaler Vorgänge erforderlich, wie Trennung der Budgets, Organisation der "Zentralen Dienste", Erstellung eines neuen Raumnutzungskonzeptes usw. Im Bereich Umwelt wurde ein mittelfristiges EDV-Konzept im Bereich der PC-Nutzung erstellt und Vorarbeiten für eine Kostenrechnung in Angriff genommen. Für die raumbezogene Umweltdatenverarbeitung wurden Vorarbeiten bezüglich einer the-

matischen Datenstrukturierung auf Basis eines Geographischen Informationssystems (GIS) gemacht. Daneben wurden Vorüberlegungen zu einem GIS für die Landesverwaltung angestellt, dessen Konzeption vom Umweltinstitut betreut wird.

Schließlich wurde die Erarbeitung des Entwicklungskonzeptes des Umweltinstituts (1991 - 1993) in Angriff genommen.

9. LANDES-JUGENDHEIM JAGDBERG

Regierungsreferent: Landesrat Alfred Mayer

Das Landesjugendheim Jagdberg wies im Jahre 1990 folgende Zöglingsbewegung auf:

Zöglingsstand	
am 1. Jänner 1990	44
am 31. Dezember 1990	46
Minimalstand	38
Maximalstand	47
Höchstbelegfähigkeit	50
Neuaufnahme:	20
aus der eigenen Familie/Eltern, Verwandte	18
aus einer Pflegestelle	1
andere	1
Entlassungen:	18
in die eigene Familie/Eltern, Verwandte	17
in Privatzimmer	1

Seit 8. August 1982 besteht im Landesjugendheim Jagdberg eine Wohngemeinschaft für sechs Jugendliche, die berufstätig sind bzw. eine Lehre absolvieren.

Im Jahre 1990 waren insgesamt 64 Zöglinge im Heim; davon waren vier in "Fürsorgeerziehung" und 60 in "Erziehungshilfe".

Einweisungsland:	
Vorarlberg	51
Tirol	13
Schulausbildung, Beruf bei Heimaufnahme:	
Volksschule	14
Hauptschule	39
Allgemeine Sonderschule	8
Polytechnischer Lehrgang	1
Lehre	1
arbeitslos	1
Familienverhältnisse/Herkunftsmilieu der Zöglinge:	
beide Eltern im gemeinsamen Haushalt	20
unvollständige Familie	10
Eltern getrennt	18
Halbwaise	1
Ersatzfamilie	7
unvollständige Ersatzfamilie	1
alleinstehender Elternteil	7
Art der Geburt:	
ehelich	44
unehelich	19
nicht erhoben	1

10. LANDESFORSTGARTEN

Regierungsreferent: Landesrat Anton Türtscher

Für diverse Neuanschaffungen, Pflanzenerzeugung, Arbeitskräfte (ohne Angestellten), Investitionen und Instandhaltung von Gebäuden und Anlagen wurden Aufwendungen in Höhe von S 2.310.161,45 gemacht.

Demgegenüber stehen Einnahmen in Höhe von S 2.640.588,71. Daraus ergibt sich ein Gebarungsüberschuß von S 330.427,17.

Der Pflanzenausstoß betrug:

Holzart	Eigenerzeugung	Zukauf	Summe
Nadelhölzer	311.212	42.250	353.462
Laubhölzer	67.347	32.035	99.382
Flurgehölze	19.237	2.900	22.137
Insgesamt	397.796	77.185	474.981

Der Pflanzenausstoß verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 197.722 Pflanzen. Da sämtliche Arbeitskapazitäten der Forstbetriebe in die Aufarbeitung des Schadholzes der Strumkatastrophe vom Februar 1990 verwendet wurden bzw. viele zur Aufforstung vorgesehene Flächen nicht mehr zeitgerecht geräumt werden konnten, verminderte sich die Aufforstungstätigkeit und somit der Pflanzenbedarf. Der Anteil der Eigenproduktion am Pflanzenausstoß betrug 84 Prozent.

Der Pflanzenbestand zum 31.12.1990 betrug:

Nadelholz	Laubholz	Flurgehölze	Summe
3.400.825	366.357	26.858	3.794.000

LANDESANSTALTEN / BETRIEBE 17. Beilage im Jahre 1991 des XXV. Vorarlberger Landtages

Der Pflanzenbestand erhöhte sich somit um 369.867 Pflanzen gegenüber 1989.

Landeswälder:

Die Landeswälder wurden von den zuständigen Bezirksforsttechnikern bewirtschaftet. Es wurden Ein-

nahmen von S 1.271.371,87 erzielt, denen ein Bewirtschaftungsaufwand von S 546.030,95 gegenübersteht. Daraus ergibt sich ein Überschuß von S 733.340,92.

11. LANDESKRANKENHAUS FELDKIRCH

Regierungsreferent: Landesrat Alfred Mayer

Das Landeskrankenhaus Feldkirch mit den angeschlossenen Anstalten Pulmologische Abteilung Gaisbühel und Viktorsberg weist für das Jahr 1990 folgende Leistungen und Kennzahlen aus:

Bettenstand	710
Patientenstand am 1. Jänner 1990	322
Aufnahmen 1990	21.876
Entlassungen 1990	21.481
Gestorben 1990	382
Patientenstand am 31. Dezember 1990	335

Abteilung	Aufnahme	Belagstage	Verweildauer
Interne	2.218	19.004	7,12
Herzintensiv	481	2.052	3,33
Chirurgie	2.144	17.048	7,31
Gefäßchirurgie	432	5.224	10,58
Unfallchirurgie	3.882	28.015	6,83
Orthopädie	1.447	17.281	11,19
Gynäkologie	2.520	14.374	5,54
Augen	1.322	11.404	8,53
Hals-Nasen-Ohren	2.390	13.337	5,39
Kieferchirurgie	365	1.087	2,89
Urologie	949	8.273	8,38
Pädiatrie	1.327	6.889	5,11
Intensivbehandlung	365	2.398	4,38
Strahlenmedizin	542	4.135	7,31
Viktorsberg	89	11.047	20,80
Pulmologische Abteilung			
Gaisbühel	1.056	21.466	18,19
Plastische Chirurgie	347	2.284	6,18
GESAMT 1990	21.876	185.318	8,47
(Gesamt 1989)	(21.104)	(185.063)	(8,76)

Die Kapazitätsauslastung betrug im Jahre 1990 nach Belagstagen gerechnet 72,50 Prozent gegenüber 72,40 Prozent im Jahre 1989.

Die Gliederung der aufgenommenen Patienten nach Einzugsgebieten ergibt folgendes Bild:

Bezirk Bludenz	4.027
Bezirk Dornbirn	2.244
Bezirk Bregenz	3.142
Bezirk Feldkirch	10.934
Bundesland Tirol	436
andere Bundesländer	166
Liechtenstein	270
BRD	417
Schweiz	79
Sonstige	161

Die Zahlen der ambulanten Behandlungen in den verschiedenen Ambulanzen des Landeskrankenhauses Feldkirch betragen 1990:

Interne	7.292
Chirurgie	8.046
Gefäßchirurgie	1.288
Unfallchirurgie	40.453
Orthopädie	6.073
Gynäkologie	5.455
Augen	10.217
HNO	11.188
Urologie	1.575
Pädiatrie	4.494
Pulmologie	2.488
Plastische Chirurgie	1.762
Kieferchirurgie	6.057

An operativen Eingriffen wurden vorgenommen:		Die Zahl der Entbindungen betrug im Jahre 1990 insgesamt 1.115.
Chirurgie	1.753	Die Zahl der Untersuchungen in den Instituten: Pathologie: 144.336 Untersuchungen Röntgendiagnostik: 28.176 Untersuchungen 6.064 CT-Untersuchungen Strahlentherapie: 22.396 Behandlungen Nuklearmedizin: 16.065 "in vivo"-Untersuchungen 51.816 "in vitro"-Untersuchungen
Gefäßchirurgie	772	
Unfallchirurgie	2.259	
Orthopädie	1.113	
Gynäkologie	906	
Urologie	1.538	
Augen	1.680	
HNO	2.106	
Kiefer	1.849	
Plastische Chirurgie	416	

12. LANDES-NERVENKRANKENHAUS VALDUNA

Regierungsreferent: Landesrat Alfred Mayer

Das Landes-Nervenkrankenhaus Valduna weist für das Jahr 1990 folgende Leistungen und Kennzahlen aus:	Bettenstand:	438
	Patientenstand per 1. Jänner 1990:	360
	Patientenstand per 31. Dezember 1990:	336

Abteilung	Aufnahme	Belagstage	Pflegetage	Entlassungen
Psychiatrie I (inkl. Tag-Klinik)	1.861	42.794	44.148	1.855
Psychiatrie II	768	67.783	68.662	777
Neurologie	956	17.266	18.126	975
Gesamt	3.585	127.843	130.936	3.607*

*) davon Verstorbene: 58

Die Patientenaufnahmen sind gegenüber dem Vorjahr mit - 0,6 Prozent geringfügig zurückgegangen, die Entlassungen sind hingegen mit 0,7 Prozent etwas gestiegen.

Die durchschnittliche Verweildauer verkürzt sich wiederum, eine Tendenz, die bereits mehrere Jahre anhält:

Neurologie; 17,9 Tage (1989: 19)
Psychiatrie II: 87,7 Tage (1989: 89,6)
Psychiatrie I: 23 Tage (wie 1989)

Der Belagsdurchschnitt wurde mit 351 errechnet, gegenüber 364 im Vorjahr.

1990 wurden 47 Ausländer stationär behandelt, das sind 18 Patienten weniger als 1989.

Belagstage 1990

Monat	Psychiatrie I inkl. T/N	Psychiatrie II	Psychiatrie I + II	Neurologie	Gesamt
Jänner	3.650	6.283	9.933	1.642	11.575
Februar	3.674	5.641	9.315	1.372	10.687
März	3.700	6.070	9.770	1.551	11.321
April	3.549	5.613	9.162	1.480	10.642
Mai	3.404	5.694	9.098	1.626	10.724
Juni	3.414	5.384	8.798	1.424	10.222
Juli	3.452	5.508	8.960	1.347	10.307
August	3.246	5.395	8.641	1.316	9.957
September	3.306	5.231	8.537	1.351	9.888
Oktober	3.960	5.496	9.456	1.458	10.914
November	3.952	5.597	9.549	1.452	11.001
Dezember	3.487	5.871	9.358	1.247	10.605
Gesamt	42.794	67.783	110.577	17.266	127.843

LANDESANSTALTEN / BETRIEBE 17. Beilage im Jahre 1991 des XXV. Vorarlberger Landtages

Die Vorarlberger Landesregierung stellt den

Antrag:

der Hohe Landtag wolle beschließen:
"Der Rechenschaftsbericht der Landesregierung über das Jahr 1990
wird zur Kenntnis genommen."

Bregenz, am 24. Mai 1991

Anhang

Subventionsbericht 1990

**Übersicht über die im Berichtsjahr vom Land Vorarlberg gewährten Subventionen
gegliedert nach Abteilungen**

Anzahl	Post UGL	Abt.	Text	Rechnungs- abschluß 1989	Voranschlag 1989	Differenz		
070005	7297	001	PV	Beitrag zum Zweckaufwand der Personalvertretung	28.745,00	60.000	-	31.255,00
Zwischensumme				28.745,00	60.000	-	31.255,00	
425005	7800	002	PrsA	Hilfe für Entwicklungsländer	4.999.299,15	5.000.000	-	700,85
429005	7800	006		Hilfe für Opfer v. Naturkatastrophen u. sonst. Ereignisse im Ausland	2.570.247,80	1.500.000		1.070.247,80
Zwischensumme				7.569.546,00	6.500.000		1.069.546,95	
080007	2700	011	PrsA	Pensionsvorschüsse	0,00	1.000	-	1.000,00
090007	2700			Bezugsvorschüsse Landesbedienstete	3.974.684,00	3.800.000		174.684,00
Zwischensumme				3.974.684,00	3.801.000		173.684,00	
180005	7355	017	la	Beitrag zur Erstellung eines Muster-Schutzstollens	0,00	1.000	-	1.000,00
180005	7670	004		Aufwand für zivile Landesverteidigung	270.000,00	270.000		0,00
189005	7270	121		Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit zur Friedenssicherung	0,00	50.000	-	50.000,00
189005	7297			Sonstige Ausgaben	83.933,00	60.000		23.933,00
189005	7670	005		Beitrag an die Gesellschaft für Landesverteidigung in Vorarlberg	60.000,00	60.000		0,00
279005	7670	009		Kulturelle Betreuung von Arbeitnehmern aus anderen Ländern und Ausland	826.395,64	760.000		66.395,64
530005	7671	001		Förderung des Bergrettungsdienstes	2.450.000,00	2.200.000		250.000,00
530005	7771	015		Beitrag an den Landesverband Vorarlberg des Roten Kreuzes	7.500.000,00	5.500.000		2.000.000,00
530005	7771	025		Förderung des Wasserrettungsdienstes	750.000,00	750.000		0,00
531005	7671	051		Förderung des Sturmwarndienstes am Bodensee	0,00	10.000	-	10.000,00
539005	7297			Sonstige Ausgaben	0,00	1.000	-	1.000,00
539005	7670			Sonstige Zuwendungen an private gemeinnützige Einrichtungen	225.000,00	25.000		200.000,00
539005	7770	049		Förderung von Einrichtungen des Tierschutzes	50.000,00	60.000	-	10.000,00
539005	7770	073		Beitrag an den Vorarlberger Tierschutzverein für das Tierheim	200.000,00	200.000		0,00
Zwischensumme				12.415.328,00	9.947.000		2.468.328,64	
253005	7305	003	lb	Beitrag des Landes zur Schulwegsicherung	152.960,00	140.000		12.960,00
Zwischensumme				152.960,00	140.000		12.960,00	
208007	2700	011	Ila	Pensionsvorschüsse	0,00	1.000	-	1.000,00
210007	2700			Bezugsvorschüsse	6.870.000,00	6.800.000		70.000,00
211005	7670	027		Förderung von privaten Volksschulen	170.000,00	170.000		0,00
211005	7670	190		Förderung der Privatschule für hörgeschädigte Kinder	50.000,00	50.000		0,00
215005	7670	028		Beitrag zu den Mietkosten der Turnhalle des Gymnasiums Mehrerau	100.000,00	100.000		0,00
215005	7770	038		Beitrag zur Gymnasiums- und Internaterweiterung (Kloster Riedenbug)	100.000,00	100.000		0,00
219005	7670	007		Beiträge an Lehrer-, Eltern- und Schülervereinigungen	141.936,00	100.000		41.936,00
220005	7303	002		Beitrag an die Schnitzschule Elbigenaip/Tirol	100.000,00	100.000		0,00
220007	2700			Bezugsvorschüsse	510.000,00	520.000	-	10.000,00
221007	2700			Bezugsvorschüsse	0,00	110.000	-	110.000,00
221105	7670	132		Beitrag an die Landw. Haushaltungs-Schule Gauenstein für Lernbeihilfe	80.000,00	80.000		0,00

Anzahl	Post UGL	Abt.	Text	Rechnungs- abschluß 1989	Voranschlag 1989	Differenz
221205	7670	011	Beitrag an die Fachschulen für wirtschaftliche Frauenberufe	520.000,00	520.000	0,00
221205	7770	018	Beitrag an das Kloster Marienberg zur Erweiterung der Haushaltungsschule	0,00	1.000	- 1.000,00
222005	7670	012	Beitrag an höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe	380.000,00	380.000	0,00
232005	7305	011	Beiträge an Pflichtschüler für Fahrtkosten	1.650.000,00	1.650.000	0,00
232005	7670	053	Internatskostenbeiträge (Landwirtschaftliche Fach- und Berufsschule)	110.000,00	110.000	0,00
232005	7670	131	Beitrag an die landwirtschaftliche Haushaltungsschule Gauenstein	1.604.000,00	1.227.000	377.000,00
232005	7670	162	Beiträge für Vorarlberger Schülerheime	1.400.000,00	1.400.000	0,00
232005	7690		Beiträge an bedürftige Pflichtschüler zu den Kosten der Wienwoche	272.500,00	250.000	22.500,00
232005	7690	002	Beitrag an bedürftige Pflichtschüler für Schulschikurse	175.200,00	280.000	- 104.800,00
232005	7690	003	Förderung von Schülern	490.709,00	600.000	- 109.291,00
232105	7690	005	Förderung von Schülern techn.u.naturwiss.Fachrichtung (Hilti-Fonds)	0,00	1.000	- 1.000,00
239005	7670	026	Förderung von Schullehrgärten	0,00	1.000	- 1.000,00
240005	7305	012	Beiträge an Gemeinden zu den Fahrtkosten für Kindergartenbesuche	420.408,20	370.000	50.408,20
240005	7355	003	Beitrag zur Errichtung neuer Kindergartengruppen	5.342.539,00	3.800.000	1.542.539,00
241005	7270	007	Beiträge zu Fortbildungskursen des Kindergartenpersonals	149.836,22	155.000	- 5.163,78
250005	7305	009	Zuschüsse zu den Personalkosten der Schülertagesheime	666.211,00	700.000	- 33.789,00
251005	7670	014	Beitrag zur Errichtung eines Schülerheimes in Feldkirch	100.000,00	100.000	0,00
251005	7770	023	Beitrag zur Instandsetzung des Knabenkonviktes Marianum in Bregenz	180.000,00	180.000	0,00
251005	7770	024	Beitrag zur Instandsetzung des Kolpinghauses Götzis	0,00	1.000	- 1.000,00
281005	7670	019	Beiträge an verschiedene Studentenheime	2.600.000,00	2.600.000	0,00
281005	7670	149	Beiträge für Studentenmensen	100.000,00	100.000	0,00
282005	7690	004	Förderung von Studenten	454.400,00	450.000	4.400,00
782105	7670	195	Aufwendungen für das Technikum Vorarlberg	5.102.910,84	6.000.000	- 897.089,16
Zwischensumme				29.840.649,00	29.007.000	833.650,26
270005	7670	063	Ilb Förderung von Volkshochschulen	592.800,00	550.000	42.800,00
271005	7670	062	Förderung von Volksbildungswerken	415.000,00	420.000	- 5.000,00
272005	7670	061	Förderung von Volksbildungsheimen	2.200.000,00	2.200.000	0,00
273005	7270	077	Anerkennungsbeiträge für ehrenamtliche Bibliothekare	414.361,00	415.000	- 639,00
273005	7305	018	Förderung der Gemeindebüchereien	552.000,00	550.000	2.000,00
273005	7670	038	Förderung der öffentlichen Büchereien privater gemeinnütziger Einrichtung	348.000,00	350.000	- 2.000,00
279005	7305	002	Beitrag an Gemeinden zur Förderung volkstümlicher Universitätsvorträge	21.210,00	35.000	- 13.790,00
279005	7670	064	Förderung sonstiger Maßnahmen priv. Vereinigungen zur Erwachsenenbildung	274.775,10	300.000	- 25.224,90
279005	7690	013	Förderung wissenschaftlicher Veranstaltungen	0,00	1.000	- 1.000,00
280005	7301	009	Beitrag zum Neubau der Wirtschaftsw. Fakultät der Universität Innsbruck	0,00	1.000	- 1.000,00
280005	7340	002	Beiträge für Forschungsaufgaben von Universitäten	245.232,26	500.000	- 254.767,74
281005	7770	019	Beiträge zu hochschulähnlichen Einrichtungen in VlbG.	190.000,00	450.000	- 260.000,00
282005	7690	015	Förderung des Studentenaustausches	100.000,00	100.000	0,00

Anzahl	Post UGL	Abt.	Text	Rechnungs- abschluß 1989	Voranschlag 1989	Differenz
289005	7430	002	Druckkostenbeiträge zur Zeitschrift Montfort u.ä. Publikationen	727.240,10	750.000	- 22.759,90
289005	7670	031	Beihilfe zu veröffentl.wiss. Arbeit.u.Förderung wiss. Bestrebungen	1.782.778,29	2.000.000	- 217.221,71
320005	7305	015	Beiträge für Musikschulen der Gemeinden	30.983.631,95	31.000.000	- 16.368,05
320005	7670	164	Projektförderung des Musikschulinspektorats	374.510,80	300.000	74.510,80
320005	7670	194	Vlbg. Musikschulwerk	50.000,00	50.000	0,00
370005	7340	008	Förderung heimischer Kulturprogramme	0,00	1.000	- 1.000,00
371005	7430	012	Presseförderung	0,00	1.000	- 1.000,00
390005	7770	005	Beiträge zu Kirchnerneubauten	995.390,00	1.000.000	- 4.610,00
782105	7690	045	Auslandstipendien/Kooperation mit ausländischen Universitäten	1.591.861,00	1.500.000	91.861,00
Zwischensumme				41.858.788,00	42.474.000	- 615.209,50
312005	7305	016	Ilc Förderung von Kunstaussstellungen und Veranstaltungen kommunaler Einrichtungen	282.900,13	450.000	- 167.099,87
312005	7670	008	Beiträge an Künstlervereinigungen	550.000,00	550.000	0,00
312005	7670	032	Förderung von Ausstellungen und Publikationen privater Künstlervereinigungen	486.806,10	450.000	36.806,10
312005	7690	008	Beiträge an einzelne bildende Künstler	544.572,00	300.000	244.572,00
312005	7790	011	Beiträge an Künstler zur Errichtung von Ateliers	85.000,00	100.000	- 15.000,00
322005	7305	017	Beiträge an Gemeinden für die Veranstaltung von Orchesterkonzerten	609.470,00	650.000	- 40.530,00
322005	7670	034	Förderung privater Musikvereinigungen	2.575.708,98	2.500.000	75.708,98
322005	7670	035	Beiträge an private Orchestervereine für Konzertveranstaltungen	615.130,00	700.000	- 84.870,00
322005	7670	039	Beiträge zur Schubertiade in Hohenems	0,00	500.000	- 500.000,00
322005	7670	043	Förderung des Vorarlberger Blasmusikverbandes	800.000,00	800.000	0,00
322005	7670	156	Förderung des Vorarlberger Landesorchesters	800.000,00	800.000	0,00
322005	7690	009	Beitrag an einzelne Musiker	60.496,50	50.000	10.496,50
322005	7690	014	Förderung heimischer Komponisten	66.571,60	150.000	- 83.428,40
330005	7670	071	Förderung heimischen Schriftentums	379.538,21	400.000	- 20.461,79
330005	7690	007	Beitrag an einzelne Schriftsteller	96.000,00	200.000	104.000,00
340005	7670	192	Jüdisches Museum Hohenems; Beitrag zum Betrieb	150.000,00	400.000	- 250.000,00
351005	7690	010	Ehren- und Förderungsgaben für Kunst u. Wissenschaft	100.000,00	100.000	0,00
360005	7670	073	Erhaltungsbeiträge an Heimatmuseen	235.988,15	250.000	- 14.011,85
360005	7770	003	Beiträge zur Errichtung von Heimatmuseen	1.015.000,00	1.000.000	15.000,00
362005	7355	007	Restaurierung von Denkmalobjekten der Gemeinden	2.501.127,25	3.000.000	- 498.872,75
362005	7770	004	Restaurierung von Denkmalobjekten priv. gemeinnützigen Einrichtungen	5.490.280,00	5.000.000	490.280,00
362005	7770	030	Stiftung Kloster Viktorsberg (Beteiligung des Landes Vorarlberg)	0,00	1.000.000	- 1.000.000,00
362005	7790	002	Restaurierung von Denkmalobjekten privater Eigentümer	9.969.500,00	9.966.000	3.500,00
369005	7670	045	Förderung der Laienspielgruppen	280.000,00	280.000	0,00
369005	7670	072	Beiträge an private Vereine zur Förderung des Brauchtums	946.008,13	850.000	96.008,13
369005	7670	074	Druckkostenbeiträge zu landeskundlichen Publikationen	594.825,00	700.000	- 105.175,00
369005	7670	085	Förderung der Vereine der Vorarlberger in anderen Bundesländern	63.000,00	70.000	- 7.000,00

Anzahl	Post UGL	Abt.	Text	Rechnungs- abschluß 1989	Voranschlag 1989	Differenz
371005	7690	032	Filmförderung	531.895,00	500.000	31.895,00
380005	7670	193	Beitrag zum Betrieb des Klosters Viktorsberg	0,00	300.000	- 300.000,00
381005	7670	036	Beiträge zur Veranstaltung von Kulturtagen	72.000,00	80.000	- 8.000,00
381005	7670	037	Förderung sonstiger kultureller Veranstaltungen	1.091.563,90	500.000	591.563,90
381005	7670	042	Förderung privater Kulturveranstalter	4.016.327,75	2.700.000	1.316.327,75
381005	7690	065	Förderung kultureller Projekte	433.046,23	1.000.000	- 566.953,77
Zwischensumme				35.442.750,00	36.296.000	- 853.245,07
090007	2460	IIIa	Gewährung von Dienstgeberdarlehen	7.660.000,00	4.500.000	3.160.000,00
251005	7670	124	Beiträge zur Internatsführung Vlbj. Kolpinghäuser	720.000,00	720.000	0,00
441005	7355	031	Beiträge zur Behebung von Katastrophenschäden im Vermögen von Gemeinden	230.000,00	1.000	229.000,00
940005	7355	030	Besondere Bedarfszuweisungen an die Gemeinden aus Landesmitteln	250.000,00	1.000	249.000,00
970005	7298	003	Allgemeine Verstärkungsmittel	0,00	12.000.000	- 12.000.000,00
Zwischensumme				8.860.000,00	17.222.000	- 8.362.000,00
914007	2444	001	IIIb Gesellschafterdarlehen an inländischen Aktiengesellschaften	0,00	1.000	- 1.000,00
914007	2445	002	Gesellschafterdarlehen an sonstige inländische Untern.	3.000.000,00	1.000	2.999.000,00
Zwischensumme				3.000.000,00	2.000	2.998.000,00
213005	7800	004	IVa Beitrag zu Aufwendungen der Sonderschule für blinde Kinder in Baar/CH	84.000,02	94.000	- 9.999,98
252005	7770	025	Beiträge zur Errichtung u. Erweiterung v. Jugendherbergen u. -Heime	2.985.000,00	1.300.000	1.685.000,00
259005	7355	013	Beiträge an Gemeinden zur Errichtung von Jugendzentren	60.000,00	100.000	- 40.000,00
259005	7670	070	Förderung der Bildungsarbeit in der außerschulischen Jugendberziehung	2.112.081,50	2.100.000	12.081,50
259005	7670	118	Beiträge an Vorarlberger Jugendorganisationen	2.170.499,99	2.100.000	70.499,99
259005	7670	119	Beiträge zu den Betriebskosten von Jugendzentren	2.058.000,00	2.000.000	58.000,00
259005	7770	026	Beiträge an gemeinnützige Einrichtungen zur Errichtung von Jugendzentren	146.500,00	250.000	- 103.500,00
322005	7270	076	Beitrag zum Landes- und Bundesjugendsingen	0,00	1.000	- 1.000,00
411805	7305	023	Beiträge an Gemeinden als Träger der freien Wohlfahrtspflege	3.174.782,00	3.150.000	24.782,00
411805	7355	008	Investitionsförderung von Sozialhilfeeinrichtungen der Gemeinden	0,00	1.000	- 1.000,00
411805	7670	086	Beiträge an sonstige Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege	8.873.520,00	9.500.000	- 626.480,00
411805	7770	008	Investitionsförderung v. Einrichtungen d. freien Wohlfahrtspflege	2.142.775,00	2.800.000	- 657.225,00
413005	7297		Sonstige Ausgaben	134.925,00	150.000	- 15.075,00
413005	7670	084	Beitrag zur Bekämpfung der Suchtkrankheiten	1.465.000,00	1.450.000	15.000,00
413005	7670	097	Beitrag für die Aus- und Fortbildung von Rehabilitationspersonal	277.544,20	220.000	57.544,20
413005	7670	098	Beitrag zum Betrieb von Rehabilitationseinrichtungen	430.000,00	650.000	- 220.000,00
413005	7770	011	Beitrag zur Errichtung sonstiger Rehabilitationseinrichtungen	6.425.000,00	6.850.000	- 425.000,00
419105	7693		Sonstige Zuwendungen an Einzelpersonen	1.304.516,11	1.300.000	4.516,11
432005	7670	094	Beiträge für Kinderferienheime	670.000,00	1.100.000	- 430.000,00
439005	7670	078	Leistungsentschädigungen für außerschulische Jugendbetreuung in Jugendzentren	394.690,40	500.000	- 105.309,60
439005	7670	093	Förderung privater Jugendwohlfahrtseinrichtungen (ausgenommen Lehrlingsheime)	0,00	1.000	- 1.000,00

Anzahl	Post UGL	Abt.	Text	Rechnungs- abschluß 1989	Voranschlag 1989	Differenz
459005	7670	096	Beitrag zur Förderung der Bewährungshilfe	54.000,00	60.000	- 6.000,00
459005	7670	147	Förderung von Seniorenvereinigungen	190.000,00	190.000	0,00
459005	7691		Jubiläums- und Ehrengaben des Landes Vorarlberg	824.917,53	1.000.000	- 175.082,47
469005	7670	066	Beitrag an die Diözese zur Förderung der Ehe- und Familienbildung	965.000,00	965.000	0,00
469005	7670	169	Förderung von Familienorganisationen	243.565,00	300.000	- 56.435,00
469005	7690	052	Familienförderung des Landes	37.488.487,89	50.000.000	- 12.511.512,11
469005	7690	060	Maßnahmen des Frauenreferates	1.374.033,51	1.200.000	174.033,51
561005	7770	009	Beitrag an die Stiftung Maria Ebene für den Erweiterungsbau	0,00	1.000	- 1.000,00
Zwischensumme				76.048.834,00	89.333.000	- 13.284.161,85
189005	7770	056	IVb Förderung der Medikamentenbevorratung	252.790,12	255.000	- 2.209,88
240005	7270	003	Kosten des ärztlichen Dienstes in den Kindergärten	434.030,58	396.000	38.030,58
519005	7297		Sonstige Ausgaben	91.627,54	100.000	- 8.372,46
519005	7670	108	Beitrag zur Bekämpfung von Volksseuchen	0,00	10.000	- 10.000,00
519005	7670	109	Förderung gemeinnütziger Vereinigungen auf dem Gebiet des Gesundheitswesens	565.365,00	250.000	315.365,00
519005	7670	111	Aktionen zur Hebung der Volksgesundheit	781.926,00	700.000	81.926,00
519005	7670	176	Schüleruntersuchungen	118.772,50	130.000	- 11.227,50
540005	7340	004	Beitrag an die Universität Innsbruck zur Sicherung der augen- und hautfachärztlichen Ausbildung	1.113.783,25	1.100.000	13.783,25
561005	7670	145	Beitrag an das Sanatorium Mehrerau z. Anschaffung medizinischer Geräte	1.000.000,00	1.000.000	0,00
Zwischensumme				4.358.293,00	3.941.000	417.294,99
269005	7355	011	IVc Beiträge an Gemeinden zu Errichtung von Sportstätten	4.064.849,00	4.000.000	64.849,00
269005	7355	012	Beiträge zur Errichtung von Jugendsportplätzen	229.600,00	500.000	- 270.400,00
269005	7355	018	Beiträge an Gemeinden für Großsanierung von Sportstätten	732.914,00	2.000.000	- 1.267.086,00
269005	7670	067	Beiträge zur Bergführer- und Schlehrausbildung	140.187,00	160.000	- 19.813,00
269005	7670	113	Beiträge an Vlb. Sportverbände zum 25-50-75-100-jähr.Bestand	7.000,00	50.000	- 43.000,00
269005	7670	114	Förderung des Mannschaftssportwesens bei gesamtösterr. u. int. Bewerb.	2.263.670,00	2.400.000	- 136.330,00
269005	7670	115	Förderung von Nachwuchsmannschaften bei gesamtösterr.Bewerben	762.925,00	700.000	62.925,00
269005	7670	117	Beiträge an das österr.Institut f.Schul- und Sportstättenbau	60.424,00	61.000	- 576,00
269005	7670	126	Förderung des Breiten- und Spitzensportes einschl.Kurswesen	12.202.244,45	12.000.000	202.244,45
269005	7770	021	Beitrag an gemeinnützige Einrichtungen zur Errichtung von Sportstätten	3.029.150,00	2.500.000	529.150,00
269005	7770	022	Förderung alpiner Vereine	1.000.000,00	1.000.000	0,00
269005	7770	036	Beiträge an gemeinnützige Einrichtungen zur Sanierung v. Sportstätten	1.332.145,00	1.550.000	- 217.855,00
269005	7770	055	Beitrag zur Errichtung einer Leichtathletikhalle	2.380.873,00	2.500.000	- 119.127,00
Zwischensumme				28.205.981,00	29.421.000	- 1.215.018,55
520005	7330	029	IVe Entschädigung für die Erhaltung und Pflege von Biotopen	1.500.000,00	1.500.000	0,00
520005	7670	082	Förderung des Wildparks Feldkirch	390.000,00	390.000	0,00
529005	7790	007	Förderung der Abgasreinigung von Gebrauchtkraftfahrzeugen	1.090.856,00	1.000.000	90.856,00

Anzahl	Post UGL	Abt.	Text	Rechnungs- abschluß 1989	Voranschlag 1989	Differenz
Zwischensumme				2.980.856,00	2.890.000	90.856,00
441005	7710	011	Va Beitrag zur Behebung von Katastrophenschäden im Vermögen phys.Pers.	4.295.516,00	3.500.000	795.516,00
712005	7770	041	Beiträge zu agrarischen Operationen	1.275.000,00	1.750.000	- 475.000,00
714005	7690	041	Beiträge zu bäuerlichen Siedlungen	2.100.000,00	2.100.000	0,00
715005	7690	043	Zinszuschüsse für Jungbauern (Hofübernehmer)	313.345,13	380.000	- 66.654,87
715005	7770	043	Beiträge zur Durchführung von Alp- und Weideverbesserungen	11.100.000,00	10.000.000	1.100.000,00
740005	7320	002	Kulturlandgewinnung	1.062.080,15	1.200.000	- 137.919,85
740005	7320	003	Besitzfestigungen und Umstellmaßnahmen (Bergbauernsonderprogramm)	11.800.000,00	11.800.000	0,00
740005	7320	004	Beiträge zu Düngewirtschaft und Stallverbesserungen	5.400.000,00	5.400.000	0,00
740005	7320	005	Tierzuchtförderung	4.165.000,00	4.070.000	95.000,00
740005	7320	006	Pflanzen- und Futterbau	3.400.000,00	2.900.000	500.000,00
740005	7320	007	Obst- und Gartenbau	1.175.000,00	1.175.000	0,00
740005	7320	008	Kulturpflanzenschutz	100.000,00	100.000	0,00
740005	7320	009	Förderung sozialer Maßnahmen für land- und forstwirtschaftliche Dienstnehmer	1.000.000,00	1.000.000	0,00
740005	7320	010	Milchwirtschaftsförderung	2.600.000,00	3.100.000	- 500.000,00
740005	7320	011	Beiträge zum landw.Bildungs-, Beratungs- und Informationswesen	8.500.000,00	8.500.000	0,00
740005	7320	012	Viehabsatzförderung	15.125.200,00	16.000.000	- 874.800,00
740005	7320	017	Beitrag zum landwirtschaftl. Betriebshelferdienst	2.200.000,00	2.200.000	0,00
740005	7320	018	Beiträge zur Gewährung v. Zinszuschüssen in Härtefällen b.landw.Baumaßnahmen	2.296.632,94	2.100.000	196.632,94
740005	7320	024	Förderung von kleinen Viehversicherungsvereinen	236.687,94	240.000	3.312,06
740005	7320	025	Forstwirtschaftsförderung	100.000,00	100.000	0,00
740005	7320	031	Förderung des biologischen Landbaues	300.000,00	300.000	0,00
743005	7320	030	Beitrag zum Projekt Vorarlberg-Siegel für Lebensmittel	1.700.000,00	1.700.000	0,00
747005	7770	047	Beitrag zum Ausbau einer Fischtreppe an der Bregenzerache	0,00	1.000	- 1.000,00
749005	7297		Sonstige Ausgaben	150.280,80	80.000	70.280,80
749005	7690	042	Maßnahmen zur Bekämpfung der Landflucht	178.600,00	240.000	- 61.400,00
Zwischensumme				80.573.340,00	79.936.000	637.342,96
529005	7670	Vc	Sonstige Zuwendungen an private gemeinnützige Einrichtungen	30.969.952,68	28.000.000	2.969.952,68
529005	7693		Sonstige Zuwendungen an Einzelpersonen	15.086.493,00	12.000.000	3.086.493,00
710005	7770	052	Beiträge zur Errichtung von Holzbringungsanlagen	8.201.800,00	8.000.000	201.800,00
712005	7355	041	Aufforstungsbeihilfen an Gemeindeforstbetriebe	0,00	1.000	- 1.000,00
712005	7355	042	Beiträge zur Schutzwaldsanierung an Gemeindeforstbetriebe	0,00	1.000	- 1.000,00
712005	7480	002	Aufforstungsbeihilfen an private Waldbesitzer	110.570,00	400.000	- 289.430,00
712005	7480	004	Beiträge zur Schutzwaldsanierung an private Waldbesitzer	0,00	1.000	- 1.000,00
712005	7770	051	Aufforstungsbeihilfen an Agrargemeinschaften	20.923,00	450.000	- 429.077,00
712005	7770	054	Beitrag zur Schutzwaldsanierung an Agrargemeinschaften	6.730.125,00	9.000.000	- 2.269.875,00
742005	7280	015	Beitrag für Forsteinrichtung, -schutz und -pflege	603.435,07	660.000	- 56.564,93

Anzahl	Post UGL	Abt.	Text	Rechnungs- abschluß 1989	Voranschlag 1989	Differenz
529005	7430	Vla	Laufende Transferzahlung an übrige Sektoren der Wirtschaft	4.218.194,48	6.000.000	- 1.781.805,52
650005	7430 020		Öffentlicher Nahverkehr	4.029.187,91	15.000.000	- 10.970.812,09
650005	7770 077		Beiträge zur Errichtung privater Anschlußgleise	0,00	5.000.000	- 5.000.000,00
671005	7770 071		Beiträge zur Förderung der Zivilluftfahrt	0,00	1.000	- 1.000,00
680005	7790 005		Beiträge zur Errichtung v. Telefonanschlüssen im ländlichen Raum	67.370,00	100.000	- 32.630,00
770005	7670 142		Auslandswerbung und Beitrag an den Landesverband für Tourismus	17.850.000,00	17.850.000	0,00
771005	7280 099		Beitrag zur Weltausstellung 1992 in Sevilla/Spanien	686.630,00	667.000	- 19.630,00
771005	7297		Sonstige Ausgaben	3.975,35	20.000	- 16.024,65
771005	7670 144		Beitrag für fremdenverkehrsfördernde Veranstaltungen	115.000,00	200.000	- 85.000,00
771005	7670 152		Sonderförderungsaktionen	727.772,00	1.100.000	- 372.228,00
771005	7670 153		Förderung regionaler Fremdenverkehrsverbände	3.150.000,00	3.150.000	0,00
771005	7690 063		Aktion zur Qualitätsverbesserung der Privatzimmer	2.066.000,00	2.600.000	- 534.000,00
781005	7320 013		Gewerbliche Berufsförderung im Wege der Handelskammer	5.350.000,00	5.350.000	0,00
781005	7320 014		Konsumentenberatung im Wege der Arbeiterkammer	125.000,00	125.000	0,00
781005	7320 015		Beitrag zum berufsfördernden Kurswesen der Arbeiterkammer	545.000,00	545.000	0,00
781005	7320 021		Beitrag an das Berufsförderungsinstitut (BFI)	380.000,00	380.000	0,00
781005	7320 028		Beitrag für die Sonderausstellung (Dornbirner Messe)	400.000,00	500.000	- 100.000,00
781005	7670 001		Förderung von Energiesicherungsmaßnahmen	304.607,40	1.600.000	- 1.295.392,60
781005	7670 154		Förderungsbeitrag an den Energiesparverein Vorarlberg	6.000.000,00	6.000.000	0,00
782005	7430 006		Gewerbeförderung in Bergregionen	1.193.601,00	1.000.000	- 193.601,00
782005	7430 007		Zinszuschuß für Startdarlehen an Jungunternehmer	2.574.063,00	2.500.000	- 74.063,00
782005	7430 008		Beiträge zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur	5.593.460,72	5.700.000	- 106.539,28
782005	7430 011		Beiträge zur Förderung der betrieblichen Forschung	4.884.437,00	4.900.000	- 15.563,00
782005	7430 013		Sicherung der Lebensmittel-Nahversorgung	1.914.262,00	2.300.000	- 385.738,00
782005	7430 016		Arbeitsmarktförderung	550.818,58	500.000	- 50.818,58
782005	7430 017		Arbeitnehmerförderung	1.863.255,00	2.000.000	- 136.745,00
782007	2415		Gemeinsame Kreditaktion für das Kleingewerbe (Darlehensgewährungen)	800.000,00	1.000.000	- 200.000,00
782007	2446		Darlehen zur Förderung der betrieblichen Forschung	3.800.000,00	3.800.000	0,00
782007	2546		Darlehen zur Arbeitsmarktförderung	0,00	1.000	- 1.000,00
782105	7430 031		Wirtschafts- und strukturpolitische Maßnahmen	7.088.392,85	5.800.000	- 1.288.392,85
789005	7670 141		Beiträge an private Einrichtungen z.Förderung v.Handel, Gewerbe u.Industrie	148.000,00	160.000	- 12.000,00
	Zwischensumme			76.429.023,00	95.849.000	- 19.419.977,71
612005	7355 028	VIIa	Beiträge an Gemeinden f.überörtliche Radwege	1.338.194,78	2.500.000	- 1.161.805,22
	Zwischensumme			1.338.194,00	2.500.000	- 1.161.805,22
610005	7301 011	VIIb	Zuschüsse zu Lärmschutzmaßnahmen der Bundesstraßenverwaltung	0,00	2.500.000	- 2.500.000,00
611005	7770 031		Beitrag zu Wildbach- u.Lawinverbauung, Gewässerregulierungen etc.	1.158.056,34	2.000.000	- 841.943,66
612005	7355 021		Zuschüsse für Gemeindestraßen	3.381.431,48	3.300.000	- 81.431,48

Anzahl	Post UGL	Abt.	Text	Rechnungs- abschluß 1989	Voranschlag 1989	Differenz
			Zwischensumme	4.539.487,00	7.800.000	- 3.260.512,18
620005	7355	024	Vllld Beitrag zum Bau von Wasserversorgungsanlagen	21.600.000,00	24.000.000	- 2.400.000,00
621005	7355	025	Beiträge zum Bau von Abwasserbeseitigungsanlagen	125.000.000,00	125.000.000	0,00
631005	7770	032	Beitrag zu Uferschutzbauten und Flußregulierungen	14.955.488,62	18.000.000	- 3.044.511,38
631005	7770	076	Revitalisierung von Fließgewässern	1.119.278,58	2.000.000	- 880.721,42
633005	7770	033	Beiträge zu Wildbachverbauungen	10.448.156,20	11.000.000	- 551.843,80
634005	7770	034	Beiträge zu Lawinenschutzbauten	12.692.100,00	15.000.000	2.307.900,00
710005	7770	042	Beiträge zum Bau von Güter-, Wirtschafts- und Alpwegen	31.500.000,00	32.000.000	- 500.000,00
710005	7790	003	Beiträge zum Bau von landwirtschaftlichen Materialeilbahnen	1.679.284,00	1.260.000	419.284,00
711005	7770	035	Beiträge zum Bau von Be- und Entwässerungsanlagen	8.163.161,27	7.000.000	1.163.161,27
713005	7790	004	Beiträge zur Elektrifizierung in der Landwirtschaft (Netzstärke u.ä.)	1.199.000,00	1.100.000	99.000,00
			Zwischensumme	228.356.467,00	236.360.000	- 8.003.531,33
			Gesamtsumme	707.697.223,00	751.992.000	- 44.294.748,86

Von den Landesdienststellen wurden im Jahre 1990 im Rahmen der mittelbaren Bundesverwaltung, im Auftrag des Bundes als Träger von Privatrechten sowie in Unterordnung unter die Sicherheitsdirektion und das Militärkommando folgende Tätigkeiten durchgeführt:

INHALT

	Seite		Seite
Gruppe I - Inneres		Abteilung Vb - Veterinärangelegenheiten	
Abteilung Ia - Innere Angelegenheiten		1. IBR/IPV	24
1. Fremdenpolizei	5	2. Verkehrsschein	25
2. Militärische Angelegenheiten	5	3. Wurfälle	25
3. Zivildienst	5	4. Tierseuchenbekämpfung	26
4. Führung der Bundesgendarmerie im Bereich des Landes	5	5. Schlachtier- und Fleischuntersuchung	27
5. Verschiedene polizeiliche Aufgaben	6	6. Strafverfahren	27
6. Personenstandsangelegenheiten	7	Abteilung Vc - Forstwesen	
7. Wahlen	7	1. Forstaufsicht	27
8. Sonstiges	7	2. Wald und Wild	30
Abteilung Ib - Verkehrsrecht		3. Waldzustand	30
1. Kraftfahrrecht	7	4. Aufforstung und Schutzwaldsanierung	31
2. Straßenrecht	11	5. Forststraßenbau	31
3. Kraftfahrlinienrecht	11	6. Rodungen und Waldflächenbilanz	31
4. Eisenbahnrecht	11	7. Stand des Forstpersonals	31
5. Schifffahrtsrecht	12	Gruppe VI - Wirtschaft	
6. Luftfahrrecht	13	Abteilung VIa - Allgemeine Wirtschaftsangelegenheiten	
7. Gewerberecht auf dem Gebiet des Personen- und Güterverkehrs	13	1. Stickerei	31
8. Strafverfahren	14	2. Preisregelung und Preisüberwachung	32
Gruppe II - Schule und Kultur		3. Außenhandel	32
Abteilung IIa - Schule		Abteilung VIb - Wirtschaftsrecht	
Übersicht über die Strafverfahren	16	1. Gewerberecht	33
Gruppe III - Finanzen		2. Gewerbliche Berufsausbildung	33
Abteilung IIIa - Finanzangelegenheiten		3. Wasserrechtsgesetz	33
1. Landesbuchhaltung - Bundesverrechnung	16	4. Gewässeraufsicht	34
2. Sparkassenwesen	17	5. Elektrotechnikgesetz	34
Gruppe IV - Soziales und Gesundheit		6. Angelegenheiten der Ziviltechniker und Wirtschaftstreuhänder	34
Abteilung IVa - Soziales, Jugend, Familie, Frauen		7. Strafverfahren	34
1. Jugendwohlfahrt	18	8. Tätigkeit der Bezirkshauptmannschaften auf dem Gebiete des Wirtschaftsrechtes	34
2. Opferfürsorge	19	9. Übersicht über die Strafverfahren	36
3. Tuberkulosebekämpfung	19	Abteilung VIc - Maschinenwesen	
Abteilung IVb - Gesundheitswesen und Sozialversicherung		Maschinenwesen	36
1. Gesundheitswesen	19	Abteilung VI d - Elektrotechnik	
2. Sozialversicherung und Sozialrecht	22	Elektrotechnik	36
Abteilung IVd - Medizinische Angelegenheiten		Abteilung VIe - Seilbahn- und Aufzugstechnik	
1. Tuberkulosebekämpfung	22	Seilbahn- und Aufzugstechnik	37
2. Infektionskrankheiten	23	Gruppe VII - Bauwesen und Raumplanung	
3. Bißverletzungen	23	Abteilung VIIa - Raumplanung und Baurecht	
Gruppe V - Land- und Forstwirtschaft		Sonderabfallgesetz/Abfallwirtschaftsgesetz	37
Abteilung Va - Landwirtschaftsrecht und Landwirtschaftsförderung		Abteilung VIIb - Straßenbau	
1. Forstgesetz	23	1. Straßenverwaltung	38
2. Veterinärrecht	24	2. Straßenerhaltung	38
3. Qualitätsklassengesetz	24	3. Planung	38
4. Übersicht über Strafverfahren	24	4. Ausbau des Bundesstraßennetzes	40
		Abteilung VIIc - Hochbau	
		1. Bundeshochbau	43
		2. Verträge	44
		3. Prüfungskommission für das Baugewerbe	44

AUS GRUPPE I - INNERES

Abteilung Ia - Innere Angelegenheiten
Regierungsreferent: Landesstatthalter Dipl.-Vw. Siegfried Gasser
ab 17.5.1990: Landesstatthalter Dr. Herbert Sausgruber

1. Fremdenpolizei:

folgt von den Staatsangehörigen Jugoslawiens mit 15.216 (12.737) und der Bundesrepublik Deutschland mit 4.713 (4.527) Personen.

Die Zahl der in Vorarlberg wohnenden Nichtösterreicher erhöhte sich in der Berichtszeit um 4.611 auf 45.586 Personen. Der Anteil der Ausländer betrug Ende des Jahres 13,3 Prozent der polizeilich gemeldeten Personen in Vorarlberg. Hierbei stellen die Türken mit 20.357 (1989: 19.013) Personen die größte Gruppe, ge-

Aufgrund des Fremdenpolizeigesetzes haben die Bezirkshauptmannschaften in Unterordnung unter die Sicherheitsdirektion folgende Amtshandlungen vorgenommen:

	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch	zusammen
Aufenthalt unbefristet erteilt	254	610	766	376	2.006
Aufenthalt befristet erteilt	3.793	8.994	8.306	5.215	26.308
Aufenthaltsrecht abgelehnt	27	12	93	122	254
Aufenthaltsverbot erlassen	17	253	348	289	907
Vollstreckungsaufschub gewährt bzw. verlängert	—	12	6	7	25
Abgeschoben	414	196	201	173	984
Ausgeliefert	—	—	—	—	—

2. Militärische Angelegenheiten:

Die Gewährung von Familienunterhalt und Wohnkostenbeihilfe für die Angehörigen der Präsenzdienstleistenden ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Die Bezirkshauptmannschaften haben bei der Erfassung der stellungspflichtigen Jahrgänge und in den Stellungskommissionen mitgewirkt. Weiters haben sie in 160 Fällen Erhebungen wegen der Ableistung des Präsenzdienstes durchgeführt (Befreiung, Aufschub bzw. vorzeitige Entlassung).

	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch	zusammen
Anzahl der Anträge	32	60	50	65	207
hievon positiv erledigt	28	55	45	65	193

3. Zivildienst:

Erhebungen in Zivildienstangelegenheiten durchgeführt. Von 46 eingebrachten Anträgen auf Zuerkennung von Familienunterhalt und Wohnkostenbeihilfe wurden 43 positiv erledigt. Der Aufwand hierfür betrug im Jahre 1990 insgesamt S 2.859.591,—.

Ende des Jahres 1990 bestanden 47 anerkannte Zivildiensteinrichtungen mit 223 Zivildienstplätzen. Davon erhielten 27 Einrichtungen 230 Zivildienstler zugeteilt. Das Österreichische Rote Kreuz, Landesverband Vorarlberg, führte sechs Grundlehrgänge durch (je drei in Dornbirn und in Bregenz), an denen sämtliche im Jahre 1990 zugeteilten Zivildienstler (230) teilgenommen haben. Die Zivildienstler leisteten den Zivildienst hauptsächlich in sozialen Organisationen ab.

Die Bezirkshauptmannschaften haben in 284 Fällen

4. Führung der Bundesgendamerie im Bereich des Landes:

Gemäß § 16 Abs. 1 des Bundesgesetzes BGBl. Nr. 70/1966 obliegen gewisse organisatorische Maßnah-

men (Versetzungen) im Bereich von Dienststellen der Bundesgendarmerie dem Landesgendarmeriekommandanten im Einvernehmen mit dem Landeshauptmann. Aufgrund dieser Bestimmung sind insgesamt 38 Anträge behandelt worden, wobei den vom Landesgendarmeriekommando geplanten organisatorischen Maßnahmen zugestimmt wurde.

5. Verschiedene polizeiliche Aufgaben:

Die Bezirkshauptmannschaften haben in Unterordnung unter die Sicherheitsdirektion folgende Aufgaben besorgt:

	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch	zusammen
Paßwesen:					
Reisepässe					
Neuausstellungen	6.003	10.104	6.562	8.626	31.295
Erweiterungen, Umschreibungen	702	1.475	1.042	1.122	4.341
Sammelreisepässe	–	4	–	–	4
Kinderausweise	–	–	–	–	–
Sichtvermerke	4.043	8.994	9.072	5.591	27.700
Fremdenpässe	–	6	5	1	12
Flüchtlingspässe	4	31	8	8	51
Grenzkarten für Deutschland					
Neuausstellungen	8	214	24	22	268
Verlängerungen	8	52	9	5	74
Grenzkarten für Schweiz und Liechtenstein					
Neuausstellungen	28	72	34	103	237
Verlängerungen	17	123	33	52	225
Passierscheine für Schweiz und Liechtenstein*)					
Deutschland	5	877	567	20	1.469
	7	2.650	360	11	3.028
Personalausweise					
Neuausstellungen	860	3.425	2.043	2.516	8.844
Asylrechtsbescheinigungen für politische Flüchtlinge					
	–	–	23	24	47
Waffenwesen:					
Waffenbesitzkarten	45	120	69	69	303
Waffenpässe	6	44	9	21	80
Waffenscheine	–	1	–	–	1
Sprengmittelwesen:					
Ausgestellte Sprengmittelbezugsscheine	25	18	3	9	55
Ausgestellte Sprengmittelbezugsbücher	6	2	–	1	9
Pressewesen:					
Überwachte Verbreitungsbeschränkungen bzw. Beschlagnahme von Druckwerken	–	–	79	–	79
Vereins- und Versammlungswesen:					
Überwachung von Versammlungen	2	–	3	20	25
Neubildung von Vereinen	36	64	49	69	218
Gasthausverbote					
	–	2	4	2	8

*) Die Ausstellung erfolgte zum Teil durch die Bezirkshauptmannschaften bzw. in ihrem Auftrag durch die Gemeinden oder durch Zollämter und den VATC.

6. Personenstandsangelegenheiten:

Das Familienbuch 1938 bedingte im Erstbuch bei den Bezirkshauptmannschaften und bei dem beim Amt der Landesregierung geführten Zweitbuch im Berichtsjahr je 16 Eintragungen. Die Weiterführung der bei den Bezirkshauptmannschaften aufliegenden Zweitbücher der Geburten-, Familien- und Sterbebücher der Standesämter seit dem Jahre 1939 erforderte für die Bezirkshauptmannschaften folgende Eintragungen:

Bludenz	969
Bregenz	2.014
Dornbirn	1.782
Feldkirch	1.047

Bei den Bezirkshauptmannschaften wurden im Jahre 1990 folgende von den Standesämtern bearbeitete Personenstandsfälle registriert:*)

	Geburten	Eheschließungen	Sterbefälle
Bludenz	785	374	510
Bregenz	1.502	713	835
Dornbirn	1.306	517	527
Feldkirch	1.109	574	638
	4.702	2.178	2.510

*) Die hier angeführten Zahlen werden voraussichtlich von jenen in der Bevölkerungsstatistik der Landesstelle für Statistik deshalb geringfügig abweichen, weil die Totgeburten nach dem Personenstandsgesetz als Sterbefälle zu behandeln sind und daher in obiger Aufstellung bei den Sterbefällen aufscheinen, während sie in den statistischen Zählblättern als Geburten gemeldet und in einer gesonderten Rubrik als Totgeburten ausgewiesen werden.

Außerdem stimmen die Eintragungen zum Jahres-

anfang und -ende nicht immer mit dem Tag des Eintrittes der Personenstandsfälle überein.

Es wurden außerdem bearbeitet:

– Matrikenberichtigungen und sonstige Anordnungen von Eintragungen	12
– Änderung des Familiennamens (Bezirkshauptmannschaft)	64
– Änderung des Vornamens (Bezirkshauptmannschaft)	19
– Rechtsauskünfte in Personenstandsangelegenheiten	24
– Matrikenaustausch über Personenstandsfälle von Österreichern im Ausland	264
– Matrikenaustausch über Personenstandsfälle von Fremden im Inland	2
– Beglaubigung von Urkunden	24

7. Wahlen:

Für die Führung der Wählerevidenz im Jahre 1989 und die Übermittlung der Daten an die Zentrale Wählerevidenz wurde den 13 antragstellenden Gemeinden aus Bundesmitteln ein Kostenersatz von insgesamt S 275.359,60 zugesprochen.

Bei der am 7.10.1990 durchgeführten Nationalratswahl waren die Geschäfte der Kreiswahlbehörde 8 und der Bezirkswahlbehörden zu besorgen.

8. Sonstiges:

Nach dem neuen Geschworenen- und Schöffengesetz 1990 hatten die Bezirkshauptmannschaften die von den Gemeinden vorgelegten Verzeichnisse zu überprüfen, die eingetragenen Personen zu verständigen, Strafregisterauszüge einzuholen und über Einsprüche- und Befreiungsanträge zu entscheiden.

Abteilung Ib - Verkehrsrecht

Regierungsreferent: Landesstatthalter Dr. Herbert Sausgruber

1. Kraftfahrrecht:

Führerscheine	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch	zusammen
Neuausstellungen	1.642	3.813	1.996	2.985	10.436
Erweiterungen	225	561	279	263	1.328
Austausch	205	7	190	230	632
Invalidenführerscheine	–	4	1	–	5
zwischenstaatl. Gegenzeichnung	101	145	119	102	467

An Ausländer wurden insgesamt 2.205 Führerscheine ausgestellt, das sind rund 21 Prozent der neu ausge-

stellten Führerscheine. Lenkerberechtigungen von Ausländern wurden in 63 Fällen erweitert.

Führerscheinentzüge:

	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch	zusammen
Vorübergehende Führerscheinentzüge					
4 Wochen	132	354	157	279	922
3 - 6 Monate	97	233	162	164	656
6 - 12 Monate	26	105	29	44	204
12 - 18 Monate	11	28	3	–	42
Führerscheinentzüge auf Dauer	17	44	47	38	146
Führerscheinentzüge insgesamt	283	764	398	525	1.970
Androhung des Führerscheinentzuges	91	23	60	12	186
Aberkennung des Rechtes des Gebrauches eines ausländischen Führerscheines in Österreich	3	4	28	12	47

In 187 Fällen wurde Ausländern der Führerschein entzogen, 14 Ausländern wurde der Führerschein entzug angedroht.

Wegen Entziehung bzw. Versagung der Lenkerberechtigung wurden 34 Berufungen keine Folge und 33 Berufungen ganz oder teilweise Folge gegeben.

Zulassungen	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch	zusammen
Anmeldungen von Kraftfahrzeugen und Anhängern	10.468	21.652	14.158	16.619	62.897
davon Neuzulassungen	3.155	6.285	3.973	4.849	18.262
davon Motorfahräder	115	1.342	128	138	1.723
Kleinmotorräder	37	312	20	21	390
Motorräder	87	1.224	101	173	1.585
Personenkraftwagen	2.395	16.479	3.218	3.868	25.960
Lastkraftwagen und Spezialkraftfahrzeuge	199	1.041	297	316	1.853
Anhänger	201	729	163	342	1.435
Omnibusse	3	26	3	4	36
Zugmaschinen/sonstige	118	499	43	87	747
Anträge auf Wunschkennzeichen	517	1.760	542	589	3.408
Abmeldung von Kraftfahrzeugen und Anhängern*)	9.100	19.362	12.906	14.726	56.094
Genehmigung von Personentransporten mit LKW	–	–	–	3	3
Bewilligung von Übungsfahrten mit Kraftfahrzeugen	76	60	45	102	283
Behördliche Aufhebung der Zulassung	194	1.134	181	1.025	2.534

*) Dieser Punkt enthält die Summe aller abgemeldeten Kraftfahrzeuge ohne Rücksicht auf eine erneute Zulassung, z.B. bei Besitzwechsel.

Im Jahre 1990 wurden zur Ausbildung von Lenkern für die Beförderung von gefährlichen Gütern von den dazu berechtigten Einrichtungen insgesamt zehn Kurse durchgeführt, an denen 122 Personen teilgenommen haben. 38 Personen unterzogen sich der erforderlichen Nachschulung.

Über das Lenkerprüfungswesen gibt nachstehende Tabelle Aufschluß:

	rechtskundiger Teil	technischer Teil
Zahl der Prüflinge	8.416	12.214
Zahl der bestandenen Prüfungen	9.761	12.311
für die Gruppen:		
A (Krafträder)	2.101	2.451
B (Personenkraftwagen)	6.011	7.903
C (Lastkraftwagen)	749	929
D (Omnibusse)	68	66
E (Anhänger)	686	820
F (Zugmaschinen)	145	142
G (Sonstige Arbeitsmaschinen)	1	–
Zahl der nicht bestandenen Prüfungen	1.374	3.056
Gesamtzahl der Prüfungen	11.135	15.367

Einzelprüfungen von Kraftfahrzeugen:

	Einzelgenehmigungen	Änderungen in Typenscheinen und Einzelgenehmigungen	Bescheinigungen für Fahrzeuge bis zu 10 km/h
Motorfahrräder	8	33	–
Krafträder	221	24	–
PKW	903	119	–
LKW	328	198	–
Tankfahrzeuge	–	4	–
Omnibusse	14	5	–
Zugmaschinen	86	13	15
Anhänger	439	83	–
Arbeitsmaschinen	32	6	5
Kombi	177	92	–
Motorkarren	6	3	1
Sattelanhänger	13	21	–
Sattelzugfahrzeuge	31	1	–
Spezialkraftwagen	30	13	–
Motorschlitten	–	–	–
Tankanhänger	–	–	–
Satteltiefladeanhänger	–	–	–
zusammen	2.288	615	21

Für 84 Tankfahrzeuge, vier Anhänger, drei Sattelanhänger, sieben Sattelzugfahrzeuge und zwei Satteltiefladeanhänger wurde eine besondere Genehmigung erteilt.

Wiederkehrende und besondere Überprüfungen von Kraftfahrzeugen und Anhängern durch die Kraftfahrzeugprüfstelle Lauterach:

	geprüfte Fahrzeuge	geringfügige Mängel	in Ordnung befunden bei der Begutachtung				
			1.	2.	3.	4.	5.
Motorfahräder	290	110	92	45	19	2	–
Krafträder	176	37	55	8	4	–	–
PKW	965	163	834	143	25	–	–
Kombi	388	31	34	7	1	–	–
LKW	2.923	1.408	3.020	197	23	–	–
Anhänger	1.203	109	112	15	10	–	–
Omnibusse	205	27	30	4	1	–	–
Sattelanhänger	210	13	9	4	1	–	–
Sattelzugfahrzeuge	251	20	20	2	–	–	–
Tank-LKW	54	5	5	–	–	–	–
Arbeitsmaschinen	102	2	2	1	–	–	–
Tanksattelanhänger	6	2	2	–	–	–	–
Spezialkraftwagen	73	4	4	–	–	–	–
Tankanhänger	10	–	–	–	–	–	–
Zugmaschinen	58	2	2	–	–	–	–
zusammen	7.222	1.941	4.230	426	84	2	–

Des weiteren wurden 180 Lastkraftwagen und 128 Anhänger, die ausschließlich oder vorwiegend zum Transport gefährlicher Güter bestimmt sind, einer besonderen Überprüfung unterzogen.

Zur wiederkehrenden Begutachtung von Fahrzeugen wurden weitere fünf Gewerbetreibende ermächtigt. Einem Gewerbetreibenden wurde der Antrag auf Ermächtigung zur wiederkehrenden Begutachtung abgewiesen. Sieben Werkstätten wurde der Umfang ihrer Ermächtigung erweitert. Am Ende des Berichtsjahres standen 187 Begutachtungsstellen zur Verfügung.

Elf Gewerbetreibenden wurden Änderungen im Personalstand zur Durchführung von wiederkehrenden Begutachtungen genehmigt.

Ein Ansuchen auf Ermächtigung zur Durchführung

der wiederkehrenden Überprüfung von Kraftfahrzeugen gemäß § 55 KFG 1967 wurde abgelehnt.

Die technischen Prüfstellen des VATC haben 15.256 PKW und Kombi, 3.222 Krafträder, 710 Anhänger und 16 Zugmaschinen wiederkehrend begutachtet.

Von den technischen Prüfstellen des ARBÖ wurden 4.147 PKW und Kombi, 1.234 Krafträder und 246 Anhänger wiederkehrend begutachtet.

Die ermächtigten Gewerbetreibenden und Vereine haben insgesamt 131.056 Fahrzeuge (PKW, Kombi, Krafträder, Anhänger) wiederkehrend begutachtet.

Fünf Gewerbetreibende wurden im Berichtsjahr erstmalig zur Prüfung von Fahrtschreibern ermächtigt. Der Stand an Kraftfahrzeugen und Anhängern betrug am Ende des Berichtsjahres:

	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch	zusammen
Motorfahräder	3.308	6.078	4.747	6.198	20.331
Kleinmotorräder	178	392	208	191	969
Motorräder	1.108	2.169	1.412	1.621	6.310
PKW und Kombi	20.764	42.765	28.251	32.701	124.481
Omnibusse	42	86	41	87	256
LKW	1.724	3.326	2.240	2.487	9.777
Anhänger	2.576	3.895	2.258	3.525	12.254
Zugmaschinen/sonstige	1.890	4.304	1.151	1.937	9.282
Insgesamt	31.590	63.015	40.308	48.747	183.660

Damit hat sich der Gesamtstand an Kraftfahrzeugen und Anhängern gegenüber dem Vorjahr um 5.683 erhöht.

Im Jahr 1990 bestanden 15 Fahrschulen. Es wurden fünf Fahrschullehrerbewilligungen, elf Fahrlehrerbewilligungen, fünf Probefahrschullehrerbewilligungen und 28 Probefahrlehrerbewilligungen erteilt. Für die im Fahrunterricht tätigen Lehrpersonen wurden 21 Fahrschullehrer- und Fahrlehrerausweise ausgestellt. Von 13 zur Fahrlehrerprüfung angetretenen Kandidaten waren neun befähigt; von sechs zur Fahrschullehrerprüfung angetretenen Kandidaten haben sechs die Prüfung bestanden.

Insgesamt wurde der Verwendung von 17 neuen Schulfahrzeugen zugestimmt.

Vom Amt der Landesregierung wurden 794 Bewilligungen für Transporte unteilbarer Güter, 146 Bewilligungen bzw. Zulassungen von Kraftfahrzeugen mit übergroßen Abmessungen und höheren Gewichten, 58 Bewilligungen zum Ziehen von nicht zugelassenen

Anhängern und fünf Bewilligungen zur Anbringung von besonderen Ausrüstungen an Kraftfahrzeugen erteilt. Drei Ausnahmegewilligungen für den Transport gefährlicher Güter (Pfändertunnelverordnung) sowie vier Streckenbewilligungen nach der Streckenbewilligungsverordnung wurden erteilt. Ferner wurden 563 Ermittlungsverfahren in kraftfahrrechtlichen Angelegenheiten für die Landeshauptmänner der anderen Bundesländer durchgeführt. Der straßenverkehrs- und kraftfahrzeugtechnische Gutachter hat im Berichtsjahr für das Amt der Landesregierung, für die Bezirkshauptmannschaften, das Landesstraßenbauamt sowie die Gemeinden und Privatpersonen insgesamt 372 Gutachten erstattet. An 178 Halbtagen wurden schwerpunktmäßige Fahrzeugkontrollen durchgeführt.

Nach dem Überwachungsgebührengesetz wurden in 25 Fällen Überwachungsgebühren vorgeschrieben und an das Landesgendarmeriekommando für Vorarlberg überwiesen.

Über die Tätigkeit der Bezirkshauptmannschaften und des Amtes der Landesregierung auf sonstigen Gebieten des Verkehrsrechtes gibt folgende Tabelle Aufschluß:

	Bezirkshauptmannschaften				Amt der Landesregierung
	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch	
2. Straßenrecht (Bundesstraßen):					
a) Enteignungsverfahren	-	-	-	-	-
b) Rückübereignung enteigneter Grundflächen	-	-	-	-	-
c) Bauabstandsnachsichten	-	-	-	-	41
3. Kraftfahrlinienrecht					
a) Kraftfahrlinienkonzessionen	-	-	-	-	7
b) Genehmigungen nach dem Kraftfahrlineiengesetz (Haltestellen u. sonstige)	-	-	-	-	26
c) Enthebung von der Verpflichtung zur Betreibung von Kraftfahrlinien	-	-	-	-	6
4. Eisenbahnrecht:					
a) Eisenbahnrechtliche Genehmigungen (Seilbahnen)	-	-	-	-	1
b) Über Ermächtigung des Bundesministeriums für öffentliche Wirtschaft und Verkehr durchgeführte eisenbahnrechtliche Verfahren	-	-	-	-	16

	Bezirkshauptmannschaften				Amt der Landes- regierung
	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldirch	
c) Bewilligung für eisenbahnrechtliche Stromwegeanlagen	-	-	-	-	-
d) Eisenbahnteignungsbehördliche Verfahren	-	-	-	-	2
e) Sonstige eisenbahnrechtliche Bescheide (Betriebsleiter- bzw. -stellvertreter-Bestellungen und Mängelbehebungsbescheide)	2	-	-	-	11
f) Ausnahmegewilligung vom Bauverbot	-	-	-	-	2
g) Bewilligung zur Betriebs-einstellung von Seilbahnen	-	-	-	-	1
5. Schifffahrtsrecht:					
a) Genehmigung von Veranstaltungen nach der Bodensee-Schifffahrts-Ordnung	-	23	-	-	-
b) Anerkennung von Schifferpatenten für den Bodensee	-	9	-	-	-
c) Schifffahrtsrechtliche Konzessionen	-	-	-	-	3
d) Genehmigung von Hafenanlagen usw.	-	-	-	-	-
e) Schifferpatenterteilungen	-	459	-	-	-
f) Schiffszulassungen (Neuerteilungen und Verlängerungen)	-	1.454	-	-	2
g) Zuweisung von Kennzeichen	-	39	-	-	-
h) Sonstige schifffahrtsrechtliche Vorgänge und Entscheidungen	-	160	-	-	-
i) in Vorarlberg registrierte Schiffe und Boote:	-	4.946	-	-	-
davon Personenschiffe	-	8	-	-	1
Frachtschiffe	-	16	-	-	-
der Personenbeförderung dienende Motorboote	-	6	-	-	-
andere Motorboote und Segelboote	-	4.052	-	-	-

	Bezirkshauptmannschaften				Amt der Landes- regierung
	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldirch	
zulassungsfreie Boote	-	656	-	-	-
Arbeits- und Berufs- fischerboote	-	145	-	-	-
Mietboote	-	63	-	-	-
j) Bewilligung zur Schulung von Schiffsführern	-	-	-	-	7
6. Luftfahrtrecht:					
a) Entscheidungen über Flugfelder	-	-	-	-	-
b) Bewilligungen von Außenlandun- gen und Außenabflügen	-	-	-	-	45
c) Bewilligungen von zivilen Luftfahrtveranstaltungen	-	-	-	-	5
d) Bewilligungen zum Abwurf von Sachen aus Luftfahrzeugen - Reklameflüge	-	-	-	-	3
e) Bewilligungen für Modellflug- zeuge	-	-	-	-	-
f) Vermietungsbewilligungen für Heißluftballone	-	-	-	-	1
g) sonstige luftfahrtrechtliche Bescheide	-	-	-	-	11
7. Gewerberecht auf dem Gebiet des Personen- und Güterverkehrs:					
a) Gelegenheitsverkehrskonzessio- nen mittels Personenkraftwagen	2	14	9	2	-
b) Taxiausweise	28	-	17	22	-
c) Gelegenheitsverkehrskonzes- sionen mittels Omnibus	-	-	3	-	12
d) Güterbeförderungskonzessionen	2	18	8	-	49
e) Genehmigungen von Schlepp- liftanlagen	6	49	-	6	-
f) Entziehung (Löschung) von Konzessionen	11	5	9	20	-
g) Fortführung von Witwen- und Deszendentenbetrieben	-	-	-	-	-

	Bezirkshauptmannschaften				Amt der Landesregierung
	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch	
h) Standortverlegung bzw. Berichtigungen bzw. Bewilligungen weiterer Betriebsstätten	–	6	2	1	5
i) Filialberechtigungen	–	1	–	–	–
j) Bestellung von Pächtern und Geschäftsführern	11	9	3	4	7
k) Ausweise (Genehmigungen) für den grenzüberschreitenden Straßengüterverkehr	117	413	137	78	24.958
l) Berufungsentscheidungen in Transportgewerbesachen	–	–	–	–	–
m) Sonderbescheinigungen zur Umfahrung des Arlbergs	–	–	–	–	–
n) Verfahren über die Nachsichterteilung vom Erfordernis des Befähigungsnachweises oder von den Voraussetzungen für die Zulassung zur Konzessionsprüfung	–	–	–	–	36 (davon 5 negativ)
o) Sonstige Vorgänge, Entscheidungen, Anordnungen und Verfügungen	10	–	10	44	–
p) Güterbeförderungsgesetz-Ausgabe von Tafeln gemäß § 1 Abs. 1 - 7 der Verordnung, BGBl.Nr. 506/83	57	113	54	42	–

25 Personen sind zur Konzessionsprüfung nach dem Güterbeförderungsgesetz angetreten; davon haben alle Kandidaten ihre Prüfungen bestanden.

15 Personen sind zur Konzessionsprüfung nach dem Gelegenheitsverkehrsgesetz angetreten; davon haben drei Kandidaten ihre Prüfungen nicht bestanden.

Zwei Ansuchen um Erteilung einer Güterbeförderungskonzession für den Fernverkehr mußten abgewiesen werden.

Zwei Berufungen wegen Versagung eines Taxikerausweises wurde keine Folge gegeben.

Zwei Berufungen wegen Versagung der Erteilung einer Konzession zur Ausübung eines Taxi- oder Mietwagengewerbes wurde keine Folge gegeben.

Zwei Berufungen wegen Versagung der Erteilung einer Konzession zur Ausübung eines Taxi- oder Mietwagengewerbes wurde keine Folge gegeben.

8. Strafverfahren:

Übersicht über die von den Bezirkshauptmannschaften durchgeführten Strafverfahren, soweit sie das Verkehrsrecht betreffen:

a) Ordentliche Strafverfahren:

	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch	zusammen
Eisenbahngesetz					
Anzahl	29	8	37	9	83
davon Ausländer	–	–	2	–	2

	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch	zusammen
Strafbeträge					
in S (Arresttage)	30.600(-)	2.900(-)	23.300(-)	5.000(-)	61.800(-)
davon Ausländer	-(-)	2.500(-)	3.300(-)	-(-)	5.800(-)
Kraftfahrzeuggesetz					
Anzahl	2.576	5.748	4.647	4.196	17.167
davon Ausländer	273	1.219	831	623	2.946
Strafbeträge					
in S	1.625.302	4.778.599	2.589.005	3.581.185	12.574.091
(Arresttage)	(-)	(287)	(-)	(75)	(362)
davon Ausländer	178.492	994.508	471.605	556.272	2.200.877
Luftfahrtgesetz					
Anzahl	5	1	4	1	11
Strafbeträge in S	6.900	2.000	2.300	2.000	13.200
Bodensee-Schiffahrts-Ordnung					
Anzahl	-	162	-	-	162
davon Ausländer	-	3	-	-	3
Strafbeträge in S	-	83.500	-	-	83.500
davon Ausländer	-	1.100	-	-	1.100
Gesetz über die Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße					
Anzahl	9	27	19	15	70
davon Ausländer	1	14	3	4	22
Strafbeträge					
in S (Arresttage)	6.000(-)	45.955(-)	12.300(-)	24.000(-)	88.255(-)
davon Ausländer	1.000(-)	21.455(-)	1.500(-)	7.000(-)	30.955(-)
Güterbeförderungsgesetz					
Anzahl	10	17	1	3	31
davon Ausländer	-	5	-	-	5
Strafbeträge					
in S (Arresttage)	4.200(-)	7.557(-)	400(-)	500(-)	12.657(-)
davon Ausländer	-(-)	2.457(-)	-(-)	-(-)	2.457(-)

Wegen Übertretung kraftfahrrechtlicher Vorschriften wurden im Berichtsjahr 165 Berufungen erledigt. Davon wurde in 110 Fällen der Berufung keine Folge gegeben, in 55 Fällen wurde der Berufung ganz oder teilweise Folge gegeben. 178 Berufungen sind insgesamt angefallen. 16 Berufungen konnten nicht innerhalb der Einjahresfrist im Sinne des § 51 Abs. 5 VStG. 1950 erledigt werden.

Eine Firma wurde im Berichtsjahr ermächtigt, Kraftfahrzeuge und Anhänger nach dem Bundesgesetz über die Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (GGSt.) zu überprüfen.

Im Berichtsjahr wurden neun Berufungen wegen Übertretungen des Gelegenheitsverkehrsgesetzes erledigt, wobei acht Berufungen Folge und einer Berufung nicht Folge gegeben wurde.

Wegen Übertretung der Bodensee-Schiffahrts-Ordnung wurden fünf Berufungen eingeberacht; in drei Fällen wurde der Berufung Folge gegeben.

Zwei Berufungen wegen Versagung von Taxi- und Mietwagenkonzessionen mit PKW wurde keine Folge gegeben.

Es wurde eine Ausnahmegewilligung vom Mindestalter für die Erlangung eines Taxilenkerausweises erteilt.

b) Anonymverfügungen wegen Übertretung des Kraftfahrzeuggesetzes:

Bezirkshauptmannschaft	Anzahl	Geldstrafen in S	davon Ausländer	
			Anzahl	Geldstrafen in S
Bludenz	293	125.700	26	11.800
Bregenz	209	72.900	5	1.300
Dornbirn	165	55.200	6	1.300
Feldkirch	201	62.100	6	1.300
zusammen	868	315.900	43	15.700

Wegen 79 Übertretungen der Bodensee-Schiffahrts- Ordnung erließ die Bezirkshauptmannschaft Bregenz Anonymverfügungen mit Geldstrafen von insgesamt S 23.700,—.

AUS GRUPPE II - SCHULE UND KULTUR

Abteilung IIa - Schule

Regierungsreferent: Landesstatthalter Dipl.-Vw. Siegfried Gasser
ab 17.5.1990: Regierungsreferent Landesrätin Elisabeth Gehrler

Die Bezirkshauptmannschaften haben in mittelbarer Bundesverwaltung 154 Strafverfahren wegen Übertretung des Schulpflichtgesetzes durchgeführt und Geldstrafen im Gesamtbetrag von S 129.850,— verhängt. Die Strafverfahren verteilen sich auf die einzelnen Bezirke wie folgt:

Bezirk	Anzahl der Strafverfahren	Summe der Geldstrafen
Bludenz	24	18.900,—
Bregenz	35	29.700,—
Dornbirn	21	15.100,—
Feldkirch	74	66.150,—
Summe	154	129.850,—

AUS GRUPPE III - FINANZEN

Abteilung IIIa - Finanzangelegenheiten

Regierungsreferent: Landesrat Dr. Guntram Lins

1. Landesbuchhaltung - Bundesverrechnung:

Die Landesbuchhaltung - Bundesrechnungsdienst gibt ihre Buchungsdaten über ein Dateneingabegerät, das mit der zentralen elektronischen Datenverarbeitungsanlage des Bundes in Wien direkt verbunden ist, ein. Die Zahl der im Jahre 1990 eingegebenen Tagesbuchzeilen betrug 14.190.

Für die voranschlagswirksame Verrechnung, für die Bestands- und Erfolgsrechnung, für die Kostenstellenrechnung sowie für die Verrechnung nach Personen und

Gebahrungsfällen wurden zusammen rund 2.350 Kontenblätter geführt. Für die gespeicherten Zahlungsschriften, für das Eilmachrichtenverfahren und für offene Gebahrungsfälle waren rund 2.120 Karteiblätter zu führen und in Evidenz zu halten.

Weiters wurden zwölf Verlagsabrechnungen des Landesstraßenbauamtes sowie 73 Abrechnungen des Landeswasserbauamtes über die vom Bund geförderten Wasserbauprojekte rechnerisch geprüft und verbucht. Soweit keine Eilmachrichtsverzichtserklärungen vorlagen, wurden zur Sicherstellung von Abgaben-

forderungen des Bundes in 298 Fällen die zuständigen Finanzämter mit Eilnachrichten von der Absicht, Beträge über S 100.000,— an Gläubiger des Bundes auszubahlen, verständigt.

In der voranschlagswirksamen Jahresrechnung 1990

betragen die Einnahmen S 65.295.985,16 und die Ausgaben S 441.123.423,12. Letztere haben damit gegenüber dem Vorjahr um S 67.819.420,75 oder rund 13,33 Prozent abgenommen. Die Einnahmen und Ausgaben verteilen sich auf folgende Aufgabenbereiche:

	Einnahmen	Sachaufwand	
	S	laufende Aufwendungen S	Vermögens- gebarung S
Inneres: Zivildienst		2.859.591,— 2.859.591,—	
Unterricht und Sport: Allgemeine Pädagog. Erforder- nisse (Schülerbeihilfen)		2.387.000,— 2.387.000,—	
Land- und Forstwirtschaft: Hydrographischer Dienst Öffentliches Wassergut Bundesflüsse Interessentengewässer	9.415.889,77	41.746.636,10 1.882.017,25 340.618,85 27.024.000,— 12.500.000,—	
Bauten und Technik: Bundesstraßen B und S Autobahnen Bundesgebäude	55.880.095,39	190.187.174,40 108.532.204,37 56.323.597,03 25.331.373,—	202.162.364,74 56.518.169,57 124.673.243,10 20.970.952,07
Gesundheit und Umweltschutz: Aufwand n.d. Tuberkulosegesetz Schadensvergütung/Epidemiegesetz		1.780.656,88 1.444.997,05 335.659,83	

Bei den einzelnen Aufgabenbereichen haben sich die Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr prozentmäßig wie folgt verändert:

Inneres	Zunahme rund 3 Prozent
Unterricht und Sport	Zunahme rund 6 Prozent
Land- und Forstwirtschaft	Zunahme rund 20 Prozent
Bauten und Technik	Abnahme rund 16 Prozent
Gesundheit und Umweltschutz	Abnahme rund 31 Prozent

2. Sparkassenwesen:

Die Aufsicht über die fünf Sparkassen im Land Vorarlberg wurde in 28 Fällen wahrgenommen. Des weiteren wurden die vorgelegten Prüfungsberichte des Sparkassen-Prüfungsverbandes, der gesetzlicher Rechnungsprüfer ist, verfolgt.

AUS GRUPPE IV - SOZIALES UND GESUNDHEIT

**Abteilung IVa - Soziales, Jugend, Familie, Frauen
Regierungsreferent für Jugendwohlfahrt, Opferfürsorge,
Wirtschaftshilfe nach dem Tuberkulosegesetz: Landesrat Alfred Mayer**

1. Jugendwohlfahrt:

Über die Tätigkeit der Bezirkshauptmannschaften in mittelbarer Bundesverwaltung auf dem Gebiete der Jugendwohlfahrt geben nachstehende Tabellen Aufschluß:

A. Amtsvormundschaft	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch	zusammen
Vormundschaften					
a) gesetzliche § 211 ABGB	30	36	19	21	106
b) bestellte § 213 ABGB	6	36	42	25	109
Sachwalterschaften (SW)					
a) Kollisionskurator	2	4	7	4	17
b) Vermögenssachwalterschaften	15	6	1	—	22
c) Andere SW § 212 Abs. 3 ABGB	7	12	2	7	28
Unterhaltssachwalterschaften (USW)					
a) USW mit Ermächtigung § 212 Abs. 2 ABGB	352	851	323	262	1.788
b) USW § 9 Abs. 2 UVG	124	582	165	462	1.333
c) USW vom Gericht bestellt § 213 ABGB	260	485	201	110	1.056
Vaterschaftsklagen					
Rechtshilfe für andere Bezirke	12	16	6	8	42
Zwangsvollstreckungen	34	294	59	54	441
Anerkennung der ue. Vaterschaft	59	214	112	100	485
eingeleitete Rentenverfahren	54	38	46	113	251
Unterhaltsvergleiche	7	9	2	2	20
Anträge nach dem UVG	126	160	122	212	620
	90	226	107	155	578
Mündelgelder in S					
	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch	zusammen
Am Beginn des Berichtsjahres verwaltetes Mündelvermögen	1.148.454,—	7.564.668,—	2.947.942,—	2.508.103,—	14.169.167,—
Für Rechnung der Mündel vereinnahmte Gelder	13.130.702,—	24.478.613,—	16.426.349,—	12.511.258,—	66.546.922,—
Für den Unterhalt der Mündel verausgabte Gelder					
a) direkte Ausgaben	12.986.994,—	27.067.775,—	16.228.618,—	12.254.394,—	68.537.781,—
b) aus dem Mündelvermögen ausgeschiedene Gelder	483.896,—	3.423.000,—	161.799,—	1.091.625,—	5.160.320,—
Am Ende des Berichtsjahres verwaltetes Mündelvermögen	808.266,—	1.552.506,—	2.983.873,—	1.673.341,—	7.017.986,—

2. Opferfürsorge:

In Durchführung der Rentenautomatik wurden fünf Unterhaltsrenten neu bemessen. In drei Fällen wurde Heilfürsorge gewährt. Drei Anträge auf Gewährung einer einmaligen Beihilfe aus Mitteln des Ausgleichstaxfonds wurden überprüft und nach Abschluß der Vorerhebungen dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales vorgelegt. Eine Witwen- und Unterhaltsrente wurde neu zuerkannt.

3. Tuberkulosebekämpfung:

Im Rahmen der Tuberkulosehilfe wurden für 28 Personen die Kosten der Heilbehandlung übernommen und/oder Wirtschaftshilfe in Form von Geldbeihilfen und

der Übernahme von Sonderausgaben gewährt. Die Gesamtausgaben beliefen sich auf S 1.696.607,68. Über die Leistungen im einzelnen gibt nachstehende Tabelle Aufschluß:

Tuberkulosehilfe 1990	Aufwand in S
a) Heilbehandlung	
stationär	1.171.198,—
ambulant	69.068,48
Taschengeld	24.921,—
Fahrtkosten	8.546,80
b) Wirtschaftshilfe	
regelmäßige Geldbeihilfen	327.617,90
Sonderausgaben	95.255,50
Gesamt	1.696.607,68

Abteilung IVb - Gesundheitswesen und Sozialversicherung Regierungsreferent: Landesrat Alfred Mayer

1. Gesundheitswesen:

a) Bäderhygiene:

Zur Aufrechterhaltung der Hygiene in allen Bädern, künstlichen Freibädern, Bädern an Oberflächengewässern, den Hot-Whirlpool-Anlagen und den Sauna-Einrichtungen wurden 295 periodische Überprüfungen vorgenommen.

Die Bezirkshauptmannschaften führten im Jahre 1990 22 Bewilligungsverfahren durch. In Vorarlberg sind derzeit 196 Bäder (ohne Sauna- und Hot-Whirlpool-Anlagen) in Betrieb.

b) Gesundheitliche Überwachung der Prostitution:

Für die Gesundheitsverwaltung blieb die regelmäßige Untersuchung der Prostituierten im Hinblick auf die Bekämpfung von Geschlechtskrankheiten ein primäres Ziel. Ergänzend dazu wurde auf die Beratungs- und Aufklärungsarbeit Wert gelegt.

Von den Bezirkshauptmannschaften wurden im Berichtsjahr insgesamt 41 Strafverfahren mit einem

Gesamtstrafbetrag von S 34.300,— nach dem Geschlechtskrankheitengesetz sowie 44 Strafverfahren mit einem Gesamtstrafbetrag von S 431.000,— nach dem AIDS-Gesetz durchgeführt. Das Amt der Landesregierung hat je sechs Berufungen nach dem Geschlechtskrankheitengesetz und dem AIDS-Gesetz bearbeitet.

c) Strahlenschutz:

Im vergangenen Jahr hat der Landeshauptmann 12 Bewilligungsbescheide nach dem Strahlenschutzgesetz ausgefertigt. Die Bezirkshauptmannschaften stellten 16 Bewilligungen für ortsveränderliche Anlagen aus.

Zur Kontrolle der Einhaltung der strahlenschutzrechtlichen Vorschriften wurden insgesamt 188 periodische Überprüfungen von Röntgenanlagen nach dem Strahlenschutzgesetz durchgeführt. Zur Verbesserung im Vollzug dieser Überprüfungen fand eine Dienstbesprechung mit den Bezirkshauptmannschaften statt.

Die Bezirksverwaltungsbehörden sprachen zudem neun Kenntnisnahmen hinsichtlich des Besitzes von radioaktiven Stoffen bzw. Strahleneinrichtungen aus.

d) Verwaltungsverfahren und Bewilligungen:

Als 2. Instanz im Rahmen von Verwaltungsverfahren wurde über folgende Berufungen entschieden:

Bereich	Gesetz	Berufungs- entscheidungen
Arbeitsrecht	Arbeitnehmerschutzgesetz	1
	Arbeitsmarktförderungsgesetz	4

Bereich	Gesetz	Berufungs- entscheidungen
	Arbeitszeitgesetz	10
	Ausländerbeschäftigungsgesetz	6
	Kinder- und Jugendlichen-Beschäftigungsgesetz	2
Zwischensumme		23
Lebensmittelrecht	Lebensmittelgesetz	24
	Weingesetz	1
Zwischensumme		25
Gesundheitswesen	AIDS-Gesetz und Geschlechtskrankheitengesetz	6
	Arzneimittelgesetz	1
	Ärztegesetz	1
Zwischensumme		8
Gesamt		56

Es wurden drei Betriebsbewilligungen nach dem Arbeitnehmerschutzgesetz sowie drei Ausnahmegewilligungen nach der Arbeitnehmerschutzverordnung erteilt.

Zur Erzielung einwandfreier Hygiene wurden in 14 Fällen Maßnahmen und Vorkehrungen nach dem Lebensmittelgesetz mit Bescheid verfügt.

Wegen Übertretung arbeitsrechtlicher Vorschriften wurden von den Bezirkshauptmannschaften in 422 Fällen Geldstrafen von insgesamt S 431.000,— verhängt.

e) Lebensmittelpolizei:

In der Regierungssitzung vom 20.2.1990 wurde eine Aufgliederung der Vorarlberger Umweltschutzanstalt in das Umweltinstitut und die Lebensmitteluntersuchungsanstalt und der Ausgliederung der fischereibiologischen Belange beschlossen.

Im Bereich Lebensmitteluntersuchung wurden von der Anstalt sowohl die durch die Lebensmittelaufsicht amtlich entnommenen Proben als auch Privatproben untersucht. Insgesamt waren es im Jahre 1990

3.650 Proben, die der Lebensmitteluntersuchungsanstalt des Landes zur weiteren Untersuchung übergeben wurden.

Die Untersuchungen der radioaktiven Belastung wurden weiterhin in Innsbruck und Wien durchgeführt. Die in den letzten Jahren ermittelten Werte waren niedrig; lediglich bei Wildpilzen zeigte sich die bekannte große Streuung und das vereinzelte Auftreten höherer Werte.

Im Rahmen des Bäderhygienegesetzes wurden im abgelaufenen Jahr 212 Proben bei regelmäßigen Kontrollen von künstlichen Becken und Bädern entnommen. Nach dem Futtermittelgesetz wurden 57 Betriebe kontrolliert und 100 Proben zur Untersuchung entzogen.

Im abgelaufenen Jahr standen in Vorarlberg insgesamt acht Lebensmittelaufsichtsorgane für die lebensmittelpolizeilichen Aufgaben zur Verfügung. Über die Zahlen der von den Lebensmittelaufsichtsorganen in verschiedenen Betrieben durchgeführten Kontrollen gibt nachstehende Tabelle Aufschluß:

Betriebs- gruppe	Art der über- prüften Betriebe	Anzahl der Be- triebe im Lande	Anzahl der Revisionen
1	Fleisch- und Wurstwaren	343	607
2	Fische	30	83
3	Molkereiprodukte	75	272
4	Eier, Geflügel und Wildbret	19	40
5	Speisefette und Speiseöle	3	10

Betriebs- gruppe	Art der über- prüften Betriebe	Anzahl der Be- triebe im Lande	Anzahl der Revisionen
6	Mühlen-, Getreide- und Mahl- produkte	14	20
7	Brot- und Backwaren	166	191
8	Konditoreiprodukte	92	80
9	Speiseeis	123	182
10	Schokolade- und Zuckerwaren	9	26
11	Obst und Gemüse	39	115
12	Gewürze und Senf	3	5
13	alkoholfreie Getränke	26	58
14	Kaffee, Tee	2	9
15	Bier, Wein, Spirituosen	100	113
16	Sodawasser, Mineralwasser	9	11
17	Essig und Backhilfe	3	22
18	Reformwaren	18	32
19	Apotheke, Drogerien und Parfümerien, Friseure	331	146
20	Gebrauchsgegenstände	59	17
21	Biologischer Landbau	4	7
22	Gastgewerbe	2.607	1.505
23	Lager- und Kühlhäuser	13	8
24	Lebensmittelimporte	813	822
25	nicht ortsfeste Verkaufsstände	165	404
26	sonstige Betriebe	73	55

Im Jahre 1990 wurden in 5.139 Betrieben 4.840 Revisionen vorgenommen.

Der Proben- und Revisionsplan des Landes brachte bei den angeführten Warengruppen nachstehende Probenergebnisse:

Warengruppen	Anzahl der Proben	Hievon wurden beanstandet
Fleisch- und Wurstwaren	255	67
Fische und Fischereierzeugnisse	38	12
Milch, Butter, Käse und sonstige	260	49
Geflügel, Wildbret und Eier	273	13
Speisefette und -öle	42	5
Getreide-, Mahl- und Schälprodukte	23	6
Brot-, Back- und Teigwaren	62	14
Zucker, Honig und Konditoreiwaren	14	4
Speiseeis	97	12
Kakao und Kakaoerzeugnisse	42	8
Gemüse, Obst, Pilze und Gewürze	93	23
Fruchtsäfte	88	6
Kaffee, Tee	14	4
Bier, Spirituosen, Wein	45	5
Tafelwasser	10	3
Essig, Backhilfsmittel	13	3
Diätetische Lebensmittel	31	8
Kosmetische Mittel	21	11
Gebrauchsgegenstände	16	9
sonstige Lebensmittel	20	5
Verzehrprodukte	5	-

Von insgesamt 1.462 Proben mußten 267 Waren oder 18,26 Prozent beanstandet werden.

Sonstige Tätigkeiten der Lebensmittelaufsichtsorgane:

a) Anzeigen an die Verwaltungsbehörden	146
b) Anzeigen an die Staatsanwaltschaften	101
c) Maßnahmen zur Vernichtung von Waren	4
d) Beratungen	23
e) Überwachung von Veranstaltungen	115
f) Kontrollen nach dem Maß- und Eichgesetz, Qualitätsklassengesetz	1.119
g) Lokaleignungsprüfungen, Teilnahme an Kommissionierungen	149
h) Begutachtungen	207
i) Probeziehungen für Gewerbe, Handel und Industrie	183
j) Trinkwasserproben/Gewässerproben	493
k) Amtshilfeersuchen - Beschwerden	271

Neben den routinemäßigen Kontrollen von lebensmittelerzeugenden und -verarbeitenden Betrieben gab es verschiedene Schwerpunktaktionen, insbesondere betreffend die Untersuchung von Trinkwasser. Auch im vergangenen Jahr mußten große Anstrengungen in bezug auf Hygiene in Großküchen und in der Gastronomie unternommen werden, um die Salmonellose einzudämmen. In 23 Fällen wurden Verdienstentgänge zugesprochen, nachdem gegen Personen, die an Salmonellose erkrankt waren, Beschäftigungsverbote ver-

fügt worden waren. Ein Antrag auf Verdienstentgang wurde abgewiesen.

Von den bekannten Lebensmittelimporten ergingen 3.624 Meldungen nach der Lebensmittelimportmeldeverordnung an die Oberbehörde.

Für 11 Personen, die die Sanitätsgehilfen- bzw. die Operationsgehilfenausbildung im Österreichischen Bundesheer mit Erfolg abgelegt hatten, konnten bescheidmäßige Anerkennungen nach dem Krankenpflegegesetz ausgesprochen werden.

Mit der Eröffnung der Rochus-Apotheke in Nenzing und der Apotheke in Hatlerdorf in Dornbirn ist die Zahl der öffentlichen Apotheken im Lande auf 36 angestiegen. Weiters führen noch 26 Ärzte Hausapotheken. Im Einvernehmen mit der Apothekerkammer und der Bundesanstalt für chem.pharm. Untersuchungen in Wien wurden sechs Apotheken und zwei Hausapotheken visitiert.

2. Sozialversicherung und Sozialrecht:

Insgesamt wurde über 54 Einsprüche gegen Bescheide der Sozialversicherungsträger entschieden. Von den angefochtenen Bescheiden wurden 22 bestätigt. In drei Fällen wurde dem Einspruch teilweise und 21 Fällen zur Gänze Folge gegeben. Sechs Einsprüche wurden zur neuerlichen Verhandlung zurückgewiesen, zwei Einsprüche wurden als verspätet zurückgewiesen.

**Abteilung IVd - Medizinische Angelegenheiten
Regierungsreferent: Landesrat Alfred Mayer**

1. Tuberkulosebekämpfung:

	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch
Schirmbild-				
untersuchungen				
- bei der Bezirkshaupt-				
mannschaft	4.002	4.829	404	3.602
- Auslagerungen	-	1.246	2.517	472
insgesamt	4.002	6.075	2.921	4.074

Tuberkulosefürsorge:

	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch
Zahl der Besuche in den				
Fürsorgestellen	1.587	1.480	657	2.573
Neuaufnahmen in der				
TBC-Fürsorge	496	1.075	1.066	983
davon offene an-				
steckende TBC	13	13	29	25
Einweisungen in Heilstätten				
und Krankenhäuser	45	40	34	57
Tuberkulinproben	142	154	2	15
Blutuntersuchungen	2	-	-	50
Hausbesuche	11	12	11	31
Sputumuntersuchungen	244	-	-	336

2. Infektionskrankheiten:

An Infektionskrankheiten wurden während des Jahres gemeldet (in Klammer solche mit tödlichem Ausgang):

	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch	auswärtige Meldungen
Diphtherie	–	–	–	–	
Scharlach	6	37	23	22	
Keuchhusten	–	5	–	2	
Anst. Tuberkulose der Atmungsorgane	13	11 (2)	35	25 (6)	
Anst. Tuberkulose anderer Organe	5 (1)	1	–	5 (4)	
übertragbare Genickstarre	1	–	1	3	
übertragbare Ruhr	–	–	1	1	
Bakt. Lebensmittel- vergiftung	179	359	179	200	
Hepatitisinfektion (gesamt)	8 (1)	14	10	8	
– davon Hepatitis A	1	14	10	7	
– davon Hepatitis B	7 (1)	–	–	1	
Malaria	–	2	–	–	
Gonorrhoe	8	–	2	–	
Lues	2	–	1	3	
AIDS	2 (1)	–	–	1	4 (2)

3. Bißverletzungen:

	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch
durch bekannte Tiere	–	13	7	–
– davon Kopfbisse	–	–	1	–
durch unbekannte Tiere	–	3	–	–
– davon Kopfbisse	–	–	–	–

AUS GRUPPE V - LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Abteilung Va - Landwirtschaftsrecht und Landwirtschaftsförderung Regierungsreferent: Landesrat Anton Türtscher

1. Forstgesetz:

Zwei Berufungen gegen Bescheide in einem Waldfeststellungsverfahren wurden abgewiesen.

Zwei Berufungen gegen Bescheide betreffend die Vorschreibung der Wiederbewaldung wurde teilweise

Folge gegeben und die angefochtenen Bescheide abgeändert.

Eine Berufung gegen einen Bescheid betreffend die Wiederherstellung des rechtmäßigen Zustandes nach dem Forstgesetz wurde keine Folge gegeben.

Der Berufung gegen einen Bescheid betreffend die Erteilung einer Fällungsbewilligung wurde keine Folge gegeben.

Eine Berufung gegen eine bescheidmäßige Vorschreibung eines Genossenschaftsbeitrages einer Bringungsgenossenschaft wurde abgewiesen.

35 Bescheide der Bezirkshauptmannschaften über die Erteilung von Rodungsbewilligungen wurden gemäß § 170 Abs. 8 Forstgesetz dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft vorgelegt. Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft hat in allen Fällen auf die Einbringung einer Verwaltungsgerichtshofbeschwerde verzichtet.

Zwei Berufungen gegen Straferkenntnisse der Bezirkshauptmannschaften wegen Übertretung des Forstgesetzes wurde Folge gegeben und die eingeleiteten Strafverfahren eingestellt.

Zwei weiteren Berufungen gegen ein Straferkenntnis bzw. eine Strafverfügung der Bezirkshauptmannschaften wegen Übertretung des Forstgesetzes wurde teilweise Folge gegeben und die verhängten Geldstrafen herabgesetzt.

Vier Berufungen gegen Straferkenntnisse der Bezirkshauptmannschaften wegen Übertretung des Forstgesetzes wurden abgewiesen.

2. Veterinärrecht:

Im Berichtsjahr wurde die Verordnung über eine Änderung der Fleischuntersuchungsgebührenverordnung erlassen.

Gemäß § 4 Abs. 2 des Fleischuntersuchungsgesetzes wurden fünf Fleischuntersuchungsorgane mit Bescheid bestellt.

Eine Berufung gegen einen Bescheid betreffend die Ausmerzung von IBR/IPV- Reagenten wurde abgewiesen und einer Berufung teilweise Folge gegeben.

Eine Berufung gegen ein Straferkenntnis wegen Übertretung der Verordnung über die Beseitigung tierischer Abfälle wurde zurückgewiesen.

3. Qualitätsklassengesetz:

Einer Berufung gegen ein Straferkenntnis wegen Übertretung des Qualitätsklassengesetzes wurde teilweise Folge gegeben und die verhängte Geldstrafe herabgesetzt.

4. Übersicht über die von den Bezirkshauptmannschaften durchgeführten Strafverfahren, soweit sie die Gruppe V betreffen (in Klammer: Zahl der Ausländer):

	Anzahl der Strafverfahren				Summe der Geldstrafen
	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch	
Forstgesetz	2 (1)	18 (-)	8 (-)	19 (3)	S 120.500 (3.600)
Tierseuchengesetz	- (-)	1 (-)	1 (-)	2 (1)	S 2.100 (-)
Qualitätsklassengesetz	- (-)	4 (-)	3 (-)	- (-)	S 9.000 (-)
Gesamt	21 (1)	23 (-)	12 (-)	21 (4)	S 131.600 (3.600)

Abteilung Vb - Veterinärangelegenheiten Regierungsreferent: Landesrat Anton Türtscher

1. Vorarlberg ist IBR/IPV-frei:

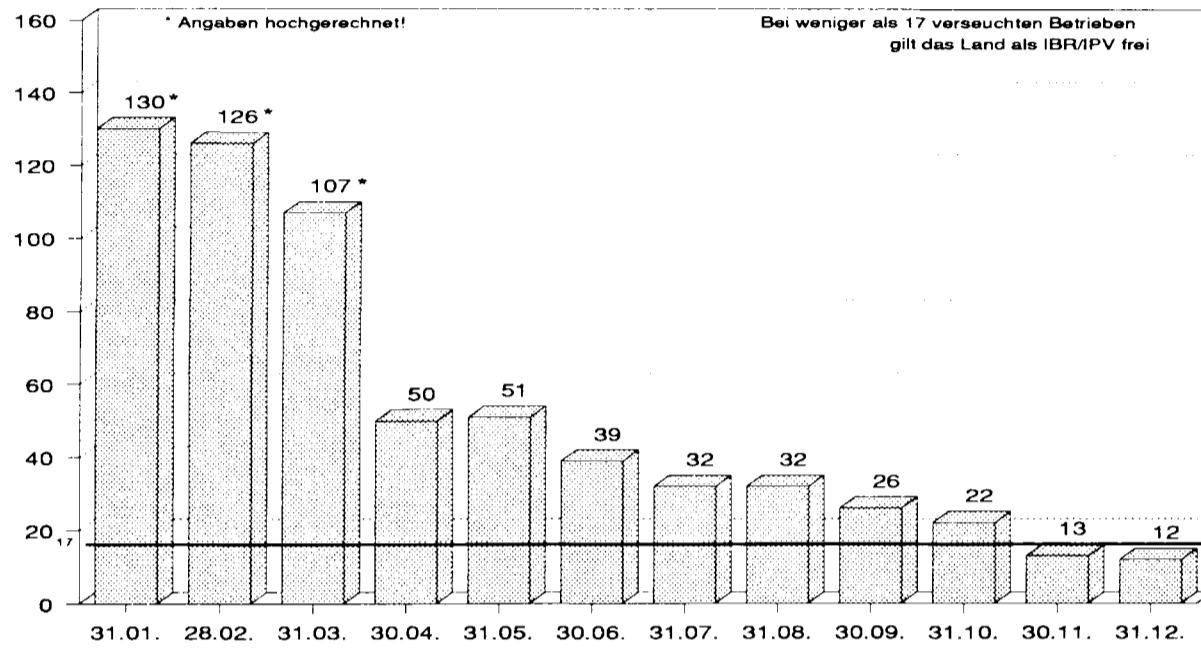
Nach Tirol hat Vorarlberg als zweites Bundesland den offiziellen Status der IBR/IPV-Freiheit. In nur drei Jahren konnte diese Tierseuche getilgt werden, davon in den ersten zwei Jahren ohne gesetzliche Grundlage als freiwilliges Sanierungsverfahren. Die Beteiligung der Landwirte lag mit über 80 Prozent sehr hoch. Seit 1.1.1990 wird die IBR/IPV als anzeigepflichtige Tierseuche bekämpft.

Der Vergleich der periodischen Untersuchung 1987/88 zur periodischen Untersuchung 1989/90 zeigt den Sanierungserfolg eindrucklich:

	1987/88	1989/90
Untersuchte Stück:	37.562	41.272
davon IBR/IPV-Reagenten:	1.536	84
in Prozent:	4,1 %	0,2 %
	1987/88	1989/90
Untersuchte Betriebe:	3.701	3.540
davon IBR/IPV-Reagenten:	696	68
in Prozent	18,8 %	1,9 %

Ebenfalls erfreulich stellt sich der Verlauf der ver-seuchten Betriebe im Jahre 1990 dar. Der Grenzwert für die Anerkennung als IBR/IPV-freies Gebiet ist als Linie bei 17 Betrieben eingezeichnet.

IBR/IPV verseuchte Betriebe 1990



Bis Ende 1990 wurden für das Sanierungsprogramm insgesamt 17,1 Millionen Schilling aus Landesmitteln aufgewendet (rund 9 Millionen Schilling Ausmerzbeihilfen, restliche 8 Millionen Schilling Untersuchungskosten).

2. Verkehrsschein:

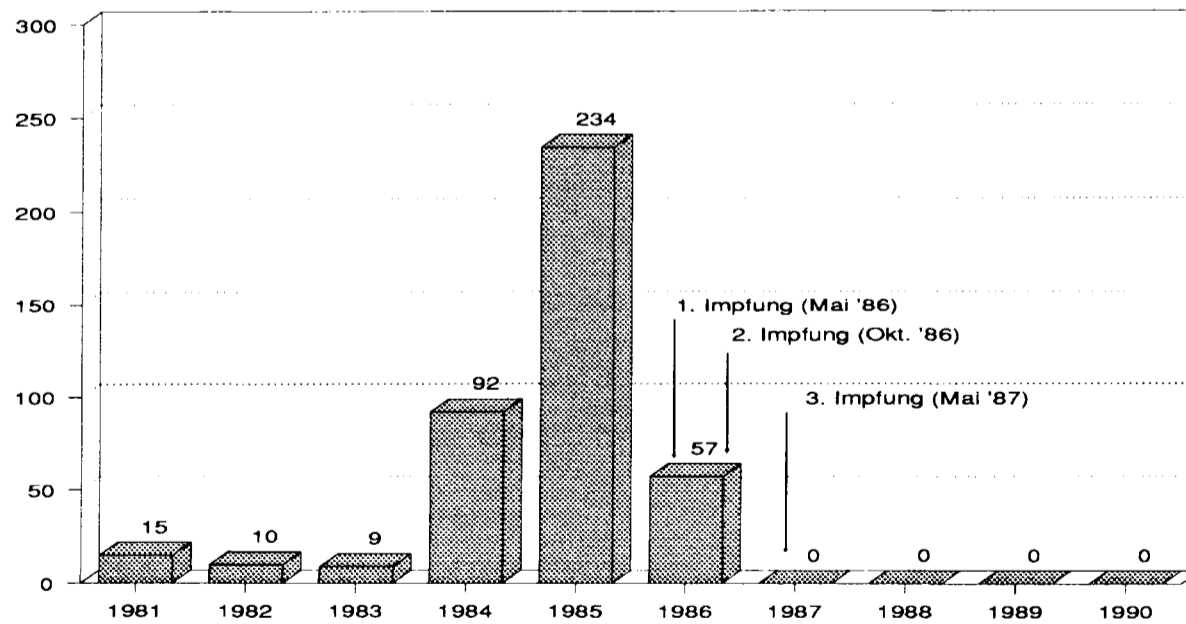
Mit 1. Jänner 1990 wurde der Tierpaß als veraltetes Instrumentarium zur Überwachung des Viehverkehrs abgeschafft. In Vorarlberg wurde als effektive, unbüro-

kratische und kostenlose Ersatzlösung der sogenannte Verkehrsschein eingeführt.

Das Prinzip des Verkehrsscheines besteht darin, daß die Tierbesitzer in Eigenverantwortung ihre gesunden Tierbestände vor unkontrollierten Zugängen schützen. Damit wird gleichzeitig der gesetzlichen Aufzeichnungspflicht über Zu- und Abgänge aus dem Bestand entsprochen.

3. Vorarlberg, nun schon seit 4 Jahren wutfrei:

Wutfälle 1981 - 1990



Durch den Abschluß von Kontrollföchsen wird der wutfreie Status gesichert (nach den Richtlinien der Weltgesundheitsorganisation). Diese Föchse werden gleichzeitig auch auf Befall mit sogenanntem Föchsbandwurm untersucht. Die Befallsrate liegt zwischen 30

und 40 Prozent. Um die Infektionsgeföhrdung des Menschen zu objektivieren, wurden über 100 Personen aus Risikogruppen (Jöger, Tierörzte) einer serologischen Fröhdiagnose unterzogen, wobei ausschließlich unbedenkliche Befunde erhoben werden konnten.

4. Tierseuchenbeköpfung:

Die Entwicklung der Tierseuchen in Vorarlberg im Jahre 1990. – nicht aufgetreten / + vereinzelt aufgetreten

Krankheit/ OIE Code/ Tierart	Epizootologie			Maßnahmen				Anmerkungen
	Auftreten	Ausbröche	erkrankt	Todesfälle	geschlachtet	getötet	geimpft	
Maul- und Klauenseuche / A 018 / Rind	1966						5.732 1.838	Export, Alpenweidewieverkehr
Tollwut / B 058	1986						1.321 505	Hunde, Katzen
Brucellose / B 103	–							21119 Period. Unters. und §11-Untersuchung
Rindertuberkulose / B105	+	1	8		13			20897 Period. Unters.
Rinderleukose / B 108	+	1	1		1			20897 Period. Unters.
IBR/IPV / B 110	+	44	62		104			20897 Period. Unters.
Bösartiges Katarrhal- fieber / B 114	+	9	9			9		
Maedi-Visna / B 161	+	2	6		6			
Infektiöse Bronchitis / B 301	–						111.000	
Infektiöse Bursitis / B 309	–						78.000	
Marek / B 310	–						117.000	
Psittakose / B 312	+	1	1					1
RHVD / B 353	+	2	4	4				
Bösartige Faulbrut / B 452	+	7	54					54
Listeriose / C 611	+	2	2			2		
Rauschbrand / C 614	+	5	5	5			19.456	
Bovine Virus Diarrhoe / C 652	+	1	1			1		
Dasselbeulen / C 654	+		122				122	
Schafräude / C 706	+	9	242				1.253	

5. Schlacht- und Fleischuntersuchung:

Untersuchte Tiere		Ergebnis der Untersuchung					Bakt. Untersuchung	
Tierart	Zahl	tauglich	minderwertig	tauglich nach Brauchbarmachung	minderwertig nach Brauchbarmachung	untauglich	Zahl	Anmerkungen
Einhufer	95	93				2	3	
Rinder	8.523	8.359	46	10	2	106	196	
Kälber	9.353	9.293	18			42	31	
Schafe	2.882	2.862	10			10		
Ziegen	79	77				2		
Schweine	38.912	38.732	99	3		78	106	
Wildschweine								
Wildwiederkäuer								
Puten								
Hühner								
sonstiges Geflügel								

aus Fleischproduktionsgattern

Zahl der Fleischuntersuchungsorgane	Tierärzte	Fleischuntersucher	Trichinenuntersucher	Geflügeluntersucher (geschulte Personen)
38	29	9	-	-

2.574 Tonnen Schlachtabfälle und Kadaver wurden über die Vorarlberger Wiederverwertungsgesellschaft in Koblach seuchensicher entsorgt.

6. Strafverfahren:

Tierseuchengesetz

Die Bezirkshauptmannschaften haben wegen Übertretung des Tierseuchengesetzes vier Strafverfahren (Gesamtstrafbetrag S 2.100,—) und wegen Übertretung des Tierschutzgesetzes 20 Strafverfahren (Gesamtstrafbetrag S 30.500,—) durchgeführt.

49 Betriebe wurden amtstierärztlich auf ihren hygienischen Zustand überprüft; 46 Kontrollen auf Rückstände wurden durchgeführt.

**Abteilung Vc - Forstwesen
Regierungsreferent: Landesrat Anton Türtscher**

1. Forstaufsicht:

In Wahrnehmung der Forstaufsicht, der Ausübung der Gutachtertätigkeit und bei der Mitwirkung in der

forstlichen Förderung wurden nachstehende Leistungen erbracht:

 Verwaltungstätigkeit 1990

	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch	Amt der Landesregierung	gesamt
a) In der Hoheitsverwaltung wurden						
– durchgeführt:						
Holzauszeigen	29	3	–	5	–	37
Ermittlungsverfahren	45	50	86	31	–	212
Lokalausweise	224	230	56	83	52	645
– bearbeitet:						
Schlägerungsansuchen	35	130	–	21	–	186
Rodungsansuchen	52	15	5	15	–	87
Berufungen	5	1	–	–	–	6
Strafanträge	23	10	–	8	–	41
– erteilt:						
Schlägerungsbewilligungen	35	130	–	21	–	186
Rodungsbewilligungen	18	13	2	6	–	39
Aufforstungsbewilligungen	2	18	1	4	–	25
Errichtungsbewilligungen f. forstl. Bringungsanlagen	26	8	4	–	–	38
– genehmigt:						
Satzungen für forstliche Bringungsgenossenschaften	2	–	–	–	–	2
– abgelehnt:						
Schlägerungen	–	–	–	–	–	–
Rodungen	1	2	–	–	–	3
– vorgeschrieben:						
Kautionen	2	1	–	–	–	–
– teilgenommen und mitgewirkt:						
Kommissionelle Verhandlungen	171	45	28	14	–	258
Kurse und Prüfungen	30	15	3	1	3	52
– ausgegeben:						
Christbaumplomben	450	5.840	1.175	650	–	8.115

	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch	Amt der Landesregierung	gesamt
--	---------	---------	----------	-----------	-------------------------	--------

b) Außerhalb der Hoheitsverwaltung wurden

– bearbeitet und geprüft:

Förderungsansuchen	364	954	485	413	2.124	4.340*
--------------------	-----	-----	-----	-----	-------	--------

– durchgeführt:

Forstwegplanungen	15	8	13	5	–	41
Förderungskontrollen	65	46	56	25	69	261
Forstwegkollaudierungen	4	3	–	1	8	8*
Waldaufseherexkursionen	2	3	1	1	–	7

– abgegeben:

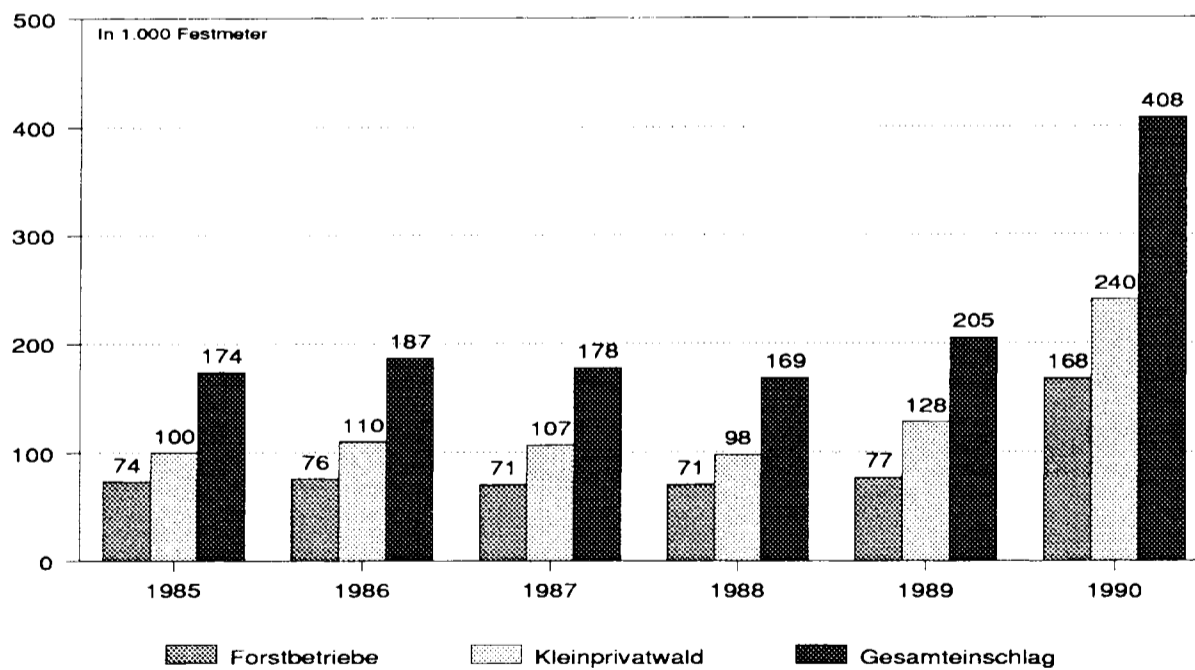
Fachgutachten	37	37	26	19	25	178
Stellungnahmen	46	34	50	10	41	182

* Zum Teil sowohl von der I. und der II. Instanz ausgewiesen, da der Akt entweder von beiden Instanzen bearbeitet oder die Amtshandlung gemeinsam vorgenommen wurde.

Holzeinschlag:

Ein wesentlicher Anteil der Forstaufsichtstätigkeit hängt von der jährlichen Waldnutzung ab.

Holzeinschlag in Vorarlberg



Der Gesamteinschlag erreichte im Jahr 1990 das Gesamtausmaß von 408.294 fm. Er war daher um 202.783 fm oder 99 Prozent höher als im Vorjahr und lag 114 Prozent oder 217.066 fm über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre, was auf die Sturmkatastrophe von Februar 1990 zurückzuführen ist, bei der 354.195 fm Holz geworfen wurden. Der Schadholzanteil am Gesamteinschlag erhöhte sich infolge Sturmwirkung gegenüber 1989 von 22 Prozent auf 88 Prozent.

Die rasche Aufarbeitung und der günstige Witterungsverlauf waren Ursache dafür, daß Sekundärschädlinge nur von untergeordneter Bedeutung blieben, wenngleich durch das nach wie vor im Wald liegende Schadholz in den kommenden Jahren noch ein Gefährdungspotential gegeben ist, ebenso wie durch all jene infolge Sturmwirkungen im Wurzel-, Stamm- und Kronenbereich geschädigten Bäume, die nach wie vor in großer Zahl in den Wäldern stehen und angesichts der ungünstigen Holzmarktsituation noch keiner Nutzung zugeführt wurden.

Im Jahr 1990 wurden in Vorarlberg 6.013 fm Schadholz als aktive Maßnahme der Verjüngungseinleitung vor allem im Schutzwaldbereich im Wald belassen, wofür das Land Vorarlberg Förderungsmittel in Höhe von S 4.457.832,— ausgeschüttet hat. Ca. weitere 5.500 fm sind vor allem aufgrund einer schwierigen Bringungslage im Wald belassen worden, teils liegend, teils stehend und sind damit von hohem waldökologischem Wert.

2. Wald und Wild:

Hinsichtlich der Wildschäden ist festzustellen, daß eine Stagnation bei den Schältschäden eingetreten ist

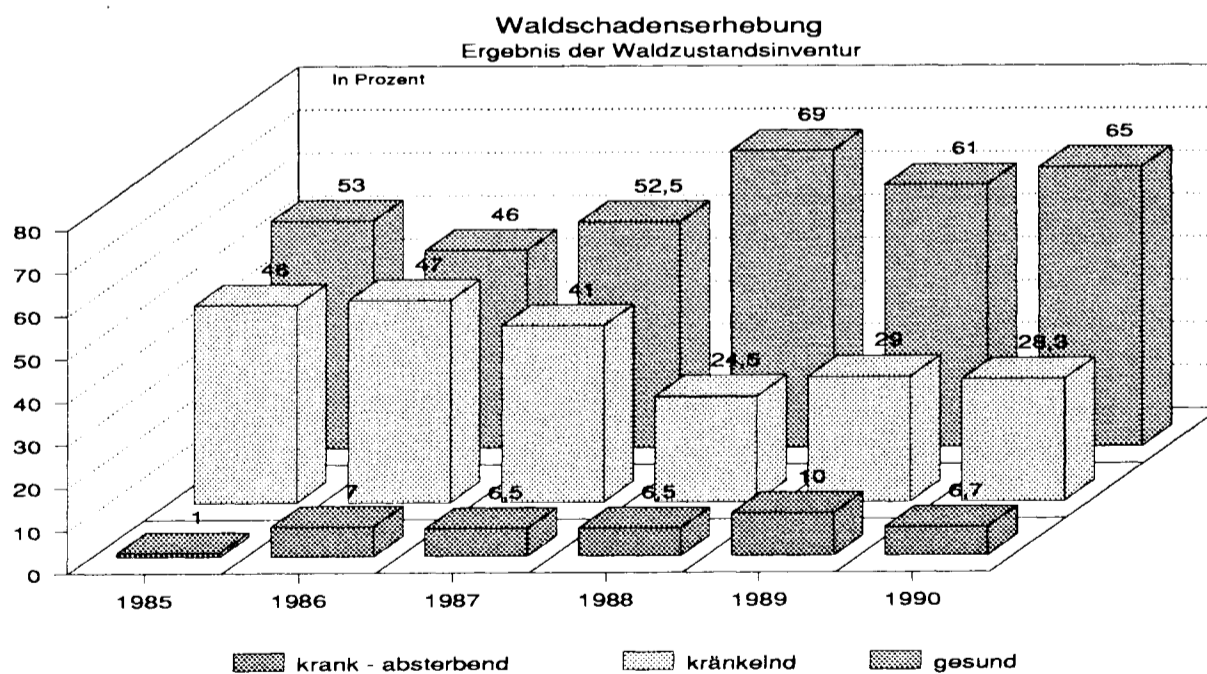
und diese, von wenigen Ausnahmen abgesehen, als tragbar im Sinne der jagdgesetzlichen Bestimmungen zu beurteilen sind, während die Verbißschäden eine eher zunehmende Tendenz aufweisen, was unter anderem auch auf die sehr schneearmen Winter zurückzuführen ist.

Nach wie vor sind die gemäß Jagdgesetz eingerichteten Kontrollzäune noch nicht aussagekräftig und es ist deshalb auch noch keine statistisch abgesicherte Aussage hinsichtlich des wildbedingten Ausfalles der Naturverjüngung zulässig, wenngleich in den Mischwaldgebieten flächenselektive Verbißschäden offensichtlich sind.

Zum Schutz gegen Wildschäden haben die Waldbesitzern 8,4 ha eingezäunt und auf einer Fläche von 1.459 ha die Forstpflanzen verwittert. Dafür wurden S 967.222,— aufgewendet.

3. Waldzustand:

Die Waldschadenserhebung durch die forstliche Bundesversuchsanstalt wurde im Berichtsjahr zum sechstenmal durchgeführt. Die Auswertung dieser Schadenserhebung hat gezeigt, daß an 65 Prozent der Waldbestände keine bzw. nicht über das natürliche Maß hinausgehende Verlichtungen der Baumkronen festgestellt werden konnten. An 28,3 Prozent der Waldbestände Vorarlbergs wurden schwache Verlichtungen der Baumkronen festgestellt, die somit als kränkelnd eingestuft werden müssen. Als krank bis absterbend, das entspricht mittleren bis starken Verlichtungen der Baumkronen wurden 6,7 Prozent der Waldbestände eingestuft. Die Entwicklung des Waldzustandes seit 1985 ist aus der nachstehenden Graphik zu entnehmen.



4. Aufforstung und Schutzwaldsanierung:

Die Wiederaufforstung sank von 326,8 ha im Jahr 1989 auf 273,3 ha im Jahre 1990. Die dafür aufgewen-

deten Kosten betragen S 4.100.120,—. Der Laubholzanteil bei den Aufforstungen beträgt 15 Prozent.

Die Aufforstungen erreichten folgendes Ausmaß:

	Wiederaufforstung Stück		Neuaufforstung Stück			insgesamt		
	ha	Nadelholz	Laubholz	ha	Nadelholz	Laubholz	ha	Stück
Bludenz	143,4	173.530	32.545	48,8	44.120	9.695	192,2	259.890
Bregenz	98,1	87.675	10.660	18,9	42.370	12.370	117,0	153.175
Dornbirn	11,8	24.200	2.950	2,0	8.000	400	13,8	35.550
Feldkirch	20,0	45.445	8.980	0,2	800	400	20,2	55.625
Land	273,3	330.850	55.135	69,9	95.390	22.865	343,2	504.240

Die Neuaufforstung von bisherigen Nichtwaldböden erhöhte sich von 37,5 auf 69,9 ha. Die von den Waldbesitzern dafür aufgewendeten Kosten betragen S 1.282.367,—. Zu 23 Projekten (1989: 30) leistete der Bund einen Beitrag in Höhe von S 62.352,— und das Land in Höhe von S 69.141,—. Ein weiterer Schwerpunkt der forstlichen Tätigkeit während des Berichtszeitraumes war die Sanierung geschädigter Schutzwaldbereiche. Zehn Projekte wurden mit einem 60-prozentigen Bundes- und 30-prozentigen Landesbeitrag, das sind zusammen S 6.730.125,—, gefördert.

5. Forststraßenbau

Die Erschließung der Wälder mit Forststraßen wurde als eine vordringliche Maßnahme ordentlicher und pfleglicher Waldbewirtschaftung fortgesetzt. Der Bund förderte 1990 zwei Forststraßenprojekte mit S 201.800,—, das Land 26 Projekte mit zusammen S 8.000.000,—.

6. Rodungen und Waldflächenbilanz:

28 Rodungen (1989: 37) für im öffentlichen Interesse gelegene Maßnahmen führten zu einem Waldflächenverlust von 18,5 ha (1989: 19,2 ha), dem eine Neuaufforstungsfläche von 35,6 ha (1989: 37,5 ha) gegenübersteht. Es ergibt sich daher eine positive Waldflächenbilanz von + 17,1 ha.

Mit Ablauf des 31.12.1990 gab es im Land 59 Waldaufseher, von denen 51 im Dienstverhältnis des Landes, vier im Dienste der Gemeinden und vier von Agrargemeinschaften standen. Die Veränderung beim Forstpersonal ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

7. Stand des Forstpersonals 1990 (1989)

Bezirk	Waldaufseher	Forstschutzorgane	Betriebsorgane
Bludenz	19 (21)	14 (15)	7 (7)
Bregenz	23 (24)	— (1)	1 (1)
Dornbirn	3 (3)	3 (4)	4 (5)
Feldkirch	14 (16)	11 (12)	16 (19)
Vorarlberg	59 (64)	28 (32)	28 (32)

AUS GRUPPE VI - WIRTSCHAFT

Abteilung VIa - Allgemeine Wirtschaftsangelegenheiten Regierungsreferent: Landeshauptmann Dr. Martin Purtscher

1. Stickerei:

Die Auftragssituation in der Vorarlberger Stickereiwirtschaft hat sich im Jahre 1990 gegenüber dem Jahre 1989 wesentlich verbessert. Der Stichlohnumsatz war im 1. Vierteljahr 1990 um 19,5 Prozent, im 2. Vierteljahr um 10,5 Prozent und im 3. Vierteljahr um 17 Prozent höher als 1989, das ist ein Mehr an Stichlohnumsatz um 39,4 Mio. S oder 15,5 Prozent in den ersten neun Monaten

des Jahres 1990 gegenüber dem Vergleichszeitraum 1989, wobei allerdings auch die Tarifierhöhung zu berücksichtigen ist. Der Exportwert der Vorarlberger Stickerei hat sich nicht in dem Maße erhöht wie die Aufträge. Er dürfte mit voraussichtlich 2,2 Mrd. S um ca. 10 Prozent über dem Wert des Vorjahres liegen.

Die Mindeststichpreise wurden im Berichtsjahr mit Wirkung vom 1.10.1990 durch Verordnung Nr. 32 (LBGl. Nr. 13/1990) um 7 Prozent erhöht.

Die Verschrottungsaktion von Stickmaschinen wurde auch 1990 weitergeführt. Es wurden 13 Maschinen abgebrochen und zusätzlich 26 Maschinen ins Ausland verkauft, dazugekommen sind sieben Maschinen, so daß sich der Gesamtmaschinenstand um 30 Stück auf nunmehr 1.024 verringert hat.

Bisher wurden 289 Maschinen verschrottet und 88 Maschinen ins Ausland verkauft. An Verschrottungsprämien wurden rund S 43,5 Mio. aufgewendet.

Die in Vorarlberg stehenden Stickmaschinen gliedern sich wie folgt:

7	5	Yard-Maschinen
810	10	Yard-Maschinen
194	15	Yard-Maschinen
4	21	Yard-Maschinen
9		Pantographen
1.024		Stück

Außerdem waren noch drei Handstickmaschinen in Betrieb.

Die durch Verordnung festgelegte Höchstlaufzeit von 80 Wochenstunden sowie die 15 unterstützungsfreien Plombierungstage (Urlaub) wurden im Jahre 1990 beibehalten.

Die durchschnittliche Zahl der Maschinenplombierungen war 1990 mit 92 Maschinen um 21 Prozent geringer als 1989. Wenn man die Urlaubs- und Weihnachtsplobierungen außer acht läßt, waren mit durchschnittlich 41 Maschinen pro Tag um 28 Prozent weniger Stillstände als im gleichen Zeitraum des Jahres 1989 zu verzeichnen.

Gesamtplombierungstage 1990: 23.027 (= 92 Maschinen im Tagesdurchschnitt), davon Urlaubsplombierungen ohne Unterstützung 11.168 Tage. An Unterstützungen wurden rund S 7,2 Mio. ausbezahlt, das ist um vier Prozent mehr als im Jahre 1989. Dabei ist allerdings zu beachten, daß die Unterstützungssätze mit 1.9.1989 um rund 55 Prozent erhöht worden sind.

2. Preisregelung und Preisüberwachung:

Nach dem Lebenshaltungskostenindex des Amtes der Landesregierung sind die Verbraucherpreise gegenüber 1989 im Durchschnitt um 3,9 Prozent gestiegen.

Die Tätigkeit der Preisbehörden erstreckte sich wie in den Vorjahren vor allem auf die Preiskontrolle von Waren und Leistungen des täglichen Bedarfs sowie die verwaltungsrechtliche Verfolgung von preisrechtlichen Verstößen. Im Jahr 1990 wurden 15 Übertretungen nach dem Preisgesetz festgestellt. Ein Gesamtstrafbetrag in Höhe von S 18.000,— wurde eingehoben.

Die Preisüberwachungsorgane haben in monatlichen Erhebungsaktionen verschiedene Waren und Dienstleistungsgruppen hinsichtlich Preishöhe und insbesondere Einhaltung der Preisauszeichnungspflicht überprüft.

3. Außenhandel:

Aufgrund einer Ermächtigung des Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten zur Erteilung von Sichtvermerken auf Einfuhrklärungen wurden im Berichtsjahr 6.529 Sichtvermerke erteilt, davon entfielen 1.972 auf Textil-, 4.557 auf Stahlimporte.

Aufgrund einer Ermächtigung des Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten zur Erteilung von Einfuhrbewilligungen für Stickereien, die aus einem Stickereiveredelungsverkehr zum Verbrauch im Inland abgefertigt werden, wurden im Berichtsjahr 86 Einfuhrbewilligungen im Wert von S 6.839.769,92 ausgestellt sowie eine Einfuhrbewilligung nach dem AHG 1984 erteilt.

Von der, vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft erteilten Ermächtigung, Einfuhrbewilligungen für bestimmte Obst- und Gemüsearten auszustellen, deren Wert S 2.000,— nicht übersteigt, wurde im Berichtsjahr kein Gebrauch gemacht.

Aufgrund von Ermächtigungen des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft wurden jedoch acht Einfuhrbewilligungen im Wert von S 214.264,07 erteilt. Die Einfuhrbewilligungen betrafen Lederfarne, Gemüse, Wein und Äpfel für Brennzwecke.

Im Rahmen des Sonderabkommens über den bevorzugten Warenaustausch Tirol-Vorarlberg und Trentino-Südtirol (Accordino) wurden im 41. Vertragsjahr (1. Oktober 1989 bis 30. September 1990) 141 Ausfuhrbewilligungen und 422 Einfuhrbewilligungen erteilt. Die Ausfuhr betrafen vor allem Vieh, Käse, Backwaren, Fruchtsäfte, Bier, Marmelade und Textilien. Die Einfuhren umfaßten vor allem Gemüse, Obst, Wein, Fruchtsäfte, Speck, Weinessig, Fruchtpüree, Backwaren, Gemüsekonserven, Konfitüren, Teigwaren sowie Forellen und Forelleneier.

Von Tirol und Vorarlberg wurden im 41. Vertragsjahr im Rahmen des zollfreien Warenverkehrs Waren im Wert von S 261.888.822,— eingeführt und solche im Wert von S 208.038.027,— ausgeführt. Die Vorarlberger Ausfuhr betragen S 62.076.716,—, die Vorarlberger Einfuhren S 85.658.158,—.

Der Wertrahmen des zollfreien Warenverkehrs für das 41. Vertragsjahr (1. Oktober 1989 bis 30. September 1990) betrug 43,8 Mrd. Lire bzw. rund S 438 Mio. und wurde für das 42. Vertragsjahr (1. Oktober 1990 bis 30. September 1991) auf 45,5 Mrd. Lire bzw. rund S 455 Mio. in jeder Richtung erhöht. Dies entspricht einer nominellen Zunahme von 3,88 Prozent.

Somit insgesamt:	
Sichtvermerke	6.529
Einfuhrbewilligungen	517
Ausfuhrbewilligungen	141

Abteilung VIb - Wirtschaftsrecht
Regierungsreferent: Landeshauptmann Dr. Martin Purtscher

1. Gewerberecht:

Es wurden 119 Gewerbeberechtigungen zur Ausübung eines konzessionierten Gewerbes erteilt. In fünf Fällen wurde im Berufungsverfahren über Gewerbebeanmeldungen oder Konzessionsansuchen entschieden. Es wurden 28 Bewilligungen zur Verlegung des Betriebes eines konzessionierten Gewerbes und 27 Bewilligungen zur Ausübung eines konzessionierten Gewerbes in einer weiteren Betriebsstätte erteilt. In 15 Fällen wurde die Bestellung eines Geschäftsführers genehmigt. Ferner sind 41 Entscheidungen über Ansuchen um Gleichstellung mit Inländern ergangen, davon 13 ablehnende. In neun Fällen wurde über Berufungen in Verfahren über die Entziehung der Gewerbeberechtigung entschieden. 103 Ansuchen um Nachsicht vom Befähigungsnachweis wurde stattgegeben und 19 derartige Ansuchen wurden abgelehnt. Darüber hinaus wurde über zwei Berufungen in Verfahren über die Nachsicht vom Befähigungsnachweis entschieden. Über insgesamt 94 Ansuchen um Nachsicht von den Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Konzessionsprüfung ergingen in 88 Fällen positive, in sechs ablehnende Entscheidungen. Zehn Ansuchen um Nachsicht vom Ausschluß von der Gewerbeausübung wurde stattgegeben, ein derartiges Ansuchen wurde abgelehnt.

In 39 Fällen wurde über gewerbliche Betriebsanlagen im Berufungsverfahren abgesprochen. Ferner wurden erstinstanzlich 28 Genehmigungen für gewerbliche Betriebsanlagen und in drei Fällen eine gesonderte Betriebsbewilligung erteilt. Einem Antrag auf Abstandnahme von der Verpflichtung zur Einhaltung einer Bescheidaufgabe wurde stattgegeben.

Bei den im Berichtsjahr durchgeführten Konzessionsprüfungen haben 101 Kandidaten aus dem Gastgewerbe, zwei aus dem Immobilienmaklergewerbe und je einer aus dem Immobilienverwaltungsgewerbe und dem Bestattergewerbe die Konzessionsprüfung bestanden. 110 Prüflinge aus dem Gastgewerbe, zwei aus dem Immobilienmaklergewerbe und dem Immobilienverwaltungsgewerbe sowie einer aus dem Bestattergewerbe haben die Konzessionsprüfung nicht bestanden.

Im Frühjahr wurde eine Ladenöffnungszeitenregelung erlassen, welche eine spezielle Vorschrift für das Offenhalten der Verkaufsstellen am Karsamstagnachmittag des Jahres 1990 zum Gegenstand hatte. Darüber hinaus wurde eine neue Ladenöffnungszeitenverordnung erlassen, die anstelle der bisherigen, auf Teilbereiche beschränkten Regelung, eine umfassende Festlegung der Ladenöffnungszeiten enthält. Mit dieser Verordnung wurde das Offenhalten der

Verkaufsstellen an den vier Samstagnachmittagen vor Weihnachten und am Karsamstagnachmittag neu geregelt. Außerdem ist der Kreis der Fremdenverkehrsge-
meinden, für die ein Offenhalten der Verkaufsstellen an bestimmten Samstagnachmittagen besteht, erweitert worden.

Es wurde eine Evidenz unterirdischer Lagerbehälter bei öffentlichen Tankstellen aufgebaut und fertiggestellt, um eine bessere behördliche Überwachung der vorgeschriebenen periodischen Überprüfung dieser Behälter auf Dichtheit zu erreichen. Erste Auswertungen konnten bereits in Angriff genommen werden.

Im Zuge gewerbebehördlicher Genehmigungsverfahren bei Neubauten von Tankstellen oder größeren Umbauten im Bereich der Zapfsäulen bestehender Tankstellen wurde im Interesse der Luftreinhaltung durch Reduktion von Kohlenwasserstoffen die Einrichtung und der Betrieb des Gaspindelverfahrens bei der Betankung von Kraftfahrzeugen vorgeschrieben. Außerdem wurde darauf hingewirkt, daß in einem großen Mineralöllager eine Gasrückführ- und Gasrückgewinnungsanlage eingebaut wird, wofür auch das behördliche Verfahren abgeschlossen worden ist.

Im Rahmen der Erlassung eines neuen Höchstariffes für das Bestattergewerbe sind umfangreiche Gespräche geführt worden.

2. Gewerbliche Berufsausbildung:

Zur Ausbilderprüfung aufgrund des Berufsausbildungsgesetzes zur Erlangung der Berechtigung zur Ausbildung von Lehrlingen sind 433 Personen angetreten, von denen 416 die Prüfung bestanden haben.

Über eine Berufung betreffend die ausnahmsweise Zulassung zur Lehrabschlußprüfung und über eine Berufung betreffend die Verweigerung der Eintragung eines Lehrvertrages wurde entschieden.

3. Wasserrechtsgesetz:

Im Zusammenhang mit der Novellierung des Wasserrechtsgesetzes konnte erreicht werden, daß die beabsichtigte Aufhebung der Regelung über die bevorzugte Ausnutzung der Wasserkräfte durch das Land nicht realisiert worden ist.

Im Berichtsjahr wurden 22 Verfahren über wasserrechtliche Bewilligungen, Kollaudierungen, zum Teil im Berufungsverfahren behandelt. In acht Fällen wurde das Verfahren über die Ausscheidung von Grundstücken aus dem öffentlichen Wassergut bzw. das Feststel-

lungsverfahren über die dauernde Entbehrlichkeit von Grundstücken für die mit der Widmung als öffentliches Wassergut verbundenen Zwecken durchgeführt.

Einem Wasserverband wurden die Satzungen, zwei Wasserverbänden die Änderung der Satzungen genehmigt.

Darüber hinaus wurde ein aufsichtsbehördliches Verfahren hinsichtlich der Vorschreibung einer Beitritts- und Anschlußgebühr durch eine Wassergenossenschaft abgeschlossen.

Im Interesse eines verstärkten Schutzes des Grundwassers vor Versickerungen wurde die Frage der wasserrechtlichen Bewilligungspflicht der Versickerung häuslicher Abwässer neu geregelt. Gleichzeitig wurden in diesem Zusammenhang Richtlinien für die wasserrechtliche Beurteilung der Versickerung häuslicher Abwässer erlassen.

4. Gewässeraufsicht:

Die Überwachungstätigkeit der Gewässeraufsichtsorgane wurde im bisherigen Rahmen weitergeführt. Sie erstreckte sich in erster Linie auf die Überprüfung der Gewässer hinsichtlich ihrer Reinhaltung und ihres Zustandes, auf die Überprüfung der Einhaltung bestehender Wasserrechte, die Nutzung des öffentlichen Wassergutes sowie auf Kläranlagen. Ein Schwerpunkt der Kontrolle war die Überprüfung der Mineralölabscheider insbesondere bei privaten Tankstellen und KFZ-Werkstätten. Ferner wurden auch die nach den Windwurfschäden im Februar 1990 bewilligten Naßlagerplätze für Schadholz auf die Einhaltung der vorgeschriebenen Auflagen überprüft.

5. Elektrotechnikgesetz:

In zwei Fällen wurde die Behebung von Rundfunk- bzw. Fernschrundfunkstörungen veranlaßt.

6. Angelegenheiten der Ziviltechniker und Wirtschaftstreuhänder:

Fünf Architekten, ein Zivilingenieur für Schiffstechnik, ein Zivilingenieur für Bauwesen und ein Ingenieurkonsulent für technische Geologie wurden im Zuge der Befugnisverleihung vereidigt.

Fünf Steuerberater wurden aufgrund der Wirtschaftstreuhänder-Berufsordnung angelobt, ein Buchprüfer wurde vereidigt.

7. Strafverfahren:

Von 48 im Jahre 1990 angefallenen und 13 aus dem Vorjahr noch anhängigen Berufungsverfahren wegen Übertretung der Gewerbeordnung wurden 39 Fälle, und zwar 13 abweislich, 14 teilweise stattgebend und 12 stattgebend entschieden, sodaß 22 Fälle am Ende des Berichtsjahres noch offen waren. Von zehn im Jahre 1990 angefallenen und zwei aus dem Vorjahr noch anhängigen Berufungsverfahren wegen Übertretung des Wasserrechtsgesetzes wurden acht Fälle, und zwar drei abweislich, zwei teilweise stattgebend und drei stattgebend entschieden, sodaß vier Verfahren am Ende des Berichtsjahres noch anhängig waren.

In einem Berufungsverfahren wegen Übertretung des Ausverkaufsgesetzes wurde dem Berufungsbegehren teilweise stattgebend, in einem Berufungsverfahren wegen Übertretung des Rohrleitungsgesetzes stattgebend entschieden.

8. Die Tätigkeit der Bezirkshauptmannschaften in unmittelbarer Bundesverwaltung auf dem Gebiete des Wirtschaftsrechtes:

a) Gewerberecht	Bezirkshauptmannschaften			
	Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch
1. Ausgestellte Gewerbescheine insgesamt	192	449	321	363
a) freie Gewerbe	63	141	93	98
b) gebundene Gewerbe	95	249	183	214
c) Handwerke	34	59	45	51
2. Abgelehnte Gewerbebeanmeldungen	1	9	16	3
3. Erteilte Konzessionen	65	164	71	68
4. Abgelehnte oder offene Konzessionsansuchen	1	4	–	7

a) Gewerberecht	Bludenz	Bezirkshauptmannschaften		
		Bregenz	Dornbirn	Feldkirch
5. Löschungen von Gewerbeberechtigungen	95	620	363	340
6. Fortbetriebsrechte	2	27	4	–
7. Verlegung des Betriebes	37	171	130	114
8. Weitere Betriebsstätten	49	126	70	56
9. Bestellungen von Pächtern und Geschäftsführern	93	209	42	131
10. Nebenbetriebe	1	11	1	6
11. Handlungsreisendenlegitimationen	2	233	7	9
12. Sonderbewilligungen nach § 195 GewO. (Gastgewerbe)	38	63	98	17
13. Nachsichten vom Befähigungsnachweis bzw. Ablehnungen	31	103	51	67
14. Nachsicht von den Zulassungsvoraussetzungen zur Lehrabschluss- oder Meisterprüfung bzw. Ablehnung	67	73	58	95
15. Genehmigungen gewerblicher Betriebsanlagen	110	133	85	128
16. Sonstige Vorgänge, Entscheidungen, Anordnungen und Verfügungen	410	744	450	672

b) Wasserrecht	Bludenz	Bezirkshauptmannschaften		
		Bregenz	Dornbirn	Feldkirch
1. Bewilligungen oder Kollaudierungen von Wasserbenutzungsrechten	112	21	36	114
2. Sonstige Verfahren über wasserrechtliche Bewilligungen oder Kollaudierungen	113	183	27	8
3. Erlöschen von Wasserrechten	1	7	1	17
4. Sonstige Vorgänge, Entscheidungen, Anordnungen und Verfügungen	61	173	123	33

9. Übersicht über die von den Bezirkshauptmannschaften durchgeführten Strafverfahren:

a) Übertretungen der Gewerbeordnung 1973

		Bezirkshauptmannschaften			
		Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch
Anzahl der Strafverfahren		100	144	124	166
Summe der Geldstrafen	S	236.600	473.308	471.500	574.300

b) Übertretungen des Wasserrechtsgesetzes 1959

		Bezirkshauptmannschaften			
		Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch
Anzahl der Strafverfahren		4	7	8	11
Summe der Geldstrafen	S	12.000	51.800	44.000	25.100

c) Übertretungen des Berufsausbildungsgesetzes

		Bezirkshauptmannschaften			
		Bludenz	Bregenz	Dornbirn	Feldkirch
Anzahl der Strafverfahren		10	28	17	24
Summe der Geldstrafen	S	2.700	16.600	5.500	5.100

Abteilung VIc - Maschinenwesen
Regierungsreferent: Alfred Mayer

Die Anzahl der Begutachtungen durch Sachverständige für Maschinenwesen:		Flüssiggas	69
		sonstige Gase	7
Gewerbliche Anlagen:		feuergefährliche und giftige Stoffe	5
Allgemeine gewerbetechnische Angelegenheiten	277	Konzessionsprüfung für das Gas- und Wasserleitungsinstallationsgewerbe	17
Rauch, Ruß, Geruch	94	Abfallbeseitigung	7
gewerblicher Lärm, Erschütterungen	498	Dampfkesselwesen	8
Straßenlärm	6	Schiffahrt	54
Tankstellen	120	Elektrizitätswesen	12
sonstige Lagerungen brennbarer Flüssigkeiten	80	Erfassung der unterirdischen Lagerbehälter bei öffentlichen Tankstellen	624
Rheinische Ölleitung	2		
Erdgas	58		

Abteilung VIId - Elektrotechnik
Regierungsreferent: Landesrat Alfred Mayer

Die Begutachtungen der Sachverständigen für Elektrotechnik:		Materialseilbahnen (gewerbliche)	7
		Eisenbahnrecht	2
Elektrizitätsrecht ETG	6	Sesselbahnen	35
Gewerberecht (allgemein)	20	Strahlenschutz	188
Schlepplifte	91	Wasserrecht	-
		Straßenrecht	1

Die fachtechnische Aufsicht über die Rheinische Ölleitung wurde durch Kontrollen ausgeübt.

Bei den im Berichtsjahr durchgeführten Konzessionsprüfungen für das Elektroinstallationsgewerbe sind

36 Kandidaten angetreten, 20 Kandidaten haben bestanden. Bei der Konzessionsprüfung für die Errichtung von Blitzschutzanlagen ist ein Kandidat angetreten, der bestanden hat.

Abteilung VIe - Seilbahn- und Aufzugstechnik
Regierungsreferent: Landesrat Alfred Mayer

Seilbahntechnik:

Anlagentypen	Schlußüberprüfungen, Wiederkehrende Überprüfungen	Teilnahme an behördl. Verhandlungen	Begehungen u. Vermessungen Baukontrollen	Stand an Seilbahnen am 31.12.1989	zu	ab	Stand an Seilbahnen am 31.12.1990
1. Seilbahnen für öffentl. Verkehr:							
a) Pendelbahnen				14			14
b) Umlaufbahnen			1	7			7
2. Seilbahnen für beschränkt öffentl. Verkehr	1	1		3			3
3. Seilbahnen mit Werksverkehr	4	1	1	4			4
4. Seilbahnen für Wasserabflußmessungen	10			14			14
5. Standseilbahnen:							
a) für öffentl. Verkehr				3			3
b) für Werksverkehr	1	1	1	1			1
c) für Materialtransporte	1			2			2
6. Sessellifte:							
a) Vierersessellifte			1	3	3		6
b) Dreiersessellifte	1			11		1	10
c) Doppelsessellifte	27	5	8	48	1		49
d) Einsessellifte	6	4	12	12		1	11
7. Schlepplifte:							
a) Hohe Seilführung	107	6	11	200	1	6	195
b) Niedere Seilführung	37	4	3	52	5	3	54
8. Materialseilbahnen:							
a) nach dem Eisenbahngesetz, Gewerbeordnung Forstgesetz	7	1		25			25
b) Lawinensprengseilb.	7	1		17	1		18
	209	24	38	416	11	11	416

AUS GRUPPE VII - BAUWESEN UND RAUMPLANUNG

Abteilung VIIa - Raumplanung und Baurecht
Regierungsreferent: Landesrat Hans-Dieter Grabher

Sonderabfallgesetz/Abfallwirtschaftsgesetz:

Im Berichtsjahr wurden weitere 304 Meldungen nach § 4 Sonderabfallnachweisverordnung erstattet. 244 Fir-

men haben eine Änderungsmeldung erstattet. Ende 1990 lagen somit insgesamt 1.730 Meldungen vor. Die voraussichtliche Abfallmenge pro Jahr für gefährliche

Abfälle wurde von den Abfall(Altöl)besitzern mit rund 5.200 t angegeben.

Art, Menge, Herkunft und Verbleib von gefährlichen Abfällen sind durch sogenannte "Begleitscheine" nachzuweisen, sofern die Abfallmenge für gefährliche Abfälle pro Jahr und Abfallerzeuger 20 kg bzw. 200 kg bei Altöl überschreitet. Bei einigen in der Sonderabfallnachweisverordnung ausdrücklich angeführten gefährlichen Abfällen gilt diese Mindestmengenbegrenzung von 20 kg nicht. Abfallsammler und Abfallbehandler haben für die von ihnen übernommenen, gesammelten oder sonst bei ihnen anfallenden gefährlichen Abfälle in jedem Fall die Nachweise durch Begleitscheine zu führen.

Im Berichtsjahr sind dem Amt der Landesregierung 4.222 Begleitscheine für insgesamt rund 4.000 t gefährlicher Abfälle und Altöle zugeleitet worden.

In den Begleitscheinen wurden insgesamt 62 verschiedene Arten von gefährlichen Abfällen und Altölen gemeldet.

Von den mit Begleitscheinen gemeldeten gefährlichen Abfällen und Altölen sind etwa 55 Prozent bei inländischen Behandlungsanlagen behandelt worden; der Rest wurde Behandlungsanlagen im Ausland zugeführt.

Die Überprüfungen der großen Abfall(Altöl)sammler haben ergeben, daß diese den ihnen obliegenden Verpflichtungen nach dem Abfallwirtschaftsgesetz im wesentlichen nachkommen.

Zur Ausübung der Tätigkeit als Abfall(Altöl)sammler und Abfall(Altöl)behandler sind in Vorarlberg berechtigt:

13	Abfallsammler
5	Abfallbehandler
6	Altölsammler
2	Altölbehandler

Im Berichtsjahr wurden 45 Betriebe verschiedener Berufs- und Fachgruppen überprüft. Anlaß der Überprüfungen waren zum Großteil Mängel bei der Meldepflicht.

18 Betriebe wurden angezeigt, weil sie der Meldepflicht von gefährlichen Abfällen oder Altölen nach wiederholter Aufforderung nicht nachgekommen sind. Mit Ausnahme eines Strafverfahrens wurden alle rechtskräftig erledigt.

In Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt und anderen Ländern wurde der Datenverbund zur Kontrolle von Art, Menge, Herkunft und Verbleib der gefährlichen Abfälle oder Altöle weiter ausgebaut. Dieser Datenverbund baut im wesentlichen auf dem in Vorarlberg entwickelten Modell der Datenerfassung und -verarbeitung auf.

Im Berichtsjahr sind beim Amt der Landesregierung zwei Anträge nach dem Sonderabfallgesetz und zwei nach dem am 1. Juli 1990 in Kraft getretenen Abfallwirtschaftsgesetz eingebracht worden. Die Ermittlungsverfahren waren am Ende des Berichtsjahres noch im Gange.

Abteilung VIIb - Straßenbau
Regierungsreferent: Landesrat Hans-Dieter Grabher

1. Straßenverwaltung:

Die Gebarung erstreckte sich bei der Bundesstraßenverwaltung für die Bundesstraßen B und S über einen Betrag von	S 165.050.373,94
und für die Autobahn über einen Betrag von	S 180.996.840,13
zusammen	<u>S 346.047.214,07</u>

Bewilligungen für die Benützung der Bundesstraßen zu anderen Zwecken als zum Verkehr wurden 163 erteilt.

Aufgrund der Novelle 1983 zum Bundesstraßengesetz wurden 107 Anträge für Beiträge zu Lärmschutzfenstern in Gebäuden, welche an Bundesstraßen stehen, bearbeitet.

2. Straßenerhaltung:

Die Erhaltung der Rheintal Autobahn sowie der Bundesstraßen S und B umfaßte gleich wie bei den Landesstraßen die ständige Pflege und Instandsetzung der Fahrbahnen, der Kunstbauten, der Verkehrsleitrichtungen, des Kraftfahrzeug-, Maschinen- und Geräteparkes sowie die Schneeräumung und Glatteisbekämpfung im gesamten Verwaltungsbereich.

An Straßenpersonal standen für die Rheintal Autobahn 50 Mitarbeiter sowie für die Bundesstraßen S und B 105 Mitarbeiter zur Verfügung.

Die Erhaltungsaufwendungen einschließlich der Instandsetzungen pro Kilometer betragen für die Rheintal Autobahn S 594.200,— und für die Bundesstraßen S und B S 257.200,—.

3. Planung:

Im Jahre 1990 wurden folgende Entwurfsarbeiten ausgeführt:

- A. Autobahn:
Bundesstraße A 14, Rheintal Autobahn:
1. Berechnung einer Neustationierung der ganzen Autobahn einschließlich aller Anschlußstellen
 2. Ausarbeitung eines Detailentwurfes mit Ausschreibungsunterlagen für ein elektrooptisches Informationssystem auf der Autobahn, erste Ausbaustufe in Fahrtrichtung Bludenz
 3. Erarbeitung eines Belagskonzeptes für die Autobahn, erster Teil Abschnitt Rheintal
 4. Vermessung im Bereiche Bregenz, Weidachknoten
 5. Ausarbeitung eines Generellen Entwurfes für die Fernsehüberwachung des Citytunnels in Bregenz
 6. Vermessung und Ausarbeitung eines Detailentwurfes für die Beschleunigungsspuren auf den Parkplätzen in Dornbirn
 7. Vermessungen für die Beschleunigungsspuren auf den Parkplätzen Alter Rhein in Hohenems ^{x)}
 8. Ausarbeitung eines Generellen Entwurfes für einen Lärmschutzdamm in Altach
 9. Vermessung und Ausarbeitung eines Detailentwurfes für die Beschleunigungsspuren auf den Parkplätzen Frutz in Rankweil
 10. Vermessung der Einmündung der Appenzeller Straße im Bereiche der Anschlußstelle Feldkirch Nord - Rankweil in Rankweil
 11. Ausarbeitung eines Detailentwurfes für den Endbelag (Drainbelag) im Abschnitt Walgau
 12. Ausarbeitung eines Detailentwurfes für die
- Aufbringung eines Drainbelages in den Bauleisen 1, 2 und 3 der Umfahrung Bludenz
13. Durchführung der Geländeaufnahmen und Bearbeitung eines Generellen Entwurfes für die Neutrassierung der Spur 100 (Ausfahrt Montafon) der Anschlußstelle Bludenz - Montafon, zusätzlich Erstellung eines Detailentwurfes für Sofortmaßnahmen zur Anhebung der Verkehrssicherheit ^{x)}
- B. Schnellstraßen:
Bundesstraße S 16, Arlberg Schnellstraße:
1. Vermessung für die Installation der ABSA-Anlage von Innerbraz bis Bludenz ^{x)}
 2. Vermessung für das Baulos Innerbraz ^{x)}
 3. Ausarbeitung eines Generellen Entwurfes mit der Nutzen-Kosten-Untersuchung für die Änderung der Anschlußstelle Braz-Ost ^{x)}
- Bundesstraße S 18, Bodensee Schnellstraße:
1. Ausarbeitung eines Generellen Entwurfes für das Gemeinschaftszollamt Lustenau mit westlichem Standort ^{x)}
 2. Ausarbeitung eines Generellen Entwurfes für die Schnellstraße und den Zubringer Lustenau auf der Grundlage des neuen Standortes des Gemeinschaftszollamtes mit Nutzen-Kosten-Untersuchung und Anhang "Umwelt" ^{x)}
 3. Ausarbeitung eines Rohentwurfes zum Straßen-Detailprojekt ^{x)}
 4. Ausarbeitung eines Rohentwurfes zum Detailprojekt der landschaftspflegerischen Begleitmaßnahmen ^{x)}
- ^{x)} von Zivilingenieuren ausgearbeitet

C. Bundesstraße B:

	Gelände- aufnahmen km	Studien km	Generelle Entwürfe km	Detail- entwürfe km
	13,5	8,5	6,6	5,4
Hievon von Zivilingenieuren ausgearbeitet	12,3	4,8	6,6	3,3

D. Brückenbauten:

Art der Brücke	Geländeaufnahmen Zahl	Generelle Entwürfe Zahl	Detail- entwürfe Zahl
Bundesstraßen A 14 Rheintal Autobahn	–	–	–
Bundesstraßen B und S insgesamt	2	5	4
hier von Zivilingenieuren ausgearbeitet	–	2	–

4. Ausbau des Bundesstraßennetzes:

Die Ausbautätigkeit der Straßenverwaltung im Jahre 1990 umfaßte folgende Arbeiten:

Bundesstraßen A 14, Rheintal Autobahn:

Bauvorhaben (Gesamtbaukosten in Mio. S)	Beschreibung der Tätigkeit	Aufwand 1990
Liegenschaftserwerb	Zahlungen für Grund- ablösen	S 118.439,—
Abschnitt Bregenz: km 0,7 - km 8,0 Pfändertunnel, Feuerwehrausrüstung (0,6)	Bereitstellung von Atem- schutzgeräten für die Feuerwehren Lochau und Bregenz/Rieden für Einsätze im Pfänder- tunnel	S 553.522,—
Abschnitt Dornbirn: km 14,7 - km 15,6 Dornbirn, Parkplätze, Beschleunigungsspuren (1,7)	Herstellung der Be- schleunigungsspuren einschließlich Einbau der Bitu-Tragschichte	S 1.133.500,—
Abschnitt Feldkirch: km 33,4 - km 41,4 (871,0)	Bereitstellung von Atem- schutzgeräten für die Feuerwehr Rankweil für Einsätze im Ambergtunnel und Restzahlung aufgrund einer Nachtragsforderung	S 594.718,—
Abschnitt Umfahrung Bludenz: km 55,9 - km 58,0 Baulos 1 (124,0)	Weiterführung der Erd- und Entwässerungsar- beiten sowie des Ein- baues der Frostschutz- schichte und der Bitu- Tragschichte; Fertig- stellung der Wegunter- führungen (Objekte W 28 und W 31) mit 7 m bzw. 5 m Länge sowie der Unterführung einer Rampe	

<p>der Halbanschlußstelle Brandnertal (Objekt W 30) mit 22 m Länge; teilweise Durchführung des Neu- baues der Brücken über das Schesatobel mit 80 m Länge und den Alvierbach mit 11 m Länge; Umbau der ABSA- Anlage; Freigabe der linken Richtungsfahrbahn für den Verkehr am 30.9.1990</p>	<p>S 43.499.477,—</p>
---	-----------------------

<p>Abschnitt Walgau: km 40,7 - km 56,7 Endbelag rechte Richtungsfahrbahn (98,7)</p>	<p>Neuverlegung der Rand- steine auf den Objekten, Aufstockung der Fahrbahn- übergänge, Einbau von elastischen Belagsdehn- fugen bei den Brücken, Herstellung einer Ort- betonrandleiste, Einbau der Verstärkungsschichte sowie teilweise Aufbrin- gung des Drainbelages</p>	<p>S 74.979.800,—</p>
---	--	-----------------------

Bundesstraßen B:

Bauvorhaben (Gesamtbaukosten in Mio. S)	Beschreibung der Tätigkeit	Aufwand 1990
Liegenschaftserwerb	Zahlungen für Grund- ablösen	S 644.265,—
Bundesstraße B 188, Silvretta Straße: km 62,1 - km 62,6 Gaschurn, Baulos II/1, Neubau (23,0)	Zahlung aufgrund der Abrechnung	S 2.240.101,—
Bundesstraße B 190, Vorarlberger Straße: km 34,9 Götzis, Kreuzung Mont- linger Straße, VLSA, Neubau (1,0)	Umbau der Mittelinsel im Bereiche der Mont- linger Straße und Er- stellung einer Verkehrs- lichtsignalanlage	S 784.027,—
km 52,3 - km 52,6 Wolfurt, Hohe Brücke mit Rampen, Neubau (9,2)	Abtrag der alten Brücke, Erstellung der neuen Brücken für die Haupt- fahrbahn und die Wirt- schaftswegen mit 14 m Länge und Angleichung der beidseitigen Rampen	S 6.851.508,—
km 54,2 - km 54,6 Lauterach, Ortseinfahrt,	Neubau von beidseitigen Radwegen und von Grün-	

Bauvorhaben (Gesamtbaukosten in Mio. S)	Beschreibung der Tätigkeit	Aufwand 1990
Radweg (2,1)	streifen zwischen der Fahrbahn und den Rad- wegen	S 1.965.379,—
km 55,0 - km 57,8 Lauterach-Bregenz, Grüne Welle (4,7)	Verlegung von Leerrohren und Versetzen von Kabel- ziehschächten für das Steuerkabel zwischen den einzelnen Verkehrslicht- signalanlagen	S 592.600,—
Bundesstraße B 192, Gargellener Straße: km 8,8 Gargellen, Rongbachbrücke, Neubau (1,9)	Neubau der Brücke mit 4 m Länge	S 1.379.400,—
Bundesstraße B 200, Bregenzerwald Straße: km 54,0 - km 57,0 Schröcken-Nesslegg Neubau (163,0)	Durchführung von Restar- beiten und Restzahlungen aufgrund der Abrechnungen	S 6.332.162,—
km 58,0 - km 58,3 Hochkrumbach, Seebach- durchlaß, Neubau (2,0)	Verbreiterung des be- stehenden Durchlasses mit 3 m Länge und der anschließenden Rampen	S 1.353.000,—
km 61,5 - km 61,9 Warth, Holzboden- und Lärchengalerie, Verlängerung (36,7)	Holzbodengalerie: (Neu- bau-Länge 103 m) Fertigstellung der neuen Galerie; Lärchengalerie: (Neubau-Länge 224 m) Weiterführung der Fun- dierungsarbeiten, teil- weise Errichtung der bergseitigen Galerie- wand und des Daches	S 21.859.900,—
Bundesstraße B 202, Schweizer Straße: km 0,4 - km 0,6 Bregenz, Kreuzung St. Annastraße, Neubau (5,2)	Restzahlungen aufgrund der Abrechnung	S 617.525,—
Bundesstraße B 204, Lustenauer Straße: km 0,0 - km 2,7 Dornbirn, VLSA, Grüne Welle (4,7)	Restzahlungen aufgrund der Abrechnung	S 760.919,—
Verschiedene Zahlungen und Restzahlungen je unter S 500.000,—		S 1.712.883,—

Hochbauten für Bundesstraßen B:

Bauvorhaben (Gesamtbaukosten in Mio. S)	Beschreibung der Tätigkeit	Aufwand 1990
B 197, Bauhof Rauz (15,8)	Fertigstellung des Anbaues sowie Sanie- rung des alten Traktes	S 8.113.080,—

Der Ausbauzustand des bestehenden Bundesstraßennetzes war am Ende des Jahres 1990 folgender:

Bestand Gesamtlänge m	davon		
	ausgebaut m	entsprechend m	staubfrei m
Rheintal Autobahn 61.353	61.353	—	—
Bundesstraßen S 23.863 ^{*)}	23.863 ^{*)}	—	—
Bundesstraßen B 302.914	217.011	36.131	49.772

^{*)} davon Gesellschaftsstrecke der Arlberg Straßentunnel AG: 13.883 m

Abteilung VIIc - Hochbau

Regierungsreferenten: Landesrat Hans-Dieter Grabher

1. Bundeshochbau:

Übersicht über die im Berichtsjahr durchgeführten hochbaulichen Maßnahmen:

Bundesgebäude- verwaltung	Anzahl der Bauvorhaben	Bauaufwand in S
I. Neubauten	4	20.970.952,07
II. Erhaltungs- und Instand- setzungsarbeiten	78	19.646.633,81
III. Sonstige laufende Bauaufwendungen	—	5.684.739,19
zusammen	82	46.302.325,08

Über die einzelnen Bauvorhaben gibt nachstehende Aufstellung Auskunft:

Bundesgebäudeverwaltung:

I. Neubauten

1. Bregenz, Gallusstraße 4-6, Zubau u. Generalsanierung	4.995.402,96
2. Götzis, Möslweg, BORG	7.717.893,08
3. Bregenz, Bahnhofstraße 35, Landesgendarmeerikommando	709.259,44

4. Bregenz, Amtsplatz 1, Landes- konservatorium, Umbau	7.548.396,59
Summe I:	20.970.952,07

II. Erhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten:

1. Bregenz, Gallusstraße 4-6, Bundesgymnasium	1.749.892,13
2. Bludenz, Unterfeldstraße 11, Bundesgymnasium	2.745.347,85
3. Dornbirn, Höchsterstraße 32, Bundes-Oberstufenrealgymnasium	1.048.751,07
4. Dornbirn, Realschulstraße 3, Bundesgymnasium	706.690,74
5. Feldkirch, Schillerstraße 13, Pädagogische Akademie und Bundesoberstufenrealgym- nasium	1.105.326,23
6. Bregenz, Anton-Schneider- Straße 14, Bezirksgericht	577.945,35
7. Feldkirch, Schillerstraße 1, Landes- gericht und Gefangenenhaus	1.478.793,51
8. Feldkirch, Schillerstraße 2, Finanzlandesdirektion	1.337.029,34
9. Lustenau, Reichsstraße, Inselzollamt	2.057.512,28

10. Lustenau, Reichsstraße 79, Zollwohngebäude	586.280,08
11. Für 68 Bauvorhaben mit einer Baukostensumme unter S 500.000,— wurden insgesamt aufgewendet	<u>6.253.065,23</u>
Summe II:	<u>19.646.633,81</u>

2. Verträge:

Im Berichtsjahr wurden vom Landeshochbauamt in der Auftragsverwaltung des Bundes zwei Werkverträge abgeschlossen.

3. Prüfungskommission für das Baugewerbe:

Im Berichtsjahr wurde wiederum die Geschäftsführung der Prüfungskommission für das konzessionierte Baugewerbe besorgt und bei 16 Prüfungen mitgewirkt.

III. Sonstige laufende Bauaufwendungen: (Liegenschaftsverwaltung und Überweisungen an die Länder)	
Summe III:	<u>5.684.739,19</u>

Für die Durchführung der vorstehenden Bauvorhaben wurden durch das Landeshochbauamt Feldkirch die erforderlichen Projektierungen und Ausschreibungen veranlaßt.

18. Beilage im Jahre 1991 zu den Sitzungsberichten
des XXV. Vorarlberger Landtages

Regierungsvorlage

Beilage 18

A n t r a g

der Vorarlberger Landesregierung auf Kenntnisnahme des
Rechnungsabschlusses des Landes Vorarlberg für das Jahr 1990

B e r i c h t

Der Rechnungsabschluß für das Haushaltsjahr 1990 wurde nach den Bestimmungen der Voranschlags- und Rechnungsabschlußverordnung (VRV) des Bundesministers für Finanzen, BGBl. Nr. 159/1983 i.d.F. BGBl. Nr. 440/1986, erstellt.

Der Rechnungsabschluß 1990 umfaßt die gesamte Haushaltsgebarung des Landes Vorarlberg in der Gliederung des Voranschlages 1990, die Bilanz zum 31. Dezember 1990, die Teilrechnungsabschlüsse der Landesanstalten und die zugehörigen Vermögensaufstellungen, den Rechnungsabschluß der Wohnbauförderung nach dem Wohnbauförderungsgesetz, ferner die nach VRV vorgeschriebenen Nachweise und schließlich die Darstellung der Einzelprojekte im Landesstraßenbau und sonstiger verschiedener Förderungskreditansätze.

Das Rechnungsergebnis lautet:

Gesamtausgaben 1990	S	8.047.962.602,39
Gesamteinnahmen 1990 (ohne Gebarungüberschuß 1989)	S	8.017.740.543,40

Nettoabgang 1990	S	30.222.058,99
Vortrag des Gebarungüberschusses aus dem Vorjahr	S	93.012.149,26

Bruttoüberschuß 1990	S	62.790.090,27
		=====

Der Vorarlberger Landtag hat in seiner Sitzung vom 13., 14. und 15. Dezember 1989 den Voranschlag 1990 mit Einnahmen von S 7.710.835.000,-- und Ausgaben von S 7.780.774.000,-- genehmigt und am 5. Juli 1990 im 1. Nachtragsvoranschlag weitere Einnahmen und Ausgaben von je S 163.168.000,-- und am 14. Dezember 1990 im 2. Nachtragsvoranschlag abermals zusätzliche Einnahmen und Ausgaben von je S 32.035.000,-- bewilligt. Für das Rechnungsjahr 1990 waren daher Gesamteinnahmen von S 7.906.038.000,-- und -ausgaben von S 7.975.977.000,-- vorgesehen. Die Bedeckung des voranschlagsmäßigen Abganges von S 69.939.000,-- konnte durch die 10-prozentige Kreditbindung bei Förderausgaben im Ausmaß von S 699.390.000,-- gefunden werden.

Die Bruttounterschiede zwischen Rechnung und Voranschlag 1990 betragen:

Mehreinnahmen	S 413.603.635,60
Mindereinnahmen	S 208.888.942,94

Netto-Mehreinnahmen	S 204.714.692,66
	=====
Mehrausgaben	S 454.310.862,05
Minderausgaben	S 382.325.259,66

Netto-Mehrausgaben	S 71.985.602,39
	=====
Netto-Mehreinnahmen	S 204.714.692,66
- Netto-Mehrausgaben	S 71.985.602,39
- präliminierter Abgang 1990	S 69.939.000,--

Gebarungsüberschuß 1990	S 62.790.090,27
	=====

III

Von den Gesamtausgaben von S 8.047.962.602,39 entfallen auf:

Leistungen für das Personal	S 2.523.053.090,39	oder 31,35 %
Voranschlag	S 2.535.821.000,00	oder 31,79 %
Amtssachausgaben	S 83.442.134,68	oder 1,04 %
Voranschlag	S 86.445.000,00	oder 1,08 %
Ausgaben für Anlagen	S 434.753.412,59	oder 5,40 %
Voranschlag	S 484.264.000,00	oder 6,07 %
Förderungsausgaben	S 3.509.950.639,67	oder 43,61 %
Voranschlag	S 3.476.228.000,00	oder 43,59 %
Sonstige Sachausgaben	S 1.496.763.325,06	oder 18,60 %
Voranschlag	S 1.393.219.000,00	oder 17,47 %

Werden vom Personalaufwand und vom Gesamtaufwand die Personalaufwandsersatz
von S 1.217.245.000,-- abgezogen, dann entfallen von den sich ergebenden
Netto-Gesamtausgaben von S 6.830.717.602,39 auf

Netto-Personalaufwand	S 1.305.808.090,39	oder 19,11 %
Amtssachausgaben	S 83.442.134,68	oder 1,23 %
Ausgaben für Anlagen	S 434.753.412,59	oder 6,36 %
Förderungsausgaben	S 3.509.950.639,67	oder 51,38 %
Sonstige Sachausgaben	S 1.496.763.325,06	oder 21,92 %

Die Gesamteinnahmen sind gegenüber dem Voranschlag um S 204.714.692,66 oder
2,53 % höher, die Gesamtausgaben um S 71.985.602,39 oder 0,90 % höher.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Haushaltsausgaben um S 512.977.605,98 oder
6,38 % und die Haushaltseinnahmen um S 482.755.546,99 oder 5,96 % höher.

IV

Die Vorarlberger Landesregierung hat in ihrer Sitzung vom 4. Juni 1991 den Rechnungsabschluß des Landes Vorarlberg für das Jahr 1990 genehmigt. Sie stellt daher den

A n t r a g ,

der Hohe Landtag wolle beschließen:

"Der Rechnungsabschluß des Landes Vorarlberg für das Haushaltsjahr 1990 wird zur Kenntnis genommen. Über die Verwendung des Gebarungüberschusses 1990 wird - soweit hiezu gemäß Punkt 11 der Präambel des Landesvoranschlags 1991 nicht die Landesregierung ermächtigt ist - gesondert entschieden."

Bregenz, am 4. Juni 1991